

Kommentar zu den Krankenjournalen

D25 und D26

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Allgemeines
3. Anamnese
4. Verordnungen
 - 4.1. Darreichungsform
 - 4.2. Potenzen
 - 4.3. Zubereitungsform
5. Mittelserien
 - 5.1. Nitricum acidum – Petroleum
 - 5.2. Aconitum – Nux vomica
 - 5.3. Sulphur – Nitricum acidum
 - 5.4. Nux vomica- Sulphur – Nitricum acidum
6. Kommentar zu einigen Mitteln
 - 6.1. Aconitum
 - 6.2. Ambra
 - 6.3. Camphora
 - 6.4. Carbo animalis und Carbo vegetabilis
 - 6.5. Conche
 - 6.6. Graphites
 - 6.7. Hepar sulphuris
 - 6.8. Ferrum sulphuricum
 - 6.9. Nitricum acidum
 - 6.10. Nux vomica
 - 6.11. Petroleum
 - 6.12. Phosphorus
 - 6.13. Sepia
 - 6.14. Stannum
 - 6.15. Sulphur
7. Außerordentliche Mittel
 - 7.1. Teucrium marum verum
 - 7.2. Tinctura thebaica
 - 7.3. Acidum hydrocyanicum
 - 7.4. Bayou oder Bayon
8. Zusammenfassung der Entwicklung ab D19
9. Regel und Schwangerschaften
 - 9.1. Regel
 - 9.2. Schwangerschaften
10. Andere Maßnahmen
 - 10.1. Diät
 - 10.2. Pflaster
 - 10.3. Elektrisieren
 - 10.4. Mesmerismus
 - 10.5. Magnet (Nord- und Südpol)
 - 10.6. Klistiere und Aloepillen
 - 10.7. China-Tinktur
 - 10.8. Bernsteinräuchern
11. NB Symptome
12. Erstkonsultationen
 - 12.1. D25
 - 12.2. D26

Quellen und Literaturverzeichnis

Anlage

- A.1. Potenzkorrespondenzen
- A.2. Zeitraum der Krankenjournales D19 – D26
- A.3. Hahnemann's treue Patienten
- A.4. NB Symptome am Beispiel der Patientin Tallwig

Register

1. EINLEITUNG

Die Durchsicht der Krankenjournale (KJ) Hahnemanns gibt einen aufschlussreichen Einblick in seine Entwicklung in der Praxis und bedeutet eine wichtige Ergänzung zu seinen herausgegebenen Schriften.

Es stehen bereits mehrere Transkriptionen mit den entsprechenden Kommentaren,¹ Studien über konkrete Patienten aus den Journalen,² Artikel über bestimmte Krankheitsbilder,³ ein Buch mit einer Übersicht zu allen Krankenjournalen und ein Kommentar mit Index zu den Journalen D23 und D24 zur Verfügung.⁴ In all diesen Arbeiten sind interessante Informationen zu Hahnemanns praktischen Handelns und die Entwicklung seiner Behandlungsmethodologie zu finden.

In diesem Sinne werden jetzt auch D25 und D26 durchgearbeitet.

In dem Kommentar zu diesen beiden KJ wird grundsätzlich auf die hervorstechenden Einzelheiten dieses Zeitraums näher eingegangen. Außerdem enthält er ein Verzeichnis der neu erscheinenden Patienten⁵ mit ihren Daten, Erstverordnungen und transkribierter Erstkonsultation. Bei den mehrmals erscheinenden Patienten werden auch kurz die Entwicklung, die verabreichten Mittel und andere Maßnahmen hinzugefügt.

Weiterhin liegen die Krankenjournale in einer Art transkribiertem Index vor, genauso wie es mit den KJ D23 und D24 geschah. Auf jeder Seite werden die Patienten mit ihren Behandlungen, teilweise auch mit ihren Symptomen und vor allen Dingen die Mittel, die sie bei dieser Konsultation erhalten, vermerkt.

Die Informationen über bestimmte Details, die schon in anderen Transkriptionskommentaren vermittelt werden, werden hier so kurz wie möglich gehalten, da sie dort nachgeschlagen werden können. Insofern kann es auch hilfreich sein, vor diesem Kommentar zuerst die Ausführungen zu D20, D21, D23 und D24 und den Kommentar von M. Mortsch⁶ zu D22 zu lesen.

2. ALLGEMEINES

Die Krankenjournale Hahnemanns sind marmorierte Pappbände mit Lederrücken, die sich im Besitz des Instituts für Geschichte der Medizin in Stuttgart befinden.⁷

Das Format der Journale ist ungefähr 20 cm Höhe und 17 cm Breite. Die Dicke hängt von der Anzahl der Seiten ab. Das Journal D25 umfasst 555 Seiten, während es bei D26 755 Seiten sind.

Auf der vorderen Umschlagseite werden der Zeitraum und die Nummer der KJ, so wie der Name von Marie Melanie d'Herville, der zweiten Frau Samuel Hahnemanns, als Besitzerin festgehalten. Das Journal D25 geht vom 15. November 1822 bis zum 16. Juni 1823 und D26 vom 16. Juni 1823 bis zum 4. März 1824.

In D25 werden die Patienten durchgehend von Seite 1 bis Seite 545 registriert. In dem letzten Teil des Journals werden Listen mit Symptomen aufgezählt. Auf der Seite 547 sind es nach „schneiden“ und „liegen“ modalisierte Symptome mit den entsprechenden Mitteln. Die Symptome von Magnet Südpol und Nordpol, die von Patienten und wohl auch von Prüfern stammen, befinden sich auf den Seiten 548 bzw. 549. Auf den Seiten 550 bis 554 werden Symptome verschiedener Mittel aufgezeichnet. Diese letzten Seiten wurden im Index komplett transkribiert.

Auf der hinteren Umschlagseite des Journals D25 befindet sich ein Register der *Mitgetheilten Fälle* von anderer Hand geschrieben. Die Bedeutung dieser Liste, die auch in anderen Journalen mit anderen Patienten aufgestellt wurde, ist noch nicht klar. Es handelt sich um Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern, Behandlungsdauern, Mittelverordnungen und Ergebnissen.

¹ D2-D4 (Henne, 1963/1968) bzw. die Neuausgabe von Herrn Michalowski; D5 (Varady, 1987); D6 (Bußmann, 2002); D16 (Schuricht, 2004); D19 (Spielmann, 2004); D20 und D21 (Fischbach Sabel, 2022); D22 (Mortsch, 2008); D34 (Fischbach Sabel, 1990); D36 (Ehinger, 2005); D38 (Papsch, 2007); DF2, DF5 und DF12 (Michalowski, 2003, 1992 bzw. 2024). Mittlerweile kann auf die teilweise digital zugänglichen Editionen zurückgegriffen werden: <https://www.igm-bosch.de/krankenjournale.html>

² Nachtmann, 1987; Gennepen, 1991; Jütte, 1992; Hickmann, 1996; Gehrke, 2000; Busche, 2008; Heinz, 2011; Dinges, 2016.

³ Seiler, 1988; Dinges, 2002; Brockmeyer, 2009.

⁴ Fischbach Sabel, 2020 und 2024.

⁵ Jedem Patienten wird ein neues ID_P zugeordnet. Diese Nummerierung wurde ab D20 eingeführt.

⁶ Mortsch, 2008.

⁷ Seit 2022 gehört das IGM zum Bosch Health Campus der Robert Bosch Stiftung. Bestandsübersicht des IGM, online unter:

<https://www.igm-bosch.de/files/img/pdf-archiv/Best%C3%A4nde%2Cbersicht%202021.pdf>.

In D26 werden die Patienten durchgehend von Seite 1 bis Seite 749 registriert, wobei die Zählung verschiedener Seiten gedoppelt ist (701, 702, 739, 740). Die ersten und vorvorletzten Seiten sind unnummieriert und nicht beschriftet. Auf der letzten Seite werden Juckreiz-Symptome mit den entsprechenden Modalitäten und Mitteln erwähnt.

Die Schrift Hahnemanns ist sehr klein und normalerweise schreibt er mit Feder und Tinte, obwohl auch Aufzeichnungen mit Bleistift zu finden sind. Hahnemann benutzt hauptsächlich die linke Spalte der Seite für die regulären Notierungen und die rechte für seine Ergänzungen. In diesen Journalen ist keine der Konsultationen von anderer Hand geschrieben, wie es in manchen anderen KJ der Fall ist.

Im Laufe des Textes wendet Hahnemann fast durchgängig Abkürzungen für bestimmte Begriffe wie Schmerzen, Nachmittag, Vormittag, Abend, etwas und alchemistische Zeichen für einige Mittel, vor allem Sulphur, Stannum, Argentum, Arsenicum, Mercurius, Ferrum, Acidum an. Auch für die Angaben der Gewichte, Unzen und Quentchen, und der Honorare, Taler, Groschen und Friedrichsdor, benutzt er die entsprechenden Zeichen oder Abkürzungen.

In D25 finden 131 und in D26 167 Erstkonsultationen statt. Die meisten Patienten stammen direkt aus Köthen oder aus der näheren (Paschleben Großbadegast, Baasdorf usw.) und weiteren (Dresden, Leipzig) Umgebung von Köthen. Es finden sich aber auch Patienten aus dem Rest Deutschlands (Berlin, Magdeburg, Osnabrück usw.) oder aus dem Ausland (Prag, Lyon, Wien, Petersburg).

Der Beruf oder soziale Stand der Patienten ist meistens nur aus den Erstkonsultationen zu entnehmen und hat sich im Vergleich zu vorhergehenden Journalen nicht geändert. Die Gruppe der Handwerker (Gesellen, Tischler, Schneider, Bäcker, Weißgerber, Zimmermann, Schuhmacher usw.) ist am größten, obwohl diese Patienten Hahnemann meistens nur zwei bis drei Mal konsultieren. Gemeinsam stellen die höheren Klassen (Adel, Verwaltung, Militär, Geistliche, Akademiker) den größten Anteil der Patientenschaft Hahnemanns dar. Mehrere Patienten aus diesen höheren Klassen konsultierten Hahnemann schon in seiner Leipziger Zeit und setzen die Behandlung in Köthen fort. Ansonsten konsultieren den Arzt auch einige Kaufleute, Händler, Gastwirte und Künstler, ebenso wie einige Bedienstete der reicherer Patienten.

Die Patienten stellen sich zum Teil persönlich vor, viele schicken Hahnemann aber Briefe oder Berichte über die Entwicklung nach der Einnahme der Mittel. Bei einigen der brieflich konsultierenden Patienten verlangt Hahnemann, dass sie doch einmal persönlich erscheinen sollen, damit er sich ein besseres Bild machen könne.

Die Honorare, die Hahnemann von seinen Patienten verlangte, sind vergleichbar zu denen in den direkt vorhergehenden Journalen und wurden schon eingehend besprochen.⁸

In Bezug auf das Spektrum der Krankheiten ist die Streuung ebenso wie in den vorhergehenden KJ. Akute Beschwerden, wie Schmerzen, Erkältungskrankheiten und Husten und Magendarminfekte sind der häufigste Konsultationsgrund der Patienten. Bei den chronischen Beschwerden handelt es sich meistens um chronische Kopfschmerzen (Migräne usw.) und Hauterkrankungen (Flechten, Geschwüre usw.). Viele Patienten konsultierten ihn auch wegen Atembeschwerden (Atemnot, Asthma, chronischer Husten) und chronischen Schmerzzuständen (Rücken, Gelenke). Mit weniger Häufigkeit sind Schwindel, Taubhörigkeit, Augenentzündungen, Magendarmbeschwerden (Koliken, Erbrechen, Verstopfung), Leistenbruch und Wurmbefall zu verzeichnen.

Bei den Männern sind es häufig Impotenz, Pollutionen und Gonorrhoe, die sie zu einer Konsultation bewegen. Die Frauen suchen hauptsächlich wegen Regelbeschwerden mit den entsprechenden Begleiterscheinungen, wegen vorher erlittener Aborte und bei Eintritt der Menopause Rat. Im Laufe dieser Journale sind oder werden acht Frauen schwanger, wobei aber nur vier von ihnen längerfristig beobachtet werden.

Unter den Gemütskrankheiten werden von den Patienten häufig Angstanfälle, Niedergeschlagenheit, Reizbarkeit und Hysterie angegeben.

Im Vergleich zu vorhergehenden Journalen beginnen vermehrt andere Ärzte (Mühlenbein⁹, Pupke, Hollub, Hermsdorf, Held usw.) Hahnemann wegen ihren Patienten um Rat zu bitten. Dr. Mühlenbein aus Braunschweig, der ihn schon in D24 wegen zwei Patienten (Mohr und Levi¹⁰) konsultiert hatte, schickt ihm weitere Patienten, unter ihnen auch seine Familienangehörigen (Elich, Erich, Krause, Dünnhaupt, Stolte). Die Berichte, die Mühlenbein an Hahnemann adressiert,

⁸ Siehe Fischbach Sabel, U.- Kommentar zu den Krankenjournalen D20 und D21. Ebenso wird auf den Aufsatz von Prof. Dr. Jütte verwiesen.

⁹ Mühlenbein, G.A. (1764-1845). Aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_August_Heinrich_Mühlenbein.

¹⁰ Beide Patienten verstarben leider kurz nach Anfang der Behandlung.

sind sehr ausführlich und verlaufen wie nach einem vorgegebenen Formular. Am Anfang stehen die wichtigsten Beschwerden. Danach werden die Symptome nach Körperteilen vorgetragen, aufgegliedert in vorherigen und jetzigen Zustand. Am Ende erfolgen die Allgemeinheiten und die Mittel, die die Patienten schon eingenommen haben.

Mehrere Patienten stammen aus Gumbinnen (Königsberg), wo damals Aegidi¹¹ tätig war. Die Berichte der Erstkonsultationen sind sehr ausführlich und akribisch strukturiert, was darauf schließen lässt, dass sie vielleicht von Aegidi, der auch erstmalig in D25 Hahnemann konsultiert, vermittelt wurden.

In D26 wird Dr. Süß zum ersten Mal erwähnt. Ab diesem Punkt spricht Hahnemann dann auch über Amalie Süß, so wie er es auch bei seinen anderen verheirateten Töchtern macht.

3. ANAMNESE

So wie Hahnemann im Organon angibt, geht er auch in den Konsultationen vor. Dies ist hauptsächlich in den Erstkonsultationen zu erkennen. Anfänglich spricht der Patient frei über seine Beschwerden, die Hahnemann danach durch mehrere Fragen konkretisiert. Dann werden weitere Fragen über mögliche andere Krankheiten gestellt. Auch werden Angaben über die Vorgeschichte eingeholt.

In den Nachkonsultationen stellt Hahnemann immer wieder Fragen in Bezug auf Stuhl, Appetit und Schlaf, die er nur dann genauso als abgefragt notiert, wenn diesbezüglich nichts Bemerkenswertes ist.

In Bezug auf die körperliche Untersuchung überprüft Hahnemann bei den Patienten die Beschaffenheit (voll, hart, schwach, klein, aufgereggt) und Frequenz des Pulses. Nach der Einnahme eines Mittels schaut er auch, ob sich etwas am Puls verändert hat.

Beispiele:

Patient Schlimm (D25; 30.12.22; S. 321): *Puls sehr verschieden an Stärke ud Schnelligkeit*

Patient Stollberg (D26; 30.12.23; S 571): *Puls bei dieser Arznei minder*

Patient Hencke (D26; 10.01.24; S. 599): *Puls der in gesunden Tagen 70, 75 zählt ist dann, wie auch jetzt 80 ud drüber, Puls kl[ein]. zusammengezogen ud oft ein Schlag aussetzend.*

Das Gehör untersucht er mit der *kleinen Uhr* und überprüft die Entfernung, auf der der Patient das Ticken noch hört. Auch schaut er nach der Art und Farbe des Ohrschmalzes.

Bei den Augen achtet Hahnemann auf die Erweiterung oder Verengung der Pupillen, die Veränderung der Konjunktiva und die Absonderungen in den Augenwinkeln.

Ein Aspekt, der in D25 und vor allen Dingen in D26 hervorsticht ist, dass Hahnemann am Ende der Konsultationen immer überprüft, wie die Zunge aussieht. Er beschreibt sie dann ganz genau und wenn diese, im Vergleich zu früher, rein aussieht, legt er es als ein positives Zeichen aus. Dies ist nicht so eindeutig in den vorhergehenden Journalen geschehen.

Beispiel:

Die Patientin **Jette Müller** konsultiert wegen Ohrenschmerzen und Gehörverlust. In der Konsultation vom 30. Juni 1823 (D26; S.38) notiert Hahnemann folgendes:

sticht noch einen Tag um den andern sehr im Ohr

hörte auf dem rechten Ohrre nichts, es stak aber voll von einer dunkelbraunen Masse

da ud nach der Ausräumung kam das Blut, war auch schon vorher etwas ausgelaufen

ud wie Blut angebacken am innern Ohrre nach der Ausräumung konnte sie die kleine Uhr, 3 Zoll weiter hören

heute noch kein Stechen drin

etwa vor 14 Tagn Regel

im linken Ohrre ist nur etwas trocknes Weißes

Zähne muckern immer noch so in allen Zähnen

Appetit, Stuhl, Schlaf

nicht Schweiß, nicht Träume

warme, aber schweißige Hände

kein Kopfschmerz nicht Haarausgehen

Zunge gut

Kräfte

Pupillen verengern sich nicht leicht

¹¹ Aegidi, Julius (1795-1874). Aus: Schroers, F.- 2006; S. 7.

erweitern sich aber noch schwerer
nicht Haarausgehen
heute da ich nicht gewiß bin ob Krätsiechthum dahinter ist Sulphur V, 6 Groschen
nächstens Staphisagria

Wie man sieht, untersuchte Hahnemann die Konsistenz des Ohrschmalzes (dunkelbraune Masse) und nahm die kleine Uhr, um die Hörfähigkeit zu testen. Für die Erweiterung und Verengung der Pupillen hat er möglicherweise ein Kerzenlicht oder eine Gaslampe benutzt.¹² In diesem Fall ist die Zunge gut und weist keine bemerkenswerten Eigenschaften auf. Wie gewöhnlich fragt Hahnemann nach Appetit, Stuhl und Schlaf, die er, da nichts Besonderes zu vermerken ist, genauso hintereinander notiert. Da es sich um eine junge Frau handelt, wird auch nach der Regel gefragt.

In den ausführlichen Briefen der überweisenden Ärzte wird immer auch Aussehen und Konstitution der Patienten erwähnt. Diese Aspekte beginnt Hahnemann in diesen Journalen etwas mehr zu berücksichtigen oder zumindest häufiger zu notieren, als in den vorhergehenden.

Beispiele:

Patient Nenning (D26; 21.06.22; S. 13): *Witber, mager, sehr sensibel Körperbaus, ausserordentlich reizbar*

Patient Hoffmann (D26; 13.01.24; S. 606): *mager, erdfahl, klein, Zunge rein.*

4. VERORDNUNGEN

4.1. Darreichungsform

Die meisten Mittel werden trocken verabreicht, entweder in Pulverform oder als Streukügelchen, die er dann als Erbse, Hirse, Linse usw. bezeichnet und verschiedene Größen haben können. Handelt es sich um Globuli, steht hinter dem Mittel eine kleine hochgestellte Zahl, ein kleiner Kreis oder eine Zahl mit einem Kreis darunter.

Beispiele:

Patientin Landvoigt (D25; 26.03.23; S. 309): *7 №1 Aconitum¹ 2 Nux¹ 4 fls²*

Patient Puzemann (D26; 29.03.24; S. 714): *carbo O Erbse große trocken*

Patient Arles (D25; 29.11.22; S. 35): Arles hat vor, mehrere Monate zu verreisen und Hahnemann gibt ihm Vorrat für diesen Zeitraum: *Reist dn 30^o fort, wird nur 10-12 Tage in Paris bleiben, dann in Lyon 3 Monate 106 Tage №1 Thuia XX 2_o 10 fls 2_o 14 Ambra 2_o 21_o 28 Acidum nitricum 2_o 34 petroleum. 2_o 41_o 48_o 55_o 62 Thuja 2_o 69_o 76 Graphites 2_o 86 Acidum nitricum 2_o 92 Petroleum 2_o 99_o 106_o*. Diese Serie wird danach nochmals aufgestockt, nachdem der Patient ihm einen Zwischenbericht geschickt hat (D25; 03.02.23; S. 166): *113_o 120_o 127 Hepar sulphuris 134 Ambra 1_o 141_o 148 Arsenicum 1_o 155_o Sulphur/100 199_o 213.*

Wie man sieht, erhält der Patient nummerierte Briefchen mit Streukügelchen, die ein Mittel enthalten und nummerierte Briefchen, unter denen nur ein Streukügelchen steht. Die nicht erwähnten nummerierten Briefchen dazwischen sind sehr wahrscheinlich Placebos in Pulverform, die Hahnemann dem Patienten als Erhaltungsdosis gibt. Ob diese nur mit einem Streukügelchen gekennzeichneten Briefchen wirklich ein Mittel enthalten, ist nicht eindeutig festzulegen. Bei einem anderen Patienten kann man aber lesen:

Patient (D26; 24.11.23; S. 458): Der Patient hatte vorher folgende Verordnung im August 1823 (S. 200) geschickt bekommen: *1 Nitricum acidum¹ 9 fls_b¹ 16_o 21 Stannum¹ 28_o 35 fls_{bb}¹ 44 Nitricum acidum¹ 52 fls_b¹ 60 Stannum¹ 70 fls_{bb}¹ 77_o 82_o.*

Als er sich im November wieder an Hahnemann wendet, notiert dieser: *Auf die ersten beiden §§ befand er sich sehr wohl, alle Beschwerden waren weniger geworden auf das dritte (16) fing sich an ein Rakken eines eiterartig grünlichen Auswurfs einzustellen späterhin verursachte dieses Rakken ein 3,4 mahliges Husten des Tags, wo leicht ein Stücke rothen Auswurfs erfolgt/ Nur ein einzigen Tag war dabei ein empfindl[iches] Wehthun am Brustblatte eine Art drückender Sch[merz]. Dieß hörte aber nach einigen Tagen auf. Er hat keinen Husten, räkste aber oft etwas Schleim, worunter sehr selten etwas eiterähnliches hervorschimmert, ohne allen Geschmack. Einmal schiens nicht eiterig, aber gesalzen. Auf das 5^o/28_o ud 6^o fls_{bb} kam er wieder in einen weit bessern Zustand.* Wie man sieht spricht Hahnemann über die Dosen, die ein Mittel enthalten. Er vermerkt die Dosis 16 als das dritte Mittel und die 28 als das fünfte Mittel. Es muss sich also in diesem Fall um Verum-Kügelchen handeln. Vielleicht stellen sie eine Wiederholung des genau vorher gegebenen Verum-Mittels dar. Aber man kann es nicht genau festlegen, da er in anderen Fällen, in denen sich in der Serie auch nur mit einem Kügelchen markierte Dosen-Nummern befinden, rückblickend nur auf die Briefchen eingeht, die ein mit Namen genanntes Mittel enthalten.

Wenn der Patient das Mittel flüssig einzunehmen hat, notiert Hahnemann „naß“, „feucht“ oder „mit etlichen Tropfen Wasser“. Dies geschieht aber nur bei einigen Patienten, ohne dass der Arzt konkret einen Grund dafür angibt.

¹² Die ersten Augenspiegel scheinen erst später eingeführt worden sein.

Beispiele:

Patientin Goldbach (D25; 08.06.23; S. 513): *32 №1 solutio phosphorus⁴ mit etlichen Tropfen Wasser*

Patientin Landvoigt (D25; 23.11.22; S. 25): *8,8 № 1 Acidum nitricum 2_o 7 Petroleum 2_o feucht genommen*

Patientin Rönkendorf (D26; 25.06.23; S. 27): *32 №1 Sepia o/10000 21 solutio phosphorus¹ naß*

Es ist aber nicht genau festzulegen, wie groß der Anteil der feucht eingenommenen Mittel ist, da Hahnemann es nicht immer konkret angibt.

Beispiel:

Patientin Egger (D25; 29.11.22; S. 33) *heute №1 petroleum. 2_o 6§ Hier/ hat etwas verschüttet.*

Dies deutet darauf hin, dass die zwei Globuli in Flüssigkeit aufgelöst sein mussten, damit sie verschüttet werden konnten.

Hahnemann hat aber nicht angegeben, dass das Mittel feucht einzunehmen sei.

Das Riechen¹³ als Form der Einnahme wendet Hahnemann meist in akuten Fällen an. Öfter notiert er dabei, weswegen der Patient am Mittel riechen soll.

Beispiele:

Louise, die Tochter Hahnemanns, soll an Hepar sulphuris riechen *wegen aufgesprungenen Händen* (D25; 08.01.23; S. 125).

Die **Patientin Hundt** soll Cina riechen, wegen einer umhergehenden Grippe (D25; 20.03.23; S. 287).

Hahnemann gibt dem **Patienten Andra** Aconitum, Coffea cruda und Staphisagria zum abwechselnden Riechen mit, wodurch er die Schmerzen dämpfen soll und wenn es besser wird dann *16§ №1 solutio phosphorus²* (D25; 19.05.23; S. 462) einnehmen.

Bei der **Patientin Meninsen** notiert Hahnemann: *von Aerger wird sie ganz heiß, heute Aconitum gerochen* (D26; 08.07.23; S. 65).

Im Falle von Säuglingen gibt er das Mittel der Mutter oder der Amme, da das Kind es so über die Milch aufnehmen kann. Der kleine Sohn der Volkmanns wird von einer Amme genährt, der Hahnemann für das Kind Sepia (D25; 20.05.23; S. 469) verordnet.

4.2. Potenzen

In diesen Journalen gibt es wenige Angaben zu den Potenzen der verabreichten Mittel, was darauf schließen lässt, dass er bei den entsprechenden Arzneimitteln durchgehend die gleiche Potenz verwendet.

Bei einigen Mitteln notiert er die Potenz. In diesen KJ handelt es sich meistens um tiefere Potenzen, wie I, III, IV, V, 1/100, 1/100I oder 1/10000. Das einzige Mittel in einer hohen Potenz ist Thuja und zwar XX. verordnet er in X.

In D26 findet sich auch ein Fall, in dem er dem Patienten 1 Tropfen Sulphur XXX verordnet.

Beispiel:

Patient (D26; 05.10.23; S. 331): *7§ ud eingegeben, 1 q Sulphur XXX.* Dieser Tropfen Sulphur scheint dem Patienten gut getan zu haben, weshalb er das Mittel lange fortwirken lässt. Bei keinem anderen Patienten wird eine so hohe Potenz verordnet.

Auf der anderen Seite, sieht man wie Patienten, die von anderen homöopathischen Ärzten vermittelt werden, vorher hohe Potenzen von diesen erhalten haben. So hat Caspari¹⁴ dem **Patienten Hempel** (D26; 18.12.23; S. 629) vorher, unter anderen, Nux vomica, Staphisagria und Colocynthis in der Potenz XXX verordnet.

Manchmal gibt Hahnemann auch Informationen über die Größe der Streukügelchen (Erbse, Wicke, Hirse), wobei er dann meist keine Potenzangabe hinzufügt. Dies könnte darauf hinweisen, dass in diesen Journalen die entsprechende Streukügelchengröße einer bestimmten Potenz des Mittels entspricht, oder dass Hahnemann untersucht, ob die Größe der Streukügelchen die Wirkung beeinträchtigt.

Hahnemann scheint auch mit der Art der Potenzierung zu experimentieren. Während er bei dem neu eingeführten Mittel Sepia mit Centesimal-Potenzen vorgeht (o/100; 0/10000), wendet er bei dem anderen Mittel, Phosphorus, andere Potenzierungsprozesse an.

Beispiele von Phosphorus:

Patientin Jacob (D 25; 30.03.23; S. 320): *5 q sol. phos 1/1000 II.*

Diese Schreibweise kann bedeuten, dass er zur C6 (II) entweder mit einmal 10 und danach 100 Tropfen verdünnt und dynamisiert, oder sofort 1000 Tropfen hinzugefügt hat. Erste Möglichkeit ist wahrscheinlicher, weil einige Tage später lautet die Verordnung bei **Patient Reiss** (D25; 07.04.23; S. 342): *24 №1 15_o Solut. ph 1/10 III.*

Dies bedeutet, dass Hahnemann eine C9 (III), also centesimale Potenz, mit 10 Tropfen weiter verdünnt und dynamisiert hat.

¹³ In Bezug auf diese Darreichungsform, sei auch der Exkurs, den K. Enderle (2023) in ihrem Buch „Hahnemanns Hausapotheke“ macht, erwähnt.

¹⁴ Caspari, Karl Gottlob (1798-1828). Aus: Schroers, F.- 2006; S. 22.

Ab Juni 1823 (**Patient Kühn**: D25; S. 504) beginnt er dann mit der Potenz C12 (IV) und fügt bei den ersten Malen immer *neu* hinzu. Wenn er danach eine Potenzangabe dem Mittel hinzufügt, ist es immer diese centesimale Potenz. In D26 scheint er dann immer dieselbe Potenz zu benutzen, da er bei allen Verordnungsangaben nur von *solutio phosphorus* (feucht oder trocken) spricht und lediglich die Anzahl der Globuli verzeichnet.

In D26 fügt er bei bestimmten Verordnungen den Begriff „Punkt“ oder schreibt hinter der Potenz „.“.

Beispiele:

Patientin Elise (D26; 18.12.23; S. 530): *heute thierkohle. Hirse 8. Punkt.*

Hinter der 8 steht ein „.“ und danach wiederholt Hahnemann „Punkt“.

Patient Scharf (D26; 20.12.23; S. 533): *heute fls¹ mit Punkt.*

Patient Donat (D26; 07.12.23; S. 495): *7 fls_{bb}.² hier.*

In der nächsten Konsultation (D26; 21.12.23; S. 541) notiert Hahnemann zwar *wohl befunden bei fls_{bb}.*, aber es hat sich ansonsten kein Fortschritt gezeigt. Am Ende der Konsultation überlegt er: *scheint ihm also in dn 14 Tagn fls_{bb} keine gutn Dienste gethan zu haben/ um zu erfahren, ob dieß vom Mangel voraus gegeben Nux herühren zu erfahren, gebe ich heute N°1 hier Nux² 2 fls_{bb}.*

Die Bedeutung dieses Punktes hinter der Potenz ist nicht herauszufinden, da Hahnemann nie weiter darauf eingehet und es nur in ganz wenigen Fällen geschieht.

4.3. Zubereitungsform

Eine Eigenart in D25, die in vorhergehenden Journalen (D19-D24) und auch nicht in D26 zu finden ist, ist die Angabe des Zubereitungszeitpunkts der Mittel, in diesem Fall der zwei neu erprobten Mittel, Sepia und Phosphorus.

Beispiele:

Patient Scharf (D25; 14.04.23; S. 362): *heute Nachmittag. Sepia o um 4 Uhr bereitet.* Der Patient kommt einige Tage später wieder (S. 382) und erhält: *heute Nachmittag. N°1 solutio phosphorus 15_o 1/10 III zubereitet um 1 ½ Uhr nahms 4 ½ Uhr.*

Patient Schubert (D25; 14.04.23; S. 361): *16§ N°1 solutio phosphorus 15_o bereitet dn 14ⁿ um 11 ½ Uhr Vormittag.*

Diese Angaben sind in den früheren oder späteren schon transkribierten Journalen nicht zu beobachten. Es ist gut möglich, dass Hahnemann zu dieser Zeit auch den möglichen Einfluss des Zubereitungszeitpunkts auf die Wirkung der Mittel untersucht hat.

5. MITTELSERIEN

Ebenso wie in D23 und D24 sind auch in diesen Journalen einige spezifische Arzneiabfolgen zu finden, deren Wirkung Hahnemann anscheinend untersucht.

5.1. Nitricum acidum – Petroleum

Schon in D24 hatte Hahnemann begonnen, wiederholt in Abwechslung Nitricum acidum und Petroleum mehrmals hintereinander zu geben. Dies macht er auch weiterhin in D25 während des Monats November.

Im Zeitraum vom 14. bis zum 30. November 1822 finden 138 Konsultationen statt, von denen 101 Patienten mit einer Verum-Verordnung die Praxis verlassen. In 57 dieser Fälle erhalten sie direkt von Hahnemann eine Serie mit Nitricum acidum – Petroleum. In weiteren 15 Fällen wird in der entsprechenden Konsultation nur eins der beiden Mittel verschrieben, aber wenn man die vor- und/oder nachgehenden Konsultationen überprüft, entdeckt man die Verschreibung des anderen Mittels.

Beispiel:

Patient Altenburg: Im Folgenden werden die Verordnungen, die der Patient von Juni 1822 bis Januar 1823 bekommen hat angegeben:

05.06.22 (D24; S. 131): *8 N°1 Acidum nitricum 2_o*

14.06.22 (D24; S. 158): *heute 6 N°1 Petroleum 1/l Erbse*

20.06.22 (D24; S. 181): *7§ N°1 hier Acidum nitricum. 2 Petroleum*

29.06.22 (D24; S. 208): *8 N°1 Acidum nitricum 2_o*

09.07.22 (D24; S. 240): *28§ N°1 Petroleum Erbse*

04.01.23 (D25; S. 133): *N°1 hier Hepar sulphuris 7 Acidum nitricum² 13 Petroleum.² 20_o 27_o*

Im Dezember kommen dann Hepar sulphuris oder Sulphur hinzu, welche vor und/oder nach der Serie Nitricum acidum – Petroleum verabreicht werden.

Beispiel:

Patientin Schubert (D25; 22.11.22; S. 22): Die Patientin hat Hahnemann das letzte Mal im August 1821 konsultiert. In dieser Konsultation verordnet er ihr: *6§ №1 Nitricum acidum 2_o 4 Petroleum 2_o ohne Sulphur zum Versuche*. In der nächsten Konsultation (D25; 09.12.22; S. 63) hat sie weiterhin Herzklopfen, Angst und Kopfschmerzen. Hahnemann notiert: *also reicht Nitricum acidum und Petroleum ohne Sulphur nicht zu*. Die Verordnung lautet in diesem Fall: *6§ altern. №1 hier flores sulphuris 4_o*

Ab Januar 1823 geht die Häufigkeit dieser Abfolge eindeutig zurück, um vermehrt wieder verschiedene Formen von Sulphur und andere Mittel zu verordnen.

Hahnemann hat also intensiv diese Mittelabfolge untersucht. Ganz eindeutig wird dies im folgenden Beispiel belegt: Seine **Tochter Henriette Foerster** konsultiert ihn am 24. November. Sie hatte vorher Probleme mit einem wunden Fuß gehabt, die sich durch Graphites behoben hatten. Auch teilt sie mit, dass ihre Kinder wohlauf sind und keine Beschwerden haben. Allen dreien verschreibt Hahnemann:

Ihr 6§ №1 Hepar sulphur 0 4 Acidum nitricum 2_o 10 Petroleum 2_o 17_o 24_o 31_o; Die Kinder alle befinden sich wohl und sind munter doch für Angeline 1§ Acidum nitricum 2_o 7 Petroleum 2_o und Herman 1§ Acidum nitricum 2_o 7 Petroleum 2_o

Es gibt also keinen medizinischen Grund, diese Mittel zu verschreiben. Etwas ähnliches geschieht bei der **Familie Andra**. Auch sie bekommen am 18. November eine Serie mit Nitricum acidum und Petroleum, obwohl in diesem Falle bestimmte Beschwerden bestehen, die eine Mittelgabe rechtfertigen könnten. In der nächsten Konsultation markiert Hahnemann viele Symptome der Familie mit *NB Nitricum acidum* und *NB Petroleum*, die in die MM übergegangen sind.

5.2. Aconitum – Nux vomica

Im Laufe des Monats März verordnet Hahnemann sehr häufig die Serie Aconitum – Nux vomica, der er dann meistens Hepar sulphuris und einige Male Sulphur anschließt. Von den 267 Konsultationen vom 5. März bis zum 5. April 1823 (D25) erhalten 152 Patienten eine Verum-Verordnung am Ende der Visite. 37 Patienten bekommen diese Serie, vier davon in der Erstkonsultation.

Danach geht diese Kombination drastisch zurück. Bis Ende des Journals D25 findet sie sich nur noch sieben Mal. Nux vomica, welches sowieso ein sehr häufig verordnetes Mittel ist, wird weiterhin verschrieben, während Aconitum dann nur noch einmal in einer anderen Serie und gerochen im Akutfall verordnet wird.

Dass diese Serie unter die gewöhnliche Verschreibungsart Hahnemanns in dieser Zeit gehört, zeigt sich bei folgendem Patienten:

Patient Zeh (D25; 17.04.23; S. 374): *da diese Reihe Aconitum Nux Hepar sulphuris ihm nicht diente, so ist auf gewöhnlichen Wege nichts mehr zu erwarten.*

Diese Serie wird dann vereinzelt auch Ende 1823 und Anfang 1824 verabreicht.

5.3. Sulphur – Nitricum acidum

Ab dem Monat Mai 1823 (D25) bis September 1823 (D26) wird erneut die Serie Sulphur – Nitricum acidum – Sulphur verordnet, ähnlich wie Hahnemann es schon im April 1822 getan hatte. Damals benutzte er *fls/spiritus* und *fls/II*, die im Drei-Tage-Rhythmus mit Zwischenschaltung von Nitricum acidum eingenommen werden.

In diesem Fall werden die Mittel im Acht-Tage-Rhythmus verordnet. Anfänglich mehrmals hintereinander abgewechselt oder mit Zwischenschaltung von Hepar sulphuris. Später wird dann anstatt Hepar sulphuris, Arsenicum oder Stannum zwischengeschaltet. Auch wechselt er bei den Wiederholungen oftmals die Potenz von Sulphur.

So können die Serien folgendermaßen lauten:

Flores sulphuris-Nitricum acidum-Sulphur IIIo-Nitricum acidum-Sulphur V

Flores sulphuris-Nitricum acidum-Hepar sulphuris-Nitricum acidum-Sulphur IIIo- Nitricum acidum-Sulphur V_o

Flores sulphuris-Nitricum acidum- flores sulphuris-Stannum

In D26 spricht Hahnemann auch mehrmals über diese Reihe.

Beispiele:

Frau v. Sternegg (D26; 29.06.23; S. 37): *nächstens Reihe von fls, acidum nitricum, Sulphur I, Stannum pp*

Patientin Vollmer (D26; 11.07.23; S. 76): *die Reihe Sulphur acidum nitricum zu versuchen*

In den Monaten Juni bis September 1823 (D26) finden 76 Erstkonsultationen statt. Die Anzahl der Patienten, die sofort die Serie Sulphur – Nitricum acidum erhalten, ist 32; die restlichen Patienten erhalten sie in aufeinanderfolgenden Konsultationen.

5.4. Nux vomica – Sulphur – Nitricum acidum

Ab dem Monat November 1823 fängt Hahnemann an Nux vomica vor der Serie von Sulphur – Nitricum acidum zu verordnen.

In den 57 Erstkonsultationen, die im Zeitraum von Dezember 1823 bis Anfang März 1824 stattfinden, erhalten 35 Patienten als erstes Mittel Nux vomica. In fast allen diesen Fällen folgt dann die Serie Sulphur – Nitricum acidum.

Auch scheint er dann bei anderen Patienten diese Serie für eine Verordnung in Erwägung zu ziehen.

Beispiele:

Patient Donat (D26; 18.01.24; S. 616): *noch einige Zeit die Reihe Nux Sulphur acidum nitricum ehe ich Sepia gebe*

Patient Bernard Mossdorf (D26; 11.02.24; S.689): *die Reihe Nux fls acidum nitricum*

Bei dieser Serie werden zumeist Nux vomica und Sulphur eng hintereinander verordnet. D.h. Nux vomica in Nr. 1 und Sulphur in Nr. 2 bis 4. Die Einnahme von Nitricum acidum erfolgt dann auf einem längeren Zeitraum in Nr. 15-30.

Beispiele:

Auf S. 743/4 am 1. März 1824 verordnet Hahnemann drei Patienten hintereinander:

Patient Frotscher: 32, 1 Nux vomica 2 Flores sulphuris 17 Nitricum acidum

Patient Kinderling: 32, 1 Nux vomica 2 Flores sulphuris 18 Nitricum acidum

Patientin Kinderling (Erstkonsultation): 32, 1 Nux vomica 2 Flores sulphuris 17 Nitricum acidum

Tabelle 1: In D25 verordnete Mittel

Aconitum	74	Cinchona	8	Nitricum acidum	175
Ambra	41	Coffea cruda	5	Nitricum spiritus dulcis	1
Anacardium	1	Conium maculatum	1	Nux vomica	120
Angustura	8	c.s. (Calomel solubilis)	1	Phosphoricum acidum	13
Antimonium crudum	9	Digitalis	1	Phosphorus	86
Arnica	3	Drosera	4	Petroleum	134
Arsenicum	4	Euphrasia	1	Pulsatilla	12
Aurum	22		7	Rhus toxicodendron	8
Belladonna	60	Graphites	77	Sepia	152
Bismuthum	1	Guajacum	1	Spongia	36
Bryonia	20	Helleborus niger	1	Stannum	1
Camphora	50	Hepar sulphuris	139	Staphisagria	22
Cannabis sativa	15	Hyoscyamus	1	Stramonium	1
Capsicum	5	Ignatia	2	Sulphur	268
Chamomilla	3	Ipecacuanha	4	Thuja	23
Cicuta virosa	1	Laurocerasus	3	Verbascum	1
Cina	28	Manganum	2	Zingiber	1
Dulcamara	1	Mezereum	2		

Tabelle 2: In D26 verordnete Mittel

Aconitum	45	Cicuta virosa	1	Phosphorus	114
Ambra	6	Coffea cruda	7	Platina	1
Antimonium crudum	6	Drosera	1	Pulsatilla	11
Arsenicum	85	Ferrum	5	Rheum	1
Aurum	6		13	Rhus toxicodendron	7
Belladonna	8	Filix mas	1	Sepia	136
Bryonia	12	Graphites	34	Spigelia	1
c.s. (Calomel solubilis)	15	Hepar sulphuris	22	Spongia	1
Camphora	8	Ignatia	2	Stannum	115
Cannabis sativa	1	Ipecacuanha	1	Staphisagria	3
Carbo animalis	31	Manganum	3	Succ. petr	2
Carbo vegetabilis	124	Mercurius	1	Südpol	1
Causticum (acris)	2	Nitricum acidum	391	Sulphur	797
Chamomilla	8	Nordpol	1	Thuja	23
China, Cinchona	6	Nux vomica	292		
Cina	1	Petroleum	11		

6. KOMMENTAR ZU EINIGEN MITTELN

6.1. Aconitum

Wie schon besprochen, wendet Hahnemann in D25 Aconitum hauptsächlich in der Serie Aconitum – Nux vomica – Sulphur. Diese Serie wird dann in D26 nur noch vereinzelt verabreicht.

In D26 sind die Anwendungen von Aconitum meistens in akuten Fällen in verschiedenen Verabreichungsformen und -häufigkeiten.

Beispiele:

Patientin Schroeder (D26; 20.09.23; S. 317): Das Kind scheint an Masern mit schlimmer Augenentzündung erkrankt zu sein.

Hahnemann verordnet eine Serie mit **Arsenicum** und **Graphites**, und fügt hinzu: *in der großen Hitze der Masern extra Aconitum*.

Patient v. Brunnow (D26; 10.10.23; S. 348): *für Purpurfriesel Aconitum 2ʒ, Coffea cruda 2ʒ und Belladonna 2ʒ*

Patient Hartenstein (D26; 08.12.23; S. 501): der Patient wendet sich an Hahnemann, um Mittel als Scharlach-Vorsorge für seine eigenen Kinder und die eines Freundes zu bekommen: Hahnemann verordnet für jedes Kind fünf Dosen Aconitum und fünf Dosen Belladonna.

Hahnemann schreibt in der Einleitung zu Aconitum in der RAL (1. Bd.; S. 435): *In den Masern, im Purpurfriesel, und in den hitzigen Seitenstich-Fiebern u.s.w. gleicht seine Hülfskraft einem Wunder, wenn er bei einem etwas kühlen Verhalten des Kranken, allein, unter Vermeidung aller andern medicinischen Dinge, selbst der Gewächssäuren, zu einem Tausendtel eines Tropfens der decillionfachen Kraft-Entwickelung auf die Gabe gereicht wird. Selten ist eine zweite solche Gabe, 36 oder 48 Stunden nach der ersten nöthig.*

Weitere Beispiele:

Patientin Meninsen (D26; 07.07.23; S. 65): Da sie sehr unter Ärger leidet, soll sie an Aconitum riechen.

Patientin Fischer (D27; 29.09.23; S. 314): *extra 15o Acon[itum] in ein Glas zum Riechen bei Arger ud Schreck.*

Patientin Diener (D26; 01.08.23; S. 138): Sie leidet unter starken Seitenstichen und Husten. Hahnemann verordnet ihr: *extra A aconitum 1o B, C, D, E alle zwei stunden in Wasser.*

Patient Ferdinand (D26; 22.09.23; S. 294): Der Patient hat mehrmals nach dem Mittagessen brechen müssen, scheint sich aber beruhigt zu haben. Hahnemann gibt ihm: *im Falle eines Rückfalls №1 Aconitum 2, 3, 4 alle 2 Stunden trocken.*

6.2. Ambra

In D24 hatte Hahnemann intensiv Ambra verordnet und untersucht. Viele der an den Patienten nach der Einnahme beobachteten Symptome sind in die RAL übergegangen.

Ambra kommt neu in die 2. Auflage der RAL (6. Band) hinzu. Bei diesem Mittel finden sich in der RAL nur die von v. Gerstdorff und Hahnemann ermittelten Symptome, d.h., es werden keine *Beobachtungen anderer* hinzugefügt. Es werden auch keine weiteren Prüfer genannt, wie es bei den anderen Mitteln der Fall ist. Aus dem Zeitraum von D24 sind 86 beobachtete Symptome in die RAL übergegangen. Am Anfang von D25 beobachtet er weiterhin die Wirkung des noch in D24 verschriebenen Ambra und verordnet auch noch im November bis März vereinzelt dieses Mittel (insgesamt 41 Mal in D25). Aus dieser Zeit werden noch weitere 74 Symptome in die RAL übertragen. In D26 wird Ambra nur noch sechs Mal verschrieben, weshalb auch nur sechs Symptome in die RAL eingehen. Es werden also insgesamt 166 Symptome übertragen, wobei nur die Symptome mit genauem Wortlaut betrachtet wurden, andere, die ähnlich sind oder bei denen noch andere Aspekte in der RAL hinzugefügt werden, wurden nicht eingeschlossen.

In Anbetracht dessen, dass der 6. Band der 2. Auflage der RAL 1827 herausgegeben wurde, können die restlichen Symptome, die für Ambra in der RAL genannt werden, die nicht in diesen drei Journalen registriert wurden, nur bis höchstens D30 (fängt 1826 an) gefunden werden.

6.3. Camphora

Im Laufe des Journals D25 merkt Hahnemann, dass viele der Patienten stark auf die Mittel reagieren, starke Symptome der entsprechenden Mittel entwickeln oder dass die Behandlung nicht fortschreitet.

Ab dem 23. Februar 1823 (D25) fängt er an, vermehrt den Patienten Camphora zu verschreiben. Sie sollen dann mehrmals (zwei oder drei Mal) am Tag das Mittel einnehmen. Hahnemann wiederholt auch das Mittel bei verschiedenen Konsultationen.

Bei einigen Patienten nennt er auch den Grund warum er das Mittel verordnet.

Beispiele:

Patient Grelowitz (D25; 01.03.23; S. 245): *nun zur Dämpfung des Petroleum №1 Camphora 1o*

Patientin v. Wietersheim: *Cinchona wäre wohl antidot der Ipecacuanha/ doch heute extra A Camphora² und wenn dieß nicht bis Abend 6 Uhr Dienste thut B Aconitum¹*

Patient Scharf (D25; 24.04.23; S. 393): *3§ à 2, Camphora um es als Antidot des phosphorus zu versuchen.* Der Patient bekommt drei Dosen und in jeder befinden sich zwei Globuli Camphora. In den nächsten beiden Konsultationen am 26. und 28. April, beobachtet er die hemmende Wirkung von Campher auf Phosphorus und gibt ihm kein anderes Mittel.

Pastientin Naumann, Ottilie (D25; 29.04.23; S. 404): Sie hat starken Husten und bekommt von Hahnemann *6§ №1 Cina¹ 3 flores sulphuris²*. Sie erscheint zwei Tage später (01.05.23; S. 409) und es geht ihr so schlimm nach Cina, dass sie flores sulphuris gar nicht genommen hat. Sie bekommt dann Camphora.

Patientin Sommerlatt (D25; 07.06.23; S. 519): *weils zu stark wirkend scheint solutio phosphorus IV¹ heute § Camphora² hier.*

Obwohl Hahnemann mehrere der Symptome von Camphora mit *NB* markiert, ist keines davon in die RAL übernommen worden.¹⁵

Auch erkennt Hahnemann, dass Campher kein Antidot zu Sepia ist. Er hatte vorher mehreren Patienten Sepia gegeben und danach Campher. Die Wirkung des ersten wurde nicht durch die des letzteren unterbrochen.

Beispiel:

Im unteren Teil der Seite 360 (D25) listet Hahnemann mehrere Symptome, die er mit *NB Sepia* kennzeichnet und alle in die ChK übertragen werden. Er fügt hinzu: *Camphora scheint kein Antidot zu seyn.*

6.4. Carbo animalis und Carbo vegetabilis

Ab September 1823 (D26) fängt Hahnemann an, Carbo vegetabilis zu erproben. Danach (hauptsächlich im November/Dezember) verordnet er dieses Mittel im Wechsel mit Carbo animalis („Thierkohle“). Die Mittel können feucht oder trocken verabreicht werden, was er oftmals abwechselnd tut. Meistens setzt er hinter das Mittel einen großen Kreis, stellvertretend für Erbse oder Hirse als Größe des Trägers. Am Anfang scheint er aber die Mittel in 2 oder 3 Gran Pulver zu geben. Ansonsten werden keine Angaben zu der Potenz der Mittel gemacht.

Beispiel:

Patient Altenburg (D26; 08.11.23; S. 416): *hatte carbo dann Thierkohle, ud wieder carbo heute wieder Thierk[ohle]. O 12§ feucht.* Hahnemann hatte ihm am 26. September (S. 306) Carbo vegetabilis O direkt in der Praxis gegeben. Am 14. Oktober (S. 355) bekam der Patient Carbo animalis o 1/l und am 23. Oktober (S. 375) wieder Carbo vegetabilis, beide Male in Wasser aufgelöst.

Carbo animalis

Hahnemann verordnet dieses Mittel 31 Mal in D26. Aus der Beobachtung der danach entstandenen Symptome sind 28 Symptome in die ChK übergegangen. In der 1. Auflage der ChK finden sich nur 190 Symptome für dieses Mittel. Dr. Adams aus Russland wird als einziger zusätzlicher Prüfer genannt. In der 2. Auflage sind es dann 728 Symptome und als Prüfer kommen Ahle, Hartlaub und Trinks hinzu.

Alle Symptome der 1. Auflage sind in die 2. übergegangen, allerdings mit einigen Abweichungen. Wie weiter unten im Falle von Phosphorus besprochen wird, ändert sich die Gewichtung innerhalb der Symptome, d.h., steht noch in der 1. Auflage die Lokalisierung an erster Stelle, sind es die Modalitäten die in der 2. Auflage nach vorne rücken. Abgesehen davon werden in der 2. Auflage einige Angaben zu den Zeitpunkten des Auftretens der Symptome ausgelassen. Hahnemann muss also im Laufe der Zeit ein Auftreten unabhängig des Zeitpunkts beobachtet haben.

Beispiele:

1. Auflage: *Starker Nachtschweiß. (n. 6 Tagen)* (Carbo animalis 185)

2. Auflage: *Starker Nachtschweiß.* (Carbo animalis 723)

Auch sind Änderungen der Symptome zu beobachten, die vielleicht auf eine Erweiterung der Modalitäten hindeuten oder nur auf einen Kopierfehler zurückzuführen sind.

Beispiele:

1. Auflage: *Die mittlern Finger-Gelenke schmerzen beim Biegen.* (Carbo animalis 157)

2. Auflage: *Die mittlern Finger-Gelenke schmerzen bei Bewegung.* (Carbo animalis 548)

1. Auflage: *Der Bruch tritt heraus ud ist schmerhaft beim Gehen, Bewegen und Anfühlen* (Carbo animalis 100)

2. Auflage: *Der Bauch tritt heraus und ist schmerhaft beim Gehen, Bewegen und Anfühlen* (Carbo animalis 316)

Es sei bemerkt, dass dieses Symptom von dem **Patienten Sommer** (02.01.24; D26; S. 580) und dort ist eindeutig die Rede von „Bruch“.

¹⁵ Von der 1. Auflage (1818) zur 2. Auflage (1825) steigt die Anzahl der eigenbeobachteten Symptome von *Campher* nur um eins.

Carbo vegetabilis

Dieses Mittel scheint Hahnemann näher zu untersuchen als Carbo animalis, da er es von September 1823 bis März 1824 124 Mal verordnet. Er gibt auch mehreren Patienten dieses Mittel zweimal hintereinander, oder lässt auf Carbo vegetabilis Carbo animalis folgen.

In der 1. Auflage der ChK hat Carbo vegetabilis 930 Symptome, von denen 117 von den Patienten aus D26 stammen. In dieser 1. Auflage, ebenso wie danach in der zweiten, werden als Prüfer Adams, von Gerstdorff und Caspari genannt. Diese Prüfer müssen ihre Ergebnisse Hahnemann schon damals zur Verfügung gestellt haben, da Hahnemann im Laufe von D26 zwei Symptome repertorisiert, die in den ChK unter Gerstdorff stehen.

Beispiel:

Patientin Bieler (D26; 26.02.24; S 735): Die Patientin schildert in ihrem Bericht Stiche in der Backe und im Ohr. Hahnemann repertorisiert: *Einzelne Stiche ud reißende Rucke im r[echten]. innern Gehörgange carbo/ Fein reißender Stich an der r[echten]. Backe carbo.* Diese Symptome entsprechen den Nummern 154 und 145 der 1. Auflage, beide von v. Gerstdorff.

Hahnemann untersucht auch in D27 intensiv dieses Mittel.

6.5. Conche

Anfänglich verwendet Hahnemann die Conche (Austernschalen) als neutrales Vehikel oder Placebo. In D 16 bemerkt er, dass sie eine arzneiliche Wirkung haben und verwendet dann Milchzucker als Placebo.

In den Journalen D20 bis D22¹⁶ benutzt Hahnemann Conche nur bei Kindern, wenn sie Verstopfung oder Durchfall haben. Dies geschieht ohne jegliche Angabe von Potenzen und in Pulverform.

In den KJs D23 bis D25 sind keine solche Conche-Verordnungen zu verzeichnen. In D26 kommt die Anwendung der Conche bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen vor. So erhalten mehrere Patienten bei Durchfall oder Verstopfung, neben der Einnahme der regulären Mittel, auch Conche-Pulver zur täglichen Einnahme.

Beispiele:

Patientin Hundt (D26; 22.10.23; S. 373): *schon seit 8 Tagen kein Stuhl vor 8 Tagen eine Purganz 8 Conche №1 fls¹.*

Außerdem klagt sie über Erbrechen sofort nachdem sie etwas trinkt oder ißt.

Patient Potsch (D26; 26.10.23; S. 383): Der Patient hat Durchfall und Hahnemann verordnet ihm: *4 Conche №1 hier fls¹.* Am nächsten Tag kommt der Patient wieder und der Arzt fügt direkt hinter der vorherigen Konsultation hinzu: *davon kein Schmerz im Unterleibe, diese Nacht geschlafen ohne Durchfall ud diesen Morn 2 Mal Durchfall, doch nicht ganz Wasser Vollheit nicht mehr, Zunge wenig weiß noch schaumig noch 4 Conche heute täglich eins.*

Patientin von Sternegg (D26; 07.01.24; S. 590): Sie hat Durchfall und Hahnemann verordnet ihr: *4 Conche à 5 gran.* In der nächsten Konsultation am 10. Januar geht es der Patientin wieder besser, aber ihr werden wieder Conche verschrieben. 3 Conche alle Morgen eins.

Patient Hummel (D26; 08.01.24; S. 616): Der Patient hatte in der vorigen Konsultation Nitricum acidum, welches er schon in der Praxis einnimmt, und 7 alte Conche in Wasser. Als er dann am 14. Januar 1824 wiederkommt, behauptet er diese Wochen Schwindel und wässrigen Durchfall durch Conche gehabt zu haben. Hahnemann notiert: *((Conche)) scheint ihm nicht gut gethan zu haben.* Er begründet die erneute Verordnung von Nitricum acidum: *heute acidum nitricum¹ 7§ alt. zu sehn, ob dieß das Gegentheil von conche ist.*

Hahnemann scheint aber die Conche auch wieder als Placebo zu benutzen.

Beispiele:

Patient Jerrmann (D26; 04.01.24; S. 586): *32 №1 Nux¹ 3 flsb_{bb}¹ 23 acidum nitricum die übrigen Conche.*

Hahnemann verschreibt ihm also 32 Dosen, wobei diejenigen, die kein Verum enthalten, aus Conche bestehen.

Patient Hempel (D26; 08.01.24; S. 592): *20 § /Conche| №1 Carbo O.*

Nur in dem ersten Briefchen ist Carbo; die anderen enthalten Conche als Placebo.

¹⁶ Siehe Kommentar zu D20 und D21 <https://www.igm-bosch.de/files/img/pdf-dokumente-publikationen/Pluralismus%20in%20der%20Medizin/Kommentar%20zu%20D20-D21.pdf>

6.6. Graphites

Im Vergleich zu D24, in dem fast jeder Patient Graphites erhalten hat, finden sich in D25 nur 77 Verordnungen, die hauptsächlich in den Monaten November und Dezember stattfinden. In D26 sind es dann nur noch 34 Verordnungen.

Auch die Untersuchung des Mittels und dessen Wirkungen geht stark zurück. Es werden nur 24 der in D25 und 10 der in D26 mit *NB*-markierten Symptome in die ChK übernommen.

In diesen beiden Journalen nennt Hahnemann nur je einmal die Potenz von Graphites (I); ansonsten wird nur die Anzahl der Globuli genannt.

6.7. Hepar sulphuris

In D25 wird Hepar sulphuris 139 Mal verordnet, hauptsächlich in den Monaten Dezember bis Januar und März. In ersteren Monaten, wird das Mittel öfters genau vor der Serie mit Nitricum acidum und Petroleum gegeben, während es sich im März genau nach der Serie Aconitum und Nux vomica befindet. In D26 wird das Mittel nur 22 Mal verschrieben.

Von den in D25 und D26 mit *NB* markierten Symptome sind nur 15 bzw. 6 in die ChK übergegangen.

6.8. Ferrum sulphuricum

Dieses Mittel, das Hahnemann immer mit dem alchemistischen Zeichen von Ferrum über dem von Sulphur notiert, wendet er nur kurzfristig in D26 von August bis November 1823 an. Das erste Mal, das er es erwähnt, schreibt Hahnemann: *mars sulph. factitius*, also künstliches Eisensulphat.

Er scheint dieses Mittel in der Potenz 0/100 zu verordnen. Bei einigen der neun Patienten, die das Mittel erhalten, markiert er Symptome mit *NB*. Im Folgenden werden diese Symptome wiedergegeben:

glücksendes Pochen früh ud Abend 1 Viertelstunde lang (**Patient Sommer**: D26; S. 185)

die ganze Nacht ein schwerer, besonders empfindlicher Unterleib, bei äußerer Berührung höchst schmerhaft, besonders. in der Nähe des Nabels (**Patientin Kraus**: D26; S. 388)

unruhiger Schlaf, matte Glieder mit Schmerzen in den Schultern, auch etwas Kopfschmerzen (**Patientin Kraus**: D26; S. 388)

meist fieberhaftes Gefühl wie nach Erkältung ud Halsentzündungen (**Patient Sommer**: D26; S. 405)

etwas dicker Backen ohne Zahnweh (**Patient Stollberg**: D26; S. 448)

Nachmittag Unterlippe stark geschwollen mit Brennen (**Patient Stollberg**: D26; S. 448)

Früh etwas heisch (**Patient Stollberg**: D26; S. 448)

die ersten Tage Abend spät die Augen wie zugezogen ud Klattern in beiden Augenwinkeln (**Patient Wilhelm**: D26; S. 491)

6.9. Nitricum acidum

Wie bereits erwähnt, ist Nitricum acidum ein fester Bestandteil der Serien, die Hahnemann in diesen Journalen anwendet.

In D25 verordnet Hahnemann Nitricum acidum 175 Mal, während es in D26 391 Mal Anwendung findet – eine deutliche Steigerung! Aus dem Zeitraum dieser beiden Journale gehen 98 Symptome in die ChK über.

Während dieser Zeit beobachtet Hahnemann genau, wann das Mittel wiederholt werden kann.

Beispiel:

Patient Bauer (D26; 23.02.24; S. 728): *ich wollte wohl acidum nitricum geben aber jetzt/ der harte Stuhl hindert mich /wird der Stuhl wieder so weich wie er war dann acidum nitricum.*

6.10. Nux vomica

Nux vomica, ein Mittel, welches Hahnemann sehr oft verordnet, wird in 22 Fällen als erstes Mittel der Behandlung gegeben, meistens gefolgt von Sulphur. Abgesehen davon, dass er das Mittel als Antidot zu mehreren Arzneien (Graphites, Petroleum) ansieht, schreibt er in der RAL: *Unter andern finden viele chronische Leiden, auch die von vielem Kaffee- und Weintrinken, besonders bei gewöhnlichem Aufenthalte in Stubenluft, auch die von anhaltenden Geistesarbeiten entstandnen Uebel durch diesen Samen Hülfe.*

Davon ausgehend ist es logisch, dass er in vielen Fällen die Behandlung mit Nux vomica gefolgt von Sulphur beginnt: Nux vomica, um die Folgen des falschen Lebensstils, und Sulphur, um die Folgen der Psora anzugehen.

Auf der anderen Seite notiert Hahnemann als Gegenmittel für Nux vomica in der RAL: *Wenn sie wegen allzu grosser Gabe, oder wegen unhomöopathischer Anwendung beträchtliche Nachtheile zuwege bringt, so kann ihre Kraft doch schnell durch etwas weniges Wein, Branntwein und Kampher gänzlich aufgehoben werden; sonst ist auch gegen das*

davon erregte Kopfweh und die Appetitlosigkeit, Kaffee, gegen die entstandnen Lähmungszufälle, Kockel, gegen die davon herrührende Ueberempfindlichkeit und Engbrüstigkeit, Sturmhut und gegen die grosse Verdriesslichkeit und Aergerlichkeit, Chamille als Gegenmittel hülfreich.

In dem Journal D25, ist folgender Kommentar zu finden (S. 552):

Nux zusammenziehender Schmerz in fast allen Theilen

doch vor oder nachher Camphora oder aconitum

was auch vor oder bald nach Graphites und Petroleum und Sulphur

Dieser Kommentar zeigt wie genau Hahnemann untersucht, wie bei allzu starker Wirkung der Mittel vorzugehen ist.

Ein Grund, den Hahnemann angibt, um Nux vomica nach Sulphur zu geben, ist, damit Sulphur durchwirken kann. Vielleicht geht es auch darum, die Wirkung zu verstärken.

Beispiele:

Patient (D26; 19.01.24; S. 622): Kurz davor hatte der Patient *Flores sulphuris_{bb}* genommen. Hahnemann hatte ihm am 15. Dezember 1823 (S. 521) 32 Dosen verordnet, wobei Nr. 1 *Flores sulphuris*, Nr. 16 *Nitricum acidum* und 31 *flsbb.* verordnet. Im Januar schreibt er dann: *32 №1 Nux (um da hindurch die fls_{bb} №31 wirken zu lassen) №18 Carbo O.*

Patientin Kamehl (D26; 04.03.24; S. 668): Hahnemann verordnet: *36 №1 Nux um während der fls_{bb} noch zwischen zu wirken, №10 solutio phosphorus² 28 acidum nitricum¹.* Vorher hatte sie *Flores sulphuris_{bb}* feucht bekommen.

Etwas Ähnliches geschieht auch mit Carbo animalis.

Beispiel:

Patientin Harnisch (D26; 18.12.23; S. 529): *heute 8 №1 Nux¹ hiedurch kann Thierkohle wohl wirken, thut sie es nicht dann fls_{bbb}*

Auf der anderen Seite benutzt Hahnemann Nux vomica auch, um die Wirkung anderer Mittel zu unterbrechen.

Beispiel:

Patientin Faust (21.02.24; S. 718): *heute muß Sepia da zu starke Wirkung wegen unterbrochen werden durch 1 Nux¹ 2 fls¹*

6.11. Petroleum

Während Petroleum in D24 das Mittel ist, welches am dritt häufigsten verordnet wurde, kommt es insgesamt 120 Mal in D25 zum Einsatz, meistens nach *Nitricum acidum* und hauptsächlich in den Monaten November und Dezember. In D26 sind es dann nur noch 11 Mal.

Von den mit *NB* markierten Symptomen sind 67 aus D25 und eines aus D26 in die ChK übergegangen.

Als Antidote für Petroleum schreibt Hahnemann in den ChK: *Riechen an ein Hanfsamen grosses Streukügelchen mit hochpotenzirter Krähenaugen-Tinktur befeuchtet, hat sich als das hülfreichste Antidot des Bergöls erwiesen.* Wie schon oben bei Camphora erwähnt, versucht Hahnemann in D25 die allzu starke Wirkung von Petroleum mit Camphora zu dämpfen.

6.12. Phosphorus

Hahnemann hat schon in den vorhergehenden Journalen *Phosphoricum acidum* verwendet, aber nie *Phosphorus*. Ab März 1823 beginnt er den Patienten Tropfen von *solutio phosphorus* zu verabreichen.

Beispiel:

Patientin Jacob, Tochter (D25; 30.03.23; S. 320): *5 q sol. phos 1/1000 II.* Dies ist die erste Patientin die eindeutig *Phosphorus* bekommt.

Hahnemann gibt nicht immer die Potenz an. Meistens werden nur die Anzahl der Tropfen oder die der Streukügelchen angegeben. Die in D25 angegebenen Potenzen sind drei: *1/1000II*, *1/10 III* und *IV*, wobei letztere erst ab Juni mit der Bezeichnung *neu* verordnet wird und wahrscheinlich eine rein centesimal Potenz ist. In D26 gibt er fast nie die Potenz des Mittels an und wenn, dann nur die „*IV*“.

Bei einer anderen Patientin sieht man, dass Hahnemann die Wirkungsdauer des Mittels testet.

Beispiel:

Patientin Sommerlatt (D25; 17.04.23; S. 371): *dn 2 Apr[il]. 3 q sol. ph. gehabt seitdem fort, heute 15 Tage / da ich \aber/ von der Wirkungsdauer noch nicht Bekanntschaft habe, noch zum Versuche 7 Tage fort.* Die Patientin kommt am 25. April wieder, wobei Hahnemann ein Symptom mit *NB* markiert und feststellt, dass *Phosphorus* 23 Tage gewirkt hat. Er verordnet dann *Sepia*.

Beim Vergleich der Symptome in dem KJ und der 1. und 2. Auflage der ChK, kann man eine Änderung der Gewichtung der Symptome seitens Hahnemann sehen:

KJ: alle Abende 10 Uhr in der Herzgrube wie stechen konnte keine Luft kriegen durch Aufstoßen vergehts (**Patientin Walbin:** S. 347)

1. Auflage: In der Herzgrube, eine Art stechender Schmerz, daß sie keinen Odem kriegen konnte, was durch Aufstoßen verging — alle Abende, um 10 Uhr (Phosphorus, Symptom 368)

2. Auflage: Stechen in der Herzgrube, dass sie keinen Atem bekommen konnte, durch Aufstossen vergehend, alle Abend 10 Uhr. (Phosphorus, Symptom 799)

Während er in der 1. Auflage die Lokalisierung vorne nennt, legt er in der 2. Auflage mehr Wert auf die Modalität des Schmerzes und setzt sie an den Anfang. Diese Umsetzung des Wortlauts der Symptome der 1. zur 2. Auflage geschieht auch bei anderen Symptomen.

In der 2. Auflage der ChK stehen 1915 Symptome unter Phosphorus. Ungefähr 700 Symptome sind anderen Prüfern oder Beobachtern zuzuschreiben. Insgesamt stammen 190 Symptome aus den Beobachtungen in D25 und D26. In der 1. Auflage sind einige dieser Symptome in Klammern gefasst. Es sind diejenigen, die Hahnemann im Journal mit *NB?* markiert hat. In der 2. Auflage sind dann die Klammern weg. Hahnemann hat also diese Symptome wiederholt bei anderen Patienten beobachtet und wohl deshalb die Klammern entfernt.

6.13. Sepia

Hahnemann beginnt in D25 erstmalig Sepia *Saft* zu benutzen. Er scheint vorher schon mit dem Fischbein experimentiert zu haben, da sich in D24 zwei kurze Erwähnungen zu *Sepia os* finden.

Beispiele:

D24: S. 19: an Sepia os schneidender Schmerz in der Zehe

D24: S. 37: Sepiaos Schleim scheint in der oberen Luftröhre zu liegen muß ihn auskotzen

Es sind also Symptome, die Hahnemann vielleicht irgendwann beobachtet hat. In den Jahren zuvor hatte er bei Kindern als Placebo immer „Conche“ angewendet bis zu dem Moment in dem er erkannte, dass diese auch eine medizinische Wirkung haben. Vielleicht hat er anfänglich außer den Austernschalen auch das Sepia-Fischbein als mögliches Placebo-Mittel in den Blick genommen. Dies scheint aber nicht weiter fortgeführt zu werden, da er dann wohl direkt dazu übergegangen ist, die Tinte zu benutzen.

Im Januar 1823 beginnt Hahnemann *das wenig versuchte* Sepia, wie er selbst es bezeichnet (S. 223), zu verordnen. Die ersten Patientinnen, die Sepia-Saft bekommen, sind **Frau Walbe, Romanus, Behrend und Schubert**.

Beispiele:

Patientin Walbe (D25; 26.01.23; S. 152): (*dh 29*) o Sep[ia] s. /2. Es handelt sich um eine Patientin, die schon länger und öfter kommt. Sie soll das Mittel erst am 29. Januar einnehmen. In den nächsten Konsultationen (11.02.1823; S.184) markiert Hahnemann einige der von ihr nach der Einnahme entwickelten Symptome mit *NB Sepia*. Am 1. März 1823 gibt Hahnemann ihr erneut das Mittel.

Patientin Schubert: Hahnemann verordnet ihr Sepia am 15. Februar 1823 und markiert in der nächsten Konsultation (02.03.23; S. 240) einige Symptome mit *NB*. Die Verordnung in dieser Konsultation lautet: 6, 1 Camphora, 2 Sepia O. Als sie am 19. März 1823 (S. 284) erneut konsultiert, berichtet sie, dass es ihr schlecht ergangen ist, und Hahnemann notiert: *falsch wars daß sie nach Sepia gleich wieder Sepia bekam, blos Camphora dazwischen*.

Die intensive Untersuchung von Sepia läuft von Januar bis August 1823. In D25 bekommen fast alle Patienten, inklusive Schwangere, dieses Mittel. Hahnemann verschreibt es sogar in Erstkonsultationen, sei es als erstes oder zweites Mittel der verordneten Serie.

Anfänglich gibt es keine Angaben zu der Potenz, sondern es wird nur die Anzahl der großen oder kleinen Streukügelchen vermerkt. Ab Mitte April fügt er die Potenzstufe 1/100 hinzu, die dann erst Ende Mai auf 1/10000 erhöht wird. Also benutzt er bei Sepia eine centesimale Potenzierung. Letztere Potenz ist die einzige, die er dann bis Anfang August 1823 (D26) notiert. Während August und September verordnet er Sepia überhaupt nicht, sondern erst ab Ende September wieder, wobei er dann zurück auf die Potenz 1/100 geht. Danach ab Oktober wird 1/100 nur noch selten verordnet, da er wieder auf 1/10.000 erhöht.

Nach der Mittelgabe beobachtet Hahnemann die Reaktion der Patienten auf Sepia sehr genau. Einige Patienten reagieren überhaupt nicht auf das Mittel, während Hahnemann bei anderen mehrere Symptome kurz nach der Einnahme des Mittels mit *NB* markiert. Um die 250 der mit *NB*-Sepia markierten Symptome aus dieser Zeit sind in die ChK übergegangen.

Beispiel:

Patientin Sommerlatt: Hahnemann verordnet dieser schwangeren Patientin *Sepia* am 11. März 1823 (S. 262). In den nächsten Konsultationen (D25; 17.03 [S. 280], 25.02 [S. 306] und 02.04 [S. 328]) markiert er mehrere Symptome mit *NB*, wie z.B.: *unruhig am Tage noch, so ängstlich, unheiter den ganzen Tag mit traurigen Erinnerungen hat nicht lange Geduld an einer Stelle*¹⁷. Am 2. April notiert Hahnemann: *hat also Sepia drei Wochen durch gut gewirkt*, und entscheidet dann als nächstes Mittel *Phosphorus* zu geben. Letzteres lässt er 23 Tage wirken, um ihr dann erneut *Sepia* am 25. April 1823 zu geben. Daraufhin geht es der Patientin sehr gut bis zum 4. Juni 1823. Ihre Schwangerschaft schreitet gut voran.

Einige Patienten reagieren sehr stark auf das Mittel. Diese Reaktionen versucht Hahnemann mit Campher oder Essig zu dämpfen, kommt aber zu dem Schluß, dass Camphora kein Antidot für *Sepia* ist.

Beispiele:

14.04.23 (D26; S. 360): unter mehreren mit *NB* *Sepia* markierten Symptomen: *Camph[ora] scheint kein Antidot zu seyn.*

Patientin Berzen (D26; 02.07.23; S.45): *! aceticum antidot Sepia.*

Er hatte der Patientin *Sepia* verordnet. Sie entwickelt daraufhin einige Symptome, die erfolgreich durch Essig antidotiert wurden.

Bei den allzu starken Reaktionen auf *Sepia* gibt Hahnemann dann *Aconitum*, so wie er in den ChK18 schreibt:

Eine allzustarke Wirkung von Sepia scheint sich durch Gewächs-Säure zu mindern, aber das kräftigste Antidot ist das Riechen in versüßten Salpeter-Geist, weniger das Riechen an die Billion-Verdünnung des rohen Spiessglanzes oder weinsteinsauren Spiessglanzes; in Fällen aber, wo der Blutlauf zu sehr erregt worden, Riechen in eine Aconit-Dynamisation.

6.14. **Stannum**

Während Hahnemann *Stannum* in D25 nur einmal verordnet, setzt er es in D26 115 Mal ein. Die Verschreibungen dieses Mittels finden hauptsächlich in den Monaten August¹⁹ und September (D26) sowie im Anschluss an die Serie *Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris* statt.

Stannum hatte Hahnemann intensiv in D22 untersucht und viele der damals nach der Einnahme entwickelten Symptome sind in die RAL/ChK übergegangen. Von D26 sind 28 der nach der Einnahme entwickelten Symptome in die ChK aufgenommen worden.

Für das in D26 angewendete *Stannum* erklärt er bei einigen Patienten wie die Herstellungsweise ist.

Beispiele:

Patientin Stollberg (01.09.23; S. 230): *bisher wars (ich weiß nicht warum !) aus 1/10000 [Stannum] | Pulver/gezogen, also mit spiritus aqua von nun an IV aus III Stannum Pulver mit Spiritus Wasser, daraus 1/10000 III ud heraus 1/IV (wirds wohl zu stark zu anhaltend wirken?).*

Einige Zeit später muss er gemerkt haben, dass es zu stark wirkt und notiert dann:

Patientin Jette Müller (13.09.23; S. 263): *Stannum bis hieher einige Zeit, seit dm 1 September] IV gebraucht, von heute an wieder aus 1/10000 Pulver Stannum.*

Also hat Hahnemann damals überprüft, ob es einen Unterschied macht, die Potenzierung aus trockenem Pulver oder im flüssigen Zustand weiterzuführen. Zwischen dem 1. und 13. September erhalten 25 Patienten *Stannum*, unter anderem, **Mossdorf** und **Mühlenbein**. Bei einigen Patienten, die in diesem Zeitraum nach der *Stannum*-Einnahme wiederkommen, beobachtet er eine Verschlimmerung.

Beispiel:

Patientin Hummel Mutter: Sie hatte am 4. September 1823 (S. 241) *Stannum* bekommen. Am 13. September 1823 (S. 262), also vor **Jette Müller** (S. 263) kommt sie wieder und Hahnemann hält fest: *diese Woche nicht gut – schlimmer als jene Woche, im Genicke ud in den Armen Ziehen | unter dem Schulterkopfe im Deltamuskel...*

Dies wird wohl der Grund dafür sein, weshalb er sich entschlossen hat, die Potenzierung ab der Pulverform und nicht ab der flüssigen Substanz weiterzuführen.

¹⁷ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; *Sepia*, Symptom 28.

¹⁸ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; *Sepia*, S.171f.

¹⁹ Im August gehen die Verordnungen von *Sepia* und *Phosphorus* drastisch zurück, um danach Ende September wieder aufgenommen zu werden.

6.15. Sulphur

Die Potenzen von Sulphur sind in dieser Zeit meist tief: 1/100, III und V, wobei er dann manchmal die Größe der Streukügelchen angibt (Wicke; Hirse usw.).

In der ersten Zeit des Journals D25 bis März 1823 handelt es sich meistens um die tiefste Potenz von Sulphur, 1/100. Dann stellt er bei einer Patientin fest, dass die Wirkung allzu stark ist.

Beispiel:

Patientin Volkmann (D25; 21.03.23; S. 295): *wohl nie wieder ihr rohen Sulphur zu geben, höchstens III davon.* Er hatte ihr in einer vorherigen Konsultation Sulphur 1/100 gegeben, welches sie am 2. Februar nahm. Daraufhin hat sich eine schon existierende Brustverhärtung verschlimmert.

Ab diesem Punkt sind die Verschreibungen in der Potenz III und ab April fast nur noch V.

In D26 ab Juni benutzt er abwechselnd vor allem in den Mittelserien die Potenz V, III, IV und I, wobei er dann meistens das Globuli-Zeichen (o) hinzufügt.

Während er in D25 nie eine genauere Information zu der Potenz bei *Flores sulphuris* macht, beginnt Hahnemann ab August 1823 (D26) eine Angabe zu der „Potenz“ der *Flores sulphuris* zu machen: fls_b, fls_{bb} und fls_{bbb}. In den frühen Journalen, in denen Hahnemann noch keine konkrete Verdünnungssystematik anwandte, benutzte er für eine billionste Verdünnung die Abkürzung „b“. Es könnte sein, dass es sich auch hier um „b“ für eine Verdünnung von einer Billion, „bb“ von zwei Billionen und „bbb“ von drei Billionen handelt. Wäre dem so, so könnte er nicht in centesimalen Schritten vorgegangen sein oder hätte zumindest einen Schritt dezimal oder millesimal einfügen müssen.

Vorerst ist nicht genau festzulegen um welche „Potenzen“ es sich handelt. In D27 verabreicht er diese „Potenzen“ nicht mehr; sie finden sich nur noch in den Notierungen zu den vorher verordneten Mitteln, die Hahnemann meistens in der ersten Zeile bei jeder neuen Konsultation vermerkt.

Bspiele:

Patient (D26; 22.08.23; S. 200): Er bekommt: 1 acidum nitricum¹ 9 fls_b¹ 16_o 21 Stannum¹ 28_o 35 fls_{bb}¹ 44 acidum nitricum¹ 52 fls_b¹ 60 Stannum¹ 70 fls_{bb}¹ 77_o 82_o

Patient Hauser (D26; 02.11.23; S. 403): №1 Carbo O 16 fls_{bb}¹ 32 Arsenicum 42 fls_{bbb}¹ 62 Sepia o/10000 82 fls¹ 100 [Stannum 120 fls_{bb}¹ 140 acidum nitricum 155 Petroleum. Der Patient will verreisen und bekommt Vorrat für drei Monate.

Hahnemann probiert auch aus, ob er Sulphur mehrmals wiederholen kann, wenn er Antidote zwischenschaltet.

Beispiel:

Patient Volkmann (D25; 03.03.23; S. 243): *um zu sehn ob Sulphur mit den Milderungsmitteln auch ... wiederholt mit Nutzen gegeben werden kann.* Dem Patienten wird eine Serie mit Camphora, Pulsatilla, Camphora, Flores sulphuris, Angustura verordnet.

7. AUßERORDENTLICHE MITTEL

7.1. Teucrium marum verum

Dieses Mittel wird nicht in D25 verordnet, aber Hahnemann vermerkt in der EK von dem **Patienten Baumgärtner** (10.02.23; S. 184): *NB! marum verum seine Mutter hatte ihren verlorenen Geschmack ud Geruch dadurch wiedererhalten, durch öfters Zerreiben der Blättchen ud dran riechen.*

7.2. Tinctura thebaica

Die Tinctura thebaica ist Laudanum, eine auf Opium basierende alkoholische Lösung. Dieses Mittel wird nur einmal von Hahnemann verordnet.

Der **Patient Kober** (D25; 27.01.23; S. 154) hatte von Hahnemann Spongia bekommen, wonach er schreckliche Schmerzen entwickelte. Auch die Mittel Hepar sulphuris und Belladonna halfen nicht. So wurde dem Patienten Tinctura thebaica verordnet. Der Patient soll alle 4–6 Stunden 4 Tropfen und danach 1–2 Tropfen bis zur Linderung der Schmerzen nehmen. In der nächsten Konsultation (D25; 05.02.23; S. 172) berichtet Kober, dass er bis zu 12 Tropfen eingenommen habe, aber wenig Linderung verspürt hat. Danach stellt sich der Patient nicht wieder in D25 vor.

7.3. Acidum hydrocianicum

Die Blausäure oder Acidum hydrocianicum wird nicht in D25 verordnet. Es findet sich nur eine Notiz unten auf Seite 91:

NB acidum hydrocyanicum jählinge Lähmung ud Unempfindlichkeit des Körpers --- sogleich Husten

7.4. Bayou oder Bayon

Es ist nicht klar zu eruieren, um welche Substanz es sich handelt. In D25 notiert Hahnemann unten auf Seite 148: *„NB Bayon, selten Hustenanfälle wo bei das Einathmen ganz erstickend wird, die Luftröhre wird/fast ganz zugezogen, daß der Odem pfeifend/nur/auf der größten Anstrengung eingezogen wird, nur husten zu können – Anfälle von 1 Minute.“*

8. ZUSAMMENFASSUNG DER ENTWICKLUNG AB D19

D19 1819/20	Im Laufe der Zeit geht Hahnemann dazu über, Sulphur immer häufiger zu verordnen und in höheren Potenzen (bis zu XXX). Die Verordnung anderer Mittel geht langsam zurück.
D 20 1820	Fast ausschließliche Verordnung von Sulphur in aufsteigenden verschiedenartigen Potenzen mit einer häufig täglichen Gabe. Erprobung der Abfolge Cina Capsicum.
D21 1820/21	Sehr häufige Verordnung von Sulphur; Verabreichung von Doppelpotenzen; weitere Erprobung der Serie Cina-Capsicum. Erneute Verordnung anderer Mittel in Abwechslung mit Sulphur.
D22 1821	Verschiedene Formen/Potenzen von Sulphur in Abwechslung mit anderen Mitteln. Erprobung von Stannum, Antimonium und Phosphoricum acidum.
D23 1821/22	Verordnung der Mittelserie Nux-Sulphur; Beobachtung der Wirkung dieser Serien. Sulphur immer in Abwechslung mit anderen Mitteln.
D24 1822	Leichter Rückgang der Sulphurverordnungen; Verabreichung der Serie Graphites – Petroleum; Erprobung von Ambra.
D25 1823	Verordnung von Sulphur in tiefen Potenzen; Verabreichung der Serien Nitricum acidum-Petroleum-Hepar sulphuris, und dann Aconitum-Nux vomica; Einführung von Sepia und Phosphorus; gehäufte Nutzung von Campher, um die starke Wirkung der vorher eingenommenen Mitteln zu mildern.
D26 1823- 1824	Verordnung von ganz tiefen Potenzen; Verabreichung der Serie Nux vomica-Sulphur- Nitricum acidum; Erprobung von Carbo vegetabilis und animalis.

9. REGEL UND SCHWANGERSCHAFTEN

9.1. Regel

Wie schon in anderen Journals gibt Hahnemann den Patientinnen die Anweisung das Mittel erst einige Zeit nach Eintritt der Regel einzunehmen, meistens 48 Stunden nach Regeleintritt.

Er fragt auch seine Patientinnen, wann sie die Regel erwarten um entsprechend die Mitteleinnahme zu steuern.

Beispiele:

Patientin Berzen (D25; 24.05.23; S. 467): *8 § ud extra solutio phosphorus 48 Stunden nach Regel*

Patientin Josephine (D25; 27.11.22; S. 34): *dn 1 Dezember Regel zu erwarten daher heute schon № petroleum 2.*

Schon in der 1. Auflage der ChK (1828; S.232) beschreibt Hahnemann wie bei der Regel vorzugehen ist: *Weder kurz vor der zu erwartenden, weiblichen Periode, noch auch während des Flusses derselben darf die Gabe antipsorischer Arznei eingenommen werden; wohl aber kann man sie schon, wo nötig, am vierten Tage nach dem Ausbruche derselben, etwa 96 Stunden darnach, eingeben. In dem Falle aber, daß die Periode bisher gewöhnlich zu zeitig eintrat, oder zu stark ging, oder sich doch mehre Tage hinschleppte, ist es oft nötig, diesen vierten Tag erst eine kleine Gabe Krähenaugen (ein feinstes Streukügelchen, mit hoher Kraft-Entwickelung befeuchtet) zu riechen und dann erst vier, sechs Tage darauf das Antipsorikum. Ist das Frauenzimmer aber sehr empfindlich und nervenschwach, so muß sie, bis sie der Genesung näher kommt, fast jedes Mal, 72 Stunden nach Eintritt der Regel einmal an ein solches Streukügelchen riechen, ungeachtet der fortgesetzten antipsorischen Kur.*

Obwohl in den angeführten Beispielen andere Mittel verordnet werden, verabreicht er doch meistens Nux vomica extra, das normalerweise 48 Stunden nach Eintritt der Regel einzunehmen ist.

9.2. Schwangerschaften

Hahnemann macht keinen Unterschied in den Verordnungen von schwangeren Frauen im Vergleich zu den anderen Patienten. Mehreren gibt er sogar die von ihm noch wenig experimentierten Mittel Sepia und Phosphorus. In dem Zeitraum von D25 behandelt er fünf Schwangere (**Krause, Perl, Fischer, Nordmann, Sommerlatt**), von denen aber nur die **Patientin Nordmann** entbindet. Eine Patientin (**Schuderoff**) konsultiert Hahnemann erstmalig kurz nach der Entbindung eines Sohnes. Eine andere Patientin (**Arndt**) kommt nach einer Totgeburt und später in D26 ist sie wieder schwanger.

In D26 ist die **Patientin Koch** schwanger in der EK. Drei Patientinnen haben kurze Zeit vor der EK ihre Kinder bekommen. Auch die Frau des **Patienten Neike** ist wieder schwanger.

Beispiele:

Patientin Sommerlatt: Ende Dezember 1822 erklärt die Patientin, dass sie im 4. Monat schwanger ist. Dementsprechend müsste sie Ende Mai / Anfang Juni 1823 entbinden, wie Hahnemann am 10. März (D25; S. 262) notiert. Im Laufe der Behandlung interessiert sich Hahnemann für die Bewegungen des Kindes. Z.B. notiert er am 17. Mai (D25; S. 458): *Kind röhrt sich mehr am Tage als nachts*, und am 24. Mai *Kind munter im Leib*. Die letzte Konsultation der Patientin findet am 7. Juni (D25; S. 519) statt und die Patientin hat noch nicht entbunden. Sie konsultiert Hahnemann in D26 nicht.

In Bezug auf die Mittel bekommt sie, genau wie die anderen Patienten auch, die neuen Mittel Sepia und Phosphorus. Hahnemann muss sogar einmal Phosphorus mit *Campher* antidotieren (D25; 07.06.23; S. 519) weil das *neue solutio phosphorus IV* zu stark gewirkt hat.

Patientin Fischer: Die 43-jährige Patientin behauptet, dass sie am 10. Februar 1823 schon 18 Wochen schwanger war (D25; 21.02.23; S. 213). Sie ist wegen einem Trauerfall sehr angegriffen und sorgt sich um ihr Kind. Ab März gibt ihr Hahnemann dreimal hintereinander das damals eingeführte Sepia, einmal in der Potenz o/10000. Die letzte Konsultation in D25 findet am 9. Juni (S. 483) statt. Hahnemann hält fest, dass die Entbindung Ende Juni oder im Juli sein wird. Er scheint ihr *Vorschriften für die Entbindung* zu geben. Ob Hahnemann dies nur bei dieser Patientin macht oder bei allen Schwangeren so vorgeht, ist nicht festzustellen. Frau Fischer entbindet ihr Kind (Tochter) am 3. Juli 1823. Hahnemann notiert am 7. Juli (D26; S. 64): *kam nieder den 3 Juli mit einer reifen Tochter – beide schliefen ud hatten Appetit*.

Patientin Nordmann: Frau Nordmann konsultiert Hahnemann zum ersten Mal am 14. Mai 1821 (D22; S. 154) und teilt Hahnemann schon in der zweiten Konsultation mit, dass sie wieder schwanger ist. Hahnemann behandelt sie mit mehreren Mitteln immer im Wechsel mit Sulphur, so wie er es zu dieser Zeit bei allen anderen Patienten auch macht. Öfters ist ihre Mittelserie identisch mit der ihres Mannes. Im März 1822 entbindet sie ein gesundes Kind. Während sie das Kind noch stillt, kommt ihre Regel zurück und sie hat danach Geschlechtsverkehr, was zu einer erneuten Schwangerschaft führt, die sie Hahnemann im Oktober 1822 mitteilt. Sie hat schon drei Kinder. Sie fühlt sich sehr schwer und kann nicht gehen. Diesmal klagt sie wieder über Übelkeit und Schlafstörungen, und fühlt sich so unwohl wie niemals zuvor in den Schwangerschaften. Die Abfolge der Mittel ist dann diejenige, wie bei den meisten Patienten: Nux, Sulphur, Petroleum, Nitricum acidum, Petroleum, Nitricum acidum, Petroleum. Danach geht es ihr besser. Am 5. Mai 1823 notiert Hahnemann: *erwartete die Niederkunft Mitte May, ist aber dn 17 April von einem Sohn |schnell ud glücklich/ entbunden, der sehr klein ist, aber sehr gesund, trinkt mit großen Appetit ud nimmt auch zu | Sie stillt selbst ud wenn sie gleich jetzt Milch genug hat, so möchte sie doch späterhin wohl knapp werden, da das Kind sehr viel trinkt*. Ihr wird dann Sepia o/100 verordnet. Sie konsultiert in D26 nicht.

Patientin Neike: Der Ehemann Neike konsultiert Hahnemann schon in Leipzig (EK: 30.04.20). In der Zwischenzeit verheiratet er sich und seine Frau verliert das erste Kind. Danach begibt auch sie sich in die Behandlung Hahnemanns (EK: 04.06.21), als dieser sich schon in Köthen befindet. Die Behandlung schlägt an und am 13. April 1822 gebärt sie ihre erste Tochter. Einige Zeit darauf teilt Neike mit, seine Frau sei wieder schwanger. Am 16. September 1823 wird die zweite Tochter geboren. Hahnemann notiert in seinem Journal (D26; S. 386): *ist von einem Mädchen dn 16° glücklich entbunden, was gesund ist ud von der Mutter gut gesäugt wird*.

10. ANDERE MAßNAHMEN

Im Zeitraum der beiden KJ verordnet Hahnemann neben den rein homöopathischen Mitteln, Pflaster, Klistiere und Aloepillen, wie es auch in anderen KJ der Fall ist. Auch gibt er weiterhin Vorschriften zu Lebensstil und Ernährung.

10.1. Diät

Die Wichtigkeit, die Hahnemann einem gesunden Lebensstil und einer richtigen Ernährung zusmisst, geht aus folgenden Aufzeichnungen bei dem **Patienten Jerrmann** (D25; S. 455) hervor: *ihm vorgestellt wie schädlich ihm das Nicht, Gehen ud das Weintrinken sei, ud ihm keine Arznei auf die Reise mitgeben wollen*. In der nächsten Konsultation (D25; 05.06.23; S. 513) gibt Hahnemann ihm zwar die Mittel mit, aber mit folgender Vorgabe: *mit Arznei soll er warten bis er von Wein zurück ist*.

Wie erwähnt fängt Hahnemann in D25 an, Sepia anzuwenden. Der **Patientin Berzen** (D25; 12.06.23; S. 535) hat Hahnemann Sepia o/10000 verschrieben und sie hat sehr stark darauf reagiert. Hahnemann ordnet ihr an, *Saures zu essen* und in vier Tagen wiederzukommen. So wie er danach in den ChK schreibt: *Eine allzustarke Wirkung von Sepia scheint sich durch Gewächs-Säure zu mindern*, heißt das, dass Hahnemann schon in dieser frühen Phase wusste, dass Essig und Saures die Wirkung von Sepia antidotieren.

Wie schon in vorhergehenden Journalen untersagt er den meisten Patienten Kaffee zu trinken, oder ordnet ihnen an, diesen nach und nach zu reduzieren und mit immer mehr Milch zu verdünnen, wenn sie starke Kaffeetrinker sind.

Aber ab einem bestimmten Punkt in D25 merkt er, dass Kaffee schwarz und ohne Zucker, die Wirkung bestimmter Mittel nicht unterbricht.

So hält er unten auf S. 234 (D25) fest: *mit dieser Arznei verträgt sich der Kaffee recht gut, wenn er schwarz ud mit so wenig, als möglich Zucker getrunken wird*. Genau darüber steht die Verordnung des **Patienten Gepert**, eine Serie mit Campher, Cannabis, Graphites, Cannabis, Nitricum acidum, Petroleum und Cannabis.

Daraufhin rät er mehreren Patienten den Kaffee schwarz zu trinken.

Beispiele:

Patient Braune (D25; 02.03.23; S. 239): *32§ №1 Camphora² 3 Camphora² 5 Angustura² 9 Guajacum¹ 15 Camphora² 18 Camphora² 21 Angustura¹ 25 Hepar sulphuris* jeden Morgen wenn er Verlangen auf Kaffee hat, kann er eine Tasse trinken

Patientin Schubert (D25; 03.03.23; S. 240): *soll Kaffee schwarz trinken*. Die Verordnung der Patientin ist eine Serie mit Campher und Sepia.

Patient Landvoigt (D25; 26.03.23; S. 309): *soll Kaffee schwarz trinken ohne Zucker*. Hahnemann verschreibt ihm eine Serie mit Aconitum, Nux vomica und flores sulphuris.

In D26 ordnet Hahnemann seinen Patienten wieder an, den Kaffee weg zu lassen. Trotzdem ist zu sehen, dass wenn ein Patient ihm mitteilt den Kaffee schwarz zu trinken, danach keine Untersagung neben der Verordnung steht.

Beispiel:

Patient Lommer (D26; 04.07.1823; S. 53/4): Der Patient teilt Hahnemann mit, dass er Kaffee mit etwas Sahne vermischt trinkt. In der nächsten Konsultation (D26; 08.08.1823; S. 151) notiert Hahnemann: *Kaffee früh geht ihm schwer an zu lassen (hat\nur/2 Tassen Kaffee früh, ohne Zucker ... will aber Milch und Zucker dazu*. Dies bedeutet also, dass Hahnemann ihm wohl erlaubt hat, den Kaffee schwarz zu trinken, aber der Patient ihn lieber mit Milch und Zucker trinkt.

10.2. Pflaster

Im Vergleich zu D24 ist die Verordnung von Pflastern in diesen Journalen stark rückgängig, aber trotzdem verordnet er mehreren Patienten Pechpflaster auf Wachstaffet und Golfschlägerhäutchen auflegen sollen. Bei zwei Patienten gibt er das Rezept des Pflasters an.

Beispiele:

Patient Sommer (D25; 13.02.23; S. 190): *Rp pix burg [Quentchen] v.q.s auf Schafleder 12 Zoll breit 12 Zoll lang*

Patient Enikel (D25; 16.03.23; S.277): *Rp \[Pulver]/ semm Sabad. [Unze] ½ [spiritus] [Unze] VI tägl[ich]. mit Pinsel aufzustreichen ud ein \alle 2 Tage/ damit befeuchtetes Tuch umzuschlagen etwa 14 Tage lang gehen die inneren Arznei dabei /zu brauchen*

Die Anwendung von Pflastern ist zwar auch noch in späteren Journalen²⁰ zu finden, Hahnemann hält aber schon in der 1. Auflage des 1. Bands der ChK (1828; S. 169) fest: *Es gab eine Zeit, wo ich, hievon noch nicht gehörig überzeugt, noch wähnte, die Heilung der ganzen Psora durch künstliche Erneuerung des Haut-Ausschlags zu erleichtern durch eine Art Hemmung der Ausdünstungs-Fähigkeit der Haut, um hiedurch die Thätigkeit derselben in wieder Hervorbringung des Ausschlags homöopathisch aufzuregen. Ich fand hiezu dienlich das Tragen eines Pflasters, meist auf dem Rücken (doch, wo es sich thun ließ, auch auf andern Haut-Stellen), welches bereitet ward mittels gelinden Schmelzens von sechs Unzen burgundischem Peche ... Dieß war, wie ich sah, die wirksamste Methode, eine solche Thätigkeit der Haut zu erregen. Doch ward bei aller Geduld der Kranken (so psorisch krank sie auch im Innern waren) doch nie ein vollständiger Kratz-Ausschlag, am wenigsten ein einige Zeit bleibender, wieder auf die Haut gebracht. ..., oder, im besten Falle, bloß ein abendliches, mehr oder weniger heftiges Jucken, welches in seltnern Fällen sich auch auf die übrigen Theile des Körpers,*

²⁰ Siehe D35, 1. nicht nummerierte Seite, Patient Schwarze.

die mit dieser Haut-Decke nicht belegt waren, verbreitete und dann allerdings eine auffallende Erleichterung selbst der schwersten, chronischen Krankheiten aus psorischer Quelle, z. B. Lungen-Eiterung, auf einige Zeit, zuwege brachte. Aber theils war dieß auf der Haut vieler Kranken so weit nicht zu erreichen (es blieb oft bei mäßigem oder wenigem Hautjucken stehen), theils aber, wenn ich es auch zu einem hohen Grade von Jucken bringen konnte, war es dem Kranken doch oft allzu unerträglich, als daß er es eine, zur Innern Cur hinreichende Zeit hätte aushalten können, und wenn dann das Pflaster zu seiner Erleichterung abgenommen werden musste, so verging selbst das schlimmste Jucken, sammt dem noch gegenwärtigen Ausschlage, doch gar bald wieder und die Cur war wesentlich dadurch nicht gefördert worden -- zur Bestätigung meiner obigen Aeußerung, daß der wieder hervorgerufene Ausschlag (und also eben so wenig das bloße Jucken) bei weitem nicht die volle Eigenschaft des zuerst vertriebenen, ursprünglichen Kratz-Ausschlags besitze, und daher auch zur wahren Beförderung einer gründlichen Heilung der Psora durch innere Arzneien wenig helfe, so wie auch dieß Wenige durch die oft unerträgliche Lästigkeit des künstlich hervorgerufenen Ausschlags und Haut-Jückens und die vom Juck-Schmerz unzertrennliche Schwächung des ganzen Körpers vollends allen Werth verliert.

10.3. Elektrisieren

Im Laufe von D25 lässt Hahnemann sechs Patienten sich einer elektrischen Behandlung unterziehen. Es sind dann meistens drei bis zwölf kleine Schläge, die an verschiedenen Körperteilen angelegt werden. In D26 sind keine diesbezüglichen Verordnungen zu verzeichnen.

Beispiel:

Patient Donat: Der 12-jährige Junge konsultiert Hahnemann wegen Halsschwellung und Taubhörigkeit. Da er auf das anfänglich verordnete Sepia kaum reagiert, soll der Junge mit 6 kleinen Schlägen elektrisiert werden, wie Hahnemann in der zweiten Konsultation (S. 301) notiert. In der nächsten Konsultation (D25; 30.03.23; S. 321) wird der Junge wieder elektrisiert, mit 12 kleinen Schlägen, obwohl Hahnemann die Änderungen der Symptome auf Sepia zurückführt. Auch in der vierten Konsultation (D25; 05.04.23; S. 337) markiert Hahnemann mehrere Symptome mit NB Sepia und schickt den Jungen wieder zum elektrisieren, dieses Mal 9 kleine Schläge. Außerdem gibt er ihm 4 Tropfen *solutio phosphorus*. Danach kommt der Patient noch zehn Mal, wobei er noch mehrmals elektrisiert wird, z.B. hinter dem Ohrläppchen. Zur gleichen Zeit bekommt er auch Arzneimittel und ein Pflaster auf den Rücken.

Auch die **Patientin von Brandt** soll elektrisiert werden, aber bei ihr wird es verschoben wegen der Regel.

Die Anwendung von Elektrizität in D25 ist nicht neu, da er in D21 (S. 459 und S. 472) einen Patienten (**Stoppani**) zu dieser Behandlung schickt.

In der 1. Auflage der ChK (1828) befürwortet Hahnemann noch diese Behandlungsart, während er in der 2. Auflage (1835; 1. Band; S.176) Folgendes schreibt: *Zu Ende dieser Anleitung, chronische Krankheiten zu heilen, erster Ausgabe, hatte ich die kleinsten elektrischen Schlag-Funken als Beihülfes-Mittel zur Belebung alter Lähmungen und empfindungsloser Theile, neben der antipsorischen Kur lokal anzubringen empfohlen. Es gereuet mich, und ich nehme hier diesen Rath wieder zurück, da mich die Erfahrung gelehrt, daß man nirgend nach dieser Vorschrift zu verfahren pflegte, sondern immer größere, elektrische Funken, zum Schaden der Kranken, anwendete und sie dennoch für möglichst klein ausgab. Ich rathe daher nun von dieser so leicht mißbräuchlichen Veranstaltung ab, zumal da wir uns auch dieses entfernten Scheins von enantiopathischer Beihülfe füglich entäußern können, indem es eine wirksame, homöopathische lokale Beihülfe für gelähmte oder empfindungslose Theile schon im örtlich angebrachten kalten Wasser(10° Reaum.) aus Bergquellen und tiefen Brunnen giebt, theils mittels ein-, zwei-, drei-minütlichen Begießens dieser Theile damit, theils mittels eben so kalter Staub-Bäder über den ganzen Körper von 1 bis 5 Minuten Dauer, nach den Umständen seltner, öfterer, oder täglich einmal oder mehre Male angebracht, neben der zweckmäßigen, antipsorischen innern Kur, hinreichender Bewegung in freier Luft und zweckmäßiger Diät.*

10.4. Mesmerismus

In diesen Journalen lässt Hahnemann nur einige wenige Patienten mit Schnellstrichen oder positiven Strichen mesmerieren. Er scheint aber trotzdem die Wirkungen dieser Eingriffe weiterhin zu untersuchen. Er vermerkt eine große Anzahl der Symptome mit NB Mesmerismus. So steht Folgendes im unteren Teil der S. 282 von D25:

NB mesmer.

im Oberhaupt Empfindung], als wenn man sich verschoben hat

in den Beinen Empfindung], als wollte sie einschlafen

lautes Knurren im Bauche

führt den Puls im ganzen K[örper]r. schlagen
Brennen an den Geschwürstellen
alle Zähne wie los, kann nicht drauf kauen

10.5. Magnet (Nord- und Südpol)

Während des Zeitraums von D25 scheint Hahnemann sich intensiv mit der Wirkung des Magneten (Nordpol und Südpol) zu beschäftigen. Auf den Seiten 548 und 549 werden ausgiebig die Symptome beider Magnete beschrieben. Es handelt sich um Symptome von Patienten, wie einige der hinzugefügten Namen zeigen, und auch um Symptome einiger Prüfer (Langhammer, Weber, Hartmann).

Beispiel auf S. 549 in D25:

Patient Sommer: *Schweiß im innern der Hände die küh sind Nord.* Entspricht dem Symptom 404 für Nordpol in der RAL
beim Erwachen aus dem Schlafe ist der Mund voll dicken fast trocknem zähen Schleim Nord. Entspricht dem Symptom 132 für Nordpol in der RAL. Das Symptom ist von Langhammer.

Mühlenbein scheint auch die Magnet-Therapie anzuwenden, da er Hahnemann einen Patienten (Carl Krause; D25; S. 299-300) überweist, den er vorher mit Nord- und Südpol behandelt hatte.

In D25 sind die Anwendungen von Magneten nicht häufig; er wendet Südpol und Nordpol bei dem **Patienten Scharf** und Nordpol bei dem **Patienten Altenburg** an. Da aber auf den Seiten 548 und 549 von weiteren Patienten gesprochen wird, ist vorauszusetzen, dass man in späteren Journals mehr Behandlungen mit Magneten finden wird. In D26 werden Nord- und Südpol nur je einmal verordnet.

Normalerweise soll der Patient eine oder zwei Minuten den Magnet an die Finger anlegen.

Beispiel:

Patient Scharf: Am 27. März (D25; S. 314) klagt der Patient über Steifheit und Schwäche in Gelenken. Hahnemann legt ihm um 11 ½ Uhr kleines Magnet Nord 1 Minute am linken Finger an. In der nächsten Konsultation (D25; 29.03.23; S. 318) berichtet der Patient, dass nach der Behandlung die Steifheit etwas besser geworden ist. Hahnemann entscheidet sich zu einer erneuten Magnet-Applikation am 31. März (D25; S. 325): *um 1 Uhr Vormittag Magnet Süd 1 Minute an der rechtn Hand.* Danach gibt der Arzt dem Patienten mehrere Mittel bis er sich dann im Mai (D25; 29.05.23; S. 493) entscheidet, erneut den Magneten anzulegen: *heute Nachmittag 3 ½ Uhr Süpol 1 Minute.* In der nächsten Konsultation markiert Hahnemann zwei Symptome mit NB Süd: *Er darf nicht lange auf einen Fleck sehn, sonst bekommt er Schwindel den ganzen Tag stark zum Schwitzen geneigt bei der geringste Anstrengung.* Diese Symptome sind aber später nicht in der Liste der Seite 548 (D25) zu finden. Die nächste Magnet-Anlegung findet am 14. Juni (D25; S. 543) statt, wo Hahnemann nur die Behandlung notiert, aber keine Symptome: *Nachmittag ½ Minute Nord drauf ½ Minute Süd.*

Im Laufe des Journals D25 erkennt Hahnemann, dass Magnet Süd für Augenbeschwerden und Hartleibigkeit eher angebracht ist als Magnet Nord (D25; S. 454).

10.6. Klistiere und Aloepillen

Bei einigen Patienten mit beständiger Verstopfung verordnet Hahnemann Wasserklistiere und/oder Aloepillen. Diese Praxis ist auch in anderen Journals zu sehen.

Beispiel:

Patientin Reichardt: Ihr werden Wasserklistiere am 22. April (S. 385) und am 7. Mai (S. 432) verordnet. Da dies nicht hilft, soll sie auf Aloepillen (D25; 11.05.23; S.438) zurückgreifen. Danach hat sie endlich Stuhlgang und sie fühlt sich wohl und kann schlafen, aber da *bekam sie eine große Angst, die den Atem erschwerte in der Herzgrube mit Schmerzen wie Blutschwärze da selbst / Kühleits Empf[indung]. am Unterleib, auch Kälte Empfindung in Händen/ dabei wenn sie einschlafen wollte Zusammenziehen zwischen den Schultern.* Diese beiden Symptome führt Hahnemann auf die Aloe zurück und markiert sie mit NB Aloe.

Im 1. Band der CHK (1828; S. 236) spricht Hahnemann über die Art der Anwendung der Wasserklistiere: *Nur in dem einzigen Falle, wo, wie in vielen chronischen Krankheiten, die oft viele Tage zögernde Stuhl-Ausleerung große Beschwerden macht, erlaubt er (zu Anfang der Kur, ehe die antipsorische Arznei noch Zeit gehabt, Besserung in diesem Punkte [in ihrer Nachwirkung] zu Stande zu bringen), wenn der Stuhl 3, 4 Tage ausbleibt, ein Klystir von reinem, lauen Wasser, ohne den mindesten Zusatz, einzuspritzen, auch wohl ein zweites, wenn binnen einer Viertelstunde noch kein Abgang erfolgt ist. Selten ist dann eine dritte Spritze voll nach einer wiederum vergeblich abgewarteten Viertelstunde noch nötig. Dieß ist eine unschädliche, meist bloß mechanisch, durch Ausdehnung des Darms, wirkende, nützliche*

Hülf-s-Leistung, wenn sie nur nach 3, 4 Tagen, wo nöthig, wiederholt wird, und, wie gesagt, nur zu Anfange der Kur – denn die antipsorischen Arzneien, unter denen hierin oft das Lykopodium, nächst dem Schwefel, den Vorrang hat, bringen diese Beschwerde gewöhnlich bald beiseite.

Zwar wendet Hahnemann wirklich nur Wasserklistiere bei Verstopfung an, aber dies geschieht nicht nur am Anfang einer chronischen Behandlung, sondern auch während derselben, wenn der Stuhl mehrere Tage ausbleibt.

10.7. China-Tinktur

China, ein Mittel welches fast nicht in diesen Journalen verordnet wird, wendet Hahnemann als Tinktur in Tropfen bei einigen Patienten an. Die Tropfen sollen in den meisten Fällen entweder in die Augen oder die Ohren eingetröpfelt werden. Ein Patient soll die Chinatinktur in einem Umschlag um die Eichel verwenden.

Beispiele:

Patient Donat (D26; 06.06.23; S. 58): *4,5 q starke Chinatinktur ins linke Ohr gegossen biß drin sehr, dass ihm das Auge thrän̄te. Der Patient weist im rechten Ohr viel Eiter, im linken aber mehr Schmalz als Eiter, auf.*

Patient Wilhelm (D26; 19.07.23; S. 92): *für die Augen 10 starke China in ein Conche Pulver, mit gewässerten Weingeiste vor ihm auszuziehen ud die Augn dann zu netzen apellandi causante ud nächstens auch Conche mit 1 q China ganze in ein fingerlanges Gläschen halb Brantwein ud halb Wasser.*

Patient Hontschidt (D25; 09.11.23; S. 420): *zum Umschlage die Chinatinktur/ Da die Eichel auf beiden Seiten lange Vertiefungen hat.*

10.8. Bernsteinräuchern

Hahnemann verordnet bei mehreren Patienten das Räuchern mit Bernstein in Fällen von Entzündungen in Ohren oder Augen. Diese Maßnahme begleitet sich normalerweise von der Anwendung von Pflastern und die reguläre homöopathische Behandlung wird weitergeführt.

Beispiele:

Patient Donat (D26; 29.09.23; S. 311): *heute Spigelia fortwirken lassen, doch Bernsteinräuchern ud Pech auf den Rücken*

Doktor Gsell (D26, 10.07.23; S. 73): Dieser Arzt konsultiert Hahnemann immer wieder wegen seiner ungeklärten Fälle: *hat eine bald stärkere, bald fast gar vergehende Augenentzündung mit Geschwürchen am Rande der cornea bei einem so gesunden Knaben von 9 Jahren seit dem Neujahr nicht völlig besiegen können (soll kein Sulphur mehr geben, sondern das § (Graphites o 1/l) ihm auf 28 Tage geben ud ists dann nicht gut die Augen mit Bernstein räuchern ¼ stunde lang so daß der wenigste Rauch nach Mund ud Nase kömmt, ud wenns nicht hinreicht nach 8 Tagen ihm wieder so lange rauchen, nachdem ihm vorher bis zum Erscheinen von Jücken, auf den Rücken weiches Schiff oder Faßspech aus ein Lederstück eine Mann hand groß auf den Rücken gelegt worden*

11. NB Symptome

Wie schon im Laufe dieses Kommentars erwähnt, hat Hahnemann viele der nach der Einnahme der Mittel entwickelten Symptome mit einem *NB*-Zeichen markiert und später in die MM übertragen. In diesem Kapitel wird der Versuch unternommen die Vorgehensweise von Hahnemann bei der Untersuchung der Mittel darzustellen.

Wenn man die Verabreichungshäufigkeiten von D23 bis D26 vergleicht, erkennt man sofort, welche Mittel überprüft wurden.

Tabelle 3: Vergleich der untersuchten Mittel im Laufe der vier KJ D23 bis D26.

	Ambra	Carb-a.	Carb-v.	Graph.	Hep-s.	Nit-ac.	Nux-v.	Ptral.	Phos	Sepia	Stann	Sulph.
D23	-	-	-	11	2	300	557	-	-	-	21	1150
D24	110	-	-	542	13	205	170	274	-	-	-	369
D25	41	-	-	77	134	275	120	234	86	152	1	268
D26	6	31	124	34	22	391	292	11	114	136	115	797

Zur gleichen Zeit wie Hahnemann verschiedene Mittelserien untersucht, die meistens Sulphur beinhalten, werden auch andere Mittel näher untersucht. Wie man sieht, finden die Verordnungen von Ambra und Graphites hauptsächlich in D24 und die von Petroleum in D24 und D25 statt. Sepia und Phosphorus sind zwei neue Mittel, die Hahnemann in D25 und D26 intensiv untersucht. Im September 1823 fangen dann die Untersuchungen von Carbo vegetabilis und animalis an. Im Falle von Stannum wurde dieses Mittel sehr häufig in D22 angewendet. In D26 finden die häufigsten Verordnungen von Stannum in den Monaten August und September statt.

Im Laufe dieser Untersuchungen erhalten fast alle Patienten diese Mittel, sei es einmalig oder mehrmals in verschiedenen Darreichungsformen (trocken, feucht, gerochen). Anschließend wird dann genau die Reaktion des Patienten auf das Mittel überprüft. Besonders in der ersten Zeit dieser Untersuchungen sieht man, wie Hahnemann selbst, seine Töchter und deren Familien sowie Mossdorf auch diese Mittel *tentandi causa* einnehmen²¹.

Zeigt der Patient eine Reaktion auf das Mittel, sei es das Verschwinden bestimmter Symptome, das Auftreten neuer Symptome oder eine Änderung der Modalitäten, lässt Hahnemann das Mittel weiterwirken bis sich nichts Weiteres tut.

Im Falle von Sepia bekommen ab Januar (D25) bis Juli 1823 (D26) alle Patienten mindestens einmal dieses *noch wenig erprobte* Mittel. In 20 Fällen wird Sepia in der EK verordnet. Wie schon erwähnt, steigert Hahnemann die Potenz bis zur 1/10.000 im Laufe der Zeit.

Beispiel

Patientin Romanus (D25; 04.02.23; S. 170): Sie konsultiert Hahnemann wegen Amenorrhoe und Eiter aus den Brustwarzen. Außerdem spricht sie über Schorf am Arm, Eiterblasen an der Hand und drohendem Kopfausschlag. In dieser EK verordnet ihr Hahnemann Sepia. In den nächsten Konsultationen sieht er, dass die Patientin auf dieses Mittel reagiert. Einerseits geht es besser mit der Brust und der Ausschlag auf der Hand hat sich sehr verstärkt. Andererseits sind ganz neue Symptome aufgetreten, die Hahnemann auf Sepia zurückführt, wie Eiterung aus dem Ohr und Tagesschläfrigkeit sobald sie sich hinsetzt, letzteres ist als Symptom in die ChK übergegangen. Diese Beobachtungen laufen einen Monat, dann gibt Hahnemann der Patientin wieder Sepia, obwohl er davor zwei Dosen Camphora verordnet hat. Nach dieser zweiten Verordnung kommt auch ihre Regel wieder und der Hautausschlag verlagert sich auf die Unterschenkel.

Am 5. April gibt Hahnemann ihr Phosphorus, das andere neu untersuchte Mittel, welches er dann auch 3 Wochen wirken lässt.

Diese Praxis ist auch bei anderen Patienten so zu beobachten. In der Zeit, in der Hahnemann anfängt, Phosphorus und Sepia intensiv zu untersuchen, gibt er erst das eine Mittel, mit oder ohne Wiederholung, wechselt dann auf das andere und untersucht auch, welche Mittel als Antidot wirken. Als er dann später die Untersuchungen von Carbo vegetabilis und Carbo animalis vornimmt, geht er ebenso vor.

Obwohl alle Patienten zu einem bestimmten Zeitpunkt die untersuchten Mittel erhalten, reagieren nicht alle darauf. Auf der anderen Seite gibt es sehr sensible Patienten, die für fast jedes der erprobten Mittel Symptome liefern. So zum Beispiel die **Familie Rolke**, die aus den Eltern und drei Kindern besteht. Sie konsultieren sehr oft und erhalten meistens dieselben Mittel. Es sind hauptsächlich die Kinder und der Vater, die sehr stark auf die Mittel ansprechen. Dadurch kann Hahnemann genau die Wirkungen untersuchen.

In diese Gruppe der „sensiblen“ Patienten muss auch die **Patientin Tallwig** eingeschlossen werden. Im Anhang wird ihr Fall ausgiebig beschrieben. Die Konsultationen dieser Patientin von D23 bis D26 sind in den entsprechenden Indizes komplett transkribiert.

Auch sei darauf hingewiesen, dass Hahnemann zu dieser Zeit, außer bei Thuja, nur tiefe Potenzen benutzt. Außer den Symptomen, die sich nach den Mitteln entwickeln, untersucht er auch, wie lange ein Mittel in tiefer Potenz wirkt.

²¹ Dies wurde detailliert im Kommentar zu D22-D24 für mehrere Mittel (Ambra; Graphites usw.) erörtert.

12. ERSTKONSULTATIONEN

12.1 D25

Aegidi (1795–1874) (ID_P1329)

Beruf: Kreisphysikus

Herkunft: Darkehmen in Ostpreußen über Königsberg und Gumbinnen

Einige Konsultation in D25: 18.03.1823 (S.281–283)

Beschwerden: Harnentzündung, Gelenkbeschwerden

Verordnung in EK: 1 Aconitum¹ 2 Nux¹ 6 fls² 14 Mezereum¹ 21_o 28 Hepar sulphuris o 36 Petroleum¹ 43_o

Kommentar: Aegidi konsultiert noch zweimal in D26. Das Brennen beim Harnen besteht weiterhin. Die Gelenkbeschwerden sind etwas zurückgegangen

Transkription der EK:

— vor 1 ½ Jahren erst nach Erkältung heft[ige] Reißen in der l[inken]. Schulter bis zum Ellbogen, was alle Beweg,, lichkeit des Arms verhindert

Nach einigen Wochen wich der Sch[merz]. ud es blieb Steifigkeit des Glieds zurück

2 Monate drauf bei einem Umsturz des Wagens, machte er während Herausspringens einen Bewegung des Arms nach hinten, wobei ein Geräusch in der Schulter hörbar ward, wie von/ Zerbrechen ud dabei großer Sch[merz]. Da ward die Schulter st[arke]. geschwollen ud die Beweglichkeit sehr erschwert (Blutigel dran, kalte Umschläge ud nach mehrern Tagen davon die Geschwulst weg)

Doch blieb Schwere ud Steifigkeit des Armes zurück ud ein Sch[merzen]. bei Berührung ud Druck des Gelenkkopfs

Nach einigen Wochen bemerkte er eine Aufreibung am vordern Theil desselben ud Abmagerung der Muskeln

beides nahm allmälig zu ud die Beweglichkeit immer mehr ab/ In der Folge entstand ein zuckendes

Reißen, welches bis zum Ellbogenbeige sich erstreckte ud hier am empfindlichsten war, bes[onders].

aber durch äußerns Druck, sogar der Kleidungsstücke sehr vermehrt ward

Gleichzeitig trat auch die Spitze des Rabenschnabels das Schulterblatts unter dem Schlüsselbein hervor und ließ erst als eine runde – dann nach ud nach bis auf einen Zoll hervorgedrunen Erhabenheit

sich neben dem aufgeschwollenen Gelenkkopfe fühlen/ dann Chirurgie/ Es wurden Fontanelle,

nach einigen Monaten Haarseite ud da es nicht falsch, im Mai vorig Jahres das Glüheisen ange,,

wendet. Solange davon die Eiterung ergiebig war, wüsten Sch[merzen]. ud Aufreibung ud die Beweg,, lichkeit des Gliedes ward freier. Als aber die durch den Brand bewirkten Geschwür heilen, wars

um nichts besser, nur mit dem Unterschiede, daß der Sitz des Leidens sich mehr ausbreitete. das

Schultergelenk jetzt weniger, dagegen ward das Ellbogengelenk stark aufgetrieben, so wie

die Brustbeinenden beider Schlüsselbeine, eine Stelle am Stirnbeine, de, Kretzbeine ud am l[inke]. Knie

welches aber beim Gehen nicht viel hinderte. Es stellten sich Harnbeschwerden ein, Appetitlosigkeit

die Abmagerung des ganzen Körpers, vorzügl[ich] der Brust ud der ganzen l[inken]. Seite nahm zu. Die vorhin

ihm schon einige Neigung zur Leibverstopfung vermehrt/ der auf sorgfältiger beobachteten Lebensordnung

Kaffe ud alles geistige wag, früh statt Thees Gerstenabsud mit Milch ud fand seine Kräfte bald erhoben. Als

Arznei schien ihm mangan acet. ziempl[ich] passen ud er täuscht sich nicht – beim 12 Wochen schwanden nach ud nach ! mang. acet.

die Aufreibung an der Stirne, Schlüsselbein, Knie ud Kreuzbeine/ Obgleich dasr Ellbogengelenk noch sehr aufgetrieben ud tactu sehr empfindl[ich] blieb, ward doch die Beweglichkeit des Armes freier, er ward vollleibiger, es kam gesunder Appetit ud Schlaf, statt des vorigen trübe Gemüth ward er heiter ud lebensfroh. Doch ist seit einigen Wochen wieder auffallende Verschlimmerung eingetreten

Jetzt Krankheitszustand folgender

Große Schwere ud Gefühl von Ermüdung im kranken Arme/ den kranken Arm in die Höhe zu bringen – starke Aufreibung des Ellbogengelenks ohne Sch[merzen]. empfindlich nur beim Druck/

Aufreibung des Innen Schienbeinkondylus am Kinn rechts, schmerhaft beim Druck, hindert etwas an Gehen

— Harnbeschwerden: die ersten Tropfen verursachen Brennen; fließt der Harn erst, so hört der

Brennsch[merz]. auf, findet sich nachher wohl wieder ud scheint von der Vorsteherdrüse auszugehen.

der Urin, seiner Quantität nach normal, ist dunkel, wolkig ud setzt einen Ziegelmeehlsatz.

bisweilen Vortritt etwas Vorssteherdrüsensafts

sehr selten eine schmerzhafte Pollution Nachts

Leibverstopfung, alle 3 Tage ein harter Stuhlgang

Blinde Hämorrhoiden am After, schmerzlos, oft verschwindend

Appetit ud Schlaf vortrefflich

Aussehen blühend wie in gesunden Tagen, Auge klar

bisweilen die Conjunktiva etwas gelblich

Früher stets gesund

Gemüth ruhig, voll Hoffnung/ Man räth ihm Töplitz oder Seebad

Ellbogengelenk tactu weh [Acidum] ph[osphoricum]

--- geschwulst, mez ud Schwere, daß er dn Arm nicht aufheben kann

Kniegeschwulst Hep[ar sulphuris] (Led[um])

¹ ...
1 Acon[itum]¹ 2 Nux¹ 6 fls² 14 Mez[ereum]¹ 21_o 28 hep. o 36 P[e]tr[oleum].¹ 43_o dann [Acidum nitricum] pp

Albrecht, J.G. (ID_P 1330)

Alter: 40 Jahre (?)

Beruf: Postsekretär

Erstkonsultation in D25: 02.12.1822 (S. 47)

Beschwerden: Herzklopfen, Brustbeschwerden

Verordnung in EK: 32 №1 Nux vomica 5 flores sulphuris 17 Graphites

Kommentar: In der letzten Konsultation in D25 notiert Hahnemann, dass der Patient nur noch wenig Kopfschwere und Brustbeschwerden empfindet. Er klagt nur noch über etwas Herzklopfen. Es wird ihm Sepia verordnet. Andere Mittel, die er während der Behandlung erhält sind Ambra und Aurum.

Transkription der EK:

Seit ein Paar Jahren Brustbeschwerden (soll schwindsüchtig aussehen)

heftige Blutbewegung ud Herzklopfen, die ihm viel Aengstlichkeit ud schlaflose stunden machen

hat viele Jahre gesessn ud geschrieben, wobei er immer eine schwache Brust behielt

dann 6 Jahre mit vielen nächtlichen Strapazien, dabei geistige Getränke.

Seit 8 Jahren in Leipzig als Postofficier – wo Herzklopfen anfangs ud bedeutend, allmälig höher stieg

vor ein Paar Jahren öftere Augenentzündung, Schwindel ud zuweilen

ein mit Blut gemischter Auswurf, dagegen voriges Jahr im Mai Aderlaß, davon eine kurze Zeit leichter

dann traten aber die Uebel wieder ein

Im July d[iesen]. J[jahres]. ein zweiter Aderlaß, aber die guten Folgen waren wieder von kurzer Dauer

Zwar nicht viel Augenentzündung mehr, auch kein Blutauswurf mehr.

Aber seit ein Paar Tagen heft[ige]. Blutwallung durchs Herz, Herzklopfen ud Brustbeklemmung sehr empfindl[ich] geworden

schon 2 Nächte davon schlaflos/ tägl[ich] früh 3 Tassen Kaffe ud N[ach].M[ittag]. auch] mitunter 1 Gl. Wein

soll nur 1 Tasse bis trinken/ den Wein fast nur mit 3 Theilen Wasser, Spazieren 32 №1 Nux 2_o 5 fls 1_o 17 Gr[a]ph[i]t[es]. 2_o

Arnold(in) (ID_P 1332)

Beziehung: Frau des Handelsgerichtsaktuar J.G. Arnold

Erstkonsultation in D25: 02.01.1823 (S. 111)

Beschwerden: Husten, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: Nux vomica

Kommentar: Sie wird nur noch einmal erwähnt nach der Konsultation ihres Mannes. Da die Kopfschmerzen vor der Ankunft des Mittels vergangen waren, hat sie Nux vomica nicht eingenommen.

Transkription der EK

im Bette Husten der K[opf]sch[merzen]. macht

48 § mit 20_o Nux

Bauer (ID_P 1333)

Alter: 21 Jahre

Beruf: Schauspieler

Einige Konsultation in D25: 04.12.1822 (S. 53)

Beschwerden: Ungeziefer

Verordnung in EK: -

Transkription der EK:

hat ein Ungeziefer rum dn Hals, glaubt blos in den \Unter/kleidern/ sieht blaß/ soll ihn jücken

Baumgärtner (ID_P 1334)

Erstkonsultation in D25: 10.02.1823 (S. 184)

Beschwerden: Trockenheit im Hals, Schwindel

Verordnung in EK: 24, 1 flores sulphuris 12 Nitricum acidum

Kommentar: Der Patient scheint schon vorher Hahnemann konsultiert zu haben, da auf davor eingenommene Mittel hingewiesen wird. Er ist aber nicht in den vorhergehenden Journalen²² zu finden. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 wird ihm kein Mittel verschrieben. Hahnemann markiert einige Symptome mit NB Sulphur.

In der EK wird auch Teucrium marum verum erwähnt, das seiner Mutter geholfen hat, Geschmacks- und Geruchsinn wieder zu erhalten.

²² In D22 und D23 gibt es ein Kind namens Hannchen Baumgärtner.

Transkription der ersten Aufzeichnung in D25:

Baumgärtner noch nächtl[iche] Trockenheit im Halse (Munde)
diese Nacht (dn 8 Febr[uar]. schließt er 10 ½ U[hr]. bis 3 U[hr]. nachher wachte er von der Trockenheit und
die ihm zwei st[unden]. lang plagte
auch hat er noch die Dumpfheit (Taubheit) \ (Eingeschnürtheit? Gr[a]ph[i]t[es]. / in dn gr. Fußzehen ([A]mbr[a].) (P[e]tr[oleum].)
In der r[echten]. Backenwand des Mundes wenn er mit der Zunge dahin fühlt, ist es, als wenn
sie mit Sand bestreut wäre, auch das Innere Zahnfleisches ist so.
kein Husten
Früh beim Aufstehen thut ihm die Brusthöhle etwas weh
und er ist nicht so hinter beim Aufstehen.
(hat Bell[adonna]. [Arsenicum], [Mercurius] und zuletzt Br[onia] erhalten) von Br[onia] hart angegriffen, machte ihm besonders
Schwindel
hat tägl[ich]. bis Stuhl, doch meist etwas trocken und Abgang etw[as]. mühvoll
die Trockenheit hat sich allerdings vermindert, ist aber doch noch stark da und quält
ihn und weckt ihn
Ansehn gesund
NB! marum verum
seine Mutter hatte ihren verlorenen Geschmack und Geruch dadurch wiedererhalten, durch öfters
Zerreissen der Blättchen und dran riechen.
24 №1 fls 3o 12 [Acidum nitricum] 2o

Beaumont (I_P 1335)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Aschersleben (Urlaub)

Beziehung: Frau des Rittmeisters Beaumont, 1 Tochter (3 ½ Jahre)

Einige Konsultation in D25: 28.12.1822 (S. 99)

Beschwerden: Regel, mager

Verordnung in EK: Nux vomica

Transkription der EK:

(26) in Aschersleben beurlaubt (6 Jahre verheirathet) Tochter 3 1/4 Jahre
seitdem nicht wieder schwanger, hat jetzt vor etl[ichen] Tagen Regeln dn Donnerst[ag]
Regeln zuweilen etl[iche] Tage zeitiger oder später
vor ½ Jahr zuerst Husten bekam, hat großgrünen Auswurf – roch vor einiger Zeit übel
sieht früh roth in Gesichte. Husten auch die Nacht, am meisten früh
schwächlich, mittler Statur
ledig war sie ganz gesund
seit ihrer Schwangerschaft übel, in derselben täglich von Anfang bis Ende 10, 20 Mal gebrochen tägl[ich].
und wollte blos Schwarzbrot essen von einer gewissen Person
säugte die Tochter 6 Wochen, hatte nicht genug Milch – dabei schrie das Kind stets
ist doch seitdem hagerer und schwächlich
ist sehr hitzig seit ihrer Verheirathung, wie Wuth \ wird dunkelroth/, bei geringen Widersprüchen/ nicht eifersuchig
Stuhl, Appetit nicht immer, aber wenn sie ißt schmecks ihr
wenn sie Nacht sich im mindesten bewegt, kommt der Husten
vor dem Husten hatte sie
arge Kopfschmerzen. zu 8 Tagen /nacheinander/
zieht sich sehr warm an und geht nicht weit und selten ins Freie
verkältet sich sehr leicht. / schwitzt nicht bei Bewegung, ob sie gleich sehr heiß
selten die Nacht etwas geschwitzt
trinkt keinen Wein
früh nicht alle Morgen Kaffee / N[ach]. M[ittag]. selten
bei menstrum spürt sie einen Druck in den Brüsten
ist zuweilen, doch täglich heisch, eine Tag um den andern
Husten strengt sie an
und sie klagt Schwachheit
zuweilen Kopfschmerzen.
3,4/ 7 [Reichsthaler] 32 § №1 Nux

Behrend, Sophie (ID_P 1336)

Alter: 28 Jahre

Beruf: Magd bei G. Laue

Herkunft: Prosigk

Erstkonsultation in D25: 05.02.1823 (S. 172)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 7, 1 Sepia

Kommentar: Hahnemann verordnet ihr Sepia in der EK mit der Begründung: *weil ich tinea nicht für reine Krätze halte.*

Nach diesem Mittel verschwindet nach und nach der Hautausschlag. Hahnemann markiert mehrere der entwickelten Symptome mit *NB* Sepia. Als zweites Mittel verordnet Hahnemann ihr Sulphur/100.

Transkription der EK:

von Prosigk, ledig (28) Regel alle Woche, vor 14 Tage zulezt, 4, 5 6 Tage

seit 4 Tagen Krätzausschlag auf dm Arm

NB scabiei ortus

zuerst vor 8 Tagen eine Blüthen auf der Hand, fraß sehr

drei Tage vorher immer Frost

ud im Bette schneller Schweiß

ein Paar Tage vorher

einem Kinde /6 jährig\ auf dn /mässigen\ Grindkopf gefühlt

Hand nun geschwollen ud voll Krätz \... blattern eiternd

Beine werden A[bend]. so dick

nur seitdem Nacht keine Ruhe, Arme \ud Beine/ schlafen ihr in der Nacht ein

fängt an zu schwären, ud ängstlich geträumt, seit 14 Tagen

am Tage jückts mehr als A[bend]. auf Reiben /stichts\ schründets ud brennts

Jücken weckt sie nicht die Nacht auf

Appetit

hat doch als Kind Kopfausschlag gehabt, aber keinen

am übrigen K[örper]r.

heute weil ich tinea nicht für reine Krätze halten kann

7§ №1 Sep[ia] s[uft]/ 2 O

Bertzen (ID_P 1337)

Alter: 27 Jahre

Beziehung: Nichte der Patientin Meninsen

Erstkonsultation in D25: 21.02.1823 (S. 211–212)

Beschwerden: Brustschmerzen

Verordnung in EK: 8, Sulphur/100 o

Kommentar: Nach Sulphur gibt Hahnemann ihr Camphora, da sie sehr stark auf das erste Mittel reagiert hat. Danach werden ihr aufsteigende Potenzen von Sepia (0, o/100 und 0/10000) verabreicht. Zwischen den jeweiligen Sepia-Dosen bekommt sie Hepar sulphuris und zweimal Phosphorus. Sie reagiert bei jeder Verum-Gabe sehr stark und Hahnemann markiert viele Symptome mit *NB*, die dann in die ChK übernommen werden.

In der ersten Konsultation in D26 notiert Hahnemann: *von zwei Löffel Sallatessig gaben sich die Beschwerden von Sepia*, worauf er dann intensiver beobachtet, ob Essig ein Antidot zu Sepia sein kann. In den insgesamt fünf Konsultationen in D26 bekommt die Patientin nacheinander Sulphur, Nux vomica, Nitricum acidum und erneut Sulphur. Sie reagiert immer stark auf die Mittel. In der letzten Konsultation in D26 am 27. August 1823 (S. 213) hat sie keine Brustschmerzen mehr und auch viele der nach den Mitteln aufgetretenen Beschwerden sind zurückgegangen.

Transkription der EK:

heft[ige] Brustsch[merzen]. immerwährend, bes[onders]. liegend aus dem Rücken/ blos nach Erkalten Husten, wirft etwa ter tägl[ich]. aus

als wenn der Leib wollte runterfallen, so schwach

auch Krampf im Magen, wie schneidende Rucke

von Aufstoßen Erleichterung, Aufstoßen oft blos Luft

bückt sie sich dabei, so schießt ihr das Essen sauer aus dm Munde

in der Brust wie roh beim Athmen, kurzäthmig

wie ein Ziehen am Halse herab.

eine Verstopfung im Kopfe, oft nicht Luft durch die Nase, oft alles zu, daß sie nicht schnauben

zuweilen Geruchverlust, Nase wie trocken

äußerl[icher] K[opf]sch[merz]. wie verstopft, wie Druck/ zuweilen Nießen/ selten Schnupfen ud nur ein Paar st[unden]. dann gleich wieder verstopft

Glieder schlafen \... ein/ zuweilen nur unruhige Nächte/ Träumt gleich sobald sie einschläft/ oft Aufschrecken

Füße immer kalt ud Hände letztere auch feucht

Oft ein Reißen von den Knie bis in die halben Unter \... schenkel/ mit st[arken]. Jücken da werden die Füße wie blau ud die Adern laufen \vorne/ an

oft ein Ziehen in den Finger| Finger sterben ab, blaß ud gefühllos, auch der ganze Unterfuß sticht oft ab.
 Zunge blaß
 Appetit gut
 oft schwarz werden Augen, immer schwarze Flecken vor,
 Schwindel ḁ... wenn sie die Nacht aufsteht
 ḁNB Sc. 1
 { blos wenn die Periode eintreten will, schwitzt sie die Nacht vorher über ud über
 { viel Achselgrubenschweiß auch im stillsitzen, unterm I[inken]. Arme Schweiß ganz roth
 { (ehedem viel Brennen im Magen jetzt eben nicht)
 { _ öfteres Jücken auf dem Kopfe \ohne Blüthen/ ud auf dem Oberarme, da entstehen vom kratzen weiße Blüthen
 { zuweilen ud nur wenig weißen Fluß, nach der Periode bis wieder zum Eintritt Regel
 { zuweilen an der Scham Jücken
 { Haare gehen beim Kämmen aus
 { Periode kam etl[iche] Monate zu früh um 3,4 Tage, sonst viel Blut, dießmal etwa (dn 31 Jan[uar].) wenig
 { hat dabei viel Sch[merzen]. im Unterleib zusammenziehend ud Kreutz Sch[merzen]. | dauert 4,5 Tage
 { Schwere in den Beinen zuweilen
 { still ud unheiter
 { zuweilen ein Hitzüberlaufen, dabei bänglich
 { sehr oft Zahnweh mit Backengeschwulst, muß schreien, Stiche, auch Stiche in die Ohren
 { Brausen in den Ohren oft
 { als Kind von 6 bis 12 Jahren alle Jahre böser Kopf, dagegen Purganzen| von Ausbruch der Regel /vergangen|\
 { böse Augen dabei
 { vor ḁ... ein Paar Jahren zuweilen übler Geruch aus der Nase, da kamen harte \bläul[iche]/ Stücke aus der Nase
 { zuweilen mangelnder Geschmack
 { früher Nasenbluten bis vor 6 Jahren
 { 2 Tassen Kaffee früh ud N[ach].M[ittag]. | soll nur 1 Tasse trinken bis
 { kommt sehr wenig aus (3 ½ Jahr hier)
 { soll tägl[ich]. 1 st[unden]. ins freie gehen
 { an der I[inken]. Brust eine flache Warze schmerzend zuweilen wie wund
 { auch eine Warze über an I[inken]. Auge, schmerzt auch zuweilen wie wund
 { Brustwarzen gut.
 8§ №1 [Sulphur] /100 o gezahlt 8 [Groschen]

Brück (ID_P 1411)

Alter: 36 Jahre

Beziehung: Gutsbesitzerin, Oberamtmannsfrau, Patientin von Dr. Pupke

Herkunft: Oletzko Gumbinnen in Litthausen

Einige Konsultation in D25: 15.02.1823 (S. 192)

Beschwerden: Schwindel, Lähmungen, 8 Aborte um den 7. Monat

Verordnung in EK: 48, 1 flores sulphuris, 7 Nux vomica, 13 Graphites, 24 Sulphur 100

Kommentar: Während der Abschrift des Berichts von Dr. Pupke repertorisiert Hahnemann intensiv die Symptome. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 haben sich mehrere Beschwerden der Patientin gebessert, obwohl sie weiterhin sehr sensibel und kraftlos ist. Hahnemann verordnet ihr dann eine Serie mit Nitricum acidum, Flores sulphuris, Ferrum und Sepia o/100. Auch soll sie mesmieriert werden, ein Schnellstrich links und rechts.

In D26 setzt sich Pupke noch einmal mit Hahnemann in Verbindung, da erst erfährt man den Namen der Patientin. Pupke schickt einen langen chronologischen Bericht der Entwicklung der Patientin. Obwohl sie meistens gut schläft, hat sie weiterhin Gelenkbeschwerden, kann weder gehen noch stehen und ist sehr schwach. Hahnemann verordnet ihr dann folgende Serie: 1 fls.¹ 9 acidum nitricum 16 fls¹ 24 acidum nitricum 31 fls¹ 39 Stannum¹ 44_o 49 fls¹ | 55_o trocken zu nehmen.

Transkription der EK:

Dr Pupke's Patientin (36) /Gutsbesitzers Frau (Kreisphysikus in Oletzko, Regierungsbezirk Gumbinnen in Litthausen)
 schrieb dn 30 Jan[uar].

er hat sie ½ kuriert ud andre Aerzte 3 Jahre vorher mit nierenstärkende Valer[iana]. Angel[ica]. Serpent[inum] Calamus. Marum verum

China (lezztere in kaltem Aufguß) Spirituosen Einreibungen, aromatische ud Stahlbädern behandelt
 ihre Zustände bestanden meist in

heftigem Schwindel

höchst lästiger Schwere im Unterleibe

Augenbeschwerden

ud einen lähmungsartigen Zustand der untern Gliedmasen Es quälte sie eine ḁ...

ungeheure Schwäche im ganzen Körper

bis zum 32sten Jahre recht gesund, aber durch unglückl[iche] Geburten zurückgesetzt.

stets brachte sie todt Kinder vor 7 Monaten, solcher Geburten überstand sie 8. Aufhören der Bewegungen des Kindes, Kälte ud Schwere im Unterleibe, Schauderfrost waren immer Vorläufer.

Vergebens behandelte er sie 5 Monate lang (nach dem er sie 4 Wochen ganz ohne Arznei gelassen) homöopathisch mit *Led[um]*, *nux vom[ica]*. ↗... ↗ *Cocc[ulus]*. Unbedeutende Symptome schwandn zwar, doch bliebn die Hauptbeschwerden gegenwärtig ist ihm Zustand folgender.

/[Sulphur]\ *Gr[a]ph[i]t[es]*. *[A]mbr[a]*. (*P[e]tr[oleum]*.)

sehr starker Schwindel, bei Bewegung stärker, beim \ [Sulphur] /Aufstehn früh am stärksten, *A[bend]*. am erträglichsten auf *[A]mbr[a]*. | [Sulphur]

sie kann vor Schwäche nicht allein gehen, muß geführt werden ud ↗... ↗

sobald sie sich hinsetzt, geht alles in die Runde

alle Gegenstände fließen bald in eins zusammen, so daß sie nichts unterscheiden kann.

Zuweilen *K[opf]sch[merzen]*. in der Stirne

[Acidum nitricum] *Gr[a]ph[i]t[es]*. *P[e]tr[oleum]*.

dann auch Augenschwere, eine Art Druck auf dn Augen

Augenschwäche | beim Lesen fließen alle Buchstaben zusammen, vorzügl[ich] am Tage, weniger *A[bend]*. bei Lichte

Mit dem r[echten]. Auge sieht sie schlechter| \ Graphit. *Hep[ar sulphuris]*/ Augenlid hängt ihr bis an den obern Rand der Pupille paralytisch herab

[Sulphur] *Gr[a]ph[i]t[es]*. *[Acidum nitricum]* *[A]mbr[a]*.

die Gegenstände sind im Nabel gefüllt

[Sulphur] *Gr[a]ph[i]t[es]*. (*P[e]tr[oleum]*.)

Tageslicht ist ihren Augen zuwider, sie klagt dann über Druck, vorzügl[ich] im r[echten]. Auge

Schnupfen

alle Morgen von 4 U[hr]. - 8 Uhr).

Gr[a]ph[i]t[es]. *P[e]tr[oleum]*.

[Acidum nitricum] ([A]mbr[a].) [Sulphur] *Hep[ar sulphuris]*

unerträgl[iche] Uebelkeit mit Speichelaustritt, gegen Abend gemindert.

beim Gehen schnelleres Athemholen; es vergeht ihr gleichsam die Luft

P[e]tr[oleum]. *Gr[a]ph[i]t[es]*. ([Acidum nitricum] *Hep[ar sulphuris]* [Sulphur]

Morgens ud Abends läuft es ihr kalt über den ganzen Körper, vorzügl[ich] Rücken

rheumatische Sch[merzen]. mitunter in Armgelenken ud Schultern

[Sulphur]

eine Art Taubheit in den Fingern der r[echten]. Hand

Hep[ar sulphuris]) ([Sulphur]) *Gr[a]ph[i]t[es]*. *[A]mbr[a]*.

Gefühl von Schwere im Unterleibe höchst lästig, *A[bend]*. am stärksten

Regel ausbleiben seit 2 Monaten (schwanger gewiß nicht) (Zuweilen Kreutzsch[merzen] wenn die Regel eintrat.

Stuhl zieml[ich] regelmäßig, zuweilen einen Tag um den andern

Hep[ar sulphuris] [Sulphur] *Gr[a]ph[i]t[es]*. ([Acidum nitricum]) ([A]mbr[a].) *P[e]tr[oleum]*.

In den Schenkeln, Knieen ud Unterfüßen eine ungeheure Schwäche. Sie kan sich nicht aufrecht erhalten

knickt sogleich zusammen| die Füße versagen ihr den Dienst| Sie kann nicht einen Schritt

allein gehen Sie fällt gleich

Sie hat jedoch Gefühl in den leidenden Theilen.

Sitzend ud in sitzender Lage, kann sie jedoch die Unterglieder nach Willkür bewegen – dann fühlt sie keine Schwäche

[Sulphur] *Hep[ar sulphuris]*

Fieberanfall gestern *A[bend]*. - Frost griff sie bedeutend an – keine Hitze drauf

Hep[ar sulphuris]

schläft viel, wird aber nicht dadurch erquickt

[Acidum nitricum] *P[e]tr[oleum]*. *Gr[a]ph[i]t[es]*. *Hep[ar sulphuris]*

schreckhafte Träume, sie schreit öfter auf, sieht Diebe – schläft aber nach dem schreckhafte Aufwachen bald wieder

↗...↗ Wenn sie sich nieder legt, schläft sie schnell ein

[Acidum nitricum] *[A]mbr[a]*. *Gr[a]ph[i]t[es]*.

Weinerlich von Gemüthsstimmung, sie ist verzagt, glaubt nie recht mehr gesund werden zu können

ärgert sich nicht über Kleinigkeiten

bekümmert sich sehr um die Wirthschaft, obgleich andre alles pünktlich besorgen

Nº1 fls1 7 Nux¹ 13 *Gr[a]ph[i]t[es]*. 22_o 27_o 24 [Sulphur] /100 41_o 48_o

das nächste Mal [Stannum], *Hep[ar sulphuris]*, *Gr[a]ph[i]t[es]*. o mit 4,5 q [aqua]

Deutschbein, die Alte (ID_P 1338)

Alter: 63 Jahre

Herkunft: Reuzig

Erstkonsultation in D25: 07.03.1823 (S. 254)

Beschwerden: Husten, Kopfschmerzen, Seitenstechen

Verordnung in EK: Bryonia

Kommentar: Nach Bryonia gehen die Kopfschmerzen zurück. Danach werden ihr jeweils Aconitum, Belladonna und *Hepar sulphuris* verordnet. Nach letzterem Mittel geht es der Patientin besser; sie klagt nur noch über Verstopfung.

Transkription der EK:

(gutmüthig)

seit einigen Tagen Seitenstechen
Husten
heftige K[opf]sch[merzen].
kein Appetit den sie auch vorher schon nicht hatte 9§ №1 Br[yonia].¹

Dietze (D_P 1339)

Einige Konsultation in D25: 01.04.1823 (S. 328)

Beschwerden: Nervenschwäche

Verordnung in EK: 32 1 Nux vomica, 5 Sulphur III 15 Graphites

Kommentar: Der Patient erscheint noch einmal in D26 (27.06.23; S. 32), wo er weiterhin über große Schwäche und lockere Zähne klagt.

Transkription der EK:

sehr schwach, nervenschwach greift ihn alles so sehr die Nerven an, jeder Aerger
fällt ihn quer über die Herzgrube, ein Drücken wie die Stein
alteriert sich gleich sehr arg
dann fällt in den Unterbauch nach etwa 3 Tage, dann gehts durch Diarröhö
Zähne, vorzüglich Backzähne 32§ №1 Nux² 5 [Sulphur] III o 15 Gr[a]ph[i]t[es].¹

Döring (ID_P 1340)

Alter: 42 Jahre alt

Herkunft: Zwenkau

Beziehung: Schwägerin von Gottfried Döring; 3 Kinder, jüngstes 4 Jahre

Erstkonsultation in D25: 22.05.1823 (S. 468)

Beschwerden: bettlägerig wegen Schmerzen

Verordnung in EK: 1 Nux vomica 3 flores sulphuris 11 Nitricum acidum 19 Hepar sulphuris

Kommentar: Sie kommt noch zu einer zweiten Konsultation, erhält aber kein Mittel.

Transkription der EK:

seit 1 Jahr krank, seit ¼ Jahre bettlägerig, kann nicht mehr aus dem Bette
matt, abgezehrt
hat Tag ud Nacht wenig Ruhe. Schmerzen lassen nur dann ud wann kurze Zeit etwas nach.
seit 1 Jahr immer Blutfluß/ Anfangs eine Kindfrau gebraucht
seit einiger Zeit einen dortigen Wundarzt oder Barbir
der ihn zulezt grüne Kräuter r... saft gegeben
klagt heftige Krämpfe im Unterleib
Schmerz in den Hüften Brennen ud Stechen
__ schwieriges Urinlassen
__ Jetzt geht kein Blut mehr, aber eine immer nässende Jauche oder grünliches Wasser
Brust, Augen ud Sprechen scheinen ihm gesund 32 №1 Nux1 3 fls² 11 [Acidum nitricum]1 19 Hep[ar sulphuris] o

Donat (ID_P 1341)

Alter: 12 Jahre

Herkunft: Fernsdorf bei Prosigk

Beziehung: Sohn von Donat

Erstkonsultation in D25: 15.03.1823 (S. 273)

Beschwerden: Halsschwellung, Schwerhörigkeit

Verordnung in EK: 8, 1 Sepia 2 Erbsen

Kommentar: Der Junge reagiert überhaupt nicht auf das erste Sepia. Die anschließende Behandlung besteht hauptsächlich in kleinen elektrischen Schlägen (3 bis 12) hinter dem Ohrläppchen. Hahnemann verschreibt auch Phosphorus, Sulphur und Anacardium. Auch soll dem Jungen ein Pflaster aus weißem Pech auf den Rücken gelegt werden.

In D26 stellt sich der Junge mehr oder weniger alle sieben Tage vor. Er wird nicht mehr mit Elektrizität behandelt. Außer den verschiedenen Mitteln und dem Pechpflaster auf dem Rücken geht Hahnemann dazu über, ihm Chinatinktur-Tropfen in die Ohren zu geben und sie mit Bernstein zu räuchern. Einmal wird ihm auch ein Tropfen Sulphur XXX gegeben. Während der ganzen Zeit kommt Eiter aus den Ohren, obwohl es dem Jungen zwischenzeitlich gut geht und er etwas besser hört. Dem Jungen werden Sulphur (I, bb, bbb, XXX), Nux vomica, Nitricum acidum, Stannum, Carbo, Arsenicum und Stannum.

Die Behandlung geht weiter in D27. Neben der regulären homöopathischen Behandlung (Sepia, Platina, Graphites, Ambra), verordnet Hahnemann dem Jungen Pflaster, auf die verschiedene Substanzen aufgestrichen werden.

Transkription der EK:

Gehör verloren, seit 3 Jahren von einem dicken Halse
Pflaster drauf, da ging eine Beule auf
hatte \ gr[oße]/ Beulen unter Kiefer
dabei auch ein Knäutel

im Hodensacke
liefen damals aus, was ... nachließ von Zeit zu Zeit wieder einmal
auch jetzt fließt ein dünner Eiter aus.
hatte einen Kopfausschlag vorher
er soll nirgend gekratzt haben
Stuhl, Appetit/ schläft gut
keinen Schnupfen/ blos diesen Winter Husten
Zunge gut
Pupillen erweitern sich langsam, verengern sich schnell
kein Nasenbluten
zuweilen etwas äußerlich dicker Hals
keine Flechte
| heute 2 Erbse Sep[ia]. №1 hier 8§ 6 [Groschen]

Dünnhaupt (ID_P 1342)

Alter: 31 Jahre
Herkunft: Lutter
Beruf: Schullehrer im Waiseninstitut
Beziehung: Neffe von Dr. Mühlenbein
Einige Konsultation in D25: 27.05.1823 (S. 487–488)
Beschwerden: Herzklopfen; Atemnot;
Verordnung in EK: 32, 1 Aurum 12 Sepia o/10000

Kommentar: Auch in D26, erhält Hahnemann lange chronologische Berichte über diesen Patienten. Mit der Zeit gibt er an, dass sich Dünnhaupt besser fühlt und wieder angefangen hat zu arbeiten. Bei jeder Konsultation schickt Hahnemann eine Serie mit 32 Dosen, von denen einige die Mittel enthalten, z.B. Sulphur (V; flores) Nux vomica, Nitricum acidum, Graphites, Ambra, Arsenicum und Carbo vegetabilis. Graphites zeigt eine gute Wirkung.

Transkription der EK:

*Seit einem Jahre kränkl[ich], besonders Herzklopfen ud Beengung der Brust
seit 8 Wochen aber unfähig, seinen Dienst zu verrichten
sehr groß ud hager, rothe Haare | Jetzt ärgert er leicht ud fühlt sich in seiner Lage
unglücklich, indem er den Tag über Unterricht in einer ansehnl[iche] Schule geben, dabei
ein verdrießliches Rechnungswesen führen ud alle 14 Tage abwechselnd mit seinen
älteren Kollegen eine Predigt halten muß – wünscht lieber eine Pfarre, die ihm
nicht entgegen kann, wenn sein älterer Kollege erst versorgt ist. Die sämtl[ichen] Lehrer
am Waisenhouse ... leben mit dem geistl[ichen] Vorsteher des Instituts nicht in der besten
Harmonie ud daher viel Verdrüß. Er ist der einzige Sohn M[ühlenbeins] dritter Schwester, einer
Prediger Witwe.*

Krankenbild vom 18ⁿ May

*Schlaf jetzt im Allgem[einen] gut ud fest, A[bend]. 10 U[hr]. gleich eingeschlafen, wobei der Mund mehr trocken als
feucht ist. Gegen 3 U[hr]. erwacht er entweder mit Mattigkeit oder mit einem Druck ud Beklemmung
der Brust ud Ang\st/gefühl ud zu Zeiten ein Zucken am Herzen, was an der l[inke]. Seite vom Kopfe
bis in den Leib ging ud besonders wenn er auf dieser Seite lag, so daß das Kopfkissen
mit erschüttert ward ud so als wenn eine Ader herauf ud herunter ginge, die pulsirte
wobei das Herz mitschlägt. Früher hin blos das Herz allein. Beim Erwachen um 8 Uhr
Schlöfrigkeit ud Mattigkeit mit Strammen in den Waden ud Beinen, auch Sch[merzen]. in den Knieen
der Geschmack war, als hätte er schmuziges Wasser im Munde gehabt. Das Kopf gewöhnl[ich] mit
einem Gefühl innerer Wärme. Beim Aufstoßen mehr äußere Wärme.*

*Kopf wird nach dem Aufstehen schwerer, bisweilen mit innern Drucke in der Stirne ud Hinter,
kopfe, dieß hält an, bis nach 2 stündigem Bewegen, bei ruhigen Liegen aber bis Mittag
die Hitze in Kopf ud Backen mindert sich nach dem Aufstehen durch das das Waschen, kömmt
aber bei ruhigem Liegen wieder. N[ach].M[ittag]. um 3,4 U[hr]. wieder Hitze, bis zum Abenbrod
ud zu Seiten mit ein Druck im Hinterkopf links| nach dem Abendessen leichter
die Sonne ud andre Wärme befördert diesen Zustand eher| In diesem Winter war er
durch die Kälte vermehrt*

*in Augen beim Lesen blos Schwäche, ein Druck früh über dn Augen ud beim Druck auf selbige ward
ein leichter Sch[merz]. gespürt, ausser dieser Zeit nicht. In der freien Luft thränen die Augen leichter,
im Zimmer nicht ud dann sind die Gegenstände nicht leicht zu erkennen, aber ohne Nebel
beim Lesen wenn Wärme im Kopf war, entstand ein Flimmern vor dn Augen mit
Schwindel, selbst feurige Funken schienen aus dn Augen zu kommen.*

*in Ohren äußerliche Hitze, bisweilen theilweise, bisweilen das ganze äußere Ohr bald eins, bald beide
Nase immer mehr trocken, ohne verstopft zu seyn, brauchte kein Schnupftuch. Bei Tabak
floß der Schleim, fiel aber mehr in dn Schlund| Geruch natürl[ich].*

Mund morgens trocken

*Lippen trocken ud blätterig, an der Unterlippe rechts ein kl[eines]. Geschwür, auch wohl früher
Zunge selten belegt, mehr trocken als feucht zu Zeiten ein feines Bläschen am Rande*

Geschmack früh unrein, am Tage rein, Speisen reiner Geschmack

*Schlund zu Zeiten angeschwollene Tonsillen | Kinnbacken frei | zu Seitenin dieser Gegend ein leichtes Geschwür
Brust früher, der Atem sehr bekommern durch Treppensteigen und schnelles gehen und sprechen (einmal heftig auf
der Kanzel) im Liegen früher gar nicht. Im Anfange war Beklemmung so wohl am Tage bei solcher Ver-,
anlassung, als auch Nachts wodurch er aus dem Schlafe geweckt ward und sich aufrichten mußte, mit einem Herzklopfen
diese Empfindung]. ist jetzt schwächer und leichter. Jetzt durch geringere Bewegung durch Gehen und Sprechen verursacht
doch werden sie immer noch durch jene Veranlassung in geringem Grade erregt.*

Herzklopfen so als wenn plötzlich etwas ins Herz tritt, was aber gleich zurück ging.

*zu Zeiten nur einmal, zu Zeiten mehrmal hintereinander | Dieß kommt jetzt gewöhnlich [ich] im Liegen
oder Sitzen und gewöhnlich [ich] nach Tische oder bei anhaltende Sprechen. Leidenschaftlich [iche] Dinge erregen leicht das
Herzklopfen und drauf folgt Mattigkeit und Zitterigkeit des Körpers | Kein Husten*

Magen bisweilen in sterno ein Druck, der bemerkbar ward durch äußerer Berührung

*Appetit stets gut, bekommt aber drauf eine Vollheit im Unterleib, meist ½ stunden]. nachher und hält 2 stunden]. an.
Aufstoßen jetzt häufig, theils von selbst, theils durch Druck auf die Magengegend und durch Gehen – ohne Geschmack*

*Bauch immer gespannt und voll besonders rechter Seite, wo sich Knollen bilden, am meisten nach dem Mittagessen
bis eine Bewegung des Körpers es hebt. zuweilen auch nach Abendessen*

*zu Urin lassen häufiger Drang, stärker bei der Spannung als die Ausleerung selbst, uriniert oft, schaumiger Harn
Stuhl meist hart und mit stechen und Prickeln im Mastdarm | einen Tag um den andern Stuhl und muß durch Reiben des
Bauchs befördert werden | zu Zeiten wohl 3 – 5 Tage. Auch nach dem Stuhlgange noch eine Vollheit*

Pollution selten

Beine früh schwer und strammend

Füße gewöhnlich kalt, ehemals etw[as]. schweißig | jetzt früh im Bett schwitzend, beim Aufstehen trocken

Schweiß nur beim Gehen und Bewegen, nicht des Nachtes

Durst wenig | Puls etwas hart

Haare gehen bei leichtem Ziehen aus, doch ist der Haarkopf nicht empfindlich [ich].

Hände meist kalt | früh etwas schweißig kalt, jetzt weniger

Krankheit zeigte sich schon von 2 Jahren durch kalte Hände und Füße

*Gemüth meist ängstlich und muthlos, furchtsam, unentschlossen | vor 4 Wochen und früher nicht zum Ärger geneigt
Geistesarbeit greift sehr an und wird nur mit Ängstlichkeit begann (Besinnungsvermögen etw[as]. geschwächt
von Nux | 4 gaben alle 2,3 A[bend]. eingenommen und etwas besser davon 32, №2 [Aurum]¹ 12 Sep[ia] o/10000*

Eckenberg (ID_P 1343)

Alter: 24 Jahre alt

Herkunft: Halle

Erstkonsultation in D25: 28.04.1823 (S. 403)

Beschwerden: Verstopfung; Angst

Verordnung in EK: 32, 1 Nux 4 Sepia O/100

Kommentar: In D25 kommt der Patient noch ein zweites Mal wieder. Er ist ruhigeren Gemüts. Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie mit Belladonna, Sulphur V_o und Aurum.

In D26 konsultiert Eckenberg mehrmals. In der letzten Visite am 23. Februar 1824 (S. 726/7) beklagt sich der Patient: *glaubt bei strenger Diät doch keine erheblichen Fortschritte in der Genesung gemacht zu haben | die alten Symptome kehren wieder, obgleich nicht so anhaltend wie früher.* In den fünf Konsultationen in D26 bekommt er weitere Mittel: flores sulphuris, Nitricum acidum, Stannum, Arsenicum, Carbo vegetabilis (3 gran) und Spongia. Viele der Symptome, die der Patient nach der Mitteleinahme aufweist, markiert Hahnemann mit NB und finden sich in den ChK.

Der Patient erscheint noch zweimal in D27. Hahnemann verschreibt ihm Sepia o/10000.

Transkription der EK:

seit Jugend immer Verstopfung, bei freier Luft besser

aber auf Schulpforte erst im Magen, mußte das Essen oft wegbrechen

? --- dabei oft feuersprühende Augen besonders]. früh und Mittag, trank da viel Kaffee

½ Jahr auf der Universität noch ziemlich [ich] gut

dann aber in einem Garten wohnend | ... Mittags blos gegessen und Kaffee worin

wohl Lichoria war

da stellte sich erst eine Angst im Unterleibe ein

--- dabei Andrang des Blutes nach dem Kopf und Ohrbrausen

da trat eine große Besorgniß vor Gemüthsärkrankheit ein | da 7,8 Ärzte gebraucht

dann in Leipzig Hornburg gebraucht bei Trinius – davon bald wohl

*die Besorgniß von Hunde gebissen zu werden, war ihm das schlimmste} dieß verlor sich
in Leipzig lange*

--- vor jedem vorbeigehenden Hunde in Angst

dann in Halle A[bend]. und Mittags ¼ Wein, und statt Kaffee Cacao oder Weizen

erschlafft den Magen

und fühlt Säure im Munde /davon}

--- seit einiger Zeit | seit 8 Wochen Trockenheit im Halse mehr N[ach]. M[ittag].

--- Ohrenbrausen in beiden Ohren von neuem seit Weihnachten

— Geht oft im Leibe herum ein Poltern
früh sehr oft Zerschlagenheit in den Unterschenkeln
Jetzt etwa seit vor Ostern die Aengstlichkeit mehr im Unterleibe
zuweilen dabei ein Ziehen in dn Armen
— etwas dicken Hals schon seit Pforte
vor Hornburg starkes Klopfen im Hinterkopfe, von diesen weg oder selten noch
— ud Jetzt/ wieder die Besorgniß gebissen zu werden
Hals sehr dick an den seiten ud in der Mitte
Schlaf gut, Träume zuweilen die ihn angreifen, als wenn er so stark arbeitete
oder sich mit Arbeiten angestrengt hätte
selten harteibig
— in der Regel breiiger Stuhl selten härter
beim Einschlafen zuweilen erschrocken
— zuweilen vom geringsten erschrickt er ud fährt zusammen
selten Schnupfen, wenn er kömmt, ist er sehr stark
— Kalte feuchte Hände ud kalte Füße werden nicht leicht warm im Bette
Muß hoch liegen im Bette, sonst steigt ihm das Blut in den Kopfe
— sobald er in Zug kömmt, gleich wie Frostbeulen, an dn Händen ud Füßen, Knollen roth /sie brennen/
seit 8, 14 Tagen kein Wein weil er ihm das Blut nach dm Kopfe
8 U[hr]. A[bend]. r... ißt er Fleisch ud Fische
raucht sehr stark Tabak, muß stets rauchen
tägl[ich]. ¼ [Pfund] Zucker
selten Nasenbluten
nächstens [Sulphur] V/ud [Aurum] heute 32 №1 Nux¹ 4 Sep[ia] O/100
von Kaffee am meisten betäubte Gedanken ud Besorgniß
Pollutionen? Spazieren? Pollution in ¼ Jahre kaum 2 Mal
selten nun Erektion früh in gewissen Perioden häufiger
in einigen Perioden ist den Geschlechtstrieb heftig etwa aller 2- 3 Wochen
früh am besten, wenn er aufsteht, dann heiterer, es dauert aber nicht lange
nach enigen Genusse, stellt sich Unheiter,
keit ein, Aengstlichkeit, Besorgniß
Periode wo er über seine Besorglichkeit lacht
4, 5 Woche lang
Flimmern? Jücken?
Früh oder N[ach]. M[ittag]. am schlimmsten?
{Kirche nicht vertragen} beim eitern
{Kartoffel, Schaden ihm, bekömmmt
{die Nacht K[opf]sch[merzen]. ud feuersprühend
{Harte Eier, Brod, Semmel
{keine Eier vertragen
{trinkt sehr wenig
davon K[opf]sch[merzen]. ud Feuer sprühend, Augen, dann steigt Bitterkeit in dm Mund
In der \r[echten]./ Kniekehle mehr als in der linken r... hatte eine feuchtende Flechten vor 1 Jahr
seitdem, wenn er dran röhrt, so jückts, haut ist da rauh ud hart
seit 1 ½ Jahre
als Kind von 10 Jahren ein böser Arm/ zuweilen
der geschnitten werden mußte

Elich, Marie (ID_P 1344)

Alter: 29 Jahre

Beziehung: Nichte von Dr. Mühlenbein

Einige Konsultation in D25: 24.05.1823 (S. 474–476)

Beschwerden: Schlafstörung; Kopfschmerzen; Sehschwäche; Nervenreizbarkeit

Verordnung in EK: 1 Nux vomica 7 Flores sulphuris

Kommentar: In D26 schickt Mühlenbein weiterhin genaue Berichte über den Verlauf der Behandlung. Im Laufe der Zeit hat sie immer wieder starke Rückfälle, die sogar dazu führen, dass sie zwischendurch die Behandlung Hahnemanns unterbricht. Im September verordnet Hahnemann ihr Ferrum sulphuricum, wonach sie sich sehr übel befindet und die Schwester Mühlenbein berichtet: *die Schwester von Marie habe ihm gemeldet, sie habe sich nach dn meinen Pulvern höchst elend befunden - wie das Tagebuch zeige – getraue sich nichts weiter zu geben.* In der letzten Konsultation aber bemerkt die Patientin: *die §§ von September hätten ihr am besten gethan.* Die Verordnung in September war aber Ferrum sulphuricum.

Transkription der EK:

den ersten Theil zu lebhaft um einschlafen zu können, dann unruhiger Schlaf, der nicht erquickt

ph. daher mehr Müdigkeit am Morgen, alle Glieder thun früh weh, mit Aergerlichkeit

ph. Gr[a]ph[i]t[es].

Kopf früh schwer, eingenommen, ohne Sch[merzen]. - nach dem Frühstück etwas besser zur Abendzeit am freiesten.
daher ist der Kopf bei vielem Gespräche mehr angegriffen ud die Beurtheilungskraft gelähmter was sich gegen A[bend]. zieml[ich] giebt
jetzt ist er periodisch so empfindlich, als würde durch jedes Gespräch ider selbs trecken das Gehirn zitterig ud mehr Schwäche ud Leerheit des Gehirns
Dieß Gefühl ist äußerlich ud innerlich, mindert sich aber auf den Tag ud A[bend]. ist das Denken ud Sprechen leichter der Kopfschmerz bei dem Sprechen ist über den Augen ud oben auf dem Kopfe ud von beiden Schläfen ein Zusammenziehen
Augen werden durch anhaltendes Sehen bei einer Arbeit oder beim Lesen, angegriffen, mehr wie matt als schmerhaft, ud dieß geht dann zum Gehirn über
Jetzt das Anstrengen der Sehkraft greift die Augen, bes[onders]. des Morgens an; die Gegenstände laufen in einander; es entsteht ein Doppelsehen, ein zittern des Augäpfel beim Schließen der Augen doch dieß alles nicht immer Augen Nacht mehr feucht ud zuklebend.
vor dn Ohren ein Lauten ud Sumsen Abends im Bette. Jeder heftiger Schall erregt stark.
Jetzt zu Zeiten ein kneipender Sch[merz]. im l[inken]. Ohr, auch wohl Klingeln
in der Nase Trockenheit/ im l[inken]. Nasenloche Geruch verloren ud dieß mehr verstopft. Gegen alle starke Gerüche sehr empfindl[ich]. Sie machen K[opf]sch[merzen]. ud Zittern ud Beben im Innern der Nerven
Geschmack zu Zeiten widrig faulig/ beim Genusse der Eselsmilch hinter drin bitter die Speisen selbst schmecken rein
Jetzt nicht mehr wieder schleimig, noch bitter, noch faul an den Zähnen setzt sich leicht viel Schleim an, Zahnfleisch schwilkt sehr leicht auf/ dieß Aufschwellen \mit Brennen/ wird bes[onders]. von Käse ud scharfe Dinge erregt.
Jetzt hört der Schleim auf, aber Zahnfleisch schwilkt noch an ud blutet leicht
Arme sind immer früh beim Erwachen schwer ud steigt bis zu dn Fingerspitzen ud bei jeder Erregung erneuert noch jetzt
Husten bekommt sie leicht besonders bei Erregung durch leidenschaftl[iche] Dinge, die auch ein Beben durch die ganze Brust r... wie im ganzen Körper veranlaßt/ in der l[inken]. Brust, mehr in der Mitte des Brustbeins entsteht oft ein Sch[merzen]. als wenn etwas zersprengen wollte ud nicht nachgeben können/ selbst ist diese Stelle empfindlich bei äußerer Berührung/ auch scheint diese Gegend periodisch \wie/ geschwollen bei jeder Ueberraschung wird an dieser Stelle der Pulsschlag ud vermehrte Wärme beobachtet
Herzklopfen entsteht sehr leicht nach dem essen, nicht schnell, aber mehr hart, so daß in dieser Periode das Anlegen des Rückens nicht vertragen werden kann, sondern nach vorwärts gebogen besser thut Auch erfolgt hinten nach dem Rücken zu, in der Gegend, wo sich die 5ⁿ 6ⁿ Ribben damit verbindet, eine Empf[indung]., die an Sch[merzen]. gränzt ud dem sowohl nach dem herzen als vorne nach der Brust zugeht des Morgens sind die schmerzh[afte] Gefühle am stärksten, selbst zu zeiten schon beim Erwachen. Am Abend ist mehr Engheit als schmerhaftes Gefühl.
jetzt seit 8 Tagen ud länger mehr Empf[indung]. in obern Theile des Brustbeins als wenn da etwas zu kurz wäre ud reissen wollte, bes[onders]. beim Geraderichten ud Zurückbiegen der Schulterblätter ud dann entsteht kurzer Husten ohne Auswurf. Von diesem Gefühl ist sie zu Zeiten ganz frei, dann tritt es wieder ein des Morgens beim Erwachen ist dieser Zustand am häufigsten, besonders bei der ersten Bewegung der Arme, was auch Sch[merzen]. macht. Herzklopfen ist am meisten Morgens ud beim Pulsschlaf als wenn das Herz geknippert würde.
in der Brust, Mitte ist noch ein ander Sch[merzen]. als sei da etwas, was den Brustknochen rausschieben wollte, wobei ein allgemeines Brennen in der Brust mit Husten entsteht, wenn das Herz schlägt, so kömmt der Kranken vo, al sei ein Gefäß da, was bei den Pulsiren knakt. auf der l[inken]. Ribbe zu zeiten eine Geschwulst nach vorne zu, unschmerhaft selbst tactu, macht aber Engheit wenn Beklemmung \der Brust/ oder Husten da war, so wird diese Geschwulst am dicksten. unter den Schulterblättern entsteht ein Sch[merzen]. ud geht von da aus nach der linken Brust ud nach vorne zu; dann ist der Husten mehr fest ud kurz ud eine Beklommenheit, die bis zum Halse rauf geht. Zugleich ist das Gefühl von einem Banne unter der Brust durch Hals schwilkt oft beim Kopfsch[merzen]. an, sowohl äußerl[ich] als innerl[ich], so daß es ihr vorkommt, als würde mit einem Finger den Schlund zgedrückt ud dieß verliert sich nach ud nach von selbst bei starken Kopfsch[merzen]. schwilkt er mehr an ud wird steif.
Jetzt weniger
Magen war eine Zeitlang sehr gut (im Ganzen seit Jahren wenig gegessen/ Jetzt nicht gut. selbst der Geruch macht eine Abneigung, bes[onders]. gegen Fleisch, wobei aber die Speisen natürl[ich] schmecken hat mehr Neigung zu Bro ud Bier/ A[bend]. noch der meiste Appetit. nach dem Essen Vollheit ud Beengung der Brust/ Nach Milchtrinken Aufstoßen (sonst nicht) ud das Gefühl der Sättigung ist beständig die Magengegend war nach aussen zu dick ud die innere Empf[indung]. war, als sei der Magen geschwollen bei jeder Wendung des K[örper]s ging der Magen mit wie ein Gewicht, mit Druckgefühl, die äusserte Berührung macht Sch[merzen]. Nach Essen Uebelkeit jetzt seit 8 Tagen sind diese Umstände leichter, nicht mehr so stark herüber fallend bei der Bewegung im Bette. | Beim Zutreten ud Gehen ist das Gefühl der Leerheit ud ein Erschweren des Athems der meiste Appetit zu etw[as]. Sauren/ zu andern Dingen nicht Kein Ekel gegen Essen, aber kein Hunger

Aufstoßen kommt nach allen Speisen leicht, aber auch ausser dm Essen. Nach kalten Genüssen befindet sich der Magen besser, als nach warmen | Nach Arrow root²³, schwilit der Magen ud Leib auf NB Arrow root

ud entsteht eine Steifheit bis zum Halse herauf.

In dm Unterleibe linker Seite, bei dem falschen Ribben entsteht oft ein stechend schneidender Schmerz al sei da eine Wunde, die mehr an den Knochen nach innen sich zeigt ud jedesmal diesen Platz behauptet, wenn es eintritt. Zu Zeiten geht der Sch[merzen]. auch wohl nach dm Magen zum der wie Brennen (wie Kohle) sich äußerst (diese Art Sch[merzen]. entsteht auch wohl bei anhaltendn Sitzen ohne Anlehnun ud bei Anstrengung der Arme| bei letztere Bewegung ists auch wohl wie Einschlafen da. Jezt sind diese Empf[indungen]. etwas gemäßiger| Morgens öftrer Leibs[merz]. ohne eine Grund angeben zu können bei Beschäftigung über der jeztiger Kräfte hinaus entsteht Uebelkeit in den Hüften ein brennender Sch[merzen]. Jezt thut es fast immer weh, als wenn diese Theile zusammengepreßt würden

im Kreutze öfters ein Stechen ud Pulsire

im Rücken jetzt entsteht beim Aufrechtssitzen mehr Schwäche

in Waden ein Zucken ud Mattigkeitsgefühl

Füße ud Beine sind fast immer kalt ud dabei feucht ud selbst oft im Bette sind sie kalt bis am Morgen die Kälte erstreckt sich bis über die Knie hinauf, so daß sie dafür nicht einschlafen könnte ud wieder aufgeweckt ward

Jezt nicht mehr so ud nur zu Zeiten ud mehr allgemeine Wärme

Stuhl jetzt mehr natürlich als sonst, vorhin mehr Verstopfung

Urin periodisch blaß, zu Zeiten dunkler

Regeln richtig, nur periodisch schwach

Puls weich ud normal ud hat nie an den heftigsten Nervenzufälle Theil genommen

Durst gewöhnlich gering

im Allgemeinen fein gebildet ud fein erzogen hat sie über dn Verlust ihres Vaters ud einer Lieblingsschwester viel Kummer gehabt, ist in ihrem Charakter sehr fühlend, also empfindlich ud theilnehmend bei gutem Befinden ud guter Laune wohl etwas zum Necken geneigt. Vor mehrn Jahren gab ein Tanz ud vielleicht fehl geschlagne Liebe den ersten Grund zu diese Nervenreitze durch den ersten Umstand, leichte Entzündung der Lunge ud erbl[ichen] Disposition schwacher Lunge überhaupt auch reizbares Nervensystem. Im vorigen Jahre ließ M[ühlenbein] ihr Ems ud das Schlangenbad gebrauchen, wovon ihr besonders das lezte gut zu thun schien.

Dieser Winter hat aber alles wieder gerichtet.

Jezt ist ihr Ansehn mehr blaß, doch nicht chlorotisch ud seit 8 Tagen hält sie sich des Tags ausser dem bette r... r wieder auf, was früher hin nicht ging. Sie genießt durch das

Fenster ud bei offnen Fenstern jetzt die Sonne ud die Luft. Anfänglich hinterließen die ersten Sonnentreffen eine allgemeine Kälte,

Seit 4 Monaten hält sie eine strenge Diät| Er hat ihr jetzt [Tinctura] Castor. 1/10000 gegeben, seitdem kommt sie etwas auf die Beine ud scheint sich besser zu fühlen

Aengstl[ich] besorgt ist sie für jedes fremde Leiden ud hat darüber heftige Anfälle bekommen Anfängl[ich] als er sie in die Sonne setze ließ (in der Stube) bekam sie hinterdrein allgemeines Kältegefühl. Jezt aber nachdem sie täglich ausser dem Bette ist ud im Zimmer etwas herum geht, bei offenem Fenster Sonne ud Luft genießt, ist sie nicht mehr so empfindl[ich] ud fühlt sich etwas stärker| Nur macht die [Tinctura] castori in noch kleineren gaben ud seltner genommen doch nach leichter Erregungen auf die Brust – kurzen, trocknen Husten ud einige schmerzh[afte] Gefühle in r... r der Brust – hat noch eine Mutter – hat für sie 3 Ldr. mit geschickt.

gestern am 19 März war ein Gewitter, was von jeher ängstl[ich] Einwirkung ud Beklemmung der Brust hervorbrachte, hatte auch vermehrte Nervenzufälle zur Folge| daher die Nacht drauf nicht gut 28§ №1 Nux¹ 7 fls²

Erich (ID_P 1345)

Alter: 40 Jahre (?)

Beruf: Aktuar

Herkunft: Klötzen

Beziehung: Kranker von Mühlenbein

Einige Konsultation in D25: 25.05.1823 (S. 479–482)

Beschwerden: Schwindel, Hämorrhoiden, Magenschwäche, Blutspeien, Schwerhörigkeit, Impotenz

Verordnung in EK: 32, 1 Nux vomica 8 Sulphur V,

Kommentar: Der Patient konsultiert weiterhin in D26. Er bekommt mehrere Mittel von Hahnemann: Sepia, Phosphorus, Nitricum acidum, Stannum, Carbo vegetabilis und c.s. In der letzten Konsultation in D26 (23.02.24, S. 698) berichtet der Patient: *In allen vorgedachten Beziehungen ist er jetzt weit empfindlicher ud für die nachtheiligen Folge empfänglicher als vor einem Jahre.* Dem Patienten geht es also nicht besser. Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie: 36 1 Acidum nitricum¹ 15 /Thuya XX¹ 36\ Graphites o/l.

²³ Pfeilwurz.

Auch in D27 konsultiert der Patient weiterhin sehr oft. Hahnemann verordnet ihm verschiedene Mittel (Carbo vegetabilis, Nux vomica, Phosphorus, Sepia) und ein Pflaster.

Transkription der EK:

etwa 9 jährig eine Krankheit, wo er beim Aufstehen aus dem Bette so schwindlicht ward, daß er sich gleich wieder legen /muß/ bis zum 18ⁿ Jahr gesund/ dann entstand nach ud nach Magenschwäche, die bis zum 20ⁿ Jahre sehr zunahm

damals vertrieb er sie auf mehrre Jahre durch rohen Schinken ud bittere Schnaps zum Frühstücke

sie fand sich aber allmäßig wieder ein ud hat ihn seitdem nie wieder ganz verlassen

dabei blieb jedoch der Appetit immer gut ud war oft allzustark, so daß er den Magen oft überlud

im 23ⁿ Jahr bemerkte er zuerst die Hämorrhoiden äußerlich, nicht zum Fluße zu bringen

im 30n Jahre Hamorrhoiden wenig mehr äußerl[ich], aber bis jetzt ist die Empfindung. im Darmkanale zuweilen noch eben so schmerhaft ud der Sch[merzen]. unten im Rückgrate (am After) kehrt oft ud heftig wieder

__ im 22ⁿ J[ahre] Ansteckung hartnäckig, die aber gründlich geheilt ward.

im 27ⁿ J[ahre] durch einen Fall eine Beschädigung am r[echten]. Kopfe hinter dem Ohr. Seit diesem Falle gleich Saußen vorn r[echten]. Ohrre ud Harthörigkeit. Sogleich zwischen durch Klingen vor dem Ohr. Jetzt Saußen gelinder

hat aber noch nie eine Sekunde aufgehört. Dagegen Douche im Jahre 1811 in Limmer bei Hamorer

that ihm sehr gut (Hätte sollen mehrre Jahre angewandt werden ?)

bis dahin war die Brust sehr gut ud stark. Aber

im 32sten J[ahr] im Freyen ohne vorgängige Abkühlun gebadet bekam er noch im Wasser Auswurf klaren Blutes das Blutspeyen verging binnen einen Jahre.

Einige Jahre später in einem lauwarmen Bade wieder Blutspeien, das nun hartnäckige ward ud mehr schwäche

Seit 3 Jahren kein Blautauswurf mehr, aber Schleimauswurf, jetzt ohne allen Husten – im Sommer

wenig oder gar nicht, gegen Ende des Winters oft viel ud dann ermattend -

wobei Herzklopfen, Beklemmung, kurzer Odem, auch wohl ud dann ermattend -

zwischen dn 38ⁿ ud 40 Jahre (nach erlebten, anhaltenden Verdrusse) viel Husten, Schwitzen, Mattigkeit, zunehmende Nervenschwäche, Fieberfrost, vermehrter Schleimauswurf.

da zeigte sich auch das Uebel am rechten äußeren Knöchel des r[echten]. Fußes.

Zuerst starkes Jücken, (nach dem lange vorher die Füße, immer sehr kalt gewesen, so daß er sie fast nie erwärmen konnte) dann allmäßig Geschwulst, doch ohne Schmerz – was in 6 Monaten sehr zunahm.

Aeusserl[iches] Pflaster aus Ammoniacum, Squilleessig ud crocus, Fußbad von Kamillen ud Hopfen ud immer Mittel von Mühlenbein unterandern Emser Brunnen verbesserte nicht nur sein inneres Befinden, sondern stellten aich beim 2 Jahren den Fuß so weit her, daß er den Schaden schon als geheilt betrachtete ud der Fuß dem linken fast völlig gleich war.

Ende Jan[uar]. 1822 nach einem feuchten Winter entspannen sich das Uebe aufs Neue, die bisherign Mittel versagte meist ihre Dienste.

im März 1820 nahm die Geschwulst der Knöchel ud der Umgebungen der Knöchel noch mehr zu.

wobei jedoch sein Befinden auch übrigens schlecht war, weil er sich erkältet hatte

wie es auch jedesmal Ende Winters nicht gut ist.

die bisherige Kälte ud stürmische Witterung scheinen sehr nachtheilig drauf zu wirken.

der Husten legte sich bald.

die übrigen Beschwerden als Mangel an Appetit, fieberhafte Zufälle, Verstopfung, allgemeine Schwäche

waren auch vorübergehend

nur der Schleimauswurf, ohne Husten, duert noch jetzt fort

In eben den Jahren 38 – 40 fällt auch die Geschwulst der Nebenhoden, wovon der rechte sich verhärtete ud aufbrach

auch längere Zeit hindurch Impotenz letztere hat sich jetzt zwar wieder verloren

die Ausübung des coitus fällt aber fast ganz weg, wegen der übelns Folgen, die er auf das allgemeine befnden, bes[onders]. des Unterleibes ud der Brust äußert ud nach sich zieht

__ Ausfluß des Samens findet dabei jetzt gar nicht statt, da er unterwegs gehemmt 『...』 wird

(vielleicht ist dieß Zurückbleiben mit Ursache der übeln Folgen)

Beschreibung des Befindens dn 4ⁿ März 1823 von Erich selbst entworfen/ von M[ühlenbein] mir abschriftlich beigelegt

Kopf in der Regel nicht Weh, ausser etwa nach Verkältung, verdorbenen Magen, nach Aerger (schnell ud heftig)

nach langem (2, 3, 4 st[unden].) Setzen am Schreibpulte

Schwindel bei diesen Veranlasungen ebenfalls doch nicht stark

aber starker beim Bühlen, bes[onders]. beim Kauern (in der Huke sitzend) beim Pflanzen im Garten pp was er keinen

Minute aushält, ohne betäubt umzufüllen

etwas von ud nach Gewittern

Haar des Vorderkopfs geht leicht aus, wird aber nicht dünner

NB Sc.

Kopf verträgt die Entblößung nicht eine Minute im Freien oder in der Kälte,

sonst kömmt Schnupfen, Schwindel, trübe Augen, Sch[merzen]. im Vorderkopfe, Stich in dn Schläfen

Ohrensaußen ununterbrochen vor dem r[echte]. Ohrre, durch jenen Fall auf die r[echte]. Hinterseite des Kopfs entstanden

Ohren gewöhnlich sehr warm/ Zuweilen ein leichts Ziehen im Kopfe vor dn Ohren

Augen (nachdem Sitzen am Schreibtische) matt, trübe, heiß/ beim Zudrücken sowohl als offen, kleine Figuren

die aus feinem Aederchen zusammengesetzt vor dn Augen/ In rauher Jahreszeit in freyer luft, zuweilen

Früh die Augenlider oft roth, dick, ud Augen weiß voll rothe Aderchen.

Nase blutet zuweilen, seit das Blutspeyen gänzlich aufgehört hat.

Zunge so lange er denken kann mehr oder weniger gelb weiß belegt

Schlund sehr trocken seit 6 Wochen.

Odem sehr warm, wo nicht heiß zugenommen.

Halsdrüsen schwollen auch beide Seiten unter dem Kinne fast jährlich einmal an und werden hart. Nach anhaltendem Auflegen zertihilender Pflaster ist dieß bisher immer wieder vergangen.

Doch bleiben geringe Spuren bei genauer Untersuchung immer fühlbar. Wenn der Kopf kalt wird, ist eine Art Stechen in dieser Gegend des Halses um den Mandeln herum, wobei Wasser im Munde zusammenläuft. Reiben als Halses mit wollen Tüchern thut die bestn Dienste

NB Sc

— den Hals muß er stets warm halten, weil sonst wenigsten \das/ Schlucken erschwert wird, wo nicht gar Sch[merzen].
ud Steifheit in den Mandeln eintritt.

auf der Brust entsteht nach langem Sitzen an Mangel an Bewegung, überhaupt nach Verkältung, bei verdorbenem Magen – beklemmung oberhalb de Herzgrube, auch wohl Stiche, Herzklopfen oder auch Stiche in der Herzgegend, mehr oder weniger Schleimauswurf (ohen Husten; der Schleim \ist/ lose oben in der Luftröhre und braucht nur so zu sagen, ausgestoßen zu werden).

Husten ist selten; nur bei Erkältung und wenn nach lange Sitzen der Magen gelitten hat. Dann ist aber der Husten ohne Auswurf und so zu sagen, ein Magenhusten – denn er fühlt, daß er links unter den kurzen Ribben seinen Sitz hat.

Arme sind mager. An der r[echte]. Seite ein Fntanell seit 20 Jahren, was gut zieht

am l[inken]. Ellbogen, sobald er etwas kalt wird, rheumarijatisch schmerhaftes Ziehen

Magen seit dn 18n Jahren schwach, am schwächsten und reizbarsten zu Ende des Winters – dann Drücken in der l[inken]. Seite, dicht unter den kurzen Ribben, tritt Erkältung hinzu, dann Husten Säuren vermehren dieses Drücken. im Sommer nach längerem Gebrauche des Emser Wassers zu Hause getrunken bei mehr Genuß der freyen Luft und leichtern Nahrungsmitteln, bei mehrer Zerstreuung und Bewegung, verschwindet theils dieses Drücken fest ganz. Der magen wird dann überhaupt immer stärker und bleibt es, bis gegen Ende des Winters/ durch Entfernung der Blähungen entsteht gr[öß]e. Erleichterung

der Bauch ist voll und gespannt nach langem Sitzen pp Auch hier kommt alles auf Entfernung der Blähungen an, die auch das Befinden im Allgemeinen bestimmen. Unten am Bauche, dicht neben den Schamtheilen

— (bruch) links, eine Stelle wie sichtbar ausgetreten ist, von der Größe einer Wallnuß. Anfangs vor 4,5 Jahren war diese Erhöhung nur beim Husten, Nießen pp zufühlen und fast höher unter den kurzen Ribben. Sie ist allmälig ganz herunter gesunken, schmerzt jetzt seltner, als damals und vorzüglich wenn es im Unterleibe nicht richtig ist.

Die meiste Zeit ist übrigens der unterleib weich, vorzüglich nach längerem Gebrauche des

Nb Sc

— Emser Brunnens. Wen ihn kalter Wind durchwehet, entsteht fliegende Hitze durch dn ganzn Unterleib. Zuweilen jedoch und auf kurze Zeit und ohne daß ihn eine Veranlassung bekommt ist sehr heftige Kolkschmerzen

im Rückgrate unterwärts am After sehr häufig eine schmerzhafte Empfindung, die sich auf beide Seiten verbreitet. Wies ihm deuchtet ist da vorzüglich der Blutlauf gehemmt. Bürsten und Reiben schlaffe auf kurze Zeit Linderung. Seit einigen Monaten ist dieser drängende Sch[merzen]. der auf die Harnröhre unangenehm wirkt, beständig vorhanden.

am r[echte]. Nebenhode ist dieser Theil verhärtet und an zwei Stellenaufgeborechen. Diese schwitzen beständig eine klar aussehendn, aber übelriechenden, zuweilen mit Blut vermischt Feuchtigkeit aus

Dieß bleibt im Allgemeinen gleich. Bei bessern Befinden, z. B. im Sommer ists nur ganz klein und weich und — wenig feuchtigkeit von sich gebend und dann auch nur selten schmerzend Im l[inken]. Hoden ebenfalls eine — kl[ene]. Verhärtung seit 4 Jahren, das Nebenhodens, die aber nicht beschwert. bei feuchter kalten Witterung und bei Erkältung mehr oder weniger rheumatische Sch[merzen]. und Ziehen in den Hoden

Beine und Waden ziemlich fleischig, aber welk; oft frösteln in den Beinen/ noch etw[as]. Steifheit in dn Kniegelenken bes[onders]. r[echte].

Füße (der linke Fuß völlig gesund) der äußere Knöchel des rechten Fußes angeschwollen und aufgetrieben – mehr noch die Umgebung des Knöchels hinter und unter demselben a Gelenke ziemlich heiß.

Beide Füße schwitzen stark, sind aber immer kalt, ausgenommen im bette denn da sind sie warm und trocken, und ebenso wenn er sie am Ofen wärmt. Sonst glaubte er, das Schwitzen werde das Uebel lindern. Jetzt muß er behaupten, daß das vermehrte Schwitzen ein Beweis und Folge größerer Schwäche des Fußes sei in demselben, seit er so sehr naßkalt ist, mehr schmerzt und die Knöchel dicker sind

Tritt der Schweiß zurück, so erfolgt heftiger Sch[merzen]., auch Husten, Fiebern Heiserkeit.

die bishierign nassen Bäder (Bäder von Hopfen, die früher hier die Geschwulst minderten) und das Gehen erleichter, terten) scheinen jetzt dem Fuße mehr nachtheilig als nützlich zu seyn (sonstige ganze Bäder haben leicht Bluthusten erregt).- Auch die knochenden rechts und links neben dn Spann, welche hervorstehen, sind an diesem Fuße dicker als am linken, doch nur wenig. Die Zehen sind ganz gesund.

Als vor 7 Jahren der Fuß soweit hergestellt war, daß er ihn ohne Beschwerde gebrauchen konnte \sogar anstrengen/, ward er — nach/ dem

tageder Aufregung merklich dünner, vielleicht in Folge des — Wohlbefindens, das doe Motion bewirkt hatten.

Schlaf in der Regel gut, ohne Träume/ im Sommer 7, im Winter 8 st[unden]., ohne zu schwitzen. Nch dem Aufstehen

kann er keine zu warme Stube vertragen, weiter sonst sogleich Schweiß vor der Stirne ud herzklopfen bekommt beim Erwachen ziemlich heiter ud gestärkt, obwohl etwas Mattigkeit in dnBeinen, mehr oder weniger Schmerz am kranken Fuße, der sich gewöhnlich giebt, wenn er das Bett verlassen hat.

Beim Erwaachen gar keine K[opf]sch[merzen]. | doch ist der Kopf etwas schwer ud eingenommen.

Appetit bei hinlänglicher otion von jeher sehr gut| bei besserm Befinden, Appetit zu Weine, der auch gut bekommt dieser Weinappetit fält bei dem schlummen Befinden weg.

Stuhl in der Regel einmal tägl[ich]. mehr hart als weich, jedoch ohne Anstrengung. Bei Abweichung von der gewöhnl[ich] Lebensweise z. B. auf Reisen, Verstopfung oft auf einige Tage| Zu Hause verliert sie sich von selbst bei Emser Brunnen niemals Verstopfung.

Mannhaftigkeit ist fast verschwunden ud kein Reitz eben dazu

Allgemfeines] Befinden jetzt.

Er friert leicht, vorzüglich in den Beinen ud unten am Ruckgrate, noch leichter aber wieder zu heiß ud schwitzt stark. Erkältung bei der geringsten Veranlassung. Bei nicht hinlänglicher Bewegung darf er nach Tische nicht schlafen, weil sonst beunruhigende Träume entstehen ud er mit K[opf]sch[merzen]. stärkerem Saußen vor dem kranken Ohre, Wallung im Blute, heißen, trüben Augenpp erwacht ud dann sehr mislaunig ist.

Ziemlich viel Schleimauswurf den ganzen Tag über, ohne akken Husten| der Schleim beengt die Luftröhre oberwärts ud erschwert das Atemholen, wodurch er matt ud heißer wird.

Er ist sehr reitzbar, Aerger schadet sehr ud wirkt nachtheilig auf das Allgemeine.

Daß er des kranken Fußes wegen, die hinlängliche Motion ud den Genuß der freien Luft entbehren muß, hat sehr nachtheilige Folgen ud erschwert die Genesung bei jedem Atemzuge ist der drückende Sch[merz]. links unter dn kurzen Ribben fühlbar. Urin ist von zitrongelbe Farbe ud mit etwas Satz.

(Sollte hier nicht Pulsatille am meisten angezeigt seyn vielleicht abwechselnd mit asa foetida ? M[ühlenbein.] beim 8° S soll er das Fontanell zugehen lassen. 32 №1 Nux² 8 [Sulphur] VO Wein mit Wasser gemischt, kein Liqueur, Kakao statt Kaffee, tägl[ich]. spazieren

Fabian (ID_P 1346)

Alter: 42 Jahre

Beziehung: Frau des Nagelschmieds, hat 4 Kinder verloren, zwei an Keuchhusten

Erstkonsultation in D25: 26.02.1823 (S. 227)

Beschwerden: Schwäche nach Ansteckung eines Frieselausschlags

Verordnung in EK: 4, 1 Bryonia

Kommentar: Ausser Bryonia verordnet ihr Hahnemann Aconitum, Flores sulphuris, Hepar sulphuris, Nitricum acidum und China. Trotzdem ist die Patientin weiterhin sehr schwach, obwohl in der letzten Visite die Ängstlichkeit und der Schlaf besser geworden sind. Auch die Arme sind besser.

Die Patientin ist nicht in D26 zu finden. Sie konsultiert erneut im Juli 1824 (D27).

Transkription der EK:

vorige Ostern Kind Friesel gehabt ud von ihm im Bette angesteckt
worauf sie \arge K[opf]sch[merzen]. / Frost ud Hitze \8 Tage/ bekam ud seitdem gr. Schwäche zurückgeblieben
mit kl[feinen]. rothen Flecken ud böse Halse dabei

so daß sie früh schon schwach aufsteht (oft früh Schweiß) am Tage immer Frost ud

wenn sie sich etwas anstrengt, fliegende Hitze| mit etwas Schweiß
unbesinnlicher \unruhiger/ Schlaf taumelt, wenn sie einmal aufsteht
am Tage auch kurze Gedanken| auch schwache Augen

Abends ganz matt – dagegen immer matt

Kreutz wie zerschlagen

Regel da, r...r ordentl[ich] fühlt sich aber sehr schwach drauf

seit 6 Wochen Brustsch[merzen]. gr[oße] Beklemmung \Druck Spannen/ zuweilen eine Art Stechen bis in dn Rücken
beim Atemholen schlimmer

selten trockner Husten

brennt zuweilen wie zum Halse raus

drauf fast nicht

lang vor dm Frost schwache Magn gehabt – ud war immer schwächlich

könne Fleisch nicht vertragen

übler Geschmack im Munde

am Tage, vorzügl[ich] aber A[bend]. Frost

Stuhl gut| heute schon 3 Pillen genommen

früh nun Milch statt Kaffee N[ach].M[ittag]. zwei Tassen

Appetit blos Mittag| Semmel will nicht nunter

zittert immer mit den Händen vor Schwäche

Zunge etwas weißlich

4 №1 Br[yonia]¹ heute 3§ morgen nüchtern das lezte

Fehrle (ID_P 1347)

Andere Schreibweise: Ferleh

Alter: 62 Jahre

Beruf: Zollbereiter

Herkunft: Plan, Kobergasse

Erstkonsultation in D25: 30.01.1823 (S. 161)

Beschwerden: Husten, starker Schweiß

Verordnung in EK: 8,1 Sulphur/100 o bis die²⁴

Kommentar: Andere Mittel, die der Patient außer Sulphur bekommt, sind Belladonna, Rhus toxicodendron, Bryonia und Staphisagria. Es zeigt sich aber keine Besserung.

Transkription der EK:

Zollbereiter auf dern Plane, Kobergasse (62) seit 3 Wochen zu Hause

schon lange arger Hsuten, der sich jetzt etw[as]. gegeben hat

dagegen ihm die Füße angelaufen, waren bis 'ber die Knie dick, jetzt bis an die Waden

ist auf. jetzt früh blos Fuknöchel etwas dick

ist kurzäthmig schon lange

die Nächte viel Schwärmerie \ was ihm am Tage vorkam, die Nacht davon gesprochen/, manchmal V[ormitternacht]/, manchmal N[ach].M[itter].nacht etwas geschlafen

diese Nacht gar nicht, diese Nacht viel gehustet, warf viel aus

kein rechter Appetit, gestern wollte er gerne Erbsen haben, Klump, sauer Kohl

Stuhl \fast/ täglich

Urin gut

Husten immer mit Auswurf gewesen/ Brust sei noch gut/ nie Arznei gebraucht

zu schwach zum Ausgehn/ keine Sch[merzen]. 8§ N°1 [Sulphur] /100 o bis die 6[Groschen] 2 [Groschen] gut

Fink (ID_P 1348)

Herkunft: Köthen

Beziehung: Frau des Konsistorialraths Fink

Erstnennung in D25: 22.04.1823 (S. 385)

Kommentar: Sie vermittelt die Patientinnen Hering und Köhler an Hahnemann. Der lange Bericht über den Patienten wird erst an v. Gerstdorf geschickt, der ihn dann weiter an Hahnemann leitet.

Gambs, Carl Heinrich (ID_P 1349)

Alter: 30 Jahre alt

Herkunft: Niesky

Beziehung: Begleiter Bruchmeyer

Erstkonsultation in D25: 06.05.1823 (S. 429, 430, 435)

Beschwerden: Epilepsie, Gelenkschwellungen

Verordnung in EK: 5,5 *solutio phosphorus*

Kommentar: Der Patient wird zum ersten Mal am 31. März (S. 325) erwähnt ohne weitere Angaben. Gambs konsultiert anfänglich alle sieben bis acht Tage. Ab Dezember 1823 kommt er alle zwei Tage. Nach Phosphorus gibt ihm

Hahnemann fogende Mittel: Sepia, Sulphur, Nitricum acidum, Aconitum, Nux vomica, Stannum und

Arsenicum, von denen er einige mehrmals wiederholt. Nach jeder Gabe kontrolliert der Arzt wie es ihm ergangen ist.

Rückblickend notiert er am 4. Januar 1824 (D26; S.582): *hatte dn 27 Dezember. Abend Arsenicum (dn 25^o Anfall) / dn*

13 Dezember. fls_{bbb} (dn 10^o \ Dezember. / Anfall, dn 28 November Anfall, dn 18^o Anfall) / dn 13 November Sepia dn 28

October. solutio. phosphorus.⁶ (dn 24/25 October. Anfall dn 26. September Anfall dn 22/23 Anfall (dn 18

September Stannum / dn 8 September fls_{bb} / dn 29^o August. acidum nitricum / dn 19 August. fls¹ / dn

12 August. acidum nitricum /dn 4^o August. fls¹ / dn 29 Juli acidum nitricum / dn 17 Juli Sulphur III /30 Juni s.ph.¹ /

dn 3 Juni. Sepia / dn 29 Mai Doppelanfall\ / dn 8 Mai /Anfang\ s.ph.

In D28 (S. 740) stellt Hahnemann eine Tabelle auf, in der die Mittel und andere Maßnahmen, die der Patient von Mai 1823 bis April 1825 bekommen hat, festgehalten werden. Es wäre sehr interessant diesen Fall vollständig zu verfolgen.

Transkription der EK:

gestern wars 8 Tage (dn 26 April V[or].M[ittag].) wo ers zweimal hatte, von 11 – 12 /ud A[bend]. 9 U[hr.] \ ganz kurz /eine Minute\ vorher, die eine Art Betäubung

kein Schmerz

²⁴ Bedeutet: zweimal täglich.

nach dem Anfall st[arke]. Mattigkeit ud K[opf]sch[merzen].

Diese Art Betäubung, auch sonst mit Dunkelheit im Sehen einige Sekunden oder Minuten kann doch dabei gehen.

Pollution häufiger als alle 14 Tage

ehedem Onanie ud noch nicht ganz frei davon,

raucht aber nicht stark

dunkelrothe \blaue\ Knöchel der Gelenke der Finger, ohne Empf[indung]. seit 2,3 Jahren /jezt mehr\

Beschädigungen von den Gelenken dem l[inken]. Finger

fast jedesmal in die Zunge gebissen

die Nacht zuweilen Aufschreyen (nach einem ängstlichen Traume)

Fährt die Nacht zusammen

nicht alle Nächte Träume

Hände Zittern immer etwas, die r[echte]. mehr

ofters früh beim Erwachen etwas K[opf]sch[merzen]. nach Waschn weg

Füße gewöhnlich kalt.

sieht so verstört ud unruhig /stottert oft\, blaß, mager, groß

Relation an v. Gersdorf geschickt

Im April 1811 in seinem 18ⁿ Jahre auf dm Pedagogium zu Niesky hatte er den ersten epileptischen Anfall ud ¼ Jahr drauf einen zweiten | beide Male bei einem Ballspiele im Freyen.

Für die Ursache hielt man die Schwächung durch Selbstpollution (wovon er auch nachher noch lange nicht sich zu __ befreien vermochte) ud man orderte den Gebrauch des Bades zu Altwater ud allerlei Medicin

Nachdem im März 1812 ein neuer Ausbruch erfolgt war, trat er eine Reise, meistens zu Fuß an, auf der er in Schwalbach den Brunnen trank ud stärkende Mittel brauchte ud vertauschte dann seine wissenschaftlichen Studien mit der Landwirthschaft.

Im Jahre 1814 mehrten sich die Anfälle, so daß nur zwischenzeiten von mehren Wochen stattfanden ud dieß ist seitdem während einer zweijährigen Kur in Liefland ud den mancherlei nachgehend noch angewandten Mitteln so geblieben.

In den ersten Zeiten Zeiten der Krankheit hatte er nie das geringste Vorgefühl von einem Ausbruche.

Vor 6,7 Jahren, während seines Aufenthalts in Liefland, erinnert er sich zuerst einige Male eines kurzen Vorgefühl ud seit einigen Jahren hat er fast immer eine dergleichen, unmittelbar vor dem Ausbruche. Diese Vorempfindung besteht in einem Schwindel oder einer Betäubung der Sinne besonders des Gesichts ud dauert etwa einige Sekunden bis sich das Bewußtseyn verliert.

Wenn er frey steht, dreht er sich dann \wund/ herum ud fällt dann gerade auf den Rücken oft (nicht allemal) mit einem Schrey. Hierauf liegt er einige Sekunden still, röchelnd mit beengten Athem, die Glieder ziehen sich zusammen ud dann brechen die Krämpfe aus. Während derselben ist die Gesichtsfarbe bleich, die Lippen blau, mitunter Schaum vor dem Munde, die Hände mit den einge,, schlagenden Daumen zusammengeballt, die Augen offen.

allmälig lassen die Krämpfe nach; es zeigen sich nur noch einzelne Zuckungen | die blaue Farbe der Lippen ud das Zusammenballen der Hände verliert sich. Gewöhnlich [ich] dauern die Krämpfe etwa 3 – 5 Minuten. Drauf fängt er an in abgebrochenen Lauten zu stöhnen. Die Augen bleiben offen. Mitunter richtet er sich halb auf, ud entsteht irgendwo eine Bewegung um ihn her, so fährt er mit einem \Schrey/ auf (wovon er nach zurückgekehrten Bewußtseyn eine dunkle erinnerung, wie von einem beängstigenden Traume hat). Wenn um ihn her alles ruhig bleibt, so fängt er an, nachdem dieser Zustand fast eben so lang gedauert hat als die Krämpfe, die Gegenstände um sich her wiedergewahr zu werden ud nach ud nach kehrt das volle Bewußtseyn zurück. Vom Verschwinden dasselben an bis dahin, dauert es gewöhnlich gegen eine Viertelstunde. | Nach dem Anfalle fühlt er sich immer sehr matt, körperlich ud geistig dabei gewöhnlich schwache Kopfschmerzen, Mangel an Appetit, Mitunter eine besondere Schwäche in den Schenkeln ud Beinen gewöhnlich den ganzen Tag hiedurch | Am nächsten Morgen befindet er sich dann nach einer ruhigen Nacht wieder in gewöhnlichen Zustande – Diese Symptome sind vom Anfange der Krankheit an dieselben gewesen.

Was die Heftigkeit ud Dauer der Anfälle betrifft, so kann er von den früheren Jahren nichts sagen | Vor 5,6 Jahren dauerten dieselben länger – gegen ½ st[unde]. | Seit den letzten 4 Jahren ist alles wie oben beschrieben mit nur geringen Abänderungen, so daß ein merklich stärkerer oder merklich schwächerer Ausbruch unter die seltnen Ausdauer gehört.

Die Empfindung, welche dem Anfall unmittelbar vorhergeht, hat er, seitdem sie sich eingestellt hat (in den letzten Jahren aber häufiger) auch ohne daß ein Ausbruch \drauf/ erfolgt. Gewöhnlich [ich] dauert sie gnz kurz, Sekunden lang, schwächer oder stärker

mitunter kaum bemerkbar, mitunter aber auch länger bis zu einigen Minuten | Vor kurzem hattet er eine solche besonders starke, wobei das Gesicht bleich ud die Lippen blau wurden – Die Anfälle ereignen sich in allen Lagen des Körpers, beim Liegen, Sitzen, Stehen, Gehen, Fahren, bei allen Beschäftigungen ud in allen Gemüthsstimmungen, desgleichen zu allen Tageszeiten (doch im Ganzen wohl öfter Nachmittags als Vormittags) einige Mal die Nacht im festen Schlafe. - Die Zwischenräume zwischen den Ausbrüchen waren in den ersten 3 Jahren 2 – 8 Monates, seitdem sind \... \ nur einige Wochen dazwischen mit vielen Abwechslungen, ohne irgendeine Regelmäßigkeit, vor 1 – 8 Wochen. Nur 3 Mal seit 9 Jahren trat ein Zwischenraum von ¼ Jahre ein ud während der letzten 5 Jahre war der längste 8 Wochen. Die kürzeste Zwischenzeit ist 5 Tage, mit zwei Ausnahmen, da an einem Tage zwei Ausbrüche erfolgten. An dem einen derselben war der Anfall ungewöhnlich schwach, so daß er fast nichts von der gewöhnlichen Mattigkeit fühlte, der zweite von gewöhnlicher Stärke. - An den Körperkräften fühlte er in den ersten Jahren der Krankheit keine Verminderung, seit mehreren Jahren haben sie merklich abgenommen. Die Nerven scheinen am wenigsten geschwächt zu seyn. Zittern der Hände, mitunter bei nur geringem, plötzlichem Geräusche,

Erschütterung des Körpers; Schwindel auf mäßigen Höhen, mitunter Kopfschmerzen immer nur schwach, besonders öfters des Morgens beim Erwachen, die gewöhnlich bald vergehen. Hitze und Kälte kann er in ziemlich hohen Grade ohne Beschwerde aushalten – Der Appetit ist gewöhnlich gut, doch nicht stark, Geschmack rein. Durst wenig, so daß er jetzt, ausser dem Kaffee früh und Nachmittags nur mitunter ein Glas Bier zu einer Pfeife Tabak trinkt. Die meisten Aerzte untersagten ihm Wein und andre starke Getränke – einige auch Kaffee – und alle fetten Speisen. Diese Regeln beobachtet er auch jetzt Mittags Suppe und Fleischspeisen mit Gemüse seine Hauptmahlzeit/ Abends isst er wenig, gewöhnlich eine Suppe oder eine Milch oder Eierspeise, die er besonders liebt – wogegen Zwiebeln, Merrettich, Sellerie und dergleichen scharfe Speisen ihm zuwider sind, so wie auch Käse. Die Verdauung ist gut, Stuhl selten verstopft, Urin gewöhnlich hellgelb und klar/ mitunter Morgens dunkel und trübe/ ziemlich starke Neigung zu Schweiß besonders im Rücken und unter den Achseln. Die Gesichtsfarbe früher ... frisch, ist seit der Krankheit ziemlich blaß, besonders. nach einem Anfalle/ Hände und Füße gewöhnlich kalt/ Bisweilen hat er gewöhnlich beim Liegen im Bett, ein schmerhaftes krampfhaftes Ziehen in den Beinen und Zehen, auch schon vor der Krankheit. Schlaf fast immer gut und fest, manchmal beängstigende Träume, aus denen er gewöhnlich mit einem Schreck erwacht. Bei Tage keine Neigung zum Schlafe/ Wacht im Bett oft lange ehe er einschläft – Körperliche Bewegungen macht er sich alle Tage durch einen längeren oder kürzeren Spaziergang/ Dabei beschäftigt er sich mit wissenschaftlichen Gegenstände, naturgeschichtlichen Sammlungen und dergleichen. Gedächtniß hat seit mehreren Jahren merklich abgenommen. Zu starken Affekten ist sein ziemlich unruhiges Temperament eben nicht geneigt, und seine einförmige, ziemlich einsame Lebensart giebt wenig Anlaß dazu. Gemüth daher meist ruhig und heiter und das Unangenehme, was die Krankheit mit sich führt, ist durch Gewöhnung leichter geworden, ... daß er, obgleich die Hoffnung auf Besserung noch immer lebendig ist, doch im Fall des Gegentheils der Zukunft mit Resignation entgegen sieht

Fortsetzung S. 435:

etwa zwei Monate her, daß er nichts mehr einnahm
auf längere Reise sind ziemlich gesund gefunden
hatte den 18 April zwei Anfälle, die letzten
(3 Tage nach). Vollmond
vorher 26 März Vollmond/ Anfälle kommen zwar lieber zum Neu und Vollmond doch auch ausserdem in ... den letzten Monaten/ nicht gerade mehr Ahnungen, gleich vor dem Ausbruch, wohl aber einige Monate vorher
es giebt Tage wo er solche Ahnung nicht hat
vorgestern eine, aber gestern und heute nichts davon bemerkt
nicht immer gleich vorher ein ängstigender Traum
- hat die letzte Zeit daher früh und nach Mittag. zwei, 3 kleine Tassen Kaffee getrunken, kann ihn lassen
hat früher schon Jahre lang keinen getrunken
glaubt daß onanie öfters durch Gewöhnung als durch die Stärke des Reizes vorgekommen ist
am Tage kann er den Trieb leicht durch Beschäftigungen überwinden/ aber Abend. wenn er lange nicht einschlafen kann schwerer/ zum letzten Male etwa vor 14 Tagen
früh nach Erwachen keine Erektion – am Tage selten
in der Nähe eines Frauenzimmers keine Erektion, keine Aufregung
nie mit Frauenzimmern zu thun gehabt.
doch bei Reizung der Geschlechtstheile
kommt die Idee vom 2n Geschlechts
mit ins Spiel
das Gewöhnliche bei der ordinären Lebensart ist daß nicht gleich einschläft Abends
Nicht musikalisch, nie Lust zur Musik – hört sie doch sehr grau
nie Lust zu lernen
hat immer viel gelesen, ohne eine Anstrengung im Kopfe zu bemerken,
soll Mittags blos Fleisch und Fisch und Eier essen, Abend. nicht dergleichen
Kalbfleisch und Schweinefleischwunde
und viel Essig nicht gemieden
schluckt immer viel Speichel hinter morgen früh 5/5/ № sol. ph.¹

Gerlach, Chrn. (ID_P 1350)

Alter: 61 Jahre

Beruf: Leinweber

Herkunft: Osternienburg

Beziehung: Witwer

Erstkonsultation in D25: 06.06.1823 (S. 516)

Beschwerden: Erbrechen

Verordnung in EK: 8 1 solutio phosphorus

Kommentar: In D25 gibt der Patient an, dass Phosphorus ihm gutgetan hat. Danach konsultiert er noch zweimal in D26. In der zweiten Konsultation in D26 gibt ihm Hahnemann Sepia. Danach kommt er nicht mehr wieder

Transkription der EK:

wenn er was ißt, geht nichts durch, bricht \schwuppt weg, ohne Uebelkeit/ sich alles weg, seit Michael von Aerger /mit zähem Schleim, nichts Saures
öfters des Tags/ ausser Essen nicht brechen
wenn er jähling trinkt, Bier, Kaffee, muß ers auch wegbrechen
aber langsam geht ein halb Kaffeeköpfchen voll durch, ohne Brechen,
alle Tage Stuhl
schon seit 2,3 Jahren liegt mit Sorgen ud nicht fest/ doch schläft er bald ein ud wacht nicht auf
bis 4,5. 6 U[hr].
ehedem leicht verhoben ud gestrichen, jetzt nach leichtr Verheben
seitdem auch zuweilen Husten, wenn er kalt wird, \ zuweilen in 1,2 Tage nicht
dann wohl ½ st[unden]. lang, trocken, meist die Nacht
Zunge blaß schaumig
kein Durst/ kein Aufstoßen
kann keinen Schnaps vertragen
Appetit immer scheint Magenmund verengert, Brod darf keine Erbse groß seyn
sonst gehts nicht durch
drückt von der Mitte des Brustbeins bis in die Herzgrube
[A]mbr[a].
8§ №1 sol. ph. 8o hier 6 [Groschen]

Goldbach(in) (ID_P 1351)

Alter: 22 Jahre alt

Herkunft: Roslau

Beziehung: Gärtners Tochter

Erstkonsultation in D25: 07.05.1823 (S. 431)

Beschwerden: Dysmenorrhoe, Gelenkschwäche

Verordnung in EK: 32 Sepia O/100

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 scheint es der Patientin etwas besser zu gehen und sie bekommt Phosphorus.

Transkription der EK:

seit 8 Jahren ein Zufall, abwechselnd in der einen ud der andern Kniekehle ein Zusammensinken,
es thut einen Zug ud sie muß gleich hinfallen
wohl alle 4 \Wochen/ menses aber sehr wenig, etwa 2 Tagen \ zuweilen, dabei ganz ohne Sch[merzen]. ud Beschwerden
dn 31 März zulezt, ist kaum ein Paar Theelöffel voll, im 14ⁿ Jahre bekommen
ein Mal es ein ganz Jahr
nicht gehabt vor
seit Michael erst wieder
kein Weißfluß
_Schlaf ohne Träume, wirft sich sehr herum
wenig Schnupfen, guten Geruch, ud Geschmack nicht verstopft
schreckt nicht im Schlafe auf.
nicht verheben, nicht erkälten, kein Nasenbluten/ Appetit, Stuhl gut
Fehlen einige Zähne jetzt blos etwas Zahn Sch[merzen].
manchmal vergeßlich
schwitzt zuweilen Nachts, öfterer die Woche
schweißige Hände, Zunge rein ud ohne Risse
dünnen Haare
Zufall manchmal zweimal \Tags/, blos im Gehen /ud Rumdrehen\, im Sitzen kömmts nicht
bleibt etliche Tage aus, kömmt ein Tag um den andern, bleibt auch wohl 2 Monate aus
im Febr[uar]. wars lange weg
heute ud gestern nicht
in der Stube oft, auch im freien
während der Regel noch nie es gehabt
am Atem fehlt's ihr gleich wenn sie etwas schnell geht, auch bei nur mäßigen Gehen.
auch zuweilen im Sitzen keine Luft
auch im Schlafe kurzer Atem
die Zeit daher etwas Husten
früh 2 Tassen Kaffee, auch N[ach].M[ittag]. 2 Tassen Kaffee
soll den Kaffee ganz lassen/ kein Schnaps
soll viel im Freien
etwas geschwollene Füße immer /sind oft kalt\
friert leicht
32 Sep[ia] O/100 2 [Reichsthaler] dann ac[onitum] N[ux] [Sulphur] III [Acidum nitricum] [Sulphur] V

Grellowitz (ID_P 1352)

Erstkonsultation in D25: 02.02.1823 (S. 164)

Beschwerden: Schnupfen

Verordnung in EK: 6, 1 Belladonna

Kommentar: In der zweiten Konsultation erzählt der Patient: *ist so ängstlich immer wenn er was macht, als wenn er jemand umgebracht hätte, schon viele Jahre*. Hahnemann verordnet ihm verschiedene Mittel: Bryonia, Sulphur /100, Staphisagria, Stannum, Nux vomica, Petroleum, Campher und Graphites. Da der Patient stark auf Petroleum reagiert, gibt ihm Hahnemann darauf *Campher zur Dämpfung von Petroleum*. Im Laufe der Behandlung zeigt der Patient eine bedeutende Besserung.

In D26 kommt der Patient wegen einer Magendarmgrippe, weshalb Hahnemann ihm dann Antimonium crudum verordnet. In der zweiten und letzten Konsultation in D26 klagt er nicht mehr über Magendarmbeschwerden, sondern über Herzklopfen und Atembeschwerden. Hahnemann gibt ihm Placebo und hat vor, ihm danach Sepia zu geben. Grellowitz kommt dann aber nicht wieder.

Transkription der EK:

seit 8 Tagen argn Schnupfen ud im Kreutze die Nacht im Liegen ud beim Gehen

in der r[echten]. Seite des Kopfs Sch[merzen]

staucht drin beim Gehen.

Sumsen vor der Brust beim Husten, diese Abend argen Husten

seit ein Paar Monaten engbrüstig (ehedem langen Odem

ehedem auch aller 4,6 Wochen

kein Appetit – kein Geschmack, er ist nicht natürl[ich].

gestern Aloebrantwein davon heute Stuhl, vorher zwei Tage kein Stuhl

vorher kein Stuhl, öfters Noth an Winden (immer)

immer friert ihn, kalten Füße

besonders an beiden Bauchseiten

Schlaf doch

immer Durst, Trinken schmeckt doch

Zunge in der Mitte sehr gerissen, sonst eben nicht unrein

vor ½ Jahren gr[ößen] Ager, nachgehendes bittres Aufstoßen

6§ №1 Bell[adonna]. 2,

von Wehthun /oft\ Erbrechen arg ud Durchfall zugleich in der Nacht meist

kann sich leicht Verkälten dann Frost ud Appetit weg, ud Windeversetzung

Grellowitz Bursche (ID_P 1353)

Alter: 28 Jahre

Erstkonsultation in D25: 21.04.1823 (S. 297)

Beschwerden: Verrenkung

Verordnung in EK: Rhus toxicodendron alle 2 Stunden

Kommentar: Ausser Rhus toxicodendron bekommt der Patient noch Belladonna und Hepar sulphuris, auch wird er elektrisiert zwischen den Armen.

Transkription der EK:

vorgestern A[bend]. sich gerenkt im kalten Winde / \es/ hat geknackt

kein Stuhl gestern

| hats im Genicke, Ame verstarrt kann sich nicht aufrichten ud kein Arm bewegen

| um den ganzen Hals thuts ihm weh auch im Stillliegen ziehts im Genick ud selten Klopfe

hat sich scharf Streichen lassen, bis, vergeblich Zunge rein

es sei angeschwollen \nicht mehr/ am Halse ud Genicke

das Spannen schwärzt ihm zuweilen die Kehle zu

diesen Morgen Holderthee

doch vorher Hitze

die Nacht vor Sch[merzen]. nicht schlafen /können

4§ \Tox/ alle 2 st[unden].

Hahnemann, Johanna Henriette (1764-1830) (ID_P 1354)

Beziehung: Ehefrau von Hahnemann

Erste Nennung in D25: 30.01.1923 (S. 162)

Kommentar: scheint Sulphur/100 probehalber zu nehmen.

Hebel, Lore (ID_P 1355)

Alter: 16 Jahre

Beruf: Magd bei Pfarrer Naumann, Waisin

Herkunft: Scheiter

Erstkonsultation in D25: 04.04.1823 (S. 333)

Beschwerden: Erbrechen

Verordnung in EK: Cina; *extra flores sulphuris*

Kommentar: In der zweiten Konsultation ordnet Hahnemann an, die Patientin soll nicht das Extramittel (*flores sulphuris*) nehmen. Er verschreibt ihr danach Sepia, Belladonna und Sulphur Vo. Die Behandlung schlägt an.

Die Magd konsultiert noch zweimal in D26. Am 26. Juni 1823 (S. 30) berichtet sie munterer zu sein und nur noch ein paar Mal erbrochen zu haben. Zwei Tage später (S. 33) klagt sie nicht mehr über Erbrechen. Hahnemann verordnet Ferrum und zwei Schnellstriche. Die Patientin kommt nicht wieder.

Transkription der EK:

*seit 8 Tagen oft sehr heiß, dann blaß, wird übel, erbricht sich ud ward wieder gut jene Tage
heute nicht – mußte liegen*

schon ... sonst, alle 3 Wochen, aber nicht so schlimm als jetzt

da klagt sie auch über den Bauch

hat noch kein menstrum

heute § Cina¹ ud extra fls wenn sie sich /wieder bricht\ wenns in 2 Tagen nicht besser wird

Hecker (ID_P 1356)

Alter: 38 Jahre

Herkunft: Nebra

Beziehung: Frau des Apothekers Hecker

Erstkonsultation in D25: 21.11.1822 (S. 17–18)

Beschwerden: ermattende Schmerzen am ganzen Körper

Verordnung in der EK: *32§ №1 flores sulphuris 7 Nitricum acidum 13 Petroleum und extra Nux vomica 48 Stunden nach Regeleintritt*

Kommentar: Die Patientin konsultiert insgesamt drei Mal und präsentiert ausgiebige chronologische Berichte. Sie gibt an, sich vor allen Dingen nach dem ersten Sulphur (*flores*) besser gefühlt zu haben. Im Laufe der Behandlung wiederholt Hahnemann Sulphur und Nitricum acidum und fügt dann noch Graphites und Stannum in den Serien hinzu. Viele der Symptome, die die Patientin nach den Mitteleinnahmen entwickelt, sind in die ChK übergegangen.

Transkription der EK:

14 Jahre schon Patientin, sobald sie arbeitet, Schmerz in dem l[inke]. Unterbauche

nicht große †Stelet† eine †Theekappe†

bei jedem solchen Schmerzen Weißfluß

kann oft nicht weder lesen, noch stricken

dann durch Sprechen Sch[merzen]. im Unterbauche ud Weißfluß

vorigen Winter (ehedem nicht) mehr Schnupfen gehabt

in diesem Sommer ud Herbst doch etwas Schnupfen zuweilen

Jetzt wie engbrüstig früh im Bette am meisten

oft Schleimraksen

vorige Woche ud seit ½ Jahre durch Raksen früh Blut mit dem Halsschleime

ud ... \etwas/ Nasenbluten zugleich

schon mehrmal blaue Flecken unschmerzh[af]. auf dem Oberschenkel, vorher war wie ein Blutstocken

Periode 2,3 Tagen zu früh/ vor 8 Tagen zulezt, ist noch stark, geht noch 3 Tage bei ganz ruhigen

Verhaltung, ist ... aber \das Verhalten/ nicht ganz ruhig – 6,7 Tagen

hat kein Sch[merz]. oder Beschwerde dabei, ja, wenn sie vorher nicht wohl war, wird sie da besser

Bewegung mit den Armen erregt am meisten den Sch[merz]. im l[inken]. Bauche/ tactu nicht

(Ist sie sehr unwohl, so ist der ganze Unterleib tactu schmerhaft)

sonst kein schweres Buch, kein Bierglas heben, oder Brod Abschneiden

wenn sie wohl ist, kann sie ½ st[unden]. weit gehen, ehe der Sch[merz] ... käme

Zu Zeiten \ist sie/ so gut, als wenn alles vorüber wäre (seit ein Paar Jahren blos mehr wie Entkräftung

muß liegen/ vor 4 Wochen 8 Tage gelegen

/ jetzt wieder vor der Regel

aus 8 Tage gelegen

vor ein Paar Jahren am kränksten

Seit 2 Jahren oft Durchfall, so bald sie einmal \zu Stuhle mit Schleim ud Maden/ gewesen ist, liegt

sie schon in großer Hitze, mit großen Sch[merzen]. im Leibe, eine Art Schneiden

ud im Mastdarm brennen ud drücken
(vor 5 Jahren war der Durchfall wohlthätig)
kommen 2,3 solche Stühle so ist sie schon ganz weg, muß gehoben werden, dann Haut so reitzbar
daß kein Lüftchen an sie kommen darf, mit stichlicher Empf[indung]. in der Haut
dagegen war Zimmttinktur das hülfreichste
Wenn sie sitzt muß sie Bette um sich haben, hat sie die nicht, so muß sie umhergehen
bei dem mindesten Schmerzen im Kreutze erfolgt Blutabgang, dann schlägt das Herz, Hitze, K[opf]sch[merzen].
Jezt lange nicht
fast alle Uebel, an denen sie leidet (nur nicht der besondere im I[inken]. Unterbauche) entstehen auch von Erkältung
NB sc.
wäre sie hier noch etwas sitzen geblieben, so hätte sie sich schon verkältet/ Stuhl knotig, doch nicht hart
geht doch aber schwer ab
Seit Jahren durfte sie sich im Freien nicht setzen, war gleich verkältet/
Jezt \ist ihr/ wohl im Freien/ Jezt, wenn sie sich verkältet, Durchfall
Schleimfluß
ist er durchsichtig /ziehig/ so wird sie am kränksten
Jezt mehr Sch[merzen]. im linken Unterbauche ud mehr Schleimfluß/ blos durch Gebrauch der Arme kommt der Schleimfluß
jezt etwa 1 Fingerhut
bei Bewegung im Bette, bei Unruhe, gehn unablässig Blähungen ab, zu Blähungen sonst nicht geneigt
auf Erkältung erfolgt eine kl[ine]. Kälte entweder über die Brüste, über die Schienbeine
oder übers Kreutz, dann muß sie gehen, thut sies nicht, so erfolgt Durchfall
oder der übrige Krankh[eits] Zustand, Hitze pp
große Wasserdurst
in der Scheide jezt oft Kriebeln wie von Maden
oder als wenn was vorfallen wollte
oft Jücken am Innern der Schamflezen
auch an der Nase ud am Kinn/ in der Scheide doch nicht brenn oder Stiche
Zuweilen nach geringem essen, Magendrücken
periode wässriges Blut, \... wie schmutziges Fleischwasser, auch tlaunigt, klebt, seit 1 Jahr
coitus manchmal wohlthätig, zuweilen schwächend, wenig Neigung dazu
! am gewissten half con[ium] macul[tum] gegen den Weißfluß
seit ½ Jahr kein Caffee mehr/ jezt lange Zeit kein Wein
kann allerlei essen ohne daß es ihr schadet
die letzte Zeit ängstl[iche] oder lebh[afte]. Träume
32§ №1 fls 2, 7 [Acidum nitricum]. 2, 13 p[e]tr[o]/[eum], 2, ud extra Nux 1, 48 st[unden]. nach Regleintritt

Helemann(in) (ID_P 1357)

Alter: 58 Jahre
Herkunft: KleinPaschleben
Beziehung: Witwe seit 2 Jahren
Einige Konsultation in D25: 08.03.1823 (S. 255)

Beschwerden: Gelenkschwellung, Schmerzen
Verordnung in EK: 10, 10 Graphites

Transkription der EK:

seit 2 Jahren Mann tod, seitdem so schlimm
schon seit 10 Jahren
die linke Hand schon lange unbrauchbar \bis in den halben Vorderarme dick, blaulicht kalt/, Mittelhand ud hintern Fingergelenke
geschwollen auch wohl 10, 12 J[jahre].
da war sie krank, erst \aus/ Maul und Nase Bluten, dann bettlagerig, fing an zu zittern an der ganzn
linken Körperseite
nur erst seit 14 Tagen die argn Schmerzen, sind Stiche \ud zieht ud reißt/ seit 8 Tagen, vorher wars nur lahm ud matt
I[inkes]. Bein etwas dicker als das andre, die Nacht, ud Abend
Fressen an dieser Seite ud am ganzen K[örper]. schon lange seit 5 Jahrn bald hie bald da, aber am Beine bleibts /immer/
\... nur zuweilen wie Friesel/ blos die Nacht
Schweiß auf der Brust
Stuhl, schmeckt etwas
nach Sa
an der Scham auch arges Fressen, kein Weißfluß
wenn sie reibet, schründets
wenn sie etwa 2 st[unden]. geschlafen hat, wacht sie ud da hat sie die Sch[merzen]. ud das Fressen
ganze Bein immer wie eingeschlafen/ wenn sie aufdrückt \... /schmerzt\ das Bein wie entzwei

Transkription der EK:

jetzt arger Schnupfen, der jetzt aufs r[echte]. Ohr getreten ist
drücken drin ud etwas taubhörig drauf
auch Husten schon seit ud vor Weihnachten erst wenig
seit der strengen Kälte so stark
hatte seit 1 ½ Jahr ̄...̄ \kein/ Schnupfen jetzt erst
Husten fast dn ganzen Tag, meist die Nacht, doch diese Nacht nicht
Anfang war er noch stärker, da rieb er sich die Brust mit Linim volat. en
davon seltner Husten, an
jetzt früh einige Mal bis Auswurf kömmt, einige Mal so arg ̄...̄ daß er sich erbrechen
ud auch so nicht selten übel seit 3,4 Tage
heute vor 8 Tagen ud Montag ud Dienst[ag]. sich vor Husten erbrochen mehr stock,, als Fließschnupfen
auch die letzten Morgen, doch nur vor 8 Tagen Fliederthee ud am Donnerst[ag].
seit dm 23 Jan[uar]. \häufigen/ Frühschweiß – sich im Zimmer gehalten, ein Paar Mal Fußbad mit Fliederthee
da hatte er sich nach Erhitzung verkältet
Ehedem nie erkältet
/in jüngeren Jahren leicht verheben/ ließ sich streichen
auch einmal davon ausgewaschen/ Schulterblatt dicker
von Rückwärtsschauen wiedereingerenkts.
vom 15, 16, 17, 18, 19n jährig unter den Soldaten ud sich nie erkältet
einmal von Ausschlag ̄...̄ angesteckt im 18^o Jahre an dn Händen zuerst, trieb ihn \mit [Sulphur] Salbe/ zurück im Jan[uar]
früher beim Schnupfen immer
Fieber Frost ud trockne Hitze
mehrere Tage
dann \im Aug[ust]/ bekam er Blutschwäre an Rücken, Oberschenkeln ud Füße /ud die Haare gingen aus/
nahm blos ein Laxanz dafür
von Eau de Cologne wieder st[arke]. Haarwuchs
jetzt Urin \war/ bräunlich ud dann trübe, die letzten Nächte weniger, vor 8 Tagen am meisten
beim Krummlegen des Arms ist er oft steif, fast wie eingeschlafen /in den Vorderarmen\} kein Klamm
jetzt nichts fiebhaftes – hatte viel Schlaf die Nacht
in früheren Jahren in dn Schuljahren, Husten ud schwächlich da Lich[en]. island[icus]
vor 3 Wochen, die Nacht etwas Blut mit argem Husten ausgeworfen
Donnerst[ag] Freitag ud gestern vor der
Stirne einign K[opf]sch[merzen]. gehabt
in dn Schuljahren Jahrs bis Schnupfen mit K[opf]sch[merzen]. in der Stirne
Appetit
früher Ohrzwang im 9^o 10^o Jahre / jez \seit Weihnachten/ drückts drin, besonders an der freien Luft
r[echte]. Ohr hört die kl[leine]. Uhr nur 3 Zoll weit
4/ 4 4\ ̄...̄ №1 /20\ Bell[adonna]. 1 (4 [Antimonium] cr[udum]¹ nächst) 1 [Reichsthaler] consult[atio] 1 [Reichsthaler] Arznei

Hohmann(in) (ID_P 1360)

Alter: 29 Jahre

Beziehung: Schustersfrau

Erstkonsultation in D25: 20.01.1823 (S. 147)

Beschwerden: Leibscherzen

Verordnung: 6, 1 Rhus toxicodendron

Kommentar: Die Behandlung verläuft sehr gut. Außer Rhus toxicodendron bekommt sie noch Bryonia und Sulphur /100.

Transkription der EK:

seit 14 Tagen arges Leibscherzen \mit etwas Durchfall/, was sich zwar gelegt hat
jetzt blos ein Ziehen
es ist ihr aber noch so bedrängt \gespannt/ im Oberbauche ud scrob[icul].
in Anfällen – schlimmer, wenn sie liegt
weniger wenn sie /auf ist\
— ud sehr übel in Anfällen
mit versetzten Blähungen geplagt
gegen Morgen sich herum werfen, wie eine Angst \auch am Tage/, dabei Schweiß
wenn sie was gegessen hat, ists ihr zuwider, möchte es wegbrechen Bauch immer voll
auch die Kreutze dabei
kein Appetit/ Geschmack nicht übel, doch wunderlich
kein Frost, blos wenn sie die Angst hat, wirds ihe \ganz/ warm
Stuhl leidl[ich] /doch zu dünn\ gestern ud heute/ mitunter Kopfweh ud düsiegel oder schwindlicht
dn 2^o Jan[uar]. sollte die Regel kommen ud kam nicht
kann keine Ruhe im Leibe, wenn sie auf einer von beiden Seiten liegt, muß auf dm Rücken liegen

Hoffmann (ID_P 1361)

Alter: 36

Beruf: Amtsmann

Herkunft: Grepin

Beziehung: verheiratet

Einige Konsultation in D25: 06.06.1823 (S. 517)

Beschwerden: Haarausfall

Verordnung: 36 №1 №1 Sulphur V_o 12 Sepia o/10000 28 soluio phosphorus IV

Transkription der EK:

— seit 2 Jahren verliert er die Haare des Kopfs

— /seit 2 Jahren | K[lop]f[sch]merzen]. oft als wenn die Kopfhaut geschworen wäre, wenn er die Haut leise berührt ud auch vor sich

— auch von Tabakrauchen früh Kopfschmerzen].

von Punsch ud Wein blos

Schlaf oft mit Träumen

— Schnupfen auf dem rechten Nasenloche \Fließschnupfen/, fast immer – das rechte Nasenloch wenige Tage im Jahre offen,

— verkältet sich leicht am Kopfe

kein Klamm

Nachtschweiß seit er Bier trinkt

am Tage wenig Schweiß

Unterleib gut Schnaps macht ihn schlaftrig

seit 3 Wochen kein Kaffee

— sonst immer mit Schwärmen bedeckt auch mit Blutschwärme} seit 3 Wochen Kräuterthee dagegen

gaben Eiter ud heilten gleich zu}

machte Jücken

seit mehreren Jahren

7/7 A[bend]. №1 \Nux 3/ [Sulphur] V_o

Hoffmann's Kranker, Louis (ID_P 1362)

Alter: 28 Jahre

Beruf: beim Kreisamt

Herkunft: Wien

Beziehung: Freund von dem Patienten Louis Hoffmann

Einige Konsultation in D25: 05.06.1823 (S. 515)

Beschwerden: Taubhörigkeit, Bluthusten

Verordnung: --

Transkription der EK:

Louis Hoffmanns

Kranker |ein Taubhöriger/ ein junger Mann beim Kreisamte angestellt – deshalb an Valentin Mack zu schreiben unbemittelt (was ich für die Kur verlange?

bis ins sechste Jahr kränklich, zuletzt heftiges] Blutspeien

von 6 – 8ⁿ Jahre gesund

im 18ⁿ Jahre (1813) Verkältung ud davon Schleim ud Gallfieber schwer krank

vom 18 – 21 Jahre gesund | aber im 21sten \feurigen/ Ausschlag von einem warmen Billardstock, durch warme Donaubäder im Winter 1816 geheilt

im Jahre 1817 lernte er in der Militärschulenanstalt das Schwimmen bei 13^o Kälte Wassers

immer 1 stunden]. drin – davon im nächsten Winter schwerhöriger

folgende Sommer wieder schwimmen| da fing die Taubhörigkeit ärger an

Kann blos nahe stehende Person ihre deutlich ud laut ausgesprochenen Worte vernehmen

blos schmerzloses Ohrbrausen – Ohrschmalz mangelt fast ganz| nie venerisch

Pollution alle 14 Tage| nur manchmal Wein ud Bier

Schnupfen öfters| selten Schweiß

Badet in warmen Wasser, wenn er sich badet| Fußbäder einmal er öfters, wil besonders im Sommer seine Füße sich sehr abgemattet fühlen

Öfters Nasenbluten, besonders nach Kaffeetrinken, den er gern trinkt.

Raucht auch viel Tabak ud gerne, schnupft aber keinen

Seinetwegen soll ich an Valentin v. Mack schreiben, was ich für die Kur verlange

20 Florine gefordert ud Folksamkeit

Hollub's Kranke (ID_P 1363)

Alter: 50 Jahre

Beziehung: 8 Kinder, 4 Fehlgeburten, Patientin von Norbert Hollub

Einzig Konsultation in D25: 06.06.1823 (S. 516)

Beschwerden: Blutauswurf nach Menopause

Verordnung in EK: 36 1 Sepia o/10000 18 solutio phosphorus

Transkription der EK:

4 Abortus mit st[arke]. Blutgang

die letzte Entbindung vor 6 Jahren ud drauf 2 Abortus

Vor 2 Jahren blieben die Regen aus ud 1 Jahr vorher waren die Regeln unrichtig ud stark, immer /10 Tage anhaltend

— Nach Ausbleiben der Regeln zuweilen Blutauswurf mit Hüsteln, war bis heute (dn 20 May) fortgeht

Zuweilen wird das Hüsteln durch en Kitzeln in der Luftröhre erregt

Zuweilen entsteht ein Sticken, wonach immer trocknes Hüsteln entsteht mit sehr setnem, wenigen /gilblicher Auswurf

In der Nacht weckt das Hüsteln zuweilen aus dem

Schlafe, wo immer nach dem Genuße von etwas Feuchtenden z. B. Althenteig doe Trockenheit

in der Luftröhre nachläßt.

Wenn sie sich zum Husten anstrengen muß, fühlt sie Sch[merzen]. am Brustbein

— Nach dem ersten Blutauswurfe vor 2 Jahren kamen nach Verkältung rheumatische Sch[merzen]. am Herzen, die aber durch Schwitzmittel ud Einreibungen nachließen

— Nun aber fühlt sie in der Herzgegend zuweilen einen Stich

Kopf ehedem bei den Regeln eingenommen, jetzt frei

Vorigen Sommer lag sie an rheumat[ischen] Fieber, mit Schmerzen in Gliedern, Schauder Mattigkeit

ohne Durst ud ohne Apetit, wozu sich nach einigen Tagen ein Krampfhusten gesellte, der

durch nichts als warme Leinsamenumschläge auf dn Hals gemildert werden, wobei aber

doch das Brustbein nicht, wie jetzt, schmerhaft war

Gegen Morgen kommt Öfters ein mäßiger Schweiß, wonach ihr immer wohl ist, wie ihr auch

— überhaupt alle Wärme wohlthut, daher sie die Kälte scheuet

Temperament mild ud, nachgiebig, 40 Florine gefordert 36 § №1 Sep[ia] O/10000 18 sol. ph IV³

Hontschidt, Fidelis (ID_P 1364)

Andere Schreibweise: Hontschik

Alter: 41 Jahre

Beruf: Magistratskanzellant

Herkunft: Groß Meseritsch in Mähren über Prag und Iglan

Einzig Konsultation in D25: 06.06.1823 (S. 517)

Beschwerden: Tripper

Verordnung: 31, 1 Sulphur VO 12 Sepia o/10000 28 solutio phosphorus IV

Kommentar: Der Patient konsultiert mehrmals in D26. Am 21. Juli (S. 96–97) verordnet Hahnemann ihm eine lange Serie, wobei er immer Sulphur und Nitricum acidum abwechselnd einnehmen soll. Außerdem soll Hontschik äußerlich Chinatinktur (in Wasser und Branntwein) auf sein Glied geben. Dies macht der Patient dann 3 bis 4 Mal täglich und die Umschläge mit Chinatinktur scheinen ihm zu helfen. Hahnemann lässt sie wiederholen. Hontschick bekommt bei jeder Konsultation lange Mittelserien (u.a. mit Arsenicum, flores sulphuris, Petroleum, Stannum, Graphites, Nitricum acidum, Carbo animalis oder Carbo vegetabilis).

Transkription der EK:

Er hatte eine so enge Vorhaut, Oeffnung nur etwa 2 Erbsen groß, nun aufgeschnitten

nunter wo das Bändchen ist, ist die Vorhaut an

die Eichel angewachsen

Voriges Jahr im July empfand er an der Eichel Sch[merzen]. ud

einen kl[leinen]. rothen Fleck (an der Vorhaut? sie war noch zu) da größer in die kl[leine]. Oeffnung Seitengicht, der ihn immer

sonst half wenn er ehedem, wie nicht selten, Flecken ud Schmerzen an der Eichel hatte) Es half nichts

dann aufgelöstes Satze ud Alaunwasser hinein – half auch nichts / ud da er kein fremdes Weibsperson berührt

hatte ud sein Weib gesund war, so glaubte er, würde es wieder von selbst vergehen

so ließ ers 3 Monate bis Anfang Oct. wo die Sch[merzen]. zunahmen, Brauchte nun den Wundarzt (es ist kein Dr. da

der gab erst eine weiße, dann eine rothe Salbe ud Wasser – brauchte nun den Wundarzt (es ist kein Dr. da

der gab erst eine weiße, dann eine rothe Salbe ud Wässer - dieß dauerte wieder ¼ Jahr bis Ende Dec[ember]. 1821

ud ward nur von Zeit zu Zeit schlummer. Ganze Glied \ward/ stark abgeschwollen, hatte unbeschreibl[iche]

Sch[merzen]. - dann Umschläge, worauf einige Linderung

Da es aber nicht besser werden wollt ud die Eichel oberhalb/ gegen dem Bauch zu, sich anzufressen

anfing so daß eine Messerdicke Vertiefung oberhalb der Eichel entstand – so wards für einen

Schanker erklärt. Da schnitt der Arzt die ganze obere Haut auf, daß oberhalb die ganze Eichel

frei ward – Mußte zu Bett liegen, er behandelte ihn wie eine venerische – [Mercurius] pille 12 Tage a 2 stück

da ward er erst ganz krank, appetitlos, Durchfall, wenig Schlaf ud gr. Schwäche im ganzn K[örper].
Von ungefähr von Polna ein Dr. Kittenburg – der verwar dfen [Mercurius] ud gab ihm blos Weinraute mit noch einem andern Kraute zum Bade des Gliedes – was er bis jetzt braucht, aber er ist nicht geheilt.
Seit dem Aufschneiden (seit 4 Monaten) ist die Vorhaut sehr angeschwollen ud die Eichel sammt der Vorhaut ist in eine Verhärtung übergegangen, Glied bekam oberhalb eine breite Gestalt, ud \ist/ noch etwas angeschwollen ud ganz verhärtet der obere Theil der Eichel war an verschiedenen Orten durchlöchert ud sah aus wie der Schwamm Maulrachen genannt die Zwischenräume gingen auch durch Eiterung über ud was an den Seiten der Eichel noch stehen blieb ward durch ein Pulver aus Zinober ud arsenic weggekürzt; nun ist die Eichel zieml[ich] eben, aber aus dem Glied (aus der oberhalb Haut unterhalb der Eichel) fließt abermal grauer, stinkender Eiter, doch wenig – befürchtet, daß da auch Löcher entstehen möchten ud unter die Haut kann man nicht sehn – empfindet aber kein Sch[merz].
1/3 des Gliedes ist schon oberhalb weg/ Nachtschweiße täglich/ an der einen Seite \der Eichel/ macht sich schon wieder eine Vertiefung
oberhalb der Eichel nur ein Brennen/ Urin geht ohne Sch[merzen]. ab.
blos Milchbad!
36 №1 [Sulphur] V, 12 Sep[ia] o/10000 28 sol. ph. IV 6

Hundt, Sophie (ID_P 1365)

Alter: 20 Jahre

Beziehung: Tochter der Patientin Hundt (ID_P 1220)

Herkunft: Groß Paschleben

Erstkonsultation in D25: 16.11.22 (S. 3)

Beschwerden: Magenbeschwerden

Verordnung in EK: 8§ №1 Nux vomica 2o, 4 flores sulphuris 2o

Kommentar: Die Patientin spricht positiv auf die Behandlung an. Sie bekommt noch andere Mittel: Hepar sulphuris, Petroleum, Sepia und Phosphorus. Zwischendurch bekommt sie auch akute Mittel: Bryonia wegen Mundgeruch nach faulem Fleisch, Aconitum wegen Ärger und China riechen wegen herumgehenden (wohl Grippe).

Transkription der EK:

Magendrücken ud wenn sie was gegessen hat, was unverdaulich ist, muß sies wegbrechen

saures, Zwiebeln, Sauerkraut, Obst, Birnen, Aepfeln

wird ihr übel ud es muß weg

drückt vorher, ehe die Uebelkeit kömmt

ein Paar Stunden

manche Nacht nicht gut schlafen

vor Drücken

aus fröh nüchtern

trinkt 3 Tassen Kaffee, soll weg

wenn sie fest um den Leib ist, mehr Magendrücken/ mit den Brechen kömmt allemal Saures

früh allemal ganz bitterer geschmack

Regel 4,5 Tagen zu zeitig (vor 14 Tagen zulezt) dabei das Drücken ud Brechen nicht schlimmer)

ud dauert (zu stark) 4,5 Tage

K[opfsch]merzen]. fast alle Tage, sticht in der Stirne

in der Nacht oft verstopft, doch Luft durch

oft Schnupfen

kalte Füße

(Eingeschlafenheit der Glieder ud Klamm vor einigen Jahren)

wenn sie sich erhitzt, bekommt sie Feinstechen in der Haut, an den Oberschenkeln

z.B. beim Tanzen, soll weniger tanzen

in der Arbeit schwitzt sie zu viel

nicht alle Tage Stuhl, ud Stuhl zu hart --

Magendrücken kann wohl 4 Wochen ausbleiben/ heute 8§ №1 Nux 2o, 4 fls 2o

seit 1 ½ Jahr nicht abgerissen, seit ½ Jahr

kaum 3 Wochen ausgesetzt

Ihle (ID_P 1366)

Alter: 34 Jahre

Einige Konsultation in D25: 26.03.1823 (S. 308)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung in EK: Sulphur III

Transkription der EK:

schon seit 8 Jahren Brust übel, verlor sich wieder

seit 2 Jahren, wenn er spricht, oder sich etwas erhitzt hat, muß er kotzen
kann Γ... schnell laufen, kein Atemmangel
muß sich etwas vorbücken, wenn er tief atmen holen will
ist etwas Festes über der Herzgrube beim Tiefatmen
drückt er auf diese, so schmerzt ziemlich stark strahlt nach der Brust nauf.
die Nacht nicht gute Ruhe
wenn er sich einige Stunde ruhig verhält nüchtern, so kommt durch Kotzen ein graues dicker Schleim
wirft sich immer umher, glaubt von der Stelle über der Herzgrube her.
schläft sehr leise, das geringste erweckt ihn
Anhaltend Blasen wird ihm sehr sauer vorne in der Brust und dann klopft das Herz sehr
Stuhl oft zu Durchfall geneigt
Manche Tag sehr starker Appetit
--- gar kein Appetit
tägl[ich]. ein Glas Wein
so lange der Speisegeschmack noch auf der Zunge ist, schmeckt ihm der Tabak
aber nach 10, 12 Zügen
schmeckt er nicht mehr
raucht wenig, Tabak widersteht ihm oft ganz.
trinkt nicht gern Kaffee, widersteht ihm oft | keine Eingeschlafenheit, kein Klamm
doch nicht kraftlos früh
Fieber eiskaltes Fieber und drauf am Zehrfieber mit Hunger
vor 8 Tagen stechlicht auf der Zunge
Γ... Zunge in der Mitte weißbelegt
blos die linke Nasenseite, war sonst verstopft – will immer trocken werden
schnupft doch nicht viel | 7§ №1 Γ... [Sulphur] III o

Jacob(in) (ID_P 1367)

Alter: 17 Jahre
Herkunft: Hadendorf
Beruf: Kindermädchen
Beziehung: Tochter der Witwe Jacob
Erstkonsultation in D25: 09.01.1823 (S. 125)
Beschwerden: Kopfausschlag
Verordnung in EK: 8, 1 Sulphur

Kommentar: Die Behandlung in D25 läuft von Januar bis Juni. In den letzten zwei Konsultationen geht es der Patientin gut. Außer Sulphur gibt Hahnemann ihr Graphites, Sepia (O; 1/100), solutio phosphorus 1/1000 II und Campher. Letzteres Mittel bekommt sie in etlichen Tropfen am Tag vor der zweiten Einnahme von Sepia. Mehrere Symptome, die die Patientin nach der Einnahme der verschiedenen Mittel entwickelt, werden von Hahnemann mit NB markiert.

Transkription der EK:

| Jacobin Wittbe hat eine dienende Tochter (17) in Hadendorf Kindermagd
seit 12 Jahren Kopfgrind – abgewiecht und abgekämmt, heilt, kommt /vor Jahren|
aber immer wieder | auch Dropax abgerissen
auf einmal und doch wieder
ausgeblüht.
Regel hatte sie seit Johannis nicht|
dann aber vor 3 Wochen, kam sehr arg, lief ordentl[ich]
von ihr stramweise – drei Tage dann nach 5 Tagen mäßig, seitdem noch nicht wieder
vor der
Um Michael eine große Beule der Unterkieferdrüse, dagegen dran Schmiere
und es eiterte und ging auf.
vor 1 Jahr von einem Baumzacken am Kopf beschädigt, davon viel Ohnmacht
heute 8 § №1 [Sulphur] o | Gemeinde soll 1 [Reichsthaler] geben
wenn sie die Backendrüsen bekommt, bekommt sie auch einen starken Schüttelfrost 1 Tag über

Jacob (ID_P 1368)

Alter: 46 Jahre
Beruf: Tagelöhner
Herkunft: Hinsdorf
Beziehung: verheiratet
Erstkonsultation in D25: 27.05.1823 (S. 486)
Beschwerden: Schmerzen in Kopf und Augen

Verordnung in EK: 1 Sulphur V_o

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 geht es dem Patienten besser.

Transkription der EK:

böses ♂ Auge seit 1 Jahr ♂ Hornhaut verdunkelt
drückt drin, thränt
keinen Appetit
unruhiger Schlaf /Träume ängstl[ich]. \ wegen Augensch[merzen].
immer Schnupfen
beweibt
harter Stuhl
♂ K[opf]sch[merzen]. zieht drin ud im Ohre
kein Nachtschweiß
Zunge blaß
will kein Ausschlag gehabt haben
ehedem verheben
♂ №1 [Sulphur] V_o

Jahn (ID_P 1369)

Alter: 72 Jahre

Herkunft: Baasdorf

Erstkonsultation in D25: 07.03.1823 (S. 253)

Beschwerden: Husten

Verordnung: Capsicum

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 klagt der Patient weiterhin über erstickenden Husten und Hahnemann gibt ihm Hepar sulphuris.

Transkription der EK:

Husten schon seit der Kälte her, Morgens /auch die Nacht\ ud Abends, mit Auswurf
Auswurf schwärzlich,
schläft fast blos Vormitternacht, etwa 4 stunde abgesetzt,
Vor Weihnachten hatte er kein Husten (vorher sei er gesund ud munter)
hat die Zeit daher Brustthee getrunken, doch niemand gebraucht
guten Appetit, ud Stuhl/ Speisen schmecken ihm alle
Beine laufen ihm an, jetzt weniger als vor 14 Tagen
ist umher, geht auch etwas naus
es kitzelt so zum Husten
von Husten thut ihm die Brust weh
Husten kommt nicht zum brechen
Urin nicht zu dunkel
weniger frostig als vor dem Husten
keine übeln Träumen
selten Schweiß
Zunge?
heute Capsicum¹ \an tox Br[yonia]. \ dann v. hinten
8§ bis tägl[ich]. 8 [Groschen]

Jahn (ID-P 1461)

Alter: 65 Jahre

Herkunft: Baasdorf

Einige Konsultation in D25: 12.03.1823 (S. 266)

Beschwerden: Schmerzen in Bein und Hüfte

Verordnung: 8§ №1 Hepar sulphuris o

Kommentar: Wahrscheinlich handelt es sich um die Frau des Patienten Jahn (ID_1369).

Transkription der EK:

den ganzen Winter in der Stube, sehr elend, von Kindheit an Sch[merzen] im \ l[inken]. / Beine
wenn sies biegt oder streckt, arge Sch[merzen] im Knie, kann ohne Stock nicht über die Stube
vor 10 Wochen ♂ auf die r[echte]. Hüfte gefallen, dann mit [Wasser] gewaschen, davon ums l[inke]. +Bein +
gekommen/ auch in der Ruhe sitzend ud liegend muß sie wiegen vor Sch[merzen] reißt im ganzen
Beine, auch die Nächte/ abgezehrt
seit 14, 4 Tage so schlimm
ißt ein Semmel ud trinkt Kaffee
wenig Appetit, schmeckt nicht
doch Stuhl
8§ №1 Hep[ar sulphuris] o

an Nux Bell[adonna]

Jerrmann, Eduard (ID_P 1370)

Alter: 25 Jahre

Herkunft: Leipzig

Beruf: Mitglied im Stadttheater

Erstkonsultation in D25: 10.03.1823 (S. 258–261)

Beschwerden: Impotenz

Verordnung in EK: halbe Sepia

Kommentar: Der Patient konsultiert fünf Mal in D25. Nach Sepia gibt Hahnemann ihm solutio phosphorus, wobei er das Datum der Herstellung des Mittels hinzufügt: *Nachmittag 4 Uhr zubereitet*. In der nächsten Konsultation schlägt Hahnemann eine Serie mit 1 Nux vomica, 4 flores sulphuris, 10 Nux vomica, 13 Sulphur III_o, 20 Nux vomica und 23 Hepar sulphuris vor, will sie ihm aber nicht mitgeben: *ihm vorgestellt wie schädlich ihm das Nicht, Gehen ud das Weintrinken sei, ud ihm keine Arznei auf die Reise mitgeben wollen*. Er scheint ihm aber die Mittel trotzdem mitgegeben zu haben, wie er in der nächsten Konsultation notiert. Er fügt aber auch hinzu: *mit Arznei soll er warten bis er von Wein zurück ist*. In D26 konsultiert der Patient monatlich. Hahnemann verschreibt ihm im August eine Serie mit Sulphur und Nitricum acidum in Abwechslung. Im September bekommt er Graphites und Stannum. In der Konsultation vom Oktober fühlt sich der Patient sehr wohl und bekommt nur Placebo. Im November hat er Halsbeschwerden, wofür ihm Hahnemann extra Sulphur_{bb} verordnet. Im Dezember erhält er Carbo vegetabilis. Im Januar eine Serie mit 32 Dosen, wobei n°1 Nux vomica, 3 flores sulphuris_{bb} und 23 Nitricum acidum enthalten; die Placebos in den restlichen Dosen sind Conche. In der Konsultation vom 6. Februar 1824 (S. 672) berichtet der Patient, dass er zwar Erektionen hat, aber *entladete er, ehe es zur Aktion kam... sonst sei der Beischlafsaft noch ganz wie früher*. Hahnemann verordnet ihm dann Sepia und notiert: *Sepia schien die Erektion zu verlängern v. 12 April*. Jerrmann hatte ihm in der Konsultation vom 12. April (D25; S. 356) mitgeteilt, dass seine Erektion nach dem Samenerguss fortduere. Hahnemann interpretierte dies als Wirkung von Sepia. Hahnemann erwähnt den Patienten noch einmal in D27: *schickte kein Geld ud ich ihm keine Arznei*.

Transkription der EK:

als Kind einige Mahl Ausschlag am Kopfe und sehr zu Kopfungeziefer geneigt/ nicht dagegen an äußer[ichen] /Mitteln, als Reinigung des Theils

In denselben Jahren einen schorfartigen Ausschlag im Gesichte, der wie der auf dem Kopfe dicken Schorfe ansetzte er fiel con selbst ab.

Damals auch sehr zu Schnupfen ud Husten geneigt

— Schnupfen noch jetzt häufig, bei Erkältung von nassen Füßen u.s.w

Ausser Katarrh,, Heiserkeit, kein Husten mehr seit undenklichen Zeiten

schon von 11 – 13 Jahre viel Erektionen, doch keine Pollution

Im 14ⁿ Jahre in Hinterpommern aufs Land, Oekonomie zu studiren (6 Meilen vom Collberg)

— da im ersten Winter wieder den bösen Ausschlag im Gesichte, aber nirgend weiter.

— Kräzte ging ↗ herum auf dem Guthe, er aber blieb verschont.

Doch war er zu jener Zeit ud auch 4,5 Jahre früher mit Flechten im Gesichte behaftet, die von Zeit zu Zeit durch Bestreichen mit Speichel vergingen

— Auch von Jugend an, Blüthen im Gesichte, die auch groß wurden ud Blut oder Eiter in sich hatten,

In den letzten 5 Jahren doch weniger.

Nachdem der letzte Gesichtsausschlag (in 15stn Jahren) vorbei war, ward er Samenergießung genöthigt durch Scherz bei Berühring der weibl[ichen] Brust ud Andrücken der Genitalien beim Liegen auf dem Mädchen was er bis zu seiner Rückkehr nach Berlin übte

bis dahin wuchs er sehr ↗ beim Landleben

Auf dem Lande ud später einige Winter in Berlin litt er sehr von Frost an den Füßen, Beulen roth ud blau

In Berlin (im 17ⁿ Jahre) da ihm der Umgang mit Fraunzimmer fehlte, zur Onanie gekommen, oft tägl[ich], auch in Pausen von 8, 14 Tagen. Sah da sehr schlecht aus, wuchs auch nicht mehr (Vater war sehr groß) litt aber an Schwindsucht) hatte viel blüthen im Gesichte aber fast kaum am Körpe[r].

Zu der Zeit auch viel Unannehmlichkeiten ud Sorgen durch häußliche Verhältnisse

Stets war ihm nach vollbrachter That unwohl, schwer, drückend zu Muthe; er hätte sich toden können ud faßte ein\zig/mal den Entschluß – doch hielt ihn Liebe zu einer tugendhaftem Schwester zurück

den folgenden Winter lebte er einige Monate ganz mäßig/ Hier übte er es fast tägl[ich].

— der Winter war kalt, er schlief im Kalten ud ward eine Nacht von fürchterl[ichen] Krampfe im r[echten]. Kniegelenke aufgeweckt war nicht im Stande das Bein zu biegen.

— Von diesem Tage fing ein rheumatischer oder gichtische ↗ fortwährender Schmerz. in diesen Theile an, der ihn oft lange veranläßt, aber stets wiederkehrt. Fühlt auch da eine merkl[iche] Schwäche, bes[onders]. beim Kniebiegen, Reiten u.s.w bemerkbar/ doch hinderts ihn übrigens nicht.

Wusche sich damals wöchentl[ich] einmal A[bend]. mit kaltem Wasser bis unter die Brust was ihm wohl bekam War dann einige Monate mehr beschäftigt ud so dem Laster mehr entzogen

— Im Frühjahr 1816 fingen den Genitalien an, plötzlich wund zu werden, Ruthe ud Hoden (sack?) eitereten Feldsher sagte, es röhren von Kratzen her ud vertrieb schnell mit einem kühlende Wasser lebte nun schon mäßiger, fiel aber doch noch stets zurück

1817 traf er zufällig ein Frauenzimmer mit der er dn Beischlaf zum ersten Male übte, konnte aber nicht in die Scheide eindringen, sondern wenn die Genitalien sich kaum berührten, so verspritzte er schon den Samen. Da er hierin wenig Vagnügen fand, fiel er wieder in das alte Laster

1818 |Frühling/ nach Leipzig. Hier war er sehr thätig ud schonte sich mehr, doch fehlte er leider nur noch ganz zu oft im Sommer badete er im Flusse fast täglich

Einsmals als er dem Drange nicht widerstehen konnte ud sich wieder hingab, fühlte er ½ st[unde]. drauf
___ beim Harnen des Glieds angeschwollen ud mit Blasen wund herum. in einigen st[unden] wars wieder weg
Nun ward er immer mäßiger, hatte noch einmal später Umgang mit einem Mädchen, wobei es ihm aber nicht besser ging als bei der in Berlin

1819 Frühling ging er nach Würzburg zum Theater, ud im Sommer nach München
seitdem nicht wieder onaniert, wohl aber oft ⌈...⌉ durch Drücken ud Reiben der Genitalien zwischen den Schenkeln, währen er die Phantasie erhitze, entladen

1819-1821 häufiger Umgang mit Mädchen gehabt, ud den coitus auch oft stehend geübt, doch stets entlud er eher, als dsie ud nir kam das Glied gehörig in die Mutterscheide

So kam er 1821 im Sommer nach Leipzig | Hier lebte er mäßiger, entlud aber doch noch mehr durch obige Reibung der Schenkel | Ernstlich besorgt nahm Crusius,, Pillen (in der Fleischerchen Buchhandl[ung]) 3 Schachteln nacheinander (hatte schon 1 Jahr früher in München eingenommen). Dies nahm er Ostern vorigen Jahres (April) dann May ud Juny | Nahm dann auf eigne Hand 30 Eisenbäder, meist ganz kalt nach Crusius Vorschrift

Im July machte er eine ernsthafte Bekanntschaft an einer Frau (die mehre Kinder gehabt hatte). Auch da kam die Eichel kaum in die Mutterscheide ud er entlud sogleich. Das zweite Mal war es etwas besser wie wohl nicht viel. Als er mit ihr drüber sprach, äußerte sie, er sei gar nicht bei ihr gewesen, auch nicht das zweite Mal (den Tag aufs erste Mal). Er blieb 1 st[unde]. bei ihr ud wiederholte es. Da kam zum ersten Male das ganze Glied in die Scheide. Sie fühlte ihn ud ward sehr lebhaft. Die Entladung zögerte länger als gewöhnlich[ich]. Doch erfolgte die Entladung einige Augenblicke früher als die des Weibes
Da das Glied aber noch steif war, so blieb er so lange noch bei ihr in der Scheide) bis das Glied von selbst zurückging. Sie entlud nun auch. Er that es später wohl noch 8 Tage hintereinander oder in Unterbrechung von einigen Tagen, sie entlud aber nicht mehr, ud er stets so zeitig ud ⌈...⌉ ud da er ein Paar Mal bald nach dem ersten Male keinen wiederholten Angriff versuchen wollte, bekam er 2,3 Mal eine Art Krampf in einem Oberschenkel, der jedoch gleich nachließ, sobald er ihn anders bewegte. Einmal wollte er, da er sie nie befriedigt hatte, es zum 3ⁿ Male versuchen. Das Glied war ziemlich[ich] steif. Als er es aber an Ort ud Stelle brachte, erschlaffte es ohne zu entladen das Glied ist von ziemlicher Größe – Weib empfand immer beim ersten Anlauf Schmerzen ud meinte es sei ein Beweis seiner Stärke. Er hält aber mehr für Ungeschicklichkeit
Als er das Weib zum Entladen brachte, befand er sich äußerst wohl ud fröhlich,
So oft dieß aber nicht der Fall war, ist er immer sehr mislaunig gewesen.

Er hörte einmal für Geschwachte seiner Art den Pyrmonter rühmen ud da in der I[inken]. Brunnenanstalt selbst befindlich ist, bediente er sich desselben im July 10 Tage desselben

Da er aber fortfuhr in dem Umgange mit dieser Frau, fühlte er sich zusehends schwächer werden, hätte häufige Anfälle von Gicht im Knie ud eine Steifigkeit im Rücken, welches auch jetzt noch oft der Fall ist, wenn er sich anhaltend bückt, z.B. früh beim Waschen. Da ihn sein Zustand mehr ängstigte befragte er einen jungen Arzt (Jani) der ihn vom 8 Aug[ust]. bis Mitte Nov[ember]. 1821 behandelte, ihn einen Thee gab der Schweiß trieb ud zuweilen warmes Bad – dann Pillen. Er meinte, die Erektonen die bis dahin häufig ud kräftig waren, würden sich mindern oder ganz nachlassen. Diese Folge spürte er aber nicht (drauf gab er Canth[aris] ud Vanill wovon er viel nehmen mußte, da wenig nicht wirkte – nahm 20 q 24 q) Da bekam er ein leisen Krampf, der ihm im Harnen hinderten. Er fuhr fort ud in einigen Tagen hatte er keinen Krampf mehr | Da nahm er den einen Morgen 36 q ud bekam Mittags ein so fürchterliches Schneiden im Unterleibe, ein stetes Drängen zum Harne ud Stuhlgange, daß er fast toll ward | dagegen Tropff[en]. wovon Sch[merzen]. in 3, 4 st[unden]. verging ud die Mattigkeit abgerechnet

befand er sich wohl\dann wieder Arznei, zum Schlusse zwei Flascjen Stahl rein| Auch hat er 24 Stahlbäcker genommen, Nach der Zeit hat er einige Versuche gemacht, die stets unglücklich abliefen| es ging ihn nicht besser als früher. Einmal da er die Kantharide nahm, übte \er/ den coitus stehend ud da hielt er dn Samn etwas länger an. Er lebte nun sehr mäßig. Einmal (lezten Januar). wollte er coitus mit einem jungen, sehr feurigen Mädchen üben, Sie fürchtete sich vor den Folgen ud war daher sehr ängstlich[ich] ud ihn durchaus nicht behülflich. Sie lagen im Bett nebeneinander, aufeinander ud bei Berührung der Genitalien konnte er die Oeffnung wieder nicht finden ud machte dem Mädchen Schmerzen, so daß sich die Sache in die Länge verzog ud er am Ende eine Pollution bekam
Nach einer st[unde]. sammelte er sich wieder; er that ihr weh, übte aber den Beischlaf nicht. Den andern Tag war er sehr unwohl, hatte K[opf]sch[merzen]., Steifigkeit im Rücken, Unterleibssch[merzen]. ud durchaus keine Ektion, wohl 8 Tage lang nicht. [Wenn er die Phantasie erhitze, kann wohl Steifigkeit, aber nicht gehörig wie sonst.

8 Tage drauf übte er dn Beischlaf stehend mit jener Frau, hatte Ektion, doch entlade er wieder zu früh ud sie entlade erst später, da er sie noch umfangen hielt ud küßte ud neben ihr stand, ohne daß die Geschlechtstheile in einiger Berührung kamen| Zwei Tage drauf übte er dn Beischlaf nochmals stehend, ud das war wieder so viel als nichts. Seitdem hat er es nicht wieder gethan, hat aber auch fast keine Steifigkeit, ausser im Umgange mit Frauen, den er jetzt aber vermeidet, zuweilen des Morgen ud wenn er sich durch letztere erhitze. Doch scheinen die Steifheiten nicht von der Kraft ud dem Feuer zu seyn, als vor der Kur.
Auch hat er seit lange keine Pollution mehr, was sonst sehr häufig war

Sonst befindet er sich sehr wohl, auch sein Gicht scheint sich nach der Kur vermindert zu habn | das Verunglücken der Kur schreibt er sich selbst zu; er lebte nicht ganz enthaltsam, ud ob er gleich in der Zeit nur 6 Mal beischlief, so daß er doch häufig ganze Nachmittle bei seiner Geliebten küßte, schäkerte, liebelte u.s.w. | Auch tübtet er im Anfange der Bekanntschaft den coitus oft gleich nach Tische | Nur erst diesen Morgen als er von L—g wegritt er 2 Erekton die von kurzer Dauer ud nicht sehr stark waren

Ueberhaupt reizt ihn das zweite Geschlecht nicht mehr so sehr als sonst, bei ihm Anblick jetzt weniger Erekton

— Schon als Kind von 8 Jahren häufiges Stechen ud Brennen im Mastdarme, was oft sehr lange, oft Jahre weg bleibt ud dann wiederkehrt | gegenwärtig ist er davon befreit | Als er den Beischlaf häufig übtet, hatte er es auch stärker. Es setzt sich auch im After Schleim an | Von einem Arzte ein Wasser dagegen, wovon es zieml[ich] verging

— Seine Haut ist sehr reitzbar, er hat häufig Jücken an den Oberschenkeln, auf Arme, Rücken, Brust pp

— doch ist es da bei weitem nicht so stark als an den Geschlechtstheilen, die er sich häufig wund kratzt ud es dann mit Talg etwas einschmiert, was immer sehr gut that

— auch hat er von Zeit zu Zeit Blüthchen am Körper, doch nicht so stark als im Gesichte

— Wenn er enge Stiefeln anzieht, bekommt er oft Krampf in der Wade

linke Backe gewöhnl[ich] ein höheres Roth als der rechte

— die erigerte Ruthe r... | \weicht/ sehr wenig über die waagerechte Stellung vom Körper ab

— Er ist häufig mit Schnupfen geplagt, weniger mit Husten

— Er schwitzt leicht, von selbst ud durch Medicin | Auch Füße ud Hände schwitzen

die Flechte im Gesichte als Kind, sind nicht mehr, seit vielen Jahren nicht

— An der r[echten]. Halsseite ists seit 1 Jahre |Muskeln wie/ dicker| sie werden oft stärker ud hindern auch am Drehen des Halses am Schlingen ud Schmerzen auch wohl etwas | vor 2 Jahren wie ein dicker Hals in München, Arzt gab ihm Kropfpulvern wovon es zieml[ich] verging, doch scheint ihm der Hals noch zieml[ich] dick

— Am l[inken]. Nasenflügel fast stets ein Blüthchen, das immer Eiter faßt ud dann abtrocknet, kommt aber noch kurzer Zeit fast stets wieder.

An Augenschmerzen litt er in der Periode seiner Ausschweifungen auch sehr; sie waren stets entzündet und das Haar des untern Augenlides ging fort. Mit verdünnten Kornbrantwein vertrieb er das,

Jetzt kehrt selten ein leiser Sch[merz]. wieder, vergeht aber durch dasselbe Mittel

Oft fühlt er neben dem Hoden wie kl[ene]. Gedärme.

— Schlaf stets vollkommen gut | geht gewöhnl[ich] um 10 U[hr]. zu Bette ud schlafet bis 6, 6 ½ U[hr]. könnte oft noch länger /schlafen/

— N[ach].M[ittag]. oft eine heftige Schlaftrigkeit | Jezt da er sehr mäßig, ist diese Neigung geringer läuft viel ud kann Meilen weit gehen, ohne Unbequemlichkeit zu fühlen

Er sieht scharf ud gut, auch in der Entfernung.

— Seit einiger Zeit scheint ihm, als höre er nicht so gut wenn leise gesprochen wird | im Ohr oft ein Klingen ud wenn er im \scharfen/ Winde geht, so bekommt er ineinander beiden, wie emfindliches Schneiden

— Von jeher wenn er was leichtes in der \ausgetrocktn/ Hand hielt, wars als wenn er \leise/ zitterte | mit ganzer Hand kam er alles fest ud gut halten

— Seit einiger Zeit scheint ihm die Luft zu fehlen kann durch keine Art Augenglas gut sehen

Stuhl selten anders als regelmäßig | Zähne stark ud gesund

Im 17th Jahre hatte er einige Tage des Nesselfieber

— Oft hängt der Hodensack bedeutend herunter | Nie Ader gelassen, ni geschröpf

— Hat in seinem Leben etwa 8 – 10 Mal Nasenbluten gehabt

— Als er noch auf dm Lande war gingen mit dem Stuhle eine Menge Madenwürmer mit ab, oft zu 50, einige Mahl auch Spulwürmer, hatte damals oft Uebelkeiten, wie damals in Parschleben

— Oft verschleimt, rakst oft früh ordentliche stücke grünen ud gelben Schleimes aus.

Gänzl[iche] Enthaltsamkeit auch im Liebeln bis alle 5,6 Tage Pollution kommen möchte gern nächsten Charwoche auf 8, 10 Tage zu einer Schwester nach Berlin? soll nicht...

32 №2 halbe Sep[ia] zitterl[ich]

Latein (ID_P 1371)

Alter: 61 Jahre

Beruf: Bauer

Erstkonsultation in D25: 05.12.1822 (S. 57)

Beschwerden: Durchfall

Verordnung in EK: 6§ №1 flores sulphuris

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 gibt Hahnemann ihm Graphites. Das vorher verabreichte Sulphur hatte keine Besserung hervorgerufen.

Transkription der EK:

verlor einen t...twöchentl[ich] Durchfall vor 3 Wochen schon vor der Ernte

immer ehemdem Husten | hat viel ärger, ist eigensinnig

Gelbsucht arg bitter im Munde, kein Appetit | vor 9 Wochen brach er die Speise weg

liegt im Bette 7 Wochen lang
(seitdem Husten /fast/ weg braune Zunge, weißer Stuhl, seit 4 Tagen keiner
Urin ganz dunkelbraun
Γ...Γ Zum Theil Schlaf, zum Theil Schlummer
in der r[echten]. |Rücken/seite Sch[merzen]. Alles Getränke schmeckt ihm bitter 6§ №1 fls2 ter die
dn 9ⁿ Geschmack nicht mehr so bitter, doch unruhig geschlafen wieder 6_o § ter.

Kaiser(in) (ID_P 1372)

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Köthen, vor dem Bärthor

Beziehung: verheiratet, Mann 20 Jahre älter, 2 eigene Kinder, 2 Stiefkinder

Erstkonsultation in D25: 12.05.1823 (S. 441)

Beschwerden: Angstzustände

Verordnung in EK: 8,8 Sulphur V_o

Kommentar: Nach Sulphur wird der Patientin Aurum verordnet. Dieses Mittel wirkt sehr gut, aber nur kurzfristig. In der vierten und letzten Konsultation in D25 verabreicht Hahnemann Sepia 0/10000.

Transkription der EK:

seitdem nicht wieder schwanger
menses zur r[echten]. Zeit, nicht zu stark, eher die letzte Zeit zu schwach, 4 Tage
ohne Beschwerden vorige Woche vorbei
Schlaf abwechselnd sehr unruhig, immer eingeschlummert ud wieder erwacht unruhig
herumwerden | beim Erwachen kommen üble Gedanken, sie möchte irre werden
oft eine Angst die Nacht ud am Tage mit Hitze im Gesichte | dabei die Gedanken
kein K[opf]sch[merz]. - aber schwach – kann nicht gut überlegen, kein gut Gedächtniß
bei der 9 jährige Tochter nach der Niederkunft auch schwermüthig
auch als 12 jähriges Mädchen Nervenfieber
doch ofter gute
macht sich Gedanken Γ...Γ wenn sie ausgewesen ist, als urtheilten die Menschen über sie
wenig Appetit
gewöhnlich von Michael bis Frühjahr matt ud appetitlos alle Jahre so
hat viel Aergerniß mit den Stiefkinder, einer von 12 Jahren noch zu Hause ud noch einen
Mann 20 Jahre älter
oft Schnupfen
nicht Klamm, nich Erkalten, keine kalten Hände oder Füße
sehr schreckhaft,
wird ihr alle Arbeit sauer
ärgert sich leichter über eine Sache
keine Beschwerden von Essen
wenn sie ins Freie kömmt, ists ihr so molkig, ud düselig vor dn Augen
1,2 Tassen früh Kaffee, kann ihn lassen, soll ihn meist lassen
Stuhl nicht zu hart tägl[ich].
Zunge etwas belegt/ kein Nachtschweiß/ nicht leicht verheben 8/8\ Γ...Γ [Sulphur] V_o künftig [Aurum]

Kersten, alte (ID_P 1373)

Erstkonsultation in D25: 05.06.1823 (S. 512)

Beschwerden: Kopfschmerzen, Brustbeengung

Verordnung in EK: 6, 1 Chamomilla

Kommentar: Nach Chamomilla erhält die Patientin Belladonna und dann Bryonia. Die Behandlung schlägt an.

Transkription der EK:

dn 3ⁿ sich sehr geärgert ud seitdem krank.
zuerst im Genicke, im Halse, dann K[opf]sch[merzen]. schwindlicht drin ud wie trunken
noch da im Schlingen | bei Athemholen ud Gähnen Stechen
beim Trinken spannts blos
ud übel – schlief die Nacht nicht
bald Frost zum Zähnekklappern bald Hitze ohne Schweiß
noch übel, als sollte es ihr aufstoßen ud garstiger Geschmack übernächtig, kein Durst
beim Athemholen Brust so enge
Bier abschmeckend
Kaffee ---} schmeckt ihr, kanns nicht trinken Γ...Γ 6§ №1 Cham[omilla]²

Kerting (ID_P 1374)

Alter: 47 Jahre

Herkunft: Hinsdorf

Einige Konsultation in D25: 03.06.1823 (S. 506)

Beschwerden: Rückenschmerzen, Krämpfe

Verordnung in EK: 9, 1 Sulphur

Transkription der EK:

Fastnacht ins Kreutz (schon öfter \seit 16 Jahren auch Kraupe in der Wade Sch[merzen]. lange durch Schwertragen kams in die l[inke]. Hüftgelenke Sch[merzen]. wie starker Klamm Sch[merzen]. \die Nacht wie am Tag/ r... kann die Nacht nicht vor Schlafe

ein Ziehen vom Hüftgelenk bis Fußknöchel

Bein ist dünner geworden – Schwund

bei gr[ößen]. Sch[merzen]. geht er schief, wie wenn das Bein zu lang wäre, Becken schief

hat er weniger Sch[merzen]. dann geht er gerade

schon 4 Nächte zuweilen nicht schlafen können vor Sch[merzen].

kann sich dann nicht wenden

tactu nicht

Appetit Stuhl

seit diese Woche kriebelts im Unterfuße bis zu dn Zehe naus

wie eingeschlafen

Zunge blaß

kein Tag ohne Sch[merzen].

9 №1 [Sulphur] VO 6 [Groschen]

Kind (ID_P 1375)

Alter: 3 Jahre

Beziehung: Sohn eines Freundes des Stadtregistratorassessors Krause

Erstkonsultation in D25: 05.01.1823 (S. 118)

Beschwerden: Augenschwellung nach Erkältung

Verordnung in EK: 6, 1 Sulphur 21 Graphites

Kommentar: Nach den ersten Mitteln bessern sich die Augen des Knaben.

Transkription in EK:

vorigen Herbst nach Erkältung von Husten ud Schnupfen befallen, wie sich beides

verloren hatte, schwoll das eine Auge; Aerzte hielten für einen verstopften Schnupfen, wendeten Mittel an und die Geschwulste verlor sich. Dagegen zieht sich von unten nach oben ein Häutchen, welches jetzt schon über die Pupille reicht, kann das Auge nicht lange öffnen, hält es zu ud klagt Sch[merzen]. vom Lichte

6§ 1 [Sulphur] o 7, 14, 21 Gr[a]ph[i]t[es]. 2, 28, 35,

Koch, Therese (ID_P 1376)

Alter: 4 Monate

Herkunft: Zörbig

Beziehung: Tochter des Amtmanns J. Koch

Erstkonsultation in D25: 20.04.1823 (S. 382)

Beschwerden: Husten, sehr verschleimt

Verordnung in EK: 6, 6, 6 1 flores sulphuris

Kommentar: Das Mittel für das Kind wird der Amme verabreicht.

Das Kind wird anfänglich von einem Dr. Haller mit Brechmitteln behandelt, worauf es sehr hinfällig wird.

Hahnemann verordnet nach Sulphur Cina, Nux vomica, Sepia o/10000 (zweimal) und Belladonna. In der letzten

Konsultation in D25 hat sich der Husten gelegt und ein leichter Ausschlag ist aufgetreten.

In D26 kommt das Kind weiterhin. Wegen Verstopfung verordnet Hahnemann täglich Conche in zwei aufeinander folgenden Konsultationen. Als Therese regelmäßigen Stuhlgang hat, unterrichtet Hahnemann die Conche. Im November 1823 erkältet sich das Kind erneut mit Husten, Erbrechen, Durchfall und Krämpfe (an einem Morgen). Therese werden erneut Sulphur und 9 Conche verordnet, die folgendermaßen einzunehmen sind: *den ersten Tag 3, den zweiten 2, die übrigen 1.* Im Dezember bekommt sie zweimal hintereinander die Serie №1 Nux vomica №2 flores sulphuris_{bb}. Am 22. Januar 1824 berichtet der Vater, dass es dem Kind diese letzte Zeit über sehr gut gegangen sei. Jetzt hat sie sich aber wieder erbrochen und der Husten hat wieder angefangen. Am nächsten Tag hat sich der Husten sehr verschlimmert und sie bekommt Bryonia, was aber am 26. Januar (letzte Konsultation in D26) durch Phosphorus ersetzt wird.

Das Kind erscheint auch in D27.

Transkription der EK:

in neuester Zeit Husten, zuweilen manchen Tag weg

vorige Woche in argen Weide gefahren ud sich sehr erkältet

hatte diese Nacht sehr unruhig \seit/ heraus geworfen ud viel Schleim

auf der Brust
ist heisch ud hustet
am vorigen Donnerst[ag]. seit dem argen Husten ud Schnupfen
jetzt Stuhl gehackt stückig ud grün.
Γ...Γ keine Hitze mehr, Zunge nicht belegt, Augen nicht trübe/ trinkt gut an der Amme
die Arme hatte im Febr[uar]. einen argen Husten ud Schnupfen
D Haller will dem Kind ein Brechmittel eingeben der Amme früh ud Abend
6 /6, 6\§ A[bend]. №1 fls2.

Köhler, Friedericke (ID_P 1377)

Alter: 46 Jahre

Herkunft: Halle

Beziehung: Frau des Inspekteurs der deutschen Schulen des Waisenhauses, 6 Kinder

Einige Konsultation: 22.04.1823 (S. 386)

Beschwerden: Kopfgicht, Blindheit

Verordnung in EK: 32, 1 Aconitum 2 Nux vomica 4 flores sulphuris 10 Nitricum acidum 10 Sulphur III

Kommentar: Diese Patientin scheint sich brieflich mit Frau Konsistorialrätin Fink in Verbindung gesetzt haben. Frau Fink hat diesen Brief an Hahnemann weitergeleitet.

Transkription der EK:

hatte 6 Kinder, das letzte im 32sten Jahre ud seit der Zeit viel Zahnsch[merzen].
im 39sten Jahre hörte das Zahnweh auf ud die Kopfgicht stellte sich ein, die 7Wochen anhielt
ud sich dann auf die Augen warf – doch endlich verging die Gicht ud das Augenübel
½ Jahr drauf warf sich die Gicht in Kopf ud Augen
die Augen verdunkelten sich immer mehr ud weder Sohl,, nach Dusch,, nach Schwefelbäder, noch
auch Schröpfen ud Blutigel halfen/ so daß die Kopfgicht im November dieses Jahres so verstärkte
daß das rechte Auge den grauen Staar bekam, mit vielen Schmerzen verknüpft
seit sie keine
Arznei nimmt, seit
½ Jahre, ist sie
kräftiger, so daß
sie anhaltend Spinnen
stricken kann ud auch
ausgehen1 kann sich überall
fden/ auch im Hause thätig
die Pastensalbe über den ganzen Kopf hielt das l[inke]. Auge etwas hell/ doch weder Pockensalbe
noch 2 Fontanelle, die 2 ½ Jahre ausblieben, halfen etwas.
Dann nach 5 Jahren war dunkelte sich das linke Auge ganz, so daß auch der Schimmer verloren ging
ud völlige Blindheit eintrat.
dabei immer heftige Kopfgicht, wenn die Regeln eintreten, daß sie sich zu Bette legen muß
den erstem Tag der Regeln muß sie liegen ud K[opf]sch[merzen]. ist arg
K[opf]sch[merzen]. ist 3 Finger breit über dem r[echten]. Auge (zuweilen überm linken) mehr äußerl[ich] als innerl[ich]
ist das Gemüth nicht gut ud Schlaf nicht ruhig, so ists ein Krampf um die Augen ud über die Nase, legt sich
aber nach /einige st[unden]. nach Kaffee ud warmer Kleidung\
Regeln stark, aber regelmäßig
magen sehr gesund/ doch oft sehr voll nach weniger Suppe im Unterleibe, ud Unruhe davon nach dem Herzen geht/ Stuhl tägl[ich].
gut
Schlaf oft durch träume beunruhigt/ wenn der Kopf nicht angegriffen ist, ist sie Heiter ud zufrieden
Ueber 1 Jahr hat sie keine Medicin gebraucht (Aerzte sond Dzondy ud Niemeyer, Die Meinen, wenn
wenn die Gicht beseitigt wäre, könnte die Operation vorgenommen werden
auch bei heiterm lebhaften Gespräche K[opf]sch[merzen]. ud Aspannung, doch von kurzer Dauer/

Tempreament sehr lebhaft, reitzbar ud heftig/ Mittelstatur/ erwartet Regel dn 4- 6 Mai
die Hitze überreizt /sie oft, daß sie ganz ausser sich ist/

Seit der Krankheit ist sie viel dicker geworden. 32 №1 Acon[itum]¹ 2 Nux¹ 4 fls² 10 [Acidum nitricum]² 16 Γ...Γ [Sulphur] IIIo

Kraus, Emma (ID_P 1378)

Andere Schreibweise: Krause

Alter: 8 Jahre

Beziehung: Tochter des Land- und Stadtgerichtsassessor

Herkunft: Gumbinnen über Königsberg

Erstkonsultation in D25: 18.11.1822 (S. 10/11)

Beschwerden: Keuchhusten mit nachfolgendem Fieber

Verordnung in EK: A Drosera, B Nitricum acidum, C. Petroleum

Kommentar: Alle Kinder bei Krauses scheinen an Keuchhusten erkrankt zu sein. Die Verordnung von Drosera, und falls

dies nicht hilft, Nitricum acidum und Petroleum, soll allen Kindern gegeben werden. Da die Mittel aber nicht rechtzeitig kommen, greift der Vater aufs Organon zurück: *bei Zögerung meines Briefs nahm er aus dem Organon die Weisung China gegen den entkräfteten ud fieberhaften Zustand ud Ipekakuanha gegen die Krampfzustände*. In der Folge verordnet Hahnemann dem Kind mehrere aufeinanderfolgende Mittel: Sulphur, Ambra, Aconitum, Nux vomica, Hepar sulphuris, Graphites, Cinchona, Sepia 0/10000 und solutio phosphorus. Es sollt täglich mesmeriert werden.

In D26 wird Hahnemann berichtet (28.08.23; S. 215), dass das Kind zwischenzeitlich angeblich zum zweiten Mal die Masern gehabt hat. Man gab ihr dafür Aconitum, was sehr gut wirkte. Sie hat aber weiterhin Augenschwäche und Hahnemann verordnet ihr eine Serie mit Nitricum acidum, Stannum und Nitricum acidum wobei dann immer Sulphur zwischengeschaltet wird. In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (23.02.24; S. 632) hat das Kind wieder Husten, aber die Augen sind besser. Hahnemann verordnet folgende Serie: 1 Phosphorus 15 Aconitum 16 Nux vomica, 20 flores sulphuris 35 Nitricum acidum und 48 Sepia o/10000.

Transkription de EK:

(8) vor 11, 12 Wochen (schreibt dn 9 Nov[ember].) vom Keichhusten befallen | Arzt gab fast tägl[ich] andre Mittel ud auch Einreibung der Pockensalbe über der Herzgrube. Die Pusteln erscheinen mit den größten Schmerzen, drauf folgte ein Fieber, was nun schon 8 Wochen anhält, viel mehr liegt das Kind abgezehrt, öfters in Deliriern. Sie hustet ud wirft einen eiterartigen Schleim aus. Bei diesem Auswurfe nieset sie, bes[onders]. gegen das Ende ud klagt nach dem Husten über Sch[merzen]. in der Brust ud Ohren. Sie wirft nicht immer bei dem Husten Schleim aus, sondern in der Regel erst gegen Morgen ud verliert diesen Auswurf gegen Ab[end]., öfters schon früher | Zuweilen bleibt aber dieser Aswurf auch die Nacht hindurch. Ihr K[örper]r. ist einem Skelette ähnl[ich], sie ist sehr schwach, klagt Uebelkeiten ud Ihre Exkremeante so wie der Urin riechen ungemein stark. Ihr Appetit ist schwach ud nur erst seit 14 Tagen, 2 Wochen. Früher verlangte sie gar keine Speisen. Abwechselnd verlangt sie Kuchen ud Milch, hat zieml[ich] viel Durst, bes[onders]. Nachts. Ihr Schlaf ist unbedeutend in manchen Nächten, 1,2 in andern 3,4 st[unden]. Sie träumt ud redet im Schlafe so horbar, daß ihre Worte öfters einer Phantasie gleichen. Schlaf scheint sie nicht zu erquicken, denn nach demselben ist sie verdrießlich Tag ud Nacht stöhnt sie, öfters wie wehklagend. Im Schlafe stöhnt sie weniger. Sie ist mürrisch Misstrauend ud alles erregt ihr Widerwillen, auch was sie wünscht erregt ihr keine Freude Ihr K[örper]r. ist meist immer heiß, öfters bes[onders]. der Kopf ud die Brust ist im Schweiße, welcher sauer, zuweilen widerlich riechen. Auch der Auswurf stinkt. Sie hat auf der brust ein immerwährendes Knistern welches zuweilen in Röcheln übergeht ud sich nach den Hustenauswürfe vermindert, doch immer ein Knistern zurückläßt. Ihr Athem ist in der Regel schnell krampfhaft ud engbrüstig, ihr Puls äußerst schnell, in ½ Minute 65, 75 Schläge, öfters vor dem Husten nicht zu zählen ud sehr fieberhaft. Ihre Füße kann sie nicht bewegen, dagegen hält sie mit den Händen die Speisen ud Gefäße dazu ud führt sie auch nach dem Munde. Nur nach dem Husten klagt sie über Sch[merzen]. in der Brust ud in Ohren | Uebelkeiten sonst Pupilen erweitert| Seit einign Tagen Sch[merzen]. im \ r[echten]. / Auge, dessen r[echte]. Lider geschwollen sind. Ueber den Augenlidern hat sie eine bläuliche Fläche | Gesicht ud Geschmack schwach, besonders letzterer schwach, ja oft unrichtig Gehör ud Geruch aber stärker als in gesunden Tagen | An mehrern Stellen des K[örper]rs (Beine ud Lenden) sich durchgelegen, das schmerzte /ihr\ Seine übrigen jüngeren Kinder leidn auch am Keichhusten, einige haben Erbrechen dabei für die ältesten \dann/ zuerst früh A § Dros[era]. 1, im feuchten Löffel | (Sollte dieß binnen 10 Tagen nicht den Husten ud sein Auswurfe steuern ud nicht merkliche Besserung aller beschwerden bringen, dann wird früh B [acidum nitricum]. 1, ud nach 6 Morgen C p[e]tr[o][eum]. 1, gegeben) noch nicht das Eingeschlossene soll sogleich ud so alle 48 st[unden]. einen mesmerischen Strich bekommen) die aufgelegene Stelle mit reinem Brantwein gewaschen ud Goldschlagerhäutchen aufgelegt auch nach 3 § a, a, a für die kleineren jedem eins soll 6 Thaler schicken

Kraus, Eduard (ID_P 1379)

Andere Schreibweise: Krause

Alter: 14 Monate

Beziehung: Sohn des Land- und Stadtgerichtsassessors

Herkunft: Gumbinnen über Königsberg

Einige Konsultation in D25: 11.06.1823 (S. 534)

Beschwerden: Augenentzündung, Kraftlosigkeit, kann noch nicht Laufen

Verordnung in EK: 24 alt. 1 Sulphur V_o 11 Sepia o/10000

Kommentar: Die zweite Konsultation findet in D26 (28.08.23: S. 215) statt. Hahnemann notiert: *ist bis auf seinen durchfälligen Stuhlgang ud seine Schwächlichkeit, gesund*, und verordnet ihm dasselbe wie seiner Schwester: *8 § 1 fls¹ 9 acidum nitricum¹ 17 fls_{bb}¹ 25 Stannum¹ 33 fls¹ 41 acidum nitricum¹*. In der nächsten Konsultation (23.01.23: S. 632) geht es dem Jungen nicht gut: *Freßsucht, harter Leib, auswärts gebogene Beine ud Schwäche (englische Krankheit)* *Augen trübe, zuweilen Laufen einer übelriechendn Feuchtigkeit aus den Ohren ud durchfälliger Stuhlgang*. Hahnemann verordnet ihm: *1 Nux trocken 3 fls¹ 4 -17 Conche à 5 gr[an] in Wasser 18 acidum nitricum trocken 32 Graphites. o 1/1 trocken . ud 16 Conche 5 gran 33 – 48 in Wasser*.

Es findet keine weitere Konsultation in D26 statt.

Transkription de EK:

das rechte Auge zuweilen entzündet |und ebenso/ oft auch geschwürig, dessen oberes Augenlid

Augen matt, wie mit einem Flor überzogen,

Gesichtsblässe

Stinkender Eiter läuft ihm aus ↗...↗ beide Ohren ud setzt ein braunen Rande an.

Er scheint öfters bis er hustet

das Fleisch am ganzn K[örper]r. ist welk

Kraftlosigkeit

Kalte Füße

Stuhlgang abwechselnd bald gut, bald grünlich ud durchfallartig

Schlaf unruhig. In jeder Nacht wacht das Kind 4,5 Mal auf, erhält als dann Milch ud schläft wieder ein

Harte Speisen scheint er lieber als Suppe ud Milch zu genießen | /

Er klagt bei Tage ud wimmerl[ich] die Nacht

Jetzt so kraftlos, daß er nicht gehen kann, während die übrigen Kinder nach 9, 10 Monaten laufen

24 alt. №1 [Sulphur] Vo 11 Sep[ia] o/10000

Kraus (ID_P 1381)

Alter: 43 Jahre

Beruf: Landes- und Stadtgerichtsassessor

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: seine Tochter und der Sohn eines Freundes sind auch in Behandlung bei Hahnemann

Erstkonsultation in D25: 23.03.1823 (S. 305, 533, 541)

Beschwerden: Augenschwäche

Verordnung in EK: *1 Aconitum 5 Nux vomica 17 Sulphur III 31 Petroleum*

Kommentar: In der ersten Konsultation im März notiert Hahnemann nur ganz kurz seine Sehschwäche des Patienten beim Schreiben und die Serie mit den Mitteln. Erst danach im Juni erfolgt ein ausgiebiger Bericht über seine Beschwerden. Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie mit Sepia o/10000 und solutio phosphorus.

In D26 konsultiert der Patient zwei Male, wobei Hahnemann dann genau notiert welche Symptome verschwunden und welche neu aufgetreten sind. Kraus hat in der Zwischenzeit viel Kummer und Ärgerniss wegen der Trennung von seiner Frau erlebt. Im August (28.08.23: S. 215) verordnet Hahnemann ihm eine Serie mit Sulphur im Wechsel mit Nitricum acidum. Im Januar (23.01.24: S. 631) bekommt er dann: *48, 1 Aconitum 2 Nux 8 fls² 24 acidum nitricum 37 Petroleum.²*

Transkription in EK:

selbst muß viel schreiben bis Mitternacht, braucht schon eine scharfe Brille ud befürchtet mit jedem Jahr

zunehmende Schwäche kurzsichtig Gr[a]ph[i]t[es].

langsichtig P[e]tr[oleum]. 1 acon[itum]² 5 Nux² 12_o 17 [Sulphur] IIlo 24_o 31 P[e]tr[oleum].² ↗...↗ 38_o 48

Fortsetzung auf S. 533:

Er hielt seine abnehmende Sehkraft bisher für die Folge des nächtlichen Arbeitens

ud wundert sich daß es von einem innern Siechthum sei

Als Kind von 6 Monaten hatte ↗er/ Blättern, Masern ud Friesel, war lange kränklich ud immer schwächlich

im 8ⁿ, 9ⁿ Jahr quoll ein stinkender Eiter aus dem r[echten]. Ohr, unter heft[igen] Zahn., Ohren., ud Kopfschmerzen

Dieß Ohrlaufen hielt wohl ein Jahr an. Das Innere des Ohres ward mit Oelfett ausgepinselt ud Kamille

in Milch gekocht unter das Ohr gehalten. Kopfschmerzen ud Ohrsausen ließen zwar nach, indeß büßte

er beim Aufhören des Eiterlaufens beinahe gänzlich das Gehör auf dem r[echten]. Ohr ein ud gegenwärtig

ud gegenwärtig hört er nur sehr selten ud sehr wenig auf diesem Ohr. Das Ohrsausen etwa

wie das Rauschen eines entfremten Wassers ist bis diese Stunde geblieben

Ausser einigen Fieberanfällen im Frühjahr ud Zahnschmerzen hat er bis zum 16 Jahr keine

Krankheiten gehabt. Damals aber bekam er so heftige Zahnschmerzen, daß der Arzt ihm, da er kein

andere Rath wußte, das Tabakrauchen empfahl, wovon er auch die Zahnschmerzen verloren haben soll.

Seitdem ist er bis zu seinen jezige 45sten Jahre davon befreit gewesen. Seit 8 Wochen leidet

er wieder davon ud seit 5 Tagen so sehr, daß er sich heute den letzten rechten Backzahne

in den untern Kiefer rausnehmen zu lassen

Schon in der Jugend liebte er die Jagd. Da ist ers zuerst gewahr worden, daß er in einer weiten Entfernung nie etwas richtig erkennen konnte ud wenn er ein Gegenstand scharffassen wollte, Wasser aus dn Augen lief. Aber auch selbst in der Nähe erkennt er einen Gegenstand erst als dann genau wenn er sich bewegt ud nur selten hat er z. B. auf eine Weite von 20 – 30 Schritt den Hasen im Lager erkennen können. Zwar sah er etwas liegen, was ihm auffiel, aber mit Ueberzeugung konnte er es nicht behaupten, daß es ein Hase sei ud nur dann wenn er sich ihm näherte. Seit dem Wegbleiben der Zahnschmerzen ist er einmal in Berlin vor 23 Jahren etwa 3 Wochen lang krank gewesen. Er litt an schlechter Verdauung ud in der Folge nach mehr Jahren oft Monate lang. Durch das Waden im Wasser auf der Jagd zog er sich in seinem 31stn Jahr heft[ige] rheumatische Schmerzen im l[inke]. Arme bis ins Schulterblatt zu. diese ward er durch Schwefelbad los, brauchte dann den Pyrmonter Brunnen, ud ward, wie er glaubt, durch diesem von seine Unterleibsbeschwerden frei. Seit seinem 16^o Jahr raucht er sehr st[arken]. Tabak, spuckt aber dabei nicht aus.

— Nie venerische Krankheiten.

Solange er denken kann hat er eine belegte Zunge gehabt ud oft Mittel dagegen aber vergebens angewendet Schnupftabak, geistige Getränke ud selbst Wein sind ihm fremd. Selten genießt er V[or].M[ittag]. ein Gl[as] Wein ud in den kalten Tagen auf der Jagd 1 Gl[as] Liqueur bis zum Jenner dieses Jahrs war er auch ein starker Kaffeetrinker, aber seitdem ist er so wie im Organon verbotene Lebensmittel aus seiner Haushaltung verbannt! Für Kaffee t... t er ein

— Surrogat zur Pfeife. Cacao trank erregt ih, Leibesverstopfung

Wünscht die dienlichen Genüsse zu wissen

Brennweite seiner Brulle bei Tage ist 18 ud die des Abends 12 Zoll (erstere hat die Nummer 29, letzte 12, letzte brauchte er auch am Tage zum Federschreiben

Fortsetzung S. 541/2:

früh beim Aufstehen etwas düselig ud öfters länger als beim Niederlegen

K[opf]sch[merzen]. in der r[echten]. Stirnhälfte mehr stechend als drückend; dieser Sch[merzen]. zieht sich über ud in das r[echten]. Auge, auch

nach der r[echten]. Schläfe ud dem Hinterhaupte; sehr selten ein Druck auf dem Haarkopfe nach dem Stirnbeine zu. kurzes Gedächtniß

Seit länger als 20 Jahren Ohrensausen im r[echten]. Ohre, wie Rauschen eines entfernten Wassers. Beim Schütteln des Kopfs ein Glockenähnlicher Klang im Kopfe

Stiche im r[echte]. Ohre nach den Schläfen herauf

Seit 6 Wochen Wackeln des r[echten]. Augenzähns

Geschwüriges Zahrfleisch auf der r[echten]. Seite. Die Geschwüre brachen jedoch nicht auf

Schleimauswurf bes[onders]. des Morgens nach dem Aufstehen, doch ohne Husten

Zunge belegt von Jugend auf/ öfters vorzügl[ich] früh faden Geschmack im Munde

Geruch übel aus dem Munde r... r öfters.

im l[inke]. Ober r... r ud Unterarme ziehender Schmerz nach Veränderung ds Wetters ud kleine Erkaltungen oft so stark daß Daumen ud Zeigefinger wie erstarrt sind

Herz Pulsiren leises, oft nicht fühlbares

Blähungen/Zuweilen Leibverstopfung; dann geht der Koth sehr schmerhaft ud in Stücken oft in dunkler Farbe ab.

Rückgrats,, Steifigkeit nach dem Kreutze zu, mehr rechts, äusserst schmerhaft, bes[onders]. nach langem Bücken oder Sitzen nach einiger Bewegung vergehend.

Schlaf jetzt besser, als vor ¼ Jahre (wo er erst Nach Mitternacht in Schlaf kann ud nur 3 U[hr]. erwachte mehre st[unden]. Ncht schlafen konnte

Nux verschaffte ihm seinen jetzigen bessere Schlaf

Beim Einschlafen ein Rucken in den Füßen wenn er vom Einschlafen abhalten wird

oft Schreckhaftigkeit beim Einschlafen

Auch nach ruhigen Schläfe früh Trägheit, oft Zerschlagenheit, auch als ob er gar nicht geschlafen haben

Schläfrigkeit bes[onders]. nach dem Mittagessen

Durstlosigkeit

Appetitlosigkeit; es schmeckt nur dann wenn er zu essen anfängt

Augenschwäche, bes[onders]. Abends

Gesichtsblässe

Er verschreibt sich öfters – besonders läßt er Worte aus

Temperament abwechselnd/ um Kleinigkeiten zuweilen große Unruhe

oft sehr ruhig ud gleichgültig

dann aber wieder sehr empfindlich ud heftig; aufbrausend bei Widerspruch

gewöhnlich schmerhaft, manchmal mürrisch

immer schreckhaft

Träumt gewöhnlich verkehrtes Zeug

Haare Ausfallen

Tiefes Nachdenken, wobei oft der Gegenstand, über den er nachdenkt, vergißt.

Stundenlang verfolgt er eine Musik, die er anfängt

48 №2 Sep[ia] O/10000 21 solut. ph. 8

Krause, Carl (ID_P 1382)

Alter: 51 Jahre

Herkunft: Braunschweig

Beziehung: Patient von Dr. Mühlenbein

Erstkonsultation in D25: 23.03.1823 (S. 299–300)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32 1 Cannabis 5 Aconitum 7 Nux vomica 11 Sulphur III

Kommentar: Die EK ist ein langer Bericht, in dem Mühlenbein genau die Beschwerden des Patienten und seine Behandlung mit Nord- und Südpol schildert.

Im Anschluss bekommt Hahnemann monatliche Berichte bis Dezember 1823, wo Mühlenbein Hahnemann in der letzten Konsultation schreibt: *Krause sei gestern (dn 26) ganz ausser sich gewesen, in dem er sich höchst unglücklich fühle ud zu erblinden besorge – weil er glaubt, meine Mittel wären jetzt allein darauf gerichtet, seine Augen vorzunehmen | Er sucht ihn zu beruhigen ud sagte ihm, das außen Ansehn seiner Augen dergleichen nicht andeutete | Indeß da er jetzt von allen Seiten seine Leiden fühlte so kommt Mühlenbein. die Ungeduld nicht ganz beruhigen - er möge mir schreiben, dass ich ihm die Mittel angeben möchte, damit Mühlenbein bei zu starker Einwirkung eine Aenderung treffen könnte um anders wolle er die homöopathische Kur nicht fortsetzen bis zur Ankunft solle er lieber die § aussetzen, die Diät pünktl[ich] haltn pp.*

Während dieser Zeit schickt Hahnemann immer 32 Dosen mit Serien, die zwei bis vier Mittel enthalten. Mittel, die mehrmals wiederholt werden, sind Sulphur (III, V, bb), Nitricum acidum, Nux vomica, Graphites und Hepar sulphuris. Die restlichen Mittel (Cannabis, Aconitum, Phosphorus, Stannum, Arsenicum, Carbo animalis und Sepia) werden nur einmal verordnet.

Transkription der EK:

K[opf]sch[merzen]. Entweder ein Druck oben auf dem Kopfe, der die ganze obere Decke einnimmt, fängt gewöhnlich[Nachts] an ud dauert 12 – 14 stunden]. Dieser Sch[merzen]. ist 22 Wochn, jeden \12/ 72sten Tag eingetreten ud äußert sich noch so, als wenn Magnet Nord

die Haut des Kopfes mit der Haut des Gesichts zusammengezogen wären, wodurch das Gefühl immer Steifigkeiten hervorgebracht wird (Haare thun dabei nicht weh). Durch Auffassn oder Druck von aussen wird der Sch[merzen]. vermindert davon eine Dummlichkeit ud der ganze Körper ist wie gelähmt – die Glieder wie abgeschlagen. In diesem Zustande ist die Reizbarkeit sehr erhöht ud die stregste Ruhe des Körpers ist das wohlthätigste | Sinne, Geruch, Gehör ud Gesicht sind erhöht ud er riecht jeden Körpers eigenthümliche Ausdünstung spezif.

K[opf]sch[merzen]. der der Sch[merzen]. abgesondert von dem ersten, erstreckt sich von der einen Seite (beide Seiten nie zugleich) der Schläfe oder der Tiefe des Auges nach innen ud oben zu, wobei ein Druck von aussen

Magnet Nord

den Sch[merzen]. mindert. Bei diesem K[opf]sch[merzen]. entsteht das Gefühl eines Andranges des Blutes nach dm Kopf d. i. Hitze ud Röthe der Backen, die Augen werden roth.

mesm

Diese K[opf]sch[merzen]. können jeden Tag eintreten ud dauern auch 7 stunden], kommen aber nie zum Nachtzeit heben sich jedesmal durch eine Tasse Kaffee jetzt, früher auch dadurch nicht.

kein Schwindel

Augenlider. Fast jeden Morgen beim Erachen fehlt die Kraft, sie zu öffnen oder vielmehr offen zu erhalten, was oft 1 stunden]. dauert, dann sind se roth (ohne Schleimabsonderung) wie Krampf der Augenlider

– periodisch bewegt sich das rechte Augenlid häufig

beim Aufsehn ud scharfen Ansehn sieht er alles in zitternder Bewegung ud alles wird dn ganzen Tag durch schlangenförmige, weiße durchsichtige Linien, durch Querbinden unterbrochen ud durch schwarze \gerade/ Striche angesehn ohne daß die Sehkraft dadurch unterbrochen wird, nur aufgehalten in Ohren Empf[indung]. seit 4 Jahren ein Klingen, entweder wie Trompeten oder Baß des Abends beim Zubettgehen (am Tage selten) mit gefühl des Pulsschlages im Innern

Nase

– bei der ersten Art K[opf]sch[merzen]. ist die Empf[indung]. von Verstopfseyn des rechten Nasenlochs. Wirds frei, so ists ein Zeichen daß der K[opf]sch[merzen]. bald vergehn wird

– Im Gesunden Zustande riecht er nur mit dem rechten, in jenen K[opf]sch[merzen]. nur mit dm linken Nasenloch Zähne

davon sind oben 3 gesund | Seit diesen Winter nur kurzer Zahn[sch]merzen]. als wenn sie taub ud lang wären Brust ud Rücken

in der Mitte der Brust äußerl[ich] ein Sch[merzen]., mehr wie Druck oder Zusammenziehn, zugleich so im Rückn
er wird durch starkes Einathmen, Reden ud Bewegen erregt, ohne Engbrustigkeit

Magend Bauch ganz frei

Cann[abis] Penis

ein heftiger zusammenziehender Sch[merzen]. wie Messerschnitte mehr der l[inken]. Hälfte. Wärme vermindert

Magnet Süd

den Sch[merzen]. der daher im Bette nachläßt. Ein t...t dieses Theils mit der Hand mindert den
Sch[merzen]. gleichfalls. Er geht vom Hoden an bis zur Eichel hin macht diesen Theil hart, wie in
einer mäßigen Erektion. Smegma um die Eichel häufig ud gelblich

Hoden

Laufen ? in beiden Hoden, doch auf der l[inken]. Seite am stärksten; die Gefäße dieses Theils sind varikös
bis in den Bauchring.

Dig[italis] Spig[elia] Ang[ustura]

Mit diesen Ruthen Sch[merzen]. ist stets die größte Angst ud ein Zusammenschnürn des Herzens verbunden, ohne Herzklöpfen
Blase

Ein Kitzeln im Blasenhalse

After

Ein Kitzel in einem äußerl[ichen] Knoten, nur periodisch

Urin

bald dick bald klar

die Schooßgegend /Schamgegend\

wird bis zur r...l Hüfte der linken Seite periodisch dem Gefühle nach dick ud strammend.

Kniescheibe

wird besonders Nachts zuweilen wie taub

Unterschenkel

zuweilen heftig ziehende Sch[merzen]. prickelnde Sch[merzen]. in beiden Schienbeinen bis aufs Fußgelenke
Beine

zuweilen bes[onders]. A[bend]. ud Morgens im Bette träge? ud wochenlang eiskalt.

(Magnet Nord) Hände

zuweilen so naß Schweiße bes[onders]. früh beim Aufstoßen, daß das Wasser an den Fingern herab läuft

Schlaf

gewöhnl[ich] schläft er vor 1 – 2 stunden nicht ein, dann Schlaf oft unterbrochen, ohne unangenehme

Gefühle ud beim Herumdrehen gleich wieder Schlaf

Nach Erwachen fühlt sich der Kranke matt ud je mehr er schläft, desto schlimmer ist dieß Gefühl

Im Allgemeinen sehr reizbar, bes[onders]. wenn der Kopf mehr angegriffen ist, mehr zum Weinen geneigt/ Ist der Sch[merzen]. an
der Ruthe/ mehr schwermüthig/ bei dieser Reizbarkeit ist Musik, Lektüre ud alles was die nernen
bewegt so stark wirkend, daß ein Nervenzucken entsteht

im Grunde gutmüthig ud folgsam

Uebel wechseln schnell so daß wenn der Kopf frei ist, die Ruthe leidet, u.s.w.

seit 16 Jahren davon Aerzte gebraucht 32 (Cann[abis], acon[itum]. Nux [Sulphur] III)

Nº1 Cann[abis]² 5 Acon[itum] 1 7 Nux¹ 11 [Sulphur] iii o

nächstens [Aurum]

Nachtrag vom 5. April (S. 336/7):

Nachtrag zu oben/ hat unbedeutende, bestimmte Berufsgeschäfte/

unverheirathet, nie ausgeschweift, nie bes[onders]. Neigung zur Begattung/ in jüngeren Jahren oft jahrelang nicht dran gedacht
nach Wunsche eines früheren Arztes wohl Beischlaf geübt/ doch ohne bessern Erfolg aus sei nbefinden
er ist seiner Kraft ud Vollsaftigkeit nach, noch wie ein Vierzigen, aber doch dabei immer müde ud marode.

Früher oft Pollutionen/ seit Jahren aber fast nie

Höchst sehr scharfes Gehör/ Stuhl stets regelmäßig, bis die ud natürl[ich] Farbe ud Konsistenz

kann alles essen ohne Beschwerden, ausser daß wenn er sich nach Mittagessen, niedersetzt, das Blut ihm zu Kopfe steigt
ud oben auf dm Kopfe eine Druck verursacht.

{Die Periode der ersten K[opf]sch[merzen]. scheint ncit 72, sondern 12 Tage zu seyn

Mühlbein hat ihr seit Nov[ember]. homöopathisch behandelt, wodurch sein Kopf leicht geworden ist, aber die schon früher mehr
beschwichtigen andern Uebel ud Erregung der Körpertheile wieder aufs Neue wegen geworden/ soll nun fort A[bend]. 8 ½ U[hr].
essen wie bisher

das Abendessen bekommt ihm von Jugend an besser als das Mittagessen

da er schon viele Jahre leidet, so hat er auf die Diät sehr geachtet.

indem er kein peinlicheres Gefühl kennt, als selbst etwas verschuldet zu haben

ab frugal ud trank sonst Mittags 3 Abends aber 6 Gläser Moselwein seit vielen Jahren

Seit Novemb[er] aber weder Wein, noch Caffee 1 Thee/ Anfangs wards ihm abzugewöhnen sauer, hält aber seitdem treul[ich]

Jetzt früh Milch, am Tage leichtes Bier

A[bend]. von Jugend an u 8 ½ U[hr]. zu essen gewohnt, möchte es nicht gern ablegen/ lebt allein, darf der Augen wegen A[bend].
/nicht lesen\

fast nie Träume/ schläft gewöhnl[ich] erst spät ein

Schnupfen nie

Sc

— Nachts öfters Trockenheit im Gaumen ud ist gewohnt, Nachts zu trinken

Sc

— Schwitzt Nachts leicht ud steht gewöhnlich in leichtn Schweiße gegen Morgen auf/ Mit 1 Glase Wasser die Nacht kann er sich
Nachts in vollem Schweiß setzen / Nach starkm Schweiße fühlt er sich früh einer etw[as]. leichter, als wenn
er mit trockner Haut

die Eingeschlafheit oder das Prickeln, Stechen, Ziehen in den Beinen ud auf dem

Fuß spann kann zu jeder Tagszeit sich einstellen/ Gewöhnlich wenn er ½ stunden]. Abend]. im Bette gelegen | die Beine trocken

— warm sind, fängt das Ziehen an | die Taubheit der Kniescheibe nur dann ud wann Nachts

Kein Aufschrecken die Nacht.

Nervenzucken erscheint bei hoher Reizbarkeit durch unerwartet kommende Eindrücken. Musik ud alle Art Geräusch machen dann
eine

zitternde Bewegung von Kopf bis Fuß/ auch nimmt Musik besonders]. nach Essen ein ud bringt der Kopfdruck hervor/ tägl[ich].

Spazieren

1, 1 ½ stunden].

Küchler(in) (ID_P 1383)

Alter: 25 Jahre

Herkunft: Spehren hinter Zörbig

Beziehung: 9 Kinder, stillt den kleinsten Sohn (16 Wochen alt)

Erstkonsultation in D25: 30.03.1823 (S. 322)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung in EK: 32, 32 1 Nux vomica 5 flores sulphuris 12 Cinchona 25 Hepar sulphuris

Kommentar: In der zweiten Konsultation hat sie das Kind entwöhnt, das sehr schreit. Sie hat weiterhin Atemnot, vor allem wenn es ihr kalt wird. Sie berichtet auch, dass sie noch weiterhin Kaffee (zwei Tassen) trinkt, Hahnemann notiert aber keinen Einwand dagegen. In der dritten und letzten Konsultation in D25 ordnet er dann an, sie soll nur eine Tasse trinken. Hahnemann verordnet ihr in jeder Konsultation 32 Dosen für morgens und 32 für abends, wobei dann die Mittel normalerweise in den Morgen-Briefchen enthalten sind. Andere Mittel, die ihr auch verschrieben werden, sind: Graphites, Aurum und Sepia o/10000.

Erst in D26 bekommt sie dann Flores sulphuris (bb, bbb) in Serien mit Abwechslung anderer Mittel (Nitricum acidum, Stannum, Pulsatilla, Carbo vegetabilis, Arsenicum, Carbo animalis, Phosphorus). Die Patientin teilt Hahnemann am 19. Februar 182 (S. 712) mit, dass sie glaubt seit einem halben Jahr wieder schwanger zu sein. In dieser Konsultation gibt Hahnemann ihr fünf Quentchen Ipecacuanha für ihren Mann mit, ohne den Grund oder Symptome zu nennen.

In D27 erscheint die Patientin noch zweimal. Hahnemann verordnet ihr neben Petroleum ein Pflaster aus Glaspech aufgestrichen auf Schafsleder aufzulegen.

Transkription der EK:

jetzt ein kleines 16 Wochen alt an der Brust, giebt tägl[ich]. 2 mal ud die Nacht zweimal /die Brust|

kurzer Atem, nach wenig Schritten ist er weg/ auch in der Schwangerschaft kurzer Atem

| muß Ausspeien zähen Schleim

fruh Husten mit übeln Auswurfe

nach der Niederkunft böser Hals 4 Wochen

den ganzen Tag wenn sie sich ärgert drängt heraus als wollte es ihr die Kehle zudämpfen

scharrig im Halse

hat Ader gelassen ud laxirt, ud nun fast keine Milch mehr

hat dieß schon seit einem Jahr

I[inker]. Arm ud I[inkes]. Bein ist dünner geworden

soll keinen Schnaps mehr trinken

kein rechter Appetit | manchmal Hunger ud wenn sie ein Paar Bissen ißt, ist Appetit weg

Schlaf ohne Träume Zunge blaß, etwas weiß

immer hart, doch tägl[ich]. | Zapfen etwas geschwollen

hat die Periode auch jetzt eben, schon 3 Tage | voriges Mal wars stärker

früh so trocken im Halse soll das Kind gleich abgewöhnen

sehr ärgerlich

| menstrum eher etwas

32, 32 zu zeitig

Nº1 Nux 5 fls¹ 13 Cinch[ona]¹

25 Hep[ar sulphuris]

1 [Reichsthaler] zu geben ud 3 [Reichsthaler] schuldig

Landvoigt (ID_P 1384)

Alter: 43 Jahre

Beruf: Maler

Beziehung: Witwer, 5 Kinder

Erstkonsultation in D25: 16.02.1823 (S. 197)

Beschwerden: Bluthusten

Verordnung in EK: 6, 1 *flores sulphuris*

Kommentar: Im Laufe der zwei Monate der Behandlung bessert sich allmählich der Husten. Das anfänglich verabreichte Sulphur scheint ihm nicht gut getan zu haben. Er bekommt dann anschließend Bryonia, Stannum, Hepar sulphuris, Belladonna, Aconitum, Nux vomica und Sepia O. Hahnemann rät ihm, den Kaffee schwarz ohne Zucker zu trinken.

Transkription der EK:

Witbe seit 2 Jahren, 5 Kinder

seit ½ Jahr krank/ im August Husten mit Blatauswurf ud in 4,5 Wochen auf dem Lande

*Vollmond / 2 Sept[ember].\ Sonntags Nacht Beängstigung auf der Brust, Husten ud wieder Blatauswurf
ud Montag wieder, mehr Blut, die Nacht drauf wieder*

Mittwoch früh nochmal, sehr stark ud so fort immer etw[as]. Blut, 3 Wochen

im Sept[ember]. dabei auch stechen.

erst Brem, dann Heinrich

Husten blieb, jetzt blas Schleim, aber Husten angreifend, Odem zu kurz

isländisches Moos mit andern Kräutern ud noch was

Bierwürze Loberkr. Huflattig ud Ehrenpreis

seit 3 Wochen Kreuzschmerzen auch im Liegen bei Bewegung besser

sitzt viel

*im ersten Vierteljahr nicht auf der l[inken]. Seite liegen können, auch jetzt wird der Husten
davon erregt*

Schnupfen fast nicht los geworden, oft sehr stark

*(auch wohl die Nächte schwärmt aber sehr häufig ud Krauts Sch[merzen]. hindert ihn am Schlafe
auch ehemdem*

auch die Nächte Husten (diese Nacht nicht, aber diesn Morgen)

leicht verklären können

kein Schnaps, aber etw[as]. Wein

Beine ud Armen schlafen leicht ein

Appetit nicht sonderlich]

Stuhl schwer in 3, 4, 5 Tage sonst, auch jetzt unter 3 Tagen nicht

seit 8 ½/14/ Tagen Husten schlummer nahe am Brechen

schweißige Füße vor vielen Jahren | selten Nachtschweiß

Husten sticht im Kreutze

Abneigung vor Milch

immer auch vor den August bis jetzt weiße schleimige Zunge

viel Sprechen ud Aerger erregt dn Husten sehn

hitziges Temperament

heute 6§ N°1 fls¹ nächst Nux oder Stann.

Lanny, Mamsell (ID_P 1385)

Andere Schreibweise: Nanny

Alter: 39 Jahre

Beruf: bei Sternegg

Erstkonsultation in D25: 30.12.1822 (S. 102)

Beschwerden: Bauchschmerzen

Verordnung in EK: *flores sulphuris*

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 hat sie weiterhin Bauchschmerzen. Hahnemann verordnet ihr Bryonia.

Auch in den beiden Konsultationen in D26 hat sich nicht viel mit ihren Magenbeschwerden gebessert. Sie ist sehr abgemagert. Hahnemann verordnet erneut Sulphur.

In D27 findet sich eine Konsultation, in der der Patientin Nuxvomica und *flores sulphuris* verordnet wird.

Transkription der EK:

bei Stgg arges Leibweh \Schneiden/ seit einigen Tagen ud Durchfall dabei geht wie wasser

zieht in den Magn ud Herzgrube kann ein Athem kriegen

schon einige Nächte wenig geschlafen, diese Nacht doch nicht zu Stuhle

gegessen blos etwas Suppe an [A]mbr[a]. heute 3§ N°1 fls²

Γ...Γ etwas Fauleier aufstoßen| hat sich durch die Redoute verdorben, hatte vorher schon Durchfall

Laue, Amalie (ID_P 1386)

Andere Schreibweise: Lanen

Alter: 25 Jahre

Erstkonsultation in D25: 20.11.1822 (S. 36)

Beschwerden: Amenorrhoe, Blutbrechen

Verordnung in EK: 14, 1 flores sulphuris

Kommentar: Die Patientin erscheint nur zweimal in D25. Nach Sulphur ist das Bluterbrechen verschwunden. Hahnemann verordnet ihr dann Graphites. Später scheint er nachzutragen, dass durch Graphites auch die Regel zurückgekommen sei.

Transkription der EK:

*schon wie sie zu Hause war vor ¼ Jahr blieb Regel zuweilen aus
zu Anfang Sept. da sie noch zu Hause war hatte sie sie, seitdem nicht wieder
vorher zuweilen auch 8 Wochen ausgesetzt /von Erkältung\, wenns dann kam, kams sehr stark, war sehr krank /dabei\
hatte \stärker/ Kopf, ud Rücken Sch[merzen]. ud keinen Appetit
hatte wie sie noch zu Hause war, Magendrücke
diese letzten 14 Tage immer schwindlicht, da ihr das Blut immer nach dm Kopf stieg
vor 14 Tagen Blutbrechen ½ Tasse voll zweimal, ud gestern / vorher immer Uebelkeit ud Drücken
gestern Ab[end]. um 4 U[hr]. ud wieder Ab[end]. 9 U[hr].
vor weniger als das erste Mal
immer mit Zahnschmerzen geplagt ud mit Ohrzwang ein Reißen
schon sehr lang
Stechen – zuweilen durch Erkältung oder wenn was in dn Zahn kömmt
hat angefressene Zähne ud an dem einen ein st[arken]. Kalkstein
schläft sehr schwärmerisch, schon im ersten Schlummer ud so die ganze Nacht
schreckt oft auf/ kein Nachtschweiß
kalte Füße immer
von Jugend auf K[opf]sch[merzen]. der \ganze/ Kopf. Drücken oben über der Stirne oder im Hinterhaupte Reißen
fast stets, ud nach Essen mehr
immer fast kein Appetit, schmeckt nicht, schmeckt bitter /seit 14 Tagen\ im Munde vor ud nach dem Essen
bei dem Kopfschmerz hatte sie Hitze ud drauf Frost; jetzt hat sich das gegebn
die Füße /wurden so schwer\ schliefen immer ein, doch ließ sie zur Ader an beidn Füßen, ud die Nacht drauf
gleich Blutbrechen
Klamm nicht
Immer übel, ud bitter im Munde
Zunge sehr blaß-weiß 14§ №1 fls 2o ̄...̄*

Laue, Eduard (ID_P 1387)

Alter: 9 Jahre

Beziehung: Sohn von Amalie Laue

Einige Konsultation in D25: 06.01.1823 (S. 121)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in der EK: 12 alt., 1 Sulphur

Transkription der EK:

*Ausschlag seit 6 Wochen auf dem Kopfe /vorigen Winter auch etwas\ 12 § altern №1 [Sulphur] o
auch auf dem ganzen Körper Jücken*

Lehmann(in) (ID_P 1388)

Alter: 66 Jahre

Herkunft: KleinPaschleben

Beziehung: Witwe

Erstkonsultation in D25: 19.11.1822 (S. 14)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung in der EK: 14,14 №1 Antimonium crudum 6 Nitricum acidum 12 Ambra

Kommentar: In der zweiten Konsultation gibt die Patientin an, dass ihre Beschwerden nicht mehr so arg sind. In der dritten und letzten Konsultation in D25 bekommt sie Belladonna und flores sulphuris.

Transkription der EK:

*sehr kurzäthmig vorzüglich Morgens seit 20 Jahren
liegt nur ein Weilchen gut
schlafen gut, auch wenn sie erwacht, noch guter Odem, aber um 2,3 U[hr]. früh kömmts schon
da sind die Luftröhre ganz zu
auch dann Nase zu dauert 1,2 stunden
schwerhörig*

dann kollern, Thee von Cham[omilla].
dann etw[as]. Winde ud baldrian
durch die Anstrengung des Odems thut der Unterleib sehr weh
wenn aber Luft durch die Nase kömmt /dann\, entsteht \der/ Husten ein Paar Mal, dann Luft
die zwei Mal Husten
macht ihr gr[oße]. Sch[merzen].
überall.
vor 4 Jahren ein Geschwür am Beinen von Weihnacht bis zur Ernte
vor 2 Jahren auch Reißen im andern Beine verging aber
manchmal kömmts am Tage da auch so ängst[ich] kurzäthmig, das Herz pocht
wenns aber zum Abende kommt, da giebt es sich im Bette wieder
blähende Speisen nicht gegessen seit Jahren, glaubt vom Obst mehr Beschwerden zu haben
kömmt im Rücken Ziehen, Zusammenziehen ud im Genicke| wenn Aufstoßen kömmt, dann
ist die Erleichterung /gleich da\
dieß ist /aber selten\
sehr kalte Füße (ehedem in die Arme ud Hand Klamm) jezt nicht
Appetit saures könne sie vertragen
aber Rauch noch von Tabak macht sie gleich kurzäthmig, ud von Staube
trinkt alle N[ach].M[ittag]. 2 Schalen ¼ Loth soll nun schwächern trinken ½ /4 Loth Kaffee ud ¼ Loth Korn
früh ½ bis 1 Tasse Kaffee
soll alles Essen ausser Gans Schwein ud Ente
Stuhl war eine Zeit hart, jezt wieder besser
es jückt am l[inken]. Bein
schläft von 9 – 3. ud wacht selten auf.
14/14\ №1 [Antimonium] cr[udum] 4o 6 Nit-ac. 1/o 12 [A]mbr[a]. 2, 1 ½ [Groschen]

Lehmann (ID-P 1389)

Alter: 70 Jahre

Herkunft: Germigk bei Nienburg

Erstkonsultation in D25: 08.02.1823 (S. 178)

Beschwerden: unruhiger Schlaf

Verordnung in EK: 16, 16 1 Sulphur/100 8 Aurum

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 gibt der Patient an, er habe besser geschlafen. Hahnemann verordnet ihm Graphites mit der Vorlage, es zu nehmen wenn der Schlaf geringer ud die Aengstlichkeit größer würden.

Transkription der EK:

Germigk bei Nienburg (70) 3 st[unden]. weit
die Nacht keine Ruhe seit 6, 4 Wochen
wenns A[bend]. wirds ihm so schauderig, wie innere Angst 『...』
ud legt er sich dann, so kommen blos Phantasie \ blos historische Dinge/, noch ehe er schlumert schwärmt
ud wenn er aus dieser Schwarmerei erwacht, kommt ihm Angst an \wie innern Hitze/, daß er
m Bette nicht bleiben kann, muß 2,3 Stunden herum gehen, 『...』 bis er
kalt wird – dann kam er wieder etwas schlummern
vor 20 Jahren schon einmal fast so
von Jugend \ 『...』 / auf etwas unruhig geschlafen
A[bend]. ruhig sitzend, kann ers vor Aengstlichkeit nicht aushalten – aber wenn er beschäftigt
ist, Karten spielt, da fühlt er nichts
von Jugend an Adergelassen,
wegeb argen Nasenblutens beis ins 50ste Jahre
schon 『...』 beim Schnauben
Stuhl, Appetit
seit einem Jahr eine Art Husten /meist A[bend]. im Bette\, als wenn etwas in der Kehle stäke wvens raus ist \der Schleim traist, ists
gut
Tags Schläfrigkeit im Sitzen
zuweilen 『...』 etwas Schnupfen
beim Schlenkern /in die Höhe\ kann er sich zuweilen weh thun, da bklemmt ihm zwischen dn Schultern
nie schweißige Füße
nicht leicht verkälten.
früh, Mittags ud A[bend]. Schnaps /mit Essen\ 1 [Unze]\
eine Kanne \reicht/ acht Tage
Gr[a]ph[i]t[es]. auch allest. [A]mbr[a].
『...』 16, 16 №1 [Sulphur]/100 8 [Aurum] 4, 1 ½ [Reichsthaler]

Lieberecht(in) (ID_P 1390)

Alter: 65 Jahre

Herkunft: Kermigk

Erstkonsultation in D25: 17.01.1823 (S. 138)

Beschwerden: Fieber, Atemnot, Bruststechen

Verordnung in EK: 12, 1 Hepar sulphuris 4 Belladonna

Kommentar: In der zweiten Konsultation berichtet die Patientin, dass das Herzstechen zurückgegangen ist. Sie hat aber einen Spulwurm erbrochen und danach einen Durchfall (*wie Wasser oder Urin*) gehabt. Hahnemann gibt ihr Capsicum. In der dritten und letzten Konsultation in D25 bekommt sie eine Serie mit Nitricum acidum und flores sulphuris.

Transkription der EK:

liegt schon seit Sonntag

zuerst Frost

ud gleich drauf dann stechen im Schulterblatte, was herum vor in die Brust

ud ins scrob[icul]. zog

ud zugleich arge Hitze immer überall zu fühlen

Vormitternacht stärker als Nachmitternacht

hat auch etwas Schlaf N[ach]Mitternacht

morgen ud Mittag fängt die Hitze wieder ↗ an

Jetzt sich Stechen etwas gelegt

ud hat etwas Husten ud Kurzäthmigkeit/ ehemal beides in \gewöhnlich/ gesunden Tagn nicht

viel Durst, Mund sehr trocken

Anfangs hartleibig, zulezt Flieder \gestern/ ud Chamillethee

↗ seit Montag duchfällig bis gestern Abend, kein K[opf]sch[merzen].

ehedem leicht Verhebung ud Staupe davon

bei der Hitze kein Schweiß 12 § N°1 Hep[ar sulphuris] o 4 Bell[adonna] 1.

Markthelper (ID_P 1452)

Alter: 42 Jahre

Beziehung: Markthelper bei C. Weisse

Erstkonsultation in D25: 09.06.1823 (S. 526)

Beschwerden: Gicht

Verordnung am 13.06.1823: 32, 3 Nux vomica 7 Graphites O

Kommentar: Der Patient erhält Nux vomica und Graphites in der zweiten und letzten Konsultation in D25.

In D26 bekommt der Patient am 21. Juli 1823 (S. 94) 32 Dosen, wobei in N°10 Sulphur III und in N°24 Nitricum acidum enthalten sind. Am 18. August 1823 (S. 183) scheint die Behandlung angeschlagen zu haben, da er über weniger Schmerzen berichtet. Fünf Tage später aber tritt eine erneute Verschlimmerung ein, weswegen ihm Hahnemann erneut 32 Dosen verordnet. In N°7 ist Flores sulphuris und N°17 Nitricum acidum. Der Patient konsultiert nicht wieder in D26.

Transkription der EK:

robust - leidet schon seit 22 Jahren an Gicht

der erste Anfall in seinem 20sten Jahre sehr heftig, mußte 4 Wochen im Bette seyn

nachher fast ununterbrochen Schmerzen in den Schultergelenken

seit zwei Jahren zog sich die Krankheit nach den Füßen, macht

Sch[merzen]. in den Ballen der gr[ößen]. Zehen, ud verhinderte ihn zu gehen, sobald die Füßen bei nassen

Wetter durch die Stiefeln feucht geworden waren. Auch zog sie sich ↗ an

nach den Händen, da Sch[merzen]. in den Gelenken ud Schwäche

beides am schlimmsten früh im Bette – in der Wärme/ soll genauen Bericht geben ud 3 [Reichsthaler] /beilegen

Marx, Ernst (ID_P 1391)

Alter: 32 Jahre

Beruf: Halbspanner

Herkunft: Groß Wülknitz

Erstkonsultation in D25: 07.05.1823 (S. 431–432)

Beschwerden: Entzündung von Zunge, Speicheldrüsen, Hodensack

Verordnung in EK: 9, 1 Sulphur Vo

Kommentar: Nach Sulphur verabreicht ihm Hahnemann Thuja XX, Nitricum acidum und erneut Sulphur Vo. Im Laufe der Behandlung bessern sich die Symptome an Backen, Zunge und Hals. In der fünften und letzten Konsultation in D25 berichtet der Patient, dass sein Hodensack heil ist.

Transkription der EK:

seit 10 Wochen hinten auf der Zunge \thut beim Schlingen wund weh/ eine laschen,,
artige Erhöhung, wie von Feigwarzengift, und \an/ dem r[echten]. Ausgange der Speicheldrüse zwischen
den hintersten Zähne auch solche Ungleichheiten, die schon schlimmer als jetzt waren ud beim
Kauen schmerzen
auf der Zunge thuts blos beim Schlingen weh, ist weiß
14 Tage vor Weihnachten zuerst wie Feigwarzen am After
die Nacht \frißts, juckts/ stichts ud brennts dran daß er nicht schlafen
kann, dabei kömmt die Vormitternacht eine Hitze in den Unterfuß, muß ihn blos machen
kam das Bette nicht dran leiden
An beiden Seiten der Stirne auch seit 9 Wochen Flecken gehabt (jetzt nur noch rothe Stelle, mit
kleine Schörfchen besetzt, wenn er sie abrieb, schrundete es – jücken thats nicht
am After muß er scheuern (frißt also) \es jückt ud sticht drin/ ud dann brennts, da sind erhabne Laschen, die am
meisten A[bend]. im Bette jücken, worauf es brennt ud näßt/ Er muß im Bette aufsitzten
Eben solche jückende Laschen am Hodensacke
vor 12, 13 Jahren ein Tripper ohne Feigwarzen
Im Kinn lange schon in der Kniekehle ud an dem Knieknorren Reißen zu stunden, am meisten in Bewegung
wie er was drauf schmierte, da kams in den Mund um Weihnachten
seit 7 Jahren auch jetzt hinderts ihn am Gehen, bes[onders]. A[bend]. ud im Kalten
diesen Winter am schlimmsten
15 9§ №1 [Sulphur] Vo Thuy ud Sep[ia] [Mercurius] /nächst. \drauf [Acidum nitricum]
8 [Groschen]

Marx(in) (ID_P 1392)

Beziehung: Frau von Ernst Marx
Einige Konsultation in D25: 07.05.1823 (S. 432)

Beschwerden: Hals

Verordnung: -

Transkription der EK:

 auch die Frau (6 Jahre verheirathet)
 nach der Ernte auch so im Halse ud 16 Wochen dran geklagt
 dann kams (4 Wochen ? drauf) an die Scham }
 ud auch an dem After}
 mit Bleiweiß bestrichen
 beim zu Stuhle gehen platzte es immer
 ud blutete
 wie platte Blasen, auch jetzt noch klagt sie
 am After ud im Halse
 Die Frau hats eher gehabt
 da kriegte das Kind \... der Säugling einen Ausschlage über ud über
 wie wundheit
 ud rothe Buckeln, die immer
 aufgingen, ud Blut ud Materie gab
 auf dem Kopfe nicht
 Frau hat lange
 schon Weißfluß das Kinn ward dann nach Brauchen
 krumm gezogen wie kontrakt ud Knie dick
 ging ein Absceß in der Kniekehle auf – ud da wards gut ud lernt a
 auch den After hatte es solche Laschen
 scheint weg zu seyn, da das Kind ein
 Brustkrankheit bekommen

Matthes (ID_P 1393)

Alter: 60 Jahre

Herkunft: Wulfen

Beziehung: Schwiegermutter des Dreschers Matthes

Einige Konsultation in D25: 05.01.1823 (S. 118)

Beschwerden: Übelkeit

Verordnung in EK: 6, 1 Bryonia

Transkription der EK:

 seit 14 Tagenn bettlägerig, sitzt im Bette
 immer so übel, bricht sich auch – kann nichts raufbringen, ißt nichts
 können es nicht nunter
 bringen übeln Geschmacks /wegen/
 heute wollte sie Wasser, weils ihr nach Kofent so schlimm /werde/

viel Durst \Kofent/ - Stechen in scrob[icul]. /schreit, Stechen fast immer\ schon seit 4 Tagen
hat eine Zeit viel Hitze gehabt ud geschwitzt
seit zwei Tagen aber nicht – da ist sie kalt, klagt Frost
Urin nicht dunkel setzt etw[as]. weißlichen] Satz
im Kopfe ganz dämisch
seit zwei Tage kein Stuhl/ schläft mit unter, träumt auch oft,
alle Glieder thun ihr weh/ 6§ N°1 Bryon[ia] 1.
ärgerlich

Mendel, Philipp (ID_P 1394)

Alter: 43 Jahre

Herkunft: Dessau

Erstkonsultation in D25: 16.03.1823 (S. 276/7)

Beschwerden: Verdauungsbeschwerden, Schanker, Brustkrämpfe

Verordnung in EK: 12, 1 Aconitum, 2 Nux, 6 Hepar sulphuris, 16 Nitricum acidum 22 Graphites

Kommentar: In der Folge bekommt er „Cal.sol.“ und Sulphur. In der dritten und letzten Konsultation in D25 sind seine Verdauungsprobleme gelöst. Hahnemann verordnet ihm Sepia o/10000.

Transkription der EK:

leidet an der Luft
am schlimmsten diese Ostern 1 Jahr
von Jugend auf an schlechtr Verdauung gelitten, was jetzt sehr übergehend nimmt
nach Essen /gleich drücken\ ungeheueres Aufstoßen /nach Geschmack der Speise\ ud Soodbrennen/ am meisten N[ach].M[ittag].
zweimal in Karlsbad/ das erste Mal von Eisfeld wegen Doppelsehn des r[echten]. Auges.
ud wegen Harnbeschwerden wie jetzt noch
immer arges Pressen zum harnen, Urin geht nicht gleich – ud früh kann er ihn gar nicht lassen, wenn nicht
zugleich Stuhlgang mit geht
ud Druck auf dn Mastdarm dabei
Urin immer nur in Absätzen nie in gehörigen Strahle am Tage wenn er ihn läßt, doch immer die \Reitz/ Empf[indung]. als
gehe Stuhl mit
Urin tröpfelt auch noch hinterdrein, wenn er ihn schon gelassen
--- geht in der Nacht nicht unbewußt ab.
--- muß einige Mal zum Harnen die Nacht aufstehen
läßt viel Urin überhaupt, mehr als er trank
Zuweilenin ganzen dünnen Strahle
/ auch am Tage auf Pressen zum Harnen, ud doch kommen
nur ein Paar Tropfen, muß unverrichteter
weise weg gehen ud nach einiger Zeit wieder Harn
er ihn lassen
Brustkrämpfe zuweilen, nach einem Diätfehler, wars ihm vergeblich zum Aufstoßen reizt
zuerst ein Kitzel im Halse drauf Husten /eine Art Schlusen dann etwa 10, 12 Hustenstöße\ der ihm alle Luft /dann wohl Minuten ehe
er aufstoße
oft sprache so sauer, daß er keine 10 Wochen reden kann von Kruzäthmigkeit
stets \... Sch[merzen]. spannend quer über die Brust, verläßt ihn wenig/ auch äußerl[ich] schmerhaft
Getränke kann er nicht einschlürfen, muß es wie fangen
stets trockne Nase, ist als wenn es oft in der Nase den Odem hemmte, wie Verstopfung
--- trocknen Husten, den ganzen Tag / kommt selten Auswurf mit einer Art Schluckn
ud stets Schleim im Halse
ehedem nach Essen beim Aufstoßen
Erbrechen/ jetzt nicht /mehr\
fast immer Aufstoße ud Husten, doch engbrüstig im Sitzen, Gehen, Liegen, Stehen gleich/
taumelt oft von einer Seite zur andern, weiß nicht ob aus Schwäche oder Schwäche
steigt ihm oft Blut nach dm Kopfe, bekommt Hitze in den Backen, gegen A[bend]. am meisten
auch sonst oft.
Schlaf träumt stets, ängstl[ich]/ wacht auf ud schläft wieder
Handteller brennen sehr, im Sommer auch die Fußsohle
kann Hände ud Füße nicht im Bette / hat schon mitunter [Sulphur] /ud Digit[alis]\ bekommen v. D. Schwarz
Beine schlafen ihm am Tage sitzend ein
oft an den Schenkeln jähling ein Pochen handgroß, was ihm die ganze Nacht raubt vor \argen/ Sch[merzen].
\... schmerzts tactu wie Blutschwär /wohl 24 st[unden].\
im letzten Jahre kein Fließschnupfen
seit 8 Tagen Cacao/ seit ein Monat keine Arznei/ vor dm Jahre /Chanker vor\
seit 8, 14 Tage mitunter durchfällig/ Urin zuweilen mit rothem Satze
alle Mittage ¼ Flasche Franzwein seit ½ Jahre

oft Schmerz /tactu nicht\am unterm Zahnfleische /ein Ziehen empfinden\ bes[onders]. die Nacht selten Nießen
24/24\ №1 Acon[itum]¹ 2 Nux¹ 6 Hep[ar sulphuris] o 16 [Acidum nitricum]² /22 ♂... Gr[a]ph[i]t[es].¹ 4 [Dukaten] gegeben

Menins (ID_P 1395)

Andere Schreibweisen: Menis, Meninsen

Alter: 42 Jahre

Erstkonsultation in D25: 10.02.1823 (S. 181)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 6, 1 Sulphur/100

Kommentar: Die Behandlung in D25 läuft fünf Monate und ihre Beschwerden bessern sich. Sie bekommt mehrere Mittel hintereinander: Bryonia, Graphites, Belladonna, Hepar sulphuris, Pulsatilla, Sepia (zweimal: o und o/100), Solutio phosphorus, Thuja XX und c.s. Hahnemann markiert viele der nach den Mitteln entwickelten Symptome mit NB und hat sie in die entsprechende Literatur übernommen.

In D26 konsultiert die Patientin bis Oktober 1823. Da klagt sie über keine ihrer vorherigen Beschwerden, sondern nur über die zwei schmerzenden Geschwüre am Schienbein.

Von Juni bis Oktober werden ihr folgende Mittel verordnet: Phosphorus, Aconitum gerochen, Sepia o/10000, Flores sulphuris, Nitricum acidum, Stannum und Carbo vegetabilis.

Transkription der EK:

seit 14 Tage arges K[opf]sch[merzen]. manchmal am Tage, ud auch die Nacht, weckt sie
einen Tag am Tage mehr ud die Nacht weniger
ein andern den Tag weniger ud die Nacht mehr
im Hinterkopfe am meisten ist als wenn sie jemand bei dn Haaren raufte, ud schlägt
drin wie mit einem Hammer
Essen wohl| A[bend]. immer Frost, mußte sich hinlegen
läßt wieder ein Paar Tage nach ud kommt wieder
hier keinem gehabt, aber vor 4 Jahren \da wars tactu weh ud auch hämmern drin/ sehr arg, daß es ihr hören ud Sehen verging
ging gleich nach Weihnachten an ud wards vor Mitte des
Sommers nicht los
blieb gut bis vor 3 Jahren, da bekam sie von Fastnacht an bis Mitte Sommer
im Kreutze ud Rücken, durfte ud konnte nicht dran liegen, mußte
rum leufen, hatte auch keinen Schlaf, ud arge Angst dabei
wohl ¼ Jahr
{ drauf wie das aufhörte, eine Schwäche im Leibe wie Blutschwär, beim Auftreten Rücken Sch[merzen]. auch in der Brust
{ __ arge Schwäche in den Füßen, daß soe kein Gefühl in dn Füßen, Taubheit bis an die /Knöchel/
seit dem, an der Stelle \Stramm/ Reißen in Knieen, Nachts \zuweilen/ Zucken des Unterschenkels
zuweilen Anfälle
von Bangigkeit
mehr Abends
auch Anfälle von Traurigkeit
verdickung ud Erhöhung der Kneischeiben
ud bei dn Sch[merzen]. ein Knoll in derKniekehle \da spannts beim Gehen/, der nach Vergang der Sch[merzen]. vergeht
Knochenschwulst der beiden Schienbeine Hünerei groß – unschmerhaft.
auch jetzt zuweilen Taubheit der Füße beim Gehen fühlt sie den Tritt nicht.
ud doch eine so st[arke]. Empfindlichkeit dran, daß sie nicht dran röhren darf.
jetzt mit unter Ziehen in den Oberarme, darf ♂... /dann die Hände\ nicht unterm Bette lassen, dann ziehts /stärker\
sonst bekommt sie
Brennen in die Hände /ud Angst\
beim ersten Kinde stillen Periode gehabt
beim zweiten Kinde nicht Periode, doch weniger wohl ud muß doch die \Ob[er]/arme wohl zudecken
jetzt mitunter Uebelkeit zum Erbrechen, wenn sie hie ud da ♂... Sch[merzen]. hat.
nach dem Stillen nicht Periode bekommen ¼ Jahr lang/ kein Weißfluß jetzt/ ehedem wohl
jetzt Periode (eher zu spät) ordentl[iche] Zeit, ♂... die lezte wenig, die vorige mehr Blut, da wohler/ Dießmal ganz schwarz
vor 8 Tagen weg, also vor 12 Tagen
zieml[ich] alle Nächte ängstl[iche] Träume. | Eben nicht Verheben/ aber sehr leicht verkälten
Stuhl zieml[ich] alle Tage, wenn sie sich aber nicht wohl befindet nur 1 Tag um dn andern
Zunge etwas weiß belegt ud etw[as]. zerrissen
| in den Schwangerschaften
| Erbrechen bis zur Hälfte
Früh im Bette leicht Schweiß
hört zuweilen einige Zeit weg
viel Beschwerden ehe sie menstruirt ward, erst im 17th Jahre
als Kind Kopfausschlag
seitdem zuweilen Jücken ud Friesel in den verschiedenen Frühjahre, auch am ganzen Körper

zieml[ich] alle Jahre/ seit einige Jahre nicht
Schnupfen [...] /etwa alle Jahre einmal\, ud wenn sie ihm bekommt, hat sie ihn sehr stark
jetzt fast alle Tage Stuhl 6 § N°1 [Sulphur]/100 o bis die

Menins, Theodor (ID_P 1396)

Alter: 4 ½ Jahre

Beziehung: Sohn der Patientin Menins

Erstkonsultation in D25: 04.03.1823 (S. 247)

Beschwerden: Hautausschlag hinter dem Ohr

Verordnung in EK: 6, 1 Sulphur/100 o

Kommentar: Während der Behandlung entstehen weitere Symptome wie z.B. ein Daumenlauf oder Zähneknirschen. Außer Sulphur bekommt der Junge Hepar sulphuris, Nitricum acidum, Cina, Sepia und Belladonna.

In D26 konsultiert der Junge noch dreimal, wobei er die Serie Nitricum acidum – Sulphur- Nitricum acidum verordnet bekommt. In der letzten Konsultation im August 1823, sind die Ohren gut. Er erzählt nur einen Ausschlag an Brust und Stirn zu haben, und es schmerzt ihm etwas beim Harnen.

Transkription der EK:

*alle Jahre im Frühling böses äußeres Ohr ud beide zuweilen, Schorf dran ud dahinter
dieses Jahr auch Blüthen auf dem Rücken/ Rücken ud Ohr jückt sehr/ beinah so lange er auf der Welt ist
auch einige rothe Fleckn an der l[inken]. Backe/ auch auf dem l[inken]. Zeigefinger eine Blüthen
ud zwischen dm r[echten]. Daumen eine Narbe von langn Schwären
zuweilen Stechen im Mastdarm*

--- will der Urin nicht fortgehen, zuweilen trübt sich der Urin/

das Saure soll er meiden

im Schlafe erschrickt er zuweilen heftig

auch Nasenbluten gehabt

schwitzt am Kopfe sehr wenn er einschläft

r... selten ohne Appetit, Stuhl gewöhnlich ud wenn er fehlt Angst, Hitze ud arge Unruhe

gewöhnlich Schnupfen im r[echten]. Nasenloche

l[inke]. Nasenloche trocken 6, [Sulphur]/100 o hier

Mentzel, Eduard (ID_P 1397)

Alter: 26 Jahre

Beruf: Kandidat der Theologie

Herkunft: Neustadt bei Coburg

Erstkonsultation in D25: 14.12.1822 (S. 77)

Beschwerden: durch Onanie sehr geschwächt und abgemagert

Verordnung in EK: 32 1 Nux vomica, 2 flores sulphuris 13 Nitricum acidum 17 Hepar sulphuris

Kommentar: Der Patient erscheint insgesamt vier Mal in D25. Jedes Mal bekommt er Mittelserien, die in 32 Dosen bestehen. Die erste Serie, die dem Patienten verordnet wird, zeigt eine positivere Wirkung als die zweite (Nitricum acidum und Graphites). Die dritte Serie besteht aus Hepar sulphuris und Petroleum und die vierte aus Nux vomica und Sulphur V. In der letzten Konsultation berichtet der Patient, dass die Pollutionen abgenommen haben, ebenso wie die Diarrhoe. Hahnemann markiert mehrere Symptome mit NB.

Mentzel kommt weiterhin in D26 bis Ende Januar 1824. Er schickt Hahnemann periodisch seine täglichen Notierungen nach den Mitteleinnahmen. Meistens gibt Hahnemann ihm 36 Dosen, von denen einige Briefchen Arzneimittel enthalten. Im Juli bekommt er Sepia 0/10000. Im August wird ihm eine Serie mit Nitricum acidum und Sulphur in Abwechslung verschrieben. Die Mittel im Oktober sind Stannum, Phosphorus und Nitricum acidum, denen dann im Dezember Flores sulphuris_{bb} und Carbo vegetabilis folgen. Im Januar klagt er in seinem Bericht hauptsächlich über Eingenommenheit des Kopfs. Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie mit Nux vomica, Flores sulphuris und Nitricum acidum.

In D27 werden dem Patienten neben den regulären homöopathischen Mittel (Sepia, Phosphorus, Nux vomica, Graphites) auch ein Pflaster auf den Rücken verordnet.

Transkription der EK:

*in der Jugend bis ins 18 Jahr durch Onanie geschwächt – dann Curen mit Kaltbaden, kalt Waschen
mit Absud von baldrian Chamille u.s.w innerl[ich] China, Eisen, Pomeranzliqueur Abends pp
abgemagert, schlaffen Fleisches - sonst viel Pollution ud drauf kränker, jetzt alle 14 Tage, 3 Wochen
ud kräftiger drauf. Schläft viel, steht spät auf, ist dann nicht gestärkt, ist düster, unfreundlich
trägt schläfrig, abgespannt, besonders nach Tische*

*Vorzügl[ich] aber ist der Geist abgestumpft – bei feuchter Witterung kann er sich auf gewöhnl[iche] Namen ud Ausdrücke
nicht besinnen*

beim Essen ud Trinen verliert er Tropfen aus der Nase

Nach Frühkaffee oft Schneiden im Leibe, davon Kopf eingenommen, daß er nichts geistiges arbeiten kann

zu Durchfällen geneigt
ist nur religiös durch seine Leiden geworden, daher heiter
Verheiratung?
Körper sehr ausgetrocknet
(ehedem Oberschenkel oft ein plötzl[icher] Stich, jetzt nicht mehr
Weniger Aufstoßen als ehemal
Zuweilen bei ... anhaltendem Sitzen ein Stoß
Haare fallen ihm zu manchen Zeiten sehr aus, wachsen aber auch wieder
die Zähne sind ganz faul und früh mit Unreinigkeiten überzogen
Von Blähungen sehr geplagt, davon Sch[merzen]. im Unterleib, drauf leicht Stuhlgang
In dem (innern?) Augenwinkel weiße Knoten, die aber auch sonst noch größer waren, auch weniger Augenbutter
Kann doch zieml[ich] weit gehen 32 №1 Nux 1o 3 fls 2o 13 [Acidum nitricum] 17 Hep[ar sulphuris] o
hat 1 [Dukate] für die Mühe geschickt

Nachtigall(in) ID_P 1398

Alter: 50 Jahre

Erstkonsultation in D25: 08.12.1822 (S. 60)

Beschwerden: starke Schmerzen, Knollen auf dem Kopf

Verordnung in EK: *Flores sulphuris*

Kommentar: Nach Sulphur bekommt die Patientin zuerst Graphites und dann Nitricum acidum. Nach letzterem Mittel hat sie sehr starke Schmerzen, worauf ihr Hahnemann Spongia gibt. Danach bekommt sie Aconitum wegen Ärger und Schreck, Petroleum und anschließend Hepar sulphuris. In der letzten Konsultation in D25 notiert Hahnemann: *ward nach Aconitum und 6 Tage drauf nach Petroleum besser, aber nach dessen 14 tägigen Gebrauch wies schon hübsch davon war vollends von Hepar sulphuris hergestellt.*

Transkription der EK:

im Kopfe Knollen auf dem Kopfe, schmerzt wie Zangenkneipen, \oder/ wie ein Schlag
pulsirt beim Anfühlen
glaubt von Schreck und Verdruß
seit 1 Monate Sch[merzen]. im r[echten]. Kiefergelenke) zuletzt im Zahne wie Rucke, als wollte es
den Zahn rausreißen
dagegen Kamillensäckchen und eau
beim Kauen und Lautsprechen auf der r[echten]. Kopfseite Zangenkneipen
beim Sprechen und Kauen war Sch[merzen]. im Zahne
vor 4,5 Jahren auch fast so
ehedem blos Ziehen in den Gliedern
soll nur 1 Monat herseyen
daß sie diesen Sch[merz]. hat.
Wenn sie kalt wird, ists mit den Sch[merzen]. schlimmer
Bitterkeit im Munde zuweilen jetzt
zuweilen in der Nacht im Bette Wadenklamm
alle Jahre einmal st[arke]. Schnupfen
doch warme Füße
diese Nacht leidl[ich] geschlafen Sch[merzen]. Ließen um 12 U[hr]. nach
Appetit erträgl[ich] und Stuhl/ konnte sich sonst /leicht den Kopf verkälten\| Zunge sehr zerrißen, gilblich weiß belegt
von dem Verdrüsse Feuchtigkeit hinter
den Ohren reißend
| Stuhl tägl[ich].
Seit 2 Jahren Brillen, zuweilen ohne Brille besser sehn
7§ №1 hier fls 2o
ging gut

Naumann (ID_P 1399)

Alter: 11 Jahre alt

Herkunft: Bisdorf

Beziehung: Tochter von Naumann

Erstkonsultation in D25: 30.04.1823 (S. 407)

Beschwerden: Taubhörig

Verordnung: 8 Sulphur V

Kommentar: Nach Sulphur bekommt das Kind noch Manganum und Sepia /10000. Auch wird es einmal mit 3

elektrischen Schlägen behandelt. An ihrer Taubhörigkeit hat sich nicht viel geändert, aber die Ohren sind sauberer. In D26 konsultiert sie insgesamt 20 Mal. Hahnemann verordnet zweimal Südpol, was aber keine Wirkung zeigt. Sie bekommt mehrmals Sulphur in verschiedenen Potenzen und außerdem Phosphorus, Nitricum acidum (zwei Mal), Stannum, Arsenicum (zwei Mal), Carbo vegetabilis (zweimal hintereinander), Causticum und Nux vomica.

In der letzten Konsultation in D26 (27.02.24: S. 704) wird Hahnemann berichtet, dass sie zwischen Dezember und Februar die Masern gehabt hat. Auf dem rechten Ohr hört sie weiterhin nichts, auf dem linken *4,5 Zoll nur weit, was vor den Masern noch einmal so weit war*.

In D27 sind drei Konsultationen zu finden. Das Hörvermögen auf dem linken Ohr hat sich gebessert. Auf dem rechten Ohr hingegen hat sich nichts getan.

Transkription der EK:

*wohl 7, 8 Jahre taubhörig
da war sie krank bekam ein Beule unterm Ohr
ging von selbst auf
hört doch auf dem [linken]. Ohr die kl[eine] Uhr 1 Zoll weit
kein Geräusch drin, kein Sch[merzen].
r[echte]. Ohr ganz taub, ud kein Schmalz drin
träumt alle Nächte
oft Schnupfen, will nicht Eingeschlafenheit gehabt haben
Zunge gut heute [Sulphur] V 1, 8§ 8 [Groschen]*

Naumann, Ottile (ID_P 1400)

Alter: 2 1/4

Herkunft: Scheiter

Beziehung: Tochter der Pastorfrau Naumann

Erstkonsultation in D25: 21.01.1823 (S. 148)

Beschwerden: Husten

Verordnung: 6, 1 Belladonna 2 flores sulphuris

Kommentar: Nach der ersten Verordnung geht es dem Kind besser. Sie wird erst gegen Ende April wieder vorgestellt wegen Husten und Verstopfung. Hahnemann verordnet Cina und flores sulphuris danach Camphora und ein

Wasserklystir, was sie aber nicht benutzt. Danach bekommt sie noch Hepar sulphuris und es scheint ihr gut zu gehen, wie die Mutter in späteren eigenen Konsultationen berichtet.

In D26 kommt sie im September und Hahnemann verschreibt ihr eine Serie mit Sulphur-Nitricum acidum-Sulphur. Danach konsultiert sie nicht bis Januar 1824, wo sie anfänglich einen Schnupfen hat und Hahnemann ihr Aconitum gibt. Es stellt sich danach heraus, dass es sich um Masern handelt, die auch schon ihre Schwester erleidet. Ebenso wie ihrer Schwester Pauline verordnet er ihr dann *Coffea cruda*.

In D27 finden sich zwei Konsultationen.

Transkription der EK:

*Blähungsversetzung, fängt an über dn Leib zu schreien, kann dann
nicht gut Wasser lassen (sonst auch schon)
diese Nacht wollte in 3,4 Malen kein Wasser gehen, schrie dann ud ging nicht
auch argen Schnupfen und Husten, Halsdrüsen angeschwollen kann nicht gut schlügen
seit 2 Tagen sehr wenig gegessen, wenn die Sch[merzen]. vorbei sind, sit sie munter
gestern ein Durchfallstuhl, vorher ein Tag nicht, ud heute auch nicht
17^o 18^o klagte sie Frostm Sonntag schwitzte sie sehr
Leibweh ud Kopfweh in der Stirne 6 №1 Bell[adonna].¹ 2 fls²*

Nicolain (ID_P 1401)

Alter: 21 Jahre

Beruf: Bedienstete

Herkunft: Lea

Einige Konsultation in D25: 19.11.1822 (S. 12)

Beschwerden: Schmerzen am ganzen Körper

Verordnung in EK: 8 altern №1 flores sulphuris 4 Nitricum acidum 7 Petroleum

Transkription der EK:

*nun aus dem Dienste von Boissin, jetzt in Lea (3 st[unden].)
klagt alles reißt im Rücken, drückt auf der Brust
schon lange zuweilen vergangen, jetzt sehr arg, auch in dn Beinen (nicht dick
seit ½ Jahre Monatzeit weg/ sehr blaß/ blasser Urin
glaubt von Tanzen / Atem fehlt sehr, kein dicker Leib
kalte Beine*

*Stuhl doch/ in der Nacht sitzt sie viel sich zu erleichtern, hat keine Ruhe
nicht viel Appetit, brennt ihr /von\ Reißen zum Halse 8 altern Nº1 fls 4o 4 [Acidum nitricum]. 2o 7 p[e]tr[o]l[eum]. 2o*

Parke (ID_P 1402)

Andere Schreibweise: Bhark

Alter: 23 Jahre

Beziehung: Compagnon von Jos. Thomson

Erstkonsultation in D25: 04.01.1823 (S. 119)

Beschwerden: Hauausschlag, Niedergeschlagenheit, Schanker

Verordnung in EK: 24, 1 flores sulphuris 12 Graphites

Kommentar: Insgesamt konsultiert der Patient viermal in D25. In der dritten Konsultation werden ihm Nitricum acidum und Petroleum verschrieben. Dem Patienten geht es etwas wohler.

Transkription der EK:

/Bhark /Parke\ Compagnon von Jos. Thomson (23) hat Ausschlag auf der r[echten]. Stirne, am linken

Halse auf der l[inken]. Schulter roth

Hitze im Körper oft, bes[onders]. Hände

oft Niedergeschlagenheit alle 2,3,4 Wochen, nicht länger als 5,6 Tage

denkt über seine Krankheit kummervoll nach.

wenig Träume schläft

Stuhl gut regelmäßig

sehr arges Nießen

sehr oft Schnupfen, zuweilen etwas Husten

viel Schleim im Halse, den er durch Kotzen ud Raksen

fühlt sich zuweilen ganz matt in Armen ud Beine

nicht Eingeschlafenheit, nicht Klamm

vor 13 Monaten ein Schanker \hat 3 Monate dran Quecksilber genommen/, vorher auch schon einen/ vor dem letzten Schanker ein Tripper

der als Nachtripper

blieb bis vor 4 Monate

wohl 3 Jahre her der Ausschlag vor dem Jahre stärker als jetzt

nicht zu Schweiße gereizt

alle Morgen Erektion, nicht Pollution

Appetit gut

hat schon einige Zeit lang keine Arznei genommen

blaß weiße Zunge

wenn er kein Abendbrot /sonst so betäubt früh. \ gegessen hat, früh reinen Geschmack, kein Aufstoßen

früh Milch - selten Kaffee

täglich ¼ Flasche Wein, will ihn mit Wasser mischen

Urin geht ohne Schmerzen

zuweilen Jücken im Mittelfleische

Blähungsabgang von sehr übeln Gerüche, auch am Tage

zuweilen ein Kollern im Leibe

24§ Nº1 fls 2o 12 Gr[a]ph[i]t[es].²

Pauling (ID_P 1403)

Alter: 36 Jahre

Herkunft: Preknitz bei Kernigk

Erstkonsultation in D25: 18.11.1822 (S. 7)

Beschwerden: Unterleibsschmerzen die hoch und in den Rücken ziehen, Erbrechen

Verordnung in EK: 8,8 hier Nux vomica 2 Graphites

Kommentar: Nach der ersten Verordnung schmeckt dem Patienten das Essen wieder. Auch hat er wieder Lust auf Tabak.

In der zweiten und letzten Konsultation in D25 verordnet ihm Hahnemann Nitricum acidum und Petroleum.

Der Patient erscheint noch einmal in D26 (29.09.23: S. 312), da seine alten Beschwerden wieder schlimmer zurückgekommen sind. Hahnemann verordnet ihm Sulphur.

In D27 erscheint der Patient erneut wegen seinen Unterleibsbeschwerden. Hahnemann verordnet ihm flores sulphuris und ein Pflaster mit Weichpech.

Transkription der EK:

drückt so im Unterbauche \seit 4 Tagen/ ud geht dann in die Höhe \ud dann Aufstoßen/ /ud im Rücken

etwa 3 stunden]. nach Tische
ganz nüchtern eben nicht
übler Geschmack, steigt wie Rettig, schon über 14 Tage, Brech ud Laxirmittel vergeblich[ich]
kein Appetit jetzt zu Rauchtabak
kein rechten]. Stuhlgang ist zu hart
hat sich auch von selbst gebrochen /kommt Saures mit\ in diesen 14 Tagen
vor 4 Jahren eben diese Krankheit gehabt, auch im Herbste
___ kann sich leicht verheben, dann thut ihm im Rücken weh
vor 3 Wochen geärgert, drauf Bier getrunken den andern Tag gebrochen
___ leicht verkältet, wird unwohl drauf (so artlich
Schlaf doch gut die Nächte, doch ängstliche Träume
Zunge etwas bläulich
Essen könnte er, aber die Speisen schmecken ihm nicht
Schnupfen ↗... lange nicht.
leicht Schweiß am Tage ud die Nacht
Brantwein zuwider.
matt 8/8 hier №1 Nux 2o ↗... 2 Gr[a]ph[i]t[es]. 2o

Perl (ID_P 1404)

Andere Schreibweise: Perle

Beziehung: Frau von Oberförster Perl, zwei Kinder

Erstkonsultation in D25: 22.03.1823 (S. 298)

Beschwerden: Schwangerschaft mit Ohnmachten

Verordnung in EK: 8, 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: Die Patientin ist in der Erstkonsultation im sechsten Monat schwanger. Sie klagt anfänglich über Kopfschmerzen, aber da sie weg sind als die Mittel ankommen, nimmt sie die erste Verordnung nicht, wie sie in der zweiten Konsultation 7 Tage später berichtet. Sie kommt dann wegen Übelkeit und Ohnmachten. Hahnemann gibt ihr aber nichts bis Juni, wo sie weiterhin an Ohnmachten und Krämpfen, die sie schon in den vorherigen Schwangerschaften hatte, leidet. Er verordnet ihr Sepia o/10000.

Am 27. Juni 1823 (D26: S. 33) notiert Hahnemann: *am dn 20ⁿ glücklich mit einem Sohn nieder ud befand sich wohl, hatte sehr viel Milch ud geringe Warzen, mußte ein Hörnchen zum Saugen anlegen.* Sie kommt, weil sie nach einem Schreck Fieber bekommen hat. Hahnemann gibt ihr Hepar sulphuris was ihr gut hilft. Danach wird sie erst wieder im Dezember vermerkt. Ihr geht es außer einer Verstopfung gut. Hahnemann verordnet ihr eine Serie mit Nux vomica und Fores sulphuris.

In D27 konsultiert sie dreimal, wobei sie zuerst Sepia /100 und danach Carbo vegetabilis bekommt.

Transkription der EK:

im 6 Monat schwanger, ehemal Lehnferts Trank getrunken, leidet an Kopfschmerzen. 85 ↗... №1 Nux¹ 2 fls¹ nächst acitonitum]. Nux ud [Sulphur] III

Perl (ID_P 1405)

Beruf: Oberförster

Beziehung: verheiratet, Frau ist schwanger, 2 Kinder

Einige Konsultationen in D25: 06.06.1823 (S. 515)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: -

Transkription der EK:

zuweilen ein ↗... jückendes Blüthchen in der Hand oder auf den Fingern, zuweilen in ¼ Jahre nicht ud dann wieder

von verkältet zuweilen

Peters (ID_P 1406)

Alter: 38 Jahre

Beruf: Stellmacher

Herkunft: Kermigk

Beziehung: verheiratet

Erstkonsultation in D25: 14.12.1822 (S. 76)

Beschwerden: Halsentzündung

Verordnung in EK: Bryonia

Kommentar: Für die Halsentzündung soll der Patient neben Bryonia Fliedertee trinken und mit Chamillentee gurgeln. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 ist es nur gering besser mit dem Hals, weshalb ihm Hahnemann Belladonna verordnet.

Transkription der EK:

*Stellmacher in Kermigk (38) beweibt
dn 10ⁿ krank geworden, böser Hals \liegt/, sticht auf der l[inke]. Seite wenn er schluckt
kein Appetit, schmeckt nicht Kaffee noch Tabak
immer \etwas/Schweiß, doch kein Durst
glaubt von Verkältung
ist etwas dick der Hals auf der l[inke]. Seite
hat Stuhl
vor 5 Jahren auch einen solchen bösen Hals.
kein Schlaf, wohl müde, aber kann nicht schlafen
Zunge weiß
klagt
Urin mit vielen weißem Satz
wenn er sich entblößt friert
Γ... Fliederthee 3,4 Mal tägl[ich]. ud mit Chamillenthee gurgeln 6§ №3 Br[yonia]*

Pietzsch, J.A. (ID_P 1407)

Beruf: Commerzienrath

Herkunft: Altenburg

Beziehung: verheiratet, gesunde Frau und Kinder

Erstkonsultation in D25: 26.03.1823 (S. 310-312)

Beschwerden: Lähmung im Arm, Schleimauswurf usw.

Verordnung in EK: *Phosphorus*

Kommentar: In der ersten Konsultation schreibt Hahnemann: (*sollte vor 4 Jahren schon zu mir*). Ob er damals ihn konsultierte oder ob es nur ein Vorhaben geblieben ist, müsste in D18 gesucht werden.

Hahnemann notiert, dass er zuerst 24 Tage Phosphorus wirken lassen möchte. Aber es steht nicht fest, ob er es ihm wirklich gegeben hat, da in der nächsten Konsultation nichts über die Wirkung des Mittels erwähnt wird. Der Patient schickt Hahnemann lange Briefe, erst über seine derzeitigen Beschwerden und Vorgeschichte, und danach über die Reaktion auf die Mittel. In der zweiten Konsultation verschreibt ihm Hahnemann eine Serie mit Aconitum, Nux vomica und Sulphur IIlo. In der vierten und letzten Konsultation in D25 bekommt er Aurum.

In D26 schickt der Patient Hahnemann weiterhin lange Berichte über sein Befinden. Im Ganzen scheint es ihm auch besser zu gehen, aber mit seinem gelähmten Arm tut sich nichts. Diesbezüglich äußert sich der Patient am 17. Dezember 1823 (S. 528): *aber der Arm bleibt wie er war krank ud sein Hoffen für ihn bleibt schwach*. Von Juli 1823 bis Februar 1824 bekommt er folgende Mittel: Phosphorus, Flores sulphuris (bb,bbb), Nitricum acidum, Hepar sulphuris, Stannum, Sepia o/100, Carbo vegetabilis, Rhus toxicodendron und Nux vomica, letzteres extra wenn es ihm schlechter geht.

In D27 konsultiert der Patient jeden Monat mindestens einmal.

Transkription der EK:

(sollte vor 4 Jahren schon zu mir)

cont. v. 1 April

sieht blaß

ud erdfahl

ist mager

will wissen ob ich ihm überhaupt in die Kur nehmen wolle, was nothwendig eine auf Wahrscheinlichkeit begründete Hoffnung \zu helfen/ voraussetzen, ud ob sich diese auf das generelle Befinden beschränke oder auch auf die partielle Lähmung des Armes ausdehnen dürfte – will herkommen.

Befinden bis zu Ende vorigen Jahres

_glaubt in seiner Jugend verweicht worden zu seyn/ hatte die Menschenpocken in der Jugend ud viele Narben die eine Schwäche des l[inke]. Ohres hinterließ

ein Rauschen hört seine Uhr nur 2 ½ Zoll

Er soll 5 jährig die Rose auf der Lunge (?) gehabt haben.

Schon im 8ⁿ Jahre oft Kopfweh ud Uebelkeiten, mußte viel zu Brechen einnehmen/ in altern Jahren kam es selten ud nur mit gr. Anstrengung zum Erbrechen

P[e]tr[oleum].

Γ... Von jeher viel Schleim ausgeworfen (durch Rahksen?) Kotzen, ohne Anstrengung

seit dem 8ⁿ Jahre keine Krankheit mit Bettlägerigkeit über 3 Tagen

Eben nicht ausgeschweift, keine venerische Krankheit gehabt

im 21 sten Jahre sich einen bösen Husten ertanzt ud vertrieben. Aber ihn hartnäckiger wieder bekommen im 30sten Jahre

der bittere ud stärkenden \Magen/Mittel wich

seit dm 19^r Jahre immer in der Schreibstube, aber durch Reiten ud jährl[ich] kl[eine]. Reisen sich wieder ausgebessert

verheiratet im 28sten Jahre – gesunde Frau ud gesunde Kinder

von 1810 – 1814 viel an Hypochondrie gelitten (von Carlsbad weg)

— Noch jetzt tritt bisweilen trübe Stimmung ein, dann aber ists Vorbedeutung oder Folge seines alten Uebels
aber Muth ud Lebenslust bald zurück

1815 das letzte Mal in Carlsbad, dann aber im November kleine Brustübel (vielleicht davon!) ward misstrauisch /gegen Carlsbad\

— seitdem kömmt ein nicht seltnes Auswerfen von kleinen zähen, weiß grauen Schleimklümpchen immer wieder

die er unendlich faßt

1816 nur einmal Schleimhämorrhoiden; es ging etwa ½ Tasse sehr heller, zäher, gallertartiger Schleim unver,,
mischt fort

— später ud noch geht durch Nase ud Mund bisweilen solcher Schleim ab

— Kann fast kein Getränk vertragen, nur frisches Wasser etwa 2 Gläser

Wein verstimmt ihn mehr als daß er ihn fröhlich macht

Bier erzeugt ihm in der Regel stets Gährung

— Kaffee wirkt bei ihm stets mit den Stuhl/ er liebt ihn, aber nur tägl[ich]. 3 Tassen, nicht starken

Gr[a]ph[i]t[es].

— sehr oft ud anhaltend Durchfall ud selten sind die 1,2 Stühle tägl[ich]. ohne Gährung / nie Verstopfng
Gr[a]ph[i]t[es]. P[e]tr[oleum].

Fortwährendes Aufstoßen, Uebelseyn ud K[opf]sch[merzen]. in kranken Tagen/ in neuern Zeiten weniger
am meisten in den Jahren 1819 ud 1820

jetzt in bestimmten Perioden, die so beschaffen sind:

Anfall

{ die beiden letzten Tage vor dem Erscheinen zeigt sich viel Eßlust, ud den letzten Tag gewöhnl[ich]

{ eine Heiterkeit ud Klarheit des Geistes, ud Kräfte. Je auffallender diese sind, desto sicherer

{ ist der Antritt des Uebels. Träumt dann sehr lebhaft, früh erinnerliche Träume, dann ist aber

{ auch schon dumpfer K[opf]sch[merzen]., Uebelbehagen, Laßheit ud Aufstoßen vorhanden. Von Stunde zu Stunde nimmt

{ alles dieß zu ud die Schwäche wird so groß, daß er weder sitzen noch liegen noch gehen kann (muß mehr knien)

{ ? __ ud nimmt ein Krampfklystier /Chamille\ was die Blähungen auf den richtigen Weg leitet ud Gährungstoff, Flocken ud Schleim
herausbringt

Drauf 24 bis 35 stündigs Fasten, Ruhe ud t...†

Schlaf stellen das gute Befinden in 45 st[unden]. wieder her

Kopf Sch[merzen]. ud Uebelkeit währen etwa 16 . 20 st[unden].

Im Anfalle schlägt keine Arznei an/ Hunger vorher mindert \blos/ das Uebel

Im Anfalle wird seine sonst gesunde Gesichtsfarbe erdfahl, (gelblich?) die Augen matt, Lippen weiß,

Hande ganz kalt – bei wiederkehrender Wärme läßt auch der innere Krampf noch

Puls ist matt ud krampfige, aber nie fieberhaft.

— Muß immer Diät halten ud alle Erkältung vermeiden (trägt Wolle) / doch nützt ihm zuweilen eine Speise oder
Getränk, die ihm zu anderer Zeit schädlich ist.

Anfangs 1817 ward er plötzlich von einem Zittern der r[echten]. Hand befallen (beschrieben Anzeiger d. D. 1822, 7 Jan[uar]. №5

Arm ud Hand haben für schwere Verrichtungen Kraft, aber feine Arbeiten ud Schreiben kann die Hand nicht

verrichten. Dieß nahm im Laufe der Zeit zu. Nur mit gr[ößer]. Anstrengung, bei verschiedentlich

veränderten Tagen des Arms konnte etwa 2 Jahre lang des Schreiben erzwungen wurden, was

sich aber nur nothdürftigen Zeichnung ds Namens beschränkte. Dabei drehet sich die Hand immer

mehr von innen nach aussen ud die Finger, welche die Feder fest halten sollte, bleiben nicht

ruhig an ihr liegen. Bei der Drehung wird das Handgelenk unwillkürlich etwas gehoben,

so daß die Feder nicht aufs Papier gesetzt werden kann

Wahrscheinlich in Folge jener Anstrengung fand sich später auch ein unwillkürliche Anziehn des
Ellbogens nach der r[echten]. Seite hin ein – daher eine gezwungene Bewegung ds Oberarms

Kein Sch[merz]. drin je, wohl aber bei geringer Anstrengung, die leidende Muskeln nach Willkür zu bewegen
ein Gefühl des Unvermögens, das nahe an Sch[merzen]. gränzt| Weiß jetzt nicht, obs ein Schulterblatte, dem

Oberarme, Ellbogen, der Hand oder den Fingern liege

Dagegen Einreibungen aller Art, animalisch, vegetabilische ud künstl[iche] Bäder, Neudorf, Toplitz ud Pyrmont
innerl[ich] ud äußerl[ich], als Bad ud Douche, Räucherungen, trockne ud blutige Schröpfköpfe, Brennen mit heißen

Wasserdampfe, Einwickelungen des Armes, elektrisches Funkenziehn, mineralische ud animalisches

Magnetism, alles ohne Erfolg. | Zwar zuweilen Zeiten wo es besser zu werden schien z. B. bei Anfang
eines neuen Mittels, so war die Besserung doch nur von kurzer Dauer

Gram darüber drückte ihn minder, so daß er die Zeit leidender gewesen ist, als er ausserdem
gewesen seyn dürfte.

Seit beinahe drei Jahren nur noch die Firma geschrieben, aber auch dieß geschieht nur mit An,,
strengung| der linken Hand hat er zwar einige Fertigkeit abgedrungen, bleibt aber zu langsam

Neudorf 1818, Pyrmont ud Töplitz 1819 haben ihm alle 3 augenscheinl[ich] geschadet ud nachdem er
sonst vielerlei durch Aerzte vergeb[ich]. gebraucht ist er zieml[ich] muthlos geworden.

von D. Robbi vorigen Juny ud July 3 Wochen lang behandelt (\14 Tage tägl[ich]. also 28 q/ gab Toxic. innerl[ich] ud äußerl[ich]
Phosphoreinreibung \bis die stark/

Trank auf 3 Wochen in Leipzig das künstl[iche] Carlsbad, 3 – 5 Becher Neubrunn | Nahm 10 – 12 Schwefelbäder
__ die drei letzten Wochen tägl[ich]. 2 Mal elektrisiert /Schläge zieml[ich] stark\ (lahme Arme bekam jedesmal 60 kleine Schläge)
diese Procedur schien, wenn gleich sehr wenig auf die Hand, aber doch auf die krankh[afte] Bewegung des
? __ Oberarms nützlich zu wirken. Er hat sie daher noch 6 Wochen genau fortgesetzt. Die geringe
Besserung ist geblieben / mit dem Schreiben aber gehts fortwährend schlecht, obschon einen Tag
vor den andern auffallend schlechter oder besser.
__ Seit einiger Zeit aber ist sein übriges Befinden ganz besonders schlecht gewesen, daher
hat aus Sorglichkeit daß der Phosphor ud die Elektrisität Theil dran haben möchten, ausgesetzt
gedenk aber wieder damit anzufangen.
__ Schlaf fest, aber fast nie ohne Träume \gewöhnl[ich] nicht ängstliche auch zuweilen Albträumen, auch Stöße/, jedoch ohne
Schweiß
? Der Auswurf sehr häufig, bisweilen gilblich, öfterer weißgrau ud sehr zäh. Er wird ohne Sch[merzen].
ausgestoßen, doch dabei Empf[indung]. als komme er aus den Lungen
Sprache ist kräftig/ Andrang des Bluts nach Magen, Kopf ud Herz
beim Gehen ud Reiten fehlt ihm nicht an Luft.
__ Er wird aber doch leicht erschöpft. Immer denkt er Brustkrankheit zu haben
Zunge fast immer, oft sehr, belegt
beim Erwachen Kopf fast stets düster ud schwer, nach ¼ st[unde]. aber ud 1 Tasse schwarzen Kaffee wird es gut
wenn ↗... ↘ anders nicht kranke Tage bleiben
davon er in dummeren Zeiten oft mehr in einer Woche gehabt hat,
die sich wie beschrieben, aber minder stark als sonst verhielten,
wo sie etwas seltner waren
tägl[ich]. zwei Stühle mehr breitartig, oft flüssig
kamen sie häufiger in kranken Tagen, so haben sie auf Augenblicke seine Leiden
Gährung im Unterleibe heiße Luft (Aufstoßen?) erzeugen Trübsinn ud jene genannten Uebel, je
je nachdem sie heftig sind.
Appetit nicht ganz schlecht, draf nicht wagen ihn ganz zu befriedigen
Neigung zu Schlaf jetzt oft ud viel, was früher selten war
Früh Brustauswurf zähe, kleisterig
gelb oder weiß
wie Aufräuspern
Geschlechtstrieb hat sich auffallend vermindert
Nachtrag seit Ende vorigen Jahres
die letzte Hälfte des Jenners ud die ersten des Februar hat ihm am meisten zugesetzt
Kleine Unbäßlichkeiten hören nicht auf/ doch haben sie ihn selten von dn Berufsgeschäften abgezogen
schwache Verdauung, ungeregelte Absonderung der Galle, unmäßige Schleimerzeugung mit
Aufstoßen, Uebelkeit, Kopf, ud Augenhöhenschmerz, Trübsinn, allgemeine Hinfälligkeit
Beengung der Brust – was sich durch Schleimabgang durch Stuhl ud Hals lösen muß
bildet sich bald Lungen,, Schleim,, oder Luftröhrenschwindsucht ein
Sein rechter Arm ist eben schlechter als besser geworden
verändertes Wetter mach zwar nicht ↗... ↘ Sch[merzen]. aber (?) mehr Unbeholfenheit ud Unvermögen
zum Schreiben
Kraft im Arme zwar wegen Uebungsmangel nicht mehr die als vor 10, 20 Jahren
aber immer noch für seinen kleinen, mageren Körper stark
soll erst 24 Tage etwas ph
haben dann N[ux]. [Sulphur] III ud Gr[a]ph[i]t[es].

Pöhlmann (ID_P 1408)

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Reppigau

Beziehung: verheiratet, 1 Kind

Erstkonsultation in D25: 13.05.1823 (S. 445)

Beschwerden: Schwindel, Übelkeit und Erbrechen

Verordnung: 7,7 1 Nux vomica 3 Sulphur V_o

Kommentar: Der Patient erscheint drei Mal in D25. In der dritten Konsultation berichtet er, dass Schwindel und Übelkeit vollkommen verschwunden sind. Hahnemann verschreibt ihm dann Sepia o/10000.

Transkription der EK:

\blos/ dieses Frühjahr \seit 6, 8 Wochen/ Kopf so schwindelig \wird ihm warm/ im Gehen \im Freien ud bei der Arbeit/ wie um den
Ring, wird
gezwungen sich zu setzen
bis 10 – 15 Minuten so däuselig
beim Erbrechen ist am schlimmsten, stellt dann der Appetit
kömmt nicht zum Erbrechen kaum ¼ st[unden].
kömmt aber Brechen, so dauert 1, 2 Stunden – dann wieder gut

hebt mehrmal, kömmt bittres heraus
2 Jahre verheirathet
wird ihm so übel, oft auch Erbrechen
zu irgend einer Zeit des Tags
manche Wochen gar nicht
in diesen Frühling etwa 5,6 Mal
Nasenbluten sonst oft
Schlaf sonst mit vielen Aufwachen, jetzt sehr fest bei der Ackerarbeit
nicht alle Nächte Träume
trinkt manche Wochen kein Branntwein
ärgert sich blos innerl[ich] Zunge zieml[ich] weiß
nicht alle Tage Kaffee, wird ihm übel davon, soll ihm die Woche über lassen | Hände ud Füße sind immer kalt ohne /zu frieren/ schwitzt sehr leicht /ud mehr als andre/ – kann nicht viel Hitze vertragn, wohl aber Kälte bei der Arbeit/ auch die Nacht schwitzt er
ud mehr als Andre
oft über ud über – wenigstens alle Wochen einmal
7, 7 r... N°1 Nux² 3 [Sulphur] V_o 18 [Groschen]

Punge (ID_P 1409)

Alter: 12 ½

Herkunft: Zeindorf bei Radegast

Beziehung: Tochter des Stellmachers Punge

Einige Konsultation in D25: 24.11.1822 (S. 27)

Beschwerden: Drüsenschwellung

Verordnung in EK: 16,16 N°1 Nitricum acidum 7 Petroleum

Transkription der EK:

hatte schon vor 4 Jahren mehre Drüsen im Nacken, vor 3 Jahren Sympathie davor
davon wurden sie kleiner
(nie Ausschlag je soll sie gehabt haben)
vor 2 Jahren arger Keichhusten, davon die jetzige gr. Drüse unterm r[echte]. Ohr
im Frühjahr wieder Sympathie, der Mann drückte sie sehr, davon ward sie so groß
seitdem Sch[merzen]. in die Drüse bekommen ud K[opf]sch[merzen]., dagegen Gröpziger Dr' wovon die Drüsen Sch[merzen]. Du
K[opf]sch[merzen]. /vergingen/
nur zuweilen nicht lange Schnupfen
Ziehen in den Schlafen
ud Ziehen in der Drüse, zuweilen Stiche drin, täglich
jetzt seit 3 Tagen Leibschnieden N[ach].M[ittag]. gehabt
Appetit
nicht Eingeschlaferheit ud Klamm
liegt die Nacht unruhig, doch schläft sie | Träume Tagsgeschichte
/16, 16/ N°1 [Acidum nitricum]. 2_o 7 p[e]tr[o]l[eum]. 2_o 2 [Reichthaler]

Punge (ID_P 1410)

Alter: 39 Jahre

Herkunft: Zeindorf bei Radegast

Beziehung: Frau des Stellmachers Punge und Mutter der Patientin Punge

Einige Konsultation in D25: 24.11.1822 (S. 27)

Beschwerden: juckender Hautausschlag

Verordnung in EK: 16,16 N°1 Petroleum 2 flores sulphuris 7 Ambra

Transkription der EK:

vor 3 Jahren Regel verloren, vor dn Jahren Jücken an der einen Seite der Scham, ohne Ausschlag
blos Ab[end]. – setzte aus, 4,6 Wochen, dann wieder
jetzt aber alle Abende schon vor Bett gehen fängts an zu jücken, jetzt stärker als
vor drin Jücken ging sie sich da wund an beiden Seiten, seitdem Jücken nicht wieder, auch kein Weißfluß
muß kalt Wasser drauf legen
vor 12 Jahren nach der Niederkunft Ohnmacht, drauf (ud seitdem) Reißen im Rücken von Nacken herab Ziehen Reißen
dabei Frost, zuweilen Hitze / oft früh beim Aufstehen, beim zu Bette gehn
auch am Tage
muß sich da anlegen, oder auf den Rücken Legen dauert dann nur ½ st[unden]. will sies aber übergehen
da dauerts 1 st[unden].
Schnupfen ud K[opf]sch[merzen]. wenig | Appetit, Stuhl bis 16,16 7 p[e]tr[o]l[eum]. 2_o 1 fls² 7 mbr.² 2 [Reichsthaler]

Pupke, Patient von Dr. (ID_P 1412)

Alter: 27 Jahre

Erstkonsultation in D25: 14.02.1823 (S. 194–195)

Beziehung: Patient von Dr. Pupke, Ehestandskandidat

Beschwerden: Impotenz

Verordnung in EK: №1 Nux vomica 7 Sulphur /100 o 14, 21 Acidum nitricum² 28 Petroleum² 35, 42, 49,

Kommentar: Während der Abschrift des Berichts von Dr. Pupke repertorisiert Hahnemann intensiv die Symptome. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 geht es dem Patienten besser. Er ist besseren Gemüts, empfindet aber immer noch die Schwäche in den Geschlechtsteilen. Hahnemann verordnet ihm eine Serie mit Thuja XX, Flores sulphuris, Nitricum acidum, Sulphur und Ferrum.

In D26 erreicht Hahnemann ein erneuter Bericht dieses Patienten. Hahnemann notiert am Anfang: *Zustand ein Merkliches in gewisser Hinsicht gebessert. Vorzügl[ich] das Gemüth.*

Die Verordnung lautet: 1 fls¹ 9 acidum nitricum¹ 16 hepar o 24 acidum nitricum² 32 fls¹ 40 Stannum² 45, 50 Sulphur 1 56.

Transkription der EK:

viel Kalomel bekommen

starken Körperbaus ud wohlgenährt

als 24 jähriger ausgeschweift in Liebe ud Wein ud Kaffee

von der Verschwendete des Samens einen Menge hypochondrische ud hämorrhoidalbeschwerden

Mangel an Appetit, Herzklopfen, unerträgliche Angst, Wallungen im Blute, schlaflose Nächte

Furcht vor dm Tode

Endlich gesellte sich auch ein Lähmungszustand der Blase, Pollutionen ud Impotenz dazu

Seine Martern wurde noch erhöht vor 18 Monaten durch einen unreinen Beischlaf, wovon

___ er venerische Geschwüre ud Kondylomen am After bekam| Er war abwesend

da bekam er viel Kalomel| Syphilis verschwand ud [Mercurius]Krankheit nahm dn Platz ein

Er gab ihm selten Gaben Kalkschwefel leber, Eisen ud China, wodurch er gebessert worden ist. Jetzt

P[e]tr[oleum].

Anfallweise Schwäche des Gedächtnisses, kann sich auf gewöhnliche Dinge, vorzügl[ich] Nahmen, nicht besinnen

Augen von gläsernen Matten Ansehn

Ohrklingen zuweilen

auf der Nase bald an der Nasenwurzel, bald an der Nasenspitze ein rothlaufartiges, erbsgroße Blüthchen

schmerhaft, etwas über der Haut erhaben.

es bleibt 3, 4, 5 Wochen stehn dann verschwindet es nach ud nach| hats schon war der [Mercurius]kur oft gehabt

Gr[a]ph[i]t[es]. P[e]tr[oleum].

Im Rachen Entzündungsröthe ohne Sch[merzen]. blos Gefühl, als sitze da etwas fort, etwa wie fester Schleim
beim Schlingen ein ähnliches Gefühl, ohne Sch[merzen].

flüchtige Stiche in der Tonsillgegend zu unbestimmten Zeiten| die linke Mandel war früher mit syphilitischn /Geschwüren besitzt, jetzt
rein\

Gr[a]ph[i]t[es]. Hep[ar sulphuris] P[e]tr[oleum].

Im innern des Halses eine rauhe scharrige Empfindung, morgens ud nach Genusse eines Glases Franzweins

Gr[a]ph[i]t[es]. Hep[ar sulphuris] P[e]tr[oleum].

--- am stärksten. Dabei immer Anregung zum Ausraksen gallertartigen \ \ / Schleims, welcher leicht ersetzt
drauf vergeht dieß scharrige Gefühl auf längere oder kürzere Zeit

In den Mundwinkel ud an der Zunge nicht selten \ \ / rothe, erbsgroße, schmerzhafte Fleck

welche nach 24 oder 48 st[unden]. verschwinden ud nach 4,6 Wochen wiederkommen

Zunge sehr belegt, vorzügl[ich] früh mit einem dicken, weißen Ueberzuge

Auf dem Oberfleische der Zunge linienbreit, tiefe Risse, ohne Sch

Papillen der Zunge sehr lang sichtbar hervorragend

früh lätschiger Geschmack im Munde

Appetit gut, doch ists ihm, als wenn er mit der Zunge nicht mehr so fein fühlen können als sonst.

Nach dem Essen zuweilen Aufstoßen, ohne Geschmack

[Sulphur]

Soodbrennen nach dem Genusse säuerl[ichen] Speisen, oder wenn er mehre Glässer Wein getrunken

[Sulphur]

Im Unterleibe zu unbestimmte Zeiten, mehr nach einer starken Mahlzeit, Blähungen, davon unangenehmes Spann Gefühl

P[e]tr[oleum].

Drang zum Harnen, Tags 5,6 Mal mit schmerzhaften Drucke als wenn die Blase zu voll wäre| Mehr bei Stehen /ud Gehen\ als Sitzen
Er kann die letzten Tropfen nicht ausspritzen, arge Schwäche der Blase

P[e]tr[oleum].

beim Harnen zuweilen Gefühl von Brennen in der Höhlung der Eichel, ausserdem mitunter

flüchtige Stiche

Nach dem Harnen (beim Stuhlgange) geht etwas in Fäden sich ziehenden Schleim ab| liq[uor] prost[aticus].

Nachdem Harn muß er jedesmal in der Gegend des Blasenhalses mit den Finger, einen Druck anbringen

ud das sonst gleich erfolgende Abträufeln ḥ... den letzten Tropfen Urins zu verhindern | Auf diese Weise drückt er gleich so den Urin schneller heraus
Ungeheure Schlaffheit der Zeugungstheile. Der Hodensack hängt lang herunter. Die Vorhaut ist so erschlafft, daß man sie gleichsam vor der Eichel spitze zusammenkleben kann.
Eichel von bläulichen Ansehn. Unter derselbn, auf der innern Fläche der Vorhaut sind Venen wie injiziert hin ud wieder varikös ausgedehnt, vorzügl[ich] sichtbar bei Andrang des Bluts nach dm Penis
Impotenz| das Glied bekommt nie die gehörige Steifheit; diese unvollkommene Erektion erfolgt nur gegen Morgen, täglich fest
[Sulphur]
Wenn er an verliebte Tändeleien denkt, so hat dieß keinen Einfluß auf die Genitalien; sie blieben schlaff
[Sulphur]
Selten erfolgt Erektion, ud wenn diese stattfindet, so daert dieser Zustand höchstens 10 Minuten dann sinkt das Glied wieder herab. Er muß sehr eilen, wenn er den coitum glücklich vollführen will.
Pollution des Morgens alle 8 – 14 Tage häufiger noch arzneiliche Dinge z.B. Thee mit Vanille
Nicht selten erfolgen sie bei schlaffen Gliede ohne geile Träume ud ganz ohne wohllüstige Empfindung, ud dann fühlt er sich am Tage sehr unglücklich ud ist verdrießlich an Hämorrhoidalzufällen leidet er, zuweilen Herzklöpfen, Kreuzschmerzen, Schwere ud Vollheit im Unterleibe
am After ḥ... Blutaderknoten,
Zwischen den Schenkeln ein übelriechender Schweiß stets
Am After ud am Hodensacke oft heftiges Jücken
[Sulphur] (P[e]tr[oleum].)
im Mastdarme zu Zeiten flüchtige Stiche bis in die Harnröhre vor.
Stuhl träge, doch regelmäßig. Wenn er dn Koth heraus drängt, treten die Aderknoten stark hervor [Acidum nitricum] [Sulphur]
{ [Sulphur] als wenn der Mastdarm vorfallen wollte
{ Nach dem Stuhlgang noch ein Drängen.
Ungewöhl[iche] Stellungen des Körpers ermüden ihn bald. Er fängt dann an mit den angestrengte Gliedern zu zittern. ḥ...
Gr[a]ph[i]t[es].
Tanzen bringt ihn schnell in Schweiß.
Gr[a]ph[i]t[es].
Häufiges Einschlafen der Glieder im Liegen ud Sitzen| nicht im Gehen
Zu bestimmten Tagen eiskalte der Hände ud Füße
[Sulphur]
ḥ... Oft Schweiß in den Handtellern
sind aber Hände ud Füße warm, so strotzen die Gefäße von Blute
Zuweilen rothe, härtliche, linsengroße schmerzhafte Knötchen auf der einen Hinterbacke, ein Paar Zoll vom After. Sie füllen sich nicht mit Eiter, sondern jücken oder schmerzen blos.
sie stehe 14 Tage, dann verschwinden sie
[Acidum nitricum]
Schlaf sehr unruhig| kann vor 12 ½ U[hr]. nicht einschlafen. Doch so bald er eingeschlafen ist, richtet er sich auf ohne sein Wissen läßt den Kopf auf der Brust ruhen ud schläft so 1,2 stundn. Dann wacht er wieder auf, legt sich ordentl[ich] nieder ud wiederholt dieß ManÖver 3,4 Mal des Nachts. Früh fühlt [Acidum nitricum]
er sich garnicht erquickt, vielmehr sehr müde
Träume schreckhaft, auch wohl verliebte. Letztere machen ihm seine Impotenz anschaulich
Gr[a]ph[i]t[es].
Gemüth gutmütig, nicht leicht aufzuregen| Zuweilen sehr launig ud hypochondrisch
Temperament phlegmatisch sanguinisch
[Acidum nitricum]
Genitalien Schwäche ud die Blasenlähmung sind ihm das empfindliche – soll sich in 4 Monaten verheirathen
Nº1 Nux 7 [Sulphur] /100 o 14o 21 [Acidum nitricum]² 28 P[e]tr[oleum].² 35o 42o 49o

Reichardt(in) (ID_P 1413)

Alter: 36 Jahre

Erstkonsultation in D25: 15.04.1823 (S. 367)

Beschwerden: Schmerzen an Genick

Verordnung in EK: 3, 1 Aconitum

Kommentar: In der EK bekommt die Patientin Aconitum. Hahnemann fügt direkt hinter der EK-Aufzeichnung die Reaktion auf dieses Mittel hinzu. Danach erscheint die Patientin meistens im 1–2 Tage-Rhythmus. In den drei Monaten von April bis Juni konsultiert sie insgesamt 33 Mal, obwohl sie nicht jedes Mal ein Mittel bekommt. Ihr werden folgende Mittel verschrieben: Aconitum, Nux vomica (dreimal), Cina, Coffea cruda, Sulphur (fls, IIlo), Nitricum acidum (zweimal), Belladonna, Graphites, solutio phosphorus und Sepia o/10000. Auch verordnet Hahnemann ihr zweimal Wasserklystire

und einmal Aloepillen. Die nach der Verordnung dieser Pillen entwickelten Symptome markiert Hahnemann mit NB. Die Patientin konsultiert weiterhin sehr oft in D26, und zwar 57 Mal von Mitte Juni 1823 bis Anfang März 1824. Für die laufende Behandlung bekommt die Patienten mehrmals Phosphor, Sepia, flores sulphuris und Nux vomica, sowie einmal Stannum, Arsenicum, Antimonium crudum und Carbo vegetabilis. Bei einer akuten Grippe mit Husten gibt Hahnemann ihr Aconitum, Bryonia und schließlich Drosera X.

Die Konsultationen sind weiterhin häufig in D27. Neben der normalen homöopathischen Behandlung verordnet Hahnemann der Patientin sich kalt zu waschen, mit Seide zu frottieren und auch Pflaster aufzulegen.

Transkription der EK:

seit 5/4 Jahren in letzten Halswirbel Unterköthigkeits Sch[merzen].
seit 5 Wochen im Genicke ein Pochen \ud/ auf dem Kopfe Unterköthigkeits Sch[merzen]. tactu auch
wenn das Pochen arg ist, ein Greifen in der Haut des Hinterkopfs
fast alle Nächte schwacher Schweiß im Rücken
gewohnl[ich] verstopft, zuweilen 5 Tage ohne Stuhl
jetzt in dn 5 Wochen nur zweimal natürlichen Stuhl, ausserdem immer abzuführen
gestern früh Stuhl von selbst, drauf sehr matt drauf
seit etlichen Tage gar kein Appetit
konnte nicht ausser dn Bette dauern, ausser gestern N[ach].M[ittag]. einmal aufgestanden
(drauf sogleich erst Hitze /(nach Kaffee?)\ drauf Frost ohne Durst
(ud wieder Hitze
(ud viel Pochen im Genicke
dn 11 Regel nur zwei Tage (gewöhnl[ich] kurz)
schon öfter gegen A[bend]. Hitze
diese nacht wieder etwas geschwitzt
Zunge weiß
viel leeres Aufstoßen
diese Nacht arge Beklemmung in der Herzgrube /öfter schon \ solche Krämpfe ud hanthiert\ mit kalten Füßen ud kalten Schweiß
hatte rothe Wangen, doch nicht heiß anzufühlen
soll im Magen gedrückt haben in der Angst
aller Tage greifen im Unterleibe
im Munde ists ihr ekelig
kurzäthmig 3§ Nº1 Acon[itum]1
Drauf n[ach]. 6 st[unden]. gelinder Schweiß an Hand Rücken ud Gesicht\ kein Fieberanfall diesen A[bend]. wieder\ Fühlt sich etwas besser
sie konnte etw[as]. aufsitzen | Hände zieml[ich] heiß| Schlaf war bisher eine Nacht gut die andre schlecht
Im Schlafe soll sie ein gel[andes] Zucken in den Armen ud im Rücken haben| doch soll sie die Arme nicht bewegen
Dieß Zucken hat sie diesen N[ach].M[ittag]. immer aufgeweckt, wenn sie schlafen wollte| Jezt noch Neigung zum Schlafe
heute N[ach].M[ittag]. hat sie beim Aufstoßen einmal ein Stoß in der Magendgegend bekommen, der auf die l[inke]. Seite fuhr
Im unterm Theile des Genicks auf eine kl[eine]. Stelle ein Strammen| Vor 1 Jahr hat sich ihre Krankheit mit Unterleibs,,
beschwerden angefangen| dann kam eine Urinverhaltung| von Brunn gehoben durch Arznei die ihr Durchfall machen
Von den hat sie einen unterköthigen Sch[merzen]. ud eine Spannung in der l[inke]. Seite des Genicks bekommen
A[bend]. noch +Port.+ gehabt

Reichard(in) (ID_P 1414)

Herkunft: Gera

Beziehung: Frau des Kaufmanns Friedrich Carl Reichard

Einige Konsultation in D25: 09.05.1823 (S. 438)

Beschwerden: Verstopfung

Verordnung in EK: 32, 1 Aconitum, 2 Nux 6 flores sulphuris

Kommentar: Sie wird nebenbei während einer Konsultation ihres Mannes erwähnt und Hahnemann gibt ihm die Mittel für sie mit.

In D26 wird die Patientin erneut während der Konsultation ihres Mannes erwähnt (10.07.23: S. 75). Die Mittel, die Hahnemann ihr im Juni verordnet hatte, haben eine gute Wirkung gezeigt.

Transkription der EK:

immer hartleibig ud verstopft
wohl 4,6 Tage ohne Stuhl
trinkt viel Kaffee, soll ihn schwarz trinken
32, 1 Ac[onitum]1 2 Nux¹ 6 fls⁴

Rennert (ID_P 1416)

Alter: 28 Jahre

Beruf: Diener bei Grassi

Herkunft: Leipzig

Beziehung: ledig

Einige Konsultation in D25: 10.06.1823 (S. 528)

Beschwerden: Augenbeschwerden, Gliederschmerzen

Verordnung in EK: 16 alt, 1 solutio phosphorus

Kommentar: Der Patient erscheint noch zweimal in D26. Einmal im Juli (21.07.23: S. 96), wobei Hahnemann ihm Sepia o/10000 verordnet, und ein zweites Mal im August (22.08.23: S. 197) wobei er folgende Serie bekommt: 18§ alt. Trocken №1 fls¹ 5 acidum nitricum¹ 9 fls¹ 13 Stannum¹. Der Patient fühlt sich sehr wohl; seine Gliederbeschwerden sind verschwunden.

Transkription der EK:

seit diesen Winter immer wie Flor vor den Augen \ wenn er in der Sonne gewesen ist, schlimmer/, zuweilen weniger doch immer etwas

kam weit sehen ud er kommen

Stuhl/ selten Schnupfen nicht viel/ Schlaf

vor vielen Kahren viel Nasenbluten, früher oft pollution, jetzt alle Wochen etwa 1 Mal

nach vielem Lesen, thun ↗ die Umgebungen des Auges weh, wie drücken von Sande drin

Pupillen schwer zu erweitern

von 1 Pollution gleich schlimmer mit dn Augen

sonst wohl

oben im r[echten]. Oberschenkel (selten) \nach Strapazien zuweilen auch nach Pollution mehr/ im Knochen, wie Müdigkeit arger

Schmerz in Ruhe ud Bewegung

nicht in der Nacht

kein Nachtschweiß, kein Sch[merzen].

soll kein Kaffee trinken, kein Wein, kein Schnaps

mild 16§ altern. №1 solut. ph.⁸

Ritter (ID_P 1415)

Alter: 56 Jahre

Beruf: Schneider

Erstkonsultation in D25: 29.05.1823 (S. 493)

Beschwerden: Husten

Verordnung: 3, Belladonna

Kommentar: Nach dem ersten Belladonna geht es dem Patienten besser. Vom 29. Mai bis zum 13. Juni 1823 (letzte Konsultation in D25) kommt der Patient zwölf Mal, wobei öfters nur der Name und das verordnete Mittel notiert werden. Hahnemann verschreibt ihm außer Belladonna (zweimal) Sulphur (fls, V_o), Nitricum acidum, Bryonia und Rhus toxicodendron.

Transkription der EK:

arm lang hager

seit vielen Jahr Husten mit Auswurf – seit 10 Jahren schlimmer

hat seitdem Nervenfieber, hitziges Fieber ud kalt Fieber gehabt

Im Winter Husten schlimmer gewesen, ud gegen dn Sommer \ziemlich/ verschwunden

diesen Winter mehr Husten auch Atem erger gewesen

daher angebl[ich] auf kalt trinken, Bauch ud Fuß geschwulst seit 20 Wochen

Von Bauchgeschwulstverursacht Beklemmung der Brust ud bes[onders]. im Sitzen Stechen in der

Magengegend | Blähungsabgang erleichtert den Atem

Fußgeschwulst schon

schlimmer gewesen

Husten jetzt nicht sehr angreifend, doch oft/ grünl[ich] Auswurf

an 2 Stellen sich aufgelegen

friert gleich an dn Füßen

Appetit doch gut, Stuhl gut

trinkt Gose/Nicht zuviel Durst

N[ach].M[ittag]. 5-6 U[hr]. fängt er an zu schwitzen| doch friert er gewöhnl[ich]| hat Stuhl

3§ №1 Bell[adonna].

Romanus, Marie (ID_P 1417)

Alter: 20 Jahre

Herkunft: Köthen

Beziehung: Schwester des Maurers

Erstkonsultation in D25: 04.02.1823 (S. 170)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 7 Sepia

Kommentar: Hahnemann beginnt die Behandlung mit *Sepia saft* und verordnet dieses noch zweimal danach: Sepia O und Sepia o/100. Vor dem zweiten Sepia gibt er ihr zwei Dosen Campher. Zwischendurch bekommt sie auch *solutio*

phosphorus. Mehrere Symptome nach Sepia und Phosphorus sind mit NB markiert.

In D26 konsultiert sich noch einmal. Sie hat keinen Ausschlag mehr, klagt aber über Augenbeschwerden und bitteren Geschmack. Hahnemann verordnet ihr Nux vomica, Flores sulphuris und Nitricum acidum.

Transkription der EK:

von hier, jetzt bei ihrem Bruder dem Maurer (20)

seit 10 Wochen/

mußte Thee trinken 10 Tagen

seit Montag in der I[inken]. Hand umher Eiterblasen

starrt, schründet, beißt, ud jückt nicht

am r[echte]. Arm jetzt blose Schorfe, starrt, näßt schründet

blos Anfangs \8 Tage/ wollte es jücken, dann thats blos weh

hat bösen Kopf gehabt \seit ihrem 12ⁿ Jahre/, auch jetzt noch mitunter wirds drauf schlimm

glaubt er werde bald wieder ausschlagen, weil ihr der Kopf \äußerl[ich]/ weh thut /zuweilen jückts drauf/

ists schlimm, so thuts \auch/ tactu weh.

seit 1 Jahre nicht menstrum, vor 2 Jahren es bekommen

kein Jücken an der Scham, kein Weißfluß

Schlaf, Appetit, Stuhl, kein Schnupfen

an der I[inken]. Brust Warze schorfig, eiterig, thut weh, darf sich nicht dran stoßen

auch die r[echte]. Brustwarze ist eiterig/ vor sich schründen sie beide

das I[inke]. Beine wird zuweilen dick, bei langen Stehen verstarrt das Bein, thut weh

alle 4 Wochen Leib weh 7§ N°1 Sep[ia] s[oft]. O

ud friert dabei, wie vorige Woche etwa dn 30ⁿ

Rössler, Johan Gottfried (IC_P 1418)

Alter: 31

Beruf: ehedem Markthelfer bei Duvignen

Herkunft: Peterstr. №30 1 Treppe

Beziehung: verheiratet

Letzte Konsultation in D18: 10.09.1819

Erste Konsultation in D25: 12.12.1822 (S. 72)

Beschwerden: Husten mit blutigem Auswurf

Verordnung in der ersten Konsultation in D25: 31 1 Nux vomica 3 fls/spiritus 15 Graphites

Kommentar: Der Patient ist nach dieser Zeit nicht mehr vorstellig geworden, und deswegen bis jetzt im Verzeichnis nicht erfasst. Hahnemann nimmt den Fall erneut auf. Damals muss er dreimal Sulphur in verschiedenen Potenzen (Hanf, Hirse, IV) eingenommen haben.

Andere Mittel, die er auch in D25 bekommt, sind Hepar sulphuris, Stannum und Ambra.

Transkription der ersten Konsultation in D25:

/v. 17 Jul[i] 1819\ (ehedem Markthelfer bei Duvignen) Peterstr. №30 (31) verheirathet

zulezt dn 10 Sept. 1819

hatte erst [Sulphur] Hanf 36 Tage

dann [Sulphur] Hirse, zulezt

[Sulphur] /IV

damals HustenBeklemmung der Brust ud Blautauswurf aus der Lunge ud Blutbrechen

hatt, beim Steigen Beklemmung, Schweiß, Aengstlichkeit, Zittern (vorher früh Husten seit 6,7 Jahren

auch Nachtschweiß ehedem

hatte geringen Appetit ud viel Durst

hatte immerwährende Schwäche wollte Sitzen ud Liegen

vor 12 Jahren böser Fuß ud Ausschlag ud Geschwüre dann auch an den Gelenken Blüthen

nach dem Zuheilen durch Bäder von Hep[ar sulphuris] Kalt Fieber 1 ½ Jahr

habe sich seitdem recht wohl befunden bis diesen Sept[ember].

Dabekam er einen starken Husten, war blos am Tage, zu Zeiten stärker ud schwächer mit wenig Auswurf

jetzt er etwa einem Monat bei dem kalten Wetter, nahm der Husten zu,

da durch das viele Husten ud Pressen einige Mal Blut gVor 4 Wochen stieg er auf eine Leiter ud langte in der Höhe etwas herunter.

Wie er wieder herabgestiegen ward, wards ihm übel, ud er bekam den Husten mit

heftigem Blutbrechen, welches schwärzlich ud dick war

In 2 Stunden Butbrechen zum zweiten Male, noch heftiger. Da sah das Blut aber roth ud

war schaumig

den folgenden Tag kam es zum dritten Male, auch so heftig, auch roth ud schaumig

Zusammen die 3 Male wohl 3 – 3 ½ Kannen Blut

Drauf war er sehr schwach ud kraftlos ud hat 8 Tage immer Auswurf vermischt mit Blut gehabt, jetzt aber nicht mehr

Jetzt sieht der Auswurf theils weiß ud schaumig, theils bloß ud schleimig, doch nicht übel riechend.

Ist jetzt wieder etwas bei Kräften/ Geht tägl[ich]., wenn schön ist, ½ stunde aus

Stuhl täglich fast wie gesund

Appetit wenig

Husten immer noch so stark, hauptsächl[ich] früh beim Aufstehen ist er so stark, daß wenn er etwas genossen hat, er so lange husten muß, bis er es wieder ausbricht

Trinkt für den Husten jetzt Isländer Moss/ dabei bleibt sich der Husten immer gleich.

__ beim Husten, ein gelindes Stechen in der l[inken]. Brustseite nach dem Herzen zu.

__ Auf der Brust ein gelindes Spannen ud Drücken.

Im Halse immer ein Aufstoßen

Hatte vor 11 Jahren ein Leisenbruch, heile aber durch 2 jähriges Tragen des Bandes/

Jetzt bei dem st[arke]. Pressen von Husten, thut es ihm doch manchmal in der Gegend weh.

32§ №1 Nux 1, 3 fls/[spiritus] 2, 0 15 Gr[a]ph[i]t[es]. 3, 0 4 [Reichsthaler]

Schettler(in) (ID_P 1419)

Alter: 32 Jahre

Herkunft: Wiendorf

Beziehung: Frau von Friedrich Schettler

Einzig Konsultation in D25: 12.02.1823 (S. 187)

Beschwerden: Erkältung nach Coitus und Ärger, Gebärmuttervorfall

Verordnung in EK: 8, 1 Belladonna

Transkription der EK:

beim ersten Kind schon wie Vorfall nach Heben (32)

immer solche Anfälle, vielleicht vor 8 Tagen /oder von 5 maligen coitus in einer Nacht ud Aerger drauf/ erkältet, so in den ersten Tage immer Frost

jetzt wieder Unterleib angeschwollen, muß alle Augenblicke Wasser lassen, sehr wenig ud bes[onders]. ein drückendes Stechen im Muttermunde, der wie angeschwollen sei

nach Heben der Mutter mehr Sch[merzen]. da

beim Liegen weniger Drücken, wenn sie aber steht ists,

als träten die Wehen ein, kein Weißfluß, eher zu trockn drin ud erhitzt

am schlimmsten der Schmerz nach dm Harnen, Drücken ud dazu kommt stechen __ Bell[adonna].

(Er ehedem Tripper, vielleicht davon?

aus zuweilen Wasser nicht halten können/ dann in 8 Tagn wieder gar nicht)

nach Niederkünften sonst schon immer ein dicken Leib ud Drücken dabei da, wenn sie was hob, gab sich aber immer wieder

menstrum künftig Sonntag zu erwarten

aus in den Schamtheilen /inwendig/ mehrtage sonst nach coitus Jücken/ gehabt, Theile waren roth hitzig ud angelaufen

Friert beim Aufstehen aus dem Bette, ud wird ihr schwarz vor dn Augen

in diesen 8 Tagen sehr verfallen/ sonst auch nicht fett, schwächlich, doch nicht klein

kein Appetit, gestern ud heute nichts genossen?

Seit länger ... als 14 Tage Husten stark.

vorige Periode sehr stark, meist stark/ vor 4 Tage Zittern in Händn ud Knieen

klagte ... ehedem über Reißßen in dn Armen, Stechen in der Brust/ jüngste Kind 2 Jahre

Unterleib hart, etwas schmerhaft. / Schlaf seitdem unruhig ud bes[onders]. wegen oteren Harnens/ kein Durst

heute 3 Tage Chamille getrunken ... 8§ №1 Bell[adonna]. 2, 0 8 [Groschen]

Schindler(in), Joh. Erd. (ID_P 1420)

Alter: 38 Jahre

Erstkonsultation in D25: 07.04.1823 (S. 340)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32, 8 Nux vomica 10 Sulphur IIIo

Kommentar: In der dritten und letzten Konsultation in D25 hat die Patientin noch immer Kopfschmerzen. Andere Mittel die ihr auch noch verordnet werden sind Sepia und solutio phosphorus.

In D26 konsultiert die Patientin acht Mal. Es geht auf und ab mit den Kopfschmerzen. In der letzten Konsultation in D26 (12.02.24: S. 691) fasst Hahnemann die Wirkung der verschiedenen ihr verordneten Mittel zusammen: Arsenicum that lange gut vom 24 Dezember. / solutio phosphorus war ihr sehr nachtheilig vom 1 September / Stannum that auch gut vom 6 October. / Sepia auch zum zweiten Male nicht dienlich vom 1 September ... hatte noch nicht Graphites., Petroleum. heute 32, 32 Graphites o/l und extra Nux 2/3 Tage nach Regeleintritt. In dieser Zusammenfassung geht er aber nicht auf die Wirkung der zu diesem Zeitpunkt gängigen Serien ein. Er hatte im September (01.09.23: S.232) flores sulphuris-

Nitricum acidum-flores sulphuris_{bb}- Nitricum acidum, und im Dezember (24.12.23: S. 549) Nitricum acidum-Nux vomica-flores sulphuris verordnet.

In der Serie vom September befindet sich das zweite Nitricum acidum in der Dosis 25. Im Bericht der nächsten Konsultation (14.09.23: S. 268) sieht Hahnemann, dass sich ihre Kopfschmerzen nach dem ersten Nitricum acidum (nº9) verschlimmert haben. Da die Patientin ihre Dosen noch nicht zu Ende genommen hatte, tauscht er die Dosis 25 (Nitricum acidum) durch eine neue Dosis 25 mit Stannum aus.

In D27 konsultiert die Patientin noch zwei Mal. Hahnemann verordnet ihr zuerst Carbo animalis in Wasser und danach Phosphorus. In der zweiten und letzten Konsultation notiert Hahnemann in Bezug auf die Kopfschmerzen: *also in 32 Tagen 7 Mal ud wie es scheint nur zweimal heftig*.

Transkription der EK:

*immerwährende K[opf]sch[merzen]. in der Stirne arbeitets, auch Rucken ud Stiche
ud immer Frieren in Händen ud Füßen bei K[opf]sch[merzen]. mehr
Aufstoßen bei K[opf]sch[merzen]. zu allen Zeiten, nüchtern ud nach Essen, ohne Geschmack
zuweilen wills nicht heraus
viel gebracht Karlsbad, Kreutzbrunnen
Fußbäder, Aderlaß
dn 1 April bis 2ⁿ Mittag
auch die Nacht
zuweilen die Woche 2,3 Mal, ehemed nach 14 Tagen
muß sich legen| Aufstoßen ↗...| ohne Brechen| hat dann kein Appetit| mehr Biertrinken /kein Wein|
hat sie kein K[opf]sch[merzen]. so hat sie Magenweh wie von Leerheit ud übergeangen Hunger
wie zusammenziehen
Regel zur r[echten]. Zeit, Mittelmäßig
vor, bei ud nach gewöhnlich[ich].
vor 3 Wochen zulezt.
Schlaf sehr gut /wenig Träume\, auch werden die K[opf]sch[merzen]. zuweilen still davon\ in Dresden war sie 3 Wochen /frei\|
tägl[ich]. Stuhl /natürl[ich], nur bei K[opf]sch[merzen]. wie verstopft
keine Eingeschlafeneheit
mit Blähungversetzung
frühtrocknen Mund
Zunge blaß ud etwas belegt
kein falscher Geschmack früh
kein Schweiß – blos beim Gehen etwas
auch nicht der Hände ud Füße 32 №8 Nux¹ 10 [Sulphur] III o
↗...| nur so zu unbestimmtn Zeiten fängt Ksc. an ud hält wenigstens ein Tag aus
kein eau de cologne
früh 1 ½ Tasse oder 2 Tassen weiß\ soll 1 Tasse nun trinken
N[ach].M[ittag]. ---| - Sauer meiden| wenig Schweinefleisch
selten saures Aufstoßen, seit iniger Zeit nicht. soll nun mehr gehen
Nie Nasen bluten.*

Schindler, Robert (ID_P 1421)

Alter: 13 ½ Jahre

Beziehung: Sohn der Patientin Schindler

Erstkonsultation in D25: 07.04.1823 (S. 340)

Beschwerden: Knochenschwulst an der rechten Schläfe, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32, 32 1 Sepia O

Kommentar: In D25 konsultiert der Junge noch zwei Mal und bekommt dann immer solutio phosphorus. In der dritten und letzten Konsultation in D25 hat er keine Kopfschmerzen mehr, aber die Knochenschwulst in der Schläfe ist noch genauso.

In den drei Konsultationen in D26 berichtet der Junge immer wieder, dass es ihm sehr gut geht. Er hat keine Kopfschmerzen mehr. Er bekommt dieselben Mittel wie seine Mutter. Immer 32 Dosen für morgens und 32 für abends, wobei dann ein oder mehrere Briefchen ein Mittel enthalten. Im Juni bekommt er Sepia o/10000, im Juli Phosphorus und im September die Serie mit Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris_{bb}-Nitricum acidum.

Transkription der EK:

*hat seit Weihnachten ein Knochenschwulst an der r[echte]. Schläfe ud weiter hinter, ohne Sch[merzen]. aber hart tactu ohne Sch[merzen].
Schlaf gut
K[opf]sch[merzen]. entweder früh oder gegen Mittag, da dauert er bis Schlafengehen
zuweilen Stiche, ausserdem wie Bewegung drin
sieht dabei zuweilen roth, zuweilen weiß
kalte Füße immer, bes[onders]. bei K[opf]sch[merzen].
wenn K[opf]sch[merzen]. früh anfängt ↗...| , ist er weniger schlimm, dauert aber auch bis Abend| früh weh*

manche Wochen gar nicht, manche alle Tage 32/32\ § №1 Sep[ia]. O
soll Milch trinken
im Traume zuweilen als fielen er
redt im Schlafe
2 Ldr
1 Consult
3 gegeben

Schlipp, Fr. (ID_P 1422)

Andere Schreibweise: Friedrich Celelius

Alter: 34 Jahre

Beruf: Regierungskalkulator

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: Vater (60 Jahre alt) Rechnungsrath; Frau (ID_P 654)

Erstkonsultation in D25: 29.02.1823 (S. 319-324)

Beschwerden: Schwindel, Kopfschmerzen

Verordnung in EK:

Kommentar: Der lange Brief der Erstkonsultation scheint nach einem Formular strukturiert zu sein. Alle Beschwerden sind durchnummeriert und nach Körperteilen eingeteilt. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 berichtet der Patient: *ud die übrigen Symptome sind der Gestalt schwächer geworden, daß er schon ganze Tage frei von Beschwerden ist.* Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie mit Sepia o/10000 und solutio phosphors IV. Außerdem bittet der Patient um ein *Attest daß er in seiner Amtsarbeit noch einige Monate zu schonen sei Warnung vor zu vielem Rauche.*

Der Patient erscheint auch in D26. Er berichtet Hahnemann am 5. August 1823 (S. 143–144, 147) in einem langen Brief: *ist zufrieden mit dm Erfolge / regt sich Geschlechtstrieb.* Er bekommt eine Serie mit Nux vomica, flores sulphuris, Nitricum acidum und Sulphur I. Die beiden nächsten Berichte erfolgen im Oktober 1823 und Januar 1824, wobei der Patient über eine Besserung seines Zustandes spricht. Im Oktober (21.10.23: S. 369) wird ihm die Serie 24 Dosen für morgens und 24 für abends verordnet, die Stannum, Carbo animalis, Flores sulphuris_{bb} und Nitricum acidum enthalten. Im Januar (06.02.12: S. 589) enthält die Verordnung Thuja XX, Nux vomica, Flores sulphuris_{bb} und Nitricum acidum.

Transkription der EK:

seit 7 ½ Monat krank

als 9jährig die Menschenpocken, ud Erkältungskrankheit/ in 13ⁿ zur Onanie verführt bis 20 getrieben
doch blieb er dabei blühend gesund/ schon im 16ⁿ Beischlaf übertrieben

Im 16ⁿ kaltes fieber 7 Wochen lang. Später häufiges Nasenbluten, was ihn erschöpfte, welches doch auch /*wich*₁ /
wich ud er ward gesund. Im 20sten fließende Goldader, ... 7 Jahr drauf weg/ vor 6 ud 2 Wochen aber etwas wieder
Etwa im 18ⁿ J[ahre]. bekam er von st[arke]. heben ein Leistenbruch bis zum 24ⁿ, so daß er 1815 in der

Reiterei dienen konnte ohne Bruchband. Erst seit etwa 4 Jahre hat sich dieser leistenbruch
wieder gezeigt; muß stets das Bruchband tragen

im 22ⁿ litt er an einem Halsübel, der Barbier als venerisch behandelt (bald genesen)
hatte, hatte nichts venerisches an sich gehabt. Erst

½ Jahr später bekam er einen Tripper, wozu sich spanischer Kragen ud Feuchtwarzen gesellte
der Chirurg brachte 6 Monate darüber zu, mußte dann noch ein Doktor dran brauchen
durch den er endlich den Herstellung näher gebracht ward – mußte weit \weg/ reisen ud
brauchte die beiliegende Recepte – weil der Uebel immer wieder zurück kehrte, da er dann
immer wieder zu den Sublimatpille seine Zuflucht nahm.

im 24ⁿ nach st[arke]. Erkältung des hitzigen Nervenfieber vom Vater durch Hausmittel hergestellt
Sonst war er seitdem gesund, ausser daß er zuweilen am Munde, am Kinne herum, hinter den Ohren
ud in den Kopfhaare ein feuchtenden Ausschlag bekam ud hie ud wieder kl[eines]. Geschwür, vorzügl[ich]
am H[inken]. Halse ud hinter dem H[inken]. Ohr, was immer wieder von selbst verschwand.

Zuweilen wurden die vordern Zähne los ud bluteten, das Zahnfleisch dran schwand
Hat sich nie vor Verkältung gehütet selbst im Herbst bei offene Fenstern geschlafen ud sich
oft der Zugluft aus gesetzt/ nie Säufer, aber Nachtschwärmer fast nie vor 12, 1 Uhr zu Bette
wusch sich alle Morgen Gesicht ud Kopf mit kaltem Wasser.

Vor 5 Jahren Abends auf der Gasse auf einem Freund wartend verging ihm die Sehkraft fast ganz
vor seinen Augen spielte lauter Feuermasse, aber nach 4,5 Minute verging das wieder
seit 7 Jahren als die fließende Goldader verschwunden war, stellte sich manche Uebel ein,
z.B. die schwebende Flecken vor den Augen

[Zuweilen A[bend]. beim Niederlegen ein Kollern ud Glucksen in der I[inke]. Brust neben der Herzgrube
{ mit einigen Stößen, als ob das Blut im Herzen stehen bleiben wollte, so daß er mit
{ Angst aus dm Bette springen mußte, mußte etwas auf ud abgehen, ud etwas Wasser trinken
{ oder Chamillenthee

{ Magen,, vorzügl[ich] Brustkrämpfe von Zeit zu Zeit, dagegen Wasser oder Chamillenthee
Alles dieß häufiger, wenn er A[bend]. viel gegessen hatte ud eine Erkältung vorangegangen war
Abends ist er überhaupt viel ud am meisten
Sch[merzen]. damals fing der Druck über dem Magen an, zuweilen Mattigkeitm konnte früh nicht

lange genug schlafen, ud war dann aufgestanden wie zerschlagen, Doch blieb er bei gutem Aussehn
da er sich viel Bewegung macht| was in den lezten Jahren vieles Arbeit wegen unterblieb
— Er ward dick dabei, aber ḥ...desto schwächer an Kräften im vorigen Jahre. Daher fing
er an zu brauchen im Jun[i] ud Jul[i] ud gr[ōße]. Flasche bitterwasser, was ihr sehr purgirte
wo sehr viel Schleim abging, was ihn aber ganz erschöpft.
Er müdete ud erhitze sich dann im Auguts bei einer Jagd, wwo er 2 gläser kaltes Wasser trank
ud sich sitzend abkühlte. den folgenden Tag ward er schon krank auf einer Reise
Es war ihm stets – Tags drauf Schwindel, Ohnmachtsanfälle, Uebelkeit, st[arke]. Herzklopfen
mit gr[ōßer]. Angst, kalten Schweiß an Stirne ud Rücken ud Schwäche im l[inke]. Arme
Drauf Med. R. Ferne, der ihm 5 Blutigel an die Brust setzte ud 3 Mal Ader ließ
ud ihm viel Arznei Dig[italis] [mercurius] dulc[is] valer[iana] op[ium] Hyos[ciamus] Laiuroc[erasus] wodurch er schlechter ward
dann Albers der ihm bes[onders]. durch asa foet[ida] bedeutend bessert, er gab ihn aber auch [Sulphur] ud magnes[ium]
so daß er doch das Bette verlassen kann| Erstere gabs für ein organischen Herzfehlers
— letzterer will, er solle sich Blutigel an dn After setzen lassen
Seit seiner Krankheit trinkt er kein Kaffee, blos Wasser
hat auf eigne Hand 1 Gran der 12 Verdünnung des [mercurius] solub[ilis]. - erst 2 q der 30sten Verdünnung von nux v[omica]
ud 5 Mal, das erste Mal 3 q der 12ⁿ Verdünnung, das zweite Mal 1 q der 6ⁿ Verdünnung, das dritte
Mal 1 q der 6ⁿ Verdünnung, das vierte Mal 2 q der 12ⁿ Verdünnung ud das 5ⁿ mal 1 q der
12ⁿ Verdünnung von China, ohne alle Einmischung von andern Arzneien ud in Zwischenräumen
von 8 zu 8 Tage genommen| China schien ihn anfangs sehr anzusprechen – ward froh ud heiter
doch scheints jetzt, als ob sich der Krankheitszustand nun etwas verschlimmert
— ist ein leidenschaftl[iche] Tabakschnupfen verte

Krankheitsbild

1 Schwindel zuweilen bei raschen Bewegungen, auch im Gehen ud Sitzen
2 beim Andrang des Blutes nach dm Kopfe, Beneblung ud Betäubung
3 Gedächtnisschwäche, kann sich zuweilen auf ganz bekannte Dinge schwer besinnen ud vergißt häufig
wenn er im Gespräche unterbrochen wird, was er sagen wollt
4 K[opf]sch[merzen]. in Stirne ud gleich über dm Auge ud im Obern Theile der Augenhöhle mit
Zucken in den Schläfen
wird durch Berührung der oberen Augenhöhländer verschlimmt
K[opf]sch[merzen]. im Hinterkopf bei geistigen Arbeiten
5 K[opf]sch[merzen]. stöße im Kopfe nach Takt des Pulses, wie Rucke, ud eben solches
Pulsiren wie im Kopfe, stauch in der \ l[inke]. / Brust, dem Halse ud Ober, ud Unterleibe, zuweilen in allen Theilen
des Körpers mit einiger Aengstlichkeit, immerwährend| nur zuweilen gemäßiger. Dieses Rücken
im Kopfe ud Ober, ud Unterleibe ist auch sichtbar. Puls sehr verschieden an Stärke ud Schnelligkeit
6 vor den Augen schwebt ein Netz (bei Veränderung des Blicks) wie fein Spinnengewebe aus Dunkeln ud Lichte
schon seit 7 Jahren| Punkte ud Linien auf ud senkt sich bei Fixierung des Blicks, dann wird der Blick wieder klar
nach dem Himmel gesehn durch kreutzen sich schnell lichte Funken ud die Augen fangen an weh zu thun
von Jahr zu Jahr vermehrt| Im Freien ud im Winde thränien die Augen, das r[echte]. schon seit 18 Jahren
Früh Augenbutter ḥdr in den Winkeln. Das Weiße im Auge zuweilen mit Blut unterlaufen| Zuweilen Nadelstiche /drin\|
7 Fippern der Gesichtsmuskeln unterm l[inke]. Auge, vorzügl[ich] A[bend]. beim Niederlegen
— Gesichtshitze ud Röthe nach dem Mittagessen
Zuweilen Frieselblüthen an den Mundwinkeln ud nach dem Kinn zu ud an beiden Seiten des Halses, auch hinter dn
Ohren ḥ... in der Gegend des Ohrläppchens| auch zuweilen in dn Kopfhaaren ud Augenbrauen
8. Sumsen im Kopfe wie Heimchen oder Feldkröten, vorzügl[ich] A[bend]. nach dm Niederlegen, wo es zuweilen betäubend wird
— Gehör sehr schwach auf dem r[echten]. Ohr so lange \schon/ als er sich erinnern kann
Aufgedunsenheit in der Nähe der Ohren zwischen Kiefer ud Backn beim Schnupfen, oder beim Aufblasen der Backe, tactu \sehr
empfindlich/
Nasenwinkel \ ud Flügel/, zuweilen roth ud dick, auch zuweilen mit Blüthen dran
trockne Lippen mit rauher Haut
9 in den Unterkieferdrüsen ud Halsmuskeln zuweilen Fippern, auch an anderen Theilen ds Körpers
10 Zähne wackeln vorzügl[ich] der untern vordern Zähne mit ausgezackten Zahnfleisch, fast ganz von Zahnfleische entblößt
bluten der Zähne beim Kauen
keine Zahnschmerzen| Nur zuweilen beim Athmen kalte Luft zuckende Stiche verte
11 Trockenheit der Zunge ud des Mundes die Nacht| Zunge wird rauh ud scharf.
A[bend]. beim Niederlegen viel Speichelansammlung, der unwillkürl[ich] herausfließt
12 kein Schlingen der Speisen ud Getränke ein empfindl[icher] Druck im Schlunde, der sich mit dem Genossenen
herunter zuziehen scheint bis in den Rücken
Zum Aufstoßen viel Bewegung, was jedoch oft sehr schwer von statthen geht| gehts, so mindert sich der stete Magendrücken
13 bei Bewegung des Kopfs links, ein summendes Singen auf der r[echten]. Halsseite, abbrechend nach dm Pulsschläge
14 bei den Blutwallungen viel schäumiger Speichel im Munde ud Rachen
15 Appetit in der Regel gut, (Speisen ud Getränke schmecken richtig)
aber bei den Blutwallungen, Ekel vor Seisen ud Brecherlichkeit
zuweilen früh ein metallartigen blutigen Geschmack im Munde
16 Schlucksen zuweilen| selten Soodbrennen
17 schmerzl[iche] Druck in der Herzgrube immerwährend, über dem Magen ud um den Nabel, zuweilen mäßiger

tactu empfindlicher

18 in der l[inken]. Brust unter den Ribben neben der Herzgrube häufiges Poltern, Kollern ud Knurren vorzügl[ich] beim Niederlegen auf die rechte Seite, zuweilen mit ängstl[ichen] Rucken ud stößen in der Herzgegend. geht dieß Kollern nach unten ud gehen Blähungen ab, si wird er heiterer ud der Krankheitszustand leichter
Ziehts sich aber in die Höhe, da wird die Brust so voll

— es treten die schrecklichsten Beängstigungen ud Verzweiflung ein | Er kann auf der l[inken]. Seite nicht liegen Auf der rechten Seite im Bette liegend, so empfindet er in der Gegend des Halsgrübchens ud etwas höher rauf einen erstickenden Druck bei freien Athemzugem wie wenn man mit der Hand die Luftröhre drückten beim Liegen auf dem Rücken wird dieser Druck gemäßiger oder verliert sich ganz Stumpfe Stiche in der Brust ud neben der Herzgrube selten in der Lebergegend

A[bend]. beim Niederlegen, ein kriechendes Grisseln im Innern der Brust über der Herzgrube mehr links wie \von/ Insekten Stumpfer Sch[merzen]. neben der l[inken]. Seite der Herzgrube, zugleich dergl[eichen] unterm l[inken]. Schulterblatte, stärken bei den Wallungen

19 lautes Kollern ud Knurren im Ober, ud Unterbauch mehr auf der l[inken]. Seite \ ud A[bend]. nach Niederlegen ud der r[echten]. Seite/, worauf zuweilen Abgang von Blähung liegen

20 Harter Stuhl meist Mittags, er beim Eintreten der Hämorrhoiden, die sich schon vor 14 Jahren After zu Jahren einstellten, seit 7 Jahren aber ganz verschwinden sind, etwas weicher wird. | Zuweilen Stechen im After beim Stuhle

21 Harn fließt unregelmäßig bald viel bald wenig ud ist abwechselnd sehr hell, am häufigsten braunroth

mit einigem Bodensatz. Zuweilen bleiben beim Ausgießen kleine schleimige Blutstreifen auf den Boden

— beim Uriniren Abends jedesmal Schauder, selten am Tage| beim Harnen zuweilen Brennen in der Röhre nach der Eichel hin

Nächtliche Samenergüsse mit geilen träumen seit 6,8 Wochen nichtmehr. Zuweilen Blüthchen ud wässrige Bläschen zwischen Vorhaut ud Eichel ud äußerl[ich] auf der Ruthe selbst mit brennenden Jücken, die von selbst vergehen

— Kalte Hoden| Zuweilen Wundheit zwischen den Hodensack ud dem Schenkel mit überliechender Feuchtigkeit

22 Niesen, Schnupfen ud Katarrj zuweilen ud grünl[ich] bläul[ich] körnige Auswurf früh

23 Brustbeklemmungen mit stocken \kurze/ dem, vorzügl[ich] bei raschen Bewegungen.

24 Sehr zwischen den Schulterblätter längs den Rückgrat ud im Kreutz, vorzügl[ich] in den Nierengegend ud unter den Ribben, da auch oft feine Stiche

25 Spannen in den Rückenmuskeln, als ob die Sennen zu kurz wärn, zuweilen Stiche auf beiden Seiten ds hintern Halses ud zwischen Hals ud Schultern hinein.

26 gewöhnl[ich] nach Mittagsessen oder nun 5,6 U[hr]. N[ach].M[ittag]. Frost ud Schauder bei kalten Hände ud Füße ud blaue Nägel – Im l[inke]. Arme fühlbare Schwäche ud unwillkürl[ich] Zittern| Knacken im Ellbogengelenk beim Fieberfrost

27 Hinterbacken zuweilen fühllos ud heiß, als ob sie in heißes Wasser getaucht würdn/ tactu eine erschütternde Empf[indung].

28 Hände ud Füße schlafen oft ein

— Nachts wenn er im Bette warm geworden Sch[merzen]. in dn Ober, ud Unterschenkeln ud den Armen, wie auf dem Knochen so daß er die Glieder nicht ruhig liegen lassen kann, sondern anziehen ud strecken muß

29 Oft allgem[eine] Körperschwäche am Tage, sclottern der Knie ud Wanken nach dm Seiten

Früh beim Aufstehen Aspannung mit Rücken ud Kreuzschmerzen mit Zerschlagenheit der Glieder| so müde als Abends Ofter Brust ud Magenkrämpfe, seit sieben Jahren zuweilen

30 Anfälle von Ohnmacht zuweilen ud von erstickenden Schläge aus dm Magen in die Höhe (seit einiger Zeit doch nicht mehr)

31 Gang zum Sitzen ud Liegen| Stechen wird ihm schwer). \32/ Gähnen ud Schläfrigkeit bes[onders]. nach dm Mittagsessen

32 Schlaflosigkeit Nachts, kann vor Mitternacht selten einschlafen| Unruhiger Schlaf muß sich herum werfen

Wacht gewöhnl[ich] um 4, 5 U[hr]. auf, schlummert aber wieder ein.

33 Trockne Hitze Nachts| nur mit den Schultern ud im Nacken klebriger Schweiß

34 Herklopfen stark, mehr zu fühlen als zu sehn mit raschen, vollen Puls ud

— Aufsteigen des Blutes nach dem Kope, Beängstigungen, Zittern aller Glieder, größte Unruhe, Angst vor dm Tode, Besorgniß er möchte nicht gesund werden | Nach Vorgang der Wallungen lebhaft, voll Hoffnung

35 Sehr empfindlich, zänkisch mürrisch, leidet nicht Widerspruch beim Leiden

36 Bei stark sprechen ud lautsprechen Heiserkeit, Odem scheint nicht auszureichen ud die letzten Worte sind oft nicht hörbar

37 bei Anfühlen von Wallungen öfters immer Schauder ud Schlaganfälle

38 Oft bei ganz schwachem Puls eine Bedrückung mit innerer Angst ud Düslichkeit im Kopfe

39 Wenig Geschlechtstrieb ud dabei oft unvollkommene Ektion

40 zuweilen zuckend Stiche durch Kopfe in der Schlafengegend

41 --- A[bend]. beim Niederlegen Kratzen ud Kitzeln im Halse mit etw[as]. Husteln

42 --- Stiche in der l[inken]. ud r[echten]. Brust neben der Herzgrube, blos beim Einathmen fühlbar

43 --- Pfeifen ud Knackern auf der Brust beim Einathmen| A[bend]. nach Niederlegen

44 --- kurzes Klingeln ud Betäubung im Kopfe

45 Kopfhaare werden grau ud fallen aus

46 Zuweilen Schwämmchen im Munde an dn Backenwänden sehr schmerzh[af] was nojach einigen Tagen wieder vergeht

47 Ehedem in der Krankheitsperiode konnte er das Tageslicht weniger vertragen als jetzt.

\48/ oft kann er ganzn Tage beim bestn Wille keine Geistesbeschäftigung vernehmen

49 kein Verlangen zu Tabakrauchem, was er früher sehr liebte

50 wird durch jede körperl[iche] Anstrengung sehr angegriffen, dabei stärkerer Herz,, ud Pulsschlag

51 Zuweilen Blüthchen auf den Armen, den Schulterblättern, den Hinterbacken ud Oberschenkeln /vergehen wieder\

52 Oefters eine Schwere Spannung der Muskeln in der l[inken]. Brust in der Gegend der Schultern

mehr äußerl[ich] bei Berührung schmerzlich
alterno 18/18| N°1 Acon[itum]¹ 2 Nux¹ 4 fls² 8 Thuj XX² 12 ♂ P[e]tr[oleum].¹ dann [Acidum nitricum] Hep[ar sulphuris] [Aurum]

Schubert, I. Ad. (ID_P 1423)

Herkunft: Rochlitz, Ritterstr. großes Fürstenkollegium 2 Treppen bei Hr. Buchhändler Köhler

Erstkonsultation in D25: 06.03.1823 (S. 252)

Beschwerden: Blutsturz

Verordnung in EK: 12, 12 1 Nux vomica 6 flores sulphuris

Kommentar: In der EK konsultiert Hahnemann mehrmals die RAL (2. Aufl.) und die ChK, um eine Übereinstimmung der Symptome der Mittel Nux vomica und Hepar sulphuris mit denen des Patienten zu finden. Als Beispiel lauten die Symptome 968 und 969 von Nux: *Vor dem Mittagessen (um 11 Uhr), Neigung zu schlafen bzw. Nach dem Essen, mehrstündige, kaum bezwingliche Schläfrigkeit.*

Weitere Mittel die der Patient bekommt sind solutio phosphorus (zweimal) und Sepia o/100. Bei einer Gabe von Phosphorus notiert Hahnemann das Datum der Herstellung des Mittels: *bereitet den 14ⁿ um 11 ½ Uhr vormittags.*

Der Patient kommt auch öfters in D26. Die Mittel die er im Zeitraum von Juni 1823 und Februar 1824 bekommt sind: Sepia o/10000, Flores sulphuris (mehrmals), Nitricum acidum (mehrmals), Carbo vegetabilis (zweimal), Carbo animalis, Nux vomica und Phosphorus.

Am 5. September 1823 (S. 243) berichtet der Patient, dass er nach der Einnahme von Nitricum acidum wieder einen Auswurf mit Blut vermischt gehabt zu haben. Im Februar 1824 notiert Hahnemann: *heute erst 16§ N°1 acidum nitricum um den letzten Versuch zu machen, ob sich so ein Blutspeien wieder drauf ereignet wie v. 5 September erzählt worden.* In D27 finden drei Konsultationen statt.

Transkription der EK:

D. I. ad. Schubert |will noch im März nach K[öthen] kommen/ sonst in Rochlitz jetzt in Leipzig abzugeben bei Hrn Faber in der Zeitungsexpedition

hatte diese Weihnachten mehrere heftige Blutstürze/ dagegen am besten gedient ferr acet. Puls[atilla] ud China jetzt folgende Umstände

Brust sehr angegriffen, schwach, bes[onders]. wenn er eine Weile gesprochen hat – Drücken ud Würgen unter dem Brustbein zuweilen ist als ob er mit einem stumpfen Instrumente drauf gedrückt würde

Auf der l[inken]. Seite in der Gegend der 4ⁿ Ribbe, fast in ihrer Mitte, innerlich, bisweilen kneipender, schwach brennender Sch[merz]. bisweilen als ob er da jleine elektr[ische] Schläge bekäme (diese Sch[merzen]. bekam er erst nach dem letzten nächtlichen

Anfälle von Lungenblutsturze, den er aber nach 2 ½ st[unden]. dämpfte, so daß nur 2 Löffel voll verloren gingen

S. 645 Beengung der Brust

Husten mit wenig Auswurf, ohne Geschmack, gewöhnlich Klümpchen Schleim – am meisten beim Gehen |Nux 621 ud Hep[ar sulphuris] 93/ ud besonders

beim Sprechen | Hep[ar sulphuris] 97/ wovon er auch leicht heisch wird

bisweilen ist, als ob ein Insekt in der Brust rum liefe

schließt unrecht, schlafst spät ein |N. 970, 971/, liegt unruhig, träumt viel ud unangenehm

früh sehr müde ud geistesschwach

Gesicht etwas eingefallen, blaß ud gelblich

Augen matt ud blöde

schlafstüchtig. Nux 968, 969.

Brausen vor den Ohren, Klingen drin

Kopf düster, schwach.

Flechten in der Augenbrauengegend

wenig Appetit, wenig Durst

Geschmack süßlich |N[ux]. 249/, wässriger, bisweilen wie Heringslake (N[ux]. 248)

Wasserzusammenlaufen im Munde ud Trockenheitsgefühl N[ux] 204

gespannter Unterleib/ Stuhl natürl[ich].

Allgemeine Müdigkeit

Mislaunig, verdrößlich

Hep[ar sulphuris] 92 N[ux] 1045

Kälte schadet ihm sehr

| bisweilen ist ihm, als ob er ein Geschwür im l[inken]. Lungenflügel hätte

1 Nux¹ 6 fls² 12/12, dann etwa Acon[itum] Nux pp oder erst [Acidum nitricum] ud Hep[ar sulphuris]

Schuderoff(in) (ID_P 1424)

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Reichstädt

Beziehung: Frau des Pastors Schuderoffs

Erstkonsultation in D25: 27.05.1823 (S. 486)

Beschwerden: Zahnschmerzen beim Stillen

Verordnung am 30.05.1823: 24, 1 China 11 Sepia o/10000

Kommentar: Sie stillt ihr neugeborenes Kind und hat dabei ein Gefühl von Zucken in den Zähnen. Die Mittel werden ihr

erst in der zweiten und letzten Konsultation in D25 verabreicht. Die Mittel sind für sie und für das Kind, welches sie stillt. In D26 hat die Frau das Kind abgewöhnt. Obwohl sie sich sehr schwach fühlt, will sie keine Arznei nehmen, nur von Hahnemann etwas auf Vorrat bekommen, für den Fall, dass sie Zahnschmerzen hat. Hahnemann verordnet ihr am 9. Juli 1823 (S. 72) eine Serie mit Chamomilla, Nux vomica und Sulphur V.

Transkription der EK:

beim Stillen, ein arges Zucken in dn Zähnen

Transkription der Konsultation von 30.05.32

B\in den ersten 9 Tagen der Niederkunft recht wohl/ beim Stillen jetzt öftere Anfälle von Zucken in den Zähnen, heftigst muß alles stellen lassen wenns kommt, Weint dabei ud gr[oße] Ermattung

Γ... Zahnschmerz schon seit 1 Jahr

schwächlich

in der Schwangerschaft, vor der Niederkunft \ud oft böser Hals oder Zahn Sch[merzen]. / ein st[unden]. Katarrhieber was sie lange an die Stube fesselte war sehr zum Schwitzen geneigt

beim Stillen schwitzt sie jetzt auch/ jetzt Stuhl/ Appetit/ Gemüth sehr reitzbar/ jetzt sehr matt ud leicht /müde\ Mutter 24§ N°1 Cinch[ona]¹ 11 Sep[ia] o/10000 2 [Reichsthaler]

Frau soll den Kaffee lassen

soll das Kind nur ter tägl[ich]. anlegen

Schuderoff (ID_P 1425)

Alter: Neugeboren

Herkunft Reichstädter

Beziehung: Sohn des Pastors Schuderoff

Einige Konsultation in D25: 30.05.1823 (S. 495)

Beschwerden: Schreien beim Stillen

Verordnung in EK: Das Mittel bekommt die Mutter, da sie es noch stillt.

Kommentar: In D26 hat die Mutter das Kind entwöhnt. Am 6. Juli 1823 (S. 64) verordnet ihm Hahnemann *Flores sulphuris*, da sein Stuhl weißlich und zu oft ist. Nach diesem Mittel scheint sich nicht viel geändert zu haben. Im August (14.08.23: S. 169) ist der Stuhl weiterhin weißlich, das Kind hat viele Blähungen und einen Blasenkrampf. Auch fragt die Mutter, ob die Mittel Hahnemanns auch während der Kuhpocken genommen werden können. Das Baby bekommt 16 Dosen, wobei im ersten Briefchen Nitricum acidum enthalten ist. Außerdem gibt Hahnemann auch noch *extra Sepia 1/10000 wenn es bei №7 nicht besser ist*.

Transkription der EK:

schreit beim Trinken, bricht sich Schleim

schläft unruhig ud sehr wenig/ wenig wund (hatte viel Schwämmpchen)

Ausschlag auf dem Backen ist wie schuppig ud hart/ schwitzt vorzügl[ich] am Kopfe Γ...Γ

Schuderoff, Auguste (ID_P 1426)

Alter: 3 Jahre

Herkunft: Reichstädter

Beziehung: Tochter des Pastors Schuderoff

Einige Konsultation in D25: 30.05.1823 (S. 495)

Beschwerden: Reitzbarkeit, spricht nicht, lallt

Verordnung in EK: 12 alt. 2 flores sulphuris

Kommentar: In D26 scheint das Kind weiterhin eigensinnig zu sein. Am 6. Juli 1823 (S. 64), verordnet ihr Hahnemann Phosphorus. Im August (14.08.24: S. 169) hat sich nichts geändert und außerdem soll sie Zähnen. Sie bekommt dann eine Serie mit Nitricum acidum, Flores sulphuris, Nitricum acidum und Hepar sulphuris. Die nächste Konsultation findet im Februar 1824 (S. 709) statt, als sie anscheinend wieder einen eitrigen Hautausschlag an Händen, Mund und Nase entwickelt hat. Die Verordnung lautet: 32, 1 Nux¹ 2 fls² 20 acidum nitricum² 34 carbo O.

Transkription der EK:

reitzbar, heftig, meist heiter, lustig, aber auch bis zur Unvernunft heftig, unabändig /erböst

lallt nur, kann nicht deutl[ich] reden/ hat schon 2,3 Spulwürmer von sich gegeben

ist ihr keine Arznei bei zu bringen

schläft Γ...Γ, schwitzt aber doch im Schlaf am Kopf

redt ud weint zuweilen im Schlaf 12 alt. №2 fls² 1 [Reichsthaler]

Schulz, Caroline (ID_P 1427)

Alter: 22 ½

Herkunft: Schönebeck

Beziehung: Tochter des verstorbenen Registrators Schulz, ihre Mutter ist auch Patientin

Erstkonsultation in D25: 04.01.1823 (S. 117)

Beschwerden: Rückenschmerzen

Verordnung in EK: 24, 1 Sulphur

Kommentar: Außer Sulphur bekommt die Patientin Nux vomica, Petroleum, Ferrum, Graphites, Sepia o/10000 und solutio phosphorus. In der fünften und letzten Konsultation in D25 wird darauf hingewiesen, dass sie sich leicht ärgert. Hahnemann soll ihr zureden.

In D26 konsultiert die Patientin weiterhin. Hahnemann verschreibt ihr in drei Konsultationen Sepia o/10000, eine Serie mit Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris und Ferrum sulphuricum. Nach Ferrum sulphuricum, in der Visite vom 28. September (S. 311), geht es ihr wohl. Die Regel war nur mittelmäßig stark, das Knurren im Magen ist fast weg und auch der Husten ist besser geworden. Ihr wird dann Carbo vegetabilis verordnet.

Transkription der EK:

klagt 2 Jahren über Kreuzsch[merzen].

auch etwas Weißfluß

Regel immer zu stark, was sie sehr schwächt, auch seitdem nicht so munter aussehend

24 №1 [Sulphur] o

Sehnz(in) (ID_P 1428)

Herkunft: Gietz

Beziehung: Frau von Carl Sehnz

Erstkonsultation in D25: 14.01.1823 (S.133)

Beschwerden: Zahnschmerzen

Verordnung in EK: Belladonna *riechen*

Kommentar: Sie kommt noch einmal später im Juni, wo sie behauptet: *alles wie verlähmt, kann nicht essen*. Hahnemann notiert aber kein Mittel.

Transkription der EK:

seit 14 Tage arge Zahnsch[merzen]. /reißt ud rückt\, konnte die Nächte nicht schlafen

bes[onders]. wenn sie in die kalte Luft kommt Bell[adonna] riechen

Sehnz(in) (ID_P 1429)

Beziehung: Tochter der Patientin Sehnz

Einige Konsultation in D25: 12.06.1823 (S.536)

Beschwerden: Übelkeit

Kommentar: In D27 erscheint sie erneut wegen Appetitmangel und Übelkeit. Hahnemann verordnet ihr am 15. November 1824 eine Serie mit Opium und Cina. Drei Tage später erhält sie dann Bryonia. Nach diesen beiden Konsultationen stellt sie sich nicht wieder in D27 vor.

Verordnung in EK:

Transkription der EK:

so übel

Drücken in scrob[iculō].

Hunger nicht, kann nicht essen

Schlaf doch zieml[ich]

Zunge weiß

Seydel Freundin (ID_P 1430)

Beziehung: verheiratet, 4 Kinder, Freundin von Postsekretär Seydel

Einige Konsultation in D25: 22.11.1822 (S. 20)

Beschwerden: ziehende Schmerzen an Gliedmaßen

Verordnung in EK: 32, 1 Nux vomica, 11 Graphites

Kommentar: Ihr Mann ist Alkoholiker

Transkription der EK:

Postsekretairs Freundin, tarmet, 4 Kinder

leidet an Reißen an Armen ud Schultern

Schlaf gut, leidl[icher] Appetit (nie weißfluß oder etwas Aehnliches)

vor etwa 10 Jahren hat sie sich bei Branntweinabziehen sehr verbrannt, wobei sie viel gelitten

Hat ein sehr ärgerliches Temperament ud Ursache zu Aerger, da ihr Mann sich öfters

betrinkt ud sie sehr ärgert, wodurch sie auch oft des Schlafs beraubt wird.

der Schmerz ist ziehend wovon ihr manchmal die Hand so gelähmt wird, daß sie nicht

zu brauchen ist.

Kaffee trinkt sie sehr wenig ud Wein ud Brantwein fast gar nicht, oder äußerst selten

Simon, Ernst (ID_P 1431)

Alter: 34 oder 35 Jahre

Beruf: Banquier

Herkunft: Adresse J. Simon

Beziehung: ledig

Erstkonsultation in D25: 23.02.1823 (S. 217–218)

Beschwerden: Schwerhörigkeit, Verstopfung, Flechten

Verordnung in EK: 32, 1 1 flores sulphuris 8 Graphites, 22 Nux vomica

Kommentar: Der Patient schildert ausführlich in seiner EK²⁵ seine Vorgesichte und die entsprechenden Behandlungen (Pflastern, Elektrisieren, Bäder). Auch führt er genau seine derzeitigen Beschwerden auf. Hahnemann verordnet ihm eine Mittelserie, die der Patient in Wasser aufgelöst einzunehmen hat, und ein Pflaster auf den Rücken. Anschließend schickt er Hahnemann chronologische Berichte über sein Befinden nach der Mitteleinnahme.

Hahnemann markiert mehrere Symptome mit NB.

Im Laufe der insgesamt sechs Konsultationen in D25 werden dem Patienten folgende Mittel verordnet: Sulphur (fls; III_o; V_o), Graphites, Nux vomica, Aconitum, Nitricum acidum, Sepia, Solutio phosphorus, Belladonna und Thuja XX. Hahnemann beobachtet genau die Wirkung der verschiedenen Mittel und stellt folgende Gedanken an: *Erst nach 12, 13 Tagen fingen die guten Nachwirkungen Sulphur III o an, hätte also bei Simon müssen wenigstens 24 Tagen fortgesetzt werden Nitricum acidum fing erst seine Nachwirkung mit dem sechsten Tage an.*

Auch in D26 konsultiert der Patient häufig und schickt Hahnemann weiterhin chronologische Berichte seiner Reaktion auf die Mitteleinnahmen. Bei einigen Mitteln markiert Hahnemann die nach der Einnahme entwickelten Symptome mit NB. Die Mittel, die dem Patienten verordnet werden, sind extra Phosphorus, die Serie Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris (zweimal), Stannum 1/IV, Nux vomica, Arsenicum, Graphites 1/l, Aconitum und Sepia 1/10.000.

Im Juli 1823 (05.07.23: S. 57) verschreibt ihm Hahnemann extra Phosphorus und notiert: *ich habe auch seinm Gehülfen gezeigt, wie er einen langsamen ud wie er zwei Schnellstriche geben sollen.*

Nachdem er am 11. November 1823 (S. 426) Graphites eingenommen hat, ist die Reaktion sehr stark, wie Hahnemann in der Konsultation am 28. November (S. 472) feststellt. Deshalb versucht der Arzt dies durch Camphora zu dämpfen: *Ich muß es wegen einen Theil von Graphites. zu zerstören durch ? Camphora heute 3§ A, B, C. à 4 Kügelchen Camphora alle 2 stunden. eins.*

Der Patient konsultiert weiterhin sehr häufig in D27.

Transkription der EK:

Uebel fing sich damit an daß er vor 8 Jahren hart anfing zu hören
dafür Schwarz Elektrisirt, Fontanell
vor 4 Jahren Leberflecken /wie Flechten/ auf der Brust ud Rücken, die auch jückten, jetzt weniger als sonst.
vereinigten sich ud wurden größer – noch da/ dagegen Kräuterbade
in Reichelsgarten
auf diese Bäder häufig verstopft oder Durchfall.
da der Durchfall eine Weile gedauert haben bekam er eine Taubheit im l[inken]. Unterfuß
die immer schlimmer ward
so daß voriges Jahr im Frühling mußte er nach Töplitz
von Töplitz nur noch matter/ dann beide Kluge ud Schwarz
___ dann oft Knoten am Mastdarm, auch früh sehr häufiges Harnen, konnte ihn
seit nicht halten/
dann heftiges Reißen im \ r[echten]. / Fuße, fing in der r[echten]. Hüfte an/ ließ sich da eine Fliege legen
davon der Sch[merzen]. herab zog ins Kniee ud von \da/ in die Ferse
dann im linken Beine ebenso angefangen/ im Knie erst, dann im Hüftgelenk,
___ seit dem fängt er in den Fersen an ud je höher er sich rauf zieht, desto ärger
wird er, – setzte Blutigel an den Mastdarm, daran lassen die Sch[merzen]. auf 3,4 Wochen noch
jetzt mehr Knoten am Mastdarm
ward ein starker Mann sonst
wenn er weniger geht, weniger Stuhl ud der ist wie verbrannt
___ je mehr er geht, desto mehr Gelenkigkeit bekommt er
___ Muß sich führen lassen, wenn er aber ½ st[unden]. gegangen ist, dann kann er ruhig allein gehen
wenn er sich etwas erholt hat, kommen die Sch[merzen]. wieder
hat eine Salbe (etwa [tartarus] em[eticus]) eingerieben ud Wachstaffent drauf davon blasen die Wasser
ud endl[ich]. Eiter enthielten/ davon noch rothe Flecken am Knie mit Schorf

²⁵ Aus dem Schriftbild ist nicht genau festzulegen ob es sich um eine persönliche oder briefliche Konsultation handelt.

tactu blos schmerhaft
bis gestern gebraucht
schon seit Michael alterno Fußbäder von Spühlicht ud Kräuternud nach vorigen Wochen Blutigel am Mastdarm
___ gr[ö]ße]. Mattigkeit in der Kniekehle, knickt
ist r...l magerer im l[inken]. Beine, am übrigen Körper
___ in den Fingerspitzen zuweilen wie einschlafen
ungeheuer viel innere Arznei gebraucht,
nur ein einzigen Tripper, ohne Feigwarzen – schwoll ein Hode an,
| wenn der Sch[merzen]. da ist, darf an den
| Theil nicht anröhren – schmerzt
| Ist der Theil krumm, darf er ihn
| nicht gerade machen, ud ist es gerade
| darf er ihn nicht krümmen.
| wenn er sich anders legt, so hat er ½ Minute /Ruhe, dann aber schlimmer|\
___ schon lange Zeit kein Wein getrunken
seit 4 Wochen statt des Kaffees Kakao.
| Schmerzen kamen seit Michael alle 4,5 Wochen
| gewöhnlich[ich] die Nacht| wie ein Wühlen im Knochen
oft zum wüthend werden
| betäubt ihn
| einzelne Stiche nur
bekömmmt wenn er auch hartleibig wird doch von selbst an dn Stuhl
Urin setzt sich oft wie Blut an, rother Satz|
heute früh /preßte\, schnell harnen /fast alle Morgen so\| am Tage gewöhnlich Harnen| die Nacht nicht harnen, kann ihn da halten
Beschwerden am meisten früh
gewohnt früh Stuhl zu haben – hat er den Urindrang nicht, so weiß er \daß er/ kein Stuhl haben wird
schläft, wenn er keine Sch[merzen]. hat, gut, wacht ein Paar Mal auf
r...l l[inkes]. Bein wird nicht recht warm im Bette ud früh ist er ganz steif
träumt gegen Morgen allemal, auch vor der Kur| Appetit, doch weniger als sonst
___ Gehör immer schlimmer geworden muß das Hörrohr nehm
seit Töplitz noch mehr verschlimmert
im Bette zuweilen liegend ists, als wenn Vögel pfiffen
das l[inke]. Ohr schlimmer
hört den Schlag keiner Uhr.
war nie empfindlich[ich] gegen Kälte oder Hitze
keine schweißigen Hände
selten Schnupfen, kein Nasenbluten
nicht zu Verkältung geneigt gewesen
glaubt beim Tanzen sich verkaltet zu haben
Haare verloren seit 6 Jahren
schwitzt jetzt wenns warm ist blos an dn oberen Theilen, an dn Unterschenkeln nie
vielleicht als Kind Kopfausschlag gehabt
vor 8 Jahren wenn er die Füße aus dm Bette legte, konnte er am besten schlafn
___ Jücken am After ud auf dm Fleckn am meisten A[bend].
___ A[bend]. nimmt sein Uebel r...l zu, daß er schlechter geht.
Gr[a]ph[i]t[es]. P[e]tr[oleum].
___ jetzt sehr ärgerlich[ich]. jede Sache bringt ihn in Wuth.
sauer schon lange gemieden
trinkt Nachmittage 2,3 Tassen starken Kaffee, soll ihn schwächer ud nur 1 Tasse trinken
soll Dorfbier trinken.
jetzt wenn er sich satt ißt, stößts ihn auf ud bläht ihn
Gewürze zu meiden| einfach Bier 32 N°1 fls² 8 Gr[a]ph[i]t[es].² 22 Nux² mit Wasser
hat 4 Ldr gegeben ud pixburg. auf dn Rücken

Stange (ID_P 1432)

Alter: 49 Jahre

Beruf: (Bauer) Richter

Herkunft: Thurau

Beziehung: Witwer, 3 Kinder

Erstkonsultation in D25: 03.06.1823 (S. 506)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung in EK: 7,7 1 Sulphur V_o

Kommentar: Nach der ersten Mitteleinnahme geht es dem Patienten nicht bedeutend besser. Er klagt weiterhin über Appetitmangel. In der dritten und letzten Konsultation in D25 verordnet ihm Hahnemann Sepia o/10000.

Im Laufe von D26 hat der Patient wieder etwas mehr Appetit. In der letzten Konsultation in D26 am 31. August ist der Durchfall, den er zwischenzeitlich hatte, verschwunden. Seine Knöchel sind geschwollen.

Die Mittel, die ihm von Juni bis August 1823 verordnet werden, sind: Phosphorus, Arsenicum (feucht), Sepia o/10.000, Ferrum, Nitricum acidum, Flores sulphuris, Hepar sulphuris und Stannum.

Transkription der EK:

wenig Atem *\ seit Weihnachten*, Husten *\ seit 7 Jahren* / ud Eiterauswurf
P[e]tr[oleum]. ud gar kein Appetit seit Ostern, ißt blos nächte . will kein Fleisch, ißt er welches so wirds ihm trocken im Halse
thut früh die Brust /wie stechen\weh vor ud bei dem Husten, nach Auswurfe, weniger/ kein Husten
alle V[or].M[ittag]. - N[ach].M[ittag]. besser
seit Weihnachten früh Poltern im Leibe /ohne Sch[merzen]. \ ud Durchfallstühle \wie Wasser/, jeden Morgen
weiße Zunge
rothe Nase, auch die Brüder dergl[eichen] bleibt so stets, von jeher
seit Pfingsten kein Schnaps, soll ihn lassen
keine Kräfte, kan nichts arbeiten, kann kaum herein kommen
kein Schnupfen, kein Schweiß weder Tag noch Nacht
alle Abende Frost 7, 7 ½ U[hr]. auch am Tag frostig
wacht alle Morgen 3,4 U[hr]. auf/ kein Träumen, aber auch kein fester Schlaf
Am Tage wenig Husten ud wenig Auswurf
aber früh sehr viel Auswurf
ekligen Geschmacks
Husten geht schwerer, wenn er auf
dem Rücken gelegen hat
7,7 №1 [Sulphur] V_o hier

Steinfels, Amalie (ID_P 1433)

Alter: 22 Jahre

Erstkonsultation in D25: 18.04.1823 (S. 375)

Beschwerden: Atemnot nach Einatmen von Holzkohle

Verordnung in EK: 8, flores sulphuris

Kommentar: Außer Sulphur werden der Patientin noch Nux vomica, Graphites und Sepia o/10000 verordnet, ohne dass eine sichtliche Besserung eintritt

Transkription der EK:

vor 14 Jahre da sie menstrum hatte von Holzkohle dampfe im Keller krank geworden
hatte immer auch dießmal den ersten Tag arges Leibweh dabei ud lag im Bette, den zweiten
Tag in den Keller das Feuer anzumachen früh – ward ihr von Kohlendunste so düselig
ud wabblicht auf der Brust, daß sie kaum zur Treppe rauf kommen konnte, dann ward
die in der Stube ganz steif, zitterte am gänz K[örper]., mußte mit offnen Munde ganz
kurz Athmen, Atem fast weg – den Tag über dieser Anfall 5 Mal wieder im Bett
nach einigen Tagen \... immer wieder der Anfall /hölt feste in der Herzgrube\ von Engbrüstigkeit, mußte sich aufsetzen
Zittern, Finger steif krumm, steif am Körper ud ganz kalt
jeder Anfall 1 st[unde].
auch jetzt noch kömmts nach Erhitzung vor 3 Wochen, \... 4,5 tage vor menstrum, doch Anfall
immer schwächer – menstrum künftige Mittwoche 4 Wochen
Immer jetzt Brustsch[merzen]. wie Zusammenklemmen in der Herzgrube von da dämpfts in die Höhe, ist als wenn
was im Halse stäke, was nicht das Schlingen aber das Athmen hemmt, den ganzen Tag.
beim Liegen fühlt das weniger
N[ach].M[ittag]. beim Sitzen
am meisten
menstrum gehörig stark, 8 Tage lang, manche Tage gar nicht
auch das letzte Mal die Leib Sch[merzen]. dabei, den ersten Tag, ud muß dn ersten Tag liegen
Nähte Schlaf gut beim Liegen ists besser
jetzt gute Träume
bei den ersten Anfälle furchtbare Träume
ud arge K[opf]sch[merzen]. den ersten Tage, mußte die Augen schließen ud diesen Tag arger Schnupfen
manche Tage 3,4 Mal Stuhl, sehr wenig ud ganz verhärtet, bei menstrum immer 2,3 Tage ohne stuhl
ud kann den Harn nicht lassen
dauert lange es kommt
schon vor /dem Kaffeedunste\ die meisten Tage nur 1 Mal, gewöhnlich hart.
appetit gut
nur selten Schnupfen nach Erkältung
Zunge rein wenig zerrissen\ heute 8 №1 fls² tägl[ich]. eins um dann Nux zu geben, /10 [Groschen]\
kalte Füße \... gleich vor dn Regeln
sonst nicht so oft.
— schon seit einigen Jahren in den kalten Jahreszeit Jücken /blos die Nacht\ an dm Arm ud Füßen
— auch Blüthchen an den Vorderarmen

— --- *ud an den Oberschenkeln*
— *an der Stirne auch Blüthen, die wehthun, Spannung, auf den Kopfe*
sehr wenig Weißfluß ein Paar Tage nach menstrum
auf der l[inken]. Hand oft ein Eingeschlafenehskriebeln
oft beim Aufbiegen des Unterfuße Klamm / Schwein ud Wurst weniger, ud Saures
tanzt sehr gern soll nur 1 Tagen um dn andern trinken 10 [Groschen]

Steinfels, Charlotte (ID_P 1434)

Alter: 23 Jahre

Erstkonsultation in D25: 18.04.1823 (S. 376)

Beschwerden: Regelprobleme, linker Fuß

Verordnung in EK: 7, 1 *solutio phosphorus*⁶ 12

Kommentar: Nach der ersten Verordnung reduzieren sich die Blutungen, sie kann etwas umhergehen und es ist ihr nicht mehr so übel, wenn sie an das denkt was sie gegessen hat. Die nächsten Mittel, die sie bekommt, sind Graphites, flores sulphuris und Nitricum acidum.

Die Patientin konsultiert noch zweimal in D26. Einiges hat sich gebessert. Im Juni (26.06.23: S. 28) bekommt sie Phosphorus direkt in der Praxis. Im Juli (21.07.23: S. 95) kommt sie erneut. Sie hat sich geärgert, worauf sie Herzklagen bekommen hat und kaum reden kann. Hahnemann gibt ihr direkt Ignatia zu riechen. Außerdem hat sie nur noch ein Ziehen zuweilen im Kreuz – keinen Husten, keinen Schnupfen, kein Drängen auf die Blase und nach der Regel weniger Weißfluß. Ihr wird Sepia o/10.000 verordnet.

Transkription der EK:

vor 2 Jahren ihre Regel 7 Wochen hintereinander gehabt, mit Drängen wie /zum Verfallen/
vorher unordentlich immer erst in 6,8 Wochen ud wenig
wenn sie steht, noch jetzt Drängen nach untern
seitdem Regel nicht gehörig
vor 1 Jahren Frühling auch /ungeheuer\ stark einmal, lag 8 Tage
jetzt seit Weihnachten r...l zwei Tage blos menstrum ud kam wieder
zulezt 14 Tage los ud kam wieder gestern früh
ausser der Zeit ist sie aufgestanden dann /wenn Blut weg ist\ hat sies aber in allen Gliedern, kann sich nicht röhren
auf den l[inken]. Fuß kann sie dann nicht treten vor Sch[merzen]. / auch wenn sie aufstehen will muß
sie den Fuß heben mit den Händen
im l[inken]. Beine Ziehen bis in die Hüfte ud bis in Leib Stiche
wenn r...l sie auftritt ud es sticht im Bein so kömmt das Blut den Tag drauf
im Gesichte sieht mans ihr nicht an
wenn sie gegessen hat, ists ihrs zuweilen was sie gegessen, wenn sie dran denkt
ehe sie vor 2 Jahren krank ward, hatte sie auch Fressen auf dn Armen, wie die Blutsache kam
gab sich das Jücken
Spannen im Rücken beim biegen des Kopfs
ehe das Blut kömmt unruhige Nacht vorher
--- *ud Sch[merzen]. ud Dickeheit r...l der l[inken]. Brust nach dem Arme 7§ N°1 r...l sol. ph⁶ 12 [Groschen]*

Stoiiin (ID_P 1435)

Alter: 52 Jahre

Herkunft: Neustadt

Beziehung: Ackerbürgersfrau

Einige Konsultation in D25: 11.06.1823 (S. 531)

Beschwerden: Leistenbruch, Magenbeschwerden

Verordnung in EK: 6, 1 *Nux vomica*

Transkription der EK:

glaubt von Aerger des zweiten Mannes, den sie schon 20 Jahr hat.
liegt
hatte früher Magenkrampf \seit 11 Jahren/, der sich gab
nun Sch[merzen]. nur den Nabel – der sich im ganzen Unterleibe verbreitet/ flüchtige Salbe ud Tropfen dagegen
ud wenn sich Sch[merzen]. legt, so brennt im Leibe ud zieht in dn Rücken
alles fast r...l drückte sie im Magen, jetzt weniger
doch Appetit, Schlaf zieml[ich] ausser wenn der Sch[merzen]. kommt, dann muß sie vor Angst raus
auf tactu Leib schmerzh[aft].
etwas Frost dabei
sonst (noch jetzt) arger Weißfluß, wie Schärfe
hat einen Bruch wie ein Hünerei, versetzen sich die Blähungen drin, weniger im Liegen
seit 9, 10 Tagen so, r...l hatte einen Stoß an dn Leib erlitten
keine K[opf]sch[merzen]. kein Durst
6§ N°1 Nux 4 [Groschen] schuldig

Stolte (ID_P 1436)

Alter: 54 Jahre

Herkunft: Halle

Beziehung: ein Kind, Witwe, Patientin von Mühlenbein

Einige Konsultation in D25: 05.06.1823 (S. 511)

Beschwerden: Hypochondrie

Verordnung in EK: 32, 1 flores sulphuris, 7 Nitricum acidum 13 Sulphur V_o 25 Nitricum acidum

Kommentar: In D26 erreichen Hahnemann weitere Berichte dieser Patientin. Ein gewisser Doktor Lüttgers untersucht sie und im Bericht vom 25. Juli 1823 (S. 108) schreibt er, dass er bei ihr Verhärtungen auf Beckenhöhe entdeckt habe. Der Leib sei noch angespannt und sie hat einen Schmerz von der rechten Wade bis ins Knie. Am 31. August (S. 230) scheint Lüttgers Mühlenbein zu informieren, dass die Patientin sich an andere Ärzte wegen ihrer Leibentzündung gewendet hat. Hahnemann notiert, dass Mühlenbein sich nicht weiter mit dieser Patientin befassen will.

Transkription der EK:

Frau von 54 Jahren, schon 3 ½ Jahre ohne Regel, seit dem \heftige/ hypochondrische Beschwerden (dagegen asa foet[ida]. ud extr[actum] tarax[acum]. nachher Emser Bad ud Brunnen gut that] Nach dieser Zeit ward ihr Mann krank, der an chronische Brustfehlern 2 Jahre lang litt ud starb.

In dieser Zeit ward Körper ud Geist so angegriffen, daß sich die Regeln wieder zeigten mit nachstehende Krankheitsbilder.

Schlaf Einschlagen gewöhnlich gut wenn nicht eine Erregung des Geistes ud Körpers voraus gegangen ist Nachtschlaf wird 5,6 Mal unterbrochen mit Empfindung]. eines ängstlichen Gefühls, welches ein Pulsirem im ganzen Körp[er]. verursacht, dabei ists ihr zu Muthe, als würde sie durch einen ängstlichen Traum erweckt, wobei sie sich nicht gleich besinnen könne. Dabei oft träume, aber nicht ängstlich Ist aber ein völlig ruhiger Schlaf gewesen, so ist das Erwachen gestärkter, als gewöhnlich zu der Zeit, da die Regeln aufgehört hatten, war der Schlaf besser, ruhiger, gestärkter

Schwindel] beim Erwachen frei von allen Beschwerden] nur zu Zeiten ist am Tage ein kurz vorüber /gehender\ Schwindel, als wolle sie sich umdrehen oder zur Seite fallen, welches aber nur im Zimmer oder beim herumgehen im Hause eintritt ud niemals in der freien Luft.

Augen periodisch früh ud Abends, als sitzen in den Augen eine Feuchtigkeit, die ausgewischt schleimig erscheint. Sehkraft seit einigen Zeit etwas schlechter geworden, nämlich bei Tage ud hellem Wetter deutlich, das Abends aber undeutlich.

In den Augenlidern ist oft eine Schwere, als wollte sie niederfallen, ud zwar oft nach dem Mittagstische. Pupillen O groß

Ohren bes[onders]. im l[inken]. Ohr ein beständiges Klingen] im r[echten]. Ohr nur zu Zeiten ud daher aufm linken schwerhörig Nase jetzt viel Neigung zu Schnupfen, ud viel Ausfluß (schnupft Tabak). zu Zeiten Ausschlag im r[echte]. Nasenloch im Munde früh 8 U[hr]. leicht Trockeniß, auch oft Nachts, so daß sie früh viel Wasser trinkt

Zähne hohl ud schmerzen wenn die Luft hineinfährt entweder durch den Mund oder durch das Ohr oder bei einer Zugluft oder nach dem Essen- einer ward los ud fiel aus

Zunge meist reiner Geschmack, früher widerlich häßlich] Zunge rein unbelegt

in Armen ud Schultern oft Marodigkeit, als wenn die Arme bis in die Mitte nicht ihre wären, was sich aber nach ud nach verliert

beim Magen, neben dem Brustbeine mehr links nach den kurzen Ribben zu, eine Empfindung als wenn da ein Pflock stäke, vorzüglich beim Bücken, oder wenn sie aufsteht oder herumgehen will] zuweilen nicht da tactu nicht schmerzh[haft].

Appetit meist gut, A[bend]. nur darf sie nicht viel essen, weil dann Spannung im Unterleibe entsteht ud der Schlaf unterbrochen wird] Aufstoßen nur zu Zeiten nach fetten Speisen

im Unterleibe äußert sich Unruhe, bewegen, Kochen, ohne ein lautes Poltern ud ohne Schmerzen]. Er wird gegen A[bend]. hart ud dick aufgetrieben. Früh im Bette ist in der r[echten]. Flanke eine Verhärtung zu fühlen als wenns eine verhärtete Drüse wäre. In der l[inken]. Flanke ist eine Geschwulst tief im Unterleibe auch selbst an Tage zu fühlen (vielleicht bei der Ovarien; sie hatte ein Kinde). Der ganze Bauch ist, wenn er, bes[onders]. A[bend]. sehr gespannt ist, bei jeder Berührung schmerhaft, bei jeder Berührung schmerhaft, vorzüglich aber die beiden Stellen.

Urin absonderung nicht regel,, noch verhältnismäßig. Oft die Nacht, zu Zeiten ein Brennen oder heißer Urin] meist hell, zuweilen blaß, zu Zeiten roth, oft dick, Satz oft gelbroth

Stuhl mehr hart, zu Zeiten aller 2 Tage] früher schmerzhafte Gefühle dabei) auch wohl kleine Knoten am After

Regeln In den Jahren 1819, 20, 21 hatten die Regeln aufgehört ud in diesen Jahren litt sie bes[onders]. an Hypochondrie in den Jahren 22, 23 haben sich sie die Regeln wieder gezeigt ud zwar unaufhörlich

so daß beim 24 stunden]. wohl ½ [Pfund] verloren wird, zu Zeiten in Klumpen ud als dann schieres Blut

zu Zeiten blaß, keine schmerhaften Gefühle. Dabei – im Gegentheil, wenn viel Abgänge gewesen entsteht eine Erleichterung] kein Schleim dabei] Vor dem Abgange ud nachher (nicht während derselben)

kömmt eine Empfindung], als zöge sich von den Nieren herab etwas nach dem Rückgrate herrieten

Früher vor dem anhaltenden Ausflusse war das Gefühl von Schwere im Schoße, als wolle sich

etwas herausdrängen] Im allgem[einen] ist jetzt der Leib mehr aufgetrieben als früher. Zu Zeiten

hört die Ausleerung einige Stunden auf] sonst ist sie dn ganzn Tag über] als 12 jährige bekam sie die Regel

in Lenden ud Beinen viel Marodigkeit, bes[onders]. über dn Knieen, ud die Beine selbst sind wie schwer wärn ud nicht mitgenommen

werden /könnten/

Füße oft kalt, besonders wenn sich der Blutdrang nach dem Kopfe äußert, wo dann rothe Backn ud heiße Backe sich zeigen. Im Bette sind sie warm ud nur bei Wallung kalt

Gemüth im allgem[einen] noch trübe gestimmt, auch jetzt heitner als früher. Jetzt nimmt sie mehr Theil an \andern/ Gegenständen als zur Zeit der Hypochondrie

Sie hat keine Neigung sich zu ärgern/ aber sie ist reitzbar ud dieß greift sie sehr an ud stimmt zur Wehmuth

Körper jetzt mehr abgemagert, als sonst/ Es entsteht noch öfrer ein überlaufendr Schweiß

aber weniger als sonst iud oft ist die eine, bald die andre Backe wie abgezirkelt roth

die Farbe des Gesichts ist mehr krank als frisch/ Puls zieml[ich] normal.

Herz in vorigen Winter eine Empf[indung]. in der Herzgegend, früh beim Erwachen anfangend ud dn ganzen Tag bis gegen A[bend]. gedauert, wo sie vergangen sei/ in der Gegend der letzten wahren Ribbe/ als wenn etwas auseinander gingen, aber aufsprangen – oder als wenn ein Knochen herausgedrängt würde ud wieder hineingingen – jedesmal nur beim Atemholen

seit 3 Monaten homöopathische Diät 32 №1 fls² 7 [Acidum nitricum]¹ 13 [Acidum nitricum]¹ 13 [Sulphur] Vo 25 [Acidum nitricum]¹

Sträuber(n) (ID_P 1437)

Andere Schreibweisen: Straubern, Streubern

Alter: 44 Jahre

Herkunft: Gietz

Erstkonsultation in D25: 02.03.1823 (S. 236)

Beschwerden: Augenentzündung, Schmerzen im Bein nach Sturz

Verordnung in EK: 7, 1 Sepia

Kommentar: Nach Sepia vergeht der Schmerz im Bein, aber die Augen bleiben gleich. Hahnemann lässt Sepia länger

Wirken, bis er dann Sulphur III gute Hirse in der dritten und letzten Konsultation in D25 verordnet.

Im Oktober 1823 (D26) konsultiert die Patientin fünf Mal. Sie hat sich beim Bücken verhoben und musste liegen wegen der Schmerzen. Hahnemann verordnet ihr hintereinander Flores sulphuris, Arsenicum und Flores sulphuris bb. In der letzten Konsultation in D26 am 29. Oktober 1823 (S. 390) geht es der Patientin viel besser. Sie bekommt Nitricum acidum.

Transkription der EK:

böses Auge schon lange von Zeit zu Zeit, seit 20 Jahren
manche Jahre nicht gekommen, aber jetzt über die Mase
ruinirt dn ganzn K[örper].

seit 6 Jahren amenstrua

Augenweiß sehr matt, manchmal noch weit röther}
scheint Eiter unter dem unterm Lide zu seyn} kann jedoch gut drauf sehen

Cornea ud Pupillen recht gut

zuweilen Stiche in dn Kopf nein

--- unter dem Auge, wenn sie das Auge wendet ists als wollte es das Augen zerplatzen

die Nacht nicht, wenn sie einige st[unden]. gelegen hat

wenn sich sehr ermüdet ƒ... ud geäschert hat in der Arbeit, hat sie dn Sch[merz]. 2,3 st[unden]. lag im Bette
dann Stiche große so nach dem Takte des Pulses ins Auge, auch Stirne, Kinnbacken

doch wirds tactu nicht /schlimmer/

aus im Kopfe Kloppen ud Hämmern

das Auge wird dann dick, schwilit, kanns kaum aufthun

Appetit immer

9 Kinder gehabt (5 gestorben)

älteste ist 19 Jahre/ größte Tochter 7 Jahr

bald im Rücken, \Reißen ud Klamp/, Armen /Ziehen ud Reißen Klamm/, Beinen

ist einmal \vor dem Jahr/ auf die l[inke]. Hüfte gefallen, seitdem bei veränderter Witterung Sch[merzen]. drin

dann die Nacht Stechen drin

muß es zum Bette raus legen

zuweilen das beim schleppen, dann wieder gut,

vor den Jahren Fressen auf dm l[inken]. Armen

jetzt nichts Jückendes

in diesen 6 Jahren jetzt zum ersten Male (vor 4 Wochen) Weißfluß, etwa 3 Tage arg

seitdem nicht wieder

doch oft Schnupfen, Stock,, häufiger, als Fließ,, Schnupfen

sehr reine Zunge

oft überfüllt sie eine Hitze mit gr[ößer]. Aengstlichkeit \Hitze/ mit Schweiß \im Gesichte/ ƒ... selbst in der Ruhe
zuweilen alle ½ st[unden]. / kein Tag ausgenommen, wo es nicht wenigstens alle st[unden]. können

da schwungts im Kopfe

st[arker]. Achselgrubenschweiß seit vielen Jahren, doch ohne Geruch – blos bei Bewegung

bei dn Augen Sch[merzen]. schwärmt sie die Nacht/ heilsame Haut

--- hartlebig – sonst nicht.

--- hat sie auch Angst.

Jetzt drückt – bald kann sie das Auge nicht rum drehen | in drei Jahren nicht, sonst alle Jahre Adergelassen seitdem 3 Jahr geschröpf^t
7§ №1 Sep[ia] O 6 [Groschen] (2 [Groschen] gut) noch als Zwischenmittel cannab[is]. v. 8

Sträuber (ID_P 1438)

Andere Schreibweise: Streuber

Alter: 14 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn der Patientin Sträuber

Einige Konsultation in D25: 16.03.1823 (S. 276)

Beschwerden: Atemnot, Husten mit Auswurf

Verordnung in EK: 7, 1 Sepia Erbse

Transkription der EK:

schon mehre Jahre engbrüstig, beim Schnellgehen ud Laufen hat dann kein Athem

im Sommer am schlimmsten

will kein Ausschlag auch nicht auf dmKopfe gehabt haben

Schnupfen nicht oft/ kein Nasenbluten

alle /stets\ Morgen \starker/ Husten /mit viel Auswurf\, auch am Tage, aber trocken. | die Nacht nicht

öfters Anfälle, auch jetzt 2 Tage, von Leibweh Schneiden, ohne Stuhl| tägl[ich]. Stuhl

vor dem Jahre einmal Seitenstechen links eine ½ st[unden]. arg, mußte liegen A[bend].

von da an mehr engbrüstig

seit etwa 10 Jahren stottert er, manche Zeit mehr, manche weniger

erschreckt zuweilen im Schlafe, zuweilen ängstl[iche] Träume

heilsam Haut

Zunge rein, aber zerrissen

beim Sitzen ud die Nacht im Liegen schlafen ihm die Beine leicht ein

die Arme, wenn er sich hoch legt

zuweilen Klamm in den Fußsohlen

ausch in den Händen

an den Zehen oft Fressen, auch auf dn Händen zuweilen, doch ohne Ausschlag.

heute 7§ №1 hier Sep[ia]. O Erbse 6 [Groschen]

Essen schmeckt zuweilen nicht, keinen Appetit

Soodbrennen zuweilen, vor ¼ Jahre sehr oft

steigt zuweilen sauer auf.

zuweilen früh trocken im Halse mit Durst

Thiek(en) (ID_P 1439)

Alter: 33 Jahre

Herkunft: Halle

Beziehung: Frau des Lehrers Dr. Thiek, 11 Jahre verheiratet, keine Kinder, nie schwanger, Schwester des Pfarrers Lauen

Erstkonsultation in D25: 06.01.1823 (S. 121)

Beschwerden: Schmerzanfälle

Verordnung der EK: 32, 1 Nux vomica, 3 Sulphur, 20 Graphites

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 wird nicht auf die Wirkung der verschriebenen Mittel eingegangen, sondern Hahnemann geht nochmals eingehend alle ihrer Beschwerden durch. Hahnemann verordnet ihr dann eine Serie mit Aconitum, Nux vomica, Sulphur III, Nitricum acidum und Hepar sulphuris.

Transkription der EK:

elf Jahre verheirathet, nie schwanger manstrum alle3 Wochen nur 1 Tag sehr wenig

ist zuweilen 8 Tage gut, dann wieder Tage wo sie öftere Anfälle kriegt, Sch[merzen]. in der l[inke]. Bauchseite ein Brennen oder erst Beängstigung, dann Ubelkeit dann Gähnen ¼ ½ st[unden]. fort

muß sich dn Kopf recht warm selten Katzenfell, wegen ehemaligen Reißan auf dm Kopf ud Kiefersch[merzen].

Leibverstopfung braucht Pillen| wenn muß sie sich an dn Füßen halten| bald recht lustig, bald sehr empfindlich| schlaf gut

Kaffee früh ud N[ach].M[ittag]. 2 Tasse| in Gesellschaft Wein 32 №1 Nux 1o 3 [Sulphur] o 20 Gr[a]ph[i]t[es]

Thiele (ID_P 1440)

Alter: 60 Jahre

Herkunft: Lausigk

Beruf: Bauer

Einige Konsultation in D25: 19.11.1822 (S. 11)

Beschwerden: Brustwassersucht

Verordnung in EK: 16, 16 №1 flores sulphuris 7 Nitricum acidum 13 Petroleum

Transkription der EK:

Brustwassersucht 10 Wochen

Schon im Juny fingen die Füße an zu schwollen, dagegen Fußbäder

Leib dann geschwollen ud Gesicht, dagegen D. Ruprecht, den er bisher gebraucht

noch gestern

Herzgrube sehr geschwollen

r[echter]. Fuß, rechtes Gesicht am meisten| Urin trübt sich

auf dem Rücken liegend, dann wirds ihm übel ud der Odem bleibt aus

wenn er sich aufrichtet ud spricht, da ists nicht

wenn er ruhig liegt, am schlimmsten

kann nicht gut ausdauern

manche Tage wohl, Geschwulst nimmt zuweilen ab.

in schlimmen Nächte muß er sich immer hin ud herbewegen

liegt er ruhig, so kommen die Beklemmung wieder

die Beklemmungen erst seit 14 Tagen

nach Essen von Weißkohl oder Märrettig wohler

wenn die Anfälle vorbei sind, besserer Appetit

Stuhl ein, zwei Mal Stuhl, nicht durchfällig

kein Sch[merz]. ehemd auch scrotum

*16 /16| №1 fls 4o 7 [acidum nitricum]. 13 p[e]tr[o]/[eum] 2o/2 [Reichsthaler] *

Thiele (ID_P 1441)

Alter: 48 Jahre

Beruf: Landwirt

Herkunft: Blemnitz bei Biendorf

Beziehung: 2 Kinder, Ehefrau

Erstkonsultation in D25: 10.12.1822 (S. 69)

Beschwerden: Ängstlichkeit, Herzklopfen, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: *flores sulphuris*

Kommentar: Der Patient erscheint insgesamt drei Mal und zeigt aber nur eine geringfügige Besserung. Andere Mittel die Hahnemann ihm verordnet sind Nux vomica, Graphites, Hepar sulphuris und Ambra.

Transkription der EK:

Landwirth 2 ½ st[unden]. 3 Kinder, verträgt sich mit der Frau

Gr[a]ph[i]t[es]. arge Beängstigung die Nacht \auch/, viel Schwärmerie

ud arges Herzklopfen fast immer beim Liegen bes[onders]. auf der l[inken]. Seite

beim Gehen weder Aengstlichkeit noch Herzklopfen

Blähungsversetzung immer

aller /auch wohl in 14 Tagen| 3,4 Wochen K[opf]sch[merz]. anfälle, kommt dann wie aus dem Magn wird ihm übel, ud frostig, bes[onders]. in /Füßen|

--- auch zum Brechen| muß sich hinlegen

Pochende Rucke in die Zähne ud in die Augen, darin besteht der K[opf]sch[merzen].

Am schlimmsten wenn er 24 st[unden]. ud drüber dauert

heute 8 Tage der letzte Anfall| Seit 6 – 8 Jahren.

Auch jetzt immer ekelig im Munde

nur zuweilen Appetit, ud kann nicht

viel vertragen, bes[onders]. Schweinefleisch

Gänse ud Enten, davon Uebelkeit ud Aufstoßen

früh Mund so trocken ud verschleimt

Zunge sehr weiß, bräunlich belegt ud trocken

immer kalte frierende Füße

Schnupfen nicht oft

leicht verheben, macht leicht K[opf]sch[merzen].

| Stuhl nicht gehörig, manche Tag nicht

| minunter hart, auch wie Lorbern

im Rücken oft Ziehn, jetzt im Kreutze strammend

leicht verkälten, davon auch leicht K[opf]sch[merzen].

Schon 3 Mal Fieber, einmal 4 tägig 13, 14 jährig ¾ Jahr

vor 8,9 Jahre Kräze

nicht viel Appetit, ißt wenig, kein Appetit zum Trinken

in der l[inken]. Lendengegend wie verschwollen

kein Nachtschweiß jetzt – vor 8, 10 Jahren viel Nachtschweiß

nicht oft Eingeschlaufenheit mit unter Zehkamm 14§ 14§ fls 3o 1 1/3 [Reichsthaler]

Schnaps entwöhnt

Kaffee früh 4, N[ach].M[ittag]. 3 Tassen nun früh 2 --- 1 Tasse

v. Brandt (ID_P 1442)

Alter: 33 Jahre

Beziehung: Frau des Justizrats, Kinder

Erstkonsultation in D25: 05.02.1823 (S. 173)

Beschwerden: Husten; Halsschmerzen; Kopfschmerzen

Verordnung in EK: -

Kommentar: Im Zeitraum von Februar bis Juni (1823) konsultiert die Patientin wöchentlich. Hahnemann verordnet ihr außer Sulphur (zweimal), Graphites, Hepar sulphuris, Ferrum, Nitricum acidum, Sepia o/100 und schließlich solutio phosphorus feucht. Auch wird sie zweimal elektrisiert mit drei kleinen Schlägen an den Ohren. In der letzten

Konsultation in D25 klagt sie weiterhin über Kopfschmerzen, aber hat weniger Leerheitsgefühl im Magen.

In D26 erscheint die Patientin noch zweimal im Juni. Hahnemann lässt Phosphorus weiterwirken.

Transkription der EK:

schon lange ein Halsweh \ Dec[ember]. ud Januar/| früh gut, aber beim Sprache ud Bewegen angelaufen

ein Spann (?) Schmerz am l[inken]. Schlüsselbein

zuweilen Unterleib,,Magenbeschwerden

vom letzten Wochenbette her /jezt weniger/(2 Jahr) Alexisbad half nicht

in der Stirne K[opf]sch[merzen]. arg drauf

seit dritt'n Wochenbette falscher Hunger \bekommen/, wogegen essen nicht r... hilft – Leere drauf

als wenn sich die Magen

wunde zusammenreiben

seit dm Halsweh Krampf im Muttermunde

wie Zusammenziehend oder ausdehnend

Haare ausgehen seit 3 Jahren

kalte Füße – oder Brennen dran

Stuhl tägl[ich]. gut

Schlaf Appetit/ liegt schon lange meist auf dm Bette

Kopfweh Mattigkeit, Angegriffenheit ud doch \nicht abgemagert/

Blaß/ bei schnellen Ereignisse fliegende Röthe schon lange

zuweilen wie ein Nagen im Mark der Unterschenkel

Regel etliche Tage früher, nicht sehr stark, in Stücken wie verlegenes Blut

seit dm Halsweh Herzklopfen

Bangigkeit

Schnupfen kommt nicht \recht/ zum Ausbruch

Erschrickt leicht ud sehr besorgt um die Kinder

Nie recht lustig – immer etwas niedergeschlagen

trinkt früh 2 Tassen, N[ach].M[ittag]. nicht

v. Ehrenthal (ID_P 1443)

Alter: 56 Jahre

Beruf: Hauptmann

Herkunft: Dresden, auch Tornitz im Kalauer Kreise

Einige Konsultation in D25: 26.05.1823 (S. 485)

Beschwerden: Blutwallungen, die zu Schwindel und Schwanken führen

Verordnung in EK: 32, 1 Nux vomica 6 Solutio phosphorus 16 Sulphur V_o

Kommentar: In D26 klagt der Patient immer wieder über Schwindel und Schwäche der Glieder. Von Juni 1823 bis Januar 1824 bekommt er folgende Mittel: Nitricum acidum (mehrmals), Sulphur (III, fls, fls_{bb}), Petroleum (zweimal), Thuja XX, Arsenicum, Sepia o/10000, Carbo vegetabilis und Nux vomica.

In der letzten Konsultation in D26 (16.02.24; S. 701) berichtet v. Ehrenthal über Kopfschwere und Schwanken der Glieder nach Bewegung. Hahnemann verordnet ihm Graphites.

Der Patient konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

seit 2 ¼ Jahren

Blut steigt stets in den Kopf, ist fest stets wie betrunken \durch Gehen vermehrt/| Kopf so schwer wie von Stein

so müde ud marode in den Gliedern – beim Gehen sind die Füße wie hölzern

wenn er eine Weile gegangen, weiß er sich vor Müdigkeit nicht zu legn

fühlt wie ein feines Schneiden in den

halben Unterschenkeln

wenn er fährt /ist der Kopf etwas freyer\ + schmerzt es mehr in den Füßen – zuweilen Stiche

P[e]tr[oleum].

im Liegen spürt er nichts, Kopf ist dann auch freyer

Schlaf nachts etwa 2 st[unden]. gut von 9 ½ U[hr]. bis 11, 12 U[hr].

dann wirft er sich herum ud schläft nur zu ¼ stunde

früh 4 U[hr]. muß er heraus wird unruhig

träumt selten

ein Paar Mal ängstl[ische] Träume gehabt mit Aufschreyn

Anfangsarges Nasenbluten eine ganze Nacht durch - ↗...↑ trank damals starke Weine

seit Jahr ud Tag kein Wein/

Kaffee früh ud N[ach].M[ittag]. 2 Tassen | soll Kakao trinnoch ein Monat

Appetit stets

seit 8 Tage warmes Drücken in der Herzgrube, ud etwas Aufstoßen ohne Geschmack

— ↗...↑ tägl[ich]. Stuhl, aber sehr träge, nicht hart | muß ¼ st[unde]. auf dem Abtritte sitzen

keine kalten Hände ud Füße

vor den 2 ½ Jahren arger ud häufiger Schnupfen

nicht leicht verkälten

bloß weiße Zunge

Vor 2 Jahren Schwindel, drauf Aderlassen

Fische bekommen ihm nicht, er muß sich brechen

blos Aal ud

raucht gern Tabak

Mannbarkeit schlecht, Erektion sehr selten kräftig vor sich

in coitus wurd er so müde ud echauffiert daß er nach lassen

Erektion sinkt – kömmt kein Samen

Erektion im Bette plagen ihn nicht – Keine Pollution

Käse

keine Halstrockenheit

seit der Krankheit die Augen sehr trübe, besser in die Ferne, doch nicht so deutlich mehr /als sonst\

muß die Brille haben/ beim lange Sehn, thun die /Augen weh\

Pupillen schwer zu erweitern}

Augenbulbus hervorragend} Flimmern zuweilen vor den Augen

soll eben so viel gehen, als Fahren.

↗...↑ nicht hitzig

hat ein ganz kühlen Kopf ud eine Haartour

32, №1 Nux¹ 6 solut. ph.⁴ 16 [Sulphur] V_o

v. Engel, Carl (ID_P 1444)

Alter: 13 Jahre

Beziehung: in Behandlung bei Dr. Bernhardi

Einige Konsultation in D25: 26.05.1823 (S. 485)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 24, 1 Sulphur V_o 8 Sepia 1/10000

Kommentar: In D26 berichtet der Patient, dass es ihm nach der ersten Verordnung besser gegangen sei. In der ersten

Konsultation (06.07.23: S. 64) gibt Hahnemann ihm Phosphorus. In der zweiten und letzten Konsultation in D26

(14.08.23; S. 169) scheint die Besserung fortzuschreiten, obwohl der Patient behauptet, zuweilen Pochen und Stiche im Kopf zu spüren. Hahnemann verordnet ihm die Serie Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris-Stannum.

Transkription der EK:

seit vorigen Herbst K[opf]sch[merzen]. Stiche im Kopf

seit vor Weihnachten braucht er D. Bernhardi in Altenburg, der giebt ihm China

zuerst \hatte er/ Zahnsch[merzen]. zog drin, ud war ein Geschwür am Zahnfleische

dann kam Ziehen im Kopf ud Ziehen im Arm immer dagegen die (China?) Pulver

davon vergings ud er bekam Erbrechen nach jedem Essen ud Trinken (Thee) ausgebrochen/ 2 Tage lang

drauf matt/ drauf stechen im Kopfe ud wenn dieß arg war, auch Uebelkeit dabei, auch jetzt noch

gestern noch/ Anfangs stechen auf dem Wirbel – mußte was einreiben

jetzt mehr in den Schläfen starke Stiche langsam aufeinander zu ½ Minute ud dabei Schwindel

wenn er was genau ansieht, auch Schwindel /auch Uebelkeit zugleich oft Gedankenlosigkeit\ - gr[oße]. grüne ud blaue Flecke (hat

dieß schon von Kindheit an)
vor den Augen
vor dm Herbste oft ud stark Schnupfen
seitdem blos Stocksnupfen
Stuhl tägl[ich]., nicht zu r...n dünn, nicht zu hart
Schlaf jetzt gut
bei veränderter Witterung K[opf]sch[merzen]. ärger
fast tägl[ich]., wenns nicht so heftig ist, ists ein Herausziehen in der Schläfe
jetzt eher heische Füße ud Hände, jetzt letztere schweißig
24§ №1 [Sulphur] V_o 8 Sep[ia] o/10000 2 [Reichsthaler]

v. Mack, Sidonie (ID_P 1445)

Alter: 3 bzw. 4 Jahre (geb. 15.08.1822)

Herkunft: Wien

Beziehung: Vater Valentin v. Mack (28 Jahre), Mutter Katharina Sidonia v. Mack geb. v. Tschoffen (23 Jahre)

Einige Konsultation in D25: 05.06.1823 (S. 514)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 1 Sulphur V_o 21 Graphites 42 Sepia o/10000

Kommentar: In D26 kommt das Kind insgesamt fünf Mal, wobei sie bei drei Konsultationen Mittel verschrieben bekommt. Am 4. September 1823 (S. 240) bekommt sie die Serie Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris_{bb} Stannum und am 17. November 1823 (S. 440) in №1 Carbo vegetabilis und in №29 Carbo animalis. In der nächsten Konsultation (29.12.23: S. 564) notiert Hahnemann, dass sich der Ausschlag sehr verschlimmert hat. Dies hatte schon vor der Einnahme von Carbo begonnen und sich danach Tag für Tag verschlimmert. Auch in der letzten Konsultation in D26 (20.01.24: S. 653) ist der Ausschlag weiterhin sehr schlimm. Hahnemann erhält einen chronologischen Bericht vom 1. Dezember bis zum 20. Januar, wo genau die Entwicklung geschildert wird. Er verordnet Sidonie dann die Serie Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum- Phosphorus.

Die Behandlung wird in D27 fortgeführt.

Transkription in EK:

bekam 2 Monate nach ihrer Geburt einen Ausschlag *im Gesichte*, den einigen für die sogenannte Vierziger halten/ Anfangs wars wie rauhe Haut, ungewöhnlicher Röthe. In der Folge wards eine Kruste ud verbreitete sich in der Folge über dn ganzn K[örper]. Jetzt in ihrem 9n Monat führt dieß fort, ist jedoch an den Armen im Gesichte am heftigsten

geb. v. Tschoffen

Vater 28 Jahre

Mutter 23 Jahre

Adresse Vater

Valentin v. Mack

Eiter giebt der Ausschlag nicht von sich sondern ein klebrig ganz klares Wasser, welches oft tropfenweise dem Kind am Gesichte ud den Armen steht

Sie leidet durch das Jücken am ganzn K[örper]. erstaunend viel, was sich durch das immerwährend Streben mit dn Händen, sich im Gesichte zu kratzen ud die windende Bewegungen des Körpers sich zuweilen ud durch vieles Schreyn erkennen lässt. Zu bemerken ist, daß sich das heftige Jücken am gewöhnlichsten nach dm Schlaf einfindet, zur Nachtzeit aber sich am dauerndsten ud schmerzlichsten einstellt

Wenn sich das Kind unversehends durch Kratzen ud Reiben die Kruste wegreißt, so ist eine glänzende Nässe über ihr Gesicht verbreitet, welche sich dann neuerdings nach dem Abtrocknen bildet der Ausschlag schien sich schon mehrmal zu verlieren. nahm aber jedesmal wieder zu. Das Kind schläft wenig, ist jedoch dabei sonst gesund, ziemlich groß ud stark, hat tägl[ich]. 1,2 natürl[iche] Oeffnungen ist sehr lebhaft ud munter ud hat schon 6 Zähne; hat nie ungewöhnliche Hitze

Ward von der Mutter die ersten 3 Monate gesäugt, bekam etw[as]. Mehlbrei. Von da an bis zum 8n Monaten war ihre einzige Nahrung, gezuckert mit Wasser verdünnter Kuhmilch (seit 1 Monate aber bekömt sie daneben zweimal Tags Suppe zu essen) wird oft in Donauwasser 28° gebadet, ist jetzt auf dem Lande ud hat noch gar keine Arznei bekommen, den Ausschlag zu vertreiben, das der Arzt nicht für rathsam hält.

3 [Dukaten] jedesmal bei zu legen

hat 5 [Dukaten] geschickt

8§ №1 [Sulphur] Vo 7_o 14_o 21 Gr[a]ph[i]t[es]. 28_o 35_o 42 Sep[ia] o/10000 49_o

Vogt (ID_P 1446)

Alter: 48 Jahre alt

Beruf: Soldat

Herkunft: Pirchau

Beziehung: Vetter von Gottlieb Döring, verheiratet

Einige Konsultation in D25: 05.05.1823 (S. 4259)

Beschwerden: Gicht

Verordnung in EK: 32, 1 Nux vomica, 5 Sulphur III_o 17 Nitricum acidum 24 Sulphur V_o

Kommentar: Vogt setzt sich auch in D26 mit Hahnemann in Verbindung. Am 19. Juni 1823 (S. 7) verordnet ihm Hahnemann Sepia o/10000. Danach schickt der Patient einen neuen Brief im Juli (25.07.23: S. 110). Er berichtet, dass er noch nicht auftreten kann, seine Gliedmaßen nicht fühlt und etwas weniger Schmerzen hat. Hahnemann gibt ihm Phosphorus. Er kommt danach nicht wieder.

Transkription der EK:

/Vogt verheirathet

/Mann aus Pirchau, sonst Soldat (48) r... Vetter von Gottlieb Döring bei Vetter td cpt in Leipzig

Gicht seit 6 Jahren

das meiste Reißen im Rücken, aber auch die Hände ud Füße sind so, daß er gar nicht auftreten ud nicht aus dem kann/ nicht läderlich gewesen, durch Erkältung gekommen/ hat nach Töplitz gesollt ist aber zu arm.

soll dn Brantwein abgewohnen

nächstens Mang[anum] 32 №1 Nux¹ 5 [Sulphur] III_o 17 [Acidum nitricum]² 24 [Sulphur] V_o

Volkmann, Amme (ID_P 1447)

Alter: 23 Jahre

Beziehung: Amme des kleinsten Sohnes von Antonie Volkmann

Erstkonsultation in D25: 20.02.1823 (S. 209)

Beschwerden: hat Blutverlust, das Kind isst weniger und hat schleimigen Stuhl

Verordnung in EK: 8, 1 Sulphur/100

Kommentar: Der Blutverlust, über den die Patientin in der EK klagt, ist vor der Einnahme von Sulphur verschwunden, weshalb sie das Mittel nicht einnimmt. In der Folge bekommt sie Camphora, solutio phosphorus und Sepia 0/100

Transkription der EK:

hat nun seit 8 Wochen gesäugt ud beim Stillen jetzt \etwas seit vorgestern (schrebs gestern)/ Blutgang bekommen sie sah weniger wohl aus in diesen Tagen ud das Kind ist unruhig, hat unverdaut, etwas genug ud schleimige Stuhl/ die Amme hat manchmal schwere Stuhle/ gekochtes Obst?

Nº1 [Sulphur] /100 o 8_o 15.

Volkmann, Allwill (ID_P 1448) (1823-1894)

Erstkonsultation in D25: 20.02.1823 (S. 209)

Beschwerden: Appetitmangel, schleimiger Stuhl

Verordnung in EK: Amme bekommt die Mittel

Kommentar: Der Junge ist am 16. Januar geboren. Da die Mutter Beschwerden an der Brust und wenig Milch hat, wird er sofort einer Amme übergeben. Das Kind wird im Mai gegen Pocken geimpft ohne Reaktionen darauf zu entwickeln. Der Junge wird nicht in D26 vermerkt, doch aber in D27.

Transkription der EK:

hat nun seit 8 Wochen gesäugt ud beim Stillen jetzt \etwas seit vorgestern (schrebs gestern)/ Blutgang bekommen sie sah weniger wohl aus in diesen Tagen ud das Kind ist unruhig, hat unverdaut, etwas genug ud schleimige Stuhl/ die Amme hat manchmal schwere Stuhle/ gekochtes Obst?

Nº1 [Sulphur] /100 o 8_o 15.

Walter(in) (ID_P 1449)

Alter: 58 Jahre

Herkunft: Köthen

Beziehung: Frau des Streichers, 7 Kinder

Erstkonsultation in D25: 24.03.1923 (S. 304)

Beschwerden: blindes Auge

Verordnung in EK: Sulphur III

Kommentar: Außer Sulphur verordnet Hahnemann ihr noch solutio phosphorus, welches eine klare Wirkung auf die Augen hat. Hahnemann markiert Symptome mit NB Phos. Auch schickt er die Patientin zum elektrisieren, was aber keine positive Wirkung zeigt.

Transkription der EK:

schon 3 Jahre ist das rechte Auge verloren, kann in die Sonne nein sehr sieht sie nicht, fährt sie blos das l[inke]. Auge seit vorigen Pfingsten \nach Todt des Mesmers ud den Gramm/ wie durch Rauch zu sehn ud wird immer dunkler in den Sonnenscheine kann sie niemand genau erkennen, blendet sie darf kein Licht vor ihr seyn, es benimmt ihr die Besinnung ud sie muß hinhalten kommt zwar dann gleich wieder zur Besinnung das Licht muß heiter ihr seyn

im Mondschein kann sie fast r...l eben so gut als an Tage sehn
sieht auch am Tage niemand an dn Gesichtszügen, er kennt niemand auch die eigen Kinder nicht
fast 1 Jahr D Brunn gebraucht innerlich ud äusserlich spiritus auf die Augen ud Pflaster auf dn Arme
was gar keine Empf[indung]. machen
innerl[ich]. starke Tropfn
r[echte]. blinde Auge \Pupillen/ ist zieml[ich] erweitert, r...l fast unbeweglich
Die linke Pupille ist ziemlich klein ud bleibt so, fast unverändert, im Dunkeln
im rechten tief hinein sieht man wie ein Glaucom, keine Verdunklung der Linse\ebenso wenig/ wie im linken
7 Kinder gehabt
nie Schmerzen in den Augen, ud wenige Kopfschmerzen
doch thränt das r[echte]. Auge oft
| einen Tag um den andern Stuhl
[manche Nächte schlöft sie nicht gut ein vor Gedanken
[auch aufgewacht schlöft sie oft nicht vor grillen
| oder wegen Klammschmerzen mittwoch vor 10 Jahren von dem krätzigen Sohne Ausschlag ud dm l[inke]. Oberschenkel, nach
Schwitzmittel gings weg}
mit K[opf]sch[merzen]. ud Haarausfallen
schon vorher drch Erkältung der Fuße Ausschlag über dm Körper blos brennende Schmerzes 3 Wochen lang
rothe Ringeln ud weiße Bläschen} 3 Wochen lang
will keine bösen Kopf gehabt haben [Sulphur] III o hier ud r...l morgen über 8 Tage Dienst[ag] dann elektrisiern /ud [A]mbr[a].\
Arm ud Beine schlafen ein| Zunge blaß.
ud oft die Nacht Klamm in dn Waden ud Zeh verstopfte Nasenwurzel wenn sie kein Schnupftabak nimmt
hat r...l starken Geruch ud Geschmack
seit Gedenken nicht Schnupfen wohl seit 20 Jahre nicht

Weber (ID_P 1450)

Alter: 58 Jahre

Beruf: Rentamtmann

Herkunft: Zörbig

Einige Konsultation in D25: 17.03.1823 (S. 279)

Beschwerden: Schlafsucht, Husten, Schnupfen

Verordnung in EK: ½ Tasse Kaffee; Ipecacuanha; Belladonna

Transkription der EK:

alle Jahre im Winter Husten ud Schnupfen seit 15, 17 Jahren

auch diesen Winter viele Wochen Schnupfen, dann Husten arg (dagegen raborantia) China, phell. /ud Senega
 seit 3 Tagn eine immerwährende Schlummersucht, wenn man nicht mit ihm spricht antwortet er ud wenn man
 aufhört schlummert er wieder

so wie er die Augen schließ subsultus tendinum auch an dn Füßen

ud ruckt ihm den Kopf hie ud her, kaut unaufhörlich im Schlummer /wird auch von selbst oft wach\ud dann kömmt
 schäumiger Schleim vor dn Mund

Gemüthsruhe

erst Kaffee ½ Tasse

ud J. ipec[acuanha].²

B. Bell[adonna].

In diesem Schlummer kamen ihm seine Amtsgeschäfte vor

Gehör etwas leiser als im gesunden Zustande| Augen noch etwas Glanz| Gesicht noch nicht verfallen

Kopf eingenommen ud schwach.

bis früh 2,3 U[hr]. dauert dieser Schlummer zu halbn Stunde| von \da/ an von 3 bis 5 ½ U[hr]. ruhiger Schlaf

Schwämmchen in dem Munde Zahnfleisch Lippe Zunge| klagt kein Sch[merzen]. im Schlingen

Zunge schmutzig gelb| im Munde zäher Schleim| wenig Durst| ißt etwas ohne Appetit

auch am Tage die Schlummersucht (blos gestern N[ach].M[ittag]. einige st[unden]. wach gewesen)

Schlucksen oft nach Essen ud Trinken, auch ausserdm

schon seit 8 Tage Stuholverhaltung| gestern A[bend]. Hafergrützeklystir ud Sachflorberstuhl davon

noch heute jene Arznei um 11 Uhr.

Urin strohgelb wird bald trübe ud Ziegelmehlsatz| Haut weich, warm ud feucht

Puls klein ud weich r...l etwa 89 84. | Brust etwas beengt, beim Erwachen, Husten, etwas zähre Schleimauswurf

Weber, Fr. (ID_P 1451)

Alter: 21 Jahre

Beruf: Schneider

Herkunft: Oelsenich

Erstkonsultation in D25: 25.03.1823 (S. 306)

Beschwerden: Tripper

Verordnung: Sepia O

Kommentar: Der Patient bekommt von Hahnemann als einziges Mittel einmal Sepia. Er reagiert sehr stark darauf, sogar

mit Ohnmachten. In den drei Folgekonsultationen markiert Hahnemann mehrere Symptome mit NB.

Transkription der EK:

/seit Michael\ unter der [linke]. Ribbe Stiche, beim Gehen mehr| hatte ein Tripper vorigen Joh[annis] den zweiten trippergehabt
| nach Pollution, die nicht oft kommt, ist der Urin heller
wenn er lange sitzt überfällt ihn eine Hitze ud da hat er auch da stechen, ↗...↑
zuweilen Blähungsversetzung
bei den Stichen benimmts ihn den Atem, ausserdem freier Odem
Drückt auf den Urin \oft/früh| auch zuweilen am tage zuweilen (früher mehr) die Nacht zum
harnen aufstehen
Urin ist röthlich /am meisten früh\ ud trübt sich
hat geschröpft, auch vor 5 Wochen Ader gelassen, weil er wieder K[opf]sch[merzen]. bekam, schwebte
und Hitze am Körper
wie Wallung, mit Gesichtsröthe
nahm ihm die Besinnung
jetzt noch wenn er sich Bewegung macht, bekommt
er Hitze ud wird mattherzig, auch zu
Einschlafen der Beine, ud die Arme wenn er sie die Nacht über dn Kopf legte
Stuhl oft verstopft, ud nur einen Tag um den andern hart, ud einmal wieder Durchfall 1 Tag
Essen will nicht ↗...↑ nunter, kann nur wenig essen, Speise schmecken richtig
im Kreutze ehedem argen Sch[merzen]. seit 4 Tagen weniger beim Sitzen am meisten
Schlaf mit ängstl[ich], schreckhafte Träume alle Nächte| manchmal gleich im ersten Schlaf
Milch Schnupfen| Früh Trockenheit im Halse| kein Klaamm
im Kralsbade sich gebadet mit ein ↗...↑ krätzig, zugleich| badete sich wegen einer Art Tripper der immer
8 Tage aussetzte, ud einige Tage lief| seit Weihnachten weg
die Eichel ward da roth| 7§ №1 Sep O hier
kunftig auch elektrisieren
kann sich keines Ausschlage erinnern| doch als Kind Grind
sehr blasse Zunge| matt

Weissgerber (ID_P 1453)

Beruf: Schneider

Einige Konsultation in D25: 14.02.1823 (S. 191)

Beschwerden: Erkältung mit Kopfschmerzen

Verordnung in EK: Staphisagria

Transkription der EK:

schon gestern Nacht erst Frost, dann viel Hitze ud solche Unruhe in Gliedern, besonders im
Kreutze, daß er sich oft um\herwerfen/ ↗...↑ mußte
dadurch ward er schwach, auch Schwärzte er dabei
diese Nacht wieder so
In der Kehle wird ihm der Hals so trocken, auch noch Zuckerkand
auch seit 3 Tagen bei der Hitze K[opf]sch[merzen]. Nachts besonders Kreuzschmerzen
Noch viel Auswurf von Husten, Atem sehr kurz bes[onders]. bei Bewegung
| bis gestern noch alle Morgen für 2 dn Semmel gegessen, jetzt nicht mehr| auch Mittags weniger Appetit
| die Nachthitze macht ihm so frostig
| diese Nacht in der r[echten]. Brust starkes Stechen, bes[onders]. beim Atemholen, den Morgen weniger
8§ Staph[isagria] /quater
dann Br[yonia] oder [Antimonium]

Werner, Carl (ID_P 1454)

Alter: 20 Jahre

Herkunft: Zerbst

Erstkonsultation in D25: 08.04.1823 (S. 344/5)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 24, 1 flores sulphuris, 8 Nitricum acidum, 14 Sulphur IIIo

Kommentar: Hahnemann verordnet ihm später solutio phosphorus und schickt ihm zum elektrisieren. In der dritten und letzten Konsultation in D25 markiert Hahnemann Symptome mit NB Sulphur.

Transkription der EK:

vor 4 Jahren tbalgereit
seit 3 Wochen nichts mehr gebraucht, auch nichts aeusseres. \heute/ 24 №1 fls² 8 [Acidum nitricum] 14 [Sulphur] III o
gab 4 [Reichsthaler]
2 [Reichsthaler] für §
früh 1 Tasse Kaffee| zuweilen auch N[ach].M[ittag]. | soll Milch trinken
aller 14 Tage, 3 Wochen Pollution| soll bis spazieren, ud nicht lernen blos übersetzen
eher als vor 4 Jahren in der Mitte des Rückens entstand eine Entzündung, durch Blutigel getilgt; Sch[merzen]. ud Mattigkeit verlor

sich

vor 3 ud mehrn Jahren | mehr Jahre stets mit Fließschnupfen gehaftet

in den folgenden Jahren ziemlich wieder

nach zwei Jahren vor der Schmerzen]. bei fleißigen

Bewegungen oft ganz verschwunden

Γ... im Knabenalter sehr mit Nasenbluten heimgesucht

jetzt in der Nase trocken in der Stube, im freien feuchte Nase

Vor 1 Jahre aber verlor er sich nur selten, ud auch dann nur bei anhaltender Bewegung im Freien, ud bei Sorglosigkeit

Schmerzen]. brennend (prickelnd) stechend, drückend (Anfänglich) nur in der Nierengegend, seit Γ... Auflegung einer

spanischen Fliegen aber, zog sich der Schmerzen]. zischen ud unter die Schulterblätter.

Seitdem auch mehr Kopfschmerzen]. Jetzt scheint der Haupt Schmerzen]. sich wieder der alten Stelle zu nähern. eine finger-, lange ud dicker Fleischwulst neben dem Rückgrat, wo Schmerzen]. sich aufhält, tactu nicht empfindlich | zuweilen ist die Wulst weg spanische Fliege erleichterte 6 – 8 Tage nur, Blutigel hatte zum zweiten Male gar nicht.

Ausser dem Rückenschmerze hat er häufig ein drückenden Schmerzen]. ganz vorn in der Röhre vor, bei, ud gleich nach dem Harnen | Er harnt weniger als er trinkt, harnt sehr oft ud in kleinen Portionen einen hoch gelben

Haare der nach ein Paar Tage zwar hell bleibt, aber einen dunkelrothe schweren Sand absetzt,

schon seit 1 Jahre (nur im Karlsbad nicht) | Vor acht Wochen harnt er größere seltnere Portion

Kalkwasser, Binsenkraut dekokt | Malz, Seifen ud Schwefelbäder ud eine Menge ander

Arzneien zeigte keine Wirkung, so wenig als eingerieben stärkste Spiritusse

schwitzt blos beim Spazieren

jetzt zuweilen ein Druck in scrob[icul]. | Nach Vielessen vermehrt sich der Rückenschmerz. durch Spazieren vergeht er fast.

Fast immer bei vermehrten Rückenschmerzen leidet der Magen; er hat Aufstoßen auch nach Speisen ud etwas fauligen Geschmack.

Hat zuviel Appetit, kann immer essen ud trinken

Stuhl geht in breit gedrückten Stücken ab, mit Schleim überzogen, mit brennenden Gefühl im After der Kopfschmerz]. - Drücken in der Stirne, wird oft Abend. spät weit besser

Früh ist er gewöhnlich sehr matt ud schwach

Zunge rein aber sehr querrissig

Schlaf gut, oft Träume, zuweilen schreckhaft

Rückenschmerz. ist seit 8 Wochen immer da, Tag ud Nacht

Sobald die Witterung rauher ud stürmischer wird, nimmt der Schmerz. ud das Drücken an der kranken Stelle im Rücken zu

Vor 3 Jahren war er unaufhörlich mit Fließschnupfen viele Jahre lang behaftet

jetzt nie Schnupfen | in der Stube die Nase trocken im Freien feucht

im Knabenalter viel Nasenbluten

höchst eifrig auf Wissenschaft griechisch ud lateinisch | soll nicht lesen, blos Uebersetzen Prosaiker

--- tägl[ich]. bis langsam spazieren

--- blos Milch, keinen Kaffee trinken | gab ihm obiges

Westphal(in) (ID_P 1455)

Alter: 60 Jahre

Herkunft: Maxdorf

Einige Konsultation in D25: 20.01.1823 (S. 144)

Beschwerden: Appetitmangel, Herzbeleidigung

Verordnung in EK: 6, Antimonium

Transkription der EK:

Beklemmung am Herzen, schon den ganzen Winter dämpfig

will aufrülpse und geht nicht | ist ihr zuweilen übel /wohl 4,5 Mal tägl[ich]., und würgt

wenn sie was ißt, drückt es sie, will wieder raus

kein Appetit ist ihr alles zuwider

liegt hart Γ..., seit Donnerstags fest

Herze schlägt stark, man siehts

klagt stets Frost kann sich nicht erwärmen

klagt oft Durst, trinkt aber wenig nur 1 Schluck

Stuhl hat sie

wacht viel die Nacht, schläft wenig

wenn sie sich nur röhrt,

sich aufsetzt pp ist der Athem

gleich weg | kann zu ¼ stunden]. nicht redn

Γ... geht sehr geschwind, vergeht auch

wohl, wie weg

zuweilen wenn die Staupe kommt, und es ihr in den Hals steigt, dann kommts

auch in dn Kopf als wollte das Gehirn brachte
6 § № [Antimonium]³

Wieschk(in) (ID_P 1456)

Alter: 28 Jahre

Herkunft: Preuselitz

Beziehung: Schuhmachersfrau, seit 3 Jahren verheiratet, nie schwanger

Erstkonsultation in D25: 28.05.1823 (S. 489)

Beschwerden: Bauchschmerzen

Verordnung in EK: 7,1 Sulphur V_o

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 geht es der Patientin besser.

Transkription der EK:

*wenn sie (seit 2 Jahren) ihr Regel bekommt, so schneidets ud reißets ihr im Unterleibe
ud in der rechten Bauchseite*

— kann dabei nicht im Bette bleiben

dn 19 Mai zulezt /kömmt zur r[echten]. Zeit\, sieht zu hell aus/ hats 3, 4, 6 Tage

nach der Regel etwa 2 Tage Schleimabgang

Tagesschläfrig/ Nachts vor 3 Wochen nicht schlafen können warf sich rum/ jetzt schläft /sie stark

Schnupfen oft

Klamm in der l[inken]. Hand ud in der l[inken]. Wade

seit 8 Tag im Liegen reißts im l[inken]. Oberschenkels weh

Urin etwas grünlich].

nach Regel Flecke an den Oberschenkel wie Ausschlag, frißt da wohl 8 Tage /lang

Zunge sehr blaß 7§ №1 [Sulphur] V_o

Wilke (ID_P 1457)

Alter: 36 Jahre

Beruf: Gärtner

Herkunft: Köthen, Magdeburger Thor

Erstkonsultation in D25: 22.02.1823 (S. 215)

Beschwerden: Husten

Verordnung in EK: 6, 1 Bryonia

Kommentar: Nach Bryonia geht es dem Patienten etwas besser. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 wird ihm Antimonium crudum verordnet.

Transkription der EK:

seit 8 Tagen trocknen Husten, kann r... nicht aufhusten, so heisch (nur zuweilen ud nicht die Nacht)

keinen Stuhl, seit 4 Tage nicht

bittern übeln Geschmack, Aufstoßen übel/ so übel/ auch was er ijßt, schmeckt bitter

keinen Appetit blos Suppe /

Anfangs (vor etl[ichen] Tage Hitze) \ud vorher Schauder/ wenig trinken.

freie Luft ist ihm zuwider

schläft doch mit Träumen

diese alle Nächte Schweiß über ud über, fast jedesmal zum Hemdwechsel

Zunge nicht weiß

Anfang (Kopfschmerz, jetzt nicht mehr| noch nichts gebraucht 6§ №1 Br[yonia]²

Wilke, Gottfried (ID_P 1458)

Alter: 45 Jahre

Herkunft: Fraßdorf

Beruf: Schenkwirt

Erstkonsultation in D25: 09.04.1823 (S. 350–351)

Beschwerden: Bauch- und Rückenschmerzen

Verordnung in EK: 7, 1 Cina

Kommentar: Im Laufe der Behandlung geht es dem Patienten besser. Hahnemann verordnet ihm, ausser Cina, Sepia O, Sulphur III_o, Nitricum acidum, Aurum und solutio phosphorus feucht. Mehrere nach der Mitteleinnahme entwickelten Symptome sind mit NB markiert.

In der einzigen Konsultation in D26 (28.06.23: S. 34) hat sich nach Phosphorus wenig verändert. Der Patient fühlt sich weiterhin schwach. Hahnemann verordnet ihm nichts, sondern will Phosphorus weiterwirken lassen.

Transkription der EK:

diese letzte Woche am schlimmsten

{ bald ein Drücken im Oberbauche ud im Rücken zugleich

{ zuweilen Spannung im Unterleib
 { auf der Brust rothe Buckeln jückend schon 3 Jahre
 { unter den kurzen Ribben beider Seiten ein dumpfes Gefühl
 { Odem zieml[ich] gut
 { Appetit schlecht seit 5,6 Wochen
 Febr[uar]. ud März mit Stuhle zuweilen Blut mit Brennen
 Stuhl nicht alle Tage hart
 brauner Urin Γ... oft, ud geht dann nicht gut, in dünnen Strahle ud zulezt Tropfen
 die Nacht einmal Harne
 Samen geht bei geringer Reitzung gleich ab/ nicht Γ... zu Geschlechtstrieb geneigt
 zuweilen ängstlich am Herzen, z. B. wenn er sich erhitzt/ auch zuweilen von freien Stücken
 schon lange (anfangs mehr Herzklöpfen
 Jücken am After oft.
 ---26 am Vorderarme /wenig frieselichts\, Abends ud die Nacht/ den Armen mehr als auf der Brust Jücken
 am oberen Theile der Brust O niedrige sehr rothe Blüthen
 die Gegend der Herzgrube ist etw[as]. geschwollen, doch nicht tactu weh
 ---27 drücken auch nüchtern, nicht allemal nach Essen/ manche Tage frei davon
 zuweilen Rülpse
 früh etwas Husten mit etwas Γ... Auswurf
 Blähungsversetzen sich oft/ täglich Γ... Abends am meisten, (früh gehe \sie/ zuweilen ab
 nach Bewegung am besten noch)
 früh nach Aufstehen ud nach dm Essen so müsselfig
 Bücken macht ihn Spannung im Unterleibe
 nicht Eingeschlafenheit, nicht Klamm
 Schnupfen kommt wie zum Ausbruche, nicht in der Nase verstopft oder knacken
 kein trockner Mund
 leicht verkältet
 leicht Verheben, am meisten beim Ausrenken, Spannen zwischen Schultern
 Schlaf mit Schwärmerie alle Nächte, auch ängstl[ich] nicht sehr erinnerlich
 Von sauern Genüssen etwas Nachtschweiß
 auch bei Bewegung schwitzt er eben nicht
 mitunter schwere Füße - jetzt seit 8 – 14 Tage leicht
 Hände Γ... ud Füße abwechselnd kalte
 verdrießlich
 Zunge blaß weiß
 heute hier Cina² 7§ 8 [Groschen]

Wirth, Kind (ID_P1459)

Alter: 6 Wochen
 Herkunft: Osternienburg
 Beziehung: Kind des Schneiders Wirth
 Erstkonsultation in D25: 01.04.1823 (S. 326)
 Beschwerden: doppelter Bruch, Hautausschlag
 Verordnung in EK: 8, Sulphur III_o
 Kommentar: Die Verordnung steht so, dass nicht zu entscheiden ist, ob das Mittel für das Kind oder für die Mutter ist. Obwohl normalerweise Hahnemann die Mittel für Säuglinge der Mutter oder der Amme verabreicht, ist dies ein spezieller Fall. Der Junge will nicht saugen und die Mutter hat wenig Milch, wie sich im Laufe der Behandlung herausstellt. Deshalb ist es gut möglich, dass Cina und Hepar sulphuris dem Kind direkt gegeben werden. In der vierten und letzten Konsultation in D25 gibt er ihm nur Conche.

Transkription der EK:

hat einen doppelten Bruch/ das fünfte Kind
 bekam das Kind Ausschlag über/ (über, Γ... dauerte etl[iche] Tage, ud ging von selbst weg
 aber ist noch auf
 dem Kopfe Ausschlag
 drauf Blutschwärze an die Arme ud an den Leib, noch da,
 Kind sehr unruhig, Tag ud Nacht schreits helle
 nun seit 14 Tagen Blut durch den Stuhl Stuhl grün von Anfang hat einen Zulp
 will nicht an die Brust
 8§ [Sulphur] III_o

Wirth (ID_P 1460)

Herkunft: Osternienburg

²⁶ Bedeutet: Jücken.

²⁷ Bedeutet: die Gegend der Herzgrube.

Beziehung: Frau des Schneiders Wirth
Erstkonsultation in D25: 01.04.1823 (S. 326)

Beschwerden: Zahnschmerzen

Verordnung in EK: 8, Sulphur III,

Kommentar: Die Verordnung steht so, dass nicht zu entscheiden ist, ob das Mittel für das Kind oder für die Mutter ist.

Transkription der EK:

Mutter klagt oft über die Zähne

früher mehr wie einmal Rose an die Brüste beim Stillen

leztthin ein Knäutel über einer Brustwarze jetzt weg

Zucker (ID_P 1380)

Andere Schreibweise: Dame

Alter: 38 Jahre

Beziehung: Land- und Stadtgerichtsassessor Kraus schickt Berichte über sie

Herkunft: Gumbinnen über Königsberg

Einige Konsultation in D25: 11.06.1822 (S. 534)

Beschwerden: nach Schreck schlaflos und schreckhaft

Verordnung in EK: 48, 2 Nux vomica 6 Sulphur V_o 18 Graphites

Kommentar: Obwohl es in der EK erscheinen mag, dass es sich um die Frau von Kraus handelt, stellt sich in D26 (24.01.1824: S. 632) heraus, dass es sich um eine bestimmte Madam Zucker handelt, die auf dem Lande lebt.

In D26 finden zwei Konsultationen statt, wobei die Patientin in der letzten mitteilt: *war nach ihrem lezten Briefe vom 9^o November völlig gesund ud dankt mir/ Jezt soll sie aber wieder leidlich.* Hahnemann verordnet ihr nichts.

Transkription der EK:

vor 7 Jahren durch einen einbrechenden Balken sehr erschreckt

Seit dieser Zeit ist sie sehr schreckhaft ud leidet

an Schlaflosigkeit

Mehrere Arzneien, selbst Magnetism blieben unwirksam

Aerzte haltens für Nervenschwäche ud suchen den K[örper]r. zu stärken

dann Seebad 16 Bäder an Ort ud Stelle gebraucht, worauf jedoch erst nach einigen Monaten etwas

Schlaf einfand.

Nach ihrer vor 10 Monaten erfolgten Niederkunft schwand der Schlaf ud heft[ige] K[opf]sch[merzen]. fanden sich dazu ein Gemüthsbewegungen fanden im lezten Wochenbette nicht statt.

Flieder ud Kamillnthee wurdn der Entbundenen zur Wiederherstellung gereicht

lezte Entbindung war sehr schwer

bei Schlaflo r...-sen Nächten, nach dem Aufstehen, Eingenommenheit ds Kopfs

Sie ist nicht vermögend ihr Gedächtniß anzustrengen oder über ein Gegenstand reichlich nachzudenken

— K[opf]sch[merzen]. über dn Augen in der Stirne ud bes[onders]. über dm Augapfel bis nach der Schläfe drückend ud äußerl[ich] fühlbar

Auf dem Scheitel drückender Sch[merzen]. wobei man äußerl[ich] Hitze fühlt

Spannender Sch[merzen]. auf beiden Seite des Hinterkopfs, wovon sich einzeln Stiche nach dn Ohren ud den Schläfen ziehen

Erweiterte Pupillen

Sch[merzen]. in dn Augäpfeln/ Entzündung ds l[inken]. Augenlides/ es thränt zuweilen/ öfters beim Aufstehen Eiter in den Winkeln

Im r[echten]. Nasenloch ein Blüthchen, welches fast 6 Wochen lang geschmerzt hat ud jetzt verschwindet

Zuweilen sehr heiße Wangen/ Gesichtshitzte

Schäuder über dn ganzen K[örper]. mit kalter Haut ohne Gänsehaut ud bald drauf eine plötzlich aufsteigende

Hitze mit Schweiß ud rothe Wangen, Angst, Unruhe ud Beklommenheit, auch Gähnen

langsam Puls. Aeusserst schwaches Pulsire des Herzens

Schmerz in der Lebergegend

Zuweilen aufgetriebener Leib, Wubbern ud Fluckern drin, als ob Wasser drin wäre

Oefters auf beiden Händen aufgetriebene Adern

Sch[merzen]. oft im Kreutze/ Afterknoten die zuweilen beim Stuhle stechende Schmerzen

Harten Stuhl oft erst nach 3 Tagen, dann nur in Stücken

— Fährt beim Einschlafen schreckhaft auf/ erwacht gewöhnl[ich] bald nach dm Einschlafen ud schläft dann mehr st[unden]. nicht. Schläft

sie ja ein/ so ist dieser Schlaf sehr kurz. Schlaf unruhig

Abspannung, Zerschlagenheit der Glieder. Schreckhaft, verdrießlich, mismüthig

Liebt zwar Gesellschaft, ist aber auch gern allein Leidt kein Widerspruch, ist zänkisch ud ärgert sich über kl[eine] Dinge

Sie träumt von Todte ud Geschäfte, die sie bei Tage gehabt hat. verte

48 №2 Nux¹ 6 / [Sulphur] V_o 18 Gr[a]ph[i]t[es].²

12.2. D26

Bandhauer, Mlle (ID-P 1524)

Einige Konsultation in D26: 31.12.1823 (S. 573)

Beschwerden: Fieber

Verordnung in EK: -

Kommentar: Die Patientin ist vorher nicht aufgetreten, aber aus den Worten Hahnemanns ist zu entnehmen, dass er sie schon vorher behandelt haben muss.

Transkription der EK:

noch etwas Hitze/ diesen Morgen beim Sitzen ward sie matt, brach kalter Schweiß aus ward kalt.

Augen matt/ kein Stechen mehr beim Schlingen/ kein Stuhl, kein Durst, kein saurer Geschmack Zunge viel reiner, hat etwas Semmel gegessen

Behemann(in) (ID_P 1529)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Repke

Beziehung: verheiratet, Kinder, eins vor kurzem gestorben

Erstkonsultation in D26: 06.02.1824 (S. 675–676)

Beschwerden: Mastitis nach dem Tod des Säuglings

Verordnung in EK: 16§ №1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: Die Patientin erscheint nur noch ein zweites Mal in D26 (25.02.24; S.733), wo Hahnemann ihr Nitricum acidum verordnet. Keine Konsultation in D27.

Transkription der EK:

Repke 12 stunden/ (26) böse Brüste seit 18 Wochen, vor 20 Wochen wieder gekommen

das Kind ward 17 Tagen als es starb, seitdem um die Brustwarzen ein großer Hof

dunkelroth schorfig, nässende jückend \blutend/| die Brüste welken

vor langen Jahren noch ledig schon solchen Ausschlag um die Brustwarzen gehabt,

und nun der Schwangerschaft mit letzten Knaben| beim r...l der ersten/Schwangerschaft ud dem

Stillen des Mädchens hatte sie dergleichen nicht

Regel seit dm Tode des Kindes ud zulezt vor 3 Wochen, hat seine Zeit gehalten, geht 4 ud mehr

Tage von gehöriger Farbe.

das letzte Kind war 8 Tage gesund, dann nahms sehr ab ud ward matt

Nie einen Ausschlag sonst wo – blos Jückn zuweilen an den Füßen ohne Ausschlag

in der Schwangerschaft vor ud bei dm Ausschlag unruhig in allen Gliedern Ab[end] beim Niederlegen mußte die Beine

hin ud herlegen – war als zöge es drin| seit der Niederkunft nicht mehr

darf die Kniee nicht beugen so kömmt Klamm in die Wade

Schnupfen oft | Füße immer kalt /doch im Bette| nicht oft Schweiß weder Tag noch nach | Luft durch beide Nasenlöcher.

Appetit eben nicht

wenn sie gegeset hat, oft zuwider, ud stoßt ihr dann einer auf nach dm Geschmacke

Zunge sehr runzelicht, doch nicht unrein, kein übler Geschmack

Leibweh seit ein Paar Tage oft, vorher nicht so oft, unter dem Nabel

bekommt drauf Durchfall en Paar Mall| doch nicht alle Tage

gestern aber (V[or].ud N[ach].M[itag].)

wenn sie gegessen hat, zuweilen Drücken ud beklemmt

ud drauf Schneiden im Unterbauche

nichts Weißes

nicht Haarausgehen

Schlaf gut, träumt nicht oft

Vom Verheben leicht K[opf]sch[merzen].ein Paar Tage, legt sich nicht.

Ist etwas mager ud blaß

Zuweilen matt ud zitterig in den Gliedern Vormittage, nachdem sie aufgestanden ist.

trinkt keine Kaffee \kein Schnaps/, etwa Sonntags, ißt am liebsten Suppe.

hat keinen Hausverdruß

das erste Mal im 23sten Jahre zuerst unrichtig gegangen

nicht alle Wochn durchfälliger Stuhl

die übrige Zeit nicht zu hart

hatte in der Schwangerschaft Wehadern bis über dieKniee

16 Tage| 16§ №1 Nux hier 2 fls² 16 [Groschen] 8 [Groschen] gut

Behrend (ID-P 1527)

Alter: 15 Jahre

Herkunft: Scheuder

Beziehung: Schankwirthins Tochter

Einige Konsultation in D26: 28.01.1824 (S. 647)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: 16 №1 Nux vomica 2 flores sulphuris trocken

Transkription der EK:

Tochter (15) von Scheuder Schankwirthin

vor Weihnachten Ausschlag auf dem Kopfe ud im Gesichte \Armen/| dagegenSchr***opfen

ud etwas eingenommen zum Abführen

seitdem abgeheilt, ud staupenweise Stechen im \l.1 \ r[echten]. / Auge ud zugleich in der Stirne

ud kein Appetit/ aber viel Durst auf Wasser

Sticht auch oft in der r[echten]. Bauchseite /in Ruhe ud Bewegung\ ud zieht hervor bis inden Kopf

noch keine Regel/ dicken Leib

weißl[iche] Zunge

schläft, doch beim Aufwachen stichts sehr in der l[inke]. Stirne

Abend Hitze im Gesichte

im rechten Arme of Brennen im \ Ellbogen/ Arme ud dann wieder Frost drin

wenn sie sich bückt, brennts so im Kopfe

tagl[ich] Stuhl doch hart

kein Fließschnupfen

r[echter]. Arm schläft oft ein

Früh immer kalt/ kein Nasenbluten

jetzt Kopf rein Gesicht gedunsen

auf dem Rücken blos jückts, \r...1

kann kein Licht sehn, die Augen thränen im Winter

manche Ab[end] übel

schon an der Brust Kopfgrind /ud im Gesichte\ ud so alle Jahreim Winter zu Weihnachten bis Ostern ud Pfingsten

16 №1 Nux¹ 2 fls¹ trocken

Behrend(in) (ID_P 1528)

Alter: 36 Jahre

Herkunft: Scheuder

Beruf: Schankwirthin

Einige Konsultation in D26: 28.01.1824 (S. 646)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: 16 №1 Nux vomica 2 flores sulphuris mit Wasser

Transkription der EK:

gehen k[feine]. Würmer gehen fort

wohl alle Tage Stuhl, oft hart

nach dem dreijährigen Sohn, hatte sie 2 Jahren die Regel nicht

das letzte Jahr die 4ⁿ Wochen Regel, aber sehr wenig, Schmerz

ein Paar Tage vorher im Genicke /sticht ud jückt ud snd Quaddeln\ zwischen Schultern ud in der Seite

Zunge blaß

an der Scham muß sie reiben, sonst kommen aus der Mutterscheide Askariden raus auch bei der Regel mit Weiß /ohne Blut\

ud Weißfluß beißt, dass die Schenkel angefressen wurde

kein Kaffee, kein Schnaps

Schlaf

Kreutz schläft ein beim Dreschen

hat eine gr[ö]ße]. Knoll unter l[inke]. Ohre von jeher in der l[inke]. Seite, oft Stechen

l[inke]. Auge klein, roth, sticht drin

6§ №1 Nux 2 fls² mit Wasser

Belger (ID_P 553)

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Kloster Guldenstern bei Mühlberg, Saathayn bei Elsterwerde

Beruf: Verwalter bei Amtsinspektor Dietze

Erstkonsultation in D26: 30.12.1823 (S. 570)

Beschwerden: Schnupfen, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32 №1 Nux vomica 3 flores sulphuris 18 Nitricum acidum 31 Nux vomica 32 flores sulphuris_{bb}

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation (01.02.24: S. 659) geht es ihm leidlicher und Hahnemann verordnet

ihm 32 Dosen, wobei sich in №14 Nitricum acidum befindet.

Der Patient konsultiert nicht in D27.

Transkription der EK:

Verwalter bei Amtsinspektor Dietze in Kloster Guldenstern bei Mühlberg (30)

leidet an Verschleimung (hat den Sänger gemacht)

Früh immer Auswurf seit 20 Jahren ohne Husten, doch mit Kotzen, sehr leicht kommt der Auswurf

bläulicht, gräulicht, auch weiß kugelig, fade salzig, süßlich

— Stuhl nicht alle Tage, geht schwer, hart ud mit Schleim überzogen

— Stockschnupfen wird er fast nicht los r... doch auch oft V[or].M[ittag]. das l[inke]. Nasenloch verstopft

Schlaf gut, mit unter böse Träume, wunderliche Dinge

hat Fettes ud Saures vermieden, macht Spannung, auch viel Blähungsabgang

— Aufstoßen saures, etwa die Wochn ein Paar Mal.

— sehr leichtes Einschlafen der Glieder im Sitzen

— leicht kalte Füße ud Hände

— nach Tische leicht fliegende Hitze

— oft aufgetriebene Adern auf dn Händn ud auf der Stirne

— viel Andrang des Blutes nach dm Kopfe

schwitzt fast nie

Vor mehrn Jahren K[opf]sch[merzen]. jetzt selten Stiche im Kopfe

Seit 10 Jahren wollenes Jäckchen

als achtjähriger Nasenbluten

von Jahr zu Jahr mehr magr

— Pollution alle 14 Tage, jetzt seit 4 Wochen nicht, immer den Tag drauf nicht wohl

Zunge seit 2,3 Jahren schäumig r... \ud im/ Frühjahre ein brauner Streif von hinten nach vorn

— alle Morgen trocken Mund

Zunge sehr blaß weißlich

vor einigen Jahren Urin dunkel

Appetit sehr gut, fast zu stark, vorzügl[ich] früh wo er Nüchternheit fühlte

soll blos Gehen ins Freye

im Frühjahr gehen ihm die Haare aus.

— spricht er lange, so wird er heisch

kein Schnaps, Wein mit Wasser

am Hoden sacke Jücken oft, durch Kratzen

32 №1 №1 Nux 3 fls¹ 18 [acidum nitricum]¹ 31 Nux 32 fls_{bb} 3 [Reichsthaler]

Beuchel, Frau (ID_P 550)

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Köthen 992

Beziehung: Frau von Johann Gottlob Beuchel

Beschwerden: Magenbeschwerden, Dysmenorrhoe, brennender Weißfluß

Erstkonsultation in D26: 21.07.1823 (98)

Verordnung in EK: 8,8 flores sulphuris

Kommentar: In den auf die EK folgenden Tagen kommt sie täglich und es geht ihr etwas besser. Am 25. Juli 1823 (S. 109) bekommt sie dann Nitricum acidum. Danach kommt sie in monatlichen Abständen bis Januar 1824. In diesem Zeitraum bekommt sie im August Nux vomica zu riechen. Im September (04.09.23: S. 238) verordnet Hahnemann ihr eine Serie mit Nitricum acidum, Flores sulphuris, Stannum und Flores sulphuris_{bb}, die keine Wirkung zeigt. Im Oktober lautet die Serie dann Nux vomica, Thuja XX und Sepia o/10000. Im November gibt er ihr c.s. und Carbo vegetabilis, letzteres scheint eine gute Wirkung zu haben. Im Dezember (07.12.23: S. 496) soll sie erst Nux vomica riechen und dann die Serie Flores sulphuris_{bb} und Nitricum acidum einnehmen. Im Januar (05.02.24: S. 611) findet die letzte Konsultation in D26 statt, wo sie weiterhin über starken Schleimabgang klagt und behauptet, sich im Sommer besser gefühlt zu haben. Sie bekommt dann Aconitum, Nux vomica und Nitricum acidum.

Transkription der EK:

(22) schon vom 12 Jahren an Weißfluß, macht ein Fressen an den Schamtheilen

doch kein Ausschlag, auch kein Wundgehen

aller 2,3,4 Tage nur Stuhl hart ud schmerhaft

jede Bewegung ud jede Blähung macht Sch[merzen] da, tief drin ein einfacher Sch[merzen]

im ganzen Unterleibe ud im Mastdarm

wenn sie früh aufsteht, so erfolgen dann schmerhaft Blähungen ud da gleich bei der

mindesten Bewegung der Därme (auch wenn sie nicht geht) Schmerz in den Därmen

immerwährend Kollern ud Kulkern im Bauche

— Nach jedem Essen ud Trinken leeres Aufstoßen.

5 Jahre verheirathet/ Schreck, Erkältungspp macht unrichtigkeit im menstrum 6 Tage (ehedem 8, 9 Tagen dn 6ⁿ ud 7ⁿ wässerig

ists schlamm ƒ... mit den Bauchschmerzen so erfolgt viel Weißfluß

die Sch[merzen] sind oft so stark, dass sie ganz abgespannt zum Hinsinken ist, ud dann erfolgt der Fluß dabei ein Arbeiten im ganzen Körpe[r] nicht schmerhaft eine Art Kriebeln

— oft ud immer Blutsteigen nach dm Kopfe

Vor Eintritt der Regel die Bauchschmerzen am schlimmsten bis es ausbricht

dann aber wenns da ist, sehr matt/ muß sich schon ein Paar Tage vorher legen

gehe vorher schmerhaft sehr reichliche Stuhlgänge, auch trocken, gehen \dann/ sehr schnell ab

— ein angstliches Wesen immer in allen Gliedern wird ihr schlamm ud warm

Warme (zu warme) Hände ud Füße)

untersucht \vorigen Donnerst[ag]/, Muttermund auf der l[inke]. \ud hintern/ Seite soll ausgedehnt (wie geschwächt seyn) davon \nach etwa 4 st[unden]. / ein Paar Tage

Sch[merzen] an der Stelle ein egales Weh

beim Gehen ud Athmen,

alle Tage früh 5,6 U[hr.] der Bauchsch[merzen] – gewöhnlich 1 st[unden]. der Sch[merzen] dann Erschlaffen

auch Nach Tische wenn sie schläßt, ƒ... ud erwacht auch wieder ud st[arken]. Ausfluß

keine st[unde]. ohne Ausfluß, doch nach dem Schmerze der meiste, erleichtert die Sch[merzen] setzt aus 2,3 st[unden]. ud kömmt wieder ein Schub, sobald ƒ... /das Arbeiten\ im Leibe wiederkömmt auch am Tage

ein Hin ud Hergehen aus einem Darme

in den andern) nicht immer hörbar.

vor 4 Jahren in Lauchstadt besser ud fast gehoben

wenn sie früh ißt, kann sie Mittag nicht essen, aber Ab[end] desto mehr

Schläßt unruhig, träumt, schläßt unerquickend – ist ermatteter als sie sich wieder legte

Zunge blaß ud etwas weiß belegt. bei unrechter Geschmack

— Früh nach dem Aufstehen gewöhnlich etwas Schweiß über ud über

— trinkt früh 2,3 Tassen ud N[ach].M[ittag]. auch

nicht Eingeschlafenheit, nicht Klamm

beischlaf macht Sch[merzen] im Mastdarm \aber erst den folgenden Tag/ einen ganzen Tag lang

auch zuweilen beim Akte selbst dn 22 Jul[i] die letzte Regel

8,8 fls¹ dn 22ⁿ N[ach].M[ittag]. genommen

Bieler (ID_P 551)

Alter: 38 Jahre

Herkunft: Körmen bei Zerbst

Beziehung: Frau des Oberamtmann Bieler, 4 Kinder

Erstkonsultation in D26: 29.08.1823 (S. 221)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 14,14 n°1 flores sulphuris 8 Nitricum acidum

Kommentar: Frau Bieler konsultiert Hahnemann während D26 mehr oder weniger alle 14 Tage. Sie bekommt von Hahnemann immer 14 Morgenpulver und 14 Abendpulver, wobei dann einige davon die Verum-Mittel enthalten: Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris-Stannum oder Nux vomica-Flores sulphuris_{bb}-Nitricum acidum. Außerdem gibt ihr Hahnemann auch Graphites und c.s., wobei letzteres sehr stark wirkt, weshalb Hahnemann ihr dann extra Camphora (A,B,C) verordnet.

In der Zwischenzeit klagt sie über Zahnschmerzen, wofür sie extra Chamomilla zum Riechen und auch extra Arsenicum bekommt. Bei Schmerzanfällen soll sie extra Coffea cruda nehmen.

Bei Beschwerden während der Regel wird ihr Aconitum verordnet und 72 Stunden nach der Regel soll sie Nux vomica extra nehmen.

Frau Bieler erscheint auch auch in D27 mehr oder weniger alle Tage. Neben der homöopathischen Mittel verschreibt ihr Hahnemann auf Pflaster.

Transkription der EK:

aus Körmen bei Zerbst (38) 4 Kinder, jüngstes 9 Jahre, nicht unrichtig

sehr heft[ige]. Kopfschmerz seit vielen Jahren, bei der geringsten Erkältung ud kleinsten Aerger oft 2 Tage ohne alle Besinnung liegt

der kleinste Zug wirkt sehr nachtheilig, vorzüglich am Halse, ud an den Füßen Kälte oder Nässe fast stets wollene Strümpfe ud Haarsohlen (am Leibe keine Wolle

bekommt erst ein Ziehen im Nacken ud Hinterkopfe, der so betäubt dass sie 1,2 Tage besinnungslos liegt

blos durch Blutigel
kann dabei weder Essen noch Trinken (blos ein Stück Zucker in Wasser getaucht)
zuweilen ein übler Geschmack dabei
anfängl[ich] gewöhnl[ich] kalt, dann trocken Hitze ud zulezt Schweiß über ud über (Umschläge von /Senf ud Kamille ud die Füße
davon so viel Schweiß ud Ermattung)\
dabei kömmt bald Rückensch[merz] wegen des Liegens (auch in Schwangerschaften)
muß liegen dabei, seit 4 Jahren blos Kopfkissen von Pferdehaare
alle Theile schmerhaft tactu / ist so schwach dann, dass sie sich muß hin ud her legen lassen
In der Kleinigkeit, jeder Laut ist ihr schmerzh[aft].
Zulezt vor 2 Tagen heft[iges] Reißen im r[echten]. Ohre (auch im Winter einmal)
ein Bohren wie mit einem Messer 8 Tage zuvor Dienst[ag]. ud Mittwoch arge K[opf]sch[merzen]. zwei Tage
blos im Schlafe vergeht der K[opf]sch[merz].
da ist sie aber den folgenden Tag so matt, dass sie beim Gehen sich anhalten muß
ud Appetit ist noch wenig mehrere Tage
Ißt überhaupt jetzt wenig, kein Appetit dazu – blos etwas pikantes
früh immer übler Geschmack, etw[as]. bitterl[ich], immer viel Schleim / dauerte früh mehre st[unden]. so
trinkt früh 1 Tasse Thee, blos um etwas warmes zu genießen
Zunge dennoch sehr rein ud gut
Oft kömmt der K[opf]sch[merzen]. kurz vor der Regel – die pünktl[ich] alle Wochen kömmt nicht zu stark /nicht zu schwach /
dauert 7 Tage, setzt halben /ud ganzen\ Tage aus
ist eher zu blaß ud wässrig
den ersten Tag sehr wenig
den zweiten am stärksten
| vorher viel Kreutzsch[merzen] 1,2 Tage vorher \
kein Weißfluß
Schnupfen nie zum Ausbruche
Nasenbluten öfterer, Γ...Γ jetzt auch zuweilen, nur immer wenig.
als Kind oft tägl[ich] 3,4 Mal
ausser den K[opf]sch[merzen]. Schlaf sehr gut, träumt ud nur ängstl[ich] wenn sie am Tage etw[as]. herzangreifendes hatte,
Erschreckt in ängstl[ichen] Träume sehr auf
Hände gewöhnl[ich] kalt, beim Sitzen auch an den Füßen
Sonst \fast/ gar nicht geschwitzt (ausser bei der höchsten Erhitzung)
jetzt, seit 14, 8 Tagen schwitzt sie alle Tage sehr ud vorzügl[ich] Nachts auch unter der Decke
sonst arge Schmerzen im r[echten]. Arme, Ziehen (Reiben giebt Linderung)
Wenn der K[opf]sch[merz]. sehr arg ist, ud kömmt sonst noch eine Veranlassung dazu, so Γ...Γ \kömmt/ ein stetes
Zucken am Munde ud im Gesichte sichtbar
bei den Armschmerzen
vor mehreren Jahren (6) auf dn Arm gefallen, ud davon sehr schwacvh /ud Sch[merzen] drin\! Salzer dauchen half etwas der Schwäche
ab
kam aber nach 2 Jahre die Schwäche wieder
Seit 2 Jahren Zucken drin bei kl[einem]. Ärger
es sei Sch[merzen] drin oder nicht
Nach Erkältung kömmt auch der Sch[merz] in den Arm, ud nach Heben
hat wenn sie auch kein Sch[merz] drin hat, doch keine Kraft
vor 2 Jahren die meistn Sch[merzen] drin . da Dzondi gab etwas \spiritus/ zum Einreiben
davon Ausschlag am ganzen Arme juckend
davon lange Zeit von den Arm Sch[merzen] frei
diesen Winter wieder arge Arm Sch[merzen] da Einreiben wieder von der Stirne ud wieder Ausschlag
Γ...Γ zu dieser Zeit kein Kopf/, ud Armschmarz
kein Klamm
zuweilen Eingeschlafenheit
damals alle Morgen Arm eingeschlafen
auch jetzt beim Fahren schlägt der Arm ein ud die Hand schwillt
in gewöhnl[ichen] Zeiten /wenn sie viel Bewegung hat\ Stuhl gut, wenn sie verreißt, hat sie kein Stuhl.
1 tägige Verstopfung bringt Rücken Sch[merzen] ud von da K[opf]sch[merzen].
früh 2,3 kl[eine]. Tasse Thee mit Milch ud einige Tropfen Rum / Trinkt keinen Wein, oder Punsch (selten 1 Glas)
N[ach].M[ittag]. nicht alle Tage Kaffee mit viel Milch – ausserdem Bier / oder Zuckerwasser
bei K[opf]sch[merzen]. Opiumeinreibung/ Senfbrühe über die Füße gelegt, macht sie roth wohl 14 Tage
ud so lange auch gejückt
wenn es sehr warm ist Jücken unter den Strumpfbändern ud im Rücken Ab[end] beim Ausziehen
ud an den Schamtheilen
bei der Regel geht sie sich leicht wund, dieß macht mehr schmerhaftes brennen
Ängstigt sich über die entfernten Söhne
während der K[opf]sch[merzen]. etwa die Senfbrühe
über die Füße zu schlagen
14/14\ №1 fls¹ 8 [acidum nitricum]¹ 2 Ldr gegeben

Boehme (ID_P 1513)

Alter: 3 ½ Jahre

Beziehung: Unteroffiziers Tochter

Erstkonsultation in D26: 13.10.23 (S. 373)

Beschwerden: Abmagerung, Husten, Durchfall

Verordnung in EK: *6§ N°1 flores sulphuris feucht*

Kommentar: Das Kind wird in D26 nur noch einmal vorgestellt (22.10.23: S. 373) wo sie keinen Durchfall mehr hat, sondern nur noch etwas Husten. Hahnemann verordnet ihr dann Conche.

Es findet sich keine Konsultation in D27.

Transkription der EK:

*Unterofficir Tochter (3 ½) schon seit Ostern krank. | aß damals sehr viel
abgezehrt, klagt immer über dn Leib, Husten Tag ud Nacht
die Nacht viel Hitze| am Tage Beine bis zum Knie eiskalt /trinkt die Nacht sehr starkn|
um Joh[annis]. ein Ausschlag wie Friesel
drauf ein ausgeschlagen Kopf, der nur von selbst vergangen ist, ist ganz rein
jetzt ißt sie wenig trinkt tägl[ich] 2,3 Mal Kaffee| kein mehr
aber Zuckerwesen ist sie gern
will kein Schwarzbrot, kein grünes Gemüse
aber Fleisch ißt sie
riecht so säuerl[ich] aus dm Munde|
kann niemand leiden, blos die Mutter
| bei der sie schläft
zuweilen Durchfall| Vorige Woche bis ein Spuhlwurm fortgegangen| hat ein starken Leib
läuftm aber muß sich anhalten kann kaum, 3,4 Schritt allein gehen
Milch in Kaffee blos
Auschwulken ud wieder munter schlucken
6 ...-§ N°1 fls¹ feucht*

Bolle, Gottfried (ID_P 552)

Alter: 48 Jahre

Herkunft: Goerzig

Erstkonsultation in D26: 18.01.1824 (S. 617)

Beschwerden: Gliederbeschwerden

Verordnung am 24.01.1824 (S. 634): *32 N°1 Nux² 7 fls² 32 acidum nitricum²*

Kommentar: Nach der EK wird dem Patienten nichts verordnet. Erst am 24. Januar 1824 (S. 634) fügt Hahnemann noch einige Symptome hinzu und verordnet ihm die erste Serie. Der Patient konsultiert nicht wieder in D26 und auch nicht in D27.

Transkription der EK:

*(48) seit 12 Jahren in Goerzig
Müdigkeit in Gliedern bes[onders]. im l[inken]. Arm ud Fuß, im rechten Arm ud Fuß weniger
beim Aufrichten nach dm Bücken Sch[merzen] wie ein Nagel durch Kreutz
beim Aufstehen vom Sitzen, muß er sich mit aller Gewalt ausrecken ud es sieht ihm die Füße unterm Leibe zusammen
Gehen kann er gar nicht, wo er hin will, muß einer die Füße hinschieben
auf Steinpflaster kann er gar nicht fort
Zuweilen beim Sitzen, Leib wie zusammengezogen, was ihn leichter zur Erde zieht, als er sich aufrichten kann
die Finger der l[inken]. Hand kann er nicht gerade liegen, sondern muß mit der andern Hand helfen
— Wenn er was Warmes genießt, so wird ihm der r[echte]. Arm auch schach, dass er sich fast nicht satt essen kann
ud wenn er gegessen hat, dann ists meist am schlimmstn
l[inke]. Bein meist geschwollen \bis ans Knie/, ud sieht roth aus/ der rechte weniger/
beim Sitzen in der l[inken]. Seite unter den Ribben wie eine Wurst
zu beiden Seiten im Kreutz, ein Grübchenm wenn er da \recht/ drückt, so stichts ihm bis in dn Leib
Abends besser als am Tage
In den Gelenken die meiste Lähmung, geschwollen sind die Gelenke nicht sie sind gangbar, nur müde ud scharrig
Hat sich nach ud nach verschlimmert durch Brennen im Kreutz /jetzt brennts nicht mehr drin/ wenn er warm ward, immer nach du
nach, so dass
er nicht gerade gehen kann
Essen ud trinken schmeckt wohl
Wenn er schwitzt, so kann er gar kein Glied regen
schläft, doch auch Träume/ tägl[ich] Stuhl nicht durchfällig
Zunge roth*

Brauer (ID_P 554)

Alter: 32 Jahre

Herkunft: Weissensee

Beziehung: Schwager von Scharf

Beschwerden: Augenentzündung

Erstkonsultation in D26: 28.07.1823 (S. 120)

Verordnung in EK: 2§ №1 Belladonna

Kommentar: Nach Belladonna geht es besser mit der Augenentzündung. Seine restlichen Gliederbeschwerden sind aber nicht zurückgegangen, so verordnet ihm Hahnemann in der zweiten und letzten Konsultation in D26 (29.07.23; S. 124) Flores sulphuris, Nitricum acidum und Hepar sulphuris. Keine Konsultation in D27.

Transkription in EK:

aus Weissensee (32) eine \dort/ herumgehende Krankheit

seit 14 Tagen Augenentzündung/ Mit einem Male waren seine Augen früh zugeschwören

hatte hinter dem \ r[echten]. / Obern Augenlide ud fast rings ums Auge einen drückenden Sch[merz] als wenn Sandkörner daselbstwären

I[linkes]. Auge am kränksten, Bindeglied ganz roth ud große Hitze im Augen/ im Auge drin ein beißender Sch[merz]

Vor der Stirne Sch[merzen] wie zerschlagen/ Stuhl hart ud macht drückenden Schmerz ud vorher ein Brennen am After
2§ №1 Bell[adonna]

Burgmeyer (ID_P 555)

Andere Schreibweise: Bruchmeyer; Bruchmeier

Alter: 61 Jahre

Beziehung: Begleiter von Gambs

Beschwerden: Taubhörigkeit; Brustkrankheit

Erstkonsultation in D26: 17.06.1823 (S. 4)

Verordnung in der EK: Phosphorus *hier mit Wasser*

Kommentar: Er kommt immer mit dem Patienten Gambs als Begleiter. Beide erscheinen oftmals alle zwei Tage während der Monate Juni 1823 bis März 1824. In diesem Zeitraum werden ihm viele Mittel verordnet (Phosphorus, Sepia o/10000 und o/100, Carbo vegetabilis, Causticum, Graphites, Pulsatilla, Antimonium, Arsenicum, Aurum, Bryonia) und auch die Serien Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris_{bb}-Stannum und Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum. Für seine Ohrenbeschwerden verschreibt Hahnemann ihm China-Tropfen ins Ohr.

Die beste Wirkung zeigt Phosphorus.

In D27 finden sich vier Konsultationen bis zum 9. März 1824. Danach kommt er nicht wieder.

Transkription der EK:

vor 3 Jahren hitzige Brustkrankheit ud ½ Jahr drauf taubhörig

zuerst ud am schlimmsten auf dm rechten.

hört doch durch das Rohr auf dem rechten

I[linkes]. Ohr hört 1 ½ Zoll die kl[leine] Uhr auf dem r[echten]. hört er sie nicht

kein Geräusch in den Ohren

sonst wohl

heute s.ph.⁸ hier mit Wasser

Zunge etwas weiß belegt.

Carl, Friedrich (ID_P 556)

Alter: 58 Jahre

Herkunft: Brandenburg

Beruf: Kaufmann

Beziehung: Witwer, 4 Kinder

Beschwerden: Augenschwellung

Erstkonsultation in D26: 21.07.1823 (S. 97)

Verordnung in EK: 31, 31 1 flores sulphuris, 8 Phosphorus

Kommentar: In der EK scheint Hahnemann erst vor zu haben, in der Dosis №8 Sepia o/10000 zu verordnen. Er streicht es aber durch, ohne ein anderes Mittel zu vermerken. In der zweiten Konsultation am 18. August 1823 (S. 190) notiert Hahnemann, dass er in № 8 Phosphorus bekommen hat. Am 6. September 1823 (S. 243) bekommt der Patient 32 Abenddosen und 32 Morgendosen, wobei in Nr. 1 Flores sulphuris, in Nr. 11 Stannum und in Nr. 22 Flores sulphuris_{bb} ist.

Für seinen Tripper fügt Hahnemann Thuja extra in Nr. 6 hinzu. Am 1. Oktober 1823 (S.321) bekommt er erneut die gleiche Anzahl an Dosen, aber in Nr. 1 befindet sich Arsencium und in Nr. 15 Sepia o/100. Am 5. Dezember (S. 492) erhält Carl die Serie Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris_{bb}. In der letzten Konsultation in D26 (17.02.24: S. 702) berichtet der Patient, dass es ihm besser geht. Er hat nur noch Probleme mit der Nase, dem Afterjucken und die Augenlider sind wieder etwas geschwollen. Hahnemann verordnet ihm zur abendlichen Einnahme eine Serie mit Nux vomica und Carbo vegetabilis.

In den zwei Konsultationen, die in D27 zu finden sind, verordnet ihm Hahnemann erst wieder Phosphorus und dann Sepia 1/10000.

Transkription der EK:

Brandenburg Kaufmann (58) Witber 4 Kinder

s.ph. das \ r[echte]. /Auge vor z Jahren geschwollen - jetzt noch zuweilen Augenlid geschwollen ud etwas braun

Flanell lagen getragen

seit 6 Wochen weg

im innern Augenwinkel, jetzt nicht (schon öfters)

Sep[ia] Jücken am After fast mehr am Tage

von langen Lesen Sch[merzen] im r[echte]. Auge, thränt in freier uft

wenn er Bewegung hat, erträgl[icher] Schlaf

muß 1,2 Mal Nachts Wasserlassen | trinkt Ab[end] wohl 1 ½ Maas Weißbier

Klamm in den Zehen häufig Ab[end] | ↗...

Kaffee früh 3,4 Tasse schwarz | N[ach].M[ittag]. auch so/ selten wirkl[ich] Appetit ud Hunger

aber wenn er ijst, so schmeckts

hatte vor 6 Wochen, ein Schnupfen, der ihn angriff

vor vielen Jahren im erstrn Schlafe fuhr er auf wie durch Wallung im dm Kopf ud wie ein t...t /im Kopfe

ud noch eine abführende t...tweg | tägl[ich] Stuhl nicht zu hart| seit 3 Wochen kein Wein

32 /32\ 1 fls²

im 17 Jahre mit Krätze angesteckt, behielt mehre Jahre Spuren davon

im 18 --- Feuchtwarzenansteckung – weggebeizt

an den Seitn der Zeugungstheile zuerst große Beulen die zurückgetrieben wurden

am Gliede selbst Feuchtwarzen | noch jetzt ziehet es sehr von einm Theile des Körpers zum andern

Schon langen am After ud da umherein großes Jücken, ists da nicht,

so gehts auf die Augen – oft ein Spannen drum rum ud Empf[indung]. als schwelle das obere Augenlid

auch als obs im innern Winkel braun würde

Zu Zeiten ein Picken in den Nasenknochen, wie eine Uhr

Vor mehrn Jahren sehr gelitten (von vielem gebrauchten [Mercurius])

seit langen Jahren ein Fontanell ueber ud unter, l[inke]. Knie| übergeht er ihr Verbinden nun 1 Tag

so verschlimmern sich seine Zufälle 32/32\ 1 fls² 8 s.ph.⁸

Cranz (ID_1491)

Alter: 29 Jahre

Herkunft: Ostrau

Beziehung: Pastors Tochter

Beschwerden: Varizen

Erstkonsultation in D26: 26.06.1823 (S. 28)

Verordnung in EK: 16§ №1 flores sulphuris¹

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (22.07.23: S. 100) geht es ihr etwas besser. Hahnemann verordnet ihr dann Nitricum acidum und Flores sulphuris.

Transkription in EK:

sehr dicke varices an dm \ l[inken]. / Unterschenkel| hindert nicht am Gehen

vor etl[ichen] Jahren arger Blutgang zu 10 – 12 Jahren

jetzt 3,4 Tage aber doch noch stärker als es seyn sollte

sehr empfindlich

Rückgrat etwas schief

keine Sch[merzen] | Schlaf gut ud Appetit gut /führt die Hauswirthschaft

schon dreimal sich die Adern geöffnet in einer feinen Oeffnung

hatte anno 13 Gicht von Verkältung ↗...↑ r[echte]. Arm war ganz dick ½ Jahr

16§ №1 fls²

früh 1 Tasse Kaffee | N[ach].M[ittag]. selten | kein Wein

soll ihn mit mehr Milch verdünnen bis blose Milch draus wird
soll Saures mäßigen ud meiden ud des Schweinewesen

Curtius (ID_P 1494)

Alter: 46 Jahre

Herkunft: Braunschweig

Beziehung: Frau des Kaufmanns Curtius, Patientin von Mühlenbein, 4 Kinder (1 gestorben)

Beschwerden: Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit

Erstkonsultation in D26: 02.07.1823 (S.50)

Verordnung in EK: 32 №1 Nux² 7 Sulphur V_o

Kommentar: Am 14. September 1823 (S. 268) hat die Patientin weniger Kopfschmerzen. Hahnemann verordnet ihr dann eine Serie mit Nitricum -acidum-Flores sulphuris-Stannum-Flores sulphuris_{bb}. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (25.11.23: S. 464) berichtet Mühlenbein kurz: *mit ihr ist nicht richtig, gebraucht nicht ud weicht ihm aus.*

Transkription der EK:

Schlaf, Ab[end] im Bette 1 st[unden]. lang schlaflos entweder wegen K[opf]sch[merzen]. oder zu starke Bewegung oder wegen Haushalts,

Gedanken | dann schläft sie ein, aber so leise, dass das leistete Geräusch sie erweckt.

Schlaf dauert von 10, 11 U[hr.] bis 7,8 U[hr.] wacht wohl öfters auf, aber ohne widrige Empfindung

Erwachen ist meist mit K[opf]sch[merzen]. begleitet, nämlich

[Sulphur] Nux Gr[a]ph[i]t[es].

K[opf]sch[merzen]. Druck ud Sch[merzen] oben auf dem Kopfe mit Schwere des Kopfs ud Müdigkeit verbunden

Zu Zeiten auch von der Stirne ein dumpfe Sch[merzen]. ud eine drückende Schwere.

Es kommt so vor als wenn der Kopf ganz voll von geronnen Blute wäre

bei dem Vorwärts Bücken vermehrt sich den K[opf]sch[merzen]. zu allen Zeiten

etwas Schwindel beim Schütteln ud Bewegen des Kopfs

beim lesen ud starkem Besehen von gegenständen, Gemählden, Farben, u.s.w. entsteht K[opf]sch[merzen].

süßre Gerüche z. B. Räucherpulver, Blumen erregen K[opf]sch[merzen].

bei starker Stubenwärme ud vielen Sprechen entsteht K[opf]sch[merzen].

bei vielem Winde ud heißer Sonne entsteht auch K[opf]sch[merzen].

— In tiefer Luft zu gehen erleichtert nicht

Getränke mit Zucker oder Abends Thee macht K[opf]sch[merzen].

Nach dem Mittagsessen mehr K[opf]sch[merzen].

das halbseitige Kopfweh ist stets auf der l[inke]. Seite des Vorderkopfs, geht am stärksten zur l[inke]. Schläfe ud endigt sich nach dem l[inke]. Jochbeinknochenzu, dauert 12 stunden lang.

Dieses ist jetzt seltner, seitdem

der Zahnschmerz häufiger ist, welches das erstere zu ersetzen scheint

Augen vor sich gut, nur wenn der K[opf]sch[merzen]. in der Stirne ist, dann entsteht auch ein Druck auf den Augen wo sie ihr wie niedergedrückt vorkommen

Nase wenig Absonderung, zu Zeiten einzelne Tropfen Blut

vor den Ohren ein Saußen während des K[opf]sch[merzen].

Lippen blättern sich jetzt ab beim Zahnweh

Zunge, zu Zeiten nach Fettgenuss etw[as]. bitterer Geschmack, auch wohl beim K[opf]sch[merzen].

Zähne sind hohl ud zerbrochen | Viel Zahn Sch[merzen] an der r[echte]. Seite allein | jetzt ist der Sch[merzen] beständig ud zwar [Sulphur] Gr[a]ph[i]t[es]. Sep[ia]

ein Stechen nach unten hinunter bis nach dem Halse zu – oft gegen Ab[end] ärger - jetzt weniger

Luftzug, Warmes oder Kaltes vermehrt den Sch[merzen].

Brust, beim Bergsteigen etwas Engheit

Magen, Appetit zu Allem, nur darf sie nie ⋯ viel auf einmal essen, sonst folgt ein Druck im Magen ud hört er auf, so erfolgt K[opf]sch[merzen]. einseitiges. Beim Magendrucke entsteht auch wohl Uebelkeit aber es kommt kein Erbrechen

Stuhl mehr zu Hartlebigkeit genegt – früher alle 6 Tage | jetzt alle 2 Tage ud immer hart. Sonst

Afterblutknoten bei einem Wochenbett – dann verloren sie sich

Urin, bey K[opf]sch[merzen]. lehmig trübe

Rückenschmerz viel, von da erstreckt sich der Sch[merzen] oft in den Kopf, ud wenn der Rücken Sch[merzen] da war, so fehlen der K[opf]sch[merzen]. Seitdem der Zahnsch[merzen] heftiger ist, fehlt der Rücken Sch[merzen]

Hände warm

füße meist sehr kalt ud können nur durch starkes Gehen oder äußere Erwärzung erwärmt werden

Zu Zeiten bleiben die Füße so kalt, dass sie nicht schlafen kann

Gemüth zu heftigen Aufbrausen geneigt, doch leicht vorüber gehend

Leidenschaftl[iche] Affekte führen dn K[opf]sch[merzen]. herbei
Sonst gesund, eher stark als schwach. 32 N°1 Nux² 7 [Sulphur] V_o

de Wulff, I. (ID_P 557)

Alter: 21 Jahre

Herkunft: Petersburg, wohnt in der Friedrichsstraße Nr. 96, wenn er in Köthen ist

Beruf: Student der Staatswissenschaften

Beziehung: Dr. Adany aus Petersburg begleitet ihn

Erstkonsultation in D26: 22.09.1823 (S. 291–292)

Beschwerden: Rheumatismus

Verordnung am 23.09.1823 (S. 296): 1 Flores sulphuris

Kommentar: In den nächsten Konsultationen verordnet ihm Hahnemann verschiedene andere Mittel (zweimal Sepia o/100, zweimal Nux vomica, zweimal Flores sulphuris_{bb}, Ferrum sulphuricum, Nitricum acidum und Stannum).

Am 2. Oktober 1823 (S. 326) bekommt er extra Nitricum acidum wegen der Kongestionen. Am 20. Oktober 1823 (S. 368) repertorisiert Hahnemann mehrere Symptome des Patienten und verordnet ihm Stannum extra, falls es nicht besser werde. Der Patient scheint es nicht genommen zu haben. Erst im Januar (13.01.24: S. 607) bekommt er es in der Serie Nitricum acidum-Stannum.

Im November (11.11.23: S.425) klagt er über Mattigkeit, Trägheit, Mismut und schwaches Gedächtnis. Er soll dann neben der regulären Serie mit Nux vomica und Ferrum sulphuricum, an Ignatia riechen.

Die letzte Konsultation in D26 findet am 6. Februar 1832 (S. 675) statt. Der Patient berichtet: *Im Ganzen mag er sich doch ein wenig besser befunden / Samenstrang noch angeschwollen / Eichel mit käseartiger Schmiere / Oft hat er vorüber gehende Gichtsch[merzen], bes[onders]. in dn Armen, wie im Knochenmark, drehend.* Hahnemann verordnet ihm dann Sepia o/100.

Transkription der EK:

aus Petersburg jetzt kommt er aus Carlsbad 9 ½ Wochen daselbst (21) studierte Staatswissenschaft

hier mit D. Adany aus Petersburg

schlechtes Gedächtniß

Eltern früh todt, verzärtelt als Kind bes[onders]. in Rücksicht der Kälte
als Kind oft Leibweh, immer kränkl[ich], hatte kranke Augen bis zur Universität
zuweilen Hals Sch[merzen] im Herbst ud Frühling

im 18tn Jahre Gicht in die r[echte]. Hand konnte die Finger nicht bewegen
von Harzräuchern beweglicher

behält eine Beule unter dem r[echte]. Schulterkopfe, jetzt keine Sch[merzen] r...l drin, Anfangs auch wenig
auch tactu nicht

r...l In der Hand kams alle Jahre wieder im Frühjahr, will durch Ameisenbäder ud Reisen
verloren haben

hatte stete Sch[merzen] in den Fingergelenken, als würde die Knochenhaut gesägt würden
dabei auch vom Kreutze /selbst beim Athmen/ an bis ins Genick
wenns kalt ist, noch jetzt, auf den Schultern Druck, ud bei feuchter Witterung im Sommer
dada die Arme schwer halten kann

dabei oft Trägheit, Mattigkeit

Uebelkeiten zu jeder Zeit bes[onders]. bei st[arker]. Bewegung

Blutdrang nach dm Kopfe /Klopfen im Kopf/ flüchtig – durch Tanz – durch Gedanken

jetzt wird er dabei sehr matt ud geräth in Schweiß

— Smegma hinter der Eichel ist ausgeartet.

voriges Jahr Juny mehre Reisen weit, bekam ihm wohl/ da in Berlin, studirte bis Nachts 2 Uhr

war da kalte Witterung, schlechte Stuben, davon Rheumatism Spannen am Rücken

dagegen Anfangs blos Diät

dabei melancholisch, schwach

hatte groß Leibverstopfung 3,4 Wochen lang

dagegen Laxanzen, vergeblich so wie die Klystire/ hatte da auch kein Appetit

Verlor da fast gänzl[ich] das Gedächtniß – da st[arken]. Blutdrang /ohne Sch[merzen] bes[onders]. N[ach].M[ittag]. \nach dem Kopfe
mit Schweiß \am ganzen K[örper]r\ ud hinterdrin Frost

bei kaltem auch feucht kalten Füßen

nur momentan

dabei über dn ganzen K[örper]r t...t, ehe

der Schweiß kommt

davon Zittern in Knieen

bei Schlafengehen damals fast allemal Klamm in der gr]oße]. Zehe \vorher auch in Waden/

da unbekannte bittere Kräuter, wovon einige Zeit Stuhl kam . endl[ich] thats nicht mehr

konnte nicht lange sitzen, nicht lange anhören / studirte da doch bis in die Nacht, weil er Ab[end] sich besser /befand/ jetzt \noch/ kalt feuchte Hände
aß wenig ud ging dann st[unden]. spazieren
So blieb er bis dieß Frühjahr wo er nach Karlsbad sollte auf Rath der Aerzte
Oft von Jugend an ohne Ursache – lang K[opf]sch[merzen]. dazu, dann auch Erbrechen
trank in Carlsbad blieb aber fast mehr verstopft – mußte Pillen aus Schwefel, Rindgalle ud Aloe nehmen /davon selten ud nur dünn
ud wenig Stuhl
alle Morgen die Pillen endl[ich] 22 Stück dann 5 becher Sprudel
ud 6 --- Neu,, ud Mühlbrunnen/ N[ach].M[ittag]. wieder Sprudel
ud Ab[end] wieder die Pillen
dabei auch gebadet
dabei steten Heißhunger
davon wurdn die Kongestionen äusserst häufig, tägl[ich] unzählige Mal
ud Spannung im Unterleibe
davon durch Ausspucken aus dem Munde, ohne Husten ud Uebelkeit / da aufgehört mit Karlsbad
ud Fußbad, Seidschützer [aqua] mit Milch ud Schleime
Brust blieb frei
sah oft ganz gelblich
dabei, wie noch jetzt, alle Morgen ein so zäher Schleim über das Zahnfleisch (nennt ein scharfes Oel)
was er wie eine Haut früh abziehen konnte ud kann
immer ein schlechter Geschmack bittersauer /auch am Tage oft\ (in Berlin Zunge braun belegt)
etwas trocken, gilblich grau
nach 6 Tagen Aussetzen wieder getrunken, doch nicht Sprudel/ war da so schwach, dass er nicht ohne stock
gehen konnte
reiste von da nach Töplitz ganz roth im Gesichte, wo er kränker ward, ohne Gedächtniß – wollte nach Berlin
da wieder Creutzbrunnen Heilhauer ud Laxanzen ud Baden / da drei Wochen, 8 Tage ohne Brauchen
von da eine gr.Fußreise dabei immer besser, ging gut, durch die sächsische Schweiz
Congestionen verließ ihn
bei \6 tägigen/ Aufenthalte in Dresden – schon die letzte Zeit des Fußgehens verlor er dn Schlaf, arge Kongestionen / Ab[end] du
Unruhe
kann sich nicht beschäftigen nicht lesen
ein einziger Gedanken bringt Kongestion, mit Unruhe ud Herzklöpfen verbunden
In der ganzen Zeit \in/ Berlin bis jetzt höchst unregelmäßiger Puls
in de rsächsischen Schweiz hart wie verbrannt nur ein Paar Mal
Stuhl meist breiartiger
zuweilen bleibts ein Tag aus
wenn er jetzt nur 5 Zeiln geschrieben hat, ists ihm ganz flau
trägt Wolle seit Carlsbad auf dm Leibe ud wollene Strümpfe
oft ein Drang des Blutes in die Hände, wie geschwollen
das mindeste Enge der Kleidung macht schlimmer
hat den l[inken]. Samenstrang verdickt

Deistler, Christiane (ID_P 558)

Alter: 16 Jahre

Beziehung: Schwester der Patientin Punzemann

Einige Konsultation in D26: 18.02.1824 (S. 739 b)

Beschwerden: Krätze

Verordnung in EK: Bryonia und 9 Sepia o/10000

Kommentar: In D27 findet auch eine Konsultation statt. Die Heiserkeit ist weg, aber sie empfindet noch starken Juckreiz.

Transkription der EK:

Schwester der Puzemann (16)

vorige (Michael mit einer krätzigen Magd im Bette geschlafen ud davon Krätze
übrigens am ganzn KörpeJr. feiner Ausschlag – auch an dn Beinen/ Jücken die Nacht am meisten
seit ein Paar Tagen heisch

Appetit dn 17ⁿ Regel gehabt \dn 20ⁿ weg/ dauert 4 Tage, zu rechter Zeit
an den Handwurzeln sieht mans in der Haut

Zunge etwas weiß

kein Jücken an der Scham oder an dr Brustwarze

hier Br[yonia] \wegen heisch/ riechen ud morgen 9 Sep[ia] 0/10000

Dennstedt, A. W. (ID_P 559)

Alter:

Herkunft: Magdala bei Weimar

Beschwerden: Gliederschwäche

Erstkonsultation in D26: 06.07.1823 (S. 58–61)

Verordnung in EK: 32§ №1 Nux 6 Sulphur V_o

Kommentar: Dennstedt erscheint insgesamt fünf Mal. In der zweiten bis vierten Konsultation bekommt er immer 32 Dosen, wobei dann einige der Briefchen die verschiedenen Mittel enthalten. Hahnemann verordnet ihm folgende Mittel: Flores sulphuris (bb, bbb), Nitricum acidum, Stannum, Petroleum und Arsenicum. Sulphur wird immer zwischen den anderen Mittel gegeben.

In der letzten Konsultation (07.02.24: S. 677) berichtet der Patient, dass er weiterhin fast keine Kräfte hat und abends manchmal unwillkürlich Urin im Schlaf verliert. Durch Petroleum sei seine Trübsichtigkeit zum Stillstand gekommen zu sein. Hahnemann verordnet ihm dann 36 Dosen, wobei in Nr. 1 Nux vomica, Nr. 3 Flores sulphuris, Nr. 18 Nitricum acidum und Nr. 33 Sepia o/100 enthalten sind.

In D27 findet sich keine Konsultation dieses Patienten.

Transkription der EK:

in Magdala bei Weimar vertrat sich vor 4 Jahren im Juny den Fuß, muß drauf durch ein kl.[eines]

Wasser waden (um sich an einen Baum gelohnt den Fuß durch Schlänkern |wie sonst oft/ wieder zu reparieren) Wen wohl drauf. Von da an Mangel an gewöhnter Fußausdünstung ud Kraftlosigkeit bis ↗...

in der Mitte Sept[ember] die Schwäche der Füße so zunahm, dass er ohne Beihilfe eines Stockes, ud im Winter desselben Jahres fast gar nicht mehr gehen konnte

Vorzüglich litt der r[echte]. Fuß, den er freiwillig nicht mehr haben konnte | Späterhin fand sich zwar wieder freiwillige Bewegung ein, aber an Entfernung, des Uebels war nicht zu denken

Nun besuchte er auf Anrathen mehrer Bekannten d[as] Bad Frankenhausen | da am l[inken]. Fuß die Douche der jetzt der schlimmere war, ud viel Perubalsam in Weingeiste aufgelöst dabei ein ein – ohne Erfolg

So verging der Winter 1820| im Febr[uar]. 1821 nahm die Unbehülflichkeit so zu, dass er ausser stande war, im Freyen ohne Stock oder ohne eine Wand zur Seite herumgehen zu keinen

Die angewandten Aerzte waren schon Anfangs ↗... |verschiedener/ Meinung| Einer hielts für Quetschung des Rückenmarks, der zweite auch

während der dritte es, ohne Untersuchung, für atonische Gicht erklärte.

Da mußte erst Blasenpflaster, dann 15 Blutigel aufs Kreutz, dann geistige kostbare Einreibungen am Rückgrat herab, dann einen Trank von arnica, Baldrian, Kalmus tropfenweise nehmen – ein [Pulver] aus Mineral mehr ud Guajak Einreibung einer Salbe von Brechweinstein ud Sublimat ins Kreutz | Salbe aus Terbentin, Baumöl ud Vitriolöl in den linken Fuß| dabei Madeirawein ud eine sehr kräftige Diät.

doch änderte sich nichts zur Besserung ud es fand sich dazu eine arge Trägheit der Darm,, ud Harnausleerung so dass der Stuhl 4,5,6,7,8,9 Tage fehlt(e?) ohne dass er deshab beschwert ward.

— Denn er kann wie gewöhnlich[ich] essen ud trinken ud schlafen, ob er gleich durch Bewegung nichts verarbeitete, da er den ganzen Tag nicht vom Sitze kömmt.

Gedrängt von Freunden ud Aerzten nach Töplitz, daselbst 54 Bäder ud 12 Douchen aufs Kreutz ud die Füße kehrte aber, nichts weniger als erleichtert, in demselben Zustande, in welchen er gekommen war, zurück Nun Pillen aus rhus tox. bis zu 8,9 Stück steifend, tägl[ich] zweimal nehmen. Als er aber so hoch damit kann, mußte er abbrechen, weil sich auf den innern Seite des l[inken]. Oberschenkels bis zur Hälfte des Kniees eine gallertartige Ausschwitzung ud ein Wundseyn einfand, ohne die mindeste Erleichterung übrigens, ungeachtet noch nebenbei warme Bäder aus Malz ud Kalmus

Nun ward das Glüheisen aus Kreutz angewandt, vorgeschlagen, wozu er sich, so barbarisch es auch seyn mag doch sehr bereitwillig erklärte. Aber man machte selbst zweifelhaft drüber seyn ud hats in dem 2 Jahre nicht unternommen.

Vorigen Sommer wieder Töplitz, 36 Douchen aufs Kreutz ud die Füße heben kein Haar gebessert ud er noch so unbehülflich als vorher. Nun status morbi

Das ihn am meisten drückende Leiden ist eine ungeheure Schwere ud fast lähmungsartige Schwäche der Unterschenkel besonders des linken, die einmal sogar, doch nur auf wenigen Stunden, in völliger Lähmung beider Füße, ausartete.

Dabei ist ein Zittern der Knie(in Ruhe ud Bewegung gleich). Knieen wie zerschlagen ud ein so bedeutendes Knicken derselben ud des Unterfußes, dass er ohne Beihilfe einer Wand oder eines sonst sehr festen, unbeweglich

Gegenstandes auf einen etwas uneben Boden, als der einer Stube ist, gar nicht fortkamen kann. Auch in der Stube kann er nicht, ohne einen unbeweglichen Gegenstand zur Seite zu haben glos an dem Stocke von einer Stelle zur andern kommen, wegen Schwanken ud Unsicherheit des Tritts, da er immer fürchten muß, rückwärts zu fallen. Oft ist die Mattigkeit, bes[onders]. im l[inke]. Fuß so groß, dass er beim Gehen wie an dem Baden fest,, genagelt scheint. Kann er ihn endlich von der Stelle bringen, so muß er ihn oft schleppen, weil die Kraft zu heben mangelt. Doch fehlt die willkürlich[iche] Bewegung im Sitzen nicht, auch das Gefühl nicht.

Wenn er nach dem Sitzen aufstehen will, wo nach er immer ziemlich[ich] steif ist, so muß er erst, weil er sich sonst nicht erhalten würde, einen festen Körpererfassen ud sich an demselben gleichsam in die Höhe helfen, was doch oft nicht \auf/ das erste Mal, manchmal nur beim zweiten, oder erst beim dritten Versuche gelingt.

Wenn er nun in die Höhe ist, spannen die Kniekehlen ud Waden beider Füße, als wenn sie zu kurz wären

ud schon bei einer Entfernung von etlichen Schritten sind alle Kräfte wie verschwunden, die eine sehr lange Ruhe nicht so weit wieder sammeln kann, dass er ohne Beschwerden einen neuen Gang wegen könnte. Diese Mattigkeit fühlt er im Sitzen fast/gar nicht, daher er sich oft kräftiger dünktet, bis ihm das Aufstoßen vom Gegentheile überzeugte. Besonders schwer wird ihm das Treppensteigen, noch schwerer aber das Heruntergehen daher er seit vorigen Sommer dieses Wagstück nur Einmal unternommen hat, freilich nur der Nothwendigkeit gezwungen. Bei dieser Unannehmlichkeit kömmt noch hinzu das Gefühl in Waden ud Unterfüßen, als wenn die Strümpfe zu enge wären. oder der Fuß um den Knorren ud das Knie herum zu fest gebunden wären, während der übrigen Schenkel wie taub ud eingeschlafen, doch ohne Kriebeln ud Gefühllosigkeit – denn zuweilen empfindet er his ud da selbst bis noch an die Hüfte einzelne Stiche wie Flohe oder Mückenstiche, oder wie con einm elektrischen Fnken, die nie unwillkürliche Zusammendahren verursachen. Fast beständig äußert sich ein wimmerndes Gefühl darin, wie nach zu großer Anstrengung. Schenkel ud Waden sind etwas geschwunden (Umfang verringert) Fleisch davon ist schlapp, ohne die natürliche Festigkeit. Im Kreutze was wie zerschlagen ist ud den ganzen Rücken herauf, ist das Schwachheitsgefühl eben so merklich als in den Füßen ud es scheint, bes[onders]. beim Gehen, als hätte er gar keine Festigkeit, um den Körper gehörig halten zu können. Daher kann er auch nicht frei sitzen, ohne sich anzulehnen; nur bei ein Beugung nach vorne, wie beim schreiben, braucht er keine Unterstützung. Wenn er im sitzen die Füße übereinander schlägt ud den obern in einen Winkel von 60 Grad bringt, so ... kann er das entstehende Zittern ud Schwanken nicht anders hemmen, als dass er ihn in einen Winkel von 40, 45° bringt oder gerade auftritt. Eben so ists auch beim Aufstehen vom Stuhle oder beim Bücken wobei der K[örper] auch in eine schwankende Bewegung geräth, welche nur durch Bewegung in einem stumpfern oder spitzgern Winkel beseitigt werden kann. Ausser der gedachten Mattigkeit der Schenkel des ganzen K[örper]s ist auch zuweilen beim Gehen eine unangenehme Empfindung in den Knieen, als wenn seine Gelenke rauh wären, daher sie auch knarren ud bei Bewegung, wie die übrigen Gelenke des Körpers knacken. Manchmal schmerzhafter Krampf in dn Waden, besonders im Bette liegend, der durch nichts zu lindern ists doch sich bald von selbst verliert, doch dafür einen andern, selbst beim Anfühlen nach einiger zeit fortdauernden sehr empfindlichen Schmerz zurücklässt. Die in den Füßen besonders merklichen Mattigkeit ud Zerschlagenheit findet sich auch in dn Armen, so wie in den ganzen Körper, nur weniger bedeutend, daher konnte er vor einiger Zeit wegen Unsicherheit der Hände nicht recht schreiben, wenigstens war der Anfang sehr schwer ud erst nach einer ¼, ½ stunden. lang fortgesetzte Bemühung kam er in Zug ud die Schrift ward leserlich, so wie Finger Kraft die Feder zu halten bekommen. Die Hände sind immer wie eingeschlafen, zwar nicht gefühllos, doch mangelt das deutliche Gefühl ud blos eine kriebelnde Empfindung., welche beim Anfassen eines Gegenstandes am merklichsten wird, ist stets vorhanden. Dabei ist die Haut derselben, so wie die der Fußsohlen ganz trocken, fast raschelnd, wie Papier, weil alle Transpiration fehlt, die auch an den Füßen durch nichts, selbst nicht durch Fußbäder von Märrettig, Wachstaffet Einreibung von Kochsalz, selbst nicht durch Pechpflaster auch die Sohlen zurückzubringen wart. Eine Kälte ... mehr des linken als r[echte]. Fußes vom Knie an / der zuweilen ganz eiskalt ud nur erst nach langer Zeit im Bette zuanwärmen war) ist beständig vorhanden/ Nur einmal auf einige Tage war der l[inke]. Fuß um den Knorren herum etwas geschwollen, aber an der innern Seite desselben an einer 4 Zoll lange Stelle neben der Achsillsenne entstand ein wunder Fleck, der näste, jetzt aber wieder trocken ist, nur noch rauh anzufühlen wie ein Schwindfleck. Zuweilen wie Laufen einer Maus auf dem Rücken unter den Ribben u.s.w. Ueberhaupt ist die Stelle über den Hüftn, so wue die des Huftknochens zuweilen beim Befühlen schmerhaft, wie inwendig schwärend an einige Mal so stark, daß er davor nicht schlafen konnte, da selbst belästigte ihn oft das Gefühl, Nux als ob der Bund der Kleider zu engwären, Verstopfung, gewöhnlich 4,5 oft auch 6,9 Tage anhaltend, dann kömmt der Drang dazu \oft/ plötzlich, doch kömmt der Stuhl nicht ohne Anstrengung, wohl stundenlang, ud in harten, trocknen Klumen; ... scheint nicht genug ud als ob ... vieles/ zurückbliebe. Beim Stuhlgange eine Art Mastdarmvorfall, auch wohl Aderknoten hervortretend die nachher wie wund schmerzen/ Stuhl zuweilen mit Blutstriemen/ Nach Frankenhauserbade Stuhl durchfällig [Stannum] Auch Harnausleerung mangelt oft, mit Gefühl, als wenn die Blase zu voll wäre. Oft ud zwar am häufigsten ist Unvermögen den Harn zu halten da, wenn sich Neigung zum Harn zeigt. Daher muß er bei der geringsten Anregung eilen zu harnen/ daher entging \es/ ihm auch manchmal im \tiefen/ Schlaf/ muß daher Nachts 1,2,3 Mal aufstehen um die Entleerung nicht zu vesäuern, wenn ihn das Gefühl dazuweckt. Beim Abgange scheint wie beim Stuhle die Kraft dazu zu fehlen (auch Schlaffheit des Gliedes, das keiner Ektion fähig ist? Ruthe ist taubfähig!) Muß Drücken um den Harn auszuleeren) (gleich als wären die Röhre zu enge) ungeachtet des öfteren Drängens dazu. versäumt er die Harnausleerung, so ist entweder Unaufhaltsamkeit die Folge, oder es kann gar keine Entleerung, selbst nicht durch drücken bewirkt werden ud er muß dann ein neues Nöthigen abwarten. Während dem harnen ud nachher ist in den Harnwegen ud im Unterleib ein unangenehmes Gefühl wie ein ziehender Schmerz so wie bei berührung der Harnröhre, Brennen, doch letzteres nicht immer, su spüren Urin gewöhnlich gelbbraun (zuweilen blß, zuweilen trübe) immer geht etwas Schleim mit fort, daher die Wäsche wie leicht gesteift davon ist. – Beim Stuhl ud Harnen manchmal Aufstoßen oder Gähnen

Zum Gähnen oft den ganzen Tag zuweilen schon früh beim Aufstehen geneigt, gleich als hätte er nicht ausgeschlafen da doch sein Schlaf wie in gesunden Tagen ruhig ist/ und nur durchs Harnen unterbrochen wird/ Träumt nicht öfter als ehedem gewöhnlich ganz gleichgültig – Einige Mal belästigte ihn ein Fressen zum Kratzen nöthigend auf der Brust, wie von vielen Flohstichen Kratzen minderte es nicht. Doch hat er seit lange nicht wieder gehabt Bloß auf dem Haarkopfe noch jetzt zuweilen Jücken.

Am meisten aber, nachst der Lähmung, belästigt eine Trübsichtigkeit oder Verdunkelung des Gesichts. sieht immer wie durch einen Flor oder Nebel (ist ohnehin kurzsichtig) was ihm im Lesen und Schreiben hindert/ (Voriges Jahr konnte er gar nicht am Tage ... erst Abend und beim Lichte lesen und schreiben) Sieht er einen dunkeln Ort, z. B. Nachts, an eine Wand, so schweben ihm Punkte mit einem gelben Kern und rothe Umkreise vor.

Nur zuweilen früh etw[as]. beschwert im Kopfe, wie düselig, doch ohne Schwindel – wohl mag zuweilen/ Schnupfen dran Schuld seyn

denn sonst oft Trockenheit der Nase lange Zeit und der Oberlippe, die im Rothen rauh wird.

Einige Mal plagte ihn trockner Husten, der zuweilen mit etwas Schleimauswurf begleitet war. Doch ist seine Brust seit langer Zeit jetzt frei/ Kein Durst, Ueberfluß von Speichel, läuft auch wohl beim Schlafe aus dem Munde Verdauung gut, verträgt alle Speisen wie sonst. Doch eben kein Hunger, selten ein dringendes Verlangen zu essen schmeckt doch gut/ Aufstoßen selten und fast nur beim Stuhlgange und Harnen, und Ab[end] zuweilen wo es oft zu Schlucken wird/ selten Ohrklingen, öfterer beim Gehen als Sitzen und Liegen. | Einige Gehörminderung, doch nur zuweilen Ehemaliges heftiges, Atem versetzendes Herzklopfen, jetzt ganz selten/ Gedächtniß gegen sonst sehr schwach Sein Leiden nöthigte ihn, die Botanik, seine beste Freude) fast ganz aufzugeben Zuweilen heiter, gewöhnlich gleichgültig gegen Freude und Leid – Aengstlichkeit wegen seiner Unbeholfenheit, Aerger, lichkeit die auch in sein häusliche Verhältnisse oft genug Gelegenheit findet, davon die Gemüthsunruhe gestört wird schickte 1 [Dukat] mit zusenden nächstes 1 Frdr fürs heutige und 1 fürs nächste. 32 § №1 Nux¹ 6 [Sulphur] V_o

Dewitz, Sohn (ID_P 560)

Alter: 11 Jahre

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: Inspektors Sohn, Pupke's Patient

Beschwerden: Lähmung der unteren Extremitäten

Einige Konsultation in D26: 24.06.1823 (S. 23–24)

Verordnung in EK: 12S 1 fls¹ 7 Nitricum acidum¹ 14 Hepar sulphuris o 21_o 27 Nitricum acidum 35 Sulphur III_o 42_o 49 Nitricum acidum¹ 60 Sulphur V_o 67_o 74_o

Transkription der EK:

<Hauptgestüte Inspektors in Trakehmen unweit Gumbinnen Sohn (11)
hager, munterer Gesichtsfarbe und munteren Geistes
bis zum 6^o Jahr des Lebens blühend gesund/ Mutter sehr kräftig, Vater hinfällig vor ½ Jahr an Brechkampf gelitten
gegenwärtig Kreutz lahm und an den Füßen sehr schwach
Leibverstopfung/ Harnen am Tage nicht ausser sitzend auf
dann Nachtstuhle unter st[arken]. Drängen/ Nachts unwillkürlich
im Schlafe/ will da der Sohn geboren ward, nicht gesund gewesen seyn
da ein Nervenfieber- seit dem folgende Krankheit. Während er
das Bett verließ und herum zugehen anfing, sahen die Eltern
dass er die Füße gleichsam nachschleppen und häufig stolpern
Es verginge ¾ Jahr und er ging noch so. Man züchtigte ihn, weil man's
für Nachlässigkeit hielt. Schleppender Gang ward immer auffallender und endlich versagten die Beine ihren
Dienst ganz/ dem Kreisphysikus D Albers in Gumbinnen, der erklärte es für tabes nervosa/ braucht
nervina, tonica, balsamina in/ als Mixturen, dekockt, Salben und Bäder, auch Elektrisität und Galvanismus
auch das Nesseln – alles ohne Erfolg/ Selbst moxa auf die Kreutzgegend/ Zustand verschlimmerte
sich indeß immer mehr, so dass ihm die Aerzte seine Schicksale überließen/ schon seit 2 Jahr, ohne Medikament
1/ Hager, gesunde Gesichtsfarbe, lebhaftes Temperament
2) Kopf fängt ihm etwas nach der rechten Seite hin. Es kostet ihm einige Anstrengung ihn gerade zu halten oder nach der linken Seite zu wenden – ohne Schmerzen – blos eine Art Lähmungsschwäche in den Muskeln.
3) wenn er jemanden ansehn will, der ihm links zur Seite steht, so dreht er die Augen schielend nach dem Gegenstand hin ohne den Kopf zu bewegen.
4) Pupillen etwas erweitert/ Klare Augen/ Gesicht gut
5 zuweilen Ohrensaufen und Wärmegefühl im Kopfe.
6 Eine Art Lähmungsschwäche der Zunge. Das Sprechen wir ihm sauer, geschieht mit sichtbarer Anstrengung unter einiger Verziehung der Mundwinkel – Abends vollkommene Trägheit zum Sprechen.
7 zu unbestimmten Zeiten, mitunter Uebelkeiten, meist gegen Abend
8 Ungeheure Laxität in den Extensoren der Extremitäten
die Hände hängen ihm erschafft (wie gelähmt) herab (fig 1). Nur mit äußerster Anstrengung und nur auf einige Minuten gelingt es ihm, die willkürlich ausgestreckten Hände – während die Arme ruhen – in die Richtung a, b zu bringen.

9 zu unbestimmten Zeiten in den Fingerspitzen ud den Fingergelenken augenblickl[ich] stechende Sch[merzen]
10 Er ist mit den Händen so unbeholfen, dass er sich nicht einmal den Rock zuknöpfen kann. Etwas schweres z. B. einen Stein hält er wohl mit den Händen fest ud hebt ihm auf, doch etwas leichtes z. B. eine Feder ist er nicht vermögend zu handhaben; sie fällt ihm wieder aus den Fingern. Wenn er zu schreiben versucht, nimmt er beide Hände zu Hilfe nun die Feder fest zu halten
11 Kreutz Sch[merzen] zuweilen, zu unbestimmten Zeiten
12 Ungeheure Schwäche in den Beinen. Er kann nicht gehen, nicht stehen, nicht allein sich auf ein Stuhl oder Fußbank setzen. Die Extensoren sind auffallend relaxiert. Er kann die untern Extremitäten nicht gerade ausstrecken, die Knie bleiben gebeugt (fig 2)
13 Erhält man den Kranken indem man ihm unter die Arme greift, in aufrechter Stellung, als solle er stehen so berührt er mit den Zehen den Fußboden, jedoch nicht mit den Fersen, die (Unter?)o Füße hängen herab Fig. 2
14 die Füße sind in ihren Gelenken so ergriffen, dass er die Zehen nur mit der größten Anstrengung (einige Minuten) ohne Hilfe, von dem Punkte o bis nach dem Punkte d (fig. 2) bringen kann. Den Fuß höher zu heben, etwas bis er kann zwar mittels einiger fremden Hilfe bewerkstelligt werden, jedoch versucht diese Bewegung Sch[merzen] in der Fußwurzel
15 Versucht man eine oder andere Extremität gerade zu strecken so empfindet er unter der Kniescheibe ud auf derselben einen stechender Sch[merzen], der so gleich nachlässt, wenn die Gewalt entfernt wird. Die Knie bleiben immer gebeugt
16 die Oberschenkel ud Arme hat er mehr in seiner Gewalt, kann alle Bewegungen mit demselben machen wenn gleich langsam ud mit einiger Anstrengung. Er ermüdet bei solchen Bewegungen leicht,
17 Wenn er im Freyen auf die Erde gesetzt wird, so sitzt er kneidend auf Art der Türken fig. 4 -- bequemten. Die Schienbeine bilden mit dem Fußrücken ud Zehen eine gerade Linie
18 Oeftere Schauder durch dn ganzen K[örper], vorzügl[ich] in der Kreuzgegend
19 Kälte der Füße selten der Hände
20 Ist sehr schreckhaft. Eine harte Anrede macht ihn zittern
21 gegen Abend ud am Abende selbst befindet er sich am übelsten
Eine Aspannung des Geistes ud Körpers ist dann auffallend bemerkbar. Er spricht dann wenig hat nicht Lust zu antworten, nichts erfreut ihn dann
22 Sein Gemüth ist in der Regel heiter, wenn er sich nur mit seinen Spielkameraden unterhalb kam. Sich selbst überlassen aber ist er niedergeschlagen ud um seine Gesundheit sehr besorgt zum Zorne ist er nicht sehr geneigt, doch trägt er Beleidigungen Andrer leicht nach.
Zunge rein, von gesunden Ansehn/ Durst mäßig, Appetit ud Schlaf gut. Stuhl ud Harn gehen gehörig von statthen. Verstandeskräfte nicht verlegt. Sein Gedächtniß ausserordentl[ich] treu
12§ 1 fls⁴ 7 [acidum nitricum]¹ 14 Hep[ar sulphuris] o 21_o 27 [acidum nitricum]
35 [Sulphur] III_o 42_o 49 [acidum nitricum]¹ 60 [Sulphur] V_o 67_o 74,

Diener (ID_P 561)

Alter: 31 Jahre

Herkunft: Wörbzig

Beziehung: Frau des Oberamtmanns, 6 Kinder, 3 gestorben

Beschwerden: Husten

Erstkonsultation in D26: 28.06.1823 (S. 35)

Verordnung in EK: 7,7 №1 Belladonna 3 Sepia o/10000

Kommentar: Bis November kommt die Patientin sehr oft, manchmal einen Tag nach dem anderen. Nach der ersten Verordnung verschlimmert sich ihr Husten und Hahnemann gibt ihr dann Phosphorus (18.07.23: S. 89). Auch dieses Mittel bewirkt wenig, weshalb sie sich zwei Schnellstrichen unterziehen soll (01.08.23: S. 137). Noch am selben Tag markiert Hahnemann die Wirkung der Schnellstriche: sind Ohnmachten eingetreten. Darauf bekommt sie noch am selben Tag Aconitum (extra alle 2 Stunden in Wasser). Am 2. August 1823 (S.140) verordnet Hahnemann Rhus toxicodendron (a, b, c, d, alle 4 Stunden) und ein Tag darauf (03.08.23: S.141) Flores sulphuris (a, b, c, d, täglich). Erst am 5. August 1823 (S. 146) geht es der Patientin besser. Vier Tage später (9.8.23: S. 154) riecht sie an Nux vomica, wonach es ihr eine Woche gut geht. Die darauffolgenden Mittel von August bis Anfang November sind: Nitricum acidum, Hepar sulphuris, Stannum, Flores sulphuris_{bb}, Arsenicum, Nux vomica, Digitalis, Graphites extra, c.s., China und Flores sulphuris. Die letzte Konsultation in D26 findet am 29. November 1823 (S. 475) statt, wobei Hahnemann das zuletzt verordnete Mittel weiterwirken lässt. Ihr Stuhlgang ist die ganze letzte Woche durchfällig gewesen und sie hat ungeheure Kreuzschmerzen und Drücken im Unterleib gehabt. Sie ist zu ihren Eltern gezogen, vermutlich wegen einem Streit mit ihrem Mann.

Sie erscheint nicht in D27.

Transkription der EK:

von Werbzig (31) 12 Jahr verheirathet 6 Kinder, jetzt nur noch drei

Husten seit ¼ Jahr jedesmal hinterdrein Brust Sch[merzen] in sterno ein Stechen ud zuweilen Zusammenziehen

Regel zur gehörigen Zeit, etwas mehr als sonst. doch nicht zuviel/ dauert 8 Tage/ vor 14 Tage zulezt

seit 4 Wochen wenn sie Abends ißt, ud dann wenn sie \ein Weilchen/ ins Bette kommt/ wird der Husten stärker

ud sie muß sich erbrechen Speise
ud Schleim, saures
gewöhnlich alle Abende
wenn der Husten arg ist, Sch[merzen] in der rechten Seite /unter dn Ribben\ mehr s<ticke solange sie hustet
zuweilen auch beim Athemholen stichts zuweilen
Husten zuweilen sehr anhaltend
seit 8 Tagen Ab[end] gewöhnlich 4,5 U[hr.] 1 st[unden]. lang dabei K[opf]sch[merzen]. zuweilen im ganzen Kopfe, zuweilen blos in der Stirne /ein Pochen
vorgestern Mittag frost dass sie sich legen mußte, nach warm werden besser
vorher nur K[opf]sch[merzen]. wenn sie lange gehustet hatte
ehedem Frühjahr ud Herbst Husten
wirft wenig aus, Schleim blos
Urin wird gleich weiß trübe / beim lassen nicht dunkel
ziemlich[ich]. Appetit/ jedes Mal nach Essen Husten
/ glaubt von Aerger ud Erkältung
jetzt häufig kalte Füße/ kalte Hände
Stuhl eher zu durchfällig
sonst zu Schweiß geneigt/ vor 4 Wochen Nachtschweiß, seit 4 Wochen wenig, jetzt/ eher früh wie Kälte,
gefühl im Bette ud dann Füße kalt,
leztthin vor 14 Tagen bitter Geschmack ud appetitlos
Zunge \etwas/ blaß
ehe sie vor den Jahren Husten zum ersten Male bekam hatte sie 3 Jahr Zahn Sch[merzen]
ud aufgesprungene Lippen
zuweilen (heute) Drücken im Unterleibe / nicht Klamm, nicht Einschlafen
--- jählinge Mattigkeit
die Nacht kein Husten
beim Gehen am Tage ud Bewegen selten Schweiß, ehe kalt
Träume fast immer/ vor 4,6 Wochen arge Träume die ganze Nacht
ein Kriebeln im Halse bringt sie zum Husten
Zuweilen kurzer Athem beim Gehen
seit kurzem Schwindel /vorzügl[ich] beim Bücken\, muß sich setzen
heute 3 Sep[ia] o/10000 r...
Nº1 Bell[adonna]1 /hier\ 3 Sep[ia] o/10000 7/7\ unbezahlt
Kaffee früh /soll keinen Trinken\ 1 Tasse/ N[ach].M[ittag]. 2 Tasse bekommt aber Magendrücke drauf

Dietrich (ID_P 562)

Alter: 23 Jahre

Herkunft: Salze

Beruf: Assistent beim Stadtgericht

Einige Konsultation in D26: 01.10.1823 (S. 319)

Beschwerden: Brustbeklemmung, Husten

Verordnung in EK: 24 Nº1 hier flores sulphuris 10 Sepia o/100

Transkription der EK:

Assistent beim Stadtgericht in Salze (23)

über ¼ Jahr öfters Brustdrücken ud Beklemmung ud Auswurf \gelb, zähe kein Blut/ mit Husten \früh sehr stark – will manchmal
Würgen/ vorzügl[ich] am Morgen ud Ab[end] dabei immer Ziehen /im Rücken wie Gicht\
vorher blos zuweilen K[opf]sch[merzen]. (nicht eben Schnupfen, nicht eben Verkältlichkeit) will beim Militair nicht mit
Ausschlage angesteckt worden seyn) weiß nicht ob er als ein Kind Kopfausschlag gehabt hat
dann ud wann Nasenbluten nicht stark schon früher

— Schlaf die meisten Nächte unruhig, phantasiert, spricht im Schlaf

— alle Nächte Schweiß, ehedem die meisten Nächte, gegen Morgen

alle Tage Stuhl, nicht zu hart, auch nicht eben durchfällig

ein Tripper oder Schanker/ jetzt keine K[opf]sch[merzen].

äußerst selten Pollution

am Kehlkopfe fühlt er dn Reizte zum Husten

seit ¼ Jahr Zuweilen bitteren Geschmack, zuweilen den ganzen Tag, die letzte Zeit mehr

Appetit weniger, auch das Essen schmeckt dann bitter /auch bitter Aufstoßen Sep[ia] \ oft ud Bitterkeit bleibt nach dem Essen

Sitzen von früh 8 – 12 } Uhr

2 – 6 }

24 Nº1 hier trocken fls² 10 Sep[ia] o/100 1 ½ gefordert 16 [Groschen] gegeben

Donat (ID-P 1500)

Herkunft: Fernsdorf bei Prosigk

Beziehung: Vater des Patienten Donat

Beschwerden: Schmerzen über dem Nabel

Einige Konsultation in D26: 03.08.1823 (S. 141)

Verordnung in EK: 6§ Nux riechen hier

Transkription der EK:

seit 14 Tagen (vor 7 Jahren auch)

ein Sch[merz] über dem Nabel Kneipen ud tactu sehr wenig – kein Durchfall/ Nachts /nichts/

es ist als wolltn Winde raus

hat beständig, heute Nux² hier /und 6§/

am schlimmsten 3 st[unden].

nach Essen

alle Morgen ein Schluck Branntwein

Eisinger, Friedericke (ID_P 563)

Alter: 11 Jahre

Einige Konsultation in D26: 16.02.1824 (S.701b)

Beschwerden: Bauchkrämpfe

Verordnung in EK: 8§ n°1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription der EK:

(11) schon öfters Anfälle, bekommt ein Kneipen\Stechen/ im r[echte]. Unterbauche rechts nicht viel über dem Schooße, war wie Ohnmacht (kömmt jähling) vor 3 Tagen, dabei war ihr übel beim /Gehen/ konnte nicht aufstehen, war ihr heiß im Bette ud schwitzte über ud über, tactu nicht beim Auftreten stachs blos auf den Flecken (hats immer dn Sonnabned bekommen)

den ersten Tag konnte sie gar nichts su sich nehmen

Zunge sehr blaß ud weiß belegt

mußte auf dn Rücken liegen, konnte sich nicht rum drehen

ißt überhaupt nicht viel

kalte Beine immer

schreckt nicht im Schlafe auf, träumt eben nicht, eben kein Schnupfen

sehr oft Nasenbluten/ Luft durch die Nase

heute stichts nicht beim Auftreten

soll keinen Kaffee trinken/ kein Husten

kein Jücken heute 8§ N°1 Nux¹ 2 fls¹

Elze, Tochter (ID_P 564)

Alter: 8 Jahre

Herkunft:

Beziehung: vielleicht eine weitere Tochter des Kantors Elze

Erstkonsultation in D26: 22.10.1823 (S. 374)

Beschwerden: Ausschlag, Bauchschmerzen

Verordnung in EK: 7§ N°1 flores sulphuris¹ hier

Kommentar: Das Kind konsultiert bis Dezember. Sie bekommt nacheinander nach der EK Conche, Carbo vegetabilis, Flores sulphuris, Nitricum acidum, Nux vomica und Flores sulphuris_{bbb}. In der letzten Konsultation in D26 (22.12.23: S. 543) berichtet sie keine Leibscherzen mehr, keinen Schnupfen, keinen Schweiß, keinen Ausschlag und keinen Juckreiz mehr an den Füßen mehr zu haben.

Transkription der EK:

(8) ^{rgilblich} \blaß/ von Gesicht, lippiges Fleisch

schon lange über dn Leib geklagt \drückt/ V[or].M[ittag]. ud N[ach].M[ittag].

etw[as]. Ausschlag an der Oberlippe, auch wohl böse Nase

Schlaf gut

Sonntag Nasenbluten ud vorher schon einmal

zuweilen durchfällig

ein Paar Schorfe auf dem Kopfe

Essen schmeckt, ißt oft ud viel soll kein Kaffee trinken

7 § N°1 fls1 hier 6 [Groschen] (hats vielleicht raus geschickt)

Eperies (ID_P 565)

Alter: 45 Jahre

Herkunft: Klein Paschleben

Beziehung: 1 Kind, die übrigen gestorben

Beschwerden: Druck im Brustbein

Erstkonsultation in D26: 29.06.1823 (S. 37)

Verordnung in D26: 14§ №1 *solutio phosphorus*¹ 2 Schnellstriche

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (13.07.23: S. 78) geht es der Patientin etwas besser.

Hahnemann verordnet ihr dann Sulphur V_o.

Transkription der EK:

*von kl. Paschleben (45) 1 Kind /16 jährig\ die übrigen gestorben, vor 3 Jahren unrichtig gegangen
noch menstruirte /nicht zu stark\, argues Drücken zuerst in scrob[iculi] colli, dann in medio stern1\ bei Bewegung weniger
stets den ganzen Tag – 5 Monatn
beim Liegen ud beim Bewegen*

durch Aufstoßen besser lautes Aufrülpse, doch leer ud ohne Gschmack\ hats erst seit dem Drucksch[merzen]

auch die Nacht hindert es sie am Schlafe

wenn sie was gegessen hat, ists schlimmer

jetzt ist menstrum den 26^o r... zu erwarten gewesen, ist aber noch nicht gekommen

Schlucken kann sie ohne Beschwerde

schon als Mädchen dicken Hals gehabt, jetzt dicker geworden

Essen schmeckt\ Zunge r... rein, blos blaß, abersher zerrissen

harter Stuhl doch tägl[ich]\ kein saurer Geschmack\ kein saueres Aufstoßen

Beine schlecht leicht ein, immer kalte Füße

tägl[ich] fliegende Hitze im Gesichte\ kein Klamm, kein Schnupfen,

nicht alle Nächte Träume

schwitzt in den Händen, schwitzt beim Zudecken die Nacht\ auch bei Bewegung schwitzt sie über ud über

Trockenheit im Halse vorzügl[ich] früh\ jetzt 2 Schnellstriche 14§ 16 [Groschen] №1 hier s.ph.⁶

Eckardt, Eduard (ID_P 1495)

Beschwerden: Schwellung des Knees

Erstkonsultation in D26: 04.07.1823 (S. 55)

Verordnung in EK: 14§ №1 *solutio phosphorus*

Kommentar: Nach der Einnahme von Phosphorus entwickelt Eckardt schmerzlose Krämpfe. Deshalb verordnet ihm

Hahnemann in der nächsten Konsultation (10.07.23: S. 73) 4 Dosen à 2_o Camphora. Acht Tage später (18.07.1823: S. 91)

bekommt er dann 14 Morgendosen und 14 Abenddosen, wobei Nr. 1 Flores sulphuris und Nr. 9 Nitricum acidum trägt.

Außerdem gibt Hahnemann an: *dann wenn dieß verbraucht ist die Unterschenkel mit Flanell mit succinum durch räuchert zureiben*. In der letzten Konsultation in D26 (31.07.23: S. 134) wird Eckardt nochmals die gleiche Serie (Flores sulphuris und Nitricum acidum) verordnet.

Transkription der EK:

war wohl, bis Pfingsten, wo er sich verkältet hatte

erst in der Schulter dagegen opadeldoc

den dritten Pfingstag in st[arken]. Regen nach Hause gegangen

den dritten Tag eine Schwäche im l[inken]. Unterfußgelenke

dann Nachts gereizt – davon Fußgelenke schlimmer, knickte einwärts

schwitzte drauf.

da ward ein Sch[merzen] im r[echten]. Schulterblatte ud

in der l[inken]. Brust – anfangs ziehend, jetzt stechend

im Fußgelenke \wars/ blos Schwäche am ärgsten dn 31 Mai

da im Salze Soolbad

*31 Soolbäder 15 – 25 /Minuten\ dann dauchen – dann Schwefel \14 Räuchrungen/ räucherung \davon einige kurze Kniegeschwulst/
bis an Hals*

Anfangs warm

allmälig kühl

dn 28 Juny

55 – 66 Grad dann r... Wasserdampf/12 Mal 25 Minuten\ in tKastent, davon ungeheurer Schweiß

davon kams weiter im Beine rauf

Klamm der aufwärtsstehende Zehen ohne Sch[merzen]

Ober ud Unterschenkel ward wie bagestorben/ kalt – war wie taub

manchmal nicht Knie krumm machen, manchmal Einknicken der Kniee

knarrt im Hüftgelenke
__ in den rechten Zeh ein Kriebeln
sehr mager
| zulezt Ansprützen des ganze l[inke]. Beins mit Soolwasser
davon \auf/ $\frac{1}{4}$ st[unden]. Freiheit im Knie – 6 Mal zu 8 Minuten
sehr mager
diesen Montag 6 Tage kein Stuhl gehabt/ da Pille
ud [spiritus] zum Einreiben
Dienst[ag] _ früh beim Aufstehn steif im Rücken, Halse wie kontrakt, dagegen opodeldoc
davon weg aus dn Nakn ud ging in die Oberarme /1 Thaler groß
dagegen Acon[itum]. Guaj[acum]. ant. aur.
äußerl[ich] tlinim Sap. †
Nun sehr matt ud mager
noch Kniegeschwulst jetzt
einige Mal kl[eine]. Badeausschläge
__ Appetit nicht viel, aber viel Durst/ je weiter er geht, desto schlimmer
Zunge sehr blaß, fast weiß / seit gestern früh nichts \t...t/ eingenommen
gestern Ab[end] Kalmus [spiritus] /eingerieben\
__ das Stechen in der l[inken]. Brust fast immer, in der Bewegung mehr
__ im Rücken stete Spannung auch in der Ruhe/ im r[echte]. Schulterblatte blos Spannen
soll früh Milch trinken/ N[ach].M[ittag]. 1 Tasse Kaffee
__ alle Morgen st[arker]. Schweiß
ud beim Gehen ---28
14§ №1 \Sep. 0/10000\ noch nicht /№ s.ph.⁸\ unbezahlt

Faust(in) (ID_P 1477)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Preußlitz

Beziehung: seit 3 Jahren verheiratet, kein Kind

Erstkonsultation in D26: 06.01.1824 (S. 588)

Beschwerden: Schmerzen in Gelenken

Verordnung in EK: 9§ №1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Hahnemann verordnet ihr nach der EK Phosphorus am 24. Januar (S. 633) und Sepia o/10000 am 13. Februar 1824 (S. 693). In der nächsten und letzten Konsultation in D26 (21.02.24: S. 718) stellt er fest, dass die Patientin sehr stark auf Sepia reagiert hat, weshalb er ihr zur Unterbrechung der Wirkung Nux vomica und Flores sulphuris.

Transkription der EK:

(26) schon längst, seit 2 Jahren gekränkelt/ Anfang immer wie Wehthun
dann im Rücken, Kreutze, Arm läß sich streichen
schon vor dm Neujahr/ Sch[merzen] in beiden Armen, der r[echte]. schliefm dann im Rücken ud Kreutze Reißen
besser ließ sich streichen/ Sonntag in der Kriche, Ab[end] übel, Drücken auf der Brust
ud Herzbeben oft, dann Blähungsversetzung ud Mange la nStuhl
auch jetzt noch oft übel ud --- solche Anfälle oft
mit K[opf]sch[merzen]. (auch ehedem oft) (oft auch dicke Beine, mit varices, sehr sick, jetzt nicht)
Lippe trocken ohne Durst, nach der Nagst (bei der sie kalten Schweiß hat) bekommt
si eHitze/ kann nicht auf deiner wegen Uebelkeit ud K[opf]sch[merzen].
Vel Angst bei der Regel mit \... Kreutzsch[merzen] zum Neujahr Regel zulezt.
Ißt etwas/ zuweilen, meist alle Tage Kaffee 9§ №1 Nux¹ 3 fls¹

Fischer (ID_P 567)

Alter: 3 Monate (geb.: 03.07.1823)

Herkunft: Rochlitz

Beziehung: Tochter des Steuerrevisors Fischer

Erstkonsultation in D26: 18.09.1823 (S. 278)

Beschwerden: schreit nachts

Verordnung in EK: -

Kommentar: Das Kind wird immer im Zusammenhang mit seinen Eltern erwähnt. Hahnemann scheint die Mittel nur der

²⁸ Bedeutet: starker Schweiß.

Mutter zu verabreichen. In der zweiten Konsultation notiert Hahnemann: *die Zufälle bei seiner Tochter gegen Ab[end] haben nachgelassen, nachdem sie ins Freye getragen worden.*

In D27 sind drei Konsultationen zu verzeichnen. Das Kind erhält 8 Conche, die es bei der Impfung einzunehmen hat. Außerdem soll dem Kind ein Pflaster aufgelegt werden. Die verordneten Mittel sind flores sulphuris und Graphites.

Transkription der EK:

schläft ruhig die Nacht, ist alle Morgen munter ud wohl

Leibesöffnung natürl[ich], hat Appetit – ißt meist ihrn Zwieback mit Milch ud läßt dann

wenig übrig

V[or].M[ittag]. r...- bringt sie meist ohne Schreien \größtentheils/ schlafend zu, ud auch dn größten Theil N[ach].M[ittag]. verhältsie sich ruhig,

— Aber Ab[end] allemal wird sie unruhig, bewegt Anfangs ds Köpfchen hie ud her, beugt es dann rückwärts sonst helle klaren Augen werden trübe ud das Kind fängt dann an, oft sehr heftig zu schreien, verweigert die Brust der Mutter, hat kalte Händchen, zuweilen gehen Blähungen ab, ud zuweilen hat sie ein Durchfallstuhl

Und so hält das Schreyn wohl 1 st[unde]. ud länger an

Wenns vorüber ist, lächelt sie zuweilen ud sieht sie freundl[ich] an, welches auch wohl vorher geschieht, wo sie oft der Eltern Liebesbezeugungen durch unverständliche Töne zu erwiedern scheint und mit viel Aufmerksamkeit sie zu vermehren sich bemüht, auch wohl vor Freude jauchzt wenn sie zweimal in der freien Luft gewesen ist dieser Anfall nicht so stark

— bei der rauhen Witterung habe sie sie, da sie so wie die Mutter der Schnupfen hatte, inne behalten durch Strampeln mit dn Füßēn wird freilich zuweilen am Unterleibe etwas blos doch wird sie noch mit Windel ud wollen Flack bedeckt

Auf dem Schreien kömmt sie gewöhnl[ich] in Schlaf ud schläft dann die Nacht durch gut

Freyberg (ID_P 1522)

Herkunft: Kermigk

Beruf: Drescher

Beziehung: verheiratet

Erstkonsultation in D26: 27.12.1823 (S. 557)

Beschwerden: Magenschmerzen

Verordnung in EK: 16 №1 Nux vomica hier 3 flores sulphuris

Kommentar: In der nächsten Konsultation (12.01.24: S. 602) verordnet Hahnemann ihm Nitricum acidum. In der letzten Konsultation in D26 am 1. Februar 1824 (S. 658) geht es dem Patienten bedeutend besser. Hahnemann gibt ihm dann Carbo vegetabilis.

Transkription der EK:

von Kermigk (34) Drescher verheirathet

vor 5 Wochen schon – gab sich – nunaber dn 20ⁿ wieder, Magen wie geschwollen kam von der r[echten]. Bauchseite stechen, ging dann in die Herzgrube ud indie linke dann beim Aufdrücken hinten neben dn Rücken trats vorn heraus stechend jetzt weniger

beim Gähnen ud Tiefathmen stichts noch jetzt in scrob[icula].

in der r[echten]. Hüfte vor 14 Jahren, ud immer von Zeit zu Zeit wieder, jetzt seits unter /den Ribben ist, nicht\ ud schon im l[inken]. Armen Reißan gehabt vor 8.9 Jahren

Appetit ud schmeckt, Schlaf soll kein Brantwein trinken

Stuhl, doch oft Blähungen auftriebung. Leib immer voll seit 8 Tagen kurzer Athem

Zunge trocken ud weißlich

16 №1 hier Nux 3 fls²

6 [Groschen]

Fritsch, A Frau (ID_P 566)

Alter: 44 Jahre

Herkunft: Berlin

Beziehung: Frau des Chemiefabrikanten A. Fritsch, scheint vermittelt worden sein durch Dr. Siegmeyer

Einige Konsultation in D26: 26.02.1824 (S.736)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: -

Kommentar: In D27 ist die Patientin vier Mal zu finden. Hahnemann verordnet ihr Nux vomica, flores sulphuris, Stannum und Carbo vegetabilis. Die letzte Nachricht die Siegmeyer Hahnemann über diese Patientin schickt lautet: *ist recht wohl – er glaubt aber, daß das Uebel noch nicht gehoben sei.*

Transkription der EK:

Berlin chemischer Fabrikant (44) ht seit 6 Jahren wo der Mann noch ein kleines Lokal
hatte viel von den chemischen Dämpfen (Schwefel?) gelitten ud seitdem den heftigsten K[opf]sch[merzen]. oben
auf dem Wirbel an ud immer etwas an Verstopfung gelitten
groß von Person, hager ud schwächlich| Von Jugend auf keine gr[oße]. Krankheiten gehabt
hat gegen den K[opf]sch[merz]. blutigel, Ziehpflaster, Spiritusse u.s.w. gebraucht vergeblich, auch innerl[ich]
der Schmerz nimmt seinen Anfang zuerst im r[echte]. Bein, zieht sich den Rückgrat herauf ud
überzieht den Kopf bis auf die Nasenwurzel herunter| Sch[merzen] so heftig, dass sie dabei öfters
verkehrte Dinge redet ud zu besorgen steht, dass der Verstand leide|
Vor 6 Jahren sich sehr erhitzt, da es sehr heißes Wetter war ud nach einigen Tagen bekam sie heft[ige].
Husten, wo man nicht anders glaubte, als dass sie die Schwindsucht hätte| sie brauchte den Leibertschen
Trank ud befand sich darauf wieder eine Zeit lang gesund
Dann stellte sich aber vor 2 Jahren der Husten samt dem K[opf]sch[merzen]. ein, ud so sehr, dass auch die größten
Aerzte nichts schaffen konnte, bis ein guter Freund, der auch ein Arzt ist, ihr den K[opf]sch[merz]. wegbrachte
ud sie war eine Zeit lang davon befreit, aber der Husten blieb
1823 war fiel sie wieder in eine Krankheit von heftigen Husten mit K[opf]sch[merzen]. Der Husten ward etwas
besser, aber der K[opf]sch[merz]. blieb doch so dass es zu ertragen war. Endlich verlor er sich gänzl[ich]
ud der Husten war auch nur unbedeutend ud sie befand sich einige zeit lang recht wohl
gegen Weihnachten fand sich aber der K[opf]sch[merzen]. nach ud nach wieder ein, aber erträgl[ich]. Mit Waschen
— mit eau de Cologne ward der Sch[merzen] immer etwas zurück gehalten, dass das Reißen nicht überhand
nehmen konnte ud so wurde er wieder eine kl[ine]. Zeit aufgehalten
Nun aber ist der Sch[merzen] seit 3 Wochen so heftig geworden

Fritz (ID_P 1512)

Nennung in D26: 16.12.1824 (S. 524)

Verordnung: 1 Nux vomica 4 flores sulphuris 20 Nitricum acidum 35 Nux vomica 38 flores sulphuris_{bb} 54 Stannum 70
Nux vomica 73 flores sulphuris_{bb} 89 Arsenicum

Kommentar: Es könnte sich um den Sohn Friedrich Hahnemann handeln. Die Nennung steht unter dem Namen Louise
im unteren Bereich der Seite. Es werden keine Symptome genannt, nur eine lange Serie mit Mitteln.

Friedrich Hahnemann hatte sich im Mai 1823 mit seiner Frau in Verbindung gesetzt. Es ist gut möglich, dass er auch
seinen Vater kontaktiert hat und Hahnemann ihm eine Serie von Mitteln schickt.

Transkription der EK:

1 Nux¹ 4 fls¹ 13 20 [acidum nitricum]¹ 27_o 35 Nux¹ 38 fls_{bb}¹ 46_o 54 [Stannum]¹ 62_o 70 Nux¹ 73 fls_{bb}¹ 81_o 89 [Arsenicum] 93_o 100_o

Giebe, Adam (ID_P 568)

Alter: 55 Jahre

Herkunft: Kermigk

Beruf: Hausschlächter

Einige Konsultation in D26: 23.02.1824 (S. 726)

Beschwerden: Gliederschmerzen

Verordnung in EK: 6§ n°1 Bryonia

Transkription der EK:

/Hausschlächter\ von Kermigk (55) erst 2 Tage krank (vorher wohl kränkl[ich]) liegt, kann nicht aufdauern

Athem kurz ud Husten

ud in allen Gliedern zerschlagen

Übelkeit

kein Appetit, auch kein Durst

etwas Leibs[merzen]

Frost anfallsweise

die Nacht fast schlimmer als am Tage, hat da viel Sch[merzen] auf der Brust

6§ N°1 Br[yonia]² 6[Groschen]

Giesecke, Andr. (ID_P 569)

Alter: 60 Jahre

Herkunft: Prösen (1 ½ Stunde von Merzien)

Beruf: Auszugsmann

Erstkonsultation in D26: 13.09.1823 (S. 261)

Beschwerden: Stottern, Atemnot

Verordnung in EK: 9§ N°1 fls trocken 9 Arsenicum

Kommentar: Nach der EK kommt der Patient erst am 17. Februar 1824 (S. 702) wieder. Die Konsultation ist sehr kurz. Er spricht weiterhin über Atemnot. Hahnemann verordnet ihm 19 Dosen, wobei in Nr. 1 Nux vomica und in Nr. 2 Flores

sulphuris enthalten ist.

In D27 konsultiert Giesecke noch einmal, weil alle Beschwerden schlimmer geworden sind. Hahnemann verordnet ihm *Nitricum acidum*.

Transkription der EK:

(60) von Prösen (1 ½ stunden). von Merzien) Auszugsmann | stottert
bose Augen seit 4 Wochen, sie thränen ud schwären die Nacht zu | will eben keine Schmerzen haben
Rosenwasser half nicht.
vor 8 Wochen /hatte es ½ Jahr lang\ in der Brust \auch in die Schultern/ kams in die Höhe Stechen ud Schneiden, ud Uebelkeit dabei
kam früh ud N[ach].M[ittag]. wohl 2 Mal tagtäglich
muß Stehen oder Sitzen
beim Gehen schlimmer
benahm allen Atem
dauerte über 1 Minute jedesmal
wenn das Schneiden vorbei war, konnte er essen
brauchte nichts davon
Essen schmeckt nur zuweilen gut
Stuhl tägl[ich] gut
Zunge blos zerrissen, doch zieml[ich] rein
oft Schnupfen, erst nur vor einigen Tagen
hat durch die Ruhe seit 5 Jahren die Kräfte verloren.
9§ №1 fls¹ hier trocken №9 [Arsenicum]¹

Graboin (ID_P 570)

Alter: 38 Jahre

Herkunft: Köthen, am Bärthor

Beziehung: Bäckersfrau, keine Kinder

Beschwerden: Erbrechen, Diarrhoe

Erstkonsultation in D26: 01.12.1823 (S. 481)

Beschwerden: Mattigkeit, Schmerzen

Verordnung in EK: 8§ №1 Flores sulphuris

Kommentar: In den folgenden Konsultationen werden ihr nacheinander *Nitricum acidum*, *Nux vomica* (48 Stunden nach Regeleintritt), *Flores sulphuris*^{bb}, *Nux vomica* *Arsenicum*, *Nux vomica* und *Flores sulphuris* verabreicht.

Die Serie *Nux vomica* und *Arsenicum* bekommt die Patientin am 27. Januar 1824 (S. 642), In der nächsten Konsultation (09.02.24: S. 683) notiert Hahnemann: *scheint also Arsenicum auf Nux eben nicht gepaßt zu haben*. Sie hatte nach der Verordnung starke Kopf- und Zahnschmerzen entwickelt.

Die letzte Konsultation in D26 findet am 26. Februar 1824 (S. 734). Sie hat weiterhin Schmerzen aber weniger als nach der Einnahme von *Arsenicum*. Hahnemann verordnet ihr nichts.

In D27 konsultiert die Patientin mindestens einmal im Monat. Außer den homöopathischen Mitteln (*Carbo vegetabilis*, *Sepia*, *Phosphorus*), unterzieht sie Hahnemann verschiedenen äußerlichen Maßnahmen: Sauerteig auflegen, Hautreiben, Pflaster und Waschen mit *tinctura opii*.

Transkription der EK:

Beckerfrau vor dm Bärthore(38) ohne ein Kind gehabt zu haben
arge Mattigkeit, Kreutz,, Rücken Schmerzen] kommt in dn Leib ud beklemmt dn Magen \ud den Odem/ ohne Schmerzen]
seit 4 Wochen
Regel zur rechtn Zeit, ehemal wars zu stark, jetzt ordentl[ich] Stärke
kommt ihr aber auch in dn Kopf Reißer auf der r[echten]. Kopfseite ud in den Zähnen
zu halben Tage, zu etlichn Stundn ud vergeht wieder
treibt ihr oft den Leib in die Höhe \...- auch ohne Essen
diese Nacht gut geschlafen fühlte früh nichts, jetzt 10 U[hr]. kann schon wieder Anfälle im Rücken, wie
von vielem Bücken
Schwäche schon seit 10 Jahren (so lange sie verheirathet ist) (vorher typhus)
16 Wochen nach Heirath gr[öße]. Aerger ud K[opf]sch[merzen]. Klopfen, Appetitlosigkeit. Matt, dann hitziges Fieber
4 Wochen lang, wie Verstand weg, ud so matt, dass sie lange (ein Jahr) kaum sich bewegen könne
erhalte sich wohl zu ½, zu 1 Jahr
jetzt 2 Jahre zieml[ich] | da im Sommer sich verkältet ud davon K[opf]sch[merzen]. Drücken ud Reißer \wie äußerl[ich]/ in Kopf ober
Gesichts/seite ud Zähne]
jetzt K[opf]sch[merzen]. nicht mehr so heftig auch äußerl[ich] 3 Tage dran gelegen
ud davon sehr abgemattet, fehlte an Stuhl ud Appetit
dauerte 6 Wochen
erhalten sich, aber durch Aerger statt des Kopfs in dn Rücken gekommen

kein Tage von Rückensch[merzen] frei ud allemal kömmts in Leib ud Magen/ dauert 3, 4 st[unden]. auch ½ Tag naussen rum am besten, in der Wärme am schlimmsten/ Schlaf gut, stuhl gut Zunge blaß ud etwas unrein früh ud N[ach].M[ittag]. 1 Tasse soll ½ trinken soll tägl[ich] ins Freye 8§ N°1 fls.

Grellowitzen (ID_P 1505)

Einige Konsultation in D26: 10.09.1823 (S. 255)

Beschwerden: starke Regelblutung, Ekel vor Fleisch

Verordnung in EK: 3§ N°1 Bryonia

Kommentar: In vorherigen Journalen treten verschiedene Patientinnen Grellozitz auf, aber es kann keine eindeutige Zuordnung hergestellt werden.

Transkription der EK:

vor 3 Wochen /4 Tage gedauert\ beim Liegen, 9 Tage vor Regel, \starker/ Blutabgang bekommen (war schon ohne Appetit 1 Paar Tage)

von üblen Geruche wie bei lasserierde Lochien

mit Klumpen

dann Regel 4 Tage ordinair

Von da an Fleisch widerstanden

Vorgestern wie Eisklumpen im Magen, dann geärgert, Ab[end] \arger/ Frost ud Hitze ud Schweiß ud Durst

gestern früh Durst, ud diesen N[ach].M[itternacht]. Durst/ immer gegen Ab[end] gelinden Schweiß

diesen Vormittag geschlafen

vorgestern Ab[end] beim Froste von Geruche des Fliederthees Uebelkeit ud Erbrechen/ Nacht noch einmal ud gestern noch einmal

in der Stirne etwas Klopfen, ud noch Uebel und fauliger Geschmack ud trocken im Munde 3§ N°1 Br[yonia].

Grünreif(en) (ID_P 571)

Alter: 60 Jahre

Beziehung: Inwalidens Frau

Erstkonsultation in D26: 03.11.1823 (S. 403)

Beschwerden: Reissen im Rücken und Stechen in der Brust, Appetitlosigkeit

Verordnung in EK: 6§ N°1 Nux vomica N°2 flores sulphuris

Kommentar: Die Patientin konsultiert nur während November 1823. Hahnemann verordnet ihr dann noch Carbo vegetabilis.

Transkription der EK:

(60) Inwalidens Frau seit ½ Jahre/ krank

ging an mit Rückenreißer ud Brustsch[merzen] \Stechen/ dann verlor sie den Appetit

geschwollen die ganzen Beine ud Oberschenkel (auch Bauch, weil sie \... Sch[merzen] hat wenn sie sich anlehnt)

P[e]tr[o][eum].

schmeckt wie Faulei im Munde, riecht ihr faulig aus dm Munde

Sep[ia]

stößt ihr wie Faulei auf/ Zunge, weiß graulich blaß

auf der l[inken]. Seite kann sie nicht liegen vor stechen \... in der l[inken]. Brustseite, wenn sie da liegt, möchte sie laut schreien/ am Tage stichts nicht da

\... nun blos die Nacht Schlaf, zuweilen Träume/ kein Gliedereinschlafen

vor Arzneibrauch viel Klamm in die Waden, mußte aus dem Bette raus/ kein Weißfluß

ist ihr immer wie schnupfig, \... stockschnupfig

diese Nacht etwas Schweiß/ vorher kein Schweiß, kein K[opf]sch[merzen]., kein Frost, keine Hitze/ keine Frostigkeit

trinkt kein Kaffee weil er ihr zuwider ist/

die letzte Zeit hartlebig, doch täglich

thut nicht in scrob[icula]. weh ist nicht dick da

nicht Erschrecken beim Einschlafen/ keine Uebelkeit keine Brecherlich/keit\

kein Durst/ Urin ist gelblich wird aber dick, ud setzt gelbl[ich] Satz

wenn sie was zu Essen sieht, wirds ihr übel/ einzig Wassersuppe

eben kein Schnaps

elende Gesichtsfarbe, gelb, fettig

heute 6§ hier 1 Nux¹ N°2 fls²

Grundmann (ID_P 1514)

Alter: 66 Jahre

Beziehung: Witwe des Schneiders Grundmann, Patientin von Dr. Held

Erstkonsultation in D26: 13.10.1823 (S. 356)

Beschwerden: Dusseligkeit, zugheiltes Fußgeschwür

Verordnung in EK: 12 § №1 flores sulphuris feucht

Kommentar: Die Patientin erscheint insgesamt sechs Mal von Oktober bis Januar. Hahnemann verordnet ihr kein weiteres Mittel. Sie will sich mesmerieren lassen. Die letzte Erwähnung der Patientin ist am 3. Januar 1824 (S. 581). Es werden keine Symptome registriert, sondern nur, dass sie Hahnemann Geld schuldet.

Transkription der EK:

Schneider Witbe (66) Mager, elend

hatte ein bösen Fuß drauf von Held zugeheilt schon vor 2 Monaten

wenn sie im Freyen ging, war sie so düselig, dass sie hätte mögn umfallen

soviel Hitze im Leibe, wie ein Feuerbrand

im Kopfe so düselig, ud K[opf]sch[merzen], muß liegen seit 4 Wochen, wegen der Düselligkeit

er hat ihr ein Fontanell am Arme dafür gemacht

Γ... γ wenig Schlaf

Urin sehr braun mit weißen Bodensatze heute Γ... γ 12 § №1 fls¹ feucht

hatte jene Tage viel Durst, heute aber keinen.

Gsell, Knabe (ID_P 1497)

Alter: 9 Jahre

Beziehung: Patient von Dr. Gsell

Beschwerden: Augenentzündung

Erstkonsultation in D26: 10.07.1823 (S.73)

Verordnung in EK: Graphites o 1/1

Kommentar: Bevor Gsell die Mittel von Hahnemann erreichen, gab er dem Knaben Mercurius, worauf sich eine Besserung einstellt. Als er einige Tage später dann das Graphites gibt, verschlimmern sich die Augenbeschwerden erneut, worauf Gsell wieder auf *Mercurius* zurückgreift. Hahnemann antwortet ihm, das vorher vorgeschlagene Räuchern nicht vorzunehmen und auch das Pflaster nicht aufzulegen.

Transkription in EK:

Dr. Gsell hat eine bald stärkere, bald fast gar vergehende vergehende Augenentzündung mit Geschwürchen am Rande

der cornea bei einem so gesunden Knaben von 9 Jahren seit dem Neujahr nicht völlig besiegen können

(soll kein [Sulphur] mehr geben, sondern das § (Gr[a]ph[i]t[es], o 1/l) ihm auf 28 Tage

geben ud ists dann nicht gut die Augen mit Bernstein räuchern ¼ st[unden]. lang

so dass der wenigste Rauch nach Mund ud Nase kommt, ud wenns nicht

hinreicht nach 8 Tage ihm wieder so lange rauchen, nachdem Γ... γ ihm

vorher bis zum Erscheinen von Jücken, auf den Rücken weiches Schiff oder Faßspech aus ein Lederstück eine Manns

hand groß auf den Rücken gelegt worden

Hagen (ID_P 1496)

Alter: 6 Jahre

Herkunft: Zerbst

Beziehung: Tochter von Hagen

Beschwerden: luxatio spontanea nach Masern

Erstkonsultation in D26: 07.07.1823 (S. 65)

Verordnung in EK: 12§ alterno №2 Sulphur V_o feucht

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation am 6. August 1823 (S. 149) geht es dem Kind besser. Hahnemann verordnet ihr dann 24 Morgendosen und 24 Abenddosen, wobei in Nr. 1 Nitricum acidum, Nr. 9 Flores sulphuris, Nr. 17 Nitricum acidum und Nr. 23 Sulphur II.

Transkription der EK:

in Zerbst (6) um Weihnachten vorm Jahre Masern

zu Ostern 1822 fing sie an lahm zu gehen scheint eine luxatio spontanea nach unten zu seyn

kann nicht mit beiden Γ... γ Beinen aufrecht stehen, muß sich dann anhalten oder vorgebückt /stehen

das r[echte]. bose Bein ist länger/ wenn sie einen Fehlritt thut wimmert sie

kann auch nicht weit gehen.

Zuerst klagte sie übers Knie, man sieht nichts dran; sie muß die Knie krumm machen, wenn sie stehn will.

Stuhl, Appetit nur wenig

vor kurzer zeit arger Schweiß im Gesichte, im Kopfe, auch am übrigen Körper.

klagt über keine Sch[merzen] ausser beim Gehen

*Sie hinkt sehr, steifbeinig
sonst lustig ud vergnügt 12§ alterno №2 [Sulphur] V_o /feucht\ 6 [Groschen]*

Harnisch(en) (ID_P 572)

Alter: 52 Jahre

Erstkonsultation in D26: 29.09.1823 (S. 316)

Beschwerden: scharfer Weißfluss, Brennen an Vagina und Mastdarm

Verordnung in EK: 8§ Flores sulphuris

Kommentar: In der nächsten Konsultation (07.10.23: S.336) verordnet Hahnemann ihr Nux vomica und Nitricum acidum, um dann Flores sulphuris_{bb} am 17. Oktober 1823 (S. 361) zu geben. Dieses Mittel schlägt an und er lässt es bis zum 17. November (S. 441) weiterwirken. Sie soll dann erst an Nux vomica riechen und danach Carbo vegetabilis 3 gran einnehmen. Nach Carbo entwickelt sie unter anderem Symptome wie starkes Brennen und Hahnemann notiert: *heute um zu versuchen was das antidot des carbo ist 9§ №1 ud 2 à 6, Camphora früh ud Abend.* In der nächsten Konsultation kommt er zu folgendem Schluss: *Campher einigermaßen antidotiert Carbo vegetabilis.* Am 10. Dezember 1823 (S. 505) gibt Hahnemann ihr Carbo animalis. Nach den Einnahmen von Carbo vegetabilis und animalis markiert Hahnemann mehrere Symptome mit *NB*. Die letzte Konsultation in D26 findet am 6. Januar 1824 (S. 588) statt. Die Patientin berichtet nicht mehr unter Magenschmerzen, trocknen Hals und Husten zu leiden. Hahnemann verordnet ihr Flores sulphuris_{bbb}. Die Patientin konsultiert weiterhin in D27. Außer den verschiedenen homöopathischen Mittel (Nux vomica, flores sulphuris, Sepia, Nitricum acidum, Graphites) die sie verordnet bekommt, soll sie sich die Haut frottieren, ein Pflaster auflegen und sich mit Branntwein und tinctura opii einreiben.

Transkription der EK:

(52) weißer Fluss /tags über\, arge Schärfe seit ¼ Jahre seit sie die Regel verlor I.d. seit 2 Jahren
wenns arg ist, tritts
wie eine Blase aus
der Geburt
preßt ud brennt auf dn Mastdarm, seltner (dann ists vorne nicht)
ud nur ein Paar st[unden].
ud Brennen in der Scheide geht sehr wenig ab. /riecht auch nicht säuerl[ich]\| blos beim Gehen /so schlimme
äußerlich den Schamlezen wund
macht oft auch ein Fressen dass sie reiben muß.
wenns r...l eintritt, kömmt Leereitsempfindung im Unterleibe, als wenn alles raus wäre
die Nacht nicht ud früh nicht, wenn sie aber geht, so kömmt, je mehr sie geht desto schlimmer ists
hat keine Kinder gehabt, auch nicht unrichtig
hatte sonst arge Kopfgicht – seit diesem letzten Umstande ist sie aber weg
gewöhnl[ich] 3 Tage – kann wenn sie sich erhitzt ud kalt ward
hatte sie wohl 12 Jahre
konnte die Zunge nicht bewegen
Lefzen sind nicht schmerhaft
hatte immer nur Stockschnupfen nie fließend
selten frei ud davon Kopf
Appetit ud Schlaf
Stuhl tägl[ich].
zuweilen (sonst mehr) Bänglichkeit ud fliegende Hitze
vor 1 Jahr ließ \sie/ zur Ader, wegen fliegender Hitze, am Fuße, da r...l blieb die Stelle offen
schwör nicht, arger Sch[merz] wie Reißen
wenn sie sitzen bleibt, so wirds nicht eben wund äußerl[ich]
in der Geburt hat sie kein Brennen blos an der Aussen Seite der Scham
wenn sies äußerl[ich] so arg hat, tritt zuweilen aus der Vagina wie ein Blase raus /dieß kömmt eher, ehe es
äußerl[ich] wund wird
seit 8 Tagen /nicht\
selten brennts beim Harn beim Pressen auf die Geburt

Hartenstein, Wilhelm (ID_P 1519)

Einige Konsultation in D26: 08.12.1823 (S. 501)

Kommentar: Der Patient wendet sich nur an Hahnemann, um Vorbeugemittel gegen Scharlach für seine Kinder und die Kinder seines Freundes zu bekommen. Unter den Patienten Hahnemanns befindet sich ein August C.G. Hartenstein, der erstmalig im September 1820 (D21) konsultiert.

Verordnung: Belladonna und Aconitum

Transkription in EK:

will für seine 5 Kinder /9, 10, 11, 12, 13, 14\ das Preservativ gegen Scharlachfieber

ud für einen andern\Freund/für ebenfalls 3 Kinder von 2 172 , 7 ud 9 Jahre
Γ...Γ 25 §\ Bell[adonna] /Γ...Γ für jeden 5§ B.
dem/Freund\} 15 a Bell[adonna] 1
15 à Acon[itum]¹
ud 25 Acon[itum]¹ für jeden 5 / 5 [Reichsthaler] Γ...Γ dm Freund
7 Er.

Hauser (ID_P 1501)

Herkunft: Lausick

Beruf: Webersfrau

Beziehung: seit acht Jahren verheiratet

Einzigste Konsultation in D26: 14.08.1823 (S. 170)

Beschwerden: Kräze, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 36, 1 flores sulphuris, 9 Nitricum acidum, 15 flores sulphuris, 20 Stannum, 30 flores sulphuris

Transkription der EK;

hat solches Jücken, ud immer, aber auch schon früher anhaltende K[opf]sch[merzen]
ihr 36 1 fls¹ 9 [acidum nitricum]¹ 15 fls¹ 20 [Stannum]² 30 fls¹

Heinrich, Mamsell (ID_P 573)

Alter: 24 Jahre

Beruf: Zuckerbäckerin

Erstkonsultation in D26: 23.08.1823 (S. 201)

Beschwerden: Magenschmerzen, Brustbeklemmung

Verordnung in EK: 8§ №1 flores sulphuris¹

Kommentar: Insgesamt erscheint die Patientin neun Mal in D26 von August bis Dezember. Nach Flores sulphuris, bekommt er nacheinander folgende Mittel in den verschiedenen Konsultationen: Nux vomica, Flores sulphuris_{bb}, Nitricum acidum, Sepia o/100 extra, Arsenicum, Flores sulphuris_{bb}, Nux vomica riechen, Stannum und Ignatia. Letzteres Mittel bekommt sie am 16. Dezember 1823 (S. 524), wo sie über Magenstechen, Seitenstechen, viel Ärger und Zahnschmerzen klagt.

Transkription der EK:

Zuckerbäckerin muß heben (24)

— arge Magensch[merzen] wenn sie was gegessen hat, seit ½ Jahre | vor diesen Magen Sch[merzen] von Zeit

zu Zeit ein K[opf]sch[merzen]. kam gleich nach /Zugluft\

— auch jetzt zuweilen

es ist ein stechender, zuweilen wühlender Sch[merzen]

wenn sie nüchtern ist, ists ihr so weh ud matt

ein Stechen in scrob[icul]o ud Beklemmung auf der Brust ud Angst, dass sie aufspringen muß

wenn sie sich nach Tische setzt

— auch arges Aufstoßen wenn sie was gegessen hat, Γ...Γ V[or].M[ittag]. ud N[ach].M[ittag]. nach Luft nach Speisen, auch faulig

— sonst bitterer Geschmack im Munde, jetzt faulig ud widerlich

am schlimmsten der Geschmack vom Aufstoßen, wenn sie nüchtern ist

zuweilen so matt, doch sie nicht über die Stube kann

oft tagschläfrig | zuweilen liegt sie ganzen Tage ohne zu schlafen halb wachend

beide Augen so blöde (von st[arken]. Bier tritts ihr vor die Augen, wird ihr so düselig

den ersten Tag der Regel arges Schneiden, muß sich fast allemal legen | Regel zwei Tage /zu stark dn 16n zulezt\

nach schnellen Gehen kann sie kein Odem kriegen

Immer Schleim im Munde | Zunge blaß

wenn sie stark spricht, wie Schwindel, muß anhalten

manchmal betäubter Schlaf – manchmal liegt sie bis 3 U[hr.] ehe sie einschläft.

zuweilen Kälte des Körpers, wie Hände erstarrt, zuweilen Hitze im Gesichte

leicht verkälten (vor 3 Wochen an Stockschnupfen im Bette gelegen, konnte kein Odem kriegen)

zuweilen Γ...Γ in diesen oder jenen Glieder - jetzt Stechen ud Spannen in der Sohle konnte nicht auftreten

jetzt dafür in den Schläfen Ziehen

leicht Klamm in den Waden |

beim Bücken gleich vor Schwarz vor dnAugen | zuweilen Bauchauftreibung, dann Bauch so hart wie Stein

trinkt fruh ud N[ach].M[ittag]. Kaffee, soll Milch trinken.

Kann keinen V[or].M[ittag]. still sitzen, vor Aengstlichkeit ud Hitze

ärgerlich ud verdrießlich. Haare gehen aus 8§ №1 fls¹ 8 [Groschen] schuldig

Hempel, M (ID_P 1506)

Erstkonsultation in D26: 18.12.1823 (S. 529)

Beschwerden: Unterleibsschmerzen

Verordnung in EK: 20 №1 Aconitum 2 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: In vorherigen Journalen konsultieren ein Gustav und ein Christian Hempel.

In der zweiten Konsultation verordnet ihm Hahnemann 20 Dosen, bei denen die Placebos Conche sind. Das erste Briefchen enthält außerdem Carbo vegetabilis. Schon bevor er mit Carbo anfing haben sich seine Schmerzen verschlimmert. Nach Carbo haben seine Kräfte von Tag zu Tag abgenommen und sogar, wenn er sich nur im Bette dreht, muss er aufschreien. Hahnemann verordnet ihm Belladonna.

Transkription der EK:

seit Michael krank/ von Petersilgemüse erst Leibschniden ud wie dieß durch einen reichl[ichen].
Stuhl verging, kams aber in die rechte Hüfte vom Ausgange des Rückgrats an bis übers Knie
in das Schienbein, wo es wüthet, ud einen brennendn, bisweilen stechen Sch[merzen] verursacht
am meisten die Nacht, wenn er im Bette warm wird
blos Mittags wenn er nach dem Essen unausgekleidet sich zu Bette legt, †...† es ihm ein
Paar Stunden \ruhigen/ Schlaf, der ihr noch erhält/ lßt wenig obgleich nicht ganz ohne Appetit, hat
aber oft Mangel an Stuhle ud hilft sich mit Magnesie
Manchmal in der Nacht, wenn er seine Gedanken scharf auf etwas andres richtet, fühlt
er die Sch[merzen] weit weniger, als wenn er ängstlich ud anhaltend an sie denkt.
hat Casparius gebraucht 32 1 q/ tarax 1 q/ Puls[atila] 1/VIII 1 q ud 1/XI 1 q/ Anac[ardium]. 1/III 1 gr. | [Tinctura] acr[is] 1 q/ Nux
v[omica] XXX 1q/ Staph[ysagria] XXXq1/ Caps[icum] 1/ | [Mercurius] sol[ubilis]. | | [Tinctura] Cham[omilla] XIII| 18 †...† IV| Coloc[y nthis]. XXX| hep[ar] [Sulphur] 1/20000| Cycl[amen] |
hat auch äußerl[ich] Helmersche säckchen mit Sauerteig vermengt, Senfpflaster ud Pechpflaster
aufgelegt; es hat aber alles nichts geholfen| Seit 14 Tagen nicht mehr ausgehen können vor Mattigkeit
Nachts auf die linke Seite gelegt, fühlt er ein so starkes Herzklopfen. er hört sie. Sie sind
schneller als der Puls ud doch mitten in ihrer Schnelligkeit hören sie plötzlich auf ud er
empfindet weder von den einem noch von dem andern etwas unangenehmens
[Brennen in der Nacht in der untern Hälfte der Unterschenkel unterm Bette, muß sie blos legen Sep[ia]] 20 №1 acon[itum] 2 Nux 3
fls¹ †...† /dann carbo|

Hencke, H.L. (ID_P 574)

Alter: 57 Jahre

Herkunft: Hildesheim

Beruf: Stadtphysikus

Erstkonsultation in D26: 11.01.1824 (S. 599/600)

Beschwerden: Rheuma

Verordnung in EK: 32 №1 Aconitum 2 Nux vomica 4 flores sulphuris 20 Sepia o/10000 und Wasserklystir

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 am 21. Januar 1824 (S. 720) berichtet der Patient, dass es ihm besser ginge und auch seine Stimmung ist heiterer. Hahnemann markiert einige Symptome mit NB Sulphur und NB Sepia. Er verordnet dem Patienten Phosphorus.

Transkription der EK:

Stadtphysikus in Hildesheim (57) etw[as]. robust/ stets mäßiges Leben geführt
litt oft ein Rheumatism an der Brust, selten an dn Gliedmasen
seit 40 Jahren Husten mit geringem Auswurf, der ihr früh 2 U[hr]. oder Morgens weckt
ud nie fehlt, wenn er wohl ist.
seit 12 Jahren ½ Bontaille Rhein oder Franzwein getrunken
dn 11 Nov[ember] ein Rückfall von halbtzündl[ichen]. Leberleiden mit Rückkehr einer Gelbsucht
Fieber war heftig/ Lage gefährlich – Blutigel, [Mercurius] äußerl[ich] ud innerl[ich] mit Hyos[ciamus] | extr[actum] tarax[atii]
mit liq. tart. acet., [Tinctura] Ipec[acuanha] in kl[einen] Gaben, [Tinctura] Rhei, asa foet[ida]. mit Ochsengalle, Vesic.
Klystire ud zulezt bis gegenwärtig tägl[ich] 8 – 14 gr Rhabarben, damit er
tägl[ich] Stuhl bekommen (asa oft ausgesetzt, weil sie die Zunge belegt machte ud Magen verdirbt
Als nach 3 Wochen das \anhaltende/ Fieber nachließ, die gelbe Farbe lichter ward, die Geschwulst der Leber
schwand ud viel weicher ward -
stellte sich doch alle 4,6 Tage ein Fieberanfall ein | Erst krampfh[afte] Empf[indung]. in der Leber mit
neuer Aufreibung derselben, dieselbe Empf[indung]. im Magn ud Untereibe. Dann noch 2 st[unden]. ver,,
mehrte Wärme mit Schweiß ud dunkeln Urin. Die gelbe Farbe bei dem ersten 2 Anfällen
stärker durch die folgende geringer
lßt tägl[ich] wenig Weißbrod hne Butter, Mittags 4,5 Loth Fleisch von Wild, Rind, Kalb, Taube
ud Fleischbrühe mit Graupen oder Reiß
tägl[ich] einige Schalen dünnen Kaffee, weil er ausser dm Wasser, nur diese zum erquicklichsten Getränke /hat
Milch bekommt ihmwohl, macht ihm aber, wie Mehlsuppe, in der Nacht eine häßl[ichen] Geschmack im Munde
die Nacht von ¼ Jan[uar]. wieder eine Fieberchen (Puls der in gesunden Tagen 70 ud 5 ählt it dann, wie
acuh jetzt 80 ud drüber, Puls kl[ein]. zusammengezogen ud oft ein Schlag aussetzend
Schlaf von 8,9 Uhr bis 12, 1 Uhr| dann bis 2 U[hr]. oder noch später Husten, der eher aufhört

wenn der Auswurf kömmt, dann später auch einige st[unden]. Schlaf mit Unruhe
Schlaf wird oft von Husten verderben oder wenn sich ein Fieber einstellt, da geht immer ein spastischer Zustand vorher in den untern Theil der r[echten]. Brusthöhle ud die Leber befüllt, wodurch das Athmen erschwert wird
was sonst sehr frei ist/ Husten macht oft Leberschmerz/ Auswurf glasartig zuweilen grau
bei nicht lösenden Husten oder Fieber, ein Drücken in den Schläfen ud über der Stirne
Gedächtniß geschwächt, so auch die Augen ud sie Sehkraft geschwächt
Nacht feucht
Zunge weißlich belegt, mit Roth an den Rändern ud Spitzen
im Fieber kleistrig weiß belegt mit üblichen Geschmack
Mund anscheinend trocken, wenn er geschlossen wird, feucht
Athembeschwerden verlieren sich wenns ihm aufstößt/ Jene Speise beläsigtn den Magen nicht
Leber ist wie weich – wird beim Husten oft sehr empfindl[ich]
kann bisweilen nicht auf der l[inken]. Seite schlafen; dann Beschwerden im Magen
Blähungen wenig beschwerend
Urin bald hell, bald mit Rhabarben gefärbt
In Knieen ud Unterschenkeln beim Erwachen ein leichter Sch[merzen] sich nach einigen Stunden verlierend
Kann doch nun tägl[ich] 6 – 7 st[unden]. aufseyen/ Haut ist nur wenig gestört, die Hände ud Ohren ganz weiß
Abmagern scheint aufgehört zu haben
Will sich indeß von der Rhabarber entwöhnen 32 №1 Acon[itum]¹ 2 Nux¹ 4 fls² 20 Sep[ia] o/10000 /ud Wasserklystir
(Gelbheit um die Augen [acidum nitricum]) (Gesicht gelb Sep[ia]) ([acidum nitricum] eine Art Gelbsucht)

Herrman, Matthias (ID_P 575)

Alter: 28 Jahre

Erstkonsultation in D26: 11. 12.1823 (S.509)

Beschwerden: Verstopfung

Verordnung in EK: 32 flores sulphuris

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (21.01.24: S. 720) berichtet der Patient, dass er weiterhin Stuhlgangbeschwerden hat. Da er nach Paris abreisen will, gibt ihm Hahnemann 64 Dosen, wobei Nr. 1 Nux vomica, Nr. 4 Flores sulphuris, Nr. 9 Nitricum acidum, Nr. 33 Nux vomica, Nr. 36 Flores sulphuris und Nr. 51 Nitricum acidum enthalten.

Transkription der EK:

(28) von Jugend auf, zuweilen 3,4 Mal ds Tags Pressen zum Stuhle
selten 4,5 Tage in Ordnung
oft geht nichts als gelber Schleim
vor etl[ichen] Durchfall jetzt fast gar nicht mehr
Früh eine Art Leibscher[merz] folgt er so gehts versieht ers so bekömmmt er kein Stuhl
Seit ¼ Jahr Weißbier, Anfangs hatte er gutn Stuhl
wenn er öfrer mit Getränken wechselt, Stuhl besser
legt sich um 10, 10 ½ U[hr]. müde
Gemüsen fast nicht- stößt ihm auf Mittags
Nach Tische selten Kaffee/ viele Morgen Thee ↗ nach mehren Tagen ekelte er ihn an
dann Kaffee, der ihn auch bald anekelt
Ab[end] 5, 6 U[hr]. jählinger Hunger, ißt er nun gleich etwas, so ists gut, da ists als drückn
sich davon Blähungen /nieder drückts ud sich da Blähungen versetzen/
übergehts ers so kömmt K[opf]sch[merz]. wenigstens 1 st[unden].
selten etwas Blut abgegangen
Schnupfen ud Husten nicht ud kein Nasenbluten
Schlaf gut ud fest, selten ein Traum / nach/ Schampagner, früh ↗ kann er den Stuhl nicht
los werden
nicht Klamm/ nach einer Reise wo er den Stuhl übergehen muß
da schlafen ihm die Füße.
schwitzt Nachts nicht.
entweder breiartiger orangn Stuhl, oft nur Schleimabgang
seltn 2,3 Mal harter Stuhl/ zuweilen geharrnt doch hellgelb, wenn er früh den
rechtn Augenblick nicht verfehlt
| zuweilen wenn er dn Stuhl früh versäumt, so steigt ihm
| etwas in die Brust wie Beklemmung
vom 8ⁿ Jahr an schon so
vor 3 Jahren
blos früh beim Erwachen vor dm Stuhle Abgang von Blähungen. 32
scheint blos fls gewesen zu seyn

Herrmann, E. (ID_P 576)

Alter: 16 Jahre

Beziehung: Schwägerin von Gross

Erstkonsultation in D26: 23.10.1823 (S. 376–379)

Beschwerden: Epilepsie

Verordnung in EK: -

Kommentar: Gross hat ihr schon mehrere Mittel ohne Erfolg (Belladonna. Nux, Cicuta, Cuprum, Hyoscyamus, Ignatia. agaricus muscaria, dulcamara, angustura) oder nur mit einem mäßigen Erfolg (Mercurius hahnemannii) gegeben. Aus diesem Grunde verordnet Hahnemann ihr nichts in der EK. Auf alle Fälle scheint Hahnemann noch mehr Fragen an Gross gestellt zu haben, die Gross ihm in dem nächsten Brief (20.11.23: S. 450) beantwortet. Dann erst verordnet Hahnemann eine Serie mit Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris_{bb}. Am 9. Januar 1824 (S. 594) trifft ein neuer Brief ein. Hahnemann überprüft die Entwicklung nach den Einnahmen. Er fasst die noch bestehenden Beschwerden zusammen (Juckreiz, Müdigkeit, Brennen beim Harnen, Stockschnupfen) und notiert die verschwundenen (Empfindlichkeit gegen Luft, Husten, Halsbeschwerden) und neu aufgetretenen Symptome (unregelmäßige Regel). Die Patientin scheint kräftiger zu sein. Er verordnet ihr Nux vomica und Carbo vegetabilis.

Die letzte Konsultation in D26 findet am 17. Februar 1824 (S. 704) statt. Hahnemann markiert mehrere der Symptome mit *NB Carbo*. Da sie kurz darauf ihre Regel zu bekommen hat erhält sie extra A Nux vomica und D Flores sulphuris, eine Serie mit der sie 3 Tage nach Regeleintritt anfangen soll.

In D27 konsultiert die Patientin mehrmals.

Transkription der EK:

Grossens Schwägerin (16) feurig, lebhaft, eifrig, hitzig, selbst eigensinnig, doch mitleidl[ich] ud leicht empfängl[ich] für fremde Schmerzen blühend ud roth, von harter, weißen, nicht kränklichen Gesichts-Haut/farbe braunem, langen Haupthaar als Kind immer gesund

im 8 – 10n Jahre ein bes[onders]. Zufall ohne bekannte Veranlassung

Glich bisweilen einem in tiefen Gedanken. Dieß nahm allmälig zu, dauerte etwas länger ud ward
— stärker. Der höchste Grad war zulezt der,

Sie begann plötzlich vor sich hinzustarren/ die Augäpfel zuckten mit Auglidern in Absätzen auf oder abwärts/ Kopfzucken auch in Absätzen, entweder blos nach der einen Schulter hin mit dem Gesicht oder aber hinterrücks und seitwärts zugleich. Das Athmen war dabei schwerer, lauter, das Einathmen immer mit zweifachen Rucke, wie wohl fast nicht länger dauernd als die Entfernung/ uu---/

Pupillen blieben zieml[ich] unbewegl[ich]/ Kam auch im Schlafe, wo mans nur am Atem merkte ud auch am Zucken der Augenlider

Im Wachen kam der Zufall 10 – 50 Mal tägl[ich] in der Regel alle Tage, bei jeder Beschäftigung z.B. beim Kauen, wo sie mechanisch noch langsam fortkauerte/ bisweilen mitten in der Rede, die sie nach dem Anfalle fortsetzte, auch im Gehen, wo sie in bessern Falle selbst fortging, wie wohl etwa tölpisch ud schwer, fällig langsam, fast wie ein Blinder/ besser, wenn man sie führte. Im schlechtern Falle ging sie mit hinterzuckenden Haupte ud stieß sie an ein unbeweglichen Gegenstand auf den Rücken, so zuckte der Kopf ud Rumpf in Absätzen hinten über. Gewöhnl[ich] fehlte das Bewußtseyn ganz, im besseren Falle hörte sie die Reden Anderer, wie wohl undeutl[ich] ud fragte nachher: Was? – fühlte es, wenn man sie umsonst anrührte, faßte auch wohl hastig an die berührte Stelle ud sagte noch halbbewußtlos mit Unwilliger Mine:

Na! nicht doch! Was sie eben in der Hand hielt, faßte sie fast ud ließ es nur selten fallen, wenn es etwas schwer war

Viele Jahre war dieser Anfall sehr wechselnd, bisweilen sehr heftig (doch immer nur von einigen Sekunden dauern) bisweilen fast unmerk[ich]. bisweilen nur einige Mal tägl[ich], bisweilen sehr häufig – aller 10 Minuten pp
— Ganz suspendirt ward er durch an der Kränklichkeiten – bösen Hals (wie Bräune) woran sie häufig litt –
— heftigen Husten – fast wie Keuchhusten/ dabei gewahrte man von dem Anfalle wochenlang nichts

Schon im 12ⁿ 13ⁿ Jahren Regel, die zieml[ich] stark floß ud aller 3 Wochen, oft noch früher.

In ihrem 14ⁿ Jahre kam ein neuer Unfall hinzu – eine Art Krämpfe. Der erste Anfall erschien im Wachen. Seitdem geschah das nie mehr, sondern stets im Schlafe, ud immer bei der Regel, entweder vor bei oder gleich nach dem Eintritte, doch nicht regelmäßig. Denn Anfangs repetirte er nur in einige Monate ud da war immer nur ein einziger Paroxysm bemerk[ich]. Später kann er öfter ud fast nur wenn
— sie sich bei der Regel verkältete. Endlich kam er zur Zeit jeder Regel, gewöhnl[ich] nach Mitternacht – gewöhnl[ich]
— dann Ab[end] vorher ein ungewöhnl[ich] Schlaftrigkeit. In der letzten Zeit ist um die Zeit der Regel stets nach Mitternacht ein Anfall erfolgt, dann um 5 U[hr.] wieder, dann sogar am Tage um 8 – 10 Uhr ud N[ach].M[ittag]. nach 1,2 Mal um 1, 3, 5, 8 Uhr – doch ward dieß nur dadurch möglich, dass sie sich (ermüdet von dem schon überstandnen
— Anfällen) schlafen legte oder setzte (wachend pflegt keiner zu erfolgen). Diese Anfälle vegetirten nicht nach ganz gleiche Zwischenzeiten, oft früher, manchmal später, bisweilen war der erste bisweilen auch einer der folgenden – oder sämtl[ich] heftig, oder gelind.

Die Regel war bisher aller 3 Wochen ud gewöhnl[ich] noch einige Tage früher erschienen. Da ereignete \es/ sich vor mehreren Wochen, dass sie sich zeigte, nach 2 Tagen wegblieb, nach einer eintägigen Pause sich nochmals zeigte ud wieder verschwand, ohne bekannte Veranlassung.

— Seit dieser Zeit entstand ein heftiger, bes[onders]. nächtlicher Husten fast wie Keuchhusten, der die obig beschriebene von tägl[ichen] Paroxysmen ganz suspendirte/ Auch wie er schon wieder verschwunden war, fanden sie sich nur spät ud ganz allmälig ein.

Als nun wieder 3 Wochen vorüber waren, blieb die Regel ganz aus. Dagegen stellte sich die zweite Art von Krämpfen ungewöhnlich heftig ein. „... Die Erste NachMitternacht 3 Mal, ... am Tage eben so oft - die folgenden 3,4 Nächte zwar immer schwächer und kürzer, aber doch mehrmals, am Tage (im Schlafe) seltner weil die Kranke nicht viel schlief. – Von jetzt an war sie wieder wohl.

Als die Zeit nahte, wo die Regel der alten Ordnung nach wieder erscheinen sollte, gab er Pulsatille und ein Paar Tage drauf kam die Regel ungemein schwach und mehr Blutwasser und blos ein Tag -wobei sie aber übrigens wohl blieb – Den folgenden Abend war sie sehr abgespannt, schlaftrig, hatte Fieberhitze, Kopfschmerzen. usw und alles ließ der Anfall befürchte – Nacht unruhig, sich umher werfend, stöhnte, hatte bisweilen kurzer Atem doch blieb der Anfall aus und sie war den folgenden Tag ungemein wohl und heiter. Den 4. Abend blieb sie lange im Kulkern, so dass sie sich im Bette nach Mitternacht lange nicht erwärmen konnte, drauf aber doch leidlich geschlafen

– Aber als sie am folgenden Morgen das Bett verlassen hatte, bekam sie die heftigsten Kämpfe im Wachen.

Sie fällt nicht gleich zu Boden / bei starren Augen ziehts ihr plötzlich das Gesicht nach der linken Schulter hin und sie lehnt sich nun schwerfällig an den nächsten Gegenstand. Auch beim Stizen hält sie sich mit den Rücken erst steif an die Lehne und dann sinkt sie allmälig auf den Boden herab und sinkt in sich zusammen. Alle Glieder sind erst unbeweglich und steif in natürlicher Lage. Dann beginnt zuerst in allen Muskeln dashoch (blau) rothe Gesichts (das nachher sehr blaß wird) ein ungemein schnelles konvulsives Spiel, alles ist in schnell zuckender Bewegung.

Nachher kamen auch die Arme und Hände in ein grobes Zittern Schütteln und Zucken. Die fast steife Zunge liegt vorn zwischen den Zähnen und lässt sich schwer zurück drängen - der Unterkiefer zuckt,

Dann streckt sich der ganze Körper tonisch aus, besonders. auch die Beine die dicht neben einander steif gehalten werden / Nur die Arme sind weniger gestreckt ... Die Muskeln (am wenigsten der Beine) werden fast alle stoß, ruckweise erschüttert, der Kopf. Mundwinkel und das rechte Auge zucken gleichmäßig, der Kopf zuckt hintenüber / die Hände sind nicht zur Faust geballt, die Daumen nicht eingeschlagen, blos die Finger locker eingebogen / der Atem ungemein kurz wie bei erhitzten Hunden, das Ausatmen stöhnend – später wird der Atem länger und röchelnd / Im Munde sammelt sich ein zäher Schleim bis zum Ersticken / Bei der späteren tonischen Ausstreckung sind die Kinnbacken, dicht zusammengebissen und die Zunge leicht verwundet.

Endlich lassen die Zuckungen bei fortwährender Ausstreckung des Körpers nach und gehen in gelindes Zittern über die vorher meist geschlossene Augen öffnen sich nun / die Pupillen sind ungeheuer erweitert und in starker Bewegung, etwas verengt und wieder erweitert, die Aufäpfel zucken auf und nieder.

Dieser Anfall dauert im schlimmsten Falle 10 Minuten und ihm folgt ein anscheinend ruhiger Schlaf mit langsam bisweilen lautem Odem, der zuweilen schnärchelt, mit bisweilen gelindem Zucken der Arme

– (Auch später bei vollem Wachen findet sich zuweilen ein gelindes Zucken in den Armen und dem Mundwinkel)

dieser Schlaf dauert nur etwa 10 Minuten. Dann folgt höchste Unruhe mit halben Bewußtseyn

Sie weint und heult laut und gräßlich, klagt, jammert mit wilden, stieren Blicke, unangenehm verzogner, ängstlich furchtsamer Miene und Geberdn, krümmt sich zusammen, hutscht und kriegt im Bette herum, ringt die Hände, sticht die Umstehenden stier an ... umarmt sie mit wilden Geberden entblößt sich pp. Allmälig kehrt das Bewußtseyn zurück, das Weinen wird dann mehr schluchzend die Miene mehr mitleiderregend, leidend – dieß Stadium dauert etwa ¼ stunden. und geht dann plötzlich wieder in einen sanften Schlaf über / Aus dem sie bisweilen wieder schluchzend und weinend erwacht, doch gemäßiger mit etwas wachern Bewußtseyn. Die Hände versagen nach dem Dienst, gerathen auch wohl wieder in konvulsive Bewegung / Sie erinnert sich bisweilen aus diesem Zustande etwas dunkel, was man gesprochen oder vorgenommen hatte

Bisweilen sind die Krämpfe nur wenige Sekunden und ganz gelinde nur mit Zuckungen der Muskeltheile mehr wie Zittern und durch den oben beschriebenen Atem, dann weiß die Kranke nichts von dem gehabten Anfall (wohl weiß aber, wenn sie einen stärkeren gehabt hat)

Nach stärkeren Paroxysm pflegen die oben beschriebene Anfälle ungemein häufig, anfangs fast alle Minute zu repetiren. Dann zeigt das Gedächtniß die auffallendsten Schwäche; sie vergißt das Wort im Munde

(wie sie dann jetzt überhaupt an merklicher Gedächtnisschwäche leidet, seit die zweite Art von Krämpfen entstanden ist)

– Sie klagt über schmerzlose Wehthun der Herzgrube und der Kopf, der Magen und die Nasenwurzel deuchten ihr wie zerrissen

oft folgt den stärkeren Krämpfe mehrmaliges starkes Erbrechen gruner, auch weißer, häufig sauer riechender und schmeckender zäher Schleimmassen

Dem letzten im Wachen erfolgte, folgte gegen Mittag noch ein schwacher, von dem sie nichts wußte, am Abend ein ähnlicher (da gab er ihr Stramoniun) 1/II. Eine ¼ stunden. drauf erbrach sie sich saures was diesen Tag noch nicht geschehn war aufs Einnehmen wards ihr gleich übel. das Kopfschmerzen. ward dadurch sehr erleichtert, sie setzte sich heiter zum Abendessen plötzlich dann beim sitzen (n. ½ stunden. auf Stramonium) den Kopf auf die Seite und der Morgenanfall repetirte in noch stärkeren Grade – das Heulen dauerte nachher sehr ange mit großer. Unruhe und kam später nach einem leichten Schlummer wieder gemäßiger; dann schlief sie die Nacht ruhig, wußte auch am folgenden Tage nichts von diesen stärken. Paroxysm (während dem Heulen hatte sie sich mehrmals Speisen und Schleim erbrochen) der folgende Tag blieb sie frei von starren Anfällen nur die obbemerken täglichen Anfälle repetirten noch oft, nicht sehr kurz dauernd, aber mit halben Bewußtseyn, da sie auf lautes Anreden, Was? antwortete, wie einer, der nur in tiefen Gedanken ist – selbst das Athmen war fast natürlich und ein zuckendes Augäpfel und des Kopfs kaum bemerkbar

Stramoniun schien einigermaßen passend – denn ... sonst ... wären die großer. Anfälle wieder öfter/ erfolgt/ doch hats gegen die

gewöhnlichen. täglichen. Anfälle noch nichts gethan, seine Wirkung ist auch zu kurzdauernd – wollte ihn aber dennoch den 15 Oct[ober]. Abend wieder geben

Alle ihm bekannte Mittel haben bis jetzt nichts gefruchtet Belladonna. Nux Cicuta, Cuprum Hyoscyamus. Ignatia. agaricus

musc[aria] dulcam[ara] pp

schon längst vergeb[ich] versucht. auch angust[ura].

Nach meinen neuen [Mercurius]präparaten Ab[end] 11 U[hr.] gereicht, entstanden einmal zwei leichte Anfälle ud dann befand sich die Kranke

mehrre Wochen recht wohl – aber seine Hoffnung blieb doch unerfüllt

[Stannum] hat er noch nicht versucht – weil ich seine Wirkung darin noch nicht bestätigt hätte/ 1 Ldr fürs erste, 3 [Reichsthaler] für die folgenden gefordert

Hirschfeld (ID_P 577)

Beruf: fremder Opticus

Herkunft: Berlin

Erstkonsultation in D26: 16.09.1823 (S. 271)

Verordnung in EK: 18 alt. n°1 Flores sulphuris 5 Nitricum acidum 7 flores sulphuris_{bb} 12 Stannum 16 flores sulphuris

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 fünf Tage später (21.09.23: S. 286) ist der Blutschwär fast geheilt. Da der Patient bis zu dem Zeitpunkt nur Flores sulphuris genommen, gibt Hahnemann ihm keine neue Arznei.

Transkription in EK:

oft Blutschwär bekommt zuweilen Stiche in der linken Brust, auch Brennen

Hoffmann, Chr. (ID_P 578)

Alter: 29 Jahre

Herkunft: Kermigk

Beruf: Kossath

Beziehung: verheiratet, 2 Söhne

Erstkonsultation in D26: 08.11.1823 (S. 416)

Beschwerden: Bluthusten

Verordnung in EK: 12§ N°1 Flores sulphuris

Kommentar: Im Zeitraum von November bis Februar konsultiert der Patient insgesamt elf Mal. In jeder Konsultation bekommt er ein Mittel, und zwar nacheinander Nitricum acidum, Flores sulphuris_{bb}, Sepia o/10000 und erneut Nitricum acidum. In der letzten Konsultation in D26 am 27. Februar 1824 (S. 736) erzählt Hoffmann, dass er nur an einem Tag Blut und danach Eiter ausgehustet hat. Er kann jetzt tief einatmen und gähnen ohne zu husten, Hahnemann verordnet ihm dann Carbo vegetabilis.

Der Patient konsultiert auch öfters in D27.

Transkription der EK:

Kossathe von Kermigk (29) verheirathet, 2 Söhne

hats auf der Brust, spuckt zuweilen Blut früh beim Husten, Dienst[ag], ud Mittwoche /gestern früh wenig

seit Anfang der Ernte durch Erhitzen

Blut ud durch bloses Spucken, wobei ihm wabblicht war

hat keinen Hustn

zitterig an den Händen

seit dem schlägt /Herz stark

Anfangs blos durch Raksen nur 1 Tag, den folgend[en] Tag geronnens, seit dem keins bis diesen /Mittwoch

seit Mittwoch ein r... Hustenstoß früh mit etwas Blut / Tabak seit der Ernte gelassen /sonst arger Tabaksraucher\/ Jezt mehr

/Raksen

blos r... der Luft r... |wegen/, es zwingt ihn dazu sich Luft zu schaffen

Branntwein nicht

vorher wohl auch früh einm zwei Hustenstöße aber ohne Blut

r... seit Mittwoche ists entstanden von Ranken ud Hochlangen

immer beim Bluthusten Sch[merzen] auf der Brust, wie als sollte sie zerspringen blos Mittwoch \da mußte er die Haut\ aufdrucken die andern Morgen wo er sich

weniger anstrengte zum Husten

that es weniger weh.

bei Anstrengung thuts weh auf den Brust wie Klam

Hat Odem wenn er nicht zu stark geht.

Hatte sich vor 12, 14 Jahren den r[echten]. Arm verstaucht \\\ beim †Hexelschneiden†/, davon r[echte]. Brustmuskeln 3 Wochen geschollen, ud wie das weg ging

etwas Geschwulst der Brustmuskelflüsse an der r[echten]. Achselhöhle

seit 8, 10 Jahren leichtes Verheben, zu Seiten davon /ud Blähungsaufsteigen\, als wollte er einen Bruch r[echts]. bekommen

hatte oft Schnupfen /ud starkes Fließen\ vor der Ernte seit dem Brustübel ist kein Schnupfen mehr/ Nase nun trocken ud anfangs Schorfe die

so bald er was arbeitet, Sch[merzen] auf der Brust /beklemmend\,

arbeitet also wenig
ohne Arbeit matter doch weniger in Brennen
als der Brust
Schlaf seit Mittwoche schwär mig \ud oft gewacht/ ud früh Schweiß arg
Appetit, doch weniger als sonst/ Zunge weißlich
Stuhl tägl[ich]/ Frostig immer 12§ №1 hier fls²

Hoffmann (ID_P 579)

Alter: 12 Jahre

Herkunft: Kermigk

Beziehung: Sohn des Schafsknechts Chph. Hoffmann, hat eine Schwester

Erstkonsultation in D26: 13.01.1824 (S. 606)

Beschwerden: Kopfschmerzen, Kniebeschwerden

Verordnung in EK: 9 Conche a 5 gran №1 hier Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: In der zweiten Konsultation am 21. Januar 1824 (S. 629) klagt der Junge nicht über Knie und Hüfte. Er hat nur manchmal Kopfschmerzen. In der letzten Konsultation in D26 (03.20.24: S. 662) ist es weiterhin so und der Junge isst nicht mehr so übermäßig wie anfänglich. Hahnemann verordnet ihm Nitricum acidum.

Transkription der EK:

Schafknechts/ Sohn aus Kermigk (12)

*seit 1 Jahr gehinkt, erst Spannung im Schooße, dann in der Hüfte, dann übers Knie
geklagt bis hirher*

*mager, erdfahl, klein, Zunge rein
oft Ab[end] ganz blaß, dann K[opf]sch[merzen]. ud muß sich brechen saures
(die Tochter hatte Kopfausschlag ud sein Bruder, er aber nichts)
(er bekam auch nie Läuse, die andern aber alle)*

Zuviel Appetit

die Nacht schwitzt er am Halse

9 1/2 § 1 /Conche a 5 gr[an]\ №1 hier Nux /nur diese §\ 2 fls¹ 6 [Groschen]

Hohmann (ID_P 580)

Alter: 42 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Frau von Gottfried Hohmann

Einige Konsultation in D26: 06.10.1823 (S. 332)

Beschwerden: Leibbeschwerden

Verordnung in EK: *Carbo O*

Transkription der EK:

*weil sie immer in Wasser manscht nichts an Händen, am meisten am Leibe
ud Oberschenkeln Carbo 4§ O*

Hohmann, August (ID_P 581)

Alter: 12 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn von Gottfried Hohmann

Einige Konsultation in D26: 06.10.1823 (S. 332)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: *Carbo O*

Transkription der EK:

über ud über, am Leibe ud Arme am schlimmsten Carbo O 5 alt.

Hohmann, Carl (ID_P 582)

Alter: 3 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn von Gottfried Hohmann

Einige Konsultation in D26: 06.10.1823 (S. 332)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: *Carbo O*

Transkription der EK:

am meisten an Händn, Genicke /ud Kopf\, Arme Carbo O ... 5 alt.

Hohmann, Friedrich (ID_P 583)

Alter: 10 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn von Gottfried Hohmann:

Einige Konsultation in D26: 06.10.1823 (S. 332)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: 5 alt. Graphites o/1000

Transkription der EK:

hats am meisten am Halse, in den Kniekehlen, etwas über dm Auge, am Kopfe ud über ud über 5 alt. Gr[a]ph[il]t[es]. o/1000

Hohmann, Gottfried (ID_P 584)

Herkunft: Gietz

Beziehung: Vater der Kinder Hohmann

Erstkonsultation in D26: 27.09.1823 (S. 306)

Beschwerden: Krätze

Verordnung in EK: 4§ alt. n°1 Carbo

Kommentar: Nach Carbo vegetabilis verschlimmert sich der Ausschlag sehr. In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (06.10.23; S. 332) gibt ihm Hahnemann Sepia o/10000.

Transkription der EK:

*kräzig ud über
ud über ½ Jahr
4§ alterne N°1 Carbo genug
2 [Groschen]*

Hohmann, Gottfried (ID_P 585)

Alter: 6 ½ Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn von Gottfried Hohmann

Erstkonsultatn in D26: 18.09.1823 (S.277)

Beschwerden: Pocken

Verordnung in EK: 8§ alt. 1 flores sulphuris 6 Nitricum acidum

Kommentar: Nach der ersten Verordnung bekommt der Junge Hepar sulphuris, was den Ausschlag über den ganzen Körper verbreitet. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (06.12.23: S. 332) ist der Ausschlag wieder zurückgegangen. Hahnemann verordnet ihm Carbo vegetabilis.

Transkription der EK:

*Knabe bekam wie Pocken vor 5,6 Wochen mußte kratzen
ohne Fieber – mit geschwollenen Händen – hatte große Flatschen in den Handteller
kam viel Eiter rauf, heilte von selbst ud nun ists an den Beinen Geschwulst
ud wie roh, jaucht, glebe Bläschen ud größer, die er sich aufkneipts
frißt, jückt, \Tag ud Nacht/ - so geschwollen, dass er nicht mehr aus dem Bette kommen kann
Leibscherzen oft die Nacht ud auch am Tage
tägl[ich] Stuhl ordentl[ich] auch ißt er/ zuweilen Hitze im Gesichte
soll kein Hausmittel, kein Kräuterthee, kein Kaffee kriegen 8§ altern 1 fls¹ 6 [acidum nitricum]¹*

Hohmann, Mathie (ID_P 586)

Alter: 7 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn von Gottfried Hohmann

Einige Konsultation in D26: 06.10.1823 (S. 332)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: 5 alt. flores sulphuris hier trocken

Transkription der EK:

hats am schlimmsten auf ud in den Händen ud in den Achselgruben \und am Hinterkopf fls2 hier /trocken\ 5§ alt.

Hohmann (ID_P 1535)

Alter: 42 Jahre

Herkunft: Kermigk

Beziehung: verheiratet; 7 Kinder

Erstkonsultation in D26: 10.12.1823 (S. 504)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung in EK: 16 №1 Nux vomica 2 Flores sulphuris

Kommentar: Der Patient reagiert auf die Verordnung mit einer Art Durchfall, der ihm gut bekommen hat. Er hat auch besseren Atem. Hahnemann verordnet ihm Nitricum acidum.

Transkription der EK:

von Kermigk, verheirathet, 7 Kinder

kein Atem seit einigen Jahren

beim Sitzen drückts sehr im Unterbauche, als ob etwas über Leib drückte, spannte
wenn er sich etwas erhitzt hat, ist der Atem ganz weg ud als wenn das Herz
an einem Faden hing, zittert in scrob[icul].

Husten wenn er sich weh gethan hat

thut sich so leicht weh, seit eignen Jahren

schwitzt sehr leicht, beim Arbeiten, muß sich sehr in Acht nehmen ud gleich etwas
überziehen sonst verkältet er sich gleich, bekommt Husten

ud wird kurzäthmiger

Ist das Wehthun weg,

so ist der Husten auch

Γ... γ seit Sonnabend Schwindel, nach Rauchen Ab[end] Γ... γ ward er ganz schwindlicht zum
Umfallen

wenn er sich etwas erhitzt ud das Essen etwas übergeht, so entsteht Heißhunger

alle Glieder zittern, übel (doch kein Sodbrennen)

kein Würmerbeseigen

kein Liebhaber von Brantwein, soll keinen trinken

Schlaf ud Appetit gut

Beischlaf ordentl[ich].

Klamm in den Waden die Nacht, dass er aus dem Bette mußte

auch in den Händen

Geruch verloren, ganz

Schnupfen beständiger, ehemdem, jetzt nur uweilen

Geschmack minder, muß viel würzenud salzen, solls nicht.

Jetzt nicht trocken, in der Nase ud gute Luft durch

Γ... γ seit einiger Zeit schwitzt er selten die Nacht

schwitzt leicht an den Füßen ud sie sind kalt, auch im Bette

---29 unter den Armen sehr arg, alle Wäsche zu verfaulen

beim Lesen K[opf]sch[merzen]. – weitsichtig 16/ №1 Nux 2 fls¹ 18 [Groschen]

Hosp (ID_P 587)

Alter: 25 Jahre-

Herkunft: Leipzig, Tirol

Beruf: Tenorsänger am Leipziger Theater

Erstkonsultation in D26: 09.12.1823 (S. 504); 15.12.1823 (S. 521–523)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32 №1 flores sulphuris 16 Nitricum acidum 31 flores sulphuris_{bb}

Kommentar: Das erste Mal das er erwähnt wird, steht nur sein Name, Alter und wie viel Geld er zu schicken hat. Die eigentliche Erstkonsultation findet erst auf S. 521 bis 523 statt.

Die Verordnung in der zweiten Konsultation (19.01.1824: S. 622) lautet: 32 №1 Nux (um da hindurch die fls_{bb} №31 wirken zu lassen) №18 Carbo O. Drei Tage später fügt Hahnemann kurz hinzu, dass der Patient die Mittel nicht rechtzeitig bekommen hat und drei Tage ohne Arznei war, wobei es ihm nicht gut ging. Der Patient erscheint nicht wieder in D26 und auch nicht in D27.

Transkription der EK:

Tenorsänger b. Leipz[iger] Theater/ Tyroler, kräftige Erziehung

im 15 Jahre wöchentl[ich] einmal K[opf]sch[merzen]. der so heftig ward, dass er sich dabei erbrechen mußte, dann hörte

²⁹ Bedeutet: schwitzt.

er gewöhnlich auf (Vater Anfälle von Hypochondrie ud Schwermuth zu ¾ Jahren – mehrmal)
im 14 Jahre als Kauflehring in Wien schon gr[öße]. Unrdnung in Essen – fast blos Mandeln, Feigen, Datteln ud
andre Süßigkeitn gegessen – Tags ein Paar Mal Hering ud Liqueur den Appetit zu reitzen – 2 Jahre lang
drauf zur Onanie verleitet – 1 Jahr lang | davon so gewaltig am Geiste zernichtet ud besonders in den
Schenkeln ud dem Rücken geschwächt - dass er nie mehr vergnügt seyn konnte | Von der Onanie abgelassen
ward er doch nicht besser, weil er die Unordnung in Essen ud Trinken fortsetzte | Nach Verlauf von 4 Jahren
konnte er kaum mehr denken | Unverdaulichkeit in hohen Grade ud war er recht voll von solchen Sachen,
16 nahm er Rad[ix] Rhei zum Abführen (einmal bekam er dafür Jalappe ud purgirt zwei Tage bis zum
sterben | Nach dem Lehrjahre in Gesellschaft junger Männer, dern Lebensart er nicht noch mehr kannte
Ein stetes Drücken im Unterleibe verließ ihn damals \schon/ nicht mehr | So wurde er nach dm Genuß der meisten
Speisen immer \sehr/ voll mit einem Misbehagn, was ihm nie froh seyn ließ | diese Vollheit zu vertreiben, nahm
er recht oft zum Abführen ein – wovon er nur noch voller ud schwammiger ward | Nun glaubte er durch
Beischlaf sich zu helfen, ud wie wohl er wenig Luft dazu hatte, so nöthigte er sich doch dazu. So mit krancken
verte

Geist ud Körpe]r bekam er 1 Tripper | dagegen Pillen ud Sassafrilla trank
Nach 5 Wochen stank der Ausfluß sehr heftig | Hatte vorher schon eine Schwäche an seim Gliede.
Es blieb ein Nachtripper, die Schwäche ward stärker | beim Nöthign zum Stuhle, trat immer zuerst
eine Feuchtigkeit hervor (liq[uor]. prost[aticus]?) die er für Samen hielt | auf dem Stuhl (ud den Abgang?) ward er
immer matt. | Stuhl war nicht verdaut ud ohne Geruch | So verlebte er freudlos ud sich zur Last
ein Jahr.

Nun mußte er nach Hause, weil Vater krank war | mußte zu Fuß nach Tyrol, weil er das Fahren nicht
aushalten konnte | Nach 14 Tagen kam er an, ud der vaterländische Boden ud die Verwandten erheiterten ihn
Konnte nach einigen Tagen schon et[liche] Speisen essen, die ihn früher immer krank gemacht hatten
Nach ud Nach kam erquickender Schlaf fühlte tägl[ich] seine Geisteskräfte zunehmen | Nach zwei Monaten
war er der menschl[ichen] Gesellschaft wieder gegeben | Aber bald kam er in Verbindung mit einem Mädchen
wo er zum ersten Male in seinem Leben mit Feuer genoß – öfter die Woche zu 2 Malen

— Doch als er sich auch ganz kräftig fühlte hörte das Drücken im Unterleibe doch nicht ganz auf
?— auch der Sch[merz] am Gliede blieb, jedoch vermindert
Da ihn der Vater zur Ehe mit einem andern Mädchen bestimmt hatte, er aber nicht wollte, so reiste er nach
1 ¼ Jahr traurig wieder nach Wien, wo er eine Stelle auf einem Comptoir erhielt – immer den Gram von Hause
zum Begleiter | Zu Hause hatte ihn sein Kantor im Singen weiter gebracht – sang 2 Oktaven t...+
dieß verschaffte ihm un Wien überall Eingang, ward gesucht ud verfiel bald wieder in ein sehr
unordentliches Leben – war ganze Nächte in Gesellschaft – kam meist er nach Mitternacht zu Bette
ud trank bes[onders]. Kaffee in üebermase – so lebte er in steten Taumel 3 Jahr
besonders im dritten Jahre in dn Fasten lebte er ganz unordentl[ich]. | schlief oft in 5 Nächtn nicht, ud kuhlte sich

— im Tanze durch einen \so/ jähnen Trunk ab, dass er die Gelbsucht bekam, wovon er in 4 Wochen befreit
ward | Aber 2 Monate drauf zeigte sich ein andres Uebel; es ward ihm auf dm Comptoir zum
sterben übel, bekam an allen Gliedern einen ungeheur Sch[merzen] – bekam zwei Morgen zum
Brechen | Nach 5 Tagen wieder ans Geschäft |
Von da an verfiel er immer mehr in eine Art Stumpfheit | ud doch verliebte er sich dabei
in eine junge Frau, die ihm seine Liebe feurig erwiederte | So verlor er allmälig wieder
seine Heiterkeit. Die Verstopfung ud Vollheit des Unterleibs vertrieb er sich durch liquenz
ud Appetit machte er sich durch Kaffee. Da er in diesn Verhältniss nicht glückl[ich] war ud
sich immer mehr zerstörte, so verlor schon damals seine Stimme manchmal an Kraft
Hatte er sich aber Oeffnung verschafft, so hatte er wieder gute Stimme
Machte in Brünn Anfang auf der Bühne

— Er mußte schon damals hungern, um zum Besitz der Stimme zu kommen
Er gefiel sehr | Man borgte aber seiner Gutwilligkeit das Geld ab – ud dem er die meisten
Gefälligkeiten erzeugt hatte, spielte ihm die meiste t'cabaln+ | davon menschenscheu gemacht
zog sich in sich zurück – war damals schon wieder geistig ud körperl[ich] krank – schloß sich ein
verweile viele Nächte im Bette über die Schlechtheit der menschen, litt immer mehr an Gesundheit
trank wohl 4 Mal Kaffee N[ach].M[ittag]. um sich Stuhl zu bewirken ud oft in 3 Tagen nichts als Suppen
gegessen | Von dem alln wurdn seine Därme so geschwächt, dass die Stirne immer schlechter ward
Im Winter wollte er sich heilen lassen, aber da er wohl aussah, wollte mans ihm nicht glauben
verte

Ein Arzt gab ihm drei Wochen über abzufühlen, auch zum Brechen ud zwar so stark, dass
er glaubte zu Grunde zu gehen. An diesem Morgen fühlte er win Körper im Unterleibe, der
sich unmöglich weiter bewegen ließ. Zu dieser Zeit mußte er, wenn er was aß, so mußte

— er wieder Medicin nahm um ihm das wegzuschaffen
In diesem Zustande in Leipz[ig] angestellt | konnte auf der Reise kaum mehr was ertragen
ud mußte immer Mediziniren | In Leipzig mußte er 5 Wochen zu Hause bleiben | Seit
dieser Zeit heilt Franz an ihm ¾ Jahr | Sommer trank das künstl[ichen] Karlsbad, was ihm
schlecht bekam |

Doch hat er bereits jeden Tag Stuhl
— Er hat aber von keiner Speise \den/ Geruch.
— Auch erquickt ihn kein Schlaf

bedeutende Rückenschmerzen

— Stete Vollheit im Unterleib

Mehrmal Kollern

ud einen stets schwachen Geist

Je heftiger das Drücken ud die Vollheit im Unterleibe ist, desto mehr mangelt ihm die Stimme

Es trifft sich oft, dass er eine ganze Quinte nicht brauchen kann

— der Koth der von ihm geht, ist meist geruchlos ud weich, als wenn er aus ein leblosen

KörperJr. käme

Je schlechter er sich befindet, desto weiger kann er sich halten ud alles was er in dieser

Stumpfheit genieß, bringt ihm das grösste Misbehagen.

dann wird er gewöhnlich im Gesichte gelb ud der Unterleib aufgetrieben

— Geschlechtstrieb (Lust Mädchen zu genießen) hat er nie ud versucht ers, so bekommt ihm schlecht
gutmuthig 32, №1 fls¹ 16 [acidum nitricum]¹ 31 fls_{bb}¹

Hoyer (ID-P 1492)

Beruf: Kantor

Herkunft: Groß Leinungen

Einige Konsultation in D26: 29.06.1823 (S. 38)

Beschwerden: Augenbeschwerden

Verordnung in EK: 24§ №1 Sulphur V_o

Transkription der EK:

untere Augenlider herabhängend ud dunkelroth

— auch Ptrl. s.l. Richter /23 sept[ember]\ 24§ №1 [Sulphur] V_o nächstens [acidum nitricum]

Human, Carl (ID_P 588)

Alter: 36 Jahre

Beruf: Candidat der Theologie

Herkunft: Steinach / Schalkau bei Coburg

Erstkonsultation in D26: 19.06.1823 (S. 5)

Beschwerden: Melancholie

Verordnung in der EK: § Aurum

Kommentar: Nach Aurum tut sich nicht viel. Hahnemann verordnet ihm dann am 23. Juni 1823 (S. 20) Sulphur V und Mesmerismus (negative Striche). Am 14. August 1823 (S. 170) gibt er dem Patienten eine Serie mit Nitricum acidum Flores sulphuris – Nitricum acidum-Flores sulphuris-Stannum, die der Patient feucht einnehmen soll. Ende September konsultiert der Patient erneut (29.09.23; S. 311). Während der Einnahme dieser Mittel geht es dem Patienten sehr schlecht, er ist sehr verstimmt und hegt Selbstmordgedanken. Erst als er das letzte Mittel der Serie, Stannum, einnimmt, tritt eine bedeutende Besserung ein. Er ist heiterer und voll Hoffnung. Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie mit Sepia o/100 und Arsenicum trocken einzunehmen. Die Gabe von Sepia verschlimmert erneut seinen Zustand. Am 25. Oktober 1823 berichtet Human, dass er wegen dieser Verschlimmerung die Einnahmen bei dem siebten Briefchen unterbrochen hat, d.h. vor Arsenicum. Es ging ihm dann einige Tage später wieder besser. Hahnemann ordnet ihm an, bis Nr. 20 weiter zu nehmen und erst dann wieder zu berichten. Der Patient scheint Nr. 20 Arsenicum dann um den 15. November eingenommen zu haben, wie Human am 25. November 1823 (S. 465) berichtet. Die letzte Konsultation in D26 findet am 10. Januar 1824 (S. 599) statt. Es geht ihm nicht besser. Er will sich nicht bewegen, noch nicht einmal in Der Stube. Hahnemann verordnet ihm 36 Dosen mit einer Serie von Aconitum, Nux vomica, Flores sulphuris, Nitricum acidum, Aconitum, Nux vomica und Flores sulphuris_{bb}. Er soll die Mittel feucht einnehmen.

In D27 konsultiert der Patient mindestens einmal im Monat. Ihm werden mehrere Mittel verordnet und er soll sich verschiedene Pflaster auflegen.

Transkription der EK:

aus Steinach in Meiningischen Candidat d[er] Theologie, 25 seit 2 Jahren ausstudiert

war Hauslehrer in Schalkau

melancholisch, sentimental

— beim Trinken oft Hitze im Gesichte sonst mehr, nach Gebrauch von [Rhus] tox[icodendron]. weniger

P[e]tr[o]l[eum]. [Acidum nitricum]. Gr[a]ph[i]t[es].

— seit 3 Monaten ein Beißen an den Augen mit Kälte Empf[indung]. am Körper| dann Haarkopf sehr empfindl[ich]

wie F... wund, tactu

— oft früh beim Liegen Sch[merzen]. im Rücken (mark) (bisweilen ein Stich)

bei Vor ud Rückwärtsbeugen eine Spannung

Gr[a]ph[i]t[es].

— Ueber dem Kreutz dieser Sch[merzen]. am meisten, wenn er sich auch im Rücken verloren hat} fast blos im Liegen zuweilen auch nicht.

der Reiz in den Augen hindert ihn die Augen gehörig zu öffnen

ist tagschläfrig nach Essen, wie Schlummer

da im Vordern ud Hinterkopfe eine Angegriffenheits/gefühl\ud Nichtigkeitsgefühl

dann früh Geschmack widerlich

wie von verdorben Magen

kann nicht mit Ausdauer denken

bisweilen Unruhe

oft um den Nabel ein Gefühl als ob die eingeweide wund wären

kann sich geistig nicht taufrecken†

Pollution wenig

hatte lange Jahre ein gr[oßen] Reitze in den Geschlechtstheilen | seit 2 ½ Monat eben nicht mehr

blos beim Nachdenken darüber kommt

früher waren krampfhoate Erektonen dabei

jetzt nicht mehr, ausser wenn er in Aengstlichkeit ist, oder lange über sein uebel nachdenkt

dann ein kl[einer] Anfang von Andrang

später da er keine Erekton hatte, ud in trüber Stimmung, ud er nicht sich gehörig ↗...↑ besinnen konnte

schon längst von Onanie zurückgekommen

ausgeschlagen Kopf als 5 – 7 jähriger

auf Schulen als 16 jähriger Krätze nicht stark aber anhaltend dagegen Schwefel ud schwärzliches Pulver| wenig Salbe| ¼ Jahr

ging auch dabei von Zeit zu Zeit Blut aus

einen Afterknoten

später eine Beule am After, schmerhaft, ud eiternd

Fast alle Jahr ein Jücken an den Oberschenkeln, gewöhnlich im Winter, dabei gewöhnlich viel Frösteln

die letzten \3,4/ Winter kein Jücken mehr| doch auf dem Daumen zuweilen Jucken ud noch Krätze, rother Fleck da

Schlaf lezte Zeit gut, hinfällig, fest – jetzt leicht zu erwecken| selten Träume

Stuhl ziemlich[ich] regelmäßig, doch fast jedesmal vorher ein Frösteln im Rücken

Häufiges Gähnen| ehedem noch häufiger – dabei ein Frösteln im Rücken.

bewegen, laufen ud Krakeln in den Hoen jetzt weniger als ehedem, bei der Reise mehr, besonders noch reitzende Genüsse

schon einige Bissen Essen ↗...↑ entsetzt ein Krabbeln in den Testikeln

kann des Tages 6,4 stunden gehen| zuweilen kräftig, zuweilen kraftlos, dann getraut er sich nicht 2 st[unden]. weit zu gehen

da verliert er alles Zutrauen zu sich, ist unentschlußig,

unruhig von Zeit zu Zeit Tiefathmen (kommt wenig zu husten

Gedanken ist mehr in Verwirrung, dabei etwas kurzsichtig

Zunge blos etwas blaß sonst gut nur

sonst wenn er etwas reitzendes gegessen ud getrunken hatte, Spannung an der Stirne ud um die Augen hat sich etwas /gegeben\.

jetzt weniger ist etwas betäubendes dabei

vom Gebrauch von toxicodendron

nicht Schnupfen

häufig Einschlafen der Beine, in der Nacht an den Armen

Aufschrecken oft beim Einschlafen.

Kalte Füße früher hin, die letzte Zeit nicht

Beißende Kälte an den Beinen nach dem Essen bes[onders]. dn Oberschenkeln, zu 2 st[unden]. jetzt weit weniger.

bei Bewegung beißende Stiche hie ud da in der Haut

---³⁰ Schweiß nicht zu stark

selten saures Aufstoßen

Ehedem mehr Blähungsabgang

nach Essen Schwächegefühl, ud im Magen dann ein Schwächegefühl

beim Liegen im Bette ehedem mehr, jetzt weniger Wadenklamm

Denkkraft fehlt von Schwäche, von Unruhe, nicht aufgelegt gewesen zum Spazieren

war oft Menschenscheu, sich gegen Andern nichtig fühlte, ud Andrn glücklich schätzte

V[or].M[ittag]. ud N[ach].M[ittag].

dn 19ⁿ das Beißen in dn Augen nicht \seit etl[ichen] [Tagen]

³⁰ Bedeutet: bei Bewegung.

daher auch nicht der Sch[merz]. im Rücken
---³¹ die Schläfrigkeit
10* dann weniger Gesichtshitzig und am
Körper mehr Kühle
dann auch nicht †...† des Unterleibes
die Empf[indung]. als wärn die Gedärme wund oder empfindl[ich]dagegen gestern und diese Nacht 3 Mal \fast/
Alles Zutrauen zu sich selbst oft verloren geträumt, daß er nicht so viel leisten könne.
V[or].M[ittag]. vorzügl[ich]
(gr[oße] Unentschlossenheit, niedergeschlagen, Unruhe /reizbar\ P[e]tr[o]/[eum].
auch zur Hitze muß sich bekämpfen
Pupillen erweitern sich schwer
Milch beschwerte ihn dm Magen – davor an den Augen Reitz
Nichtigkeit, Schlummer/ Morgen \dn 19/ früh § [Aurum]¹ dann fls [Acidum nitricum]. [Sulphur] V Gr[a]ph[i]t[es].

Hummel, Sohn (ID_P 589)

Alter: 18 Jahre

Herkunft: Gietz

Beruf: Leinweber

Erstkonsultation in D26: 22.07.1823 (S. 99)

Beschwerden: Husten, Seitenstechen, Verstopfung

Verordnung in EK: 6§ №1 flores sulphuris²

Kommentar: Hummel konsultiert in D26 von Juli 1823 bis März 1824. In den ersten Konsultationen bis zum 13. September 1823 (S. 262) bekommt der Patient abwechselnd Nitricum acidum und Sulphur. Der Husten und die Seitenschmerzen gehen zurück und er entwickelt einen Ausschlag mit Juckreiz. Hahnemann verordnet ihm dann Stannum, welches keine gute Wirkung zeigt, da sich seine Symptome wieder verschlimmern. Am 23. September 1823 (S. 295) bekommt Hummel Phosphorus und am 12. Oktober 1823 (S. 353) Sepia 0/10000, beide Mittel mit positiver Wirkung, obwohl der Husten und das Stechen nicht vollkommen verschwinden. Hahnemann lässt dann die Mittel weiterwirken bis zum 23. November 1823 (S. 457), wo der Patient berichtet, dass der Ausschlag verschwunden sei und Hahnemann ihm dann Flores sulphuris_{bbb} verordnet. Am 14. Dezember (S. 516) klagt der Patient über Brustschmerzen und bekommt erneut Phosphorus. Im Januar werden ihm Nitricum acidum und Conche gegeben. Als der Patient wiederkommt, führt Hahnemann die Durchfallsymptome auf die eingenommenen Conche zurück. Er wiederholt dann Nitricum acidum als Gegentheil von Conche. Danach konsultiert der Patient erst wieder im März. Er hat sich wohl gefühlt. Er kommt wegen einem Durchfall und Schwindel. In dieser letzten Konsultation in D26 (02.03.24: S. 746) werden ihm 7 Dosen verordnet, wobei in Nr. 1 Rheum und in Nr. 2 Sepia 0/10000 enthalten sind.

In D27 findet nur eine Konsultation statt, in der ihm kein Mittel verordnet wird.

Transkription der EK:

liegt 13 Wochen erst über die \ l[inke]./ Seite geklagt gestochen / Leinweber
dann immer gelegen ohne Sch[merzen] still und schlief immer
dann \r...l in den Schultern gestochen 2 Tagen
gestern und heute in der l[inken]. Seite gestochen
nun ganz abgezehrt
immer so kätzigen Husten, blos Schleim
immer kein Stuhl alle 3,4 6 Tage einmal sehr hart, ging Blut mit
ißt etwas und schmeckt
gestern argen kalten Schweiß
Urin geht selten
lezte Nächte nicht viel geschlafen heute 6§ №1 fls²

Hummel(in) (ID_P 590)

Alter: 49 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Mutter vom Leinweber Hummel

Erstkonsultation in D26: 28.07.1823 (S. 118)

Beschwerden: Gliederschmerzen

³¹ Bedeutet: daher auch nicht.

Verordnung in EK: 6§ №1 hier flores sulphuris²

Kommentar: Nach der ersten Verordnung geht es der Patientin viel schlechter. Hahnemann notiert: *sollte eigentlich noch fort gebraucht werden, weil noch immer erst wirkende Verschlimmerung da ist, aber versuchshabler heute 7 acidum nitricum feucht hier*. Damit geht es der Patientin nicht besser. Auch die Verordnungen im August (Flores sulphuris – Nitricum acidum- flores sulphuris) und im September (Stannum, Flores sulphuris_{bb} und Phosphorus) bringen keine Erleichterung der Schmerzen. Im Oktober 1823 gibt ihr Hahnemann erst Arsenicum und dann Petroleum, beide mit Erfolg. Die Schmerzen gehen zurück und sie kann besser schlafen. Im November bekommt Frau Hummel Carbo vegetabilis.

Die Patientin konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

49 in den Schultern ists als wenn jemand mit dem Messer \Stechen/ drin rum ritzte
in Ellbogen, Knieen /starr beim Aufstehen/ ud Fußsohlen beim drauftreten unterköthig
vor den Augen wie Flor
Arme nicht in Höhe bringen können
die Nacht schlimmer/ wenn sie etwas umhergeht nicht so schlimm
schon 7 Jahre lang
vor 2 Jahren menstrum verloren
in den Ellbogen Knochengeschwulst
mittels Fingergelenke ganz krumm
Stuhl sehr hart
Zunge rein 6§ №1 hier fls² schuldig

Hummel, Johanna (ID_P 591)

Alter: 40 Jahre

Beruf: Handschuhmacherin

Erstkonsultation in D26: 22.09.1823 (S. 294)

Beschwerden: Epilepsianfälle nach dem Tod ihres Kindes

Verordnung in EK: 7§ №1 flores sulphuris¹

Kommentar: Die Anfälle haben nach dem Tod des Kindes angefangen. In der zweiten Konsultation (29.09.23: S. 311) berichtet sie Hahnemann: *die ersten Tage recht hübsch - dann die traurige Nachricht vom Bankrotte*. Sie bekommt dann Stannum. Danach klagt sie über Schwindel und Hahnemann verordnet ihr am 12. Oktober 1823 (S. 356) Flores sulphuris_{bb}. Danach geht es ihr in der ersten Zeit besser, aber nach einer Hochzeit bekommt sie Durchfall, hervorgerufen durch Punsch und Kuchen. Auch die Trauerspiele haben sie sehr angegriffen. Hahnemann verordnet ihr darauf Carbo vegetabilis am 12. November 1823 (S. 428).

Gleich am nächsten Tag wird sie ohnmächtig. Danach geht es ihr besser und am 24. November 1823 (S. 460) bekommt sie Nitricum acidum trocken. Am 10. Dezember 1823 (S. 504) wird ihr Flores sulphuris_{bb} verordnet, was eine Verschlimmerung hervorruft. Das nächste Mittel ist Carbo animalis (26.12.23: S. 552), worauf sie täglich pochende Kopfschmerzen hat. Am 10. Januar 1823 (S. 597) verordnet ihr Hahnemann Nux vomica und Flores sulphuris.

In der Konsultation vom 27. Januar 1824 (S. 643) notiert Hahnemann: *heute wieder die ganze Schwäche im Kopfe ud Grausen im ganzen Körper*. Er gibt ihr Arsenicum, was auch nicht richtig durchschlägt, weshalb sie dann am 11. Februar 1823 (S. 688) Phosphorus bekommt. Am 2. März 1824 (S. 746) klagt sie weiterhin über Pochen im Kopfe, Krämpfe und außerdem Schwindel. Hahnemann gibt ihr in dieser letzten Konsultation in D26 Nux vomica.

In D27 konsultiert die Patientin auch sehr oft bis September 1824. In der letzten Konsultation klagt sie hauptsächlich über Juckreiz am ganzen Körper.

Transkription der EK:

(40) /Handsuhmacherin\ Anfälle kommt in den Kopf (seit 12 Wochen)
wie ein Ruck geht in dn ganzn K[örper]r wie Ohnmacht
/wird Zunge trocken
/ (r...l dauert etwa ¼ st[unden].)
/ r...l
dann stets sichts auf die Blase micturitio
ud laxiren
schlägt dann im Kopfe hämmert
beben, Zittern ud Angst
Von etw[as]. Kuchen diese Nacht Blähungsgahrung ud Durchfall/ durch dergl[eichen] wird sie so schwach
Essen schmeckt doch
wenn sie an das verstorbene Kind denkt

bei röhrenden Dingen, geht Weißfluß
tägl[ich] etwas
menstrum ordentl[ich].
Manche Tage kommt der Anfall nicht/ theils N[ach].M[ittag]. theils früh kann kommen
dn 12ⁿ Sept[ember] Regel zulezt 3, 4 Tage, nicht sehr viel
schläft gut
ehedem sehr hartleibig
Kind war 12 Wochen krank ud seit Wochen todt, seitdem das Uebel bei ihr
seitdem so zu Durchfall geneigt.
Zunge weiß
7§ №1 fls¹ 6 [Groschen] | 2 [Groschen] gut/ soll nur 1 Tasse Kaffee trinken

Hummel (ID_P 615)

Alter: 3 ½ Jahre
Einige Konsultation in D26: 19.01.1824 (S. 618)

Beschwerden: Durchfall

Verordnung in EK: 8 Conche №1 flores sulphuris

Transkription in EK:

(3 ½) seit 8 Tagen Durchfall /auch die Nacht\, geht wie Wasser ud auch unvorsehends
mit Leibweh 8 Conche №1 fls¹

Hummeln (ID_P 592)

Alter: 39 Jahre

Beruf: Magd bei von Sternegg

Einige Konsultation in D26: 24.02.1824 (S. 726)

Beschwerden: Schnupfen, übler Geruch

Verordnung in EK: 16§ Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: Die Patientin konsultiert ein weiteres Mal in D27 (März 1824), wo Hahnemann ihr eine Serie mit Nux vomica und Nitricum acidum. Sie klagt über Brechhusten, Schnupfen und starke Mattigkeit nach der Regel.

Transkription der EK:

(39) arges übes Aufstoßen/ früh übler Geschmack wie faul im Munde
über Durst /nicht alle Tage doch oft\ aus der Nase, früh Kriebeln an der Nase\vorher/ knüpft drin \blos früh/ dann und wann/, als
wären Würmer drin

kommen Stücken aus der Nase, grünlich – die Schnupftücher riechen übel/ kein Sch[merzen] in der Nase

Zunge sehr gefurcht bläßlich

Regel früher noch stärker als jetzt \sehr dunkles Blut, 5 Tage/, aber auch jetzt noch stark, alle 4 Wochen/ heute 14 Tage zulezt
(ehedem arge Sch[merzen] im Mastdarm \stach/, muß auf der Straße stehn bleiben nach Erkältung, jetzt selten ud weniger)
damals ging ihr Blut aus dem After)

gleich nach Regel etwas wenig Weißes/ bei der Regel blos ziehn im Rücken

kein Jücken

oft kömmts stechend heran (nach Erkältung ud \... /Aerger\ in das Halsgrübchen, blos dann muß sie husten ud da läuft /ihr saures
Wasser aus dem Munde)

\... / ausser im Winter starker. Schnupfen wie jetzt vorbei, dabei immer Blut aus der Nase

kein Klamm, kein Einschlafen/ tägl[ich] Stuhl

vom 3ⁿ Jahre an böser Grind bis zum 15ⁿ Jahre

soll nur 1 Tasse /früh ud N[ach].M[ittag]. trinken\

16 § Nux¹ 2 fls² /dann [acidum nitricum], dann [Aurum]

Hummel, Lotte (ID_P 1530)

Alter: 17 Jahre

Herkunft: Gietz

Erstkonsultation in D26: 06.02.1824 (S. 674)

Beschwerden: Husten, Leibschnieden

Verordnung in EK: 12§ №1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: Sie kommt mit ihrer Mutter. In der dritten und letzten Konsultation in D26 am 28. Februar 1824 (S. 739)
klagt sie weiterhin über Krämpfe im Magen, Kollern und Aufreibung nach dem Essen. Hahnemann verordnet ihr Bryonia
und Carbo vegetabilis.

Die Patientin konsultiert auch öfters in D27 bis September 1824.

Transkription der EK:

(17) vor der Ernte 3 Mal (zum ersten Male) Regel gehabt
seitdem nicht wieder

Husten viel ud thut davon in der Seite stechen
viel Leibschniden greift ihr da zusammen
Husten auch die Nacht, blos trocken
Füße schwer nicht geschwollen
Essen schmeckt, Schlaf gut – immer müde
kein Jücken
Pupillen höchst erweitert, auch im Hellen
bösen Kopf bis zum 12ⁿ Jahre, von selbs vergangen/ kein Weißfluß
wenn sie spinnt, ziehts ihr in dn Arme/ auch in dn Beinen ziehts zuweilem
keine Brüste
Schnupfen eben nicht. | kann im Dunkeln sehn
soll Kaffee weg
Geruch, Öffnung der beiden Nasenlöcher
Stuhl täglich
von Essen ud trinken treibts dn Leib auf
12§ №1 hier Nux¹ 2 fls²

Ingenheim (ID_P 593)

Andere Schreibweise: v. Ingenheim

Alter: 34 Jahre

Erstkonsultation in D26: 28.10.1823 (S. 389–390)

Beschwerden: Tripper

Verordnung in EK: №1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Die Behandlung in D26 läuft von Oktober 1823 bis Februar 1824. Während dieser Zeit ist der Patient sehr unzufrieden vor allen Dingen mit seinem Nervenzustand. Auch sein Tripper wird nicht besser. Immer wieder gibt Hahnemann ihm Mittel (Nux vomica, Nitricum acidum, Carbo vegetabilis, Flores sulphuris) und Extramittel (Nitricum acidum, Coffea cruda, Aconitum). Hinzu kommt, dass der Patient nach Rom unter widrigen Witterungsbedingungen reist: *die schnell ud anhaltende Reise nach Rom, der öftere Wechsel der Witterung unterwegs ud mehre Nachtreisen haben, wie natürlich auf sein so reizbaren Körper wieder einige Revolution hervorgebracht.* In der letzten Konsultation in D26 am 20. Februar 1824 (S. 716), wo der Patient sich in Rom befindet, verordnet ihm Hahnemann 36 Dosen, mit Nux vomica in Nr. 1, Flores sulphuris in Nr. 4 und Nitricum acidum in Nr. 24. Außerdem soll er im Falle von Entzündung extra A Coffea cruda und B Aconitum nehmen.

In D27 finden vier Konsultationen statt.

Transkription der EK:

viel mit Schaden \gebraucht/ vor 6 Monaten Tripper ud der fließt noch
jetzt seit 14 Tagen Copaiava nun zu 20 q aber davon
davon zwar Aus,, \fluß etwas gemindert/ Sch[merzen] ud Krämpfe im Unterleibe von den Seiten nach der Mitte
auch dabei sulphate de Chinin 2 grain bis die mit Magnesie
diesn Sommer Blut mit dem Stuhlgange viel
als Kind Skropheln am Halse /oft geschwollen Drüsen\ ud im Schooße
| ehemd st[arkes]. Herzklopfen, durch Aderlaß weggeblieben
Γ...| ehemd viel Heiserkeit ud in den Mandeln oft entzündet, oft schnell vergehend
bei schlummer Witterung an viele Stellen \hie ud da/ eine drückende Empf[indung]. nennts Nerven Sch[merzen] dabei verstimmt mit
/schwermüthigen Gedanken|
höchst reitzbar gegen Kälte, aber mehr gegen Feuchtigkeit ud noch schlimmer bei Störung . bes[onders]. aus Ostern
leidet an kl[einen]. Geschwüren am Rucke ud auf dn Achseln
ud Flechten an dem Rücken Nacken, bes[onders]. an der l[inken]. Achselgrube ud ein \Flechten/Bogen weiter herab.
zuweilen auch neben den Geschlechtstheilen
am After mehr stechen
unregelmäßige Herzbewegungen ud Brustkrämpfe, bei Anstrengung des Geistes ud K[örper]rs
Kopf Γ...| schwer zuweilen.
das arge Aufstoßen hat sich von Chinch[ona] gegeben
Seit einigen Jahren geht der Harn nur stoßweise, als von Blähungen vorlägn
zuweilen Γ...| Urin schaumiger, wässriger Urin
in ältern Zeiten rother Urin
Stuhl zuweilen verstopt /oft hart wie kleine Kugeln\
nach Erhitzung leicht heiser, ud wie entzündet /der innere Hals\
auch Γ...| bei Fahren
es kommt zuweilen ein Eitergeschmack im Munde, durch Rahksen kommen dann erbse ud schwefel,
farbige sehr stinkende Stückchen aus dem Halse seit 4 Wochen
selten K[opf]sch[merzen]. in dm Schlafe
Zunge etwas blaß ud \etwas/ zerrissen.

jetzt Träume auch ängstl[iche]
früh so schlöfrig, kann nicht aufstehen
Gehen erschlafft
heute ud gestern wie dünnener Strahl
kein Schanker
wenn er im Winde geht, wie jetzt, K[opf]sch[merzen]. doch nicht areg
trinkt fast kein ̄...̄ Wein, ud nur mit Wasser gemischt
blos wenn er recht wohl befindet, viel Geschlechtstrieb
ausserdem nicht
sehr selten zu dünnen Leib geneigt
10 №1 Nux¹ 3 fls¹

Jacobin (ID_P 594)

Alter: 50 Jahre

Herkunft: Coswig

Beziehung: Witwe, Schwägerin von Trappe, 3 Söhne

Beschwerden: Schwäche, Kopfschmerzen, kein Appetit

Erstkonsultation in D26: 10.08.1823 (S. 156)

Verordnung in EK: 32, №1 hier flores sulphuris, 9 Nitricum acidum, 15 flores sulphuris, 23 Nitricum acidum, 29 flores sulphuris

Kommentar: Nach der Einnahme von Nitricum acidum bekommt sie Erbrechen, Durchfall und auch Kopfschmerzen. Am 5. September 1823 (S. 242) verordnet ihr Hahnemann 32 Dosen, wobei Nr. 9 Stannum und Nr. 19 Flores sulphuris_{bb} enthalten. Als sie am 10. Oktober wieder kommt, berichtet sie, dass sich ihr Befinden gut gehalten habe und sie nur noch Atemnot beim Treppensteigen verspürt. Sie bekommt Nux vomica, Arsenicum und Sepia o/100 verschrieben.

Transkription der EK:

(50) mit Trappe Schwägerin in Zörbig 3 Söhne /seit 12 Jahren Witwe
̄...̄ schon seit 3 Jahren Regel weg
seit ̄...̄ Janner krank – hatte keine Ruhe im Bette / in 8 Wochen nicht gegessen
in 18 ---³² geschlafen
that ihr nicht eben was weh – nur so kraftlos
oft K[opf]sch[merzen]. geplagt /so wiesie kalt wird K[opf]sch[merzen]. muß dann liegen, bricht sich aber selten dabei von 8 U[hr.]
früh bis N[ach].M[ittag]. 2 U[hr.]
Husten schon 12 Jahren / in dieser Krankheit war er noch sehr arg
Jetzt noch Husten, doch geringer
bei geringer Bewegung gleich in ̄...̄ Schweiß
über ud über bes[onders]. im Kreutze
ud alle Nächte Schweiß, selbst unter der Decke
/ schon von Januar bis März phantasiert [Augen sah gelb ud wie verstört/
hatte viel Hitze /ud Durst] ud sprach im Schlummer
bei Treppensteigen gleich Odem weg
muß stets, auch in der Nacht, wollne Strümpfe haben, sonst bekommt sie Reißnen in den Unterschenkeln
in den wollnen Strümpfen (seit 5 Jahren)
auch dergl[eichen] Sch[merzen] doch weniger
vor ̄...̄ 8 Jahren zuweilen noch Erkaltung Epilepsie
die Wochen ein Paar Mal zu ¼, ½ st[unden].} etwa 1 Jahr lang
seit dem nicht wieder
auch jetzt zuweilen am innern Handknöchel \ Sch[merzen] / wie zerschlagen
Husten abwechselnd stark, doch jetzt einmal wenig
beide Füße um die Knöchel geschwollen, wenn sie nicht
geht ists schlimmer
ud schwitzt doch die Nacht – blos N[ach].M[ittag]. Baumwollen
wenig oder kein Auswurf (etwas Weißgäschiges)
bei etwas schneller Bewegung Odem gleich weg
der Husten ist so kotzig, kurz
schläft von 10 – 3,4 U[hr.] ohne Träume, Sch[merzen] in diesen st[unden]. Schweiß / Appetit jetzt gut, auch Stuhl gut, tägl[ich].
Zunge weißlich hinten

— Anfälle von Zittern bald in eine bald dem andern Gliede zu Viertelstunden, auch wohl der ganze K[örper]
(wie sie noch menstruiert warr, hatte sie auch Weißfluß, jetzt nicht

Aengstlichkeiten nicht

blos im Rücken ein Jücken stets, auch am Tage

früh 2 Tassen ud N[ach].M[ittag]. 2 Tassen Kaffee ud alle V[or].M[ittag]. ein Glas wein / soll früh ud N[ach].M[ittag]. nur 1 Tasse

³² Bedeutet: Wochen nicht.

trinken

---³³ $\frac{1}{2}$ Gl[as]. Wein ud $\frac{1}{2}$ Gl[as] Wasser trinken
heute 32 N°1 hier fls¹, 9 [acidum nitricum]¹, 15 fls⁴ 23 [acidum nitricum]¹ /29 fls²]

Julie von Anhalt, geb. Brandenburg (ID_P 595)

Alter: 1793–1848

Herkunft: Köthen

Beziehung: Frau von Herzog Ferdinand von Anhalt-Köthen, verheiratet seit 1816

Erstkonsultation in D26: 25.09.1823 (S. 302–303)

Beschwerden: Rheumatismus, Verstopfung

Verordnung in EK: 8§ N°1 Nux vomica früh trocken und Abends

Kommentar: Die Fürstin Julie wird von Hahnemann besucht, oftmals täglich hintereinander. Sie konsultiert hauptsächlich wegen ihrer Verstopfung, die sie schon seit der Kindheit hat. Dafür verordnet ihr Hahnemann mehrmals *Nux vomica* mit gutem Effekt, Conche und Wasserklistiere. Trotzdem hat sie immer wieder Tage ohne Stuhl.

Sie hat auch ein Knochengeschwür am Fuß, das während der Behandlung abzuheilen scheint, aber immer wieder aufgeht. Hahnemann rät ihr auch zu Kaltwasserbädern (18°–19°), die ihr anscheinend gut bekommen.

Die Regel ist oftmals unregelmäßig oder sie hat Krämpfe. Normalweise soll sie dann 72 Stunden nach Regeleintritt *Nux vomica* einnehmen.

Andere Mittel die sie bekommt sind: Nitricum acidum, Flores sulphuris (bb, bbb), Aconitum, Aurum, Coffea cruda, Arsenicum.

Die Behandlung geht auch in D27 weiter.

Transkription der EK:

von Kindheit an an Leibverstopfung gelitten

als Kind sich alle 8 Tage erbrochen, auch damals Gelbsucht gehabt
dann sehr schnell gewachsen, dass sie im 13ⁿ Jahre so groß war wie jetzt
im 15ⁿ Jahr ein Wechselfieber 4 Monate lang, tägig, dreitätig, viertätig
dabei Verstopfung 10 Tage lang

Ein Jahr drauf wieder Wechselfieber, doch weniger lang
und wieder ein Jahr drauf dergleichen, doch kürzer

Da lange Zeit Klystire von lauem Wasser, auch von andern Dingen

Vor 10 Jahren kalte Geschwülste des Gesichts der Arme pp blos mit Spann Sch[merzen]
schon damals arge Magenkrämpfe

Reiten machte sie gelb im Gesichte ud kränklich
vor 4 Jahren Carlsbad es laxirte nicht ud sie ward sehr krank davon, auch geschwollene Füße

ud ein kl[eines]. Geschwür zwischen zwei Zehen

in Wien wieder Versopfung ud Magenkrampf

[acidum nitricum] Gr[a]ph[i]t[es]. Sep[ia]

seit vor 6 Jahren kalte Füße bis an die Knie auch im Bette bis Nacht

Auch vor drei Jahren Carlsbad /davon den zweiten Tag schon Magenkrampf\ ud Franzensbrunnen

[Stannum] [acidum nitricum]

Hinterdrein Rheumatism am Kopfe ud Ziehsch[merzen] am Mittelfußknochen der kl[einen]. Zehen \da selbst eine Knochengeschwür/

vor 2 Jahren in Ems gebadet, ud auch sein Vorschlag stärkende Klystire, davon einige Monate besserer Stuhl

bekam nicht, macht sie äußerst aufgeregzt zu Freud ud Leid – ud hinterdrein im Winter

ärger Rheumatism

dann in l[inker]. Bauchseite Schmerz \wie wund/ ud äußerl[ich] fühlbare Verhärtung, auch jetzt tactu schmerhaft

[Stannum]

Seit vorigen Winter ein Sch[merz] in der l[inker]. Brust, Krampf \Herzklopfen/ ud Stich, oft jähling den Atem versetzend ud daselbst (etwa) die fünfte Ribbe wie von Knochengeschwulst aufgetrieben, die beim Draufdrücken schmerzt

[acidum nitricum]

war vorigen Winter viel Andrang des Blutes nach der r...l Brust ud nach dm Halse, Krampf mit Herzklopfen

ud drauf Regel 14 Tage vor der Zeit, sehr stark, dabei gleich heisch bis zum Heimlichreden

diese Heiserkeit dauerte bis in dn Mai

Regel 5,6 Tage nicht zu stark, aber immer einige Tage vorher trübsinnig, traurig ud gelb im Gesichte

Wenn mehre Tage der Stuhl fehlt, dann zittert sie bei jeder Gemüthsbewegung

Jetzt wohl täglich etwas Stuhl, aber zu wenig, es häuft sich im Coeco an, es wirrd da dick ud schmerzt

r...l man kanns fühlen ud in die Höhe heben

ud wenn das ist, muß sie ein solches stärkendes Klystir nehmen

Am meisten bleibt der Stuhl zurück von Fett ud von Mehlspeisen

zuweilen Blut mit dem Stuhle, zuweilen Afterknoten jetzt nicht.

³³ Bedeutet: soll früh.

der schreckliche Schnupfen nicht mehr, den sie sons hatte vor ein Paar Jahren
[acidum nitricum]
bei der Regel Krämpfe im Mastdarm, die den After verschließen und den Stuhl hindern
Jetzt selten Magenkrämpfe, da kann sie nicht singen
früh Kakao eine Tasse und etwas †Portert unter vielem Wasser zum Getränke, kein Wein, kein Kaffee
8§ №1 Nux¹ früh /trocken\ und Abends beim Schlafengehen (nächstens [Stannum])

Kamehs (ID_P 596)

Alter: 6 Jahre

Beziehung: Tochter des Kutschers Kamehl

Erstkonsultation in D26: 12.12.1823 (S. 540)

Beschwerden: Augenschwamm

Verordnung in EK: 36 №1 Nux vomica 22 Nitricum acidum 36 flores sulphuris_{bb} Pechpflaster

Kommentar: Das Kind konsultiert insgesamt 3 Mal in D26. In der letzten Konsultation (04.02.24: S. 668) klagt sie weiterhin über Augenbeschwerden. Hahnemann verordnet ihr eine Serie mit Nux vomica-Phosphorus-Nitricum acidum.

Transkription der EK:

vor 8 Wochen plötzlich stechender Augensch[merz] Auge ward lichtscheu
nach einigen Tagen war Sch[merzen] weg. 14 Tage drauf am Nasenwinkel ein kl[einer]. gelblicher Fleck.
Vor 3 Tagen sah sie Prof. Cramer und ward gewahr einen gelbbräunlichen Schwamm von halbmondförmige
Gestalten 2 ¼ Linie lang, 1 Linie breit – hälts für Schwamm der Markhaut (retina) †... Kozmatodes 5, ... †
Dallaris. Der Schwamm hat die Iris von seiner Verbindung mit dem Ciliarrande getrennt und sie etwas
aus ihrer Lage verdrängt und er liegt gleichsam vor dem aus seiner Verbindung getrennten Theilen
der Iris. Das Sehvermögen dieses Auges ist geschwächt, aber nicht verloschen | Auge ist etwas lichtscheu
Alle Augenärzte, auch Cramer behauptet, dass weder ein therapeutisches noch ein operatives Verfahren
die unglücklichen Kranke vom Tode erretten könne (Eis dagegen?)
Kind ist wohl genährt, sieht blühend aus, nur wenn man aufhebt, ist etwas schwer
†... † normal | Vater gesund, Mutter wohl auf, hat aber ein Kropf 36 №1 Nux¹ 2 fls¹ 22 [acidum nitricum]¹ 36 fls_{bb}¹
mit 2 q Wasser jedes befeuchtet
und Weichpech auf den Rücken

Kelch (ID_P 597)

Alter: 46 Jahre

Herkunft:

Beruf: Kämmerer

Erstkonsultation in D26: 15.10.1823 (S. 358–359)

Beschwerden: Rheumatismus

Verordnung in EK: 1 Nux vomica 3 flores sulphuris 15 Sepia o/10000

Kommentar: Bis Januar 1824 konsultiert der Patient monatlich. Er überbringt das vorher geführte Tagebuch mit Notizen über seine Entwicklung aus denen sich ergibt, dass er immer wieder gute schmerzfreie Tage hat. In der zweiten Konsultation (18.11.23: S. 443) bekommt er die Serie Flores sulphuris_{bb}-Nitricum acidum und in der dritten (24.12.13: S. 548) Nux vomica-Graphites. In der letzten Konsultation in D26 (27.01.24: S. 644) berichtet der Patient er habe sehr an Schmerzen gelitten, aber befände sich überraschenderweise sehr wohl und munter, wenn die Schmerzen verschwinden. Hahnemann verordnet ihm 32 Dosen. In Nr. 1 befindet sich Thuja XX, in Nr. 20 Nux vomica und in Nr. 26 Flores sulphuris. In D27 konsultiert Kelch auch mindestens einmal im Monat.

Transkription der EK:

Kämmer (46) seit 16 Jahre rheumatische Uebel von gr[öße]. Verkältung
1813 Ruhr 6 Wochen
1813, 1816 im Unterleibe und hypochondrisch dagegen Reiten davon gab es sich etwas
wie er die rheumatischen Sch[merzen] wieder bekam, verschwand der arge K[opf]sch[merz]. mit Kolik
dagegen Einreibungen von Kampher und zuletzt von Schwefelleber, die anfängl[ich]
augenblickl[ich] half – nach ½ Jahr half letztere nicht mehr, Uebel ward schlimmer
mußte es weglassen
Frühling 1819 am meisten Rheuma | Sommer den r[echten]. Arm sehr strapaziert und durchnäßt, da arger Sch[merz]
(schon seit 16 Jahren den Unterschenkel fängt es sich an: erst Kälte an ein kl.[einen] Theil des Beins, die macht ihm
ängstl[ich], bricht dann nach 1 st[unde]. Sch[merz] aus, ein ... Ruck sehr schmerhaft der ihn den
Fuß konvulsiv hebt ... einmal Zuck – noch etwa 5 Minuten /völliger Ruhe und Schmerzlöslichkeit\ kommt wieder ein
solcher Ruck
den Arm Sch[merzen] war ein unaufhörlich[iches] Brennen vom Ellbogengelenk bis Handgelenk
weder Wolle, noch Einreibungen, noch Wachstaffet noch immer verschlimmert
auch Räucherungen mit Bernstein nicht

blos \12/ Blutigel an dn Gelenken minderten etwas.
dabei die ↗... Rückenschmerzen im linken ud rechten Beine (ein Ausstrecken oder Heranziehen
wenns schlimm ist, kommt der Ruck alle Sekunden
dagegen das Schwefelbad in Töplitz /tägl[ich] bis\ die dritte Nummer /davon von dn ersten Bäder hörte der Sch[merz]
im Arme ganz auf ud blieb ein Jahr weg – seitdem nur ein Paar Mal wieder /dies Jahr auch einmal\ Sep[ia] /t...+ ein Ziehen ud Zucken\ Gr[a]ph[il]t[es]. / ---34 in der Wade zuckartiger Ziehsch[merz] im Oberschenkel\ Gr[a]ph[il]t[es]. ud Sep[ia]
der Rückensch[merz] im Beine hörte gleich in jeden Bade auf, nach 5 Minuten
davon diese Sch[merzen] im Winter 1819/1820 gelinde, kehrte aber wieder
im Frühling 1820 Sch[merzen] wieder heftiger, da wieder Töplitz da nur im Bade (Schlangenbad) /wieder nachgelassen\ drauf aber ganz erschöpft, dass er bis Dez[ember] kaum
schleichen konnte ud die Sch[merzen] kehrten stark wieder zurück im Herbst 1820
Wachstaffet war das einzige was ihm dem Sch[merzen] linderte (noch jetzt)
er verstattet nur ein Prickeln ud wenn drunter Schweiß kommt, legt sich der Sch[merz]
seitdem dauert der Sch[merzen] höchstens 12 stunden. – dann ist er vorbei auf diesm Flecke ud
kehrt bald an einem andern Theile zurück
einmal 3 Wochen davon frei, die längste Periode vom 22 Dez[ember] 1822 bis 16 Jan[uar]. 1823.
1822 Jul[i] wieder Töplitz darin die heftigsten Sch[merzen] näm[ich] augenblickl[ich] ließn sie jedesmal nach
aber kamen nach 5, 6 stunden. desto schrecklicher wieder
dann jede Sekunde Ruck ud Zuck
zu Hause fast tägl[ich] Sch[merzen]
drauf st[arken]. Katarrh ud Schnupfen
__ ud argen Husten blieb davon von lichen island[dicus] Husten weg ud dann die 3 wöchentl[ich] Schmerzfreiheit
wo er zugleich das tMoost trank
nun noch fort Moos Ab[end] eine Tasse
nur zuweilen noch Schnupfen/
Füße mehr kalt ud trocken
wenig Temperament
kommt auch in der Nacht das Uebel Wenn es auf den Zehen ist/ mehr stechend
an den übrigen Stelle mehr krampfartige
ists auf dm Schienbein oder Waden, so mehrt sich der Sch[merzen] im Gehen ausser dem Rucke
Stuhl tägl[ich] ud gut, ausser nach langem Sitzen
bei übeln Wetter geht er manchmal
6,7 Tage nicht spaziert
kein Auffahren \im Schlaf/ selten Eingeschlafenheit
schläft in den schmerzfreien Nächten gut, ohne Träume, wacht fast nicht auf
jetzt keine K[opf]sch[merzen].
Zunge sehr blaß/ Appetit gut, keine Beschwerden von Essen \kann alles vertragen/| kein Heißhunger
Reis ud Graupen ist er nicht gern ud ist Augenblickl[ich] davon gesättigt
nur an Festtagen Wein, wenn er zuviel Rheinwein trinkt, ists dn andern Tag schlimmer /mit dn Sch[merzen] |
Früh 2 Tassen Kaffee N[ach].M[ittag]. nicht
heute 1 Nux¹ 3 fls¹ 15 Sep[ia] o/10000

Kerstan, Miene (ID_P 598)

Erstkonsultation in D26: 09.02.1824 (S. 681)

Beschwerden: Erbrechen, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 16 №1 Nux vomica und extra flores sulphuris

Kommentar: Nux vomica bewirkt nur, dass die Kopfschmerzen nachlassen, aber die Patientin erbricht sich weiterhin und die Regel bleibt aus. Sie nimmt dann erst danach Flores sulphuris und am nächsten Morgen Bryonia, was Hahnemann später direkt wiederholt, weil es ihr geholfen hat. Sie bricht dann nur noch nach Bewegung. In der letzten Konsultation in D26 (01.03.24: S. 742) berichtet sie wieder über Erbrechen und Kopfschmerzen. Sie bekommt 6 Dosen mit Placebo und extra A Coffea cruda, wenn sie weiterhin Kopfschmerzen hat und extra B Antimonium crudum bei Erbrechen.

In D27 konsultiert die Patientin mehrmals im Monat. Ihre Regel ist zurückgekommen, oftmals sogar sehr stark.

Transkription der EK:

Regel die dn 20sten Jan[uar]. hätte kommen sollen, ist ausgeblieben
Nun seit einigen Tagen unwohl – hat immerwährende K[opf]sch[merzen]. Uebelwerden ud Erbrechen
matten sie so ab, dass sie fast nicht mehr aufdauern kann.
Wenn sie etwas genießt, so muß sie bald drauf es wieder von sich geben.
ud genießt sie nichts, so ist sie dennoch mit Erbrechen geplagt ud nur so schmerzhafter
weil nichts als grüner bitterer Schleim herauskommt

³⁴ Bedeutet: Ziehen.

hat gesundn Schlaf ud Nachts auch kein Erbrechen 16 №1 Nux ud extra sobald das Erbrechen weg ist fls¹

Kielberger, Louise (ID_P 599)

Alter: 20 Jahre

Herkunft: Zebitz bei Radegast

Beruf: Hausmagd bei der Säuberlichen in Goetz

Beschwerden: Kopfschmerzen

Erstkonsultation in D26: 27.07.1823 (S. 116)

Verordnung in EK: 6§ №1 Nux hier feucht

Kommentar: Die Kopfschmerzen gehen im Laufe der Behandlung zurück. Sie bekommt mehrere Mittel: Sulphur (fls, fls_{bb}, fls_{bbb}), Nitricum acidum (2-Mal), Stannum, Sepia (2-Mal), Arsenicum, Graphites (2-Mal), Carbo vegetabilis und Phosphorus. Die beste Wirkung zeigt Sepia, wodurch die Kopfschmerzen stark zurückgehen. Die letzte Konsultation in D26 findet am 15. Februar 1824 (S. 699) statt. Hahnemann notiert nur kurz, dass es ihr gut gehe und verordnet Phosphorus.

Die Patientin stellt sich auch in D27 mehrmals im Monat vor.

Transkription der EK:

(20) \von Zebitz bei Radegast/ Hausmagd bei der Säuberlichen in Goetz
seit 6,7 Wochen K[opf]sch[merzen]. alle Tage, einen schlimmer als den andren, gestern schlimmer als heute
früh beim Aufstehen am meisten Mittags giebt er sich etwas, doch thut er
eigentlich dn ganzn Tag weh
ein reißender Sch[merz] über den Augen ud in der Stirne, ↗...↗
in den Augen stchts/ auch zuweilen in der Nacht dann ist der
Schlaf unruhig kann dann nicht schlafen, doch nicht alle Nächte
vor 14 Tage lag sie dran im Bette (vor 6 Jahren einmal 8 Tage solche K[opf]sch[merzen]).
träumt alle Nächte ↗...↗ von jehher, mitunter ängstl[ich]
In der Nase immer so verstopft /in dieser Krankheit/– Schnupfen eben nicht
beim K[opf]sch[merzen]. ist Hitze im Kopfe ud Gesichte, nicht am K[örper]
Zunge Ziempl[ich] rein
Appetit blos wenn der K[opf]sch[merzen]. gering ist/ Essen schmeckt nicht vollständig
Händezittern in dieser Krankheit
Vor 14 Tagen menstrum, dabei auch dn K[opf]sch[merzen]. gehabt, soll nicht zu stark oder zu schwach seyn
6 Tage lang
Stuhl tägl[ich] nicht zu hart
in dieser Kr[ank]h[ei]t niedergeschlagen
Schweiß nicht
wird durchs liegen besser 6§ №1 hier Nux² feucht

Kinderling (ID_P 601)

Alter: 38 Jahre

Herkunft: Zossen bei Mittelwalde

Beruf: Pastor

Erstkonsultation in D26: 14.02.1824 (S. 694–695)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: -

Kommentar: Die zweite und letzte Konsultation in D26 scheint eine Erweiterung der ersten zu sein. Hahnemann hatte ihm nichts in der Ersten verordnet. Erst jetzt notiert er: 32, 1 Nux vomica 2 Flores sulphuris 18 Nitricum acidum.

Der Patient konsultiert weiterhin in D27. Hahnemann verordnet ihm verschiedene Mittel (Carbo vegetabilis, Phosphorus, Sepia, Graphites). Gleichzeitig soll er sich auch kaltwaschen, die Haut frottieren und mit einem Feuerstahl den Rücken abwärts streichen.

Transkription der EK:

Prediger in Zossen bei Mittelwalde (38) Frau ud Kinder
als Kind durch Mohrsucht ud 3 Ammen zuerst verdorben, dann engl[ische] Krankheit/ im 7n Jahre viele Ausschläge ud Geschwüre
dann ganz früh zu Onanie verführt/ im 13^{er} Jahr in die Lehre auch da es fortgetrieben, ud Branntwein dabei
den er sich doch bald abgewöhnte/ dann Aufschweiifungen mit dm andern Geschlecht
Im 20 sten Jahre noch studiert ud sich sehr angegriffen ud saß viel/ dann schonhäufiges K[opf]sch[merzen].
ud eine Stockung im Blute, die ihn im Schlafe überfiel, als ginge das Blut ruckweise durch dn K[örper] ud es ward
ihm immer schwer, seit aus diesen peinlichen Zustande zu ermuntern/ auch als Student sehr ausschweifend
gelebt/ Einmal einige gläser Vanilleliqueur getrunken ud die Nacht drauf eine überaus heftige höchst

widrige Pollution, die ihn so erschaffte, dass er sich für nun impotent hielt – schweifte wieder sehr aus
da ward er 33 Jahre – dann als Hauslehrer einige Jahr das Predigen in Zossen angestellt/ wollte dann heirathen
dann Schwefel China ud Eisen gebraucht/ alt 33 Jahr sich verheirathet ud auch da zuviel gethan/ Frau nach $\frac{1}{2}$ Jahr abortiert
(die vorher gesund schien nun seitdem sehr schwächlich ud kränklich – eit dem Herr über sich genommen/ Vor 3 Jahren da er
schon immer an K[opf]sch[merzen]. gelitten, noch Beklemmung in der Brust eines Tages, so dass Abens das Herz 3- 6 Schläge
aussetzte
ud Hände ud Füße einschliefen. Drauf Aderlaß, kalte Unschläge ud Abendklystir/ Zufall kam nach einigen Tagen wieder
ud dafür dieselben Mittel/ Drauf viele Abführungen vor Hyos[ciamus] ud calomel – dann Pillen von Aloe, Castoreum ud Valeriana
die er lange brauchte/ dennoch kehrte der Zufall von Zeit zu Zeit zurück, aber gleich $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Jahr ausblieb
Vorige Ostern das lezte Mal – da noch Blase mit kaltem Wasser auf die Brust ud Blutigel am After
davon übelriechender Schweiß am After um die Genitalien periodisch, was sich nun zu verlieren scheint
Jetzt häufig mit K[opf]sch[merzen]. geplagt, fast keinen davon frei/ bei Druck von Hinterkopfe nach vorne zu
die pudenda sind ganz erschafft, wird aber dick – ist obgleich wenig doch mit gutem Appetit
Mit Hartlebigkeit ud Blähungen sehr geplagt – kleine Knoten am After/ ehe die Feuchtigkeit ausschwitzt, Kreuzsch[merzen] vorher
/ud Unwohlseyn/
der K[opf]sch[merz]. hielt das lezte Mal wie gewöhnlich dn ganzen Tag an ud schien zuletzt blos auf der linken Seite zu sitzen
gab sich aber Ab[end] nach 2 Tassen starken schwarzen Kaffee
Es kommt aber seit 5 Tagen ein neues Uebel/ Sch[merzen] im Rückgrat, im Kreuz, besonders eben in den ersten
Rückgratswirbeln, es ist als liefe da was unter der Haut/ dabei ein stechender Sch[merz] in der l[inken]. Brust
an der Spitze des Herzens – letzten hat er schon oft gehabt, ist aber oft lange davon frei gewesen
der Ruck zwischen dn Schultern ist ihm das empfindlichste ud das Kriebeln dort
Will auch herkommen

Kinderling (ID_P 602)

Alter: 29 Jahre

Beziehung: Frau von Kinderling, 3 Kinder

Einige Konsultation in D26: 01.03.1824 (S. 744)

Beschwerden: Aborte mit viel Blutverlust

Verordnung in EK: 32, 1 Nux vomica 2 Flores sulphuris 17 Nitricum acidum

Kommentar: In D27 kommt die Patientin fünf Mal, immer in Begleitung ihres Mannes. Im April 1824 ist die Patientin wieder schwanger.

Im Mai scheinen alle ihre anderen Kinder an Röteln zu erkranken. Dies hat die Patientin sehr erschöpft und Hahnemann verordnet ihr deshalb Carbo vegetabilis. Weitere Mittel sind Phosphorus und Graphites. Außerdem soll die Patientin sich die Haut frottieren.

In der letzten Konsultation in D27 (19.09.24: S. 478) teilt sie Hahnemann mit, dass es ihr in dieser Schwangerschaft besser geht als bei den vorigen.

Transkription der EK:

(29) war wohl bis zum ersten Unrichtigehn mit viel Blut verlust
hinterdrein wo sie hochschwanger war – Lungenentzündung ud stand erst 4 Wochen
vor der Niederkunft – konnte nicht stillen. Sohn 4 Jahre
blieb schwächlich bekam noch zwei Kinder, das zweite konnte sie stillen /liegend/ ud bekam ihr wohl.
vor 2 Jahren wieder Lungenentzündung war da nicht schwanger/ wohl 5 Wochen, wohl 3 Wochen, ehe sie ganz
hergestellt war
manchmal sehr schwächlich)
---³⁵ wohl
oft so ganz jähling eine Schwäche /Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit/ daß sie glaubte sie sterbe
ist selten mit Appetit nur periodisch diese Schwäche
geht sie früh zu Bettet bette ud das bekommt ihr wohl
zuweilen nicht einschlafen ud schläft 8 Tage lang nicht - blos Schlummer/ gewöhnlich bei Zahn Sch[merzen].
ud nach dem Zahnweh gewöhnlich noch ein Paar Nächte schlaflos
gewöhnlich in den ganzen Zähnen ist mehr auf dm Gesichtsknochen, Jochbein, Schläfen, Stirnweite
zuweilen dann dicke Backe
ein Klopfen
kann dann den Mund nicht aufthun/ tactu weh
kann dabei nicht liegen, geht immer umher/
seit 5 Monaten entbunden (in der Schwangerschaft fast stets)
ist 8 Wochen frei gewesen/ jetzt vor 14 Tagen 8 Tage lang, jetzt wohl weg
durch $\frac{1}{2}$ stündige
†Blähung von Kamille ud Fußbädert
vor 14 Tagen Periode, hatte 5 Wochen, auch das vorige Mal 5 Wochen ausgesett

³⁵ Bedeutet: manchmal.

die ersten 3 Tage gehts ... ordentl[ich]. dann wenig, ud abgesetzt fort noch vorher alle Male wehenartiger Sch[merzen]. doch liegt sie nicht dabei das letzte Mal da Perodes nicht kommen wollte, dampf von warmen Wasser ißt nicht viel Brod – aber viel Fleisch wenn sie viel Bier trinkt, guter Stuhl sonst harter Stuhl – jetzt einen Tag ... um den anderen schwitzt sehr leicht im Gehen | bekommt dann von Zugluft ihre Gesichtssch[merzen]. Periode doch nicht zuviel Weißfluß vor dn Periodn zuweilen Zunge blaß zu Aergerlichkeit ud Weinerlichkeit geneigt, mehr zum stillen ud Weinerlichkeit ud Trübsinn Haare gehen oft sehr aus – ud dann wachsen sie wieder wenig Schnupfen, ud drauf engbrüstig als 16, 17 jährige Kräfte 32 1 Nux¹ 3 fls¹ 17 [Acidum nitricum].¹

Kleinmann (ID_P 604)

Alter: 40 Jahre

Herkunft: Braunschweig

Beziehung: armer Patient von Mühlenbein

Einige Konsultation in D26: 17.08.1823 (S. 182)

Beschwerden: Schmerzen in der Herzgrube

Verordnung in EK: 36 №1 flores sulphuris, 9 Nitricum acidum, 15 flores sulphuris, 23 Nitricum acidum 29 flores sulphuris

Transkription der EK:

in Br[au]nschw[eig] / 40 armer Kranker Mühlenbeins vor 1 ½ Jahren angefangen mager zu werden, wobei aber das Essen noch gut schmeckte mit Appetit. Pfingsten 1822 entstand ein Sch[merzen] oder Druck in der Herzgrube, mehr aber feinere Empf[indung]. als wenn ein K[örper] da einen mäßigen Druck mache, fast so als wenn ein Gewicht da läge. Darauf folgte ein Strömen von der Herzgrube nach der Brust bis unter den Gaumen herauf, so als wenn er sich mit dem Finger herauf kratzt (im Schlaf?). Dieß hat sich nach ud nach vermehrt ud so verschlimmert, dass die Empfindung immer stärker werden, so als sei die Herzgrubengegend dicker ud bei einem äußerem Drucke empfindlicher. Beim Sprechen wird dieß Gefühl stärker, es fängt an vom Magen an im Schlunde zu rollen, in der Mitte des Schlundes empfindlicher, dabei ist der Atem beständig kürzer, als sonst verte z. B. wenn er auf der Strasse geht ud will guten Tag sagen, so kann die Stimme nicht herauf, gleich als würden sie zurückgehalten. Zur Ursache giebt er an, dass er an, dass er vor dn Jahren eine ausgerissenes Pferd nachgelaufen sei dabei erhitzt ud gleich ein Prickeln auf der Stelle empfunden – sei aber schon ¼ Jahr vorher magerer geworden – weil er in einer Fabrik übermäßig gearbeitet, sehr in Schweiß gerathen ud sich wohl erkältet haben Schlaf gut, jetzt fester; als sonst – ißt ud trinkt gut, nur fühlt er sich maroder als sonst, was immer zugenommen habe | ruhet er sich aber ft aus, so erhält er nach ½ st[unden]. gleich neue Kräfte wieder Kopf beim Erwachen sonst schwindlicht beim Aufstehen - jetzt gut, auch am tage gut. Zunge ud Geschmack gut ud rein geblieben. | Zähne, Ohren ud Nase gut

— Schlund, Brust ud Magen wie oben gesagt,

Bauch gut, Stuhl regelmäßig, Harnabgang natürl[ich] | Vor 5 Tagen kam einige Mal Stuhl mit etwas Schleim drauf einige Tage verstopft – drauf wieder regelmäßig Schweiß nur bei starker. Anstrengung

— Temperament mehr ruhig, nur etwas empfindlicher als sonst | Puls weich, natürl[ich].

Farbe des Gesichts ud der Augen nicht viel wenn gesunde Zustände abweichend von Mühlenbein schon einige Monate homöopathisch behandelt, mit einiger Erleichterung ohne wesentl[iche] Hülfe 36 /trocken\ №1 fls² 9 [acidum nitricum]² 15 fls² 23 [acidum nitricum]² 29 fls²

Knab, Carl (ID_P 605)

Alter: 52 Jahre

Erstkonsultation in D26: 20.08.1823 (S. 182)

Beschwerden: Gelenkschmerzen, Verdauungsbeschwerden

Verordnung in EK: 12, 12§ №1 flores sulphuris trocken

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 am 17. Oktober 1823 (S. 362) berichtet der Patient, dass der starke Schweiß ihn an der Bewegung hindert und er einen trocknen Husten hat. Hahnemann wiederholt *Flores sulphuris (bb)*.

Transkription der EK:

(52) alles was ihn erhitzt, ist ihm nachtheilig

Von Jugend an bis 20 sehr gesund, da in Hamburg in einer feuchten Gegend gewöhnt

da zu erst im Sitzknochen, der ihn am gehen hinderte, verging wieder bald
kam im 6,8 Wochen, wieder ud verging wieder
1809 auf einer Reise nach Wien vielleicht neben einm heftign Schrecken, ein so heft[igen] Sch[merzen] auf derselbn Stelle
wollte nicht weichen – lag \in Linz/ von 1809 Juli bis März 1810 auf einer Stelle
dagegen Schwefel,, ud Kräuterbäder – von nach Bäder bei Wien – da 2 Monate gebadet
von da ohne Krüken gehen ud zu Wagen zurückreisen konnte
Seit der Zeit sich ud von da in den ganzn Körper
Jezt auch in den Hoden im r[echten]. etwas dicker
die meisten Abende 5,6 U[hr.] schon legen bes[onders]. bei Gewitterluft
zuweilen benimmts den Athem beschwerl[ich]
in der Herzgrube
| selten Ab[end] Fleisch | sehr viel Erbrechen
Schleppermilch.
geht 7 1/2 Ab[end] ins Bett
½, ¾ st[unden]. nach Essen mehren sich seine Schmerzen
Gedächtniß aus früheren Zeit gut
zuweilen benommen
--- stechen
blos im Rumpfe
bei Brustschmerz \Zieh Schmerz hält ihn von Gehen Essen u.s.w. ab/ wenn er drauf drückt, besser
vor 2 Jahren perpetuirliches Blasenpflaster
4 Wochen lang
muß sich die Nacht \ sehr oft \ um wenden, kann vorzügl[ich] des Sch[merzen]s i mRücken wegen nicht lange auf einer stelle
liegen
Stuhl alle Morgen breiig auch wohl bis legt er sich des Schemrzens wegen so ist für den ugenblick der Sch[merzen] weg
kann niedrig mit em Kopfe liegen
bei Gewitterluft sehr abgemattet
oft im Rücken ganz steif
Appetit ungewöhnl[ich] \ sehr mäßig
blähende Dinge nicht wohl bekommen
Geschlechts vermögen Null, kömmt in 6 Monaten kein Trieb/ verheirathet nur hÖchstens ale Wochn coitus
Trinkt 2 Theile Wasser ud 1 Theil \rothen leichten/ Wein soll 4 Theile Wasser ud 1 Theil Wein trinken
oft trüberm rother Harn, mit rothem Satze| \ selten\ Erektion, nie Pollution – doch Träume der Art.
Trinkt das meister über Tische
Schwere Träume, ud träumt gleich so wie er die Augen zuthut
trinkt N[ach].M[ittag]. kein Kaffee, früh 1 sehr weißen
3 Mal in Karlsbad
2 Mal in Töplitz
keine Stunde ohne Sch[merzen]
oft in dem \+ ein Sch[merzen] zu mehren Stunden/ seit 14 Tagen fast stets/ beim Zusammendrücken der Füße mindert es sich
nach Tische liegt \er/ 1 st[unden]. | bleibt | Fast jeden Morgen Schweiß im Bette| Früh noch am besten
Ganz \in/ Wolle \+..malt juckte solls weg lassen eill kein Ausschlag gehabt haben| Zuweilen \arges/ Jücken am gr]oße]. Zehballen
nie Afterjücken
will kein Ausschlag gehabt haben
kein Tripper
soll jeden Mogen gehen über die Brücke dn 1 Sept[ember] wieder hier 12 /125\ №1 fls² \ trocken

Knoh(in) (ID_P 1508)

Alter: 45 Jahre

Herkunft: Popzig bei Nienburg

Einzige Konsultation in D26: 19.12.1823 (S. 533)

Beschwerden: Magenkrämpfe

Verordnung in EK: -

Transkription der EK:

(45) \v. Popzig bei Nienburg\ sehr elend schon 18 Jahr immer, 6,8 Wochen Anfälle
vor dem Jahre im Rücken Krampf
vor 2 Jahren im Genicke bis 6 Wochen vor Weihnachten dann gut
seit Pfingsten im Magen Krampf, dann ziehts in den Rücken ud arges Brennen in der Brust
kann keine Speise bei sich behalten, wenn sie gegessen hat, bricht sie sich es wieder weg
wenn die Sch[merzen] da sind, muß sie liegen| zwingt sich nun zu ihren Geschäften aufzustehen
Manchmal die Nächte guten manchmal wenn die Sch[merzen] kommen, da wacht sie
Stuhl oft ud dünn.
darf keinen Kaffee trinken muß ihn wegbrechen 16§ №1 Br[yonia]¹ 6 Nux¹ 8 fls¹
soll sich vor Sallat Schwein, Gänse hüten

Kochin (ID_P 1534)

Alter: 33 Jahre

Herkunft:

Beziehung: Bauschreibersfrau

Einige Konsultation in D26: 23.11.1823 (S. 456)

Beschwerden: Amenorrhoe

Verordnung in EK: 8 №1 flores sulphuris²

Transkription der EK:

Bauschreibers Frau (33)

seit 3 Monaten amenstrua ♂... schwanger zu seyn, blieb von einem gr[oßen]. Aerger stehn

aber nicht die Zufälle die sonst in Schwangerschaften waren Erwachen u.s.w.

hat freilich auch jetzt kein Appetit/ auch sonst wohl manchmal ein Monat ausgesetzt

*hatte vor 8 Tagen einen argen Sch[merz] wie was böses auf einer der r[echte]. Ribben, auch tactu sehr weh
ud beim Arm ausstrecken*

nach 3 Tagen darauf ein Safranpflaster, ♂... davon weg da.

*aber ein ungeheurer Sch[merz] dafür im Bauche ein Sch[merz] wie Krampf, ud that äußerlich wie /unterköthig weh/
zog den Leib zusammen*

ud kam dann in den \ r[echte]. / Oberschenkel wie Wehen bis in die Wade/ mußte liegen 2 Tage

dagegen Barmutternfett gerieben ud Feldkümmelthee dazu, davon geringer der Sch[merzen]

aber die Bewegung ud beim Tiefathmen noch denselben Sch[merzen] an beiden Orten, obwohl weniger

*seit 3 Wochen ein böser Geschmack /schon seit 6 Wochen etwas\, wie Essig ud Galle, ud immer übel, wenn sie was gegessen hat
Immer Frost am Kopfe wie kalt Wasser drauf gegossen*

Haare gehen sehr aus

etwas weniger Weißfluß

des Tags 2,3 Mal erst ♂... fliegende Hitze, Adern treten auf, ud drauf Frost

ging sich an mit heftigen Schnupfen, auch jetzt noch oft Nießen

zuweilen ganz verstopft, jetzt Ausfluß ud nicht verstopft

bei dem Sch[merz] im Leibe sehr verstopft

ud ganz im Anfange Durchfall – vor 14 Tagen die letzten Laxirpillen

(vor diese ¼ Jahr eben nicht mit Schnupfen geplagt)

(vorher Regel sehr heftig 2 Tage, doch 6 Tage gedauert, ward sehr matt dabei)

alle Nächte starker Schweiß seit 14 Tagen, auch bei geringer Bewegung am Tage viel Schweiß

Nicht verkältlich

aber leicht Verheben, davon thaten die Muskeln der Halsseite weh, konnte das Genick nicht drehen

alle Nächte Nachmitternacht kein Schlaf, immer unruhig von Träumen, schreckliche, ängstliche

kein Durst

eiskalte Füße, kann sie nicht erwärmen seit den Vierteljahren

alle Morgen 1,2 Tassen Kaffee /soll ½ Tasse trinken\, N[ach].M[ittag]. nicht, macht sich nichts draus/ kein Wein, kein Schnaps

Zunge zerrissen ud blaß 8 №1 fls²

Früher Kopfreißen zuweilen, nicht sehr arg

*Wenn sonst Regel ausblieb, auch jetzt ein schneidendes Ziehen in den Fingern, auch im r[echten]. Fuß, r[echten]. \Ober/arme (dann
wie /verstaucht*

ud im Rücken Ziehen.

Wenn der Kopf[sch]merz]. kommen will, Jücken drauf, sonst nirgend

Kohlbergin (ID_P 614)

Alter: 53 Jahre

Herkunft: Wörbzig

Beziehung: verheiratet, 3 Kinder

Erstkonsultation in D26: 23.08.1823 (S. 201)

Beschwerden: Magenschmerzen

Verordnung in EK: 6 alt. №1 flores sulphuris 5 Nitricum acidum

Kommentar: Die Patientin kommt noch ein zweites Mal in D26 am 20. August 1823 (S. 224). Sie berichtet: *Speise geht nun besser durch, im Halse nicht mehr so zugeschlossen*. Hahnemann verordnet nun *Flores sulphuris*.

Transkription der EK:

von Wörbzig/ (53) verheirathet, 3 Kinder

*als wenns dem Magen zusammenrappten \als wäre etwas lebendigs drin wären/ seit 1 Jahr so krank/ wird dann übel zum
übergehen*

dann kömmt Frost

*Kälte ud sterben die Hände ab, ud sehr gelb ud drauf Hitze \ bes[onders]. im Kopfe/, mit Angst, dass sie nicht weiß wo sie ist
/vergehen ihr alle Gedanken*

Schäuder
über Kopf und Körper
beruhigt sich beim Liegen nur etwas
wird ihr so wüste und leer, als sollte sie sterben
oft Zittern / Ein zusammenziehender Schmerz im Kopf / in Anfällen /
zuweilen Aufstoßen ↗ dann etwas Erleichterung
kann sich leicht ↗ verheben. ihres Mannes Schwester macht ihr viel Ärger
Zunge blaß Hals wie zugeschlossen, will nichts
munter
6 / alt. \ №1 fls¹ 5 [acidum nitricum]¹ an Nux ?

Köhler (ID_P 626)

Herkunft: Zebik

Beruf: Kossath

Beziehung: ledig

Einige Konsultation in D26: 21.02.1824 (S. 718)

Beschwerden: Appetitmangel, Drüsen am Penis

Verordnung in EK: 8§ 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription in EK:

v. Zebik Schlaf wohl Kossath ledig

Appetit nicht

Arbeit wird ihm schwer

Schweiß bei der Arbeit zuweilen riecht übel

Stuhl tägl[ich].

Zunge blaß weiß

Schlaf 5,6 Stunden

Kräfte nicht gut

kein Schnupfen

Arme schlafen ein die Nächte / Beine eben nicht.

wie Nasenbluten vor 3,4 Jahren aber viel

viel Drüsen an der Wurzel ds penis

| 8§ 1 Nux² 2 fls²

6 [Groschen]

König (ID_P 1503)

Alter: 68 Jahre

Herkunft: Gumbinnen

Beruf: Besitzer einer Mühle

Erstkonsultation in D26: 28.08.1823 (S. 216)

Beschwerden: Schlag von einem Pferd

Verordnung in D26: 48§ 1 flores sulphuris¹ 9 Nitricum acidum¹ 17 flores sulphuris_{bb}¹ 25 Nitricum acidum¹ 33 flores sulphuris¹ 41 Nitricum acidum¹ trocken

Kommentar: Der Patient ist schwer krank und wurde von allen Ärzten aufgegeben. In der zweiten Konsultation wird Hahnemann berichtet, dass es dem Patienten nicht besser geht. Der Arzt entscheidet die Mittel auszutauschen; anstatt Nr. 25 solle es A Arsencium, statt Nr. 33 B Sulphur o/100 und statt 41 C Pulsatilla sein. Die dritte und letzte Konsultation in D26 am 23. Januar 1824 (S. 632) gibt es keine guten Nachrichten, der Patient scheint dem Tode geweiht wie Hahnemann notiert.

Transkription der EK:

ward vor 7 ½ Jahr beim Sturze von einem Pferd auf der Brust gedrückt und klagt seit

dieser Zeit über Brust Schmerzen in der rechten Brusthöhle.

Früher so wohl als später litt er öfters an Verstopfung

Vor etwa 1 Jahre litt er an rheumatischen Schmerzen, die durch äußere Mittel und durch ein Pflaster, das ihm über den ganzen Oberschenkel und den Fuß gelegt ward wie eine Hose, vertilgt ward Seitdem und im Monate Januar dieses Jahres hat er noch nicht das Bett verlassen / Nach des Arztes Behauptung soll er an Brustwassersucht leiden und unwiederbringlichkeit verloren sehn / Hat auf Kraus's Rath alle Mittel weggesetzt, lebt nach der Diät des Organons / genießt selten Fleischbrühe.

In der Regel Milch und dünnes Bier, ausserdem aber nichts. Kraus gab ihm Bryon[ia].

sehr stundenlang. Geruchssinn

zäher Schleimauswurf mit Husten und heftige stechende Schmerzen auf der rechten Seite der Brust.

Brustbeklemmung, wovon er zu ersticken glaubte. Der Atem war dann immer schwächer und es blieben oft 20 – 30 Pulse aus.

Zu dem Stechen in der Brust gesellte sich ein mehr drückender als stechender Schmerz unter den rechten kurzen Rippen bis zum Herzen, gleich als wäre, da ein Band fast zugeschnürt.

Dabei war ein sehr heft[ig] stechender Sch[merzen] in den Schulterblättern ud zwischen demselben liegend konnte er nicht schlafen, sondern nur sitzend ud selten, dann so wie der Schlaf sich fand trat Husten ud Erstickungsanfall ein. Erholte er sich hievon, so konnte man, wenn man den Kopf auf die Brust legte vernehmen, als ob Tropfen in der Brust fallen.
Er hatte gänzliche Appetitlosigkeit, viel Durst ud dunkeln Urin mit blutigem Satze
2,3 Tage Stuhl dann wieder 8 Tage die Verstopfung ud Abgang des Stuhls in kl[einen]. Stückchen, harten Harnen war mit Sch[merzen] verbunden
Nach dem Husten trat kalter Stirnschweiß ein, zuweilen Hitze ud Frost.
Es wechselten eine Wassergeschwulst auf dem Fußrücken mit einer auf der r[echten]. Hand ud dem Bauche die meisten dieser Beschwerden wurden von Zaunrebe ud zweimal Wohlverleih gegeben ud gegenwärtig ist noch übrig geblieben.
Husten mit Schleimauswurf, jedoch nicht immerwährend, sondern er verläßt ihn oft 8 Tage lang
Brustbeklemmung die ihn vom Schlaf abhält
starker Geruchssinn
gänzl[iche] Appetitlosigkeit
Oefters Durst bes[onders]. Bier
Etwas Druck unter den Ribben beider Seitn
Schlaflosigkeit, wie wohl er immer schlafen möchte
Trüber Urin mit wenigem r... \rother/ Satze
Selten Verstopfung
Fußgeschwulst bis ans Knie, doch nicht wassersüchtig
gänzl[ich] Aspannung ud Entkräftigung
Nicht mürrisch oder verdrießlich
sondern geduldig
träumt von häußlichen Geschäfte 48§ idem als das Mädchen trocken

Kretschmar, Friedrich (ID_P 617)

Alter: 19 Jahre

Herkunft: Zabitz

Beziehung: Sohn von Kretschmar, zwei Brüder und 3 Schwestern

Erstkonsultation in D26: 01.12.1823 (S. 483)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: 9§ №1 flores sulphuris

Kommentar: Nach *Flores sulphuris* ist der Junge munterer und kräftiger. Hahnemann verordnet ihm am 20. Dezember 1823 (S. 534) Nitricum acidum und am 4. Januar 1824 (S. 585) Carbo vegetabilis und Conche. Auch in den nächsten Konsultationen bekommt das Kind immer wieder Conche. Im Februar 1824 geht es dem Jungen nicht besser. Er hat starken Husten, keinen Appetit und Durchfall. Hahnemann entscheidet also nicht mehr Conche auch nicht Carbo zu wiederholen. Er verordnet ihm Nux vomica und Flores sulphuris. Die letzte Konsultation in D26 (18.02.24; S. 707) läßt Hahnemann Flores sulphuris weiterwirken und ordnet an ihn einen Tag um den andern zu mesmerieren.

In D27 findet eine Konsultation statt. Der Junge klagt weiterhin über heftigen Husten. Er bekommt Phosphorus.

Transkription der EK:

von Zabitz Sohn (19) Friedrich| noch 6 Kinder, die Schwester habe ausgeschlagen /Kopf gehabt|
schon seit 5 Jahren /seit Joh[annis] noch mehr\} wenn er 3,4 Mal die Stube auf ud ab geht klopft das
Herz heftig | mehr in scrob[icul]o sichtbar| muß ¼ st[unden]. ruhen
ehe es sich legt /wird etwas warm dabei|
fängt an im r[echten]. Arme zu reißen} bloß bei Bewegung
in der l[inken]. Bauchseite stichts ud reiβts}
vor 4,5 Jahren arges Nasenbluten, nachher böse Nase
kein Geruch, Luft durch die Nasenlöcher
sehr kurzäthmig, wenig im Sitzen
kein Jücken
im Schlafe der gut ist, offener Mund
oft kein Appetit
bei Bewegung die Kurzäthmigkeit mit Kotzhusten
Zunge weißlich rauh
Stuhl gut
erschrickt leicht| die stunden rein braucht er 3,4 Stunden
Saures nicht ud kein Kaffee
9§ №1 fls² hier trocken 4 [Groschen]

Kühn, Friederina (ID_P 618)

Alter:

Herkunft: Köthen, 955

Beziehung: älteste Tochter des Schneiders F.W. Kühn

Erstkonsultation in D26: 30.06.1823 (S. 43)

Beschwerden: Starke Regelbeschwerden, Verstopfung

Verordnung in EK: *16§ 1 flores sulphuris² 4 Nitricum acidum 8 Sulphur III_o 16 Nitricum acidum²*

Kommentar: Nach der ersten Verordnung ist die Regel halb so stark. Hahnemann verordnet dann am 14. August 1823 (S. 170) erneut eine Serie mit Sulphur (in Nr. 1, 8, 15) und Nitricum acidum (in Nr. 5 und 12). In den nächsten Konsultationen bekommt sie noch andere Mittel (Arsenicum, Stannum und Phosphorus), so wie Nux vomica extra nach den Regeln. In der letzten Konsultation in D26 (16.02.24: S. 701a) klagt sie weiterhin über Schleim im Halse und Blähungen. Die Beschwerden durch die Regel verschwinden jedes Mal, wenn sie Nux vomica nimmt.

In D27 erfolgt eine einzige Konsultation.

Transkription der EK:

*Regel alle 4 Wochen, aber 8 Tage lang ungeheuer stark, darf sich nicht bewegen, muß dabei stets im Bette liegen/ beim Eintritt Frost wie mit kaltem Wasser begossen, ud arges Leibschniden/ ist dann krank \ud von Aussehn/ wie eine sterbende, ist mager geworden
hartelibig \... immer ud st[unden]. mit Blähungen geplagt, Schlaf unruhig mit ängstl[ichen] Träumen/ Appetit leidl[ich], nicht alle Tage Stuhl*

Kühn, Amalie (ID_P 619)

Alter:

Herkunft: Köthen, 955

Beziehung: jüngste Tochter des Schneiders F. W. Kühn

Erstkonsultation in D26: 30.06.1823 (S. 43)

Beschwerden: drückende Kopfschmerzen

Verordnung in EK: *16§ 1 flores sulphuris² 4 Nitricum acidum 8 Sulphur III_o 16 Nitricum acidum²*

Kommentar: Die Kopfschmerzen lindern sich am meisten, wenn sie mit den Fingern auf die Stelle drückt. Hahnemann verordnet ihr in der zweiten Konsultation (14.08.23: S. 170) Carbo vegetabilis, wodurch die Kopfschmerzen stärker werden und eine Nesselsucht auftritt. Weitere Mittel die sie bekommt sind Sepia o/100, Stannum, flores sulphuris_{bb} und Nux vomica nach der Regel. In der letzten Konsultation am 16. Februar 1824 (S. 701a) ist ihr Ausschlag, der zwischenzeitlich sehr schlimm war, etwas schwächer. Wegen dem Juckreiz an der Scham gibt Hahnemann ihr Ambra o/l.

In D27 erfolgt eine einzige Konsultation.

Transkription der EK:

seit Ostern drückender K[opf]sch[merzen]. in Schläfen, Stirne, Ober, ud Hinterkopf/ ausserdem zieht es ihm die Stirne zusammen ebenso in den Augen/ beim Bücken lässt es etwas nach. Durch Druck mit der Hand mindert sich auf ein Augenblick der drückende K[opf]sch[merzen]. / V[or].M[ittag]. am schlimmsten/ die übrigen Zeit abwechselnd/ Sie weint oft drüber/ Regel, Stuhl, Schlaf, Appetit, gut/ macht sich tägl[ich] Bewegung/ kein Kaffee, kein Bier

Künzel (ID-P 1509)

Alter: 28

Herkunft: Roßbach

Beruf: Student

Beziehung: Sohn des Fabrikanten Künzel in Roßbach bei Adorf und Asch

Einzige Konsultation in D26: 22.09.1823 (S. 292–293)

Beschwerden: Verwirrung

Verordnung in EK: *36, 1 Nux 4 flores sulphuris 12 Stannum 24 flores sulphuris_{bb}*

Transkription der EK:

*/Sohn\ Fabrikant in Roßbach bei Adorf ud Asch wohlhabend/ abzugeben beim Post[meister] in Adorf
Sohn \28/studirt in Eger ud 3 Jahre in Prag ud 1 Jahr Jura
hatte leichte Fassungskraft, übertrieben studiert, vorzüglich Mathesis sein Liebling
bis in die Nacht bei st[arken]. Kaffee
da zuerst Schwindel ud Appetitlosigkeit
3 Jahre den dortigen D. Lautner gebraucht, bei guter Pflege sich zieml[ich] erholte/ Seine damals
noch wenig verworrene Ideen hatte sich gehoben ud erklopft nur nach Uebelkeiten
schlechten Magen
da \... ins Franzensbad bei Eger, 4 Wochen, davon so übel, viel kränker verworrender*

am Geiste zurück. Von da an verschlimmerte sich sein Zustand
folgendes Jahr Marienbad, blieb ohne Erfolg. Drauf in die Irrenanstalt ds Regimentschirurg
D. Rublak sen. ein ganzes Jahr mit gr]oße]. Kosten aber ohne Erfolg (Bell[adonna] /3 gr[an]. \grat[iola] Lauro[cerasus] acon[itum])
Douche auf dn Kopfe
Camph[ora]. vertrug er nicht
Er ist immer frohen Muthes, lacht oft ohne alle Ursache, geräth ohne Ursache in dn heftigsten Zorn
Geht fleißig spaziren so starken Schritts, dass man ihm nicht folgen kann
Manchn Tag fühlt er sich krank ud hübsch das Bett – klagt dann dass der Magen so schlecht sei ud ihm dürfe in dn
Kopf steigen, wo es dann mit ihm herum ginge. verte
er hat meist Appetit, ud vorzügl[ich] st[arke]. Neigung zu geistigen Getränken, die ihm doch nur sparsam
gereicht werden
Schnupft tabak, er würde wohl tägl[ich] 1 Loth schnupfen ud raucht auch Tabak
Er fröhnt jetzt nur dem Sinne genusse
Ideen verworren] einen Tag mehr als den andern
Sein Geist ist wie der eines betrunkenen (so schrieb der Vater dn 14 Aug[ust])
Er will einnehmen
Ansehn bleich, eingefallene Backen/ Mittele Statur, jetzt sher mager
Stuhl gesund, doch mehrmals täglich
Nächte sehr unruhig – riecht sich oft mehre st[unden]. imbette rum, ehe er zum Einschlafen kömmt.
Er schläft in einer Stube allein ud manchmal kömmt er schon um 1 U[hr.] Nachts in Vaters Stube ud verlangt
von seiner Mutter Essen oder Arznei, weil ihm da sehr schlamm ist (vom Magen? oder
gehts mehre st[unden]. in der Stube auf ud ab
doch scheint er manche Nacht recht gut zu schlafen – ud steht wohl erst um 10 U[hr.] auf (vielleicht weil er
spät einschläft)
schreckt nicht im Schlaf auf (Vater weiß es, da er Winters mit in seiner Stube schlief
klagt kein körperl[ichen] Schmerz
wohl aber reibt er sich oft sehr stark am Bauche, auch am l[inken]. Arme ud sehr lange ud sehr häufig
[Aurum], s.ph.
besonders wenn \er/ Zorn bekommt
auch reibt er am Kopfe ud der Stirne
keine Flechte, kein Fleckchen an seinen Körper
Soll ein Krätze oder Kopfausschlag gehabt haben/ 5 jährig hatte er die Menschenpocken, aber kein Uebel hinterdrein
hat eine vollhaarige Kopf
Zähne gut, doch vor mehren Jahren [...] zwei ausgezogen wegen Zahnsch[merzen]
trägt Tituskopf
Schweiß oder Dürre der Haut wie bei Gesunden/ bei seinem Schnellgehen schwitzt er natürl[ich] aber ohne Bewegung nicht.
Pollution etwa alle 14 Tage vormals häufiger
keine st[arke]. Neigung zu Frauenzimmer/ will nichts von Heirathen wissen
Man kann ihn ohne Sorgen allein spazieren lassen; er kömmt zur gehörigen Zeit wieder
wird von niemand geneckt, auch nicht auf Spaziergängen
Nur wenn man ihm Vorstellung machen will, oder ihm sagt, dass er am Geiste leide, wird er
unwillig ud wills nicht glauben dass ihm was fehle – wird auch wohl grob ud bricht in Schimpfreden aus
(sonst wegen seiner Talente ud seines sittl[ichen] Betragen von Jedem geschützt
Trinkt im Wirthshause Wein ud Brantwein/ deshalb darf er nicht allein gehen
(in gesunden Tagen wenig getrunken)
Trinkt äußerst gierig, wenn mans ihm gäbe 5,6 Kannen Bier
Manchen Tag 1,2 Glas Wein/ hat er zuviel getrunken, so wird er schlechter
bekömmt seinen Zorn häufiger
ud kann die Nacht nicht schlafen
Sein Gerede bezieht sich meist aufs Studiren
will auch dn Herbst nach Wien ud da Medicin studiren – hat Jura aufgegeben
Verat[rum]
auch hält er sich wenn er einen schlechten Tag hat für eine hohe Person/ für den Meister der auswärtigen Angelegenheiten
ud theilt dann Würde ud Ehrenstellen nach Belieben aus – vielleicht weil er in gesunden Tagen ein großer Mann
werden wollte
Ist sehr reinlich ud nett, will das feinste Tuch zu kleiden
Nimmt nichts ungereimtes mit seinen Händen vor/ war erst dichter ud seine Aufsätze in Schulen werden
noch hoch gehalten
Hauptkrankheit ist Confusion
oft klagt er, dass er kein Appetit habe ud ijßt doch seine Portion
Gr[a]ph[i]t[es]. [A]mbr[a]
klagt er sei wie betrunken, ehedem Schwindel rund um
36, 1 Nux¹ 4 fls¹ 12 [Stannum]¹ 24 fls_{bb}

Kurt(in) (ID_P 620)

Alter: 62 Jahre

Herkunft: Köthen, am Bärthor

Beziehung: Gärtnerfrau

Einige Konsultation in D26: 02.12.1823 (S. 485)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 9 №1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription der EK:

Gärtnerfrau von dm Bärthore (62)

*arges Reißen im Kopfe /schon seit viel 30 Jahren\, was ihr das Gesicht benimmt
in der Nase im Jochbein ud Schläfe\ wenns kommt, kömmts im Genick in die Höhe ud da
wackelt ihr der Kopf ordentl[ich]*

*fängt dann an \... oben auf dem Kopfe zu kriebeln, ud wie Ameisen
dann kömmts ins Gesichte Kinnbacken wie Kneipen, kömmt dann auch in dn Körper
da puckt das Blut in allen Adern
oder Gelenken werden steif, bes[onders].*

im Sitzen.

läuft das Wasser zum Munde raus

zuweilen ists wie Krampf

Kann keinen Zug vertragen, - Ziehen in dn Gliedern bis sie /früh geschwitzt hat

oft früh um 6 U[hr]. Schweiß, wenn sie schon wacht, arg

auch beim Aufstehen überfällt sie noch ein Paar mal Hitze

Oft Kamm in den Hüften, auch in Wadn ud Zehen, auch in \... einzelnen Fingern

*die Anfälle /nicht alle Tage\ kommen Herbst ud Frühling /mehr nach dm Wetter\ (Sommer ud st[arken]. \... Winter am besten)
Schlaf zuviel*

Mutterstaupe weckt sie auf

die Nacht kann sie die Augen nicht aufthun

Gesicht zuweilen \... besser

bei der Staupe auch am Tage fallen die Augen zu (ist als wenn sie schläferte) kann sie nicht aufmachen

bei Lichte kann sie besser sehn, Tagslicht aber blendet sie

*wenn sie nur gegen die rothe Gardinen sieht, fängt gleich an zu schmerzen, kriebelt dann in
der Nase ud zieht die Augenlider zusammen - \... eher als bis sie thränen /kann sie nicht sehen\ (Thränen brennen)*

den Sommer ud Frühling Augenentzündung, jetzt aber nicht

da lags ihm in allen Gliedern, hatte beständige Hitze /ud kein Appetit

Jetzt wie sie älter ist, weniger Mutterstaupe

Pupillen erweitern sich im Dunkeln wenig

früh 2 Tassen

Essen schmeckt, Stuhl

nur kein Fett von Schwein ud Gänse/, muß es wegbrechen/ kann kein Essig vertragen, muß es wegbrechen

kein Schnupfen/ wenn er anfängt kömmt Brennen in die Augn

Wenn sie getrunken hat, es sei was es wolle, puckts gleich

in \... dn Gliedern

9 /6 [Groschen]\ №1 Nux¹ 2 fls¹

Lane, Eleonore (ID_P 621)

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Spehren

Einige Konsultation in D26: 29.01.1824 (S. 651)

Beschwerden: Zahnschmerzen

Verordnung in EK: 16§ №1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription der EK:

(30) Regel in Ordnung

schon sehr lange Zeit Zahnsch[merzen] ud Nasenbluten vorzügl[ich] beim Bücken

sonst keine Klagen 16§ №1 Nux¹ 2 fls²

Lane, Theodor (ID_P 622)

Alter: 8 Jahre

Herkunft: GroßBadegast

Beziehung: Sohn von Pastor Lane und Bruder von Gustav

Einige Konsultation in D26: 06.11.1823 (S. 411)

Beschwerden: feuchtes Ekzem

Verordnung in EK: 10 § alt. Carbo O

Transkription der EK:

(8) wieder wie voriges Jahr Ausschlag im Nacken, der sehr viel Feuchtigkeit von sich giebt 10 § alt. Carbo O hat 8 [Groschen] gegeben

Latterstedt (ID_P 623)

Alter: 32 Jahre

Herkunft: KleinPaschleben

Beruf: Chirurg

Beziehung: verheiratet 2 Kinder

Erstkonsultation in D26: 09.10.1823 (S. 344)

Beschwerden: Brustbeklemmung

Verordnung in EK: 14§ №1 Nux vomica 4 flores sulphuris

Kommentar: Der Patient konsultiert in D26 von Oktober 1823 bis Februar 1824. Andere Mittel die ihm noch verschrieben werden sind Stannum, Nitricum acidum, Sepia o/10000 und Carbo vegetabilis. In der letzten Konsultation in D26 am 24. Februar 1824 (S. 731) notiert Hahnemann: *hatte 16 carbo O hier die 16 Tage besser als sonst, noch besser als die letzten Tage bei acidum nitricum*. Ihm wurde Carbo vegetabilis am 6. Februar 1824 (S. 676). Davor hatte Hahnemann ihm zweimal Nitricum acidum verordnet, wobei er bei der zweiten Verschreibung notiert: *um zu sehn ob man bis 36 acidum nitricum mit Vortheil geben könne heute 16 acidum nitricum hier – zu sehn obs eben so gut davon wird*. Vorher hatte Sepia auch eine gute Wirkung gezeigt.

In D27 erscheint noch einmal und Hahnemann verordnet ihm Phosphorus.

Transkription der EK:

Chirurg in kl[ein]. Paschleben (32) verheirathet seit 5 Jahren /2 Kinder\| ist mit Gastwirth da seit 2 ½ [Tagen], im März 1821 Bluthusten, doch nicht bettlägerig seit dem wohl kein Blut mehr doch Stiche ud Spannung auf der brust oben herüber zuweilen unter den Ribben Druck ud Spannung, dann ists oben nicht\| in der Brust ists /schmerzhafter\ jetzt wenn er sich erhitzt ud schnell geht oder schnell reitet stiche auf einer der beiden /Seiten\ das Brustspannen /Beklemmung\ ist das häufigste, manchmal recht gut, manchmal recht gut, zu unbestimmten /Zeit\ Früh am besten, wenn er aufsteht ud Ab[end] bei Schlafengehen auch gut am Tage am meisten bei Anstrengung, doch auch in der Ruhe ud in der Stube doch seit 2 Jahren keinen Tag frei wenn die Spannung arg war, so wusch er sich manchmal mit Salmiakgeist ud es half einige Zeit\ auch sich da mit Brennesseln gepeitscht, was auch anfangs half bei Fortsetzung half aber beides nicht. Schlaf gut ohne Träume, erquickend der Stuhl auch gut, eher zu harten als durchfälligen geneigt zuweilen Afterknoten, zuweilen Stuhl mit Blut, doch unschmerhaft jetzt Saußen vor dr l[inken]. Ohre ud auch schwerhöriger, etwas Jücken drin zuweilen hört die kl[eine]. Uhr nur 6 Zoll /da\ vor dem Jahre ebenfalls arges Saußen, hörte da schwer Brantwein alle Morgen ud Abends etwa 1 [Unze] jeden Morgen 3 Tassen Kaffee öfters verreist weiße Zunge 14§ №1 Nux¹ 4 fls¹ 16 [Groschen]

Leinauen (ID_P 1499)

Herkunft: Kermigk

Einige Nennung in D26: 28.07.1823 (S. 119)

Bemerkung: wird nur genannt ohne Symptome und Verordnung

Lippelt (ID_P 624)

Alter: 36 Jahre

Herkunft: Braunschweig

Beziehung: Patientin von Mühlenbein, Bericht von Prof. Chirurgie Cramer

Erstkonsultation in D26: 25.07.1823 (S. 112/113)

Beschwerden: Myom; starke Schmerzen

Verordnung in EK: 32 alterno 1 flores sulphuris 5 Nitricum acidum 8 flores sulphuris 12 Nitricum acidum 15 flores sulphuris 19 Nitricum acidum 22 flores sulphuris 26 Nitricum acidum 29 Sulphur II_o

Kommentar: Die Behandlung läuft nicht gut, da sie weiterhin über starke Schmerzen klagt, die immer schlimmer werden.

³⁶ Bedeutet: zweimal.

Der letzte Bericht in D26 erreicht Hahnemann am 21. September 1823 (S. 285), er verordnet eine Serie mit Arsenicum, Carbo vegetabilis und Stannum.

Transkription der EK:

eine arme Frau in Braunschweig (36) (schon $\frac{1}{2}$ Jahr homöopathisch behandelt ohne Erfolg

Bericht vom Prof. Chirurgie Cramer, der sie untersuchte und gefunden dass ihr uterus

in einen Knoten ausgeartet sei

im 16. Jahr geregt, anfänglich immer mit Bauch Schmerzen, nachgehends Regel ohne Schmerzen, aber zu häufig und 8 Tage lang

Vor 11 Jahren starken. Weißfluß, doch regelmäßig dabei die Periode/ der Weißfluß ward beseitigt und es erfolgte eine Schwangerschaft

Vor 9 Jahren kränkelte sie etwas; es zeigten sich Würmer und Weißfluß fand sich wieder ein ward nach und nach stärker/ dabei die Regeln schwach wurden/ Seit einem Jahre Weißfluß fand sich wieder ein nach dem ein Mutterblutsturz entstanden war/ Nun Weißfluß stark mit Aufhören des Monat[ichen]

Zuletzt vor 6 Monaten wieder starken. Mutterblutsturz/ Seitdem Weißfluß eine geringe Spur von Blutung aus der Scheide auf eine kurze Zeit und selten.

[Stannum] 47

Seit 3 Monaten steter Krampf im Mastdarme, in der Bärmutter, in der Blase und scharfer Weißfluß

Seit einigen Wochen

Kopfschmerz schwach, Vollheit des Kopfs wenn sie keinen Stuhl hat

Ohrensausen bei Bewegung durch Gehen und Ärgerniß, dem sie sehr ausgesetzt ist

Mund sehr empfindlich gegen alles Scharfe – Mangel an Geschmack und Appetit/ Bisweilen Geschmack bitter, faulig.

Brust leicht beengt beim Gehen und Sprechen

Leibweh fast immer, dem Gefühle nach von Blähungen. Diese werden nach ihrer Meinung, so wie der

Stuhlgang durch den Krampf im Mastdarme und der nahen Theilen zurückgehalten

vielleicht auch ganz mechanisch zurückgehalten durch die ausgeartete Bärmutter

im Mastdarm Schmerzen bei anhaltendem Siten, auch im Gehen/ im Liegen nicht sehr stark

zum harnen Drang, besonders Nachts

in der Scheide und Bärmutter Krampf ohne Aufhören am Tage/ dieser preßt, dann bisweilen etwas Schleim weg.

der Schleim ist jetzt dünn und weiß, aber scharf

Urin etwas roth

Stuhlgang sehr hart in Knoten

Blähungen gehen viel beim Stuhlgang weg/ dieß lindert aber den lästigen Krampf im Mastdarm nicht

Nach jeder Stuhlausleerung große Mattigkeit

Beine schmerhaft und schwach

Durst stark

Schlaf sehr wenig

Nachtschweiß viel

Puls klein härtlich, schnell

die Kranke ... \hat/ durch jede kleine Unannehmlichkeit von jeher sehr angegriffen werden könne

jetzt ist sie so hastig nicht mehr

Es sei ein Bild der Hektik 32 \altered/ 1 fls¹ 5 [acidum nitricum]¹ 8 fls¹ 12 [acidum nitricum]¹ 15 fls¹ 19 [acidum nitricum]¹ 22 fls¹ 26 [acidum nitricum]¹ 29 [Sulphur] II_o

Lipsius, A (ID_P 625)

Alter: 18 $\frac{1}{4}$ Jahre

Beruf: Student der Theologie

Herkunft: Leipzig, Neuer Kirchhof 261

Erstkonsultation in D26: 20.06.1823 (S. 9)

Beschwerden: Onanie; Dyspnoe

Verordnung in EK: 32, n°2 Sepia o/10000

Kommentar: Ausser Sepia bekommt der Patient Phosphorus, Flores sulphuris (fls, fls_{bb}, fls_{bbb}), Nitricum acidum, Stannum, Nux vomica und Carbo vegetabilis. Dem Patienten geht es im Laufe der Behandlung, die sich von Juni 1823 bis Februar 1824 in D26 erstreckt, zunehmend besser. Sepia und Carbo vegetabilis zeigen eine sehr positive Wirkung. In der letzten Konsultation in D26 am 9. Februar 1824 (S. 684) verordnet Hahnemann Graphites.

Der Patient erscheint auch in D27.

Transkription der EK:

Student/ Addr. Hering Stud[ent] d[er] Theol[ogie] Leipzig Paulinum gr[ö]ße]. Tab. N^oVIII, A t...t/ (18 $\frac{1}{4}$) im 12n zur Onanie verführt

als 15jähriger auf Gymnasium – kämpfyr, konnte sich mehrere Monate enthalten/ im leten Schuljahr ein ganzes

Jahr sich enthalten, dann $\frac{1}{4}$ Jahr, dann wieder ein $\frac{1}{4}$ Jahr

Gesicht etwas blaß von früher Jugend an – hatte Keuchhusten, Gelbsucht/ doch Augen noch feurig/ Lippen nicht blaß

doch häufig Blüthen am Kinn und Stirne/ seit lange Brustbeklemmung, bes[onders]. wenn er viel gesessen und gearbeitet hat kann dann kaum Athemholen, muß tief atmen und fühlt beklemmende Angst
Eine gewisse Schwerkraft die ihn öfters befällt
Vorhaut bedeckt nicht völlig die Eichel. Eichel hat nicht das frische Ansehen mehr (Hodensack fängt gewöhnlich[ich] schlaff an
Pollution bisweilen, nicht häufig/ trinkt nun Kakao in Milch 2,3 Tasse 32 №2 Sep[ia] o/10000

Löhns (ID_P 627)

Erstkonsultation in D26: 20.08.1823 (S. 191)

Beschwerden: Kopfschmerzen, Mangel an Appetit

Verordnung in EK: 6§ №1 Ferrum hier feucht

Kommentar: Nach *Ferrum* klagt Löhns weiterhin über Mangel an Appetit. Danach verordnet Hahnemann *Arsenicum* mit wenig Erfolg und später *Flores sulphuris*. Löhns kommt nach der dritten Konsultation in D26 (26.08.23: S. 210) nicht wieder.

Transkription der EK:

seit 8 Tagen unabkönnig, erst viel Kopfschmerzen. that ihm alles weh lag in den Gliedern, dagegen streichen von Streichen verging der Kopfschmerzen.

jetzt ziehen in den Gliedern zuweilen

Mattigkeit in Gliedern

Schlaf

jetzt so engbrüstig Beklemmung oben in der Brust

gar kein Appetit – doch Geschmack

blaß und gelblich belegt die Zunge

Frösteln nicht mehr

schon von Theebou früh zwei Morgen im Bett stecken. geschwitzt, die letzte beiden Morgen nicht

wenig Durst

im Halsgrübchen thut weh beim Schlingen

kein Jucken,

phlegmatisch, gleichgültig

Stuhl/ hat einige Pillen wegen mangelnden Stuhls vorgestern Abend genommen, seit dem Stuhl

am Sonntage im rechten. Knie Stechen, konnte nicht gehen, jetzt weg

glaubt von Verkältung

6§ №1 [Ferrum]² hier feucht früh und Abend 6 [Groschen]

Lommer (ID_P 1467)

Alter: 55 Jahre

Herkunft: Altenburg

Beruf: Forstsekretär

Beziehung: Patient von Dr. Winkler

Erstkonsultation in D26: 03.07.1823 (S. 53–54)

Beschwerden: Blasenentzündung

Verordnung in EK: 32, 32 №4 solutio phosphorus⁴

Kommentar: In der zweiten Konsultation (08.08.12: S. 151) berichtet der Patient viel Ärger und Arbeit gehabt zu haben.

Außerdem klagt er über Brennen in der Harnröhre und harten Stuhl. Er bekommt 12 Morgen- und 12 Abenddosen mit *Flores sulphuris* in Nr. 1 und *Nitricum acidum* in Nr. 9.

In der dritten Konsultation (21.08.23: S. 194) berichtet Lommer über Hartleibigkeit abwechselnd mit Durchfall. Er erzählt Hahnemann: *ehedem wenn er sich geärgert hatte, war er geneigt sich zu brechen und Würmerbeseigen, jetzt nicht; jetzt bekommt er mehr Durst drauf, selten Würmerbeseigen aber Appetitlosigkeit*. Hahnemann verordnet ihm eine Serie mit *Flores sulphuris*, *Stannum* und *Hepar sulphuris*. Auch gibt er ihm *Chamomilla* zu riechen.

In der vierten und letzten Konsultation in D26 (02.10.23: S. 324) nennt der Patient seine drei Beschwerden, die er als Feinde bezeichnet: Husten, Schnupfen und Mattigkeit. Außerdem bittet er Hahnemann ihn nicht zum Spazieren zu zwingen, da er im Freien wie *Espenlaub* zittert.

Transkription der EK:

verheirathet ohne Kinder, viel Aergerniß

durch Dr. Winkler

schon über Jahre und Tag Drang zum Harnen, oft, doch nicht zu viel Urin/ anfänglich nicht mit Schmerzen verbunden

Vor ¼ Jahre in schwere Krankheit verfallen

seit Weihnachten kein Appetit und kein Schlaf (auch die Nächte gearbeitet)

konnte nicht essen, nicht trinken

seit $\frac{1}{2}$ Jahre erst beim Harnen wie Schärfe als die Vorhaut brennen während des Lassens, Urin war wolkig \früh,/ große \häutige/ Stiche \frostig/ gingen weg – kein stein.

blieb lange so bis zu Winckler

Dann 2 Zahngeschwüre da hatte er keine Harn Sch[merzen] 6 Wochen lang, Zahnfleischgeschwüre war etw, schmerzh[af].

dabei garstiger Geschmack, jetzt guter/ Zunge rein doch geritzt

Vor 1 Jahr \im Juny/ in Struves Anstalt \6 Wochen/, NeuBrunnen, Milchbrunnen, dann Sprudel 10 Becher zuletzt da verloren sich der Appetit

ud Appetit

vorher immer Nasenbluten /von Jugend an/, seitdem gar keins/ konnte vorher kauen warme Stube leiden/ seitdem nicht genug einheitzen, Frost bes[onders]. vor Tische

kann kein Wein mehr trinken/ schwitzt seit Struve nicht

schläft unter Steppdecke auf Matraze

Milch macht ihm Diarrhoe/ Kaffee früh, wenig Sahne dazu

blos reizend Speisen kann er genießen

kein Brod ud Semmel nicht gern von jeher

nach den Zahngeschwüren kam der Sch[merzen] im Gliedern beim Harn wieder..

(zuweilen jähling Sch[merzen] bis zur Ohnmacht, muß dich an die Wand anlehnen

Sch[merzen] kann nicht blos urinieren sondern auch ausserdem

Früh arge Trockenheit im Mund ud Halse

Sch[merzen] setzt zuweilen gar nicht aus, kömmt wenigstens /sehr oft/

nicht mehr Brennen

kann keine Kälte am Gliede vertragen

jetzt zuweilen Urinieren ohne Sch[merzen]

vor $\frac{1}{2}$ st[unden]. jetzt uriniert ohne Sch[merzen] jetzt beim Hergehen schreckl[iche] Sch[merzen]

in der Vorhaut beißend /durch Abwischen erleichtert/ in die Harnröhre weh, mehr wie wund /Tags ud Nachts in Ruhe ud Bewegung /muß wohl rausspringen/ | etwa 2 Minuten

ehedem Klamm in den Waden mußte aus dem Bette springen, seit Struve weg

jetzt nicht frostig muß sich aber warm kleiden/ den Winter nicht ausgegangen wegen Frost

Saures will er jetzt blos

ehedem blos Süßes

Von Sauerm scheint der Sch[merz] mehr zu kommen

vor 3 Tagen zuletzt eingenommen

sehr geneigt zur Erkältung – bekommt gleich Katarrh

trinkt alles gern sehr kalt

zu Durchfall sehr geneigt, drauf sehr verstopft ud bei dem harten Stuhle kommt /seit 6,8 Wochen/ der Sch[merz] mehr vorne /in der Röhre/

oft, fast beständig Schnupfen, häufig Wasser aus der Nase, auch Nießen

Γ...Γ Flanell auf dem Leibe seit $\frac{1}{2}$ Jahre

Schläft schlecht wegen Sch[merzen] oder wegen Harnen/ noch ein besten Vormitternacht

theils treibts ihn/ theils will er sich der Sch[merzen] erleichtern mit Harnen

diese Nacht bis 2, dann bis 4 U[hr.] geschlafen

schläft gleich ein

32 /32\ №4 s.ph.⁴/ hier blos für die Konsultation /1 Ldr gegeben

Mansfeld, Andr. (ID_P 1521)

Alter: 34 Jahre

Herkunft: Arnsdorf

Beziehung: verheirathet, 8-jähriger Sohn

Erstkonsultation in D26: 22.12.1823 (S. 544)

Beschwerden: Angst; Melancholie

Verordnung in EK: 12§ №1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Der Patient konsultiert nur noch ein weiteres Mal in D26 (01.01.24: S. 576). Seine Angst ist etwas weniger, obwohl er das Gefühl hat, der Kopf würde platzen wenn die Gedanken kommen. Hahnemann verordnet ihm Nitricum acidum.

Transkription der EK:

v. Arnsdorf (34) Frau ud 1 Kind/ 8 jähriger Sohn

seit 8 Wochen ists ihm durch die Glieder gegangen

geärgert, Γ...Γ erschrocken, gezittert

hat keine Ruhe, keinen Schlaf

durch Aerger ud Schreck
schwere Gedanken wiegen ihr hin ud her| beangstigtes Herz schlägt als hätte er
ein todt geschlagen oder sollte einen
todd schlagen
steigt aus dem Unterleibe rauf, kann nicht einschlafen
Vater starb, ud war auch melancholisch, [...] diesen Tod zog er sich zum Gemüthe
wenn das kömmt fängts in scrob[icul]o[an zu wühlen ud zieht sich nach dm Kopfe ud nach dn Füßen
Anfang schon lange vor 7 Jahren, wo von einer kr[anken]. Frau geredt ward:
|werde nicht gesund/ man könne sie
doch nicht schlachten
diese Worte fuhren ihm durch
Mark ud Bein,
Gemüth so wehmüthig immer
sobald eine Thräne aus den Augen kömmt ist Erleichterung
keine Freude an nichts.
Pupille gewöhnl[ich].
nur vergeht ihm Essen ud Trinken
Geschmack strohig, zu wenig
wenn er ein Messer sieht, so wird er gleich unruhig
Nº1 Nux² /hier\ 3 fls² 12§ 6 [Groschen]

Mühlenbein (ID-P 632)

Herkunft: Braunschweig

Beruf: Arzt

Bemerkung: Er überweist Hahnemann mehrere Patienten. Er muss sich auch einige Zeit in Köthen aufgehalten haben, da er wie Hahnemann notiert, von Köthen aus die Mittel an eine Patientin schickt (31.08.23: S. 230; Bericht von Frau Stolte).

Hahnemann scheint ihm versuchshalber mehrere Mittel zu geben. So findet man im unteren Teil mehrerer Seiten die Abkürzung „M.“ (so wie Hahnemann ihn oft abkürzt) und dahinter ein Mittel. So bekommt Mühlenbein versuchshalber Stannum, Flores sulphuris und Phosphorus.

In D27 bekommt der Arzt auch andere Mittel: Nitricum acidum, Nux vomica, Carbo vegetabilis und Graphites. Er nimmt auch wiederholt Phosphorus.

Müller (ID_P 628)

Alter: 39 Jahre

Herkunft: Schönefeld bei Leipzig

Beruf: Böttger

Einige Konsultation in D26: 19.11.1823 (S. 449)

Beschwerden: Jucken an After und Hodensack

Verordnung in EK: 36§ Nº1 Nux 3 flores sulphuris 13 Carbo vegetabilis

Transkription der EK:

von Schönefeld bei Leipzig (39)
im After Jücken und Fressen, wund nicht
Stuhl so hart, nicht alle Tage
wenn er hustet, stichts im Kopfe nicht oft Schweiß früh
Hustet etwas
Schnupfen nicht viel (vom Hute wird die Stirne roth
immer etwas kurzer Atem/ Klamm in den Wadn, wenn er frostig ist
auch am Körper Jücken ud neben dem Hodensack/ Ab[end] beim Schlafengehen am meisten
Schlaf gewöhnl[ich] gut, fast ohne Träume
Wenn die Füße kalt werden, davon Frost des Körpers ud Schauder ud werden sie wieder warm, so brennen sie
am Vorderbauche ud Brust bräunl[iche] Flecken, wenn er sehr hartleibig ist, jetzt ncht.
Appetit jetzt wenig früh ud Ab[end] fast nichts
Wein früh 1,2 Glas Wein 2 Tassen früh Kaffee ud N[ach].M[ittag].
oft Aufstoßen
ud Knurren ud Murksen im Leibe
| Zuweilen wund am Mastdarme /ud Blüthen dran
Zunge blaß ud schleimig
36§ Nº1 Nux 3 fls² 13 Carbo 3 gran 3 [Reichsthaler]

Müller, Jette (ID_P 629)

Alter: 18 ½ Jahre

Herkunft: Bisdorf

Erstkonsultation in D26: 23.06.1823 (S. 20)

Beschwerden: Schmerzen im Ohr, Gehörverlust

Verordnung in EK: 7§ №1 Belladonna¹ hier

Kommentar: Nach Belladonna verordnet ihr Hahnemann abwechselnd Sulphur (V_o, fls, fls_{bb}) und Nitricum acidum in verschiedenen Konsultationen. Das Gehör bessert sich, sie hat brauen Schmalz. Auch verordnet er danach Arsenicum und Carbo vegetabilis, was eine sehr positive Wirkung zeigt. In der letzten Konsultation in D26 (17.10.23: S. 362) wiederholt Hahnemann Carbo vegetabilis.

Transkription der EK:

(18 ½ Jahr) Regel ordentl[ich].

seit 14 Tagen Schmerz im r[echten]. Ohr

am Freitage hörte sie nicht drauf ud jückte drin sehr, ud da sie störte kam

Blut ud Eiter raus/ jetzt scheint Schorfe drin zu seyn, bekommt mit dn Löffel nichts raus

gestern thats noch weh drin, sticht.

Zahnweh muckerte blos drin – auch jetzt noch.

blos vor 4 Jahren einmal nur ein Paar Tag

sonst war sie wohl, keine Sch[merzen] Schlaf Appetit 7§ №1 Bell[adonna]¹ hier 6 [Groschen]

Mossdorf, Bernard (ID_P 630)

Erstkonsultation in D26: 14.11.1823 (S. 433)

Beschwerden: starke Augenschmerzen

Verordnung in EK: 1 flores sulphuris 15 Nitricum acidum 29 flores sulphuris_{bb}

Kommentar: Bernard Mossdorf konsultiert noch zweimal, am 24. Dezember 1823 (S. 550), wo er eine Serie mit Nitricum acidum und Stannum bekommt, und am 11. Februar 1824 (S. 689). In dieser letzten Konsultation, in der der Patient über brennende Schmerzen in Gliedern und Hüfte klagt, verordnet Hahnemann folgendes: 32 №1 Carbo O dann Sepia du solutio phosphorus ud dann erst wieder die Reihe Nux fls acidum nitricum.

Der Patient konsultiert auch in D27.

Transkription der EK:

ziehende brennende ud ziehend stechende Sch[merzen] in den Augen/ am andern K[örper]. auch hie ud da /brennende ziehende/ 1 fls¹ 8 15 [acidum nitricum]¹ 22 29 fls_{bb}¹

Musdorf (ID_P 1523)

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Sixdorf bei Kermigk

Beruf: Bediensteter

Erstkonsultation in D26: 30.12.1823 (S. 568)

Beschwerden: Druck auf der Brust

Verordnung in EK: 14§ №1 hier Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Nach der ersten Verordnung ist die Nase nicht mehr verstopft. Es ist ihm aber weiterhin übel, obwohl sich der Appetit gebessert hat. Hahnemann gibt ihm Conche. Die anderen Mittel, die Hahnemann ihm verordnet sind Nitricum acidum (19.01.24: S. 618) und Sepia o/100 (27.01.24: S. 643), welches er wegen der guten Wirkung 19 Tage wirken lässt. In der letzten Konsultation in D26 (23.02.24: S. 727) berichtet der Patient mehrere Tage Nasenbluten gehabt, an zwei Tagen Säure erbrochen und an Würmbeisegen gelitten zu haben. Hahnemann verordnet ihm erneut die Serie Nux vomica und Flores sulphuris.

Der Patient erscheint weiterhin in D27.

Transkription der EK:

(22) von Sixdorf /bei Kermigk\ dient

auf der Brust /Drücken in scrob[icul]o beständig\ immer, doch zu Zeiten schlimmer} von Jugend auf

kann nicht mehr dienen

ud viel Raksen ud viel Spucken

Zunge blaß, aber rein, doch in der Mitte herab gefurcht

in der Stirne ↗ Stechen im Genicke verstarrt, kann sich nicht wenden

Fängt in der Brust an, zieht sich ins Genick ud die Stirne, kann dann nicht aufdauern

muß sich hinlegen

davon der K[opf]sch[merzen]. besser
 muß ein ganzn Tag liegen
 kömmt aller 3,4 Tage dabei das Raksen ud Kotzen ud Spucken mehr
 alle Tage doch harten Stuhl
 beim Brustdrücken kein Appetit
 das rechte Bein schläft oft ein. | beim Ausziehen der Stiefel Klamm in der Sohle
 häufig Schnupfen, lindert aber den Sch[merzen] der Brust nicht
 vor der /Ernte\ häufig Nasenbluten /wohl ter die\ durch Zusammenpressen des Arms hörte es auf ud kam \... \selten/ wieder
 seitdem ists ihm in den Kopf gekommen
 bald das eine bald das andre, ud immer 1 Nasenloch verstopft
 als kl. Knaben Krätze gehabt
 Schlaf gut, selten Träume
 kein Durst
 oft steigts ihm auf, als wollte er sich brechen, ganz sauer ud scharf
 14§ №1 hier Nux² 3 fls² 6 [Groschen]

Naumann Kutscher, Frau (ID_P 631)

Alter: 43 Jahre

Beziehung: Kutscherfrau, 3 Kinder

Erstkonsultation in D26: 10.02.1824 (S. 685)

Beschwerden: Rückenschmerzen. Tinnitus

Verordnung in EK: 9§ 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: Nach der ersten Verordnung fühlt sich die Patientin besser. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (28.03.34: S. 739a) verschreibt Hahnemann ihr eine Serie mit Nux vomica und Sepia o/100.

Die Patientin konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

(43) 3 Kinder schon vor dem Jahr im Sommer in den Füßen schwer, konnte
 weniger fort als im Winter, blos wenn sie in Bewegung kam, wards leichter
 immer Summen vor den Ohren | Klingt vor dm rechten – beständig
 Jetzt sind die Füße nicht so schlimm, aber die Arme so müde
 oft Rückenschmerzen
 Anfälle, jetzt seit 3 Wochen drückt sie das Wasser so, zuweilen oft, preßt so
 ist scharf wenn sie pißt
 aber vorzügl[ich] ist der Weißfluß scharf – immer vor ud nach dm monatl[ichen] Weißes
 das Rothe nur 3,4 Tage sonst so grau, die letzten beiden Male roth ud stärker als sonst doch nicht übermäßig
 dn 30ⁿ Regel zuletzt 4 Tage, nur seit 7 Tagen des Weißen, auch \... 14 Tage vor der Regel
 ist beißend, nicht jückend, ist weiß wie Milch ud gehen weiße Stückchen fort – kein Ausschlag da
 aber in den Ellbogenbeuge oft Jücken – zuweilen Quaddeln – nur manchmal
 geht sich nicht wund
 zuweilen auch an dn Füßen (vor den Jahren auch etwas Fußgeschwulst)
 die Nacht gar zu starken Schlaf, sehr verschlafen \mit viel Phantasien/- wegen der gr[öß]e]. Müdigkeit
 Schnauben kann sie nicht, Nase deuchtet immer trocken, ud doch tröpfelt ihr Wasser aus wenn ihr kalt wird.
 Kopf oben ist immer wie hoh/ ud zuweilen wie unterköthig innerlich ud äußerl[ich]
 am schlimmsten, wenn sich die Winde so versetzen | auch an der Schläfe zuweilen Reißen
 ud unter dem Kiefer oft tactu weh
 Schnupfen nicht – Luft durch die Nase, aber trocken drin Sepia
 Stuhl zuweilen ein Tag um den Andern, durchfällig nicht
 Füße ud Arme schlafen oft ein, wenn sie ruhig \... sitzt (die Nacht nicht)
 Füße immer kalt, blos im Bette warm/ macht sich nicht viel aus dem
 Kaffee ob sie wohl bis tägl[ich] /trinkt\
 in den Vorderarme die Schwäche
 oft Hitze in den Handtellern, dann brennen die Finger
 Zunge etwas weiß gilblich belegt
 früh wund trocken, ud garstig schleimiger Geschmack früh
 zuweilen wie beißig im Halse
 Säure nicht im Munde
 Essen nur zuweilen schmeckts
 9§ №1 Nux¹ 2 fls¹

Nebe (ID_P 633)

Alter:

Herkunft: Eisenach, Wittenberg

Beziehung: Bekannte von Gersdorf, Wislicenus

Erstkonsultation in D26: 15.10.1823 (S. 358)

Beschwerden: Krämpfe

Verordnung in EK: 32, №1 Nux vomica (48 Stunden nach der Regel) 3 flores sulphuris 16 Sepia o/10000

Kommentar: Die Patientin scheint vorher Aurum bekommen zu haben. Sie ist eine Bekannte von Gersdorff und scheint in akuten Fällen Wislicenus zu konsultieren. Die erste Konsultation ist sehr kurz und die zweite scheint eher eine Repertorisierung zu sein. Danach werden Hahnemann monatliche Tagebuchberichte geschickt. Im Januar (11.01.24: S. 599) wird ihr die Serie Aconitum-Nux vomica-flores sulphuris- Nitricum acidum geschickt. Es scheint, dass *der blose Positivstrich* wirkt wohlthätig aber es darf kein Geschwindstrich folgen der ihr schadet. Im Februar (22.02.24: S. 722) berichtet sie, dass sie sich mitunter sehr wohl gefühlt hat. Hahnemann schickt nur Nux vomica extra was sie nach der Regel einnehmen soll.

Die Patientin konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

[Aurum] that 6 Wochen gut| Staphis[agria] nahm Kopfjücken weg ud erneuerte die Krampf in Wittenberg Platina bis jetzt.

Transkription der 2. Konsultation (S. 360)

Nasenverstopfung böse Nase [acidum nitricum] Jückender Ausschlag auf dem Kopfe, Weinerlich| Weinen ohne Ursache Jücken auf dem Kopfe³⁷ s.ph.

Sep[ia] Gr[a]ph[i]t[es].³⁸

Trockenheit im Halse ud in der Nase³⁹

Trockenheit in der Nase Sep[ia]

alle Morgen beim Erwachen empfind[liche] K[opf]sch[merzen]. Sep[ia] Gr[a]ph[i]t[es].

schwemüthig bes[onders]. früh Sep[ia]

säuerl[iches] Aufstoßen s.ph.

nach dm Essen Säure im Munde [acidum nitricum] Gr[a]ph[i]t[es].

aufschwulken sauern Wassers Ptrl.

Urin dunkel [acidum nitricum] s.ph. Sep[ia]

Urin wird krampfhaft zurück gehalten Sep[ia]

Aengstlichkeit Todesgedanken Gr[a]ph[i]t[es].

Brennen in Geburtstheilen (mit Blutabgang) Ptrl.

Verstopfung der Nase, es geht verhärteter Schleim raus Sep[ia]

öfteres Harnen Sep[ia]

Geräusch erregt sehr carbo anim[alis]

Stechen in der Harnröhre s.ph.

nach Harn stechender Sch[merzen] in der Ruthe vorne s.ph.

Stich in der Ruthe beim Harn Ptrl.

beim Harnen ein Stich Gr[a]ph[i]t[es].

Nebe 32 №1 ↗ Nux

48 st[unden]. nach menstr[um]. 3 fls¹ 16 Sep[ia] o/10000 nächstens [acidum nitricum] ud Thierkohle

Nege Sohn (ID_P 634)

Alter: 4 Jahre

Beziehung: Sohn des Schneiders

Erstkonsultation in D26: 05.11.1823 (S. 407)

Beschwerden: Schmerzen in der Brustseite

Verordnung in EK: 4§ №1 Cina

Kommentar: Nach Cina geht es dem Jungen gleich besser, obwohl er noch Schmerzen beim Anfassen oder Steigen hat.

In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (07.11.23: S. 414) gibt ihm Hahnemann *Flores sulphuris*.

Transkription der EK:

Schneiders Kind Sohn (4)

am Sonntage war er noch munter, wie er zu Hause kam \nichts zu sehn/, klagte er, die Seite thue sehr \Brustseite nach dm Rücken zu/

weh, angefühlt ↗ schrie er laut, (gab an, es hätte ihn jemand hingeworfen

die Nacht drauf arge Hitze, Aechzen ud Seufzen, hatte viel Durst, beim Aufrichten

im Bette, schrie er sehr vor Sch[merzen] | im Schlafe gesprochen, schwitzte Kopf,

Mittag erträglich, stand \nur/ etwas ↗ st[unden]. auf, mußte sich gleich wieder legen, am Tage war

er blaß, fror ausser den Bette | im Bette keine Hitze, da kein Durst

³⁷ Verbindungsstrich zu Zeile 34 Nitricum acidum.

³⁸ Verbindungsstrich zu Zeile 35.

³⁹ Verbindungsstrich zu Zeile 34 Nitricum acidum.

die Nacht Hitze /bis 5 U[hr.] früh/, Durst alle $\frac{1}{4}$ st[unden]. Trinken, unruhig geschlafen, etwas am Kopfe geschwitzt
ud auch über die seite doch weniger geschrien
Dienst[ag] leidlich⁴⁰ eine Viertelstunde nur aufgestanden/ Mittag etwas Suppe, etwas mit dm Kinder
gespielt am Tage
aber den Abend 6 U[hr.] /also noch zeitiger,,⁹ wollte er nichts vom bestellten Essen haben, schlief ein ud bekam die Hite wieder
auch gekrunkt ud geächzet, ud getrunken in einm Strich
bis 5 U[hr.] früh, wo die Hitze wieder verging
jetzt doch recht krank – heute gar nicht aufgestanden, das Angebotne wille er sich aufheben
Lippen ganz schwarz – trinkt nun am Tage wenig
seit 24 st[unden]. kein Stuhl, den Montag der lezte Stuhl, der sah noch gut aus
In der Hitze sieht er im Gesichte roth ud der übrige K[örper] brennt
jene Nacht sah er die Mutter stark an. ohne Besinnung, etwa 3 Minuten (gegen 3 U[hr.] Nachmitternacht
Seite schmerzt weniger, ist aber weit kränker
ehedem (vor $\frac{1}{2}$ Jahr) wegen Zähnen solchen Hitzanfall, aber nur eine Nacht
gebrochen nicht – welk sehr verfallen
hat kein Kaffee gewollt heute 4§ №1 Cina¹ 6 [Groschen]

Nege (ID_P 1515)

Beziehung: Frau des Schneiders

Einige Konsultation in D26: 05.11.1823 (S. 407)

Beschwerden: Ohrbrausen, Schwerhörigkeit

Verordnung in EK: 6§ №1 flores sulphuris

Transkription der EK:

vor den Ohren seit 14 Tagen Brausen in beiden Ohren, mitunter wie lauter
glaubt etwa von Verkältung
l[inkes]. Ohr nur 3 Zoll weit die kl. Uhr
r[echtes]. ---40 4 Zoll.
Zahn Sch[merzen] immer 6§ №1 f... fls¹ 6 [Groschen] zusammen 12 [Groschen] schuldig

Neike, Kind (ID-P 1520)

Alter: 29 Wochen

Herkunft: Leipzig

Beziehung: Tochter des Handlungsdieners Gotthold Neike

Einige Konsultation in D26: 12.12.1823 (S. 510)

Transkription der EK:

das jungste Kind recht munter, groß ud stark

Nenning, Cajetan (D_P 635)

Alter: 53 Jahre

Beruf: Wundarzt

Herkunft: Hohenfurth, Budweiser Kreis in Böhmen

Beziehung: Wittwer

Einige Konsultation in D26: 21.06.1823 (S. 13)

Beschwerden: Epilepsie

Verordnung in EK: №2 Sulphur V_o 9_o 16_o 23 Graphites² 30, 37, 44

Kommentar: Es findet eine weitere Konsultation in D27 statt. Hahnemann verschreibt ihm eine Serie mir Nu vomica, Flores sulphuris, Nitricum acidum und 10 gran Manganum carbonicum.

Transkription der EK:

Wundarzt in Hohenfurth (53), budweiser Kreises in Böhmen (hat 10 t... t Einlösungsschein
2 [Reichsthaler] 16 [Groschen] geschickt
Witber, mager, sehr sensibeln Körperbaus, ausserordentlich reizbar
im 14ⁿ Jahre in der Schule eine Starrheit des Arms, worauf er sogleich seine Besinnung verlor, unter
die Bank fiel ud 10 Minuten liegen blieb, mit Schaum vor dem Munde ud Rückerinnerung
Dasselbe nach 2 Anfällen dergl[eichen] ohne Starrheit, aber der r[echte]. Arm bekam eine unwillkürliche Bewegung
ud ward hin ud her geschleudert, bis er sich ihn ausstrecken ließ, worauf er jedesmal f...
ohne Besinnung zu Boden fiel. Seit dieser Zeit hatte er zwar keinen solchen Anfall mehr
doch eine öftere Unruhe bald in Armen, bald im Kopfe zu verschiedenen Zeiten ud
ofters wird ein Arm oder Schenkel f... im Schlafe fast starr, oder er

⁴⁰ Bedeutet: Ohr.

will in Bewegung gerahten, wo er dann mit Schrecken aufwacht ud mit den Nägeln reiben oder kratzen muß, bis nach ud nach die Empfindlichkeit wiederkehrt. Dieß geschieht gewöhnlich[ich] gegen Morgen
Er war oft krank an Faulfiebern ud andern Krankheiten ud immer schwächlich.
Seine jetzig Krankheit aber ist von 1817 her, da er einen Schmerzen im rechten Schulterblatt fühlte der nur bei mancher Bewegung fühlbar ward ud an ½ Jahr dauerte
Dann hatte er eine Vollheit im Unterleibe, wie von Winden, wogegen er häufig Kaffee aber ohne Nutzen trank. Diese Vollheit war oft sehr drohend es half manchmal cfs. clamaina mit opio, bald nicht! Abgehende Blähungen erleichterte nur wenig. Manchmal war wieder einige Tage Ruhe ud er glaubte wieder gesund zu werden. Aber auf einmal waren diese Zufälle wieder da ud dauerten bis dieses Jahr! Seit etwa 3 Monaten ist diese Pille fast verschwunden, verte aber seit 3 Tagen empfindet er sie wieder etwas dabei immer guter Appetit.
Vor 10 Jahren hatte er einen schrecklichen Tages,, Husten ohne Auswurf, gegen den nicht helfen wollte ud der 1 Jahr dauerte
Vor 3 Jahren bekam er im Winter wieder trocknen Husten, dessen heftige Anfälle er nur mit grjoße]. Dosen Opium stillen konnte ud welcher tägl[ich] Abends kam.
Endlich brach auf einmal ein Fieber aus mit unauslöschlichen Durste. Der Husten hielt mit Heftigkeit an, dabei waren Stiche in der Brust, dagegen catapl. emoll. mit Linderung weder Opium noch Hyos[ciamus]. wirkte das mindeste, Er zehrte ganz aus ud ein schlechtes Fieber schien sein Ende herbei zu führen; Er aß Weinsuppe, trank wieder Kaffee ud nach und nach kam wieder Appetit, aber der Husten kam regelmäßig um 6 Uhr Abends ud dauerte bis 12 Uhr
Er hörte dann in einiger Zeit von selbst auf ud auf einma.
Wohl meldet er sich alle Winter aber hält nicht an
Seit dieser Zeit ist er schwach ud wird immer schwächer. Er kann nicht lange stehen, ud sitzt er ud steht auf, so thun ihm die Schenkel vorne oben weh, auch oft das Kreutz wie zerschlagen
Jede Anstrengung erschöpft seine Kräfte auf längere Zeit.
Auch sind seit letzterer Zeit seine Augen so schwach, dass er Brillen haben muß.
Die rechte Hand zittert beim Schreiben.
Beischlaf schwächt ihn sehr; er bekam Kopfschmerz drauf, was sonst gar nicht der Fall war
China that ihm in Dekokt nie gut; sie machte ihm noch mehr Blähung ud Beklommenheit
Alle Exkretionen sind gut ud natürl[ich] keine Hämorrhoiden ud hatte meistens nur zu weichen Stuhl
Ist kein Trinker, hat selten Durst. Kaffee war seit 6 Jahren sein Lieblingstrank
Er setzte ihn 6 Wochen aus, aber er ward nicht besser; eher schwächer
Friert sehr leicht ud kann sich besonders]. V[or].M[ittag]. sehr schwer erwärmen, ist blaß, eingefallen mit einem gelben Teint
Doch manche Tage ist er wahrhaft gesund, sieht gut aus ud befindet sich wohl
Ausleerende Mittel wandt er nie an
Appetit meist gut ud auch der Schlaf
Aber früh ist er am mattesten, Abends am besten.
Die Augen sind so empfindlich gegen das Sonnenlicht, dass er immer zweifelt und muß ud dabei brennen oder jucken sie, auch verkleben sie alle Nächte zu
ist zuweilen sehr mürrisch, hypochondrisch, aber in Gesellschaft ud auch sonst oft äußerst aufgeräumt, lustig [tinctura] opii zu 1 q fröh scheint ihm oftmals gut zu thun, besonders]. weil er öfters abführen hat.
aber die Müdigkeit ud Abgeschlagenheit bleibt oder kommt wieder!
Ein preuß[iche] homöopathischer Arzt riet ihm Kaffee zu meiden ud Raute, Eisen, Spigelie, Ledum schickte ihm 3 graue Pulver aber er spürte nicht die Schwäche schien sich zu mehren.
Kaffee? Chokolade? Er ist sonst allzumatt. Kaffee erleichtert ihn immer soll nach Ermessen Honorar jedesmal schicken und №2 [Sulphur] V. 9. 16. 23 Gr[a]ph[i]t[es].² 30, 37, 44

Newkoman (ID_P 636)

Alter: 34 Jahre

Herkunft: England

Erstkonsultation in D26: 04.09.1823

Beschwerden: Verdauungsbeschwerden

Verordnung in EK: №1 flores sulphuris 8 Stannum

Transkription der EK:

seit 3 Jahren/ war in Karlsbad ud Töplitz/ war 1 ½ Jahr deßhalb in Deutschland

hatte schon vorm Jahre Karlsbad allein gebraucht
vorher üblichen Verdauung, die Speisen bleiben wohl 12 stunden. im Magen
er wird aufgeblähte und erhält kein Stuhl
immer eine Hitze im Magen
geht in 2,3 Tagen nicht zu Stuhle wenn er nicht Pillen aus Sulph. senn, extr. Chelidonium / nimmt
muß den Bund aufknöpfen wenn er gegessen hat
Darf nur zwei Mal Tags essen früh und Mittag / Abend darf er nicht
später als 3,4 Uhr darf er nicht essen
gleich nach dem Essen ½
schläft viel, auch am Tage schlaftrig
Zunge rein / doch rauh und blaß.
etwas Aufstoßen / etwas schwaches Gedächtnis
Stuhl immer sehr hart, knotig
legt sich Abend 10 Uhr zu Bett und steht um 5 Uhr auf
bekommt wenns regnen will Schmerz am linken, großen Zeh in den Achseln
hat auf der rechten. Hinterbacke Ausschlag sehr juckend, der beim Reiten schlimm wird.
auch zuweilen Ausschlag am Hodensack, in der Armbeuge, und am Handgelenk
alle 14 Tage alt war, Ausschlag
zuweilen kommt Saures Aufstoßen
zuviel Appetit, kann immer essen
heute den 5. Stuhl.
soll spazieren
heute Schmerzen wie verrenkt im Unterfuß
14 Abend 1 stunde. vor Schlafengehen №1 flüssig hat 5 Reichstaler gegeben

Pabst, M (ID_P 637)

Alter: 51 Jahre

Herkunft:

Beruf: Schneiderin

Beziehung: geschieden

Erstkonsultation in D26: 12.02.1824 (S. 690)

Beschwerden: Schmerzen in den Beinen

Verordnung in EK: 9§ 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: In der dritten und letzten Konsultation in D26 (02.03.24, S. 745) gibt ihr Hahnemann Nitricum acidum.

In D27 konsultiert die Patientin bis August 1824.

Transkription der EK:

geschieden (51) vor 3 Jahren Regel verloren / auch da ein Ärger.
fuhr in die Beine – wurde etwas dick in Waden und matten Schweiß bei Bewegung
beim Gehen spannte es hier und da im Körper
gebraucht bis vorige Woche
am Sonntage etwas Blut gespuckt bei geringem Husten
innerlich ein Schmerz ein Drücken / nur manchmal, wie jetzt seit gestern Abend /, ehe das Blut kam war ein heftiger Schmerz
wie Druck von einem Eisen
nachdem das Blut weg war, schründete es
in der Brust
auch etwas tactus schmerzlich
das ist ihr das schlimmste /
sonst auch wohl schwarzes Blut ausgehustet
sonst oft Schnurren im Ohr, dass man ausser hörte
Schneiderin
vor vierzehn Tagen in 5 Tagen, kein Stuhl, drauf eine Purganz / jetzt täglich Stuhl
Schmerzen beim Harnen wenn die letzten Tropfen kamen ärger Schmerz mußte oft und wenig
Harn
mußte liegen, hatte Frost wenn sie theußen war.
kann leicht gehen / wenns feucht oder windig ist getraut sie sich nicht
bekommt Stechen/ Reißen, jetzt im Kreutze Spannen
oft stechen zwischen den Schultern
hat Gichtknoten an den hinteren Fingergelenken und auf dem Fußrücken
ehedem Spannung auf der Brust
ehedem Kneipen in den Armen und Beinen
jetzt auch in den Armen stechen und unter der Kniestiebe
da war ein kneipender Schmerz aber nicht gerade an der Knotenstelle

trinkt früh ud N[ach]. M[itag]. 3 Tassen Kaffee
Schlaf jetzt gut 5 st[unden]. dann gegen Morgen Schlummer
Appetit wenn \sie/ ißt so kann sie \etwas/ essen
Stuhl ordentlich
vor einem ½ Jahre Heiserkeit 4 Wochen lang
da spuckte sie Blut, ud drauf thats weh drin
seit Montage kein Blut mehr
eine rothe Stelle auf dm Sternum
konnte sich nicht leicht verheben
soll 1 Tasse früh weißen Kaffee trinken
hat Neigung zum Frühschweiße
Zunge weißrauh – die lezte Zeit nicht viel Durst
doch noch Trockenheits Empf[indung]. im Munde
9§ №1 Nux¹ 2 fls¹ 6 [Groschen]

Pege, Friedrich Gottfried (ID_P 639)

Alter: 11 Jahre

Herkunft: Döllnau über Dessau

Beziehung: Sohn des Pächters Pege

Erstkonsultation in D26: 01.12.1823 (S. 483)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 12§ №1 flores sulphuris

Kommentar: Die Behandlung läuft zusammen mit seinen Geschwistern. Alle bekommen meistens dieselben Mittel. In der zweiten Konsultation (23.12.23, S. 546) ist es eine Serie mit Nux vomica, Flores sulphuris_{bb} und Nitricum acidum. In der dritten (15.01.24, S. 610) ist es dann Sepia o/10000. In der vierten und letzten Konsultation in D26 (05.02.24, S. 671) bekommen er und sein Bruder die Serie Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum. Er hat die Woche davor über Bauchschmerzen geklagt.

In D27 kommt der Junge nur am 17. März, wo er von Hahnemann Carbo vegetabilis bekommt.

Transkription der EK:

kratzt sich über ud über

Pege, Er (ID_P 640)

Alter: 46 Jahre

Herkunft: Döllnau über Dessau

Beruf: Pächter

Beziehung: Witwer, 4 Kinder

Erstkonsultation in D26: 26.08.1823 (S. 210)

Beschwerden: Gonorrhoe nach dem Tod seiner Frau, Hautausschlag, Gliederschmerzen

Verordnung in EK: 24§ №1 hier Nux 2 flores sulphuris 10 Nitricum acidum 18 flores sulphuris

Kommentar: Während der Behandlung von August 1823 bis Februar 1824 kommt der Patient mehr oder weniger einmal im Monat. Hahnemann verordnet ihm bei jeder Konsultation ein Mittel. Andere Mittel, die er noch bekommt, sind Thuja XX, Arsenicum, Carbo vegetabilis, Carbo animalis und Sepia o/10000. Im Laufe der Behandlung klagt der Patient manchmal über wiederkehrenden Priapismus, Zahnschmerzen, Wundheit im Munde und Schlaflosigkeit. In der letzten Konsultation in D26 (05.02.24, S. 671) hat sich nicht viel geändert.

In den zwei Konsultationen in D27 verordnet ihm Hahnemann Aurum und Phosphorus. Nach Aurum geht es dem Patienten bedeutend besser. Er berichtet keinen Priapismus während den ersten zwei Wochen nach der Einnahme gehabt zu haben. Jetzt ist diese Beschwerde aber wieder da.

Transkription der EK:

von Döllnau über Dessau, Pächter (46) schon Wittber seit 2 ½ Jahre, 4 Kinder

ging sich an wie Tripper

nach der Frau tote eine Art tripper schründete etwas beim harnen, kam etwas aus der Röhre beim
ud Stuhlgange wie Eiweiß, auch gelblich

fingen starke Erektionen an, bald nach ihrem Tode.

den ganzen Winter ein st[unden]. Brennen im Munde vorzügl[ich] an der Zunge, \ud unter welchen/ an welchen Knoten sind
sie schründen, Stechen ud brennen

so lange ists auch dass er Blasen am Gliede ud Wundheit dazwischen bekam mit rothen Flecken

auch oft Jücken am Körper

wenns da sticht, zeigte an dass was vorkommen will

Γ…Γ Vor dem Jahren Blut gespuckt
Reiß in allen Gliedern
vor 5 Jahren ½ Jahr/ krank gelegen ud seitdem fing es sich auf der Brust an
geht Hitze vom Rücken bis ins Brustbein
alle Nächte im Bette anhaltend Steifheit \mit Pucken/ des Gliedes, muß raus ums abzukühlen
da sinkt sich das Glied, steht aber gleich wieder im Bette
wenn er wrm wird
Selten Pollution, ud da drauf steht das Glied doch wieder
weckt ihn aus dem Schlafe
sehr weiß belegte Zunge
Γ…Γ die Nacht grJßen]. Durst oft.
Essen schmeckt doch. Urin dunkelgelb, oft röthlich
zweimal mit Kräzten angesteckt.
Gelenke knacken – in allen Gelenken thuts weh ud ist wie müde
24§ №1 hier Nux¹ 2 fls¹ 10 [acidum nitricum]¹ 18 fls¹

Pege, Gottlieb (ID_P 641)

Alter: 6 Jahre

Herkunft: Döllnau über Dessau

Beziehung: Sohn des Pächters Pege

Erstkonsultation in D26: 01.12.1823 (S. 483)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 12§ №1 flores sulphuris

Kommentar: Die Behandlung läuft zusammen mit seinen Geschwistern. Alle bekommen meistens dieselben Mittel. In der zweiten Konsultation (23.12.23. S. 546) ist es eine Serie mit Nux vomica, Flores sulphuris_{bb} und Nitricum acidum. In der dritten (15.01.24. S. 610) Sepia o/10000. In der vierten und letzten Konsultation in D26 (05.02.24; S. 671) bekommen er und sein Bruder die Serie Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum. Der Junge klagt weiter über Frieselausschlag. In D27 kommt der Junge nur am 17. März, wo er von Hahnemann Carbo vegetabilis bekommt.

Transkription der EK:

hats mehr im Mund

Pege, Tochter (ID_P 642)

Alter: 19 Jahre

Herkunft: Döllnau über Dessau

Beziehung: Tochter des Pächters Pege

Erstkonsultation in D26: 01.12.1823 (S. 483)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 12§ №1 flores sulphuris

Kommentar: Die Behandlung läuft zusammen mit ihren Brüdern. Alle bekommen meistens dieselben Mittel. In der zweiten Konsultation (23.12.23; S. 546) ist es eine Serie mit Nux vomica, Flores sulphuris_{bb} und Nitricum acidum. In der dritten (15.01.24; S. 610) Sepia o/10000. In der vierten und letzten Konsultation in D26 (05.02.24; S. 671) bekommt sie die Serie Nux vomica-Flores sulphuris. Sie berichtet weiterhin über Hautausschläge und Zahnschmerzen.

In D27 kommt das Mädchen nur am 17. März, wo es von Hahnemann Carbo vegetabilis bekommt.

Transkription der EK:

Ausschlag mi Gesichte

Perl, Bernhard (ID_P 616)

Alter: ½ Jahr

Herkunft: Bitterfeld

Beziehung: Kleinstes Kind des Oberförsters Perl; es erscheinen auch die Mutter, ein Sohn und eine Tochter

Einige Konsultation in D26: 30.12.1823 (S. 569)

Beschwerden: Verstopfung

Verordnung in EK: -

Kommentar: In D27 finden mehrere Konsultationen statt.

Transkription der EK:

(½) was die Frau noch stillt, hat etwas Ausschlag (Ansprung im Gesichte (schon 2 Zähne)
(sonst gesund ud wohl ud stark) doch manchmal verstopft

Peters, Sie (ID_P 643)

Alter: 34 Jahre

Herkunft: Radegast

Beziehung: Kaufmannsfrau

Beziehung: verheiratet, Sohn Carl

Erstkonsultation in D26: 28.08.1823 (S. 219)

Beschwerden: Verzagtheit; traurig

Verordnung in EK: 32§ 1 flores sulphuris, 9 Stannum 17 flores sulphuris 25 Nitricum acidum 32 flores sulphuris_{bb}

Kommentar: Weitere Mittel, die die Patientin bekommt sind: Arsenicum, Carbo vegetabilis, Nux vomica, Carbo animalis.

Ihre Stimmung geht auf und ab. Auch der Hautauschlag ist manchmal ausgeprägter. Während der Behandlung bekommt sie Zahnschmerzen und ein Blutschwär an der Scham.

In der letzten Konsultation in D26 (05.02.24: S. 670) berichtet sie, dass sie wieder trauriger ist; es ginge ihr schlechter als bei voriger Medikation. Hahnemann notiert: *Nux ud fls scheinen ihr gut bekommen zu seyn aber acidum nitricum nicht.* Er hatte in der vorigen Konsultation eine Serie mit Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum-Carbo animalis. Carbo animalis hat die Patientin nach eigener Angabe am 3. Februar 1823 eingenommen. Schon 14 Tage vorher fing sie wieder an, sich trauriger zu fühlen, obwohl sie vorher heiterer gewesen war. Deshalb kommt Hahnemann zu dem Schluss, dass Nitricum acidum ihr nicht geholfen hat. Er verordnet der Patientin Nux vomica, welches sie direkt in der Praxis einnimmt, und Sepia o/10000, das ihr mitgegeben wird.

Die Patientin konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

34, Regel zur r[echten]. Zeit, nicht zu viel, sieht zu schwarz, dabei blos etwas Ziehen im Rücken

Fehlt sehr am Schlafe

ud immer ein banges trauriges Wesen/ vorher arges Magenzucken, auch jetzt noch oft, dass mans äußerlich sieht

Unlust zu allem

zwischen den Fingern Ausschlag sehr jückend

auch in Schwangerschaften so schwermüthig

ud zog ihr den Halse wie zu

im Mai in den Brunnen gesprungen

da nun sich Schlaf zu schaffen Wein

Opium Safran genommen, was sie sich /jeat abgewöhnt hat. |

davor (3 Monaten) Blutgang alle Tage

wie ein jückender Salzfluß /am Unterbauche triefts\, heißt \Hand groß/, auch an den Oberschenkeln

wacht um 2,3 U[hr.] auf schläßt \ Ab[end] / wohl gleich ein, aber nur leise

ud dann kommen die Gedanken, Erscheinungen von Geistern ud Teufel

jetzt bleibt sie noch im Bette, im Frühliegen

nicht, wollte sich ersäufen

gleich vor der Regel 1 Paar Tage etw[as]. Weißfluß

Appetit jetzt mehr als im Frühling.

Kaffee sehr viel getrunken, je nach dem er schmeckte /soll nur 1 Tasse trinken\ - 3,4 Tassen früh ud N[ach].M[ittag].

soll nur 1 Tasse trinken früh

K[opf]sch[merzen]. wie äußerlich zusammenziehend

Aufstoßen viel seit sie Wasser trinkt, solls nicht

Kriebeln im Mastdarm

schwaches Gedächtniß

Stuhl

Zunge blaß, etwas zerrissen \allen dreien/ 32§ 1 fls¹ 9 [Stannum]¹ 17 fls¹ 25 [acidum nitricum]¹ 32 fls_{bb}

Peters, Carl (ID_P 644)

Alter: 5 Jahre

Herkunft: Radegast

Beziehung: Sohn des Kaufmanns Peters

Erstkonsultation in D26: 28.08.1823 (S. 219)

Beschwerden: unverdauter Stuhl, enuresis nocturna

Verordnung in EK: 32§ 1 flores sulphuris, 9 Stannum 17 flores sulphuris 25 Nitricum acidum 32 flores sulphuris_{bb}

Kommentar: Nach der ersten Verordnung wird dem Kind noch Carbo vegetabilis verordnet. In der letzten Konsultation in D26 (22.12.23: S. 542) verschreibt Hahnemann dem Jungen nichts, da er sich wohl fühlt.

In den zwei folgenden Konsultationen in D27 verordnet Hahnemann ihm eine Serie mit Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum und danach Phosphorus.

Transkription der EK:

5 F... J... Jahre, Stuhl oft unverdaut, ud weißlicht, sehr oft pissen (auch wohl wenn er Ab[end]. nicht geharnet hat, harnte er ins Bett, doch selten)
oft st[unden]. Appetit
Nase läuft immer
früher Ohrzwang viel, weinte viel, lief zuweilen aus, jetzt nicht
wohl nie Kopfausschlag
sehr mager ud blaß
ißt doch allerlei, Wurst liebt er sehr
__ Kaffee liebt er sehr
Zunge doch rein
verdrießlich ud sehr eigensinnig
erkältet sich leicht ud bekommt dann Husten 32 § /4 [Reichsthaler]\

Peters, kleinster (ID_P 645)

Alter: 3 Jahre

Herkunft: Radegast

Beziehung: kleinstes Kind des Kaufmanns Peters

Einige Konsultation in D26: 08.11.1823 (S. 417)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: *flores sulphuris*¹

Transkription der EK:

seit 14 Tagen arger Gesichtsausschlag fls¹

Petschin, Sophie (ID_P 646)

Alter: 28 Jahre

Beziehung: schwanger

Einige Konsultation in D26: 17.01.1823 (S. 612)

Beschwerden: Schwangerschaft

Verordnung in EK: -

Transkription der EK:

(28) seit 3 Monaten schon ihre Regel nicht, blieb auf einmal aus
etwas Weißes noch nicht 2 Theelöffel in 24 st[unden].
kein rechter Appetit seit ¼ Jahre
in dem r[echten]. Oberschenkel ein Ziehe etwa seit 4 Wochen ud blos am Tag – war schwanger

Puzemann (ID_P 1533)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Scheuder

Beziehung: verheiratet, ein Kind, seine schwangere Frau ist auch Patientin, ebenso wie seine Schwägerin C. Deistler

Einige Konsultation in D26: 29.02.1824 (S. 741)

Beschwerden: Krätze

Verordnung in EK: *Carbo O Erbse groß trocken*

Kommentar: Der Patient konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

(26) Er Krätze um die Kníee schorfige Geschwüre 41 auch so auf dn Oberschenkeln
seit einem Monat so schlimm
wills schon eher gespürt haben ehe die Schwägerin zu Michael zu Hause kam
auch an den Hände ud Handwurzel/ auf dn Armen weniger sichtbar jückt aber auch
seit 14 Tagen Husten, schmerhaft beim husten auf der Brust
zuweilen Blut bei heftigen Husten
Schlaf, Essen schmeckt
hat sich das Knie gestoßen vor 14 Tagn ist noch ein Schorf
schon vor dem Jahre einmal mit Krätze angesteckt, aber \weggeschmiert/| carbo O Ebse gr[oße]. trockeb
Zunge wohl rein zinnober roth, aber sehr gerissen hinterwärts

⁴¹ Zeichnung eines größeren Kreises mit einem kleineren drin; siehe Original.

Puzemannin (ID_P 647)

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Scheuder

Beziehung: einen Säugling, Schwester der Patientin Christiane Deistler

Erstkonsultation in D26: 17.02.1824 (S. 702)

Beschwerden: Entzündung der Brustwarzen

Verordnung in EK: 9§ 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: In der Erstkonsultation hat die Patientin vor vier Wochen entbunden. Hahnemann notiert dann am 5. März 1824 (D27: S. 3), dass sie am 25. Februar die Regel erneut bekommen hat.

In D27 konsultiert die Patientin weiterhin. Die Entzündung der Brustwarzen geht zurück. Im Juli 1824 ist sie wieder schwanger.

Transkription der EK:

v. Scheuder (22) ihr Kind (4 Wochen) brustwarzen schon 14 Tage vor der Niederkunft Jücken dran
hat böse Brust/ seit der Niederkunft die Warzen weit herum roth arg fressend, an den Händen der Ausschlag
frißts wenig/ auch in den Ellbogenbeugen ud Kniegelenke ud um den Unterleib rum Ausschlag
hat das Kind nicht angelegt – Kind ohne Ausschlag/ ruhig
Appetit, Essen schmeckt, Zunge rein 9§ 1 Nux¹ 2 fls¹

Quehlin, Caroline (ID_P 648)

Alter: 25 Jahre

Herkunft: Eilenburg

Beruf: Bedienstete

Beziehung: arme Eltern

Erstkonsultation in D26: 03.12.1823 (S. 489)

Beschwerden: Gelenkschmerzen

Verordnung am 14.12.1823 (S. 519): 32 1 Flores sulphuris 16 Nitricum acidum 30 Flores sulphuris_{bb}

Kommentar: Die Patientin bekommt die Mittel erst in der zweiten Konsultation. Sie konsultiert noch einmal (16.01.24: S. 612), es hat sich aber nichts geändert. Hahnemann verordnet ihr 36 Dosen Conche, wobei sich in Nr. 15 Carbo vegetabilis befindet, das sie in einem halben Löffel Wasser einzunehmen hat.

In D27 konsultiert die Patientin weiterhin.

Transkription der EK:

(25) diente \um/ ihre armen Eltern zu unterstützen
Viele Jahre Reißen allen Gliedern, alle Jahre schlimmer, r...-
in den Knieen vorzüglich
bei Bewegung knacken alle Gelenke
Seit 2 Jahren arges Pochen in der l[inke]. Seite \besonders nach Gehen so arg, dass ihr der Athem vergeht/ ud im Leibe, was durch
den ganzen Kopf geht
In den Ohren Braußen
In der l[inke]. Brust schlägt so dass die Kleider in die Höhe gehoben werden
Im Halse immer wie ein Hanthieren
auch im Sitzen zittern alle Glieder
Ins Gesichte kömmts ihr auch, es reißt da in den Lippen von den die ganze Haut abgeht
__ auch in die Augen kommt es ihr
Wenn sie eine Treppe gestiegen ist, kann sie nicht mehr hart
Erst seit sie das schreckl[iche] Schläge in der Brust hat, ists so schlimme geworden
wie sie blos Reißen hatte, wars nicht so schlimm, da hatte sies blos einen Tag um dn andern, aber jetzt alle Tage
so dass sie manche Tag kaum fort kann
Gelb im Gesichte
Hände sterben ihr so ab, dass kein Blut in dn Adern ist
wenn sie was in den Händen hat zittert alles drin
Puls schlägt alle Tage sehr heftig
Zunge immer weiß
schläft die Nacht, doch auch im Bette das Pochen, so dass es durch den Rückgrat mt durchgeht, es wird sie fast in die Höhe
__ Seit einiger Zeit Sch[merzen] unterm Magen
Manchen Tag die Glieder wie zermalmt.
Essen ud Trinken kann sie dabei/ doch nach Essen manchmal Auswurf soll 1 [Reichsthaler] schicken

Rettberg (ID_P 1511)

Alter: 57 Jahre

Herkunft: Goslar

Beruf: Stadtsekretär

Beziehung: unverheiratet

Erstkonsultation in D26: 06.10.1823 (S. 334–336)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung am 15.11.1823 (S 435): *Flores sulphuris*

Kommentar: Der Patient bekommt das Mittel erst in der zweiten Konsultation nachdem er das entsprechende Honorar geschickt hat. In der dritten Konsultation (31.12.23: S. 574) schickt Hahnemann ihm eine Serie mit Nux vomica, Flores sulphuris_{bb}, Nitricum acidum und Sepia o/10000. Außerdem soll er ein *Pechpflaster auf den Rücken legen ud ein dünnes Haarseil von Seidenfaden durch Wachs gezogen die leztn 14 Tage nur zur Hälfte drin zu lassen*. In der vierten und letzten Konsultation in D26 (07.02.24: S. 679) schildert der Patient seine Entwicklung: 1, *das Fressen am Zahnfleisch ud der Schmerz im Munde haben ganz aufgehört*; 2 *das Brennen in der Brust tritt jetzt nur selten ein*; 3 *das Jücken an den Kopfe ud an und unter dn Ohren ist nun auch sehr selten*; 4, *die Engbrüsigkeit jetzt die meiste Zeit erträglich*; *Pechpflaster war ihm sehr heilsam – hat sich, kleine Unbäßlichkeiten abgerechnet, im Ganzen ziemlich wohl befunden/ Drüse am Halse verringerte sich*. Der Patient bekommt Thuja XX.

Der Patient stellt sich weiterhin in D27 vor.

Transkription der EK:

\unverheirathet/ Stadtsekretair in Goslar (57) kraftvoll, sieht munter ud wohl aus
schon 1803, 1804 ud 1805 oft am starken Gehen aus Mangel an Atem gehindert, übrigens war er wohl
abwre 1807 jähling eine dicke Nase ud einen Schorf darin. Zu dieser Zeit
Von einem angestrengten Ritte ud rothem Weine ein (Tripper?) Samenfluß mit Schmerz in der Harnröhre
? Thuy[a]
sogleich verschwand davon die dicke Nase mit dem Schorfe drin/ auch der Sch[merzen] in der Harnröhre verlor
sich bald wieder, aber der Ausfluß dauerte fort
gegen den Ausfluß 1 ½ Monate starke purganzen verte
davon verging zwar der Harnröhrenausfluß
1, eine Unbehaglichkeit im ... ganzen K[örper]r die wohl nach der Hand wieder verging.
jetzt aber ihr Haupt wieder erhebt
2 ein bis jetzt noch oft sichtbar ud schmerzhafter feuriger Ausschlag unter der Nase, Unfälle
die schon 1807 erfolgte, nachher aber, bes[onders]. seit 1811 in mehrere Zwischenjahre
3 ein starkes Jücken an den Ohren ud auf dem Kopfe, welches immer noch oft eintritt
4 Ausschläge auf dn Schenkeln mit einer rothen Umgebung zuerst in großer, nachher in sehr kleinen Formen
(in welcher sie jetzt noch abwechselnd fortduern). Sie sind mitunter stechend ud ihre Bedeutung
ist ein kl weißes Häutchen, voraus wenn mans öffnet, eine weiße Flüssigkeit dringt. Dann
bildet sich drunter ein rother Fleck, der oft nur selten ud einzeln auf der Aussenseite \zwischen/ den
Händen ud Armen, öfterer aber auf dem After
5 Engbrüsigkeit beim Gehen, die jedoch ziemlich wieder nachgelassen hat
6 Sch[merzen] in den Beinen ud Rücken ud eine Kälte in den Schenkeln, welche Uebel isch aber, unter Zurückbleiben
des Rückenschmerzes. wieder verloren, haben
7 oftmaliges Herzklopfen, was gleichfalls wieder verschwunden ist
8 Fieberfröste ud solche Erscheinungen im K[örper]r die ihn ganz ausser aller Fassung brachte. Jene sowohl als diese
ist schon seit Jahren nicht mehr da | Erstern waren nur Anfangs 1813 – leztere aber dauerten länger
9 eine arge Müdigkeit der Augen, so dass die Lider unwillkürl[ich] am tage zufielen/ hat wieder aufgehört.
10 Schmerzen im Schlafel| Noch bis jetzt kann er im Bette keine Ruhe finden ud schläft er ja einmal ein
ud schläft mehre Stunden, so bekÖmmt er Druck ud ein unerträgliches Brennen bald auf bald unter
der Brust, bald auf der rechtn bald auf der l[inke]. Seite derselben – daher er den größten Theil der
Nacht schlafend in Lehnsstuhl zu bringen
11 Oefteres, zuweilen lang anhaltendes, krampfhaftes Aufstoßen – was aber jetzt nur selten
ud gering sich einfindet
12 Heftiges Aufblählen des Bauches, wovon er aber seit 1 Jahr eben nicht mehr belästigt worden ist
13 Ofterer, obgleich geringer Schleimauswurf von scharfen metallartigen Geschmack| Noch jetzt zuweilen
14 ein öfterer dumpfer Sch[merzen] an den Zähnen wodurch viele schon 1820, so gesund se vorher waren, mürbe
geworden sind, sich ab ud ausgeschliffen habe ud abgebrochen ud abgestockt sind
15 schlechte Farbe das Blut beim Aderlasse| es ist nicht roth, sondern schwarzbraun ud enthält viel Lymph
16 ein anscheinends bis jetzt noch fortdauerndes Auftreiben der Knochen
17 große Schärfe, die gerade jetzt sich überall stark zeigt, nicht auf einmal in allen Theilen, sondern jedesmal
nur einen Theil des K[örpers]s befällt bes[onders]. die Brust. Sie wird zuvor \oft/ zurückgeworfen, aber unter der Nase
ist sie am bleibendsten
18 Eine schmerzh[afte]. Steifheit einiger Finger, die jetzt jedoch weg ist
hep[ar] Carbo
19 Flimmern vor dn Augen, was schon vor mehren Jarn aufgehört hatte, jetzt aber wieder gekommen ist

glaubt [Mercurius] würde sein Blut reinigen | Seit einigen Jahr kein Arzt mehr gehabt (von gab ihm ehemal [Antimonium] du [Mercurius] dulc[is]. was aber
zur Erweichung seiner Halsdrüse gebraucht ward
Von Jugend auf ein etwas dicker Hals. Im 28sten Lahre zeigte sich erst eine Drüse die nach ud nach größer ward
— Es ward ihm ein Haarseil durchgezogen, was er seit 1816 ununterbrochen fort trägt . starker Ausfluß
im letzten Jahre /sehr übelriechend
— Die Geschwulst am Halse ist noch dieselbe| dieß Halsübel soll die Ursache aller seiner Leiden seyn
— seit 1 Jahre etwas Hämorrhoiden| jetzt ein, sonst nie empfundenes Brennen in der Harnröhre /s.ph.\
Im Essen sehr mäßig, ud im Trinken noch mehr als mäßig
Macht sich täglich im Freien Bewegung
— öftere Abführungsmitel zum Reinigen des Körpers

Richter (ID_P 638)

Alter: 40 Jahre

Herkunft: Movikan

Beruf: Amtsmann

Erstkonsultation in D26: 14.11.1823 (S. 442)

Beschwerden: Hämorrhoiden; Harnröhrenbrennen, Schmerzen in der Hüfte

Verordnung in EK: 16, 16 №1 flores sulphuris 2/2 hier

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 am 3. Dezember 1823 (S. 488) berichtet der Patient, dass die Hüftschmerzen fast weg sind und er weniger Brennen in der Harnröhre hat. Hahnemann gibt ihm Nitricum acidum direkt in der Praxis.

Transkription in EK:

v[on]. Movigkan, verheirathet 6 Kinder (40)

hamorrhoidalbeschwerden unrichtigen Ganges nicht fließend

periodisch Sch[merzen] vorne ud hinten /ud da siehts etwas röthlich dann\ in der Harnröhre, ein Brennen, manche Tage nicht, zuweilen nur 1 Tag

--- nur ½ Tag.

vorige Woche anhaltend 8 Tage

Tripper \... nie

dann Sch[merzen] auf beiden Hüften, wie \... Greifen krampfhaft

von Weintrinken Wallung im Blute Schlaflosigkeit, Rucke im Arme

zuweilen Sodbrennen ud weniger Appetit dann

zuweilen blaue Pünktchen auf der Eichel

beim Harnröhrenschmerzen

alles dieß im März von Verkältung

vor 2 ½ Jahr/ Nierenentzündung, arge Sch[merzen] an dn Nieren, auch von Erkältung/ Aderlaß, Bäder

dabei kalte Pisse

schon vor 3 Jahren Rückensch[merzen].

schon als Jüngling

als 30jähriger einmal viel Nasenbluten

die Harnrohr Sch[merzen] vermehren sich nicht stets beim Harnen

nach Beischlaf oft, nicht immer, Brennen in der Harnröhre

hat Schweinefleisch

vor 10 Tagen 2 Glas Wein zulezt

sehr selten, etwas Jahrs einmal Schnupfen nicht stark

Träume \... wenig/ fängt an Ab[end] zeitig zu schlafen, dann wohl in der Nacht zuweilen erwacht

steht wohl aus Langeweile

schläft 6 – 8 st[unden]. die Nacht

alle Tage Schnaps – soll ihn gleich lassen, Kaffee trinkt er nicht

Stuhl periodisch hart

ehedem viel Glieder eingeschlafenheit ud Klamm, jetzt nicht

aber kalte Füße (dagegen Fußbäder)

starker Kopfausschlag bis ins 12ⁿ Jahr verging von selbst

Zunge weißgrau belegt ud zerrissen

Geschmack früh \... die Nacht, bitterlich], wie verdorbener Magn

sehr wenig Durst

häufig Magen wie voll ud drückend, mehr nach dem Essen | Blähungsbeschwerden manche N[ach].M[ittag].

Früh Urin braun öfters wie Mallaga

16 /16| №1 fls 2/2 hier

3 [Reichsthaler]

Röder (ID_P 649)

Alter: 42 Jahre

Beruf: Kaufmann

Einige Konsultation in D26: 01.09.1823 (S. 233)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32 1 flores sulphuris, 9 Nitricum acidum 17 flores sulphuris_{bb} 25 Stannum IV

Transkription der EK:

(42) seit 6 Monaten argn K[opf]sch[merzen].

glaubt von Hämorrhoiden

[Stannum] s.ph.

theils über der Nasenwirzel eine Stelle, drückender Schmerz.}

[Stannum] Ptrl

theils auf dem l[inken]. Stirnflügel (wo es von Zeit zu Zeit auch geschwollen war)}

[Stannum] s.ph.

weniger in der r[echten]. Schläfe}

auch im Wirbel wie empfindliches Drücken}

[Stannum] (Pulsiren oben mehr Stechen ud Rucken

[acidum nitricum] Ptrl.

diese Stellen, schmerzen tactu wie unerköthig auch wenn der K[opf]sch[merzen]. nicht da ist

gestern \wovor/ wohl, aber Ab[end] im Bette fings an zu schmerzen an der l[inken]. Schläfe

[Stannum]

\ K[opf]sch[merzen]. wird/ erregt durch versetzte Bläjung

vor 9 Jahren sich von Kopfgicht durch Wisbaden (mittlest Eintauchen in das Schwefelwasser) geheilt

in der Zwischenzeit etwas Kriegicht vor 2 Jahren mi Frühjahr | dagegen Blutigel, Räuchern /Einreiben|

/vor 2 Jahren \als es in der Schulter, ud dem Fußknöchel \dann in die Hände/ russische Dampfbäder bei 40° Reamur, wieviel wie lang s.ph. Ptrl

jetzt seit 8 Tagen der Sch[merzen] ins Auge getreten /früh mit Butter zugebacken jetzt \r...| sticht, dann thränts ud der Sch[merzen] löset sich

[acidum nitricum]

sehr viel Drang des Blutes nach dm Kopf

großes Gedächtniß

vorgestern beim Gehen in Gewitterluft – wie Gedanken benommen

Zunge weißgilblich schleimig

[Stannum] s.ph.

Fühlt immer gr]oße]. Hitze, bes[onders]. gegen Ab[end] ud nach Tische im Kopfe

Ißt Ab[end] fast gar nichts.

Nach Milch trinken weißer Stuhl

Zunge weiß gilblich schleimig

Kann kaltes Wasser am Kopfe vertragen

früher den ganzen Kopf mit kaltem Wasser gewaschen

jetzt darf ers nicht, weil er

soviel schwitzt dran

Stuhl sehr dünn geformt, jeder Stuhl mit goldlichen Schleim umzogen ud durchwebt

zuweilen ganz schwarzen Knötel

Gr[a]ph[i]t[es].

gewöhnlich nach dem Stuhle kommt das K[opf]sch[merzen], durch ruhiges Sitzen erleichtert

legt er sich so fällt er im argen Schweiß

aus Kopfarbeiten bringen ihn st[unden]. Kopfschweiß

nach Harnen matt \r...| s.ph.

Urin macht blutrothen Satz

kann wohl Milch

aber kein Weißbier vertragen

viel Blutigel auch am Mastdarm, hinter den Ohren

ud Aderlaß alle Jahre, zulezt im Mai

früh Kaffee oder Milch vermeidet Ab[end] Fleisch

Kako beschwert ihm den Magn

keine Flechte

\r...|

nirgend Jücken.

Blähungsversetzung von Zucker/wasser|

Geruch:}

Gesicht:} gut

Gehör:}

Aufstoßen: öfters leer

viel spanische Fliege

verdrießlich, ärgerlich, alles greift ihn an.

kein Tag ohne K[opf]sch[merzen].

früh kaum aufgestanden \hat er gleich K[opf]sch[merzen]. / muß sich gleich legen, ud da schwitzt ihn gleich sehr, am meisten am

Kopfe

[*acidum nitricum*] *Sep[ia]*

wird leicht heisch, bei der geringsten Erkältung

Nächte schlecht \schläft schwer ein/ muß hoch mit dem Kopf liegen/ - wenn er auch *Ab[end]* einschläft wacht er doch um 4 U[hr.] von Kopfsch[merzen] auf ud

wirft sich hin ud her

Appetit leidlich / *bes[onders]*. *Mittags\ doch sehr verschieden* / *Ab[end]* nicht viel Appetit

keine Träume

Unterleib nicht aufgetrieben ud doch ists, wenn er sich rechts legt, als wenn im Leib etwas herüber fiele

legt er sich links, so wird *K[opf]sch[merzen]*. erregt ud er fällt in gr[ößen]. *Sch[merzen]*

muß sich also um zu *Schlafe* auf den Rücken legen.

nie eben Schnupfen gehabt ud eben kein Nasenbluten

nicht Klamm/ nicht Eingeschlaufenheit (ehedem nie, im *Schlafe* aufgeschreckt, jetzt nicht)

ehedem wohl Aengstlichkeit, jetzt aber nicht

hat starken Haarwuchs/ selten Zahnsch[merzen]

an [*Arsenicum*] *hep[ar]*.

32 1 *fls*¹ 9 [*acidum nitricum*]¹ 17 *fls_{bb}*¹ 25 [*Stannum*]¹

Rönkendorf (ID_P 650)

Alter: hoch in den Dreiigern

Beziehung: 3 Kinder

Erstkonsultation in D26: 25.06.1823 (S. 25–27)

Beschwerden: Brustschmerzen; Bluthusten

Verordnung in EK: 23 №1 *Sepia o/10000 21 Phosphorus feucht*

Kommentar: Mühlenbein schickt von Juni 1823 bis Januar 1824 monatlich ausführliche Berichte der Patientin. Er selbst hatte der Patientin vorher mit Erfolg *Tinctura Rhus toxicodendron* gegeben. Aus diesem Grunde beginnt Hahnemann die Behandlung nicht mit den üblichen Mitteln, sondern mit *Sepia* und *Phosphorus*. Andere Mittel, die Hahnemann ihr verschreibt sind: *Flores sulphuris* (*fls*, *fls_{bb}*, *fls_{bbb}*), *Nitricum acidum*, *Graphites* und *Nux vomica*. In dem vorletzten Bericht (10.12.23; S. 506) meint die Patientin sich gesund zu fühlen. Sie klagt aber über Kopfschmerzen, die sie auch in der letzten Konsultation in D26 (28.01.24: S. 646) verspürt.

Transkription der EK:

gute ud treffliche Frau \lebhaft, dienstfertig, häußl[ich], fleißig, gesellschaftl[ich]/ noch in den 30. – hat seit 14 Tagen 80 – 90 Pulse.

Mutter von 3 zieml[ich] erwachsenen Kindern ud leidet schon seit mehrere Jahren an leichten

Brustbeschwerden, selbst etwas

Bluthusten in geringem Grade ud nur selten.

Grüngelblichen Schleim wirft sie zu Zeiten aus besonders aber leidet sie an einem verte

einseitiger Kopfschmerz, der auch nach ud nach das ganze nervensystem mehr in Anspruch nimmt

ud entweder eigne Bilder im Gehirne entstehen lässt

oder eine kurze Abwesenheit der Besinnung veranlaßt

oder das heftigste Dehnen der Glieder

ein Klappern der Kinnladen

oder ein heftiges Weinen

ein Zusammentreffen der Brust hervorbringt

diese Zufälle kamen häufig mit den Regeln

indeß können sie auch durch Erkältung ud andre Einflüsse entstehen.

die Krankheit selbst dauert schon über 12 Jahren, indeß bald mehr, bald weniger leichter

vollkommene Ruhe des K[örper]s u der Sinne gab die beste ud schnellsten Erleichterung

Schlaf. Sie hat Müdigkeit, aber Saußen vor den Ohren (oder im Kopfe) ud ein Klopfen als wenn alle Adern im K[örper]rschlägn

bes[onders]. in der Gegend der Herzgrube ud des Nabels mehr links unterbricht ihrem Schlaf. Dieser Sch[merz] geht

von der Bauchgegend nach dem Rücken zu ud verbreitet sich dann durch dn ganzen K[örper]. | Gegen 5 U[hr.] schließt

sie ein ud schlief gut

beim Erwachen ist meist ein Schütteln des Unterkiefers, wie Zähnekloppern bei oben beschriebenen Krampfe ud

das Klopfen in Brust ud Leibe (as aber kein Herzklopfen ist) wird dann nach eine Weile gefühlt

Kopf ausser dem periodischn halbseitigen K[opf]sch[merz]., war das Gefühl von Schwere im Kopfe, wohl zu Zeiten K[opf]sch[merzen]. nach vorne ↗...

ud beim Schütteln des Kopfs entsteht die Empf[indung]. als wenn ein Schwulcken oder Saußen im Hinter, ud Oberkopf sei

Augen Pupillen natürl[ich], lichtscheu, das Licht macht einen Sch[merzen] nach dem Innern des Augs zu am Sehnervenen/ Ein äußerer Druck auf den Augapfel macht Sch[merzen] | ofters sind die Gegenstände wie durch ein Flor.

Zahnfleisch weicht von den Zähnen herunter, blutet leicht ud es sticht, wie mit Nadeln drin.

Zunge leicht belegt/ Zu Zeiten ein fauliger Geschmack.

Schlund, als säßen beim Schlingen hinter etwas im Wege, was die Luft zu Zeiten benimmt ud ein Verschlucken veranlaßt. Streichen dieses Theils macht Sch[merzen] / Sch[merzen] da auch ohne diese Berührung oft. / die Drüsen schwellen leicht an

in Brustbeins Mitte ofters ein Sch[merz] / Husten sehr wenig

in den Brüsten ein rheumatisches Ziehen, bes[onders]. bei Veränderung der Witterung ud am meisten beim Winde

Herzklopfen nicht

Rippen/ auf der r[echten]. Seite den \wahren/ Ribben oft ein Sch[merzen]

r[echtes]. Schultergelenk hat eine Erhabenheit, die bei Bewegung nach hinten, auch vor sich selbst oft schmert ud das Schlüsselbein derselben Seite schmerzt gleichfalls.

unter beiden Armen, da wo der Hauptnerv läuft geht ein Sch[merzen] bis in die Achselgrube hinein ud diesen Sch[merzen] scheint mit etwas dem

Ziehen in den Brüsten in Verbindung zu stehen

in der Magengegend ost oft ein Druck ud von dieser linken Seite gehet das Klopfen aus ud verbreitet sich auf den ganzen Körper aus, so dass man vermuten sollte, es sei am Ende Herzklopfen, was es doch nicht ist, oder doch nicht s von ihr gefühlt wird. Appetit ist gut/ die Speisen schmecken natürlich/ ein großer

Hang zu Sallat ud Sauerm

im l[inken]. Hypochondri entsteht wohl 6 Mal tägl[ich] ein Kneipen ohne Aufreibung, jedesmal wohl 5 Minuten lang Stuhlabgang ist sparsam, mahr harteibigkeit ud muß oft durch Klystir von Wasser ud Salz erleichtert werden ud ist dann oft schleimig, ohne dass der After gereizt wird.

Urin sonst trübe ud dunkel jetzt natürl[ich].

Regeln natürl[ich], dauern an 8 Tagen, in den ersten Tagen sparsam, nachher stärker, hiebei ist der Kopf ud auch zuweilen die Brust r... \symptomatisch/ ergriffen/ Jezt den 15 Jun[i] gerade sind sie ebenda ud flossen stärker (Er ließ ihr zuvor, da sie einige Tage länger ausbleiben, 2 Tage lang ter die ¼ Tasse frischen Kamillenthee trinken)

in Beinen Unruhe, können nicht lange auf einer Stelle gehalten werden, auch selbst zur Nachtzeit nicht vorige Nacht (9/10 Juny) ud auch öfter schon ein einzelnes stechendes Prickeln in der Haut, als wenn eine blinde Fliege gestochen hätte.

Vorher, als er dieß Bild schrieb, hatte er sie auf die homöopathische Diät gesetzt ud ihr [Tinctura] Bell[adonna] X gegeben nachher gab er einige Mal Puls[atilla] ud einmal des Ab[end] Nux v[omica] X.

Folgendes beobachtete t... t vom 10ⁿ auf dn 11ⁿ Jun[i] / gut geschlafen (nach Cham[illen]thee) gegen 5 U[hr.] mit heft[igen] K[opf]sch[merzen]. aufgewacht

der Sch[merzen] war vorne im Kopfe über den Augen/ als der Sch[merzen] nachließ schlief sie wieder ein ud nach 2 st[unden]. ohne K[opf]sch[merzen]. erwacht. Beim Erwachen ein Schründen indn Augen – ein wohltägiges Gefühl die Augen zu zu machen, ohne dieses thranten die Augen/ Wenn sie die Augen zuthut ud mit dem Finger auf die Augen faßt, schmerzt der Augapfel Nach (kurzem zum blosen bwaschen bestimmte) Bade von blosen [Wasser] __ sich sehr angegriffen gefühlt ud den ganzen Tag ein Zittern in dn Beinen gehabt

dn 12ⁿ die Nacht bis 3 U[hr.] in Unruhe zugebracht, wieder Saußen im Kopfe ud heftige Wallung, dabei heiß im Gesichte – gegen Morgen etwas geschlafen, aber oft aufgewacht

__ 17ⁿ vorige Nacht war sie bis 4 U[hr.] durch Klopfen in dn Adern gehindert zu schlafen. Beim Erwachen war ihr der Kopf sehr eingenommen/ den Tag über oft Sch[merzen] in der Herzgrube gehabt

18ⁿ die Nacht bis 4 U[hr.] unruhig gewesen – beim Erwachen heft[ige] K[opf]sch[merzen]. was jedoch nur 1 st[unde]. anhielt. Am Tage bis 4 U[hr.] recht gut gewesen/ nach 4 U[hr.] bekam sie wieder heft[ige] K[opf]sch[merzen]. auf der Stirne, sich ums 6 U[hr.] verlierend

19ⁿ nach 3 U[hr.] Nachts eingeschlafen, wieder mit K[opf]sch[merzen]. erwacht/ heute sehr angegriffen/ auch Kopf sehr eingenommen/ die Regeln hatte sich eingestellt.

20 wieder erst gegen Morgen, doch gut geschlafen ud ohne K[opf]sch[merzen].

Liegt nur im Bette, wenn sie sehr leidet, sonst ist sie stets auf dn Beinen, ud man muß sie wegen ihrer zu großen Lebhaftigkeit ud Dienstfertigkeit zurückhalten, auch täglich in der Luft in ihren Garten (Ihre Schwägerin leidet (an einer opidepsia nocturna) wo ihr [Tinctura] rhois toxicod. gute Dienste that nächst [Sulphur] alterne it [acidum nitricum] 32 №1 Sep[ia] o/10000 21 s.ph.¹ naß

Sack (ID_P 1531)

Alter: 45 Jahre

Herkunft: Albersdorf

Beziehung: Frau von Gottlieb Sack (Gröbziger Amt)

Einige Konsultation in D26: 16.02.1824 (S. 702)

Beschwerden: Magenschmerzen, Verstopfung

Verordnung in EK: 18§ №1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: In D27 findet eine weitere Konsultation statt, in der ihr Stannum verordnet wird.

Transkription der EK:

Gottlieb Sack aus Albersdorf im Gröbziger Amte Frau (45) noch menstruirt, alle Monate
eher etwas zu wenig
etwa in 4 Tagen zu erwarten
Urin milcht bald.
in der Ernte war sie so krank, dass sie fast starb
Leib wie zusammengezogen
ud Verstopfung
immer harter Stuhl
wenn sie sich recht erwärmt hat. früh, da wohl, aber nach dm Kaffee alle Morgen
eine Stunde drauf – drückt im Magen ist ihr übel (hat sie viel gegessen so erbricht /sie sich)
wie weh da, wie schwer, wie Verhärtung deuchtets ihr da
die Sch[merzen] dauern ½ st[unde].
Leib nicht hart
etwas Sch[merzen] hat sie immer
auch nach dem Mittagsessen kömmts auch nach ¾ st[unden], 1 st[unden]. kömmt der Sch[merz] ½ st[unden]. lang
auch Ab[end] ists so/ nach jedem Genuße ud jeder Erkältung/ vermeidet dn Beischlaf
oft kalt im Gesichte ud doch wohl Schweiß
Schlaf gut
Appetit zieml[ich], nur darf sie nicht Klump. Weißkraut
soll den Kaffee lassen ud keinen Schnaps 18§ №1 Nux¹ 3 fls¹ 1 [Reichsthaler]

Sackersdorf (ID_P 651)

Alter: 36 Jahre

Beruf: Kontrolleur in der Hauptinstitutskasse

Herkunft: Gumbinnen

Erstkonsultation in D26: 17.06.1823 (S. 2)

Beschwerden: Gicht

Verordnung in EK: 48 n°4 Nux vomica 6 Sepia o/10000 28 solutio phosphorus

Kommentar: Die zweite Konsultation (25.06.23: S. 207) scheint die Fragen Hahnemanns in der EK zu beantworten.

Hahnemann verordnet dann erneut eine Serie mit 48 Dosen, wobei Flores sulphuris in Nr. 1, Nitricum acidum in Nr. 10, Flores sulphuris_{bb} in Nr. 20, Stannum in Nr. 30 und Flores sulphuris in Nr. 40 enthalten sind. Danach kommt er nicht mehr in D26 vor.

Transkription in EK:

Kontrolleur beim der Haupt, „Institutes t... t im Gumbinnen (Brief vom 7n Jul[i]).

meist fester Constitution

leidet seit länger als 4 Jahren an gichtischen Kopfbeschwerden

*Eingenommenheit des Kopfs (wie von einem gestrigen Rausche) zu jeder Tageszeit, auch Nachts anhaltend
bisweilen Abends stärker.*

Ein periodisches, oft sehr lang anhaltendes Stechen in de rStirne, dicht über dem \ l[inken]./ Augenbrauen

*Ein immerwährender dumpfer Sch[merz]. sowohl auf diesen Theilen des Kopfs,
als auch bei Zunahme dieses Schmerzes im linken Gehörgange bis zum l[inken]. Unterkiefer
ud den l[inken]. Backenknochen mit angreifend*

(selten auf der r[echten]. Seite, öfters aber zieht er sich nach dm Hinterhaupte)

an der Stirne sowohl dicht über den Augenbrauen, als auch höher entstehen nach heftigen Schmerzen

*Auslauf (Beulen welche sehr empfindlich beim Berühren sind, bei deren gegenwart aber
weniger Schmerz im Kopfe selbst ist.*

*dagegen Einreibung von ol. caj.ep. ud Aether/ dann innerl[ich] tart.ammon.decoctum Cort., Sassfr, agn. Digit
dann [mercürius] sulph. stib und Sassap[arilla]mit dulcam[ara] ud 3 Wochen tägl[ich] 1 t...odt von Kalisulph. [Unze]i sap. [Unze]jβ⁴²
erstern Dinge vielmal wiederholt/ Badaber 4 Wochen fortgebraucht/ aussererde, noch viel andre Arzneien
Es half dieß alle nichts – schließt bisweilen, als ließe es nach, doch wars nur Schein.*

*Dieselben Schmerzen traten nachher mit mehr Heftigkeit ein, bis er endlich dieß alles verwarf
— strenge Diät einführte, bes[onders]. den Genuß des Weines, Bieres, usw gänzlich entsagte.*

*Erst dann ward er einige Linderung des Schmerzes gewahr ud ist seit einem Jahr von
diesem Uebel seltner ud nie in so hohem Grade befallen worden*

*der Sch[merz]. war so sehr gelindert, daß er sogar das früher auf Anordnung gebrauchte Käppchen
von Manchester ablegte*

Vor etwa 3 Wochen sind dieselben Schmerzen zwar nicht anhaltend, doch abwechselnd wieder öfter

⁴² Bedeutet: 1 ½.

eingetreten, was er als eine Folge von der zulezt nicht ganz streng beobachteten Diät hält, denn er hat bisweilen Wein – beim bösen Wetter bisweilen 1, 2, 3 kl[eine] Gläser Pomeranzbrantwein getrunken.

Jetzt nur folgende Zustände

Eingenommenheit des Kopfs, doch weniger als ehedem

stechender Sch[merz]. in beiden Stirnhälften insbesondere der linken

Ausläufe auf dem Haarkopfe, die von selbst vergehen ud nach dem Schmerze wiederkam

Arger Schmerz im linken Ohr nach dem Innern des Kopfs ud

Stechen an der l[inken]. Schläfe

Saußen beider Augen, wie von Winde

Geschwächte Sehkraft beider Augen, bes[onders]. des linken. Es thränt wenn er lesen ud schreiben will

Er kann es nicht allein zu machen, ohne daß sich das andre mitschließt

Etwas Entzündung des l[inken]. Auges im Augenwinkel

Erweiterte Pupille.

Schnupfen ohne viel Nasenausfluß

Gedächtnismangel beim eintretenden K[opf]sch[merzen].

Brustschleimauswurf früh etwas

Appetit stark (wie sonst immer) bes[onders]. Mittags ud Ab[end]. 6,7 U[hr].

Zuweilen Soodbrennen (ehedem sehr oft.)

zuweilen, doch selten, rasches Herzklopfen

rheumatische Sch[merzen]. am l[inken]. Oberarm, seltner im rechten

Zuweilen ein Druck auf dm Brustbeine

oefteres steifer Nacken ud Hals

zuweilen Reißen in der r[echten]. Ferse, wie Podagra, besonders nach Weitgehen

Nicht oft (seit vielen Jahren) Nacht ein Schauder über den K[örper].

sehr zum Schwitzen geneigt, auch Nachts unter leichter Druck.

Temperament etwas r... heftig

Schlaf zwar gut, doch öfter finden sich ängstliche Träume z. B. er wird gemishandelt, die Seinigen oder er sollen umgebracht werden, Feuer, ud Wassergefahr[en] ein gr[ößer] Hund beißt ihn, es haben Diebe eingebrochen, er will mit Gewalt schreien, er prügelt sich mit jemand. Mitunter angenehme Träume.

In der Nacht vom 30ⁿ – 31 Mai d[iesen] J[ahres]. Empfand er st[arkes]. Reißen im Unterkiefer wie in den Zähnen selbst (sonst nie Zahnweh gehabt), auch ein bes[onders]. Sch[merzen]. in der l[inken]. Kopfseite vom Ohren ab durch dn Gehörgang im Innern, des Kopfs – Schlief drüber ein, ud befand sich beim Erwachen wohl; nur um den Hals voll Schweiß.

Mußte aus dem Bette weils ihn Noth zum Stuhle that – hatte nicht gleich etwas um den Hals z ubinden trocknete ihn jedoch mit dem Flanell seiner Jacke ab. Früh er ohne Beschwerden an Kopf ud K[örper]. auf wusch sich zog sich an ud legte sich mit einer Pfeife zum Fenster raus.

Nach einer Weile empfand er beim Ausspeien in der l[inken]. Unterlippe eine Spannung, er trat (zum ersten Male diesn Morgen) an den Speigel ud bemerkte eine Verschiebung des Mundes/ die untere Lippe nach der rechtn Seite – ohne geschwulst, ohne Sch[merzen]. oder eine Leblosigkeit anzutreffen. | Glaubte Schlag. die Verschiebung war aber so unmerkl[ich] daß sie einmal erkannt, ud er befand sich dabei recht wohl ud über seinen erstrn Schreck so beruhigt, daß er keinen Arzt nahm.

die folgende Nacht schlief er recht gut, doch trata wieder Schweiß ein, stand früh wohl auf, die

Verschiebung war aber merklicher geworden ud ward von Jeden wahrgenommen,

drauf das Recept Mang. Acet. (tägl[ich] etwa 1 q zu nehmen) lauwarmes Fußbad.

Folgende Nacht schlief er gut, stand aber mit heft[igen]. Sch[merzen]. am l[inken]. Ohr im Gehörgange auf, nahm das Mittelfort, setzte sich um das Ohr herum 6 Blutigel - darauf Sch[merzen]. im Ohr weg – (seitdem nur dann ud wann wieder gekehrt doch geringer ud eben jetzt empfindet er ihn gar nicht)

Am dritten Tage (dn 2 Juny) brauchte er das letzte der Arznei, drauf bekam er (Salpeterauflösung im Melissenwasser mit terra fol. Tart ud Kletschrosen Sirup) brauchte es (nochmals wiederholt) bis dn 5 Juny Ab[end].

Am dritten Juny empfand er zuerst am Arbeitstische eine Schwäche seines Gesichts vorzüglich im l[inken]. Auge war nicht im Stande 14 Worte zu lesen oder zu schreiben/ sonst war er wohl | Verschiebung des Munds blieb

Mittwoch dn 4 Juny früh beim Aufstehen empfand er ein stechen an der obern Stirne auf beidn Seiten mehr l[inks]. (die linke Seite war bis an den Mund etwas geschwollen) Es ward ein Aderlaß verordnet er thats aber nicht, mußte aber wieder 6 Blutigel da anlegen.

Donnerst[ag]. dn 5ⁿ Juny war das Stechen verschwunden, Gesicht etwas gestärkter – war ihm ganz wohl, empfand keine Sch[merzen]. ud konnte etwas arbeiten/ doch Freitag dn 6 Juny war dieselbe Schwäche der Augen wieder da, nebst dumpfe K[opf]sch[merzen]. an der Stirne, gegen Ab[end]. auch etw[as]. Ohrsch[merz]. leztrer doch nur kurz. drauf aqua arom. acid. [Unze] i davon er nur 2 Mal nahm | Will nun nichts weiter nehmen

Heute dn 7 Juny ist er gestärkt yd munter aufgestanden, es thut ihm nichts weh – kann auch das Krankheitsbild im Concepce aufnehmen, wobei er sich \doch/ das l[inke]. Auge bedeckt, nur die Verschiebung des Munds ist noch da

Nun soll noch elektrisirt oder galvanisirt werden, wozu er sich noch ganz verstanden hat
t...t will warme Bäder r... mit etwas Salz drin anwenden – diese will er brauchen, da er sie
andere Jahre auch gebrauchte
Hat guten Appetit ud Schlaf, nimmt kein Gewürz kein Schwein ud Kalbfleisch, keine blähende Speisen
trinkt nur Wasser – keinen Kaffee ud kein Thee
In diesen 7 Tagen hat er stets ein Grieseln am Halse unter der l[inken]. Kinnladn/ heute merkt ers nicht
soll erst beide Ohren mit ein Trichter mit Bernstein räuchern 3 minuten lang, dann noch mit übergehängtem
Tuche das Gesicht etwa 1 Minute 48 N°4 Nux¹ 6 Sep[ia] O/10000 28 sol[utio]. ph[osphorus].⁴ 4 Ldr. Für dießmal
2 ---⁴³ für jedes künftige

Samuel, Bella (ID_P 652)

Alter: 57 Jahre

Beziehung: Erbin von Joseph Samuel

Erstkonsultation in D26: 04.08.1823 (S. 142)

Beschwerden: Gesichtsschmerz

Verordnung in EK: 24,24 N°1 flores sulphuris 9 Nitricum acidum 15 Sulphur I_o

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (02.09.23: S. 235) berichtet die Patientin wann sie weiterhin Kopfschmerzen hat. Sie werden schlimmer bei Abendwind, Gewitterwolken und Hitze. Am Ende der Konsultation fragt die Patientin: *Wie lange muß sie nun des Schmerzens wegen früh warten ehe sie was trinken kann.*

Transkription der EK:

Gesichtsschmerz 3 Jahre im 51sten Jahren Periode verhalten
wird schlimmer durch Saures, Wein, Branntwein
vor 1 Jahr in Flanell gekleidet, davon überall Fressen ud Jucken, Friesel
auch Schwärze an dem Leibe gehabt, beim Flanell
fruh ud N[ach].M[ittag]. Kaffee nicht stark
soll früh 2, N[ach].M[ittag]. 1 Tasse trinken
ein Zucken zieht zusammen, im Gesichte, am meisten an der r[echten]. Oberlippe Mundwinkel
\| auch wenn sie frei ist ud
röhrt mit den Fingern dran
so r...] fängt sie gleich an zu
schmerzen – Ziehen
da im Mundwinkel fängts an. zieht an die r[echte]. Nase um das Aug
rum bis an die Stirne, zum Auge thränen raus
wenn sie mit dem Tuche drauf drückt so bleibst im Mund.,
winkel oder am Nasenflügel stehen, thut sies nichts so ziehts
weiter bis oben rau.
auch Bernsteinräuchern hat nichts geholfen
Sch[merzen] kommt auch in der Nacht, muß aufstehen, rum gehen
Sch[merzen] jetzt früh so arg dass sie früh in 1 ½ st[unden]. kein Kaffee trinken kann
bei Gewitter am Himmel ists am schlimmsten
tägl[ich] Stuhl
Backen wird kalt im Schmerzen
Zunge wießlich belegt
oft Stockschnupfen, selten fließend
24/24 N°1 fls² 9 [acidum nitricum] 15 [Sulphur] I_o
3 [Reichsthaler] gegeben

Sauerteig, Chr. (ID_P 653)

Herkunft: Leipzig

Beruf: Theologe

Erstkonsultation in D26: 08.09.1823 (S. 252–253)

Beschwerden: Haarausfall, Kopfschmerzen, Husten

Verordnung in EK: 32 alt 1 Nux vomica 8 Nitricum acidum 12 Flores sulphuris_{bb} 18 Stannum 23 Flores sulphuris 28

Arsenicum

Kommentar: in der zweiten und letzten Konsultation in D26 am 10. Oktober 1823 (S. 347) sind Magendrücke, Verschleimung und Frühkopfschmerzen weg. Er hat noch etwas Frühhusten. Hahnemann verordnet ihm Sepia o/10000.

Transkription der EK:

Theologe Leipzig. 750 \ Haarausfallen seit Pfingsten 1822 Klettenwurzel ud Nußöl half einmal dann nicht wieder/ vor 3 Jahren

⁴³ Bedeutet: Louisdor.

Pleuritis/ Im Winter ud Frühling nach Erkältung, Schnupfen zu 3,4 Wochen
Zunge stark belegt weiß gelb, am Morgen sehr stark mit üblem Geschmack
nach dem Essen etwas Husten mit einem Klümpchen Auswurf
Schweiß in den Achselgruben mit heißen Schauder über den Rücken hinauf/ auch Schweißschauder im Sitzen
Stuhl oft hart, oft nur jeden 2ⁿ Tag
Träume alle Nächte schwere gelinde wohlküstigende schreckende, öfters den Geist beschäftigende
Pollution manchmal regelmäßig alle 4,5 Wochen, auch 1 ud mehrmal die Woche
Nach Arzneien, Magendrücken, was sich früh noch nicht ganz verloren hat, wie Hohlheit des Magens
verliert sich jedoch einige Minuten nach dm Aufstehn
zu Zeiten Zucken ud Zerren in dn Gliedern/ vorzüglich an Armen, an den Fingern, am meisten am vordern
Glieder/ Vorzügl[ich]. wenn er den Kopf lange bedeckt hatte, ein jückendes Weh, wovon die Kopfhaare ausgehen
Jetzt tritt dieß weh selten ein als vor 6 Wochen - jetzt zieht es leichtes K[opf]sch[merzen]. nach sich, was aber nach Entblößung bald
verschwindet. Am schlimmsten die Mattigkeit ud das Knicken der Knie beim Treppensteigen – Augen thränen
bei scharfer Luft sehr leicht, auch leicht in den Wirbel früh zugeschoren
Fast jeden Winter mit Husten beschwert, der sich erst gegen das Frühjahr wieder verliert, am meisten früh \oft trocken, öfters
feucht/
Ist sehr reizbar, ärgerl[ich] ud hitzig | Kalte Bäder
will in 14 Tagen, höchstens 3 Wochen nach Berlin will da 4 Wochen bleiben
32 alterne 1 Nux¹ 3 fls¹ 8 [acidum nitricum]¹ 13 fls_{bb}¹ 18 [Stannum]¹
23 fls¹ 28 [Arsenicum]

Schenck, J.K. (ID_P 1507)

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Leipzig, Lückau

Beruf: Diener bei Senz jun.

Erstkonsultation in D26: 17.09.1823 (S. 273)

Beschwerden: Halsentzündung; Magenbeschwerden

Verordnung in EK: 1 flores sulphuris 9 Stannum 19 flores sulphuris_{bb} 29 Nitricum acidum

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (27.10.23: S. 389) berichtet der Patient, dass die Leibauftreibung zurückgegangen ist und seine Kräfte zunehmen. Hahnemann verordnet ihm dann Sepia o/10000.

Transkription der EK:

Diener bei Senf jun. (30) seit Ostern in Leipzig
vorigen Jahres Schnupfen ud Husten von stetn Reizen in der Luftröhre
durch Verkältung Weihnachten verlor sich der Husten, er bekam aber eine bösen Hals
eine innere Entzündung, mit Spannen der Muskel
Schlingen doch gut, wenn er in anfeuchtete, mehr wie rauh im Halse
dagegen Gurgeln ud Fliegenpflaster/ in 14 Tagen wars zieml[ich], aber da er in die Luft
kam, kehrte der böse Hals zurück – drauf die gr. Kälte, da in der Stube
8 Tage ud Nächte geschwitzt ud es blieb doch so – davon Verstopfung im Unterleibe
die bis Ende April (in der Stube sitzend) durch Klystire ud Laxiren behandelt
seitdem Unterleib gelitten, seitdem Leib aufgetrieben \tägl[ich]/, bes[onders]. wenn er etwas gegessen hat
Stuhl seit dem hart ud unregelmäßig. Mittag, Abends – muß stark pressen ud Afters \ud Mastdarm/ ist wie zufangen geschnürt
die Entzündung im Halse noch nicht verloren/ Zapfen liegt noch unten, sehr lang ud unten dick
ein Sch[merz] unter Schlüsselbein, Muskeln ud Flechsen wie angeschwollen, hart /bis in den Nacken\, auch im Halsgrübchen als
wenn ihm
Inwendig immer ein Rauhheitgefühl . fühlt mit der Zunge hinten wie kleine Bläschen
beim Drehn ds Kopfs ein Knacken/ nie Nasenbluten
Hals wie entzündet/ etwas beschwerl[iches] Schlingen wie von /Geschwulst\
bogen.neben dem Zäpfchen wie blauroth
auch eins Halsgrübchen Pockensalbe eingerieben /vor 3 Wochen\
der Schildknorpel mehr herausgetreten
ist magerer geworden, doch Kräfte ud Appetit ud Schlaf
Zunge ist rauh, hinter fast weiß/ im Genick Taubheitsgefühl tactu
immerwährender Stockschnupfen ud wie Trockenheit oft in der Nase
in \der/ Stirne immer wie K[opf]sch[merzen].
Unterbauch immer gespannt/ Träume wenig, erschrickt nicht
vor der Krank[heit] eine Zahnfistel. ließ sich den Zahn \sticht/ ausziehen | Seitdem am \Fleische des/ vorderen Zahnes oft geschwulst,
doch kömmts nicht zum /durchbrechen
| früh 1 Tasse Kaffee /solls lassen\ N[ach].M[ittag]. nicht
Wein wenig
jetzt oft Aufstoßen nach dem Essen zuweilen sauer
| Fast zu viel Appetit
schwitzt leicht am Tage ud die Nacht. | Arme ud Beine /beim Uebereinanderlegen\ schlafen ihm oft ein, am Tage

Zuweilen noch Fließschnupfen

1810 fast eben so krank durch Verkältung geworden/ will wie ein Ausschlag, noch ein Blüthchen gehabt haben was jückte

Früh fast wohler als Abends da ist der Hals mehr angelaufen

Erst übers Ohr im Bette zieht im Unterkiefer ud hohlen Zahn

32§ №1 fls¹ 9 [Stannum]¹ 19 fls_{bb} 29 [acidum nitricum]¹ 4 [Reichsthaler] gefordert, 3 [Reichsthaler] gegeben, ist also ein Rest

Schilling (ID_P 613)

Alter: 40 Jahre

Herkunft: Braeck aus dem Oberviertel

Beziehung: Frau und Kinder

Einzig Konsultation in D26: 16.08.1823 (S. 174)

Beschwerden: Ärger, Atemnot

Verordnung in EK: 14 №1 flores sulphuris feucht 9 Nitricum acidum

Transkription in EK:

(40) seit 4 Monaten/ Frau ud Kinder/ viel geärgert

wenn er was gegessen hat, hustet er schleimige Speichel die Nacht nicht

seit 8 sitzt ihm in der Kehle wie angeschwollen, und wie voll Schleim, muß ausrakken

nicht kurzäthmig. Appetit nur abwechselnd/ häufig versetzte Blähungen, ud harte Stuhl immer

kann sich leicht verkälten, dann Kreutz Sch[merzen] | kann kein Zugluft vertragen – gleich Schnupfen

meist Stockschnupfen

in der Jugend viel Nasenbluten/ Schlaf unruhig, wacht sehr oft auf

meist Auffahren im Schlafe/ legt die Arme über dn Kopf/ beim Sitzen gleich Drücken im Bauche

auch beim Draufdrücken

Milchspeisen widert ihm/ sehr blasse Zunge/ Früh Mund so trocken ud durstig

14 №1 hier fls¹ feucht 9 [acidum nitricum]¹ 12 [Groschen] schuldig

Schlipp, Frau (ID_P 654)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: Frau des Regierungskalkulator Friedrich Celelius Schlipp (ID_P 1422)

Erstkonsultation in D26: 05.06.1823 (S. 147)

Beschwerden: Nasenbluten

Verordnung in EK: 24 alt. trocken №1 Nux 3 flores sulphuris 8 Nitricum acidum 13 Sulphur I_o

Kommentar: In der zweiten Konsultation (21.10.23: S. 369) berichtet die Patientin kein Nasenbluten mehr gehabt zu

haben und dass ihre Regel ganz normal sei. Hahnemann verordnet ihr eine Serie mit Nitricum acidum-Flores sulphuris_{bb}

Stannum. Danach wird sie noch einmal in der Konsultation (06.01.24: S. 589) ihres Mannes erwähnt. Sie ist vollkommen gesund.

Transkription der EK:

von 26 Jahren st[arkes]. Nasenbluten häufig ud drauf allemal ängstl[ich] Wärme der Brust

24 alterno früh trocken

№1 Nux¹ 3 fls² 8 [acidum nitricum]² /13 [Sulphur] I_o

Schröder (ID_P 655)

Andere Schreibweise: Schroeder

Alter: 70 Jahre

Erstkonsultation in D26: 16.10.1823 (S. 360)

Beschwerden: Atemnot, Brustkrampf

Verordnung in EK: 6§ N.^o 1 Nux vomica 3 flores sulphuris trocken

Kommentar: Der Patient erscheint noch einmal in D26 (20.10.23: S. 370). Er berichtet unruhig und voll Ängstlichkeit geschlafen zu haben. Es fehlt ihm der Atem beim Aufwachen und einmal hat er sogar die Besinnung verloren. Keine Verordnung.

Transkription der EK:

\70/ Brustkrampf seit ¼ Jahr/ vorher nicht krank gewesen

den letzten Monaten oft

den Dienstag vor 14 Tage \ein Zusammendrücken, Aengstlichkeit/ am stärksten von 1 -5 U[hr]. N[ach].M[ittag]. | Mittag bei Tische mit Uebelkeit

seitdem ein \Anfall/ Sonnab[end] Nacht ein Rückfall 4 st[unden]. lang /auffrisch gesonnten Bette\

seitdem kurzäthmig ausser in der Ruhe

doch Ab[end] im Bette ud bei etwas st[arker]. Bewegung

Anfangs war der Anfall Sch[merzen] in der Brust, wie ein Brennen ud es sich immer höher zog /ud ihm die Luft.\ bei dn letzten Anfällen nur ein Zusammenziehen ud Kurzathmen dabei die Füße sehr kalt ud oben Schweiß Schwindel nicht Ehedem st[arken]. Appetit, jetzt schlechter Appetit, ißt mit kein Geschmack/ seit Monaten Schnaps nie/ Wein blos Sonntags, selten die Woche jetzt nur seit 8 Tagen alle Morgen 1 Glas. darf nicht horizontal liegen kann nicht auf der l[inken]. Seite liegen alle Nächte \seit/ starker Schweiß seit \r...1 18 Tage doch hat er \oft Nachts/ geschwitzt, wenn er Husten ud Schnupfen haben jetzt beim Sprechen gleich Schweiß vor den Anfällen kömmt Schweiß am Oberkörper jetzt Ab[end] Füße Ab[end] geschwollen seit ¼ Jahr in dem großen Anfalle Geschmack wie faules Fleisch früh seitdem nicht wieder eben kein Durst, kein Trockenheit im Munde Urin ud Stuhl geht gehörig gleich Ab[end] beim Niederlegen die größte Kurzathmigkeit liegt lange ehe er zu Atem /kommen kann\ Zunge wenig belegt, gesund bei starker Bewegung, \wenn er/ sich ausstreckte oder sich worüber ärgert, kömmt Kurzäthmigkeit Flanellkragen oben auf der Brust, seit 4 Wochen das erste Mal im Freien bei heißer Luft ud starken Gehen den Anfall bekommen dann wohl 2 Mal des Tags kein Husten in ud nach dem grjoße]. Anfall sich mehrmals gebrochen vorgestern Ab[end] die letzte Arznei wird leicht hitzig seit 3 Wochen st[arken]. Frühschweiß 6 N° \1 Nux/ 3 fls trocken

Schroeder, Tochter (ID_P 656)

Alter: 4 Jahre

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: Tochter des Geheimraths Schroeder, Patientin von Pupke

Erstkonsultation in D26: 23.06.1823 (S. 22)

Beschwerden: Augenentzündung

Verordnung in EK: 12§ 1 fls¹ 7 Nitricum acidum¹ 14 Hepar sulphuris o 21, 27 Nitricum acidum 35 Sulphur III, 42, 49

Nitricum acidum¹ 60 Sulphur V, 67, 74, naß

Kommentar: In D26 erreichen Hahnemann noch zwei weitere Berichte. Der erste Bericht erreicht Hahnemann am 30. September 1823 (S. 317). Er verordnet dem Kinde eine Serie mit Graphites und Arsenicum und hinzu extra Aconitum bei größter Hitze der Nase. Der zweite kommt am 26. Dezember 1823 (S. 553) und ist sehr positiv: befand sich seit seinem letzten Bericht (schreibst dn 12 Dec[ember].) ohne Unterbrechung wohl. Es hat sich weiter kein Ausschlag an irgendeinem Theiles des Leibes gezeigt. Hahnemann verordnet dann 60 Dosen, bei denen einige Briefchen Nitricum acidum, Nux vomica, Flores sulphuris_{bb}, Carbo vegetabilis und Carbo animalis enthalten.

Transkription der EK:

in Gumbinnen Tochter (4) war bis im 3ⁿ Jahr des Lebens ganz gesund, Vor etwa 1 Jahr erfiel sie ein Katararhalfieber, mit besonderen Erscheinungen

D. Pupke Kranke

v. 15 apr[il] 3 Mai

schrieb dñ 8 Juny

(15 Tage her)

Geschwulst der Oberlippe

schorfiger, zusammenfließender Gesichtsausschlag, späterhin

Drüsengeschwülste bald unterm Kinn, bald im Genicke, ud endlich nach Anwendung mehrer Bäder

Augenentzündung/ dagegen Mixturen von Kali acet[icum]/ tart, natron./ barytas muriat./ dekokt

von Rhabarber, Senna, Cina – dabei Purganzen von Jalappa ud [Mercurius], Einreibungen

von nervinis ud resolventibus, aromatische Bäder die ihr sehr schlecht

bekamen

bei dieser Behandlung verschwand nun bald das eine, bald das andre Symptom ud kam

eben so schnell wieder, oder wechselten mit einander/ Genug sie ward nicht geheilt, viel mehr

verschlimmert- Ein Jahr ist sie nun krank, ohne indeß bettlägerig zu seyn. Am Körper

ist sie wohl genährt/ Am Körper wohl genährt, mit gesunder Gesichtsfarbe ud derben Fleisches
lebhafte Temperaments, wenn anders die gegenwärtig vorhandene ...
Augenentzündung mit ihren häufig sehr heftigen Schmerzen ihr nicht unangenehme Launen macht
1/das r[echte]. Auge ist ausserordentl[ich] empfindl[ich] bei Einwirkung selbst des trübsten Tagelichts/ Sie schliesst
beide Augen krampfhaft zusammen, wenn sie dem Fenster oder hellen Gegenstände genähert wird
(nur mit vieler Mühe gelang es P-n die Augäpfel selbst zu erblicken)
2 das l[inke]. und r[echte]. Auge (lechteres weit stärker) ist entzündet. Die albaginea erscheint rosenroth gestärkt
am meisten in der Augenwinkelgegend
3 die innere Fläche beider Augenwinkel entzündet.
4 In der Gegend der Augenwinkel ud zwischen beiden Augenlidern sickert eine beträchtliche Menge Materie vor
die während des Schlafs die Lider verklebt, so dass früh mit Hilfe lauwarmen Milch die Augen
nur geöffnet werden können.
5 Thränen der Augen
6 Geschwulst der Augenlidränder
7 auf der Hornhaut des r[echte]. Auges nahe an der Pupille ein stecknadel großer, noch etwas durchsichtiger
weißer Fleck
8 die Pupillen dem Ansehen nach verengert.
9 nahe am äusseren Augenwinkel auf der r[echte]. Backe ein stecknadelkopf großes Knötchen. Ein ähnliches auf dem r[echten].
oberen
Augenlide ud eines am linken Jochbein
10 Vor mehreren Monaten, weißer übelriechender Ohrfluß aus beiden Ohren
11 Vor etwa 8 Wochen im Gesichte, auf den Backen, in der Nasengegend, auf der Oberlippe, am Kinne
ein schorfiger Ausschlag zusammenfließender, nässender (wie crusta lactea). Die aus den Schorfen hervor
sickernde, jauchige Flüssigkeit entzündete bald die nahe gesunde Haut ud bildete demselben Ausschlag
gegenwärtig sind auf den Stellen glatte rothe Flecke
12 seit einem Jahr unter dem Kinne zwei haselnuß große, nicht entzündete, leicht bewegliche Drüsengeschwulste
13 Cariöse Backzähne- öfters Zahnschmerzen
14 Oberlippe stark geschwollen, leicht entzündet, mit Rissen versehn, welche schmerzen ud zuweilen bluten.
15 Zunge etw[as]. belegt mit weißem Schleim, von Ansehen blaß
16 Appetit jetzt nicht besonders
17 Früher gr[ö]ße]. Verlangen nach Kartoffeln ud schwarzem Brode/ \18/ Aufstoßen selten
19 auf dem Rücken hie ud da einzelne Risse, als wäre die Haut mit Stecknadel geritzt
20 trockne jückende Flechte am l[inken]. O[ber]schenkel unter der Hinterbacke, eines sächsischen Guldens groß
21 Zuweilen schreit das Kind am Tage lat auf: ach Mutter ich bin müde!
22 schwitzt nie
23 jetzt aß sie oft sehr verdrießl[ich], schreit ud weint oft, reibt sich oft die Augen, ist sehr ängstlich, wenn es heißt
der Arzt ist da.
Ihr Schlaf ist gut – Stuhl/ NachPurganzen geht dem Kinde Schleim mit ab.
für ersten 3 Ldr. gefordert
12§ 1 fls⁴ 7 [acidum nitricum]¹ 14 Hep[ar sulphuris] o 21, 27 [acidum nitricum]
35 [Sulphur] III_o 42, 49 [acidum nitricum]¹ 60 [Sulphur] Vo 67, 74, naß dann Gr[a]ph[i]t[es]. pp

Schroeder(in) (ID_P 657)

Alter: 28 Jahre

Herkunft: Metz

Beziehung: Anspännersfrau

Erstkonsultation in D26: 17.12.1823 (S. 529)

Beschwerden: Verhoben, Unterleibsschmerzen, Frost

Verordnung in EK: 16 § ter die n°1 Aconitum nach 12 Stunden 3 Nux vomica 6 flores sulphuris

Kommentar: Am 25. Januar 1824 (S. 639) wiederholt Hahnemann die Serie mit Aconitum, Nux vomica und Flores sulphuris. Am 16. Februar 1824 (S. 700) findet die letzte Konsultation in D26 statt. Die Patientin klagt weiterhin über Frost, Blähungsversetzung und Leibschniden. Ihr Urin ist mitunter trübe und sie hat Pochen im Hinterkopfe.

Hahnemann verordnet ihr Nitricum acidum.

In D27 finden drei weitere Konsultationen statt.

Transkription der EK:

in Metz Anspänners Frau (28) 4ⁿ Kind
schon vor der Niederkunft sehr über den Unterleib geklagt/ nun in die Wochen seit 5 Wochen (Mädchen) schenkt
zuweilen gut/ nun zu Schande gehoben, stichts in der Seite/ Schmerzen] in der Herzgrube ud im Unterleibe
kann keine Kälte vertragen, sehr schwächlich, oft kalten Schweiß ud blaß im Gesichte

jetzt gar kein Appetit/ kein Durchfall №1 Acon[itum]¹ nach 12 st[unden]. 3 Nux¹ 6 fls

16§ \ter/ die 12 [Groschen]

alle 8 st[unden].

Anhang S. 531:

in Moetz (28) vor 5 Wochen zieml[ich] leicht entbunden

dn 3,4n Tag bekam sie gegen Ab[end] ein Frösteln, Herzklopfen, Schweiß, worauf ihr wieder wohl ward

Vorgestern Mittags wards ihr frostig.

Wochenfluß war stark – seit 8 Tage aufgehört

Um 10 U[hr]. Ab[end] gestern bekam sie wieder Frost, wobei vorzüg[ich] kalte Hände ud Beine war

Mit diesen Fristen wechselt viel Schweiß

Nach dem Schweiße Durst stärker als während des Schweißes

Während des Frostes auch Durst

Mund nicht trocken

Geschmack sauer

Manchmal Aufstoßen, auch sauer

Blähungen gehen gar nicht ab.

— Aus dem der Nase sondern sich gar nichts

Brustbein schmerzt öfters wie entzwei schon seit dem Blutsturze vor ¾ Jahre

Seit 8 Tagen stichts in der Brust, theils auf der vordern Seite, theils auf der rechtn Seite

wie kleine Stiche

Auch im Unterleibe vorzügl[ich] in der l[inke]. Seite hat sie stiche gehabt

besonders beim Aufrichten vom Sitzen { in der r[echte]. brustseite ein Brennen

Seit der Entbindung ist es nicht mehr so schlimm, als vorher{

Stuhl hart, diese Nacht ganz weng

Urin beim Kassen zwar hell ud klar, wird aber bald trüber/ bei schlechtem Befinden desto trüber

fühlt sich sehr matt, Arme zittern immer

Seit der Entbindung thun ihr die Schläfn weh, auch das l[inke]. Auge ist immer zugeschworen

Appetit bisher leidl[ich], heute schlecht/ 16§ 1 acon[itum] 3 Nux 6 fls, ter die

Schulze/Hinzin (ID_P 658)

Alter: 70 Jahre

Herkunft: Wörbzig

Beziehung: Es konsultiert die Frau des Tischlers Schulze (35 Jahre alt) für die alte Frau Hinzin in Wörbzig (70 Jahre)

Erstkonsultation in D26: 20.08.1823 (S. 191)

Beschwerden: Bauchschmerzen, Erbrechen, Husten

Verordnung in EK: 6§ №1 Antimonium feucht diesen Morgen

Kommentar: Nach *Antimonium* gehen die Bauchbeschwerden vorerst zurück. In der dritten Konsultation (26.08.23: S. 211) ist es wieder schlimmer und sie hat Kopfschmerzen. Hahnemann gibt ihr *Bryonia* und *Flores sulphuris*, wodurch die Schmerzen im Bauch verschwinden und sie fühlt sich äußerlich nicht mehr so heiß. In der fünften Konsultation (03.09.23: S. 236) fühlt sich die Patientin matter und müder, obwohl sie keine Schmerzen mehr hat. Sie bekommt *Nitricum acidum*. Danach geht es ihr einige Tage besser. In der siebten Konsultation (10.09.23: S. 255) hat sie geschwollene Füße und konnte am Vortag nicht aufstehen. Hahnemann verordnet ihr *Flores sulphuris*. Die letzte Konsultation in D26 findet am 17. September 1823 (S. 273) statt. Hahnemann lässt *Sulphur* weiterwirken und fügt hinzu: *davon besser ud wohler als je.*

Die Patientin konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

(35) verheirathet

dessen Mutters Bruders Frau alte Hinzen in Wörbzig (70)

war gesund, aber Sonntag fing sie an über Leibweh zu klagen (kein Bruch) glaubt von Blähungen

hat von r...g selbst Galle Sonntag Ab[end] bei etwas Husten, Galle gebrochen, drauf gleich \Schüttel/Frost

ud drauf Hitze /ud Schweiß\ (zusammen 2 st[unden].) hatte Angst im r[echte]. Bauche

Montag frei

gestern (Dienstag) wieder \erst Husten, Brechen, Schüttel/Frost (6-7) ud drauf Hitze ud Schweiß, drauf Zerschlagenheit aller Glieder

Montag, gestern ud heute immer Ruckweise Bauchschmerzen in der l[inken]. Seite, Drücken

als sollte es springen

auf dem Flecke

etwas Stuhl, nicht durchfällig

gar kein Appetit, ißt nichts

hat Aufstoßen was übel riecht

/ diese Nacht kaum zusammen 2 st[unden].

immer Durst, Kofent ud Gose, trinkt sehr wenig auf einmal

6§ №1 [Antimonium]² diesen Morgen feucht 6 [Groschen]

Schulze (ID_P 659)

Herkunft: Frenz

Beziehung: Mutter des Tischlers Schulze

Erstkonsultation in D26: 03.09.1823 (S. 236)

Beschwerden: Appetitmangel

Verordnung in EK: 18 №1 Bryonia⁴

Kommentar: Nach Bryonia hat sie erneut Appetit und Kräfte, wie Hahnemann in der zweiten und letzten Konsultation in D26 (06.09.23: S. 245) notiert.

Transkription der EK:

die Tag ud Nacht bei ihr \ist/| hat den Appetit verloren ud schwach heute 4§ №1 Br[yonia] 4 [Groschen]

Schulze (ID_P 1462)

Alter: 8 Jahre

Herkunft: Badegast

Beziehung: Tochter von Schulz

Erstkonsultation in D26: 03.02.1824 (S.667)

Beschwerden: Bauchschmerzen

Verordnung in EK: 9§ №1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Das Kind konsultiert insgesamt vier Mal in D26. Außerdem bekommt sie noch Carbo vegetabilis. In der letzten Konsultation in D26 (03.03.24: S. 748) sind die Bauchschmerzen milder, das Kind hat Appetit und ist munterer.

In D27 wird das Kind weiter behandelt. Die letzte Bemerkung über das Kind ist, dass es gesund und wohl ist.

Transkription der EK:

Mädchen (8)

schon vor 2 Jahren schon arges Leibweh

vor 4 Jahren arger lange Husten

jezt wieder Leibweh wenn sie was gegessen hat, alle Tage/ nicht lange

Schneiden ud wie Messerstich

Stuhl?

Schläft ruhig schon früh im Bette wenn sie etwas ißt, Leibweh.

Kopf thut ihr manchmal weh. / wird ihr oft übel

9§ \r...1 №1 Nux¹ 2 fls¹

6 [Groschen]

Schulze (ID_P 1463)

Alter: 41 Jahre

Herkunft: Badegast

Beziehung: Vater des Mädchens (ID_P 1462)

Erstkonsultation in D26: 03.02.1823 (S. 667)

Beschwerden: stinkender reichlicher Schweiß

Verordnung in EK: 9§ 1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Außer der ersten Verordnung gibt Hahnemann ihm noch Nitricum acidum. In der letzten Konsultation in D26 (02.02.24: S. 748) hat er weiterhin starken Schweiß, der aber nicht mehr so stark stinkt. Außerdem ist sein Bauch dicker geworden und wohl schon lange Spannen um die Rippen beim Einatmen.

In D27 konsultiert Herr Schulze mindestens einmal im Monat. Ihm werden mehrere Mittel verordnet (Clematis, Phosphorus, Graphites, Sepia; Belladonna, Hepar sulphuris, Sulphur). An äußerlichen Anwendungen verordnet ihm Hahnemann sich abends kalt zu waschen und sich verschiedene Pflaster aufzulegen.

Transkription der EK:

(41) vor 15 Jahren arger \stinkender/ Schweiß an den Füßen nach einem Schreckn, da kam ein Fieber damals

6 Wochen, drauf alle Nächte Schweiß

vor 6 Jahren Epilepsie alle ¼, ½ \ bes[onders]. nach Aerger/ su halben stunden dauerte 3 Jahre ud ist seit 3 Jahren weg

jetzt muß er alle Nächte stark schwitzen, stinkt sehr/ zum Hemdwechsel

Schlaf gut bis 3 U[hr]. dann kömmt der Schweiß ud erschläft \r...1 fast nie wieder

Stuhl

eben kein Jücken ausser an den Unterschenkeln ander Jahre mehr als dieses

jezt nach Gehen ein Spannen über dn Fußrücken

kriebelt zuweilen in den Sohlen

Nachts zuweilen Einschlafen der Arme/ kein Klamm
Zunge sehr gefurcht ud etwas blaß.
Essen ud trinken gut.
oft ud fast stets in der r[echten]. Schläfe Drucken
nicht viel Schnupfen 9§ 1 Nux¹ 3 fls¹ 6 [Groschen]

Schulz (ID_P 1525)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Rohndorf an der Fuhne

Beziehung: Vater lebt

Einige Konsultation in D26: 26.91.1824 (S. 641)

Beschwerden: Schmerzen am Glied

Verordnung in EK: 16§ n°1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription der EK:

\26/ von Rohndorf an der Fuhne ledig/ Vater lebt
tritt ihm zuweilen ins Gemächte – nicht Bruch
ist blos als wenns die Hoden zersprengen wollt, ohne dass die Ruthe sich bewegt
das Glied sieht zieml[ich] gesund aus nur die Vorhaut geht zurück ud bleibt nicht über der Eichel
Γ...γ Eichel blaß ud kalt anzufühlen
seit 3 Jahren so
geht Samen zuweilen die Nacht ab. gehörige Haare umher
Zunge blaß.
soll Branntwein lassen
zuweilen Verheben – oft Schnupfen
r[echte]. Ohr läuft, jeder Eiter /nicht stark\ drin, hört die Uhr nicht
Wasser drückt ihm ud er muß eilen, sonst gehts fort
16§ n°1 Nux 2 fls²
2 [Reichsthaler] schuldig

Siegel, Adolph (ID_P 1464)

Alter: 24 Jahre

Beruf: bei F. Grassi

Erstkonsultation in D26: 20.06.1823 (S. 10)

Beschwerden: Haarausfall

Verordnung in EK: 32 n°1 Nux¹ 3 Sulphur V_o 30 Nitricum acidum²

Kommentar: Außer der Serie der ersten Verordnung, die Hahnemann zwischendurch wiederholt, bekommt der Patient Graphites, Ambra und Carbo vegetabilis. In der Abwechslung mit Nitricum acidum ändert Hahnemann die Potenz von Sulphur (fls, fls_{bb}). In der letzten Konsultation in D26 (16.02.24: S. 701a) geht es dem Patienten gut. Das Haar fällt etwas weniger aus und er hat Schnupfen. Hahnemann verordnet ihm Sepia o/100.

Die Konsultationen gehen in D27 weiter.

Transkription der EK:

bei Franz Grassi (24)
allmäßiges Ausfallen der Kopfhaare (74, 78 Zoll lang) t...eischt fest, stark an Körper
bei mäßiger Bewegung leicht in Schweiß, auch viel am Kopfe
Füße kühler als der Körper. | Γ...γ Schlaf, Γ...γ nicht fest – leise, mit unangenehmen Träumen
geht zwischen 11 – 12 U[hr.] zu bette (sonst noch später) ud steht um 6 U[hr.] auf.
eben kein Nasenbluten/ Stuhl gereget
früh 2,3 Tassen – auch oft sonst gegen Kopf[ache]. | auch N[ach].M[ittag]. auf tSchrecken
Kopfweh Wüstheit, zuweilen ein Reißen oben im Schädel, in der Stirne ein ziehen, bes[onders]. nach nächtlichen
Weintrinken – dann auch Säure im Magen ud Soodbrennen
starker. Appetit/ Schnupfen ud Husten nicht
selten Pollutionen, drauf im Rückgrat ein Stechen ud einige steifheit beim Bücken – bald wieder
beim Laufen zuweilen ein Krampf in (Waden) den Fußknöcheln.
Nie venerisch/ Nicht solche Berührungen. | Früh Reibung der Theile durch die Oberschenkel die damals
doch kein Samen hervorbrachte
Vater 66, 67 Jahre alt auch ohne Kopfhaare
in der Jugend Zahn Sch[merzen] von Zeit zu Zeit - jetzt fehlen schon fast alle Backenzähne
Nicht Magen krampf oder Magendrücken, kein riechenden Atem
Nur nach Fetten Gebäck ud schlechten Wein, zuweilen Brennen im Magen, dagegen Magnesie

als Knabe oft K[opf]sch[merzen].
tanzt nicht, schnupft ud raucht nicht
Wein sehr gern.
Ißt Ab[end] 9 U[hr.] ohne Fleisch | Ab[end] ein Krug Sahne (Milch)
Haare hellbraun, wenig gelockt, sehr fein ud dünn | Früh beim Bürsten verliert er die meisten
vermeidet den Kopf zu waschen | fallen seit 4 – 5 Jahren aus | Sulphur, Hep[ar sulphuris], Gr[a]ph[ilit]es
vergeblich dagegen Rindermark ud Chinapomade
Augen drücken (in den Lidern?) besonders früh ud Ab[end] | Augen zuweilen etwas entzündet
im Augenweiß kleiegelbe Flecken
soll Kaffee ud Wein meiden soll 3 [Reichsthaler] 32 №1 Nux¹ 2 [Sulphur] Vo 30 [acidum nitricum]²

Siegmeyer (in) (ID_P 1465)

Alter:

Herkunft: Berlin

Beziehung: Frau von Hr. Siegmeyer

Erstkonsultation in D26: 14.12.1823 (S. 516)

Beschwerden: Hämorrhoiden

Verordnung in EK: 32 №1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Nach der ersten Verordnung gibt ihr Hahnemann Phosphorus. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (26.02.24: S. 736) notiert Hahnemann kurz: *ist von solutio phosphorus die Afterblutknochen ganz los geworden.*

In D27 finden drei Konsultationen statt.

Transkription der EK:

Berlin

seit ½ Jahr | Erhielt in diesem Sommer nach einem starkn Laxiren ein Paar kl. Knäutelchen
wie ½ Erbse groß am After, die sie schmerzte, vergingen jedoch wieder
Vor einigen Wochn aber kamen sie nach einem kleinen Laxiren wieder
ud brennen ihr wie Feuer ud eins davon ist roth mit Blut gefüllt
Seit einem Tag (schriebs dn 7 Dez[ember].) ist das eine, nicht rothe, weit größer geworden
etwa wie eine kleine Bohne. Dabei wenig oder keine Rückenschmerzen
zuweilen ziehen sich die Knäutelchen schnell in dn Mastdarm nein ud hören dann auf
zu schmerzen
32 №1 Nux 3 fls² 18 [acidum nitricum]¹

Siemens (ID_P 1466)

Alter: 50 Jahre

Herkunft: Kölleda bei Weißenfels

Beruf: Rittergutspächter

Erstkonsultation in D26: 25.10.1823 (S. 381)

Beschwerden: Schwindel, Schwäche in Beinen

Verordnung in EK: 32 №1 Nux vomica 3 flores sulphuris 22 c.s.

Kommentar: Siemens konsultiert insgesamt vier Mal in D26 und bekommt von Hahnemann jedes Mal 32 Dosen. Im November (25.11.23: S: 465) enthält die Serie Flores sulphuris_{bb} (Nr. 6) und Stannum (Nr. 32). Im Dezember (31.12.23: S. 571) sind Nux vomica (Nr. 1), Flores sulphuris_{bbb} (Nr. 2) und Arsenicum (Nr. 20). In der letzten Konsultation in D26 im Februar (08.02.24: S. 679) erfährt Hahnemann, dass der Patient am 22. Dezember gefallen war, liegen musste und deshalb die Arznei sechs Tage lang nicht genommen hat. Der Kopf ist frei, sein Zahnfleisch tut nicht mehr und die Beine tun ihm noch weh vom Fall. Hahnemann gibt ihm Sepia o/10000.

Der Patient erscheint zwei Mal in D27.

Transkription der EK:

Ritterguthspächter in Kölleda bei Weißenfels (50)
seit 7 Jahren | Anfangs blos Schwindel, ud strauchelte beim Gehen ud Steigen aufs Pferd
zuckelt mit den Beinen beim Gehen ud schwankt, hilft sich mit einem / grjoße]. Stocke |
hat kein Halt im Kreutze
Schwäche in Beinen ud Taubheit
Sch[merzen] nie
Appetit, Schlaf.
voriges ud dieses Jahr in Karlsbad, dieß Jahr auch in Töplitz
schon viele Jahre Verstopfung des Leibes
vorgen Winter ... erst Schnupfen ud Katarrh, dann Erkältung dann Sch[merzen] in der Seite

ud Brustkrämpfe, phantasierte
es soll damals grassiert haben| Aderlaß /ud Blutigel am After|\
wenn er gesessen hat die Schwäche am schlimmsten
__ die Unterfüße sind taub
ehedem schwitzige Füße, seit langem trocken, nach Töplitz etwas feucht
geht sich leicht waren schwitzt viel auch in Naundorf gewesen
Verschleimte Brust
__ nach dem Essen, bekommt er Husten
oft Nießen ud arges Schleimhusten
liegt niedrig, schlält ruhig
Zunge jetzt nicht so gelenkig
Reden wird ihm sauer} wohl immer nicht ganz deutl[ich] geredet
greift ihm \alles/ das Traurige leicht an, kann gleich weinen
seit seiner Krankheit fällt ihm die Sprache schwer
hat zieml[ich] alle Tage Stuhl, oder alle 2 Tage
glaubt zuviel Appetit zu haben
bei kl[einen]. Verkältung schon Nießen doch kein anhaltenden Schnupfen
Kopf war sonst so schwer ud eingenommen
selten Branntwein
aber alle Morgen 1 Glas Wein, soll weniger trinken
Blasse Zunge
Vor den Jahren in der Nacht Husten mit sauerm Aufstoßen (besonders). nach Weißbier
__ (oft an den Händen ud Armen Ausschlag, juckend ud auf den Achseln)
32 №1 Nux 3 fls² /22 c.s.\ bei 22 wieder schreiben
vor 10 Jahren Schanker brachte ½ Jahr dran zu. \... Tage schwitzt sehr, auch die Nacht.
Nachts selten Schweiß, nur am Kopf stark, wäscht sich den Kopf mit kaltem Wasser
trägt \... am ganzen Körper Schafwolle.
das r[echte]. Bein ist schlechter
Muß warten ehe dem Harn kommt, ud er läuft schwach
Trank bisher 3 Tasse Kaffee mit Rum früh ud N[ach].M[ittag]. 2 Tasse, soll Theeboutrinken ohne Rum
Geschlechtsvermögen gering

Stampf, Anette (ID_P 1532)

Andere Schreibweise: Stampfe

Alter: 24 Jahre

Erstkonsultation in D26: 18.02.1824 (S. 709)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 4§ 1 Bryonia

Kommentar: Nach *Bryonia* gehen Fieber und Kopfschmerzen zurück. Danach bekommt sie die Serie Nux vomica und *Flores sulphuris*. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (28.02.24: S. 739) hat sie weiterhin keine Kopfschmerzen. Sie klagt über Zahnschmerzen. Sie soll an Nux riechen.

Frau Stampfe konsultiert mindestens einmal im Monat in D27.

Transkription der EK:

\24/ gestern in den ganzen Gliedern matt ud Ab[end] 6 U[hr]. \ V[or].M[ittag]. Schauder/ \... Hitze /bis 10 U[hr]. \
bei der Hitze Durst, auf Bier
erst um 1 Uhr eingeschlafen| immerwährend N[ach].M[ittag]. steigender K[opf]sch[merzen]. gestern heute wenig
ud Drücken von der Herzgrube bis Mitte der Brust / Ab[end] \ gestern
\... nicht geschwitzt
heute N[ach].M[ittag]. 4 U[hr]. so kalt - jetzt kalt anzufühlen \doch/ deuchtethr jetzt zu warm
immer so bitter im Munde auch heute
oft K[opf]sch[merzen]. schon
Beine thun so weh beim Gehen| doch \... möchte sie auch heute trinken
gestern ud heute kein Stuhl
Zunge doch rein
§ 4, 1 Br[yonia]. hier /keine K[opf]sch[merzen]. mehr\| Ab[end] noch Hitze bekommen

Steyer (ID_P 1468)

Alter: 19 Jahre

Herkunft:

Beruf: Böttiger

Einige Konsultation in D26: 23.01.1824 (S. 633)

Beschwerden: Krätze

Verordnung in EK: 12§ 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription der EK:

(19) /Böttiger\ Pfingsten Krätze zuerst auf die Arme, dann in Wulfen geschröpft zweimal jetzt überall, ud nun eine Beule unten am Halse erst jückend, nun schmerzend Jücken Ab[end] am meisten wenn er nur etwas kühl ud Nacht, wo es ihn zuweilen aufweckt nur an den Unterfüßen noch nicht Zunge weißlich hatte leichtes Einschlafen der Arme /ud Beinen\, dagegen Aderlaß. heute hier 1 Nux¹ 2 fls² 12§

Steinert (ID_P 1469)

Alter: 36 Jahre

Beziehung: Witwe seit 5 Jahren

Einige Konsultation in D26: 24.07.1823 (S. 104)

Beschwerden: Fieberanfälle

Verordnung in EK: 12§ flores sulphuris¹

Transkription der EK:

fast tägl[ich] viel Hitze im Körper \ud Angst dabei/, dann roth im Gesichte \ud ganze Körper/ ud treten die Adern auf/ meist nach Essen ud früh /beim Erwachen/

Regel sehr wenig, vorige Woche zulezt, jetzt seit 1 Jahr nur 3 Tage

gestern Ab[end] wie Schneiden ud Hitze /mit rothm Urin/ beim Harnen, diesen Morgen weniger muß viel sitzen

wenn sie ein Paar st[unden]. nicht gegessen hat, so übel, dass sie essen muß

zu Zeiten Schneiden im Leibe / Unterleib dicker als sonst, doch nicht immer

oft Leibverstopfung, r...l sehr harteibig

schläft so dumm bis 6 U[hr]. ud kann dann die Augen "nicht öffnen seit 5 Wochen/ zueilen früh so dumm

dass sie nicht weiß welcher Tag es ist

stets Jücken auf dm Kopfe ud Knottern vorzüglich vor der Regel

im 8ⁿ Jahre noch bösen Kopf, ward vertrieben durch Kockelkörner r...l \mit/ Fette

auch Jücken auf dem Rücken

beim Nießen geht oft der Urin weg

ofters, doch nicht immer, Weißfluß

leztin Schneiden vor der Stirne

Urin oft ganz braun.

Träume viel die Nacht, ud oft ängstl[ich]

Em

Klamm die Nacht in Waden

Füße oft schwer

oft Schnupfen aber er schlägt immer zurück, ud bleibt nur 1 Tage

als Mädchen Sonnambul die Nächte

ein gelber Fleck an der Stirne ud auf der r[echte]. Backen

seit 1 Paar Jahre

muß seit Kindheit viel Spucken

sehr leicht Schweiß am Bauche

/ 3 Nächte vorher vor dn Regel Schweiß

/ blos wenn sie wässt schwitzt sie, doch mehr Hitze ud Angst

nicht viel bei andern Leuten ud trinkt da Kaffee

etwas doch weniger als sonst Fußschweiß

Zunge weißlich rauh

kein Brantwein

soll so wenig als möglichst Kaffee trinken

immer Durst ud Hitze

zuweilen wie ein Wälzen in der Mutter Tag ud Nacht

ist r...l unterm Genicke \oben am Rücken/ gewöhnl[ich] aufgekratzt wegen Jücken

12§ r...l fls² 6 [Groschen]

Steppike (ID_P 1502)

Alter: 19 Jahre

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: Tochter des Landjägers Steppike, Patientin von Mühlenbein

Erstkonsultation in D26: 28.08.1823 (S. 2159)

Beschwerden: Kräfte

Verordnung in EK: 48§ 1 flores sulphuris¹ 9 Nitricum acidum¹ 17 flores sulphuris_{bb}¹ 25 Nitricum acidum¹ 33 flores

sulphuris¹ 41 Nitricum acidum¹ trocken

Kommentar: Diese Patientin von Mühlenbein, die anfänglich nur unter "Mädchen" läuft, stirbt. Hahnemann notiert kurz am 23.01.1824 (S. 632), dass das Mädchen Steppike gestorben ist.

Transkription der EK:

(19) als 3 jährig ward sie von der großen Pferdekrätze angesteckt, ohne Hilfe die [Mercurius]salbe bald nachher trat ein Nervenfieber ud dieß war heil mit der Krätze gleich drauf fand sich auf der Oberlippe eine Geschwulst ein ud mit dieser eine offene Wunde nach dem Munde hin, die Wasser von sich gab. Im 8ⁿ Jahre sie sich in Offenen Wasser, bekam davon heft[igen] Kreutz Sch[merzen] die von opelodoc gehabt seyn sollen. Im Sommer drauf fand sich eine Erhöhung in der Mitte des Rückgrats ein, die sich immer vergrößerte, - dagegen Zugpflaster, innere Mittel ud laue Bäder, ohne Besserung. Jetzt hat sich das Rückgrat ganz herausgedehnt, auch die Ribben sich dahin gezogen, so dass das Mädchen nun einen hohlen Leib ud auf dem Rücken etwa in der Höhe des Herzens eine Erhöhung wie eine Kokosnuss hat. Fontanell ud innerl[iche] Mittel ohne Erfolg

Vor 1 Jahr badete sie in einen offen Wasser ud nach 14 Tagen fand sich ein st[unden]. Sch[merzen] in der Urinblase ein der mit Frost ud Hitze wechselnd verbunden war/ Medikament blieben ohne Erfolg.

Auch jetzt leidet sie noch davon

März dieses Jahres trat ihre Monatszeit zu früh ud unregelmäßig ud ist bis jetzt, seit 5 Monaten noch nicht wieder gekehrt. Seit 3 Wochen kamen Klümpchen Blut mit den Urin zusammen.

Sie leidet an sehr heft[iges] Brennen am \im/ After. Es ist ihr immer, als ob Stuhlgang eintreten wollte ud doch kommt selten etw[as]. zum Vorschein.

Erweiterete Pupillen

Ein heftiger Sch[merzen] in den Ohren

Oberlippe schmerhaft mit etw[as]. Geschwulst

Ohrensausen wie Glockengeläute vorzügl[ich] früh

bleiches mageres Gesicht

blauer Rand um die Augen

Hagerer Körper

blasie Lippen

Kurzathmigkeit mit Brustschmerzen bes[onders]. beim Niederlegen

starker Appetit

Brennen in der Magengegend zu weilen

Nach einem Ganzen von etwa 100 Schritten gr]oße]. Müdigkeit ud Aspannung

Nach langem Stehen heft[ige] Sch[merzen] im Kreutze

Schlaf gut, Traum von Todten

Ruhiges heiteres Temperament

gern beschäftigt 48§ 1 fls¹ 9 [acidum nitricum]¹ 17 fls_{bb}¹ 25 [acidum nitricum]¹ 33 fls¹ 41 [acidum nitricum]¹ trocken

Stock, Carl (ID_P 1470)

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Klein Brodden bei Mewe an der Weichsel

Beruf: Mühlenpächter

Beziehung: seit 1 ½ Jahren verheiratet

Einige Konsultation in D26: 10.10.1823 (S. 348)

Beschwerden: Bruststiche, Muskelschwund in einem Bein

Verordnung in EK: 32 1 Nux vomica 4 flores sulphuris 16 Nux vomica 18 flores sulphuris_{bb}

Transkription der EK:

Mühlenpächter zu Klein Brodden bei Mewe an der Weichsel (30)

seit 1 ½ Jahr verheirathet (von Strapazen ud Aerger?)

öfters Stiche in der l[inken]. Brust, zumal nach heft[igen] Aerger, wozu er sehr geneigt ist

wenig Appetit

stete phlegmatische Aspannung

zu Zeiten Reißen in dn Beinen vorzügl[ich] bei Wetteränderung

ud das r[echte]. Bein fängt an zu schwindn, so dass es schon merkl[ich] dünner als das andre ist

Semen findet die Frau in der Scheide brennend ud scharf 32 №1 Nux¹ 4 fls¹ 16 Nux¹ 18 fls_{bb}

Stock(in) (ID_P 1471)

Herkunft: Klein Brodden bei Mewe an der Weichsel

Beziehung: seit 1 ½ Jahren verheiratet mit dem Mühlenpächter Carl Stock

Einige Konsultation in D26: 10.10.1823 (S. 348)

Beschwerden:

Verordnung in EK: 32 1 Nux vomica 4 flores sulphuris 16 Nitricum acidum 24 flores sulphuris_{bb}

Transkription der EK:

Semen findet die Frau in der Scheide brennend ud scharf

*Unter den Uebeln seiner Frau finden sich auch heft[ige] Zahnschmerzen 32 №1 Nux¹ 4 fls¹ 16 [acidum nitricum]¹ 24 fls_{bb}
5 [Reichsthaler] Vorschuß ud künftig.*

Stolle, Carl (ID_P 1504)

Herkunft: Braunschweig

Beruf: Handlungsdienner

Beziehung: Patient von Mühlenbein

Erstkonsultation in D26: 31.08.1823 (S. 229, 230)

Beschwerden: Haarausfall, Gedächtnisverlust, Magenbeschwerden

Verordnung in EK: 32, 1 flores sulphuris, 9 Nitricum acidum 17 Hepar sulphuris 25 Stannum

Kommentar: Stolle berichtet in der zweiten Konsultation (01.10.23: S.321) sofort die *wohlthätige Wirkung* der Mittel gespürt zu haben. Da er aber vor der nächsten Mittel sendung keine Arzneien mehr hat, nimmt er Kolumbawurzel *gegen die Schwäche der Gedärme*. Hahnemann schickt ihm Sepia o/10000, das keine gute Wirkung aufweist. In der dritten Konsultation (21.10.23: S.370) klagt er über Durchfall, Unverträglichkeit von Bier und Fleisch und körperliche und geistige Schwäche. Die Verordnung Hahnemanns lautet: *heute extra A 50 in einer halben Tasse Wasser mit drei Thee Löffeln Weinessig gemischt einzunehmen und wenn es in 7 Tagen nicht besser ist, B tox.* Nach Rhus toxicodendron hat geht es dem Patienten wohl, er hat keinen Durchfall mehr. Am 16. November 1823 (S. 436) verordnet Hahnemann ihm dann Flores sulphuris_{bb} und Arsenicum. Nach diesen Mitteln geht es dem Patienten allgemein besser. Am 20. Dezember 1823 (S. 534) bekommt er Nux vomica und Flores sulphuris_{bbb}. Die letzte Konsultation in D26 findet am 24. Januar 1824 (S. 635) statt. Der Patient hat einen neuen Rückschlag in seiner Gesundheit erlebt. Er muss wieder vorsichtig mit den Lebensmittel umgehen. Er bittet darum die vorherigen, besser wirkenden Mittel erneut zu bekommen. Hahnemann verordnet ihm Nitricum acidum.

In D27 erreichen Hahnemann zwei weitere Berichte des Patienten. Es geht ihm weiterhin elend, da die Mittel nicht richtig anschlagen.

Transkription der EK:

Handlungsdienner in Brschg/ Mühlenbeins Kranker

Schlaf sonst unruhig, mit vielen Träumen; jetzt ruhiger, beim Erwachen zieml[ich] gestarkt

Kopf vor dem Jahr die Haare verloren, seitdem aber reichlich wieder gewaschen, auch am K[örper]r fast zu viel Haare ohne Sch[merzen] aber eingenommen

Geist traurig

Gedächtniſ

Unlust Gedächtniſ

Augen kann nicht lange auf einen Gegenstands sehn; der Blick wird starr, er muß ihn abwenden

— vorzügl[ich] früh vor 10 U[hr.] (wenn er Ab[end] etwas unverdauliches gegessen) ist ⌈...⌉ der Blick unruhig ud ⌈...⌉ unfest er mag dann unstädt ud scheu aussehn

(Ohren Nase, Mund, Zunge, Zähne gut)

Brust seit mehren Jahren bei starkem Sprechen kleine eiterige aussehende ud übelriechende Körnchen auswirft.

gewöhnl[ich] geht dann ein Druck in rechten Brustseite hinter der Brustwarze voraus

Ehedem oft Kararrh

Appetit immer stark (nach Ueberladung erbricht er sich leicht

im Unterleibe seit 5,6 Jahren (Mutter hatte ud hat noch am Magenkrampf zu leiden)

Durchfall vorherrschend, die ihn alle Lebenskraft benimmt. Hat er ihr 2,3 Tage gehabt, so fühlt er sich so matt, ud unaufgelegt zu allen Verrichtungen/ Phantasie martert sich mit so vielen, theils ganz unsinnigen bilden von leiden, seine Geisteskräfte sind so abgespannt, sein Gedächtniſ so schwach, sein ganzes Wesen so zaghaf, schüchtern, schwankend, mürrisch, inconsequent, so dass er sich selbst dauert

(wenn er sich munter fühlt, hat er Kraft) thut sich selbst nicht genug

Er fühlt voraus ob sein Stuhl ein regelmäßiger oder durchfälliger werden soll/ Ist er z Zeiten davon befreit

so spürt er nicht die Schlaffheit ud Schwäche im Darmkanal, die er jetzt empfindet.

der böse Stuhl ist anfangs derb, der nachfolgende breiartig (nicht durchfällig) mit dem Schwächegefühl/ Täglich nur einmal Wenn die Empf[indung]. von Kraft sich im Mastdarm einfindet, so hat er allemal die Aufsicht, dass der breiige Stuhl nicht kommen wird ud es gut bleibt.

Essen, hat den besten Appetit, ißt aber wenig

alles was Säure macht ud enthält sind ihm Gift – Süßigkeiten, Obst, Wein, alle schwere Speisen , wie Hülsenfrüchte alle jungn Gemüse/ muß sich auf Fleischbrühe, Mehlsuppe, Reis ud wenig andre Beschränkung

Trinken hat er sich ganz abgewöhnt, weil er Wein ud Bier nicht vertragen kann, ud auch vor Wasser nichts

wohlthuendes gespürt hat

Schlaf ruhig ud gut

— Lebensart meist sitzend

großer Schwäche
st[unden]. Abmagerung ud
eine Empf[indung]. von Schlaflheit
in Schweiß geräth er leicht (bei Bewegung) der ihn sehr mitnimmt – ud ihn leicht Erkältung ud so mit Durchfall zu ziehen
Hat sich sonst zu halten Jahren wohl befunden, konnte dann alles ohne Unterschied vertragen
vergaß dann aber r... die ihm nöthigen Diät (hat viel Arznei gebraucht) 32, 1 fls¹ 9 [acidum nitricum]¹ 17 hep[ar]o 25 [Stannum]¹

Süss, Leopold (ID_P 1493)

Alter:

Herkunft:

Beruf: Doktor

Beziehung: Mann von Amalie Hahnemann

Erstkonsultation in D26: 30.01.1824 (S. 685)

Beschwerden: Bauchschmerzen

Verordnung in EK: Colocynthis; 18§, №1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Amalie und Leopold Süss müssen vor dem 30. Januar 1824 geheiratet haben.

Am 30. Januar steht nur die Verordnung. In der zweiten Konsultation begründet Hahnemann warum er Colocynthis und die restlichen Mittel geschickt hat. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (S. 712) scheint Süss nur Colocynthis mit gutem Erfolg genommen zu haben. Er teilt Hahnemann mit, dass, falls erneut Beschwerden auftreten sollten, er die restlichen Arzneien nehmen will.

In D27 scheint Dr. Süss sich angesteckt zu haben an einem Seitenstichfieber, das eine seiner Patientinnen erlitt.

Transkription der zweiten Konsultation vom 10.02.24 (S. 685)

schickte ich vor etwa 8, 10 Tage wegen eines Schmerzes im Bauche mit partieller Aufreibung auf
Amalies Verlangen § Coloc[ynthis].1 aber weil ich nicht glaubte, dass es zu reichen würde 16, 18§ №1 Nux 3 fls
schreibt dn 8ⁿ, er werde die §§ doch nicht nehmen müssen, ob er sich gleich, seit Empfang derselben recht leid[ich]
befunden habe, weil er doch mitunter fühlt, dass der Unterleib bald in dieser, bald jener Gegend
sich etwas auftreibt, faustdick, ud der Nabel eingezogen wird, so dass ein Schmerz wie von
einem scharfen Federmesser durch den Leib in verschiedenen Richtungen fährt/ durch unten abgehendn
Blähungen wird er erleichtert im Unterleibe ud wenn Aufstoßen kommt, im Magen, wo er zuweilen
einen Druck hat. Dieß Uebel wird jedes Mal schlimmer, wenn naßkalte Witterung ist ud wenn
ihm die Füße naß ud kalt werden/ Muß auch alle blähende Speisen ud Getränke meiden/ solls brauchen
er dn 7ⁿ schon wieder ein Anfall gehabt.

Stoppel (ID_P 1510)

Alter: 36 Jahre

Herkunft: Hamburg

Beziehung: ledig

Einige Konsultation in D26: 07.10.1823 (S. 337)

Beschwerden: Verstopfung, Hautreizbarkeit

Verordnung in EK: 32 №1 Nux vomica 4 flores sulphuris 18 Nitricum acidum

Transkription der EK:

v. Hamburg (36) ledig lange her
immer schwerer Stuhl, der jetzt mehr in Ordnung ist
nun so eine Reizbarkeit der Haut, dass er sich fast stets verkältet
hat fast immer Schnupfen Winter ud Sommer
hinter der Nase immer schleimig
keine Munterkeit ud Heiterkeit, Unbehaglich
zuweilen Aspannung,
ehedem Aufsteigen des Bluts nach dm /Kopfe/\\
Schlaf fast ohne Träume (vor 4, 6 Wochen noch gebraucht
Zuweilen wohl alle Tage Rh[icum] ud Quassia
bekommt tägl[ich] vor sich Stuhl aber zu /wenig/\\
seit 1 ½ Jahre Wasser trinken
früh 2 Tassen
etwas Wen
Augn oft roth ud empfindlich
oft kalte Füße
ein gespanntes Gefühl unter den Hypochondern
Kälte immer ud Empfindlichkeit des äußeren Kopfs
32 №1 Nux¹ 4 fls² 18 [acidum nitricum]¹

Thürmer (ID_P 1498)

Alter: 47 Jahre

Herkunft: Zebitz bei Radegast

Beziehung: verheiratet seit 22 Jahren, Kinder

Erstkonsultation in D26: 27.07.1823 (S. 117)

Beschwerden: Hüftschmerzen

Verordnung in EK: 32, 32 №1 flores sulphuris hier 11 Nitricum acidum 17 Hepar sulphuris 27 Nitricum acidum

Kommentar: Thürmer konsultiert Hahnemann bis Dezember 1823 in monatlichen Abständen. Jedes Mal bekommt er 32 Morgen- und 32 Abenddosen, die immer in bestimmten Briefchen die Verum-Mittel enthalten. Andere Mittel, die ihm Hahnemann verordnet sind: Arsenicum und Sepia. Die Serie Flores sulphuris (fls, fls_{bb}) – Nitricum acidum bekommt Thürmer mehrmals. Die letzte Konsultation in D26 findet am 6. Dezember 1823 (S. 495) statt. Der Patient klagt weiterhin über starke Schmerzen auf den Stellen auf denen er liegt. Hahnemann lässt ihn an Nux vomica riechen und gibt ihm Flores sulphuris_{bb} und Petroleum mit.

Transkription der EK:

(47) von Zebitz bei Radegast (verheirathet seit 22 Jahren ud Kinder)

sehr mit Flüssen beladen

in Jugend Reißen

(in der Hüfte Sch[merzen])/ beim Husten fährts in diesen ud jenen Theil der eben übel ist, Stich
Jezt seit ein Paar Tagen in sterno ud linken Hypochondre \ud im Kreutze/sticht beim Husten
Gr[a]ph[i]t[es]. Ptrl.

{auch beim Bücken ud Bewegen, stiche im Kreutze, (auch zuweilen in Ruhe?)

{ diese Nacht bei mindester Bewegung stiche im Kreutze, dann beklemmt den Odem ud er

{fällt in Schweiß weil er sich mit Fleiß zudeckt (bei Zudecken starker Schweiß)

bei Arbeiten ud Bewegung schwitzt er arg

wie es gut war, im Sommer, da wars im r[echten]. Oberschenkel, so dass er hinken mußte
stach von da bis an den Hals ud versetzte den Odem

Vor dem Jahre st[unden]. Nasenbluten, dieß Jahr nicht, daher soschlimm

Zunge ganz blaß.

Nicht eben Schnupfen

Dieses Jahr nicht so viel angestrengt der Sch[merzen] ud des Schweißes wegen

Ist er im Gange, dann ists besser, aber die Nacht ud früh am schlimmsten

Sep[ia]

Sehr leicht verkälten, ist ihm jede Luft gefährlich

Jezt lange nicht Klamm, auch kein Gliedereinschlafen

Genicke schlimm.

Von Verheben Stiche im Kopfe, ud heiß im Kopfe sonst, jetzt nicht

Stuhl ud Appetit, doch gestern kein Appetit weil er gestern Nacht arge Sch[merzen] im Bauche

konnte nicht Sitzen nicht Liegen vor Beklemmung konnte kein Atem kriegen

doch stachs mit unter auch im Kreutze

Kaffee viel von Jugend

früh 5,6 Tassen gegen Mittag nach ein Paar Tassen, N[ach].M[ittag]. 2 st[unden]. wieder 4,5 Tassen

Abends auch wieder wenn er vom Felde kam

Schnaps gar nicht

Wein sehr wenig

Vor dn Jahren 14 Tage lang Durchfall, ward sehr matt. auch sonst wohl solche Anfälle

immer rasch bei der Arbeit

träumt nicht leicht

Vom Jücken eben nicht

24 jähriger mit Kräze angesteckt, nahm Abzuführen ud Salbe/ nun zwei Stunden hatte die Magd

in seinem Bette gelegen, worauf

er dann zu liegen kam

32/32\ №1 fls¹ /hier\ 11 [acidum nitricum] 17 hep[ar]o 27 [acidum nitricum]³ 5 [Reichsthaler] gefordert 4 {Reichsthaler} schuldig

Trappe (ID_P 1472)

Alter: 58 Jahre

Herkunft: Zörbig

Beruf: Finanzprob.

Beziehung: verheiratet, ohne Kinder

Erstkonsultation in D26: 08.08.1823 (S. 151)

Beschwerden: Magendrücken

Verordnung in EK: 14, 14 №1 flores sulphuris 8 Nitricum acidum

Kommentar: Trappe bekommt bei jeder Konsultation 14 Morgen- und 14 Abenddosen. Außer Flores sulphuris (fls, fls_{bb}) und Nitricum acidum, bekommt der Patient Stannum, Arsenicum extra (falls er wieder Beschwerden im Rücken bekommt) und Carbo vegetabilis. In der letzten Konsultation in D26 (28.11.23: S. 471) markiert Hahnemann mehrere Symptome mit NB Carbo. Trappe berichtet, dass er weiterhin an seinen Hauptbeschwerden leidet. Ihm wird Carbo animalis verordnet.

Transkription in EK:

von Zörbig (58) verheirathet ohne Kinder

jetzt Magendrücke und Seitenstechen \bei tiefathmen/ l[inks]. unter den Ribben, auch tactu weh da/ Drückte er drauf, so stichts /nicht\.

kann jetzt nichts genießen, widersteht ihm alles

fang an vor 4 Wochen mit Uebelkeit und Erbrechen früh nüchtern von Wasser

früher heftigen Kopfschmerz \jetzt nicht mehr/ im Wirbel, wie Hitze drinn, auch äußerl[ich] fühlbar, benahm ihm die Gedanken drauf \... eine Taubheits /ud Eingeschlafenheit\ des r[echten]. Ober-, und Unterschenkels – oder ein Sch[merzen] \oben/ im l[inken]. Oberschenkel beim Gehen

jetzt auch noch, doch nicht so stark als vorigen Winter

Jetzt alle Fingerkoppen eingeschlafen und taub

nach Sitzen läuft ihm der Fuß über der Waden in der Kniekehle an

auch im Oberbauche (Colon?) Schmerz tactu mehr als vor sich

Verdrossenheit zu Geschäften

alles affiziert ihn, macht ihr ärgerl[ich] und ängstl[ich]

isst viel Butter

als Jüngling Tripper, ohne Feigwarzen

als Knabe \(10)/ hallischen Waisenhause Krätze.

seit ½ Jahre viel magerer geworden

Stuhl unregelmäßig grünlich, schwarz immer sehr wenig, wo ist weich

oberflächlich weißbelegte Zunge

bitter der Geschmack früh und nach Essen

Wein und Schnaps widersteht ihm ganz

nur seit einigen Nachts guter Schlaf 4 Nächte

vorher ängstliche Träume und an dem Unterkörper Schweiß

soll früh keinen Kaffe, N[ach].M[ittag]. 2 Tassen trinken

seit ½ Jahre fällt ihm coitus nicht ein

ud wenns ja ist, so ist wohl Erection da, aber kein Samenerguß und er bekommt in Sch[merzen] bis in den \... Nerven höchst empfindl[ich] wohl 1 Tage

auch seit ½ Jahr Gehör schwer auf dem l[inken]. Ohre hört die kl[leine]. Uhr nur 1 ½ Zoll weit

Urin geht matt ab (vor 4 Wochen mußte er die Nacht zum harnen aufstehn)

sonst Kaffee 3 Tassen früh, jetzt etwas andres/ Milch verkleistert ihm dn Magn.

N[ach].M[ittag]. immer 3 Tassen st[arken]. Kaffee 1 Loth

selten Schnupfen/ im Winter alle 4 Wochen

beim Husten dröhnt ihm in den Armen bis in die Fingerspitzen

schwitzt sehr leicht bei Bewegungen

oft Abends (etwa alle 4 Wochen) arger Schüttelfrost, warf ihm hoch im Bette und drauf Hitze ohne Schweiß

keine Flechten kein Jücken

am Hodensacke, zuweilen heftiges Jücken und am After \... /14 14\ №1 fls¹ 8 [acidum nitricum]¹ 3 [Reichsthaler] Konsult[ation]

3 [Reichsthaler] Arznei

Troitzsch (ID_P 1473)

Andere Schreibweise:

Alter: 33 Jahre

Herkunft: Leipzig

Beruf: bei Grassi

Beschwerden: Gelbsucht, Schleim in den Augenwinkeln

Erstkonsultation in D26: 08.08.1823 (S. 152)

Verordnung in EK: 32 №1 flores sulphuris 9 Nitricum acidum 16 Sulphur l_o trocken

Kommentar: Nach der ersten Verordnung bessert sich seine Gesichtsfarbe und die Hämorrhoiden gehen zurück. Andere Mittel, die Hahnemann ihm bis Januar 1824 verordnet, sind: Stannum, Arsenicum, Sepia o/10000, Carbo vegetabilis, Carbo animalis und die Serie Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum. In der letzten Konsultation in D26 (13.02.24: S. 692) hat sich sein Aussehen verbessert und der Schleim in den Augenwinkel ist nicht mehr so bösartig, wie Troitzsch berichtet. Hahnemann gibt ihm die Serie Aconitum-Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum.

In D27 befindet sich der Patient weiterhin in Behandlung.

Transkription in EK:

bei Grassi (33)

güldne Ader

1810 die Gelbsucht, dann sitzend viel schreiben | Nach 1 ½ empfand er beim Stuhl einige q Blut
ud die Knötchen am After beim Stuhl, viel Sch[merzen] ud drücken | wie Rücken weh

Es dauerte mit dieser Beschwerden immer 12 – 18 Tage – dieß dauerte bis

1818 Von da an statt Kaffee Faisanthee früh | seitdem diese Hämorrhoiden weggeblieben
Doch kehrte sie vor etl[ichen]. Wochen wieder zurück – blos Afterknoten, heute noch 2,3 Knötchen
die den Stuhl erschweren

trinkt früh blos Thee mit Milch | Mittag selten Bier, eher Wasser | zuweilen 1 Gl[as]. rother Wein
Ab[end] 1 Flasche Manheimer, dazu ißt er blos Butterbrod | vor Schlafengehen 1 Glas Wasser
ud früh eins |

1814 einmal gr[oßer]. Blutdrang nach dm Herzen der das Athmen erschwerte, 1 Tag lang

Seit 2 Jahren kein guten Stuhl, gewöhnlich[ich] mehr hart ud erschwert

Gesichtsfarbe zwar gewöhnlich[ich] munter ud roth, doch mitunter ins Gelbe schielend, so dass wenn
er die Backen drückt, die Farbe der Haut mehr gelb als weiß ist

auch das Augenweiß nicht rein ud weiß – sondern zuweilen gelblich

In den Augenwinkel tägl[ich] 4,5 Mal etwas weißer Schleim

1813- 1815 ging Blut mit dem Urin ab? Harnsatz war roth ud feiner Sand

Empfand Beklemmungen bis Pollution abgingen

hat guten Schlaf

Saurer? Süßer Sallat?

Cakao? fruh

Wenig Tabakrauch, wohl bei viel Schnupfen

Flußbäder?

Mittags guter Appetit

Abends wenig

auch wenig Durst

32 №1fls² 9 [acidum nitricum]² 16 [Sulphur] l_o /trocken\

Trotsch (ID_P 1474)

Alter: 27 Jahre

Herkunft: Kermigk

Erstkonsultation in D26: 21.07.1823 (S. 95)

Beschwerden: Atemnot, Husten

Verordnung in EK: 14§ №1 Phosphorus hier

Kommentar: Insgesamt konsultiert der Patient drei Mal. In der Zweiten lässt Hahnemann Phosphorus weiterwirken.

Dadurch wird die Atemnot geringer, auch wenn er weiterhin hustet. In der dritten Konsultation (15.08.23: S. 173)

verordnet ihm Hahnemann die Serie Flores sulphuris- nitricum acidum-Flores sulphuris.

Transkription der EK:

von Kermigk (aus Reimsdorf)

seit ¼ Jahre Husten ud kurzäthmig

die Nacht nicht, Auswurf früh (gewöhnlich Schleim) auch schwärzl[ich] mitunter

früh am meisten | beim Husten drückts im

ud beim Tieathmen schmerzte der l[inken]. ud r[echten]. Seite als wenns nicht zulangen könnte

früh dunkler brauner Urin.

Schweiß bei geringer Bewegung, auch die Nacht wenn er sich halbweg warm zu\deckt/ ↗...

Appetit, Stuhl | Verkältet sich leicht, ud dann Nachthusten

schon wenn er die Nacht oder Tags geschwitzt hat, ud nicht gleich sich warm anzieht

Verheben nicht leicht

Träumt selten, kein Aufschrecken, kein Klamm

Branntwein abgewöhnt. Soll auch kein Kaffee trinken

14§ №1 s.ph.⁶ hier

Valdix (ID_P 1517)

Alter: 33 Jahre

Herkunft: Preuselitz

Beruf: Maurer

Beziehung: verheiratet, 3 Kinder

Erstkonsultation in D26: 05.12.1823 (S. 492)

Beschwerden: Atemnot im Liegen, Lahmheitsgefühl in Fingern, Verheben

Verordnung in EK: 8§ N°1 *flores sulphuris*¹

Kommentar: In der zweiten Konsultation (21.01.24: S. 626) bekommt der Patient die Serie Nux vomica-Flores sulphuris. In der dritten und letzten Konsultation (06.02.24: S. 675) geht es Valdix etwas besser, obwohl er Angst auf der Brust verspürt, es ihm manchmal übel nach dem Essen wird und er Mattigkeit in den Gliedern verspürt. Hahnemann verordnet Nitricum acidum, was er in der Praxis einnimmt.

Transkription der EK:

Maurer in Preuselitz

klagt blos / will immer essen

wenn er liegt, da hat er einen Knoll in scrob[icul]o der ihm den Athem versetzt, muß sich im bette aufsetzen

ein Paar \ l[inke]. / finger wie lahm

seit 8 Tagen erst, ist sehr matt. hat Ader gelassen ud laxirt

hat schon lange etwas Husten / hat sich vielleicht verhoben

Urin dunkler als es seyn sollte

ißt nicht viel 1 fls¹ 8§ 4 [Groschen]

v. Behr (ID_P 1480)

Andere Schreibweise: Baer

Herkunft: Negendank

Beruf: Jagdjunker

Erstkonsultation in D26: 27.10.1823 (S. 387)

Beschwerden: Tripper

Verordnung in EK: 16§ *flores sulphuris*² trocken

Kommentar: v. Behr konsultiert in D26 bis Februar 1824. Hahnemann verordnet ihm während der Behandlung nacheinander folgende Mittel: Nitricum acidum, Flores sulphuris_{bb}, Graphites, Serie Nux vomica-Flores sulphuris_{bb}, Nitricum acidum und Phosphorus. In der letzten Konsultation in D26 am 28. Februar 1824 (S. 739 a) berichtet der Patient: *blos in der Wäsche merkt er noch etwas, Flecke etwas gilblich / was er herausdrückt, zieht sich in Fäden*. Hahnemann gibt ihm Sepia o/100.

In D27 geht die Behandlung weiter.

Transkription der EK:

Negendank Jagdjunker. Herbst Tripper der nicht verging, den Winter von Jan[uar] bis Anfang April in Berlin, da im Jan[uar] Chanker dazu, der da vertrieben ward, von Berlin weg kam

noch ein Rißchen ans Bäulchen

was auch wieder vertrieben ward – noch aber ist Tripper übrig.

viel Ausschlag /auf der Brust ud Rücken / jückt tactu /

wenn er sich erk'letat hat bekommt er Halsch[merzen] beim Schlingen, sticht, dauert etwa 2 Tagen ud kömmt etwa alle 14 [Tage]

noch von Zeit zu Zeit wunde kleine Stellen zwischen Eichel ud Vorhaut, wäscht er mit Sublimatwasser

hinterdrein nach Waschen Jücken

Harnen ud Erektion unschmerhaft. / Schlaf gut / Schnupfen sehr oft, fast stets

Sept[ember] vorigen Jahres Tripper

Januar 23 Schanker

jetzt fangen die Trippertropfen an wieder gilblich zu werden

schon als Kind zu Ende des Rückens arges Kind ud noch, bes[onders]. bei Leibverstopfung

--- ud noch von Zeit zu Zeit harter Stuhl der Stiche macht im Mastdarm

wohl 3 Pollution in 4 Wochen zulezt / jetzt lange nicht hart oder verstopft. /

ißt stark / jetzt zuweilen ein ... kitzelnder Stich in der Harnröhre. / ausser dem Harn weiß[ich] q

auch beim Zusammendrücken

Weißbelegte Zunge 16§ fls² trocken früh ud Ab[end]

v. Bertrab, Carl Theodor (ID_P 1475)

Alter: 31 Jahre

Herkunft: Hildesheim

Beruf: Assessor

Beziehung: verheiratet, 6 Kinder

Erstkonsultation in D26: 05.08.1823 (S. 146)

Beschwerden: Epilepsie

Verordnung in EK: 32§ 1 *flores sulphuris feucht* 13 Nitricum acidum 20 Sulphur I_o

Kommentar: Diese erste Verordnung scheint v. Bertrab nicht zu nehmen. In der zweiten Konsultation (11.01.24: S. 601) informiert der Patient Hahnemann: *hats nicht gebraucht weil erst sich wohl befand, dann glaubte es hätte die Kraft*

verloren Anfang Oct[ober]. fing er wieder an die Pillen von extr[actum]. gram ud Rhabarber zu brauchen. Hahnemann verordnet ihm dann 32 Dosen, die Nux vomica (Nr. 1), Flores sulphuris (Nr. 3) und Thuja XX (Nr. 18) enthalten. Die letzte Konsultation findet am 18. Februar 1824 (S. 708) statt. Der Patient klagt am meisten über Blähungen, Hängen der Hoden und rheumatische Schmerzen. Die Verhärtung sei etwas kleiner geworden. Hahnemann verordnet ihm die Serie Nux vomica-Flores sulphuris- Nitricum acidum.

Transkription der EK:

verheirathet \6 Kinder/ (sonst Militär) dan sitzendes Leben, da viel Wein getrunken
sehr lebhaft – leicht exaltiert, hastig.
bis vor 1 Jahr/ vor 1 ½ Jahr nach großer Erkältung
davon Krampf in der Zunge, kam von dem Zahnfleisch ein Prickeln
wie zurückgezogen
dieß wiederhalten alle 3,4 Tage mehrmal tägl[ich] | dagegen Krampftropfen
Kamille pp
etwa nach 14 Tagen Ab[end] beim Essen ein unwillkürl[ich] Zusammenbeißen der Kiefer
ud hin ud Herschieben der Kiefer
dann Zunge links zurückgebogen, daher sprachlos 6,7 Minutn
dabei Phantasie sehr aufgeregtd ud drauf Ohnmacht 10 Minuten /lag still.\
nach 4 Wochen auf gleiche Art Anfall auch wohl ein Ziehen im \ l[inken]. / Arme
(dann lauter stärkende Dinge.
da aller 8, 14 \Tags/ Zuckungen des l[inken].Fußes ud Armes ohne Ohnmacht (nie wieder Ohnmacht)
Anfälle dann häufiger/ Schieben der Zähne hin ud her /Zunge weniger stark gebogen\, Zuckungen in Armen ud Unbesinnlichkeit
dabei.
vom Regoloschen § ward davon bettlägerig, schwach, Saußen in dn Ohren
Dießer Zustand dauerte vom 15 Jan[uar] 1822 bis 23 April 1822. Da strenge Diät ud Pillen aus Rhabarber
darauf die Krämpfe nicht wieder
diese Pillen fortgebraucht bis dn 1 Jul[i] 1823
stets von diesen Pillen viel Schleim durch dn Stuhl gegangen 2,3 Stühle des Tags
voriges Jahr Carlsbad 6 Becher Neubrunnen
Γ...| jetzt wieder tägl[ich] gebadet, auch 10 Becher Neubrunn ud Sprudel
Jetzt Niedergeschlagenheit ud plötzlich heter ud gleich wieder traurig
Immer Unruhe ud Angst.
einzelne Bewegungen ud Zucken eines Fingers
Wenn er etwas vorhat, gleich so ängstl[ich] dass er sich nicht zu halten weiß
häufiges Pulsiren hie ud da in der haut, ud am Halse
Gr[a]ph[i]t[es].
Γ...| Zittern um die Augen, Ziehen oder Zucken in der Haut des Gesichts – dabei gewöhnl[ich] ein Poltern /im Unterleib\
spannende Empfindung im Gesichte zuweilen, nur kurz
Drängen zum Stuhle
Spannen im Unterleibe
Abgang von Schleim auch nach Carlsbad
Blähungversetzung mehr als Abgang mehr Ab[end]
Aufstoßen mehr N[ach].M[ittag].
Hie ud da eructatio ciborus (seit Carlsbad nicht mehr)
seit april 22 ud schon vorher in den Gliedernflüchtig
nicht in dn Gelenken Sch[merzen] (nicht Zehen, nicht stechen
so lange er sich gebürstet ud Wolle getragen nicht
Hofrath Werner in Hildesheim
Oft fliegende Hitze
--- ein Brennen auf der Zunge\, auch oft eine Vertiefung da mit Empfindung von Verbranntseyn
Eine Verhärtung Γ...| \über/ der Magengegend ud neben dem Nabel (soll durch Karlsbad minder geworden ist
jetzt höchstens 2 Gläser rothen Wein bei Tische (kann ihn aber lassen)
soll wenig Saures essen
selten Soodbrennen| kein saures Aufstoßen
Kaffee früh 3 Tassen bis Γ...| 1 U[hr.] nüchtern| N[ach].M[ittag]. 1 Tasse| soll Breifettsuppe essen| heute 32§ 1 fls¹ /feucht\ 13
[acidum nitricum]¹ 20 [Sulphur] l,
1 Ldr.
Schlaf Abendessenzeit Verkältungsglied – Arm, Oberschenkel/ seit dem Karlsbad kein Geschlechtstrieb
noch dn
Stuhl jetzt Abendlesen Spazieren
Schnupfen Ansteckung st[arke]. Krätze| einmal 1 Schanker
Klamm Reitzmittel
schrickt vor dm Einschlafen leicht auf
| Schlaf mit Träumen zuweilen
ehedem nicht allein im Zweiseyn wild

Nießt leicht, fast kein Schnupfen | in Zehen zuweilen etwas Klamm

v. Fürstenberg (ID_P 1516)

Beziehung: Sohn von Theodor Freiherr von Fürstenberg

Einige Konsultation in D26: 12.11.1823 (S. 429)

Transkription der EK:

Theod. Fhr. v. Fürstenberg schreibt: Obschon nun die Kr[ank]h[ei]t meines Sohnes bei Ankunft Ihres Briefes sich bedeutend gebessert ud das so hartnäckig gewesen Halsübel ganz sein Ende erreicht hat, so wünsche ich dennoch da noch nicht alles Uebelbefinden gehoben ist, dass ich die fernere Behandlung desselben über nehmen möchte
Kurz nachher als die Krankengeschichte an mich abgegangen sei, habe sein Sohn einige Tage Blutspeyen gehabt – durch kl. Aderlässe aber bald wieder gehoben werden
Gegenwärtig hat sich vielleicht durch die nicht zu vermiedene Einwirkung der rauhen Jahreszeit ein frischer Katarrh mit neuem Halsweh, Anschwellung ud Röthe der Mandeln im Halse eingefundn auch scheint der Magen dabei an Unverdaulichkeit zu leiden

v. Henning (ID_P 1476)

Andere Schreibweise: Hennig

Alter: 28 Jahre

Herkunft: Helmstatt

Beziehung: Frau des Majors von Henning, Patientin von Mühlenbein

Erstkonsultation in D26: 02.07.1823 (S. 48-50)

Beschwerden: Mattigkeit, Schwere, krampfhaftes Aufstoßen

Verordnung in EK: 32 №1 flores sulphuris¹ 5 Sepia O/10000

Kommentar: Mühlenbein schickt von Juli 1823 bis Februar 1824 periodische Berichte über die Patientin, in denen er meistens mitteilt, dass es ihr viel besser gehe. Die Mittel, die Hahnemann ihr nach der ersten Verordnung gibt sind Nux vomica extra, eine Serie mit Flores sulphuris- Nitricum acidum-Flores sulphuris- Nitricum acidum-Flores sulphuris und dann Ambra, Pulsatilla und Carbo vegetabilis. In der letzten Konsultation in D26 (03.02.24: S. 664) ist ihr Ohnmachtsgefühl seltener und schwächer, nur die Augen brennen noch. Sie bekommt Phosphorus.

Transkription der EK:

/Mühlenbein\ zu Helmstädt (28)

Schlaf wenn das krampfh[afte]s Aufstoßen Ab[end] eintritt, so ist das Einschlafen bis 12 U[hr.] Nachts verspätet sonst ist i Ganzen der Schlaf gut, ohne schwere Traume| beim Erwachen die Nacht entsteht durch jetzt weniger als sonst| Früh meist wohl im Bette, gleich nach Aufstehen matt mit Schwere in dn Beinen

Nachts nie Aufstoßen.

Kopf| Hinter und vorn im Kopfe zu verschiedenen Zeiten Sch[merzen] ein Druck vorne in der Stirne ohne Schwindel Augen (vor einiger Zeit am r[echte]. Lid kl[leine]. Geschwüre wie zum Gerstenkorn) jetzt besser auf der Nase vorne ein kl. Stippchen

Mund wird trocken bei heftigem Aufstoßen

in Zähnen ist während dem Aufstoßen das Gefühl von Kälte in der untersten Reihe| Zahnfleisch gut seit 5 Tagen übler Geruch das Zahnfleisches

Zunge alle Morgen etwas belegt| Geschmack der Speisen mest rein, zuweilen klebricht ud schleimig Stirne in der Mitte kommen gelbe Flecken

Ohrschmalz viel

Brust Fast den ganzen Tag Beklemmung ud Brust Sch[merzen] während des Aufstoßens vom Schlüsselbein bis Herzgrube, nicht durch äußern Druck vermehrt| kein Husten, kein Herzklopfen

Magen| periodisches aber fast 3,4 st[unden]. dauerndes Aufstoßen, mit einem Drucke in der Magengegend, als wenn ein Brett drauf liege ud recht gedrückt würde| mit tactu vermehrt

Appetit zu Zeiten gut, zu Zeiten wenig oder gar nicht

Ubelkeit häufig beim Aufstoßen| zu Ziten auch ohne Aufstoßen

Hierbei kommt zu Zeiten Mattigkeitsgefühl mit Schwindel ½ /4 st[unden]. lang, so dass sie sich setzen muß bei tiefem Aufstoßen kommen Speisen mit in den Mund herauf

beim Aufstoßen oft Gähnen verbunden

Magen Während Aufstoßen zu Zeiten Würgen, selbst Erbrechen

keine Abneigung gegen Brod oder Milch| Nur Zuckerwasser ist ihr jetzt zuwider nach Duckstein von jeher leicht Aufstoßen wie faule Eier| nach Bier nicht.

Tags kein besonderer Durst| trinkt Tags etwa 2 Glas

Aufstoßen wird nicht durch Gehen im Freyen verhindert

Oft ist die Empf[indung]. so, als wenn ein Krampf das Aufstoßen der Luft verhindern, ud die Luft tief von unterher auf geholt werden müsse, so dass der Atem sehr beeinträchtigt wird

Wenn das Aufstoßen lange gedauert hat, so entsteht eine Leerheits Empf[indung]. ud Hunger, worauf der Anfall /nachlässt\, Bei diesem Krampf auf alle entstehen gleich kalte Hände.

Unterleib Von Nabel bis in die Herzgrube eine Spannung querdurch, gewöhnlich anfangend beim Aufstoßen ud erst einige Zeit nach dem Aufstoßen nachlassend (Früher Stiche in der Herzgrube\ Hypochondern, seit 8 Tagen nicht mehr, \ nachdem vorher der Sch[merzen] im Oberbaucher erst recht heftig gewesen tactu ist diese Gegend nicht schmerzh[eft]. aber empfindl[ich].

Oft entsteht ein Leibscherz, als wenn die Regeln kommen wollten (aber nicht heftig) auch wenn kein krampfh[afte] Aufstoßen da ist.

Rückensch[merzen] sonst heftiger| jetzt wenig

Füße warm, schwitzen die Zehen leicht| Hände sind nur kalt beim Krampfe

Regeln ohne Beschwerden, mäßig, zu rechter Zeit| Vorher ud während, ein Wundseyn der Oberschenke ud Lefzen aus dem After zu Zeiten etwas Blut| So als wenn während des Stuhlgangs kleine Steine prickelten

Alle diese Beschwerden dauern mehr ud weniger seit einer Schwangerschaft vorigen Jahres

wo erst alle Abende um 10 U[hr.] ein ¼ st[unden]. lang Aufstoßen erfolgte, aber weiteres Krampfgefühl.

Aber seit dm 24 Nov[ember]. 1822, 9 Tage nach der Niederkunft, entstand das krampfhafe Aufstoßen

In der Nacht ist alles ruhig| die Beklemmung der Brust fängt mit dm Aufstoßen an, ud einmal nach ud nach zu bis 10, 11 Uhr V[or].M[ittag]. Dann tritt zu Zeiten (ud häufig auch wohl täglich) eine Uebelkeit ein, als hätte sie ein Brechmittel genommen, was Wühlen im Magen mache.

Dann folgt Mattigkeit, Aengstlichkeit ud Ohnmachtsgefühl: Dann kömmt das Aufstoßen ganz einzeln was aber immer mehr zunimmt.

Hat sie etwa 8 Mal aufgestoßen, so fällt das Ohnmächtige weg, es bleibt aber die Uebelkeit nach

Dann wird aber das Aufstoßen immer stärker, bleibt einige Sekunden stehen, ud dann fehlt der Odem ud dann dauert es bis 12 oder 1 Uhr. Legt es sich dann, so erfolgt guter Appetit, legt sichs

aber nicht, so hat sie keinen Appetit. Dann erfolgt um 3 U[hr.] nach dem Essen dasselbe Aufstoßen

aber ohne Ohnmacht ud Uebelkeit, zu Zeiten ziemlich freies ud gelindes Aufstoßen ud gelindes Aufstoßen. Dieß dauert aber den ganzen Tag ud etwa ¼ st[unden]. ganz frei.

Ab[end] 5 U[hr.] kömmt es wieder ud dauert bis 8 U[hr.] Ab[end]

Kömmets aber erst um 8 U[hr.] Ab[end] dann dauert es bis 12 U[hr.] Nachts

Sobald sie einschläft hat das ganze Leiden ein Ende

Wenn das Aufstoßen stark wird ud es bleibt inige Sekunden oder Minuten stehn, dann folgt ein Würgen mit vielen Auspeien

Stuhl meist täglich zweimal natürl[ich]. Zu Zeiten mit Schleim ud dann bretartig

Urin meist dick, aber von natürlicher Farbe, mit einer Haut trüber verte

das Aufstoßen beim Gehen im Freyen wird stärker, aber mit Erleichterung der Brust aufzustoßen,

als wenn die Luft mehr heraus kommen könnnt. Kömmt der Krampf, in der Stube stärker

so wird sie, wie von Angst gezwungen in der Stube heraus zu gehen

gut beliebt, kleine, brünett, wohl ausgehend, hat 3 Kinder geboren, fein von Knochenbau

jetzt sehr reizbar, ärgert sich leicht ud weint leicht.

Dr Lichtenstein in Helmstädt berichtet dn 28 Mai aufgenommen

früh die ersten Beschwerden, beim Erwachen K[opf]sch[merzen]. in Stirne ud Hinterhaupt

dann mehr oder weniger (oder gar nicht) eine Art krampfh[afte] vomituritio

kommt dieser Krampf heftig, so geht vorher Hitze ud Frost abwechselnd ud Zusammendrückendes

Gefühl in Brust ud Kopf

auch ist wohl Schleim Auswurf ud Würgen dabei

dann dauert das krampfh[afte] Aufstoßen wohl 1,2 – 3 st[unden]. oder länger ud endigt sich

mit Kollern ud drauf tief hervorkommendes Aufstoßen

Oft bleibt dieß aber aus| dann kömmt aber das Krampf, Aufstoßen

Immer nach jedem Anfalle stark Schwäche

Es bleibt gewöhnlich[ich] ein Tag länger aus, wenn ein Aerger pp üblichen Eindruck machen,

Gemüth überaus reizbar ud zum Aerger geneigt

mit einen Gefühlen von Schwere in ganzen Körper, wie zur Zeit der Schwangerschaft

damals dn 28 Mai war Appetit 8 Tage nicht gut gewesen

Geschmack schleimig, Zunge doch rein| zuwenig Stiche in der Seite ohne Krampf

Kitzeln im After wie von Würmern

Vor oder nach dn letzte 2 Regeln an der Scham oberflächliche Entzündung mit Schleim ausfluß

oft Kreutzsch[merzen] länger oder kürzer, dabei viel Schwächegefühl in dn Beinen| stundenlanges Gehen macht keine Beschwerde

Schlaf meist 8 st[unden]. jedes Mal mit träumen| Erwacht sie, so hat sie gr[ößen]. Durst| wenig Dienste früh ud nur zuweilen

früh stundenlange Müdigkeit bis sie was ißt.

wenig Ab[end] essen/ viel gehen | §§ zwischen Mittag ud Abendessen zunehmen

32 №1 fls.¹ 5 Sep[ia] O/10000

v. Pless, Louis (Prinz) (ID_P 1478)

Alter: 40 Jahre

Erstkonsultation in D26: 01.01.1824 (S. 576, 578)

Beschwerden: Flimmern vor den Augen, Schwindel

Verordnung am 07.01.1824: 8 § n°1 Nux vomic hier 2 Flores sulphuris

Kommentar: Es könnte sich um Prinz Louis von Anhalt-Pless (1783–1841) handeln. Im Januar 1823 scheint er sich in Köthen aufgehalten zu haben.

Der Prinz konsultiert zum letzten Mal in D26 am 15. Januar 1824 (S. 609). Er hatte eine Vorahnung von Schwindel, starke Erektionen und konsistenten Stuhl. Da er zurück nach Pless reist, gibt Hahnemann ihm 48 Dosen mit die eine Serie mit Nitricum acidum-Nux vomica-Flores sulphuris_{bb}-Stannum enthalten.

Der Patient konsultiert erneut in D27. Im April berichtet er Hahnemann, dass er im Herbst wieder nach Köthen kommt. Er konsultiert dann von Spetember bis Dezember 1824.

Transkription der EK:

(40) Schwindel von Jugend auf/ Flimmern vor dn Augen \ alles dann scheint ihm/ gelb grün roth \sieht auch doppelt/ drauf heft[ige] K[opf]sch[merzen]. – dabei Einschlafen de rHände, fängt dann an in dn Lippen zu gehen ud dann auf die Zunge nennt dann, was er nennt, falsch.

in der r[echten]. Unterleibseite fühlbar kleine Knoten Haselnuß groß – sind die da, so ist an den Schwindel nahm

setzt wohl 1 Jahr aus/ nach dm 1sten Karlsbad 1 ½ Jahr/ nach dm letzten nur 5 Monate frei

Aergerniß kanns zu wege bringen/ \carbo/ Flimmern nur etl[iche] Minuten/ K[opf]sch[merzen]. aber dn ganzn Tag oder durch Durchfall r... weg/ schon ehedem was gelbes im Auge gehabt

jetzt Augenweiß unrein mit vielen Aederchen geröthet

nach Essen Leibaufgetrieben gleich drauf/ Nach starkem Reiben mit Seifreib[er] bleibt er einige Zeit weich

Schwindel kommt augenblickl[ich], unversehends

im Winter einmal, im Karlsbad einmal, ud zuletzt in den letzten Tagn des Nov[ember]

im Schwindel weiß er nicht, r... ob eine Person hie oder da steht.

— Schlaf gut viel, oft böse Träume, beängstigend,

Ißt Ab[end] gar nicht, ausser ein Paar Bissen Brod, mit einem Fingerhute voll Brantwein ud um 10 U[hr]. beim Ausgehen auch1 Fingerhut voll

geht er nicht aus, so nimmt er keinen

Früh 2 Tassen Kaffee/ N[ach].M[ittag]. 1 Tasse schwarzer Kaffee

v. Trautenberg, Therese (ID_P 1331)

Erstkonsultation in D26: 18.11.1283 (S. 445)

Beschwerden: Dysmenorrhoe

Verordnung in EK: 8§ flores sulphuris

Kommentar: Nach der ersten Verordnung gibt Hahnemann ihr am 4. Dezember 1823 (S. 490) Nux vomica in der Praxis und Stannum zum Mitnehmen. Danach wird ihr Ausschlag am Halse schlimmer. Sie erzählt Hahnemann, dass sie wegen einer Prophezeiung Angst vor Wassersucht hat. Weitere Mittel, die ihr verordnet werden, sind nacheinander Nux vomica, Flores sulphuris_{bb}, Carbo vegetabilis und Nitricum acidum. In der letzten Konsultation in D26 (28.02.24: S. 739) berichtet die Patientin gut zu schlafen, weiterhin Ausschlag zu haben und ihre Lebergegend scheint dicker zu sein.

Hahnemann gibt ihr Nux vomica zum riechen und Phosphorus zum Mitnehmen.

Die Behandlung geht in D27 weiter.

Transkription der EK:

seit dem 13ⁿ Jahre wo sie Regel bekam, ½ Jahr drauf Ausschlag

blos am Halse ud Gesichte, dich von keiner Empfindung

am meisten bei der Regel ud hernach

Regel /vorher ganz ordentl[ich] seit vorign Herbst nach Kummer 11 Wochen Schleimfieber ohne Regel, seit dem zu 7 Wochen nicht ud dann wieder 4 Wochen

hier zweimal nach 2 ½ Wochen das lezte Mal nur 12 Tage freitaghats 5,6 Tage

die lezte Regel dn 31 Oct[ober].

ohne Schmerzen (vor mehrn Jahrn Kolik dabei/ seitdem selten

zieml[ich] stark ud dunkel

/ r...n

| zuweilen vor der /Regel etwas Schleimabgang\
 jede Erhitzung vermehrs am meisten rothe Pückelchen um den Hals, die $\Gamma\ldots\Gamma$ eitern
 ud vergehn ud wiederkommen, an der Obern Hälften der Brust, die entblößt ist
 ud da auch reißen starke Gänsehaut.
 soll sich im Tanzen schonen.
 nicht regelmäßiger Stuhl, oft nicht alle Tage, gewöhnlich mit Anstrengung und meist sehr hart.
 Schlaf gut, selten Träumen, nicht aufschrecken
 von weniger Bewegung arger Schweiß, doch am meisten am Halse Nacken, Rücken
 halbe Brust und untern Achseln
 weniger im Gesichte
 am übrigen Körper $\Gamma\ldots\Gamma$ nicht stärker als Andre
 litt arg an Schnupfen sonst weit mehr als jetzt?
 Urin oft trübe und molkig, oft auch unkel /durchsichtig\} dann Ausschlag weniger
 nie Nasenbluten
 nicht kalte Füße, und nicht schweißig
 $\Gamma\ldots\Gamma$ nach vielen Tanz, Klamm in Waden und Zehen
 kein Wein – blos Wasser
 ißt nichts Saures nichts Fettes
 nicht gerne Fleisch
 soll das Gewürzte und geistige meiden 8§ №1 fls¹

v. Werder, Friedrich Moritz Ludwig (1780-1852) (ID_P 1479)

Alter: 42 Jahre

Herkunft: Halle

Beruf: Rittermeister

Beziehung: verheiratet, Kinder

Erstkonsultation in D26: 22.08.1823 (S. 198–199)

Beschwerden: Harnverhaltung

Verordnung in EK: 32 § №1 flores sulphuris 9 Nitricum acidum 15 flores sulphuris 22 Stannum trocken

Kommentar: Nach der ersten Verordnung gibt Hahnemann erneut Flores sulphuris-Nitricum acidum-Stannum. Weitere Mittel, die Hahnemann in den insgesamt 6 Konsultationen bis Anfang Januar 1824 verordnet, sind Flores sulphuris_{bb} und Arsenicum. In der letzten Konsultation in D26 (15.01.24: S. 609) klagt von Werder weiterhin über Schleimabgang mit Blut gemischt beim Urinieren und Juckreiz auf der Haut. Hahnemann gibt ihm die Serie Aconitum-Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum.

Transkription der EK:

in Halle (42) verheirathet und Kinder

Blasenkatarrh (der große Anfall vor 14 Jahren – eine Urinverhaltung 24 stunden). lang

dann nach Abgang einer dicken Masse,

Urin dann ging

dann 4 Jahre fast frei bis Winter 1813

(nach Verkältung, wie jetzt, bald vorher 1 Löffel voll Schleim oder in der Mitte des \Urin/Abgangs diesen Schleim getrocknet ward kalt.

verlors nach 1813 aber 3 Jahre hernach $\Gamma\ldots\Gamma$ Anfälle öfterer zu 2 – 6 stunden

1817 – 1820 gar kein Anfall

von 1821 Okt[ober] eine schwere Urinverhaltung, fast täglich, mit Fieber und Ermattung dass er Sophia nicht verlassen konnte bis Mitte Dezember | Dagegen eine Art Hungerkur, Einreibung, Umschläge

Jan[uar] 1822 frei und gesund, keine Verhaltung, keinen Schleimabsonderung

1822 im Jul[i] ins Karlsbad, weils die Aerzte es für Stein hielte

trank \Sprudel/ und ging so gesund weg, als er kam, doch etwas ermattet.

seit dieser Blasenkrankheit kein Schnupfen drauf 12 Flaschen Eger getrunken

aber 1822 wieder den 1 oct[ober] $\Gamma\ldots\Gamma$ Urinverhaltung \erst denn Schleimharnen/ bis heute

bis weilen im Schleim blutstriefen

am Tage zuweilen mit harn kein Schleim | früh aber jedesmal

Fröhnharnen jedesmal brennend beim Schleimabgang | früh kommt der Schleim zuerst.

zuweilen kommt der Schleim auch den Urin unterbrochen ohne in der Mitte oder zuletzt

auch wenn der Schleim weg ist, beim Abgang des Wassers noch Schmerzen | brennend/ (wie beim Tripper)

beim Fahren schmerzt die Vorsteherdrüse, kann ehe Reiten vertragen/ \keine/ Arznei schlug länger als 24 stunden. an

jetzt keine Harnverhaltung seit dm 1 Oct[ober]. 1822 hat natrum, isländer Moospp

brennen nach Harnen gleich weg

trinkt sehr wenig, muß sich dazu zwingen | blos Ab[end] nach Essen trinkt er 1 Glas

größere]. Mattigkeit in den Beinen (wie beim Andern, die Gewitterluft macht)

1820 unterlassen

geröstete Hagnbuttekerne

— trocknes Brennen in den Fußsohlen seit 1 Jahr heftiger (geht naher nicht gern

— Schlaf Vormitternacht bis 4 U[hr.] dann kann er nicht mehr schlafen

Appetit mäßig, mit Wohlgeschmack/ träumt sehr wenig.

wenn Blut durch Harn abgeht ist auch Drängen auf

dm Mastdarm

Γ...Γ Im 20 sten Jahre schmerzhafte Afterknoten.

nicht einen

in der Kindheit 17 – 19 Jahren Nesselfriesel/ auch beim Carlsbade einmal 24 st[unden].

Quaddeln Hände groß, alle 3,4 Wochen einmal

drauf Soolbäder 4,5

Vor 6 Wochen wieder arg gehabt 2 Tage

erst Jücken ud wenn er reibt Quaddeln

Trockenheit der Haut über Γ...Γ ud über/ in den Handflächen ud Fußsohlen nur Schweiß

Vermeidet Fett, Mehlspeise, Speck, sehr wenig Obst, kein Rheinwein, kein Punsch

blos Madeira, Franz,, Bischoff wein

viel Selterwasser}

Maasschokolade} bleibt weg

kann 3,4 Tage vergehen wo

er kein Wein trinkt

früh Kaffee 2,3 Tassen ud N[ach].M[ittag]. achtet er ihn nicht

vom Fußgehen wird er krank

jetzt seit 2 Tagen Γ...Γ nichts gegessen, war gegangen auf die Jagd, greift ihn an. Die Nacht \drauf/ arges Erbrechen wie Sennen zu kurz/ mußte alles wegbrechen

Fieber, Herzklopfen

soll täglich 2 Mal gehen

32§ №1 fls¹ 9 [acidum nitricum]¹ 9 [acidum nitricum]¹ 15 fls¹ 22 [Stannum]¹ trocken] hat 1 Ldr. gegeben

v. Willisen, Wilhelm Freiherr (1790-1879) (ID_P 1486)

Alter: 34 Jahre

Herkunft:

Beruf: Militär, Major

Beziehung: ledig

Erstkonsultation in D26: 21.02.1824 (S. 721)

Beschwerden: Rückenschmerzen

Verordnung in EK: 4§ №1 Nux vomica 4 flores sulphuris

Kommentar: Nach der EK kommt der Patient noch zweimal wieder in D26. Hahnemann verordnet ihm keine weiteren Mittel. Willisen berichtet ihm, dass er Übelkeit und Schwindel nach der Einnahme empfunden hat, sich aber ansonsten wohl zu fühlen. Mit dem Urin ist es besser. Außerdem klagt er auch über Hüftschmerzen, die zu den Oberschenkeln strahlen.

Der Patient konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

(34) /ledig\ vor fast 3 Jahren ein Prellstoß auf dm Pferde in den letzten Rückenwirbel

1811 ud davon gleich ein Stich ΓvorΓ den Rückgrat t...t - entstand Geschwulst

wie zerdehnt

ud jede Bewegung machte

dn gr[ößen]. Sch[merz] zuckend

ud zugleich die Oberschenkelmuskeln von st[unden]. Schießen

konnte gleich nicht gehen

jetzt so wie er reitet, so entsteht bes[onders]. nach dem reiten Sch[merzen] übers Kreutz.

im sachten Reiten thuts nichts/ aber beim einm Stoße auf dem Pferde ud der Schmerz quer über /im Kreutze\

denselben Sch[merzen] oft beim schlechten Wetter

auch früh im Bette, ud beim länger Sitzen kommt er, ud beim Aufstehn /vergeht er\

auch umgekehrt, wenn er im Gehen entsteht, vergeht er im sitzen

bei Drehungen, im Tanzen ud Ausglichen kommt er

wie ein ziehender Schmerz bleibend

vom Γ...Γ Gehen entstanden, vergeht er am baldigsten/ vom Reiten aber dauert er

aber

Γ...Γ vor 13, 14 Jahren nach Essen Mattigkeit

— Magenschwäche schon vorher

muß sich sehr in Acht nehmen, ist er sehr Diät so gehts

macht er aber \ein/ kleinen Debacuhe

Schwarzbrot mit Butter ud Sallat – Rum – Gurkensallt – Kaffee
 macht sauren Geschmack (Aufstoßen)pp
 trinkt früh 1 Tasse Kaffee
 __ vor 10 Jahren Schanker nach 2 Monaten ein Ausschlag (ohne Jücken?) kein Tripper.
 1814 schorfiger Ausschlag an der Handwurzel, Ellbogen, Oberschenkel, mit Jücken
 t...t
 kam dann in den Hals Geschwüre und Frühling 1816 die letzte Kur
 stets trüber Urin, auch} gleich gelassen dunkelfarbig
 bei Erkältung auch}
 Schlaf gut, Stuhl gut
 hat zuviel Appetit – hat er sich überladen /davon schwollen die Untefüße an, so werden die Oberschenkel \wie/ steif
 Zunge zieml[ich] rein ud nur blas.
 Kopf frei, Odem gut
 vor einigen Jahren steifer Nacken
 __ zuweilen arger Schnupfen
 __ öfters einige Tropfen aus der Nase
 r...r 1815 Kur gegen die Geschwür im Halse
 1815-16 Winter kams wieder, blos wie Geschwulst drin
 Frühjahr längere Kur – seitdem nicht wieder
 __ --44 beim Erwachen Brennen in den Fersen ud Schienbein
 jetzt (doch selten) ein Brennen an den Innern
 der Oberschenkel
 trinkt blos den Wein mit Wasser gemischt
 __ an der r[echten]. Daumenspitze ein Quetschungssch[merzen] wenn er übeln Magen hat.
 __ oft früh Aufstoßen leer
 1811 gegen eine Aufreibung des Schienbeins mit nächtlichen Schmerzen
 sehr selten Pollution/ Geschlechtsvermögen
 4§ eingesiegelt №1 Nux² 4 fls²

van der Vlieth (ID_P 1481)

Alter: 32 Jahre

Herkunft: Petersburg

Erstkonsultation in D26: 18.10.1823 (S. 364)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung am 04.11.23 (S. 406): Nux vomica nach dem nächsten Anfalle trocken

Kommentar: Hahnemann gibt ihm erst ein Mittel in der zweiten Konsultation, wo er auch erfährt, dass der Patient starken Blähungsabgang und Ekel vor Rauchen bei den Kopfschmerzen hat. Gleich am Nachmittag kommt ein Anfall, wo er Nux vomica nimmt. Hahnemann ordnet ihm auch an, es vor dem Schlafengehen einzunehmen.

In der folgenden Zeit erscheint der Patient mindestens alle zwei Tage bis März 1824. Hahnemann verordnet ihm verschiedene Mittel (Flores sulphuris (fls, fls_{bb}), c.s., Coffea cruda, Aconitum, Arsenicum, Thuja, Manganum, Sepia o/100). Nux vomica ist das Mittel, das er am häufigsten bei diesem Patienten anwendet, sei es nach den Schmerzanfällen, oder um die starke Wirkung eines Mittels zu antidotieren. In einigen Konsultationen mesmert Hahnemann ihn.

Das am 28. Februar 1824 (S. 739a) verordnete Sepia bewirkt eine so starke Verschlimmerung, dass der Patient heulen und schreien muss. In der nächsten und letzten Konsultation in D26 (03.03.24: S. 749) gibt ihm Hahnemann Nux vomica zum Riechen um Sepia zu antidotieren.

Der Patient erscheint weiterhin in D27 alle zwei Tage bis April 1824. Danach scheint er abzureisen, da er sich erst wieder im Oktober 1824 meldet, um über seine Entwicklung zu informieren.

Transkription der EK:

aus Petersburg (32)

leidet an Kopföbel 12 Jahre/ Fing mit gewöhnlichen innere Kopf[öbel]sch[merzen]. an ud nahm zu

r...r ehemal gute Periode von 3,4 Monaten ohne Rücksicht auf Jahreszeit oder Wetter

ud hielt 3,4 Wochen, alle 2 Stunden regelmäßig ein Anfall von ¼ ½ st[unde].

sehr viel dagegen gebraucht

1822 tSonnaurt Schmierkur, kam aber nicht zum Speichelfluß – geschadet/ von Apr[il] – Ende Jun[i]

drauf Sch[merzen] gewaltig stark, so dass die gute Periode nur 2,3 Wochen dauerte

den ganzen vorigen Winter/ alle 2 Stunden, ud dauer ¼ ½ st[unden].

die Aerzte rieten alle zu Wisbaden, 17 Jun[i] angefangen gebadet bis Anf[ang] Oktober 76 Bäder

12 Wochen

12 Dampfbäder

⁴⁴ Bedeutet: öfters.

da war er nur 14 Tage frei.

jetzt seit 1/2 Wochen frei/ etwa dn 11^o Oct[ober]. frei geworden/ war in Wisbaden fast stets leidend
selbst in der Nacht wacht er zu diesen stunden auf ud schläft nach den Schmerzen wieder ein
dauern dann 6,7 Wochen/ Während der Sch[merzen] stetes Speichelspanken, bei
am Schläfebeine dann nimmt er die l[inke]. / Hälften des Kopfs ein, bis ins Auge, welches
roth wird ud stets thränt so lange der Sch[merz] anhält
selten bis ins Jochbein, ud seltner noch in den Unterkiefer
Schmerz liegend \zuerst/, zuweilen reißend ud schneidend in der zweiten dritten Woche
muß auf die Stelle mit der Hand drücken, um ihn zu lindern
1...1 nimmt täglich zu bis der Schmerz recht stark ist, in der vierten Woche\da ist der Schmerz hart (nicht schneidend) wie gerungen/
ist er am
stärksten, nimmt dann ur allmälig ab, ud verliert sich nicht auf einmal
die 4te Woche verliert sich der Appetit, kommt gr[oße]. Mattigkeit ud Trägheit
da hat er 32 stunden nichts gegessen ud nichts getrunken
zu dieser Zeit ist auch ein Klopfen in dem 1...1 medio sterno ud zugleich im Unterbauche /nicht tactu weh\
nicht mit Schnupfen behaftet
Stuhl in der Regel gut/ auch in den Sch[merzen] nur 2 Tage ohne Stuhl
als Kind \sehr/ viel Nasenbluten, ud ehemdem Afterknoten empfindl[ich] doch wenig Blut davon
1...1 Schlaf immer gut, zuweilen Träume 1...1 nicht ängstl[ich]
springt ncht auf im Schlafe, liegt ruhig.
zu Hause Beischlaf, vor 4,5 Jahren Tripper, zweimal ohne Feigwarzen/ 1...1 Schanker einmal gehabt
man ward bald damit fertig
jetzt 3 Pollution in 6 Monaten.
damals viel Blutschwärze auf dm Rücken bis zu 13, 14 Jahre/ Brüder hatte bosen Kopf
Schon vorigen Winter alle stunde gehabt, doch nur eine Woche/ gewöhnl[ich] fängts mit 3stündigen Perioden
ud wenns zunimmt, kömmt auf 2 stunden
das Nagen ist das erste
etwa bis im Jahre eine Schärfe um die Zeugungstheile
ward ganz roth bis auf die Oberschenkel, höchst jückend mit feinen
Ausschläge/ zuletzt vorvorigen Sommer 1821 während der Hunge ud Schmierkur, etwa 14 Tage lang, seitdem nicht wieder erschienen
also schon 1 1/4 Jahr ausgeblieben/ ud seitdem kein Jücken nirgend

Viereckl (ID_P 1482)

Alter: 39 Jahre

Herkunft: Ollnitz

Beruf: Professor

Erstkonsultation in D26: 07.09.1823 (S. 250)

Beschwerden: Melancholie

Verordnung in EK: 2§ 1 flores sulphuris

Kommentar: Weitere Mittel, die Hahnemann ihm verordnet sind Stannum, Thuja und Sepia. Bei Stannum und Sepia markiert er viele Symptome mit NB. In der letzten Konsultation (03.10.23: S. 323) bekommt er dann Phosphorus. Während seiner Behandlung zweifelt er an seiner Genesung.

Transkription der EK:

(39) 1815 ganz gesund

seit 1816 großer Unfall, davon Melancholie 1 Jahr lang bis Aug[ust] 1816

vorher ganz entfernt von dem weib[ichen] Geschlechte

dann aber Ausschweifung

da eine Exkoration \auch jücken da; soll feine nadelstiche dran/ am hintersten Eichelrande, die in 3,4 Wochen nicht heilen wollte,
dagegen

Bleiwasser, was nicht eigentl[ich] heilte, sondern blos vernarbte. Es blieb blos eine schwieliche Stelle

zurück, dann neuen Beischlaf neue Exkoration/ im Oct[ober] auch [Mercurius] genommen bis zum Fieberfrost

Eiter drin manchmal Brennsch[merzen] im Halse gespürt

seit dem [Mercurius] nie ganz wohl/ das Brennen im Halse hat nie ganz nachgelassen

bald drauf eine drückende Empf[indung], auf der Brust

ud ein Kitzel zum Husten ud Auswurf eiterartig

1817 im Winter wieder ein [Mercurius]präparat, merc[urius] gummosus, etwa 2 Wochen/ drauf lange kein Brennen mehr

1818 im Sommer Flußbad, da immer von Zeit zu Zeit unwohl

Drücken auf der Brust

ein Ziehen an dm Schlüsselbein

bekam auch Ausschlag im Gesichte, schuppte sich ud verging ud kam wieder, mit jückender Empf[indung].

hielt sich da immer für syphilitisch/ Appetit blieb, aber

häufige Missstimmung/ dabei häufig Nachtschweiße, die tage ud wochenlang erleichterten

bekam hügelichte Erhöhung am l[inken]. Schlüsselbein, jetzt noch zieml[ich]

1819 Frühjahr Schmierkur 26 Tage lang, ud langer Speichelfluß 14 Tage lang | überall eingerieben
 zur Zeit der Erlangung seiner Professur
 überstand es bei gutem Verhalten
 lange drauf Schwäche, obgleich die Verdauung sich bald wieder aufs Gute lenkte verte
 1819 Sommer sich \den Geschäften entzogen/ ̄...̄
 da verlor sich die gute Gesichtsfarbe | dann im Herbst zur Professur
 hie ud da ein Ziehen in den Gliedern
 1820 Febr[uar] Tripper (ohne Feigwarzen) in 3 Wochen weg | da auf dem Hinterbacken, einen \rothe/ Geschwulst was er des Jückens wegen aufkratzen – ward ein nässelndes Oberflächen geschwür, drauf Schorf ud verging
 jetzt noch Jücken zuweilen eine rothe Erhabenheit 45
 (auf dem r[echte]. Hinterbacken mehrere rothe Buckel die von Zeit zu Zeit jücken.
 (ein Jücken ud Spannen in der ganzen Harnröhre von Zeit zu Zeit, seit diesem Winter)
 1821 ein Kupferpräparat liq. Köchlin. ̄...̄ \liquor/ antimiasmatica \14 Tage/ genommen der Beklemmung der Brust
 ud Aufstoßens wegen
 von da an in Unterleibe zuweilen geblät, hatte Aufstoßen, nahms deshalb.
 im August Afterblutfluß, bei verdrießlichen Geschäften | Sommer langerer Tripper
 von Herbste an mehr Unterleibsbeschwerden,
 1822 in Febr[uar]. in der Nacht Bangigkeit, brach Schweiß in Gesichte aus, als sollte er ersticken
 ob er gleich tief athmen konnte, nicht alle, doch viele Nächte
 __ da immer nach Tische Vollheitsgefühl | Im Gesichte früh Gefühl von Trockenheit der Gesichtshaut
 Früh leicht Schweiß beim starken Zuckenden
 ud eine Empfindlichkeit in der Lebergegend wenn er sie befühlte
 führte nicht ab, eher verstopfte
 da August, sept[ember] Karlsbad 4 Wochen getrunken – davon etwas besser, weil er viel ging
 im Ganzen herabgestimmt, ud Verdauungsbeschwerden doch von Zeit zu Zeit
 __ im Herbste Tripperentzündung der Harnröhre v. supra Jücken ud Spanns \ud Ziehen vorne ud weiter hinten/drin
 jetzt immer noch
 jetzt fast tägl[ich]; selten 1, 2, 7 Tage frei
 dabei Geschlechtstrieb wie verschwunden
 an der innen Seite der Vorhaut eine kleine Exkoration.
 sehr selten Erektion
 diesen Winter /ud jetzt noch \ (auch sonst wohl öfter) Kopfausschlag, jückend, nach Kratzen blutets, feuchtet, setzt Schorfe /der weg geht
 auch oft Haarkopf schmerhaft empfindlich, wie zu arg gekämmt
 auch hinter dn Ohren.
 __ im Innern /jückt oft früh\ des r[echte]. Unterlids gr]oße]. Röthe ud eine Stelle wie geschwürig nach dem äußeren Winkel zu /auch jückend\ (vorher Entzündung
 in beiden innern Winkel
 äußere Augenwinkel früh immer Butter
 __ an der Stirnhügeln oft Bückelchen auch jückend| auch auf dn Fingern zuweilen
 __ oft Empf[indung]. von Trockenheit in der Nasenhöhle (doch feucht) als wäre die Nase inwendig, ausgetüncht wäre besonders rückwärts ud hinterwärts
 quält ihn oft ud immer der Gedanken, dass sein Gesundheit unwiderbringl[ich] verloren sei.
 zuweilen bei feuchtkalten Witterung, eine Empfindlichkeit in
 ̄...̄ einer Eustachsche Röhre
 __ oft früh eine kratzige trockne Empf[indung]. am hinterm Gaumen
 __ zuweilen Brennen an dem Ohr, oft Jücken an den Ohrmuscheln| oft, wie jetzt, der Ohrrand schälig mit Ausschlag oder Schorf besetzt
 __ Kann wohl tief athmen, doch oft eine Beklommenheit /erleichtert durch Tiefathmen ud Schleim\ ds Athmens wie unter dem Brustbein in Anfälle
 oft am Ellbogengelenke ud nach der Handwurzel hin
 ein Ziehen ud Drücken
 Zunge sehr blaß| ̄...̄ an den innern Lippen heute oft Exkorationen
 Schlaf gut jetzt, unerinnerliche Träume
 Geschmack /früh ud Ab[end] \ oft wie launig, gesalzen, wunderlich, seltner Tage reiner /Geschmack\
 __ Unterleib oft wie voll /ud weh\ (unterbauch) selbst nüchtern
 __ Am After wie Druck (auch ehedm Flechte da)
 __ beim \langen/ Stehen ein Ziehen ud Spannen in dn Hoden, /auch im Schienbein\
 __ gewöhnl[ich] harter trockner Stuhl (von jeher)
 bei viel Bewegung weniger Ziehen in dn Knochen| diesen Qwinter Brennen der gr]oße]. l[inke]. Zehen
 2§ 1 fls¹ 15 fls_{bb} ̄dn 12 ...̄ gefordert

⁴⁵ Zeichnung eines Ovals; siehe Original.

Vollmerin (ID_P 1483)

Andere Schreibweise: Volmer

Alter: 56 Jahre

Herkunft: Gietz

Beschwerden: Frost, Übelkeit, Angstzustände, schlimme Gedanken

Erstkonsultation in D26: 14.07.1823 (S. 79)

Verordnung in EK: 8§ Aurum hier

Kommentar: Nach der Einnahme von Aurum hat die Patientin eine Nacht lang starke Kopfschmerzen, aber in Bezug auf die schlimmen Gedanken tut sich nichts. In den nächsten Konsultationen verordnet Hahnemann ihr folgende Mittel Phosphorus, Rhus toxicodendron (zweimal), Flores sulphuris (fls, fls_{bb}), Nitricum acidum (zweimal), Stannum, Carbo vegetabilis, Nux vomica und Sepia o/10000.

Stannum bekommt sie am 6. September 1823 (S. 244). Hahnemann trägt dann nach: *ich hätte wohl können das Gute von fls_{bb} noch mehrere Tage abwarten ud wenn sich wieder was gezeigt hätte, dann erst [Stannum] geben, aber um das Uebel desto schneller aus zurotten, mußte die Reihe der Mittel bald abwechseln.* Die Patientin hatte eine gute Reaktion auf das zehn Tage vorher genommene Flores sulphuris_{bb} gezeigt.

In der letzten Konsultation in D26 (29.01.24: S. 650) berichtet die Patientin schon zwei Wochen ohne schlimme Gedanken gewesen zu sein, auch hat sie kein Juckreiz mehr. Sie hatte am 2. Januar 1824 (S. 580) die Serie Nux vomica- Flores sulphuris bekommen. In dieser letzten Konsultation gibt ihr Hahnemann Nitricum acidum.

Die Patientin konsultiert weiterhin häufig in D27.

Transkription der EK:

im 44sten Jahre Regel verloren/, schon seit einem Jahr ein Frost, \ ¼ st[unden]. /, die Nacht um 10 U[hr.] so arg dass das Bette /geht es die Beine nunter

schüttert, dabei keine Kälte, ist über ud über warm

ud wenn er nachläßt so wird ihr übel \... ud sehr brecherlich \... /nur ein kl[ein]. Weilchen

dann kömmt wieder Frost eben }so stark \ ¼ st[unden]. lang, drauf eine ärgerre Uebelkeit zum sterben ud doch nicht \... Erbrechen nicht lange

dann tritts vor die Ohren Sumsen wie Bienen, nicht lange/ drauf im Kopfe knubst es hie

ud da ud da werden ihre Gedanken so verwirrt, als sollte sie sich oder einen Andern

umbringen/ im Kopfe eine ganze Stunde – ist ihr, als sollte sie aus der Welt leufen

drauf kömmts in die Herzgrube klopfts dass mans äußerlich sieht/ um 11 Uhr ists vorbei

schläft dann doch nicht viel

nur 1 st[unden]. da kömmt sie zuweilen

gut oder böse

wacht dann auf, doch immer

mit übeln Gedanken

auch am Tage

Magn, es liegt schwer drin, wenn sie was ißt, gewöhnl[ich] nach dem Nachtfroste

Ueber die Brust herüber thuts wie nach Klemmung innerl[ich] weh.

zieht öfters an der Nasenseite herauf übers r[echte]. Auge

vor dem l[inken]. Auge oft als wie ein Spinngewebe vor, ud ein schwarzer Fleck

der rüber ud nüber geht.

hat überhaupt kein r[echte]. Schlaf schläft etwa 3 st[unden].

nach dem Erwachen fallen ihm bald schlumme /Gedanken ein

Appetit gewöhnl[ich] nicht übel/ Stuhl ordentl[ich].

viel Kopfschmerzen], dass sie oft erbrechen muß

öfters die Nacht, dass sie davon aufwacht, reißt ihr über die Augen rüber alles zu Schanker, rüber ud nüber /zieht

kaum 3.4 Nächte nacheinander frei davon, die letzte Zeit noch öfters

viel Fließschnupfen zu 8 Tage lang /jetzt gerade nicht\| / schwitzt viel bes[onders]. beim Essen, läuft Schweiß vom Kopf herab Verheben öfters,

Ofters im l[inken]. Unterfußes Klamm/ Keine eingeschlafenheit

Zunge etwas weißlich

Die Frostanfälle erst, dann in 3 Wochen wieder, Donnerstag] Nacht zulezt ud Mittwoch

selten ein Tag frei von übeln Gedanken

Aerger schadet ihr sehr – davon innerl[icher] Frost

nicht oft Gemüth frei\ Am Tage wenn es schlimm ist (früh ud Ab[end]) keine Ruhe, ängstl[ich]/ keine Lust etwas zu machen ud ist nicht gern allein

von Kind an vor dn Ohren erst Geräusch wie gesägt

die schlimmen Gedanken seit 7 Jahren
keine Blüthen die Jücken, keine Flechte, kein Durst
wird leicht heftig böse/ kein Schnaps/ nicht alle Tage Kaffee
heute hier [Aurum] 8§ nächstes Nux dann Sep[ia] oder [Sulphur] V

Vollmer(in) (ID_P 1484)

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Tochter des Leinwebers Vollmer

Beschwerden: Fußschwellung

Erstkonsultation in D26: 11.07.1823 (S. 76)

Verordnung in EK: 7§ №1 Sulphur III_o hier

Kommentar: Nach Sulphur gibt Hahnemann ihr Nitricum acidum. In der letzten Konsultation (03.08.23: S. 142) sind ihre Beschwerden weg. Hahnemann wiederholt Nitricum acidum.

Transkription der EK:

Leinwebers Tochter in Gietz

seit Pfingsten geschwollene Füße

vor 3 Jahren schon etwas Geschwulst um die Fußknöchel

bald am linken bald am rechten Geschwulst/ bis in die halbe Waden

am I[innen]. an der halbn Wade ein rothes Fleckchen weh tactu

am innern Knöchel wie Ameisenbrennen/ immer Hitze drin, ist roth

früh bes[onders]. schmerhaft ↗ beim Auftreten

Unterfüße schwitzen immer

Monat[liches] bald alle 3 Wochen bald 4 Wochen oder über die Zeit

zuweilen zu sehr, vorher etwas Leibweh, dauert 3,4,5

bald Stock,, bald Fließschnupfen

schläft \fast/ ohne Träume

Jücken zuweilen auf dem Rücken, ud an den Impfstellen auf den beiden Oberarmen

Appetit eben nicht, seit 8 Tagen bitterer Geschmack des ↗ Brodes

gegen Ab[end] ud früh immer frostig bei der Hitze in den Beinen

kein Nachtschweiß

Zunge weißgilblich ud schaumig

Arme ↗ Beine am Tage schlafen ein, die Arme die Nacht im liegen

Klamm beim Sitzen in den Waden oft, Fleisch wird hart

in den Achselgrube schwitzt sie sehr von üblen Gerüche

Stuhl tägl[ich] gut, im Bauche gut.

als Kind ausgeschlagen Kopfe hiebei die Reihe [Sulphur] [acidum nitricum] zu versuchen

an heißes Fußbad heute 7§ №1 [Sulphur] III_o hier 4 [Groschen]

Vollmer, Louise (ID_P 1518)

Alter: 26 Jahre

Beruf: bei einem Kaufmann

Einige Konsultation in D26: 06.12.1823 (S. 494)

Beschwerden: Wadenkrampf

Verordnung in EK: 8§ 1 flores sulphuris

Transkription in EK:

(26) /bei Kaufmann +Schirm+ vorigen Dienst[ag] (dn 2ⁿ) die Nacht erst stachs, aber jetzt ziehts in der I[linke]. Wade bis in dn gr[oße]. Zeh, nichts zu sehn

ehedem blos im Rücken Reißben

wenns anfängt zu reißen, so wirds ihr kalt

ud warm ud Angstschweiß überläuft sie

diesen Morgen sehr arg um 5 U[hr]. im Bette, zum Schreyn

gewöhnl[ich] gegen Morgen am schlimmsten

etwa dn 29 Nov[ember] zuletz die Regel (n[ach]. 3 Tagen) ist zu wenig

konnte nicht auf dn Fuß treten

aus jetzt Kriebeln drin

oft Schnupfen, dauert nicht lange

kein Krampf ud Klamm

Essen ud trinken schmeckt

Zunge seitwärts weiß belegt
ud blaß
heute hier 1 fls¹ 8§

Weisschuh (ID_P 1485)

Alter: 32 Jahre

Herkunft: Aachen

Beurf: Oberpostsekretär

Beziehung: befindet sich bei seinem Stiefvater Herr Direktor Bernard in Braunschweig, Patient von Mühlenbein

Beschwerden: Bluthusten

Erstkonsultation in D26: 02.07.1823 (S. 47–48)

Verordnung in EK: 32 №1 Sepia O/10000 18 solutio phosphorus⁶

Kommentar: Die zweite Verordnung (02.08.23 S. 140) kommt verspätet an. Der Patient unterbricht die erste Verordnung bei Nr. 5 aus lauter Verzweiflung und Missmut. Mühlenbein kann ihn fast nicht abhalten, Opium zu nehmen und gibt ihm Ipecacuanha und Rheum um ihn zu beruhigen. Danach soll er die Mittel Hahnemanns einnehmen. Weisschuh zeigt keine bedeutende Besserung – es ginge im Krebsgang.

Mühlenbein schickt den letzten langen Bericht im September (13.09.23: S. 263). Das Gemüt des Patienten ist weiterhin missmutig und sehr reizbar, vor allen Dingen, wenn er Schmerzen hat. Hahnemann schickt ihm eine Serie mit 36 Dosen mit Flores sulphuris_{bb} (Nr. 1), Nitricum acidum (Nr. 11), Flores sulphuris (Nr. 19), Arsenicum (Nr. 27) und Flores sulphuris_{bb} (Dr. 35).

Transkription der EK:

Oberpostsekretair bei seinm Stiefvater herr Direktor Bernard in Braunschweig

seit Febr[uar] krank

das erste Mal Aug[ust] 1821 Blutspeien aus Erkältung bei nächtlichen Postgeschäfte

das zweite Mal Febr[uar] 1823 wieder Husten

ud im Marz Blutspeien, war verdorbenes Blut, wie ein alter Rost

Schlaf schlecht, schläft zwar gleich ein bei Vorgefühl von Kälte, doch höchstens 1, 1 ½, 2 t. zusammenhängend

beständig weckt der Husten. Anfangs war dieses Schleimauswurf verbunden. Jetzt ist er oft trockn

sobald er sehr stark kommt, entsteht Hitze mit Schweiß, bes[onders]. am Kopf ud Gesicht. Diese Empf[indung]. ud die Furcht vor Husten zwingt dn Kranken oft aufzustehn, weil dadurch der Husten aufhört [Arsenicum]

liegt am besten Nachts auf der l[inke]. Seite; hat mehr Husten beim Liegen auf r[echte]. Seite ud Rücken
sitzende Stellung ist besser als liegen

Kopfe ist in der Nacht schmerhaft. Dieser Sch[merzen] äußert bes[onders]. über den Augentropfen gegen die Schläfe zu, so dass zu Zeiten die Augen zusammen gedrückt werden

(Früher sehr an K[opf]sch[merzen]. gelitten, seit Febr[uar] weniger)

ud das l[inke]. Auge bes[onders]. des Morgens verklebt ist.

Dieser Sch[merzen] auch meist am Tage fort, wird in der freien Luft leichter, vergeht auch wohl ganz

Augen ud Sehkraft geschwächt, weitsehend deutl[ich], in der Nähe wie durch Flor | nur beim K[opf]sch[merzen]. zugeklebt nicht thränend

Schnupfen, zu Zeiten

Mund trocken, viel Durst, auch beides zur Nachtzeit

Zunge im Schlafe oft hart ud trocken. Doch schmecken die Speisen alle natürl[ich]. In der Mitte ein sehr rother Strich, an den Seite mit Schleim belegt

im Schlunde seit etwa 3 Tage (bes[onders]. seit einmal Nacht eine scharfe saure Feuchtigkeit ausgebrochen werde) ein Gefühl als steckte als eine Nadel drin, die das Schauder hindern mit Trocknijß verbunden | durch etwas Trinken weg
kömmt aber noch einige Minute wieder

Brust beim Tiefathmen, kein Husten | Kann nicht angeben, wo sich der Reitz zum Husten befindet

Hustet aber am meisten die Nacht \ [Sulphur], Hep[ar sulphuris] | Mittags nach dem Essen \Cinch[ona]/ weniger als nach dm
Abendessen Dr)

__ bei wenig oder zeitigen Abendessen weniger Nachthusten

Husten ist geringer in freier Luft | kalte Luft ist ihm empfindlicher

Auswurf war bei der ersten ud letzten Krankheitsperiode. Es ist dicker, gelblicher Schleim, ohne süßl[ichen]
oder salzigem Geschmack – schwimmt meist auf dem Wasser oben ud senkt sich nur bei langem Stehen

Herzstiche einmal heftig beim Husten im Mai | jetzt nicht

Magen | stets Appetit | Nach dem Essenseit Jahren Aufstoßen mit Geschmack der Speise, die aber nicht mit raufkommen | Appetit wohl seit der Reise wieder, vorher weg.

Soodbrennen seit einigen Tagen ud in dieser Zeit zweimal ein saures Erbrechen inzwei Nächten
wen auch das Soodbrennen aufhörte

Blähungen viel, mehr nach $\Gamma\ldots\Gamma$ untengehend

Unterleib mit Blähungen angefüllt mit Auftriebung/ dabei Leibweh wie Druck ioder Krampf, wodurch die Dauer zusammen gedrückt werden, nachlassend nach Winden Abgang

Stuhl sonst mehr hartleibig, jeden dritten Tag Stuhl/ Jezt tägl[ich] Stuhl breiartig, oder durchfällig 1,2 Stühle
— Afterknoten, anschwellend schmerzen sie ud ziehen nach Blutigeln zurück/ Jezt im April auch ud auf

— der Herreise im Juny nach 3 Tagesreisen in Iserlohn st[ark]. angeschwollen ud mit 12 Blutigeln abgezapft

Urinabgang besser wenn die Afterknoten klein sind/ sind diese aber da, geht Harn beschwerte ud er hat oft $\frac{1}{2}$ /4 st[unden]. nothig, ehe Wasser kömmt, dann geht auch Harn tropfenweise nach,
keine Pollution seit 6 Monaten ud beim Geschlechtstrieb

Tripper 1813 leicht.

Beine müde

Hände ud Fuße warm, gegen Ab[end] heiß, im Sommer schweißiger Fuß

Puls schnell früh ud Ab[end] 90 – 100 Schläge, Ab[end] am meisten

Gemüth mehr zur ärgerlichtn Reizbarkeit geneigt.

im Allgem[einen] ein stark von Fleische, jetzt mehr mager, zieml[ich] blaß von Farbe/ Haare schwarz

Nach Mittags ud Abend,, Essen, oder wenn der Husten stärker ist – mehr Wärme ud Röthe
auf den Backen/ Jezt selten Nachtschweiß, ehemal mehr

als Kind von 1 $\frac{1}{2}$ Jahr schwere Menschenpocken – drauf viel große Geschwüre, an Rücken ud Lenden, muß
viel gelitten werden – drauf munter ud Wohl

1808 in der Schule Krätze mit vielen Blutspeien, durch Arzte geheilt

1814 französischer Krieg mitgemacht. Bei der Heimkehr wieder einige Blutschwär \am/ obern Leibe

ud untern Armen. Dann starke K[opf]sch[merzen]. über dn Augen, abwechselnd eintretend. Wenn

sie heftig waren, Erbrechen – dauerte bis 1821 Blutspeien eintrat ud dann Aderlaß

seit dem frei davon

1822 in Sept[ember] $\Gamma\ldots\Gamma$ bekam er die Nachtposten, so dass er dn ganzn Winter um 3 U[hr.] die Nacht zu arbeiten
anfangen mußte/ in

1823 Febr[uar]- fing der Husten an ud im März kam Blutspeyn – drauf Aderlaß.

Hat von Jugend an ordentl[ich] gelebt – aber viel sitzend gearbeitet

Arznei an dn Stiefvater Direktor Bernard/ hat in Aachen Gram. Hyos[ciamus] Ip[ecacuanha] ud Op[ium]. erhalten
dereinst Thuy[a] 32 №1 Sep[ia] o/10000 18 s.ph.⁶

Wislicenus Braut (ID_P 1487)

Einige Konsultation in D26: 17.02.1824 (S. 706)

Beschwerden: Angstanfälle

Verordnung in EK: -

Kommentar: Die Braut von Wislicenus scheint eine Schwägerin von Gross zu sein.

Transkription der EK:

Wislicenus Braut (andre Schwägerin) (bald fort nach weimar) kränkelt seit einiger Zeit

Regel alle 4 Wochen doch nicht stark nun 2 Tage etwa/ beim Eintritt der Rege, ud auch wohl dn
folgendn Tag Drücken im Schooße, auch wohl zu anderer Zeit dergl[eichen], auch

wohl Pressen nach dn Genitalien@ in dieser bisweilen die Empf[indung]. dass ihe jedes Widrige dahinfährt

8 Tage nach Regel Schleimabgang weiß dickschleimig ohne Empf[indung]. nicht stark, wovon sie aber
doch etwas ermattet

oeftere Wüstheit, Düslichkeit mit Aengstlichkeit, als mußte sie bald sterben – als stünde

ihr ein Unglück bevor/ sehr oft heftiges Weinen ohne Ursache, was durch Zuredn arger wird
ud Hoffnungslosigkeit. $\Gamma\ldots\Gamma$

so war der Zustand Anfangs/ durch Puls[stilla] Bell[adonna] Mars stellte er sie so weit her, dass sie
heiter war, keine körperl[iche] Symptome mehr empfand, bleibender ud stärker ward (vorher blaß ud mager)

Es entstand (durch Gemüthsbewegung?) ein Rückfall/ dagegen dasselbe; es besserte/ aber
da sie wo er $\Gamma\ldots\Gamma$ Husten ergriffen war da kam derselbe alte Zustand wieder

Wolf, Wilhelm (ID_P 1488)

Andere Schreibweise: Wolff

Alter: 21 Jahre

Beruf: Schneidergeselle

Beschwerden: Syphilis

Erstkonsultation in D26: 25.06.1823 (S. 24–25)

Verordnung in EK: 7§ Sulphur V_o

Kommentar: Der Patient konsultiert bis Ende Dezember 1823. Bis Oktober verordnet Hahnemann ihm die Mittel
(Nitricum acidum, c.s., Stannum) immer in Abwechslung mit verschiedenen Potenzen von Sulphur (V, IV, III, fls, fls_{bb},

fls_{bbb}). Danach gibt er ihm eine Serie mit c.s. und Hepar sulphuris und eine Serie mit Carbo vegetabilis und Sepia o/10000. Nach den verschiedenen Sulphur-Einnahmen markiert Hahnemann mehrere Symptome mit NB. Dieses Mittel tut dem Patienten gut.

Nach der Einnahme von Stannum reagiert der Patient mit starken Unterbauchschmerzen. Hahnemann bemerkt, dass Stannum IV zu stark sei.

Am 28. Dezember 1823 (S. 559) kommt eine positive Rückmeldung: Zahnfleisch besser, kein Juckreiz mehr, kein übler Geschmack. Hahnemann verordnet ihm in dieser letzten Konsultation in D26 Nux vomica.

Transkription der EK:

vor 1 Jahr Schanker \an der Haut des Penis Stelle noch zu sehn/ vertrieben durch ein Arzt in Wismar binnen 14 Tagen

5 Wochen dass er weg war, fühlte ers im Halse, machte da ein Drücken, wie von einem trocknen Schorfe

wenn der Hals trocken ward stachs ihn da

dann wunde Stellen im Munde, die durch

Beitzen weggebracht ward von chirurg Call in Grimm

da blieb aber ein übler Geschmack ud das Wasser zusammenlaufen im Munde ud drückte noch etwa hinten im Hals

da Wahlen in Leipzig gebraucht vom Nov[ember]. bis Mai

vor 14 Tagen noch Zahn,,Reißen

Appetit wenig/ auch jetzt no von /eindringender Luft

auf Saures den meisten Appetit

jetzt in der l[inken]. Seite des Halses ihm beim äußerem Drucke weh, wie spannend

zuweilen beim Schlingen wie verengt weh

an den Mandeln tief unten noch geschwürig mehr rechts als links

hat in der letzten Kur 2 Zähne verloren

— Geschmack bitter ud sehr ekelhaft, wird ihm übel so wars bei Wahlen oft/ Besserung von [Mercurius] aber nur 14 Tage

3 Wochen dann kam böser Geschmack

ud Wasser zusammenlaufen wieder

— hat keine völlige Luft durch die Nase, glaubt sie sei angegriffen, im Winter kams gelb ud grün aus der Nase

jetzt kömmt blos wässriges raus/ linke Zahnfleisch blutet/ fährt im Schlaf zuweilen zusammen/ Schnupfen oft, im Freien läuft

in der Stube verstopft

Klamm zuweilen in den Waden

allemal Frühjahr zeigt sich das Jücken

jetzt oft arge Träume

N[ach].M[ittag]. 5,6 U[hr.] läuft ihm das Wasser am meisten im Munde zusammen, dann der üble Geschmack am /heftigsten mit Ubelkeit

gleich nach dem Essen grjoße]. Trockenheit im Halse die bis zum Laufen des Speichels

d.i. bis N[ach].M[ittag]. 5,6 U[hr.] dauert.

Zerschlagenheit ud Mattigkeit in dn Gliedern

zuweilen seit dm Schanker schwollen ihm die Finger, dass er sie nicht biegen kann

muß sie reiben ud biegen

heute 7§ N°1 [Sulphur] V_o dann [acidum nitricum]

Wunder, Friedericke (ID_P_1489)

Alter: 50 Jahre

Herkunft: Wittenberg

Beziehung: verheiratet mit Archidiakon Wunder (geborene Ebert)

Beschwerden: Lähmung

Erstkonsultation in D26: 28.07.1823 (120–124)

Verordnung in EK: 32, 1 flores sulphuris 10 Nitricum acidum 16 Hepar sulphuris; Mesmerismus alle 2 Morgen

Kommentar: Hahnemann bekommt monatliche Berichte der Patientin von Juli 1823 bis Februar 1824. Während der Behandlung, bei der sie viele Mittel zum auch Teil wiederholt bekommt (Arsenicum, Stannum, *Nux vomica*, Petroleum o/10.000, Sepia o/10000, Aconitum), verzweifelt sie. Manchmal geht es ihr besser, aber dann wieder viel schlechter. Nach der zweiten Gabe von Nitricum acidum, erlebt sie einen starken Rückfall ihrer Schmerzen und Schwäche. In dem Bericht (24.12.23: S. 547–548) steht: *Sie wünscht sehnlich den Tod (hat ihr Testament übergeben).*

In der letzten Konsultation in D26 (20.02.24: S. 713) scheint es der Patientin trotz allem besser zu gehen: *Ob sie gleich nur wenig Zeit aus dem Bette zubringen kann, so ist es noch sichtbar, dass ihre Kräfte seit 4 Wochen zugenommen haben/ Ihr inneres Befinden ist sehr gut/ die Stimmung des Gemüths sehr heiter ud ruhig/ Am meisten hat der Magen gewonnen/ denn seit jener Krankheit hat sie noch keine Magenkrampf gehabt/ Appetit ud Verdauung sind immer gut/*

Nur Arme ud Füße haben sich sehr verschlimmert. Sie hat ungleich mehr Schmerzen ud kann sie fast gar nicht brauchen. Auch die Augen sind schwächer da sie keine Ursache davonfinden kann, so beunruhigt es sie sehr. Hahnemann verordnet ihr Thuja XX und Carbo vegetabilis.

In D27 konsultiert die Patientin öfter und bringt dann auch ihren Mann mit.

Transkription der EK:

\geb. Ebert/ in Wittenberg (50) [Stannum] 15, 77, 78.

bis 17ⁿ Jahre ganz gesund/ im 18ⁿ geheirathet

die 2 ersten Wochenbette glückl[ich]/ Kraft blieb unverändert

Im dritten Wochenbette ein sehr böses Nervenfieber, mit dm heftigsten Schmerzen

Mußte 14 Wochen liegen ud über ¼ Jahr währte es, ehe sie sich ganz erholt hatte

Seit dieser Zeit litt sie nun an gr[ößer]. Nervenschwäche. Dieser schreiben es die Aerzte zu, dass die fünf folgenden Wochenbette ganz verschieden waren von den ersten ud zwar sehr leidensvoll

Doch hat sie alle Ihren 8 Kinder selbst gestillt

Oefters bekam sie nun rheumatische Sch[merzen] | Reißen in Zähnen, zuweilen auch in den Gliedern

Hatte sie dann aber im Sommer einige Schwefelbäder genommen ud sich etwas geschont, so wars wieder gut

Krieg brachte ihr soviel Kummer ud körperl[iche] Anstrengungen, dass nur Wenige sie würden ausgehalten haben

1813 Dezem[ber]. bekam sie von einer Erkältung die Gicht sehr heftig in einem Füße, wovon das Knie sogleich gelähmt ward/ 12 Schwefelbäder im Januar stellte sie so vollkommen her, dass ein stundenlanges Waden in Schnee nicht die kleinsten Rückfälle macht.

1816 im Sommer oft heftige Sch[merzen] in Armen ud Füßen, die beide oft schwollen ud das Gehn war mit viel Sch[merzen] verbunden/ doch überhaupt Geschäfte ud ihre Verhältnisse erlaubten ihr nicht drauf zu achten.

1818 im Herbst ein entsetzlicher Aerger ud gr[öße]. Erkältung brachten ihr heftiges] Reißen in allen Gliedern, das bald förmliche Gicht ward, da sie nun meiste Sch[merzen] gewöhnlich in der Nacht halten ud gar nicht gewohnt war sich durch †Kränklichkeit+ von ihren Geschäften stören zu lassen, so verrichtete sie am Tage was nur durch die größte Anstrengung zustande gebracht werden konnte, wodurch sie das Uebel wohl machte verschlimmert haben.

Mehre st[unden]. Schwefelbäder \v. Fiedler/, die stärksten Kräuterbäder (wodurch sie auffallend schimmen ud fast ganz steif geworden)

ud Kalmusbäder blieben ohne Wirkung. Die Knochen wurden steif ud gelähmt, die Sch[merzen] unerträgl[ich].

Nun bekam sie (von M.R. Müller) Calomel in Menge ud ein entsetzl[ichen] Speichelfluß der 3 Wochen anhielt ud sie bis aufs Aeußerste schwächte. Vorher hatte sie nur äußerl[iche] Sch[merzen] gehabt, nun ward sie innerl[ich] tödl[ich] krank. | Zwei Tage lang konnte sie zwar Arme ud Füße etwas besser bewegen, dann

aber waren alle Glieder so gelähmt, dass sie sich unter den größten Sch[merzen] in ud aus dm Bett mußte tragn lassen

1819 Im März konnte sie wieder über die Stube gehen, doch etwas krumm. Sie erhielt dann Ameisenspiritus der mit der größten Vorsicht eingerieben ward. Nach dreitägigem Gebrauche war sie völlig kontrakt

Weder eine Salbe, die sie sehr oft einreiben mußte | noch Bäder von Seife ud Kleie konnte

dieß neue Uebel mildern. Wie es warm ward, trug man sie mi Bette in Garten in die Sonne

ohne Erfolg. Sie ward recht oft des Tags mit Ameisenspiritus eingerieben, aber die Glieder

schienen immer steifer ud unbeweglicher zu werden. Gab man ihr zwei hohe Krücken, so konnte

sie, wenn 2 Personen sie führten, allenfalls einmal die Stube auf ud abgehen. Doch berührten nur die äußersten Spitzen oder Zehen die Erde. [Während ihrer Krankheit war die Verdauung ganz gestört

Mußte oft 2,3 Klystiren nehmen, um unter vielen Sch[merzen] Stuhl zu bekommen

bekam sehr viel Arznei/ gegen Nahrungsmittel Ekel/ blos früh 1 Tasse Schokolade genoß sie früh mit Appetit

Anfang Aug[ust] wurden schnell alle Arzneien weggeworfen/ Nur nach ud nach fand sich etwas Eßlust ein Mitte Aug[ust] schickte man sie nach Töplitz, wo sie mit heftigem Fieber ankam/ Wars Wochen dort.

Ihre innere Gesundheit ward hergestellt/ Konnte Schlafen ohne Opium, verdauen ohne künstl[iche] Mittel Bedurfte die Krücken noch – doch konnte sie mit breiten Füßen auftreten. Nach ihrer Rückkehr ward sie mit jedem Monate beweglicher

1820 im Febr[uar] hatte sie die hohen Krücken mit Stöcken vertauscht. Der Winter brachte ihr keine Leiden sie war sehr munter, ud konnte sie gleich nur wenig gehen, so konnte sie doch auch andre Weise thätig seyn, ud arbeitete oft bis Mitternacht,

So gestärkt ud voll Hoffnung ging sie Ende Mai zum zweiten Male nach Töplitz. In den ersten 6 Wochen bewies sich das Bad so wohlthuend als das erste Mal. Dann aber bereitete eine Menge ungünstiger Umstände ihr neue Leiden. Sie ward auf eine arge Weise umgeworfen. Ihre Gesundheit ward sehr dadurch angegriffen. Jede naturverrichtung gerieth dadurch in Stocke. Das l[inke]. Bein war durch st[arke]. Quetschungen in einen kläglichen Zustand gerathen. beunruhigende Briefe von Hause, drückende Sorgen ud Kummer ud das quälendste Heimweh verbitterte ihr dn Aufenthalt. Um nur bald abreisen zu können, badete sie zweimal tägl[ich] ud verschwieg den Aerzten, dass ihre Kräfte tägl[ich] schwanden.

Durch dieß alles war nur manch Gutes wieder verloren gegangen. Dem ungeachtet reiste sie ungleich beweglicher wieder ab. Sie konnte ohne Hülfe eines Andern sich allein setzen ud wieder aufstehen. Kam sie aus dem Bade, so ging sie ohne zu große Beschwerden die 17 Stufen herauf, nur an einem Arm geführt, die zwei letzten Stufen oft ganz allein

Da sie 60 Bäder genommen hatte, so ward ihr nach ihrer Rückkunft, die größte Ruhe ud Schonung anbefohlen Ihre Verhältnisse machten ihr das aber unmöglich. Sie hatte viel Aerger ud kam in einen Strudel von Unruhe ud Geschäften, ward krank ud immer kräcker. Erst Flußfieber, im Dezember die Ruhr mit

1821 Fieberanfällen, die tödlich zu werden schienen | im Febr[uar]. sehr lang dauernden Keichhusten.
Alle Gichtübel werden dabei rege. Arme ud Füße aifs neue gelähmt.
Wie die warme Witterung kam, erholte sie sich indeß wieder. Im Sommer konnte sie 8 Mal hintereinander
die Stube ganz allein auf ud ab gehen, was sie sehr glücklich machte
Gegen den Herbst bekam sie einen Anfall von \der/ Ruhr, die ihre Kräfte sehr mitnahm, den Winter hindurch
war sie oft krank. Diese Rückfälle hatten sie ganz erschöpft. Dem ungeachtet reiste sie Γ...Γ
1822 im Frühjahr nach Töplitz. Sehr elend kam sie dort an. Arzt dort erklärte, daß sie zum Bade zu schwach sei
Sie wollte aber doch nicht ganz vergebens gereist seyn, so machte sie einen Versuch, der auch in den ersten
3 Wochen sehr zu gelingen schien, denn bei der äußersten Schwäche hatte doch bis dahin die Beweglichkeit ihrer Glieder
sehr zugenommen. Sie konnte wieder mit Leichtigkeit, größtentheils an einem Arme geführt 500 Schritte gehen
Da ward sie krank. Erst eine Unordnung in ihrer Natur. Dann bekam sie ein Friesel, der stärker
— war als der ärgste Schlarlach. Man nannte es Gichtausschlag. Es währte mehre Wochen, war mit Fieber, Geschwulst
ud neuen Lähmungen verbunden. Endlich nach 11 langen Wochen war sie zwar nicht besser als bei ihrer Ankunft,
aber doch so weit hergestellt, dass sie glaubte, allenfalls die Rückreise aushalten zu können
Zwei Tage nach ihrer Ankunft in Wittenberg verfiel sie in eine neue Krankheit ud die Leiden ud Sch[merzen] die sie
diesen Winter ausgestanden hat, sind wirkl[ich] unaussprechlich. Arme ud Beine konnte sie nicht bewegen, auf,
— treten gar nicht. Unter den größten Schmerzen mußte sie überall hingetragen werden. Natürliche Folge
1823 davon war der höchste Grad von Kraftlosigkeit. Wie die schönen Tage kamen, ließ sie sich jeden Augenblick, den
sie dem Bette abgewinnen konnte, in dn Garten bringen. Seit den 5 kühlen regnichten Wochen ist sie aber gar nicht
wohl ud hat oft böse Tage gehabt.
In der Mitte ihres letzten Töplitzer Aufenthalts kam ihre Periode in Unordnung, ud gleich nach ihrer Rückkunft schien die
Zeit ihres völligen Verschwindens eintreten zu wollen
Selbst während ihrer Krankheit hatte immer die größte Ordnung darin geherrscht | Jetzt blieb sie aus mehre Male
— aus, dann kam plötzlich wieder, bald schwächer, bald stärker. Und ist es noch jetzt. dn 17 Jul[i]
Noch hat die Natur keine neue Ordnung der Dinge eingeführt.
Seit sich diese Unregelmäßigkeit zeigte, wurden ihre Leiden durch starke Wallungen im Blute ud durch
eine unnennbare Angst nun ein großes vermehrt. Dieß ist zwar jetzt beträchtlich vermindert.
doch macht ihr Hitze ud Bangigkeit noch viel zu schaffen
So lange sie krank war, hatte sie jedesmal 4,5 Tage während der Periode die heftigsten Sch[merzen] in dn Armen
ud Beinen ud Rücken. Selbst wenn die Kniee nur äußerl[ich] führt wurden, schmerzte es die Füße waren
krümmer, ud diese sowohl als die Arme fast unbeweglich, daher sie dann auch beinahe gar nicht auftreten konnte
Nun aber trat dieser so lästige Umstand auch ein, wenn selbst die Periode aussen blieb,
Genug, dass die Tage kommen, wo sie erschienen sollte ud ihre Sch[merzen] sind dieselben,
— Ein von ihr noch nicht gekanntes Uebel stand sich auch diesen Winter, der Magenkampf ein
ud quälte sie oft ud sehr. Jetzt ist er beträchtl[ich]. minder, doch kömmt er noch zuweilen,
Ein schwerer Theil ihres Lebens sind die Mühe,
{ Seit 2 Jahren nimmt sie jede Nacht 1 Gran Opium, was das einzige ist, wodurch der peinlich
{ Zustand etwas gemildert wird
{ Nach 11 U[hr.] Ab[end] läßt sie sich gewöhnl[ich] wiederlegen. Hat sie 1 oder 1 ½ Stunden geschlafen, so wird
{ sie von einer gr[ö]ße]. Angst geweckt. Schnell wird sie dann in die Höhe gesetzt ud ihr Zustand
{ ist dann höchst unangenehm. Im Bette zu liegen macht ihr die innere Angst unmöglich
{ das Sitzen im Bette wird ihr durch gr[ö]ße]. Schwäche ud viel Sch[merzen] in den Knochen ud untersten Theilen
{ des Rückgrats ausserordentlich sauer. Doch muß sie das letztere vorziehen.
{ Nun nimmt sie das Opium ud sobald das anfängt zu wirken was jetzt oft wohl erst nach
{ einer Stunde geschierht – bekömmt sie gelinden Schweiß. Angst ud Sch[merzen] verschwinden nach ud nach
{ ud nach Verlauf von 2 st[unden]. kann sie wenigstens reuhig ud ohne unangenehme Empfindungen liegen,
{ Allmälig schläft sie auch ein ud fühlt sich dann früh 8 U[hr.] so ziemlich durch den Schlaf gestärkt.
{ Dieß ist aber die beste Art von Nächten. Zuweilen sind sie ungleich schlimmer.
Ihr Tagsleben ist folgendes
Nach 8 U[hr.] trinkt sie im Bette 2 Tassen Theebou, den sie jetzt wegen der Schwäche mit etwas Zimmt
vermischt ud ijßt Semmel oder Zwieback dazu. | Zuweilen schlummert sie wieder ein, zuweilen bleibt
sie auch nunter.
Um 11 U[hr.] läßt sie sich anziehen. Davon ist sie Γ...Γ so ermattet, dass sie einige Löffel Malaga
trinken muß. Um 12 U[hr.] ijßt sie zu Mittag | Nachher trinkt sie 1 Glas rothen Franzwein
ud gegen 3 U[hr.] eine Tasse schwarzen Kaffee
Wenn sie nicht mehr sitzen kann, was gewöhnl[ich] nach 3 U[hr.] ist, läßt sie sich wieder in das Bett legen
Schläft sie dann nur kurze Zeit, so ist ihr Erwachen besser.
Verfällt sei – was sehr oft der Fall ist – in einen tiefen Schlaf, so wird dieser Schlaf dann sehr
— peinlich. Nur mit Mühe kann sie daraus erweckt werden ud das Erwachen ist wirklich qualvoll. Sie kann
weder Sitzen noch liegen ud lange währt es, ehe eine innere unnennbare Angst sich beruhigt.
Hat man sie endlich aus dem Bette gebracht, so ist sie sehr abgespannt. Zuweilen wird sie gegen Ab[end] munter
Oft ist sie aber auch Γ...Γ \dn ganzen/ Ab[end] so schwach, dass sie kaumweiß, wie sie sich auf dem Stuhle erhalten soll.
{ Auf einem gewöhnlichen Stuhle kann sie gar nicht sitzen. Nur in einem sehr bequemen Lehrstuhle ud noch ein
{ Bett im Rücken. Hat sie aber ein Weilchen geschrieben oder sonst was vorgenommen, so bekommt sie gleich
{ heftigen Rückenschmerzen.
{ Ein sehr empfindl[ichen] Uebel bei ihr ist jetzt die ausserordentl[iche] Schwäche im ganzen Körpe]r Auch ihre Augen sind

sehr schwach.

— Gehen kann sie, selbst an den guten Tagen nur sehr wenig ud von 2 starken Personen geführt.

Das Herauf, ud Heruntersteigen ihrer sehr bequemen Treppe ist mit unendlichen Schmerzen verbrnden

— die Schwierigkeit liegt in den Kneen, die sich nicht wollen biegen lassen. Zuweilen erschwaren es es aber auch die übrigen Knochen ud die geschwollenen Fußsohlen. Abends sind die Füße geschwollen einmal mehr, das andre Mal weniger; Auch wenn sie zu viel gegangen ist, wodurch sie überhaupt auch einige Tage unbrauchbar werden.

In denselben Zustande sind auch ihre Arme ud Hände. Die rechte Hand kann sie nicht an den Mund bringen

die Hüften sind frei. Aber der unterste Theil des Rückgrats macht ihr oft sehr viel Sch[merzen] ud ist zuweilen geschwollen

In den heißen Tagen befindet sie sich gewöhnlich schlecht, so wie sie überhaupt oft über Hitze klagt

die Füße hingegen muß sie sehr warm halten; sie frieren leicht – was aber von Jugend auf der Fall war

Um die Kniee hat sie Flanell mit Wachstaffet. Den ganzen Körp[er]r trägt sie mit Wolle überkleidet

Verschlimmert mag sie ihre Krankheit wohl durch die Lebhaftigkeit ihres Temperaments heben – wenn

sie ein/Geschäfte mit Wärme ergriffen hatte, wars ihr unmöglich auch ihre Gesundheit die kleinste Rücksicht zu nehmen. Auch ging sie immer sehr spät zu Bette,

Aergerlich ist sie gar nicht, aber ängstlich. Ihre Gemüthsstimmung ist sehr heiter

Ungeachtet ihres trauriges Zustands empfindet sie doch mit Innigkeit jede Freude, die ihr Gott schenkt doch spricht sich täglich[ich] der Wunsch sehr lebhaft in ihr/ aus, wenigstens zum Theil wieder hergestellt zu werden ud unaussprechlich glücklich würde sie seyn, könnte sie dessen Erfüllung lassen

Ausser den früher angezeigten Perioden, herrscht jetzt eine ausserordentl[iche] Verschiedenheit in ihrem Befinden, Die körperl[iche] Schwäche ist überhaupt jetzt ... größer, als sie während ihrer ganzen Krankheit war. Zuweilen fühlt sie

sich so kraftlos, dass es ihr scheint, als würde ein längeres Fortleben unmöglich - dann geht es wieder leidlich. Nun kommt auch wohl ein Tag oder vielmehr einzelne Stunden wo wahre jugendliche ... Lebenskraft ud Munterkeit in ihr rege wird. Sie setzt sich nach einem Strudel von Geschäften ud vergißt

auf Augenblicke die Fesseln, welche sie doch so schwer drücken. Eben so verschieden ists auch in Hinsicht der Schmerzen Zuweilen z. B. gestern findet sich ein Tag, wo sie gar keine Sch[merzen] hatte. Dann kommen aber auch wieder mehre

— böse Tage hinter einander. Die gewöhnlichen Sch[merzen] sind dann, wenn sie sitzt, im Rücken unten, Ein Drücken etwa so wie er in gesunden Tagen durch großes]. Anstrengung entsteht In der Höhe der Hüften war es heute mehr eine Art Brennen. Arm ud Beinschmerzen, sobald sie sitzt ud sich/ um beweglich lässt, selten.

liegt sie aber im Bette, so hat sie oft Sch[merzen] in allen Theilen, worauf sie liegt. Auf dem Rücken kann sie nicht anders liegen, als vermittals eines Kranzes, durch welchen der letzte Knochen im Rückgrat frei bleibt.

Gewöhnlich[ich] liegt in den Fußgelenken gar keine Schwierigkeit. Nur manchmal schmerzt das macht beim Gehen

Eben so ist es auch mit den langen Knochen. Haben die Kniee gute Laune ud schmerzen nicht, wenn sie sie auf dem Stuhle sitzend – hin ud her bewegt, so kann sie mit größerer Leichtigkeit gehen auch ein Stückchen blos an einen Arme geführt ud das Treppenteigen macht ihr dann geringere Beschwerden,

Ist sie aber ... selbst an solche guten Tage – viel gegangen – aus ihrer Stube die Treppe rab bis in dn Garten, so werden die Füße gleich schlamm. Sie fangen an zu strotzen ud die Muskeln scheinen gefroren vom Fleische zu gleichen; jede äußere Berührung erregt Sch[merzen] ud das Gehen wird wieder schwerer verte

da das l[inke]. Knie etwas krümmer ist, als das rechte, so muß sie, wenn der r[echte]. Fuß breit auftritte mit dem linken auf dem Zahne gehen, Kann sie in recht guten Tagen die Füße besser als gewöhnlich[ich] ausstrecken, so ist das Verhältniß doch dasselbe

An den Krücken gehen kann sie nicht, weil die Hände zu schwach ud unbiegsam sind um t...t, halten zu können Ueberhaut beunruhigt sie der Zustand ihrer Hände. Hier kommen keine guten Tage, wie bei den Füßen; sie sind sich gleicher, es müßte den Geschwulst oder Sch[merzen] Abwechslung hervorbringen

Auch die zunehmende Schwäche ihrer Augen macht ihr Sorgen,

Hat nie etwas böses an sich – heilt alles gleich wieder. In den % Jahren in dem sie liegt hat sie sich nicht durchgeleget.

Der Kopf war immer frei. Nur so wie den ganzen Körp[er]r ist, auch der Kopf sehr reizbar. Eine unbedeutende Erkältung verursacht gleich Lähmungen in den Backenknochen Auch fängt dann leicht die Stirne an zu schwollen ud bekömmmt allerlei Höcker ud Beulen.

dn 22 Jul[i]

Die zwei letzten Nächte hatte sie ungewöhnlich[ich] viel Schlaf ud wenig Angst gehabt. Sie machte daher einen Versuch ud nahm vergangene \dn 21 Jul[i]/ Nacht kein Opium. Anfänglich so lange sie nach dem ersten Erwachen im Bette sitzen konnte, ging es leidlich[ich] Wie sie aber eine etwas liegende Lage annehmen mußte,

ward ihr Zustand peinlich. Nicht Mangel an Schlaf war es, was sie drückte, sondern heftige Sch[merzen] im Rücken ud in den Theilen, worauf sie liegen mußte ud vorzüglich[ich] eine frühere Angst, die ihr

keinen Augenblick Ruhe ließ, ud die so groß war, dass sie zweimal unwillkürlich[ich] bitterlich weinen mußte, was ihr während der ganzen Krankheit noch nicht begegnet war. Dazu bekam sie

Kopfsch[merzen]. ud ein Weh im Magen. Endlich früh um 6 U[hr.] konnte sie das Liegen nicht mehr aushalten Die Angst ward zu groß. Sie ließ sich ungeachtet der damit verbundenen groß[en]. Schwierigkeiten

einige Mal in der Stube umher führen, dann in den Lehnstuhl setzen, wo sie sich jedoch zu lange anlehnen durfte, weil sonst die Angst wieder überhand nahm. Endlich ward sie ganz ermattet

wieder ins Bett gebracht, wo sie dann, wo sie dann 2 Stunden ruhig schlief. Das Erwachen nach dieser qualvollen Nacht war sehr unangenehme, Sei fühlte sich nicht gestärkt, sondern

matt, angstvoll ud äußerst unwohl. Auch empfand sie eine Art von Weh im Magen, was sie selbst nicht beschreiben kann ud der Kopf ist eingenommen

der Thee den sie seit Ende Apbil gegen Mittag ud Ab[end] vor Schlafengehen jedesmal 2 Tassen getrunken hat, besteht aus 2 Loth Weiberkrieg⁴⁶ 2 Loth Sensblätter⁴⁷, 2 Loth Wacholderwurzeln⁴⁸, 2 Loth Hahnebutten körner⁴⁹ zu 3 Finger voll auf 4 Tassen. Diesen Thee hat sie nur ausgesetzt. Das Opium vermindert sie täglich um ein Zwölftelgran ud ist jetzt bis zu 2/3 eines Grans gekommen, auf diese Art hofft Süß, dass sie gar kein Opium mehr zu nehmen braucht, ehe sie andre Medicin bekommt 32, 1 fls² 10 [acidum nitricum]² hep[ar]o ud Mesmerism /etwa einen Morgen um dn andern.

Zilger, Eduard (ID_P 1490)

Andere Schreibweise: Zieler

Alter: 14 Jahre

Beziehung: Sohn von Zieler

Beschwerden: Brustschmerzen, Erbrechen

Erstkonsultation in D26: 04.08.1823 (S. 145)

Verordnung in EK: 14§ №1 Nux 3 flores sulphuris trocken

Kommentar: Nach der ersten Serie geht der Druck auf der Brust zurück, aber er leidet dann an Übelkeit und Erbrechen. Er bekommt dann Nitricum acidum und danach flores sulphuris_{bb}. Dadurch verschwindet das Erbrechen, es tritt dann aber ein nächtlicher trockner Husten auf. Daraufhin wird ihm Stannum verordnet. Da er in der nächsten Konsultation wieder unter Würgen und Erbrechen leidet bekommt er Conche. Auch die nächsten Mittel flores sulphuris, Antimonium crudum und Arsenicum bewirken nicht viel. In der letzten Konsultation in D26 am 10. Oktober 1823 (S. 347) geht es dem Jungen nicht besser. Hahnemann hatte ihm am 5. Oktober 1823 (S. 33) Arsenicum verordnet und danach Aconitum, was er nicht zu diesem Zeitpunkt im KJ vermerkt hat. Hahnemann notiert in dieser letzten Konsultation: *auf aconitum (nach Arsenicum) erst sehr wohl | nach 24 st[unden]. zusammenschnürungs Schmerzen im Leibe, als er platzen sollte, 10 Minuten | daher Nux bei einem Anfalle zu nehmen*

Transkription der EK:

(14) seit Ostern Brust/ \da/ nach vielerlei Essen sich erbrochen – bekam Seitenstiche, jetzt auch noch einige, /bes. beim Lachen du Gähnen\

hat keinen Odem beim Gehen /da auch Druck in der Herzgegend – da wird ihm das Sprechen sauer\, (auch beim sitzen zieht er an Odem)

auf den Steinen muß

er geführt werden

schläft zu

viel/ weint

leicht

kömmt weng

ins Freie

beim ersten

Gehen ist der

Druck schlamm

beim Weitergehn besser

das mindeste Essen /nach flüssigen Dingen mehr als nach fasten\ quälte, arges Aufstoßen 5 Minute dann wieder ↗... gut/ Appetit zieml[ich]

Schlaf gut, unruhig liegt er. Kann nicht auf den Seiten liegen, weil er sich nicht gut wenden kann, sagt aus Schwäche

seit Pfingsten liegt er nicht mehr

auch jetzt noch Seitenstiche wenn er (nicht langsam) sondern stärker geht

hat harte Knötchen auf den Flechsen der Finger auf den hintersten Gelenken unschmerhaft

(fest im Genicke steif ud den Kniekehlen ud Füßen, Schultern schmerhaft dumpf, bei Bewegung stärker, seit dem /Knötchen ist das weg)

Gähnen kann er nicht, quält ihm ein Stoß, um die Herzgrube, sei da zusammengeklammert

vor 6 Jahren Nervenkrankheit alle Gelenke steif ½ Jahr lang/ auch an den Flechsen der Kniescheibe große harte Knoten

Zunge zieml[ich], Lippen blaß/ an der r[echte]. Stirnseite ein Knochenauswuchs

Stuhl gut, doch muß er öfterer gehen wohl 4 Mal tägl[ich], weil er nicht des Odems wegen Drücken kann, sondern es von selbst gehn lassen muß/ kein Schweiß, kein Husten/ Schnupfen vor ½ Jahren arg, jetzt nicht, kann nicht nießen

↑...↑ hatte nach Pfingsten arges nasenbluten/ Harnt oft ud sehr viel/ Geschmack rein

kein Durst/ mehr zu Brod Appetit, kein Verlangen nach gekochtem

№1 ↗... Nux¹ ↗... 3 fls¹ 14§ trocken

⁴⁶ Dornige Hauchhechel, Ononis spinosa,

⁴⁷ Sennae Folium.

⁴⁸ Juniperus communis.

⁴⁹ Hagenbuttenkerne.

Zilger (ID_P 1526)

Alter: 40 Jahre

Beruf: Leinweber

Erstkonsultation in D26: 01.02.1824 (S. 659)

Beschwerden: Blasenentzündung, Erbrechen

Verordnung in EK: 7, Nux vomica 4 flores sulphuris

Kommentar: Der Patient kommt insgesamt fünf Mal in D26. Am 22. Februar 1824 (S. 723) verordnet ihm dann Hahnemann Nitricum acidum, um die damals geläufige Reihe zu vervollständigen. In der nächsten und letzten Konsultation in D26 (29.02.24: S. 741), beklagt sich der Patient, dass seine Schmerzen viel schlimmer als vor *Nitricum acidum* seien. Hahnemann gibt ihm nichts, sondern lässt *Nitricum acidum* fortwirken.

Die Behandlung geht in D27 weiter.

Transkription in EK:

Leinweber (40) \seit 2 Jahren/ Schneiden ud Stiche kömmt von der Blase her/ 15 Jahre verheirathet
N[ach].M[ittag]. am schlimmsten kann kaum arbeiten
treibt sehr oft aufs Wasser am Tage, die Nacht auch 4 Mal aufstehn
preßt immer ud geht nur wenig, schneidet auch r...l oft ausser dm Pissen
r...l nachdem das Wasser raus ist, stichts arg ud reißt
geht Sand von ihm
vor vierzehn Tage ging beim Harn war verstopft, nach vielen Pressen ging was
raus wie ein Stein ud Blut mit.
r[echte]. Arm schläft oft ein
hatte vor 18 Jahren Tripper ohne Feigwarzen
vr 8,9 Jahren beim Gehen 6 Meilen im Sommer, schwollen beide Hoden
seitdem sind sie wie eckig
immer nicht viel Geschlechtsvermögen
geht nur ein Paar Tropfen saman, fast gar keiner.
soll kein Branntwein trinken
kein Essig ud kein Schweinewesen 7, Nux¹ 4 fls² nächstens (nach [acidum nitricum]) Thuya
weißl[ich] graue unreine Zunge

Quellen- und Literaturverzeichnis

Websites

Letztmals aufgerufen wurden alle Seiten am 7. Juli 2025:

<http://www.zeno.org/Meyers-1905/A/Ameisenspiritus>

https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_August_Heinrich_M%C3%BChlenbein

Nicht gedruckte Quellen

Hahnemann, S.- Krankenjournal D 25; IGM Stuttgart

Hahnemann, S.- Krankenjournal D 26; IGM Stuttgart

Gedruckte Quellen

Dinges, M.- Samuel Hahnemanns Briefe an Patienten und die Meißner-Serie; KVC-Verlag, 2016.

Enderle, K.- Hahnemanns Hausapotheke; KVC-Verlag, 2023.

Fischbach Sabel, U.- Kommentarband zum Krankenjournal D 34. In: Hahnemann, Samuel: Die Krankenjournale. Hrsg. von Robert Jütte. Heidelberg: Haug 1998. (Diss. med. Mainz 1990).

Fischbach Sabel, U.- Die Krankenjournale Hahnemanns; KVC-Verlag. 2021.

Haehl, R.- Samuel Hahnemann, sein Leben und Schaffen. Bd. 1 und Bd. 2 Anlagen. Reprint 1922 Willmar Schwabe. Dreieich: T & W Verlags GmbH 1988.

Hahnemann, S.- Apothekerlexikon. 1. Band. Erster und zweiter Teil, A bis E und F bis K. 3. unveränd. Nachdr. d. Erstausg. Leipzig/, Crusius 1793. Heidelberg: Haug 1986.

Hahnemann, S.- Apothekerlexikon. 2. Band. Dritter und vierter Teil, L bis P und Q bis Z. 3. unveränd. Nachdr. d. Erstausg. Leipzig, Crusius 1798. Heidelberg: Haug 1986.

Hahnemann, S.- Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. Bd. 1.-5. Unveränd. Nachdr. der Ausg. Dresden u. Leipzig, Arnold 2 1835-1839. Heidelberg: Haug, 1991.

Hahnemann, S.- Die chronischen Krankheiten. Band 1-4. Dresden und Leipzig: Arnold'sche Buchhandlung, 1828-1830.

Hahnemann, S.- Krankenjournal D 16. Transkription von Ulrich Schuricht. Stuttgart: Haug, 2004.

Hahnemann, S.- Krankenjournal D 34. Transkription von Ute Fischbach Sabel. Heidelberg: Haug, 1998.

Hahnemann, S.- Organon der Heilkunst. Aude sapere. Dresden: Arnold'sche Buchhandlung, 2 1819.

Hahnemann, S.- Organon der Heilkunst. Aude sapere. Dresden: in der Arnold'schen Buchhandlung, 3 1824.

Hahnemann, S.- Organon der Heilkunst. Textkritische Ausgabe der von Samuel Hahnemann für die 6. Auflage vorgesehenen Fassung. Bearb., hrsg. und mit einem Vorw. vers. von J.M. Schmidt. Heidelberg: Haug, 1992.

Hahnemann, S.- Reine Arzneimittellehre. Band 1-2. Dresden und Leipzig: Arnoldische Buchhandlung, 3 1830-1833.

Hahnemann, S.- Reine Arzneimittellehre. Bd. 1 – 6. Dresden, 1 1811-1821.

Hahnemann, S.-Reine Arzneimittellehre. Band 1-6. Dresden und Leipzig 2 1822-1827.

Hickmann, R.- Das psorische Leiden der Antonie Volkmann. Edition und Kommentar einer Krankengeschichte aus Hahnemanns Krankenjournalen von 1819 - 1831. Heidelberg: Haug, 1996.

Jütte, R.-...und es sammelte sich langsam ohne Verdruß von Seiten des Kranken in des Arztes Beutel. In: Medizin, Gesellschaft und Geschichte 18, 2000.

Mortsch, M.- Dissertation; Transkription und Kommentar zu D 22; Essen, 2005 In: <https://api.deutsche-digitale-bibliothek.de/binary/aebc17bf-941c-4b03-a6c1-1efb8d671aeb.pdf> Letztmals aufgerufen:27.07.2022

Robbi, H.- Der Veranlassung zue Selbstschwächung bei der männlichen und weiblichen jugend und traurige Folgen; Arnoldische Buchhandlung, 1827; Fussnote, S. 98.

Schroers, F.- Lexikon der deutschsprachigen Homöopathen; Haug Verlag, Stuttgart, 2006.

Schuricht, U.- Kommentarband zum Krankenjournal D 16. Ort: Verlag Jahr Jütte. Heidelberg: Haug 2002 (Diss med. Berlin2002: Untersuchungen zum Krankenjournal D 16 (1817-1818) von Samuel Hahnemann. Kommentar und Edition).

ANLAGE

A.1. Potenz-Korrespondenzen

CH1 – 1/100
CH2 – 1/10.000
CH3 – 1/1.000.000 – I
CH4 - 1/100 I⁵⁰
CH5 – 1/10.000 I
CH6 – 1/1.000.000 – II
CH7 – 1/100 II
CH8 – 1/10.000 II
CH9 – 1/1.000.000 – III
CH30 – X

A.2. Zeitraum der Krankenjournale

KJ	Zeitraum	Seiten	Ort	Transkription(T)/ Kommentar (K)/Index (I)
D19	21.09.1819–05.02.1820	558	Leipzig	Spielmann (T)
D20	06.02.–07.07.1820	513	Leipzig	Fischbach Sabel (T, K)
D21	08.07.1820–30.01.1821	560	Leipzig	Fischbach Sabel (T, K)
D22	01.02.1821–21.10.1821	555	Leipzig – Köthen	Mortsch (T,K)
D23	21.10.1821–23.04.1822	554	Köthen	Fischbach Sabel (I,K)
D24	24.04.–14.11.1822	570	Köthen	Fischbach Sabel (I,K)
D25	15.11.1822–16.06.1823	553	Köthen	Fischbach Sabel (I,K)
D26	16.06.1823–03.03.1824	750	Köthen	Fischbach Sabel (I,K)

A.3. Hahnemanns „treue“ Patienten

Hier werden die Patienten aufgezählt, die Hahnemann schon vor und kurz nach seinem Umzug nach Köthen konsultiert haben und sich weiterhin von ihm behandeln lassen. Eventuell zeigt sich bei der Untersuchung weiterer KJ, dass die Betroffenen sogar noch länger bei Hahnemann in Behandlung waren.

Die direkten Verwandten (Familie Andra und Foerster, Lotte, Louise, Amalie, Schwiegertochter und Enkelin Adelheid) sowie die Kollegen (Hempel, Mossdorf, v. Brunnow) Hahnemanns werden hier nicht explizit genannt, weil sie Hahnemann natürlich weiterhin kontaktieren.⁵¹

Bauer (ID_P 16) ab D21

Berndes, Familie (ID_P 24, 25, 27) schon vor D19

Callensee (ID_P 48) ab D17

Eckart (ID_P 73) ab D19

Enikel (ID_P 86) ab D21

Fallou, Friedrich Daniel (ID_P 93) ab D21

Fischer (ID_P 101) schon vor D19

⁵⁰ Dies würde 1/100.000.000 entsprechen, eine Potenz, die Hahnemann manchmal angibt.

⁵¹ In den nummerierten Patientenlisten von D20 bis D26 sind sie aber eingeschlossen, um das Auffinden zu erleichtern.

Freudenberg (ID_P 113) ab D19
Frotscher (ID_P 117) ab D21
Grünler, Familie (ID_P 140, 141, 143, 144) schon vor D19⁵²
Hallbauer (ID_P 162) ab D20
Hartenstein (ID_P 169) ab D21
Hoffmann, Louis (ID_P 199) ab D20
Meissner, Christiane (ID_P 307) ab D15
, Georg (ID_P 327) ab D21
Neike, Familie (ID_P 328, 823) ab D20
Reichard (ID_P 361) ab D21
Reiss, Carl (ID_P 365) ab D21
Richter, Carl (ID_P 372) ab D21
(ID_P 473, 474, 476, 477, 478, 479) schon vor D19
v. Diekmann (ID_P 487) ab D21
Wendt (ID_P 518) ab D19
Wildgrube (ID_P 527) ab D19
Zollikofer (ID_P 546) schon vor D19; auch in D27

A.4 NB SYMPTOME AM BEISPIEL DER PATIENTIN TALLWIG

Wie schon im Laufe dieses Kommentars erwähnt, hat Hahnemann viele der nach der Einnahme der Mittel entwickelten Symptome mit einem NB-Zeichen markiert und später in die MM übertragen.

In diesem Absatz soll die Vorgehensweise Hahnemanns anhand der Patientin Tallwig beschrieben werden.

Die Konsultationen dieser Patientin von D23 bis D27 sind komplett transkribiert in den entsprechenden Indizes.

Auch sei darauf hingewiesen, dass zu dieser Zeit Hahnemann, außer bei Thuja, nur tiefe Potenzen benutzt. Außer den Symptomen, die sich nach den Mitteln entwickeln, untersucht er auch, wie lange ein Mittel in tiefer Potenz wirkt.

Die Patientin erscheint zum ersten Mal am 18. November 1821. Sie reagiert sehr sensibel auf viele Mittel. In D25 bekommt sie die neu erprobten Mittel Phosphorus und Sepia, und in D26 Carbo vegetabilis und animalis.

Die Hauptbeschwerden in der EK sind:

- Gähnen ist verhindert, muss sich aufstären
- Schwäche (morgens beim Aufstehen mit Zittern)
- Nach Ärger fauliger Geschmack, fliegende Hitze
- Mattigkeit (nach Gehen, nicht beim Gehen)
- Krämpfe von Füßen in die Waden
- Hitze bei starkem Sprechen
- Stuhlgang alle zwei Tage
- Schlaf: unruhig ohne üble Träume, Schweiß
- Appetitmangel
- Hornhautflecken ohne Augenentzündung, kurzsichtig, brennen in Augen

Verordnung: 9 § N°1 Nux 3 fls/spiritus

2. Konsultation: 29.11.1821

Keine große Veränderung, außer einer Verschlimmerung der Magenschwäche, als wollte sie den Magen verlieren, muss draufdrücken.

Kann vor Schwäche nicht sprechen.

Verordnung: 9 § 1 Veratrum 3 fls/spiritus

3. Konsultation: 13.12.1821

Sie hat weiterhin Schwäche im Magen, kein Schwindel.

Ein neues Symptom ist aufgetreten: (neu) in der l[inken]. Schulter ↗...↑ ein Ameisenkriebeln geht in die l[inke]. Seite /hintere Ribbe\, ud da wirds ein ritzender schneidender Sch[merz] mit eim Froste im Kreutze verbunden

Der Urin scheint seit 14 Tagen einen ziegelroten Sand abzusetzen.

Verordnung: 9 § N°1 Nux 3 flores sulphuris/400

4. Konsultation: 30.12.1821

Hahnemann repertorisiert mehrere Symptome der Patientin:

Cuprum Digitalis Staphisagria - Magen Schwäche nicht stark, ud selten

⁵² Die Tochter Julie heiratet und wird unter dem Namen Klusemann geführt.

Ruta Staphisagria - verhindertes Gähnen einige Tage besser kann doch nun im Liegen besser Gähnen und Tiefathmen

Verordnung: 9§ №1 Staphisagria 3 flores sulphuris/II

5. Konsultation: 13.01.1821

Nach Staphisagria geht es ihr nicht gut, obwohl das Gefühl im Magen verschwunden ist.

Verordnung: 9 § Ruta №1, 3 flores sulphuris/spiritus

6. Konsultation: 25.01.1822

Die fliegende Hitze hat sie sehr gequält, aber sie fühlt sich heiter, zufriedener und sie muss nicht mehr so oft Gähnen.

Verordnung: 9§ №1 Stannum hier und 3 flores sulphuris/spiritus

7. Konsultation: 05.02.1822

Verschlimmerung der Trübheit der Cornea. Keine Schwäche mehr und weniger fliegende Hitze. Hahnemann denkt daran, der Patientin Conium wegen der Augen zu geben.

Verordnung: 9 § alterno №6 Spongia an Conium der Augen wegen

8. Konsultation: 27.02.1822

Hahnemann markiert bei ihr zum ersten Mal ein Symptom mit NB: *Hitze auf der linken. Seite des Gesichts ... auch nur der Gedanken diese Gesichtshitze...* Die Patientin hatte die ganze Zeit über Hitze geklagt, aber nicht mit dieser Modalität. Dieses Symptom ist in der RAL (6. Band; Spongia) unter der Nummer 12 in einem nicht genauen Wortlaut zu finden⁵³: *Starke, einseitige Gesichts-Hitze, die selbst durch den Gedanken daran erneurt wird.*

Ansonsten hat die Patientin auf das Mittel reagiert. Sie hat jeden Tag Stuhl, kein Brennen mehr und es ist ihr nicht mehr so heiß beim Reden.

Verordnung: 9§ №1 acidum nitricum. 3 flores sulphuris/spiritus

9. Konsultation: 20.03.1822

Sie fühlt sich etwas kräftiger.

Verordnung: 9§ alterno №1 acidum nitricum 3 flores sulphuris/ spiritus 6 acidum nitricum 8 flores sulphuris/ spiritus

10. Konsultation: 17.04.1822

Es geht ihr wieder schlechter.

Verordnung: №1 Nux 3 flores sulphuris/spiritus 9§

11. Konsultation: 29.04.1822

Die Gesichtshitze ist minder geworden.

Verordnung: 1 acidum nitricum 3 flores sulphuris/II 9§

12. Konsultation: 20.05.1822

Es geht ihr schlechter. Kein Flimmern vor den Augen, aber sie sind geschwollen, weil Zucker hereingekommen ist. Sehr lichtscheu; Herzstiche, dass sie aufschreien muss.

Verordnung: 19§ №1 Graphites Erbse

13. Konsultation: 25.06.1822

Nach der Einnahme von Graphites werden folgende Symptome mit NB markiert:

Aufblähen beim dritten und vierten Pulver äußerst stark und dabei der Kopf so schwer und dumm⁵⁴

jetzt einige Tage kein Appetit, und wenn sie was isst tritt der Leib auf⁵⁵

Die Patientin hatte immer wieder über Auftriebung geklagt, nicht aber verbunden mit Kopfsymptomen. Auch der erneute Mangel an Appetit, der inzwischen besser geworden war, und diese Aufblähung bei wenig essen führt Hahnemann auf Graphites zurück. Vorher hatte sie nur über einen gespannten Leib gesprochen.

Verordnung: 10 alterno 1 Acidum nitricum. 2 Graphites

14. Konsultation: 16.07.1822

Hahnemann hatte ihr erneut Graphites gegeben, aber mit Zwischenschaltung von Nitricum acidum. Nach der zweiten Gabe von Graphites, ist die Magenschwäche weg, aber sie fühlt sich sehr matt. In Bezug auf die Aufblähung hat sich auch etwas geändert: *das Aufblähn wenn sie sich setzt oder sich bückt, ein Müde Schmerz. in den Gelenken besonders. Knieen daß sie nicht aufkommen kann⁵⁶*

Ansonsten hat sie auf Graphites mit einem Ausschlag reagiert, der Schlaf ist gut und das Flimmern der Augen ist weg.

Verordnung: 10 altern Petroleum Wicke

⁵³ Aus diesem Grund wurde es in der Rechnung der NB Symptome für Spongia nicht in der Transkription berücksichtigt.

⁵⁴ Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Graphites, Symptom 457.

⁵⁵ Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Graphites, Symptom 382

⁵⁶ Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Graphites, Symptom 871.

15. Konsultation: 07.08.1822

Die ersten Tage nach Petroleum geht es ihr sehr gut, aber danach treten folgende Symptome auf:
*dann aber wieder die Aufblähung des Bauches und die Spannung im Kopfe zwei Tage lang dann so schwach (ohne Zittern) – schlafst im Sitzen ein*⁵⁷

*und unruhiger Schlaf, träumte viel verworrenes, wachte oft auf*⁵⁸

*dann Schwindel beim Aufstehen vom Stuhl, darf sich nicht bücken*⁵⁹

Hahnemann setzt vor das erste NB ein Fragezeichen und in der Tat geht das unterstrichene Symptom nicht in die MM über, doch aber die drei folgenden. Es sind Symptome, die neu sind. Zwar war sie schwach, aber schlief nicht im Sitzen ein. Der Schlaf war früher unruhig gewesen und hatte sich zwischenzeitlich gebessert. Das Neue ist diese Art Träume mit Erwachen. Auch hatte sie vorher Schwindel, der aber schon verschwunden war und sich früher nicht nach Aufstehen oder Bücken zeigte.

Verordnung: *interim Bryonia 6 alterno*

16. Konsultation: 20.08.1822

Die Patientin erzählt einiges aus der Vorgeschichte, das Hahnemann auf die Psora zurückführt (ND Sc.): *nach Stuhlgang oft große \schnelle/ Ermattung, Entkräftung in der Herzgrube; zuweilen konnte sie wegen Aufblähung kein Harn lassen, zuweilen geht zu viel, und dann eben die schnelle Entkräftung*

Verordnung: *4§ №1 hier Chamomilla und 3 Chamomilla*

17. Konsultation: 28.08.1822

Mattigkeit ist weg, ebenso wie fast die Tagesschläfrigkeit und die Nachtunruhe. Keine Mattigkeit nach dem Stuhlgange, Schwindel und Augenbeschwerden hat sie weiterhin.

Verordnung: *10§ alterno/ №1 flores sulphuris/spiritus 1/o 3 Ambra Erbse*

18. Konsultation: 21.09.1822

Nach Ambra verschwinden mehrere Symptome, die Hahnemann auf die heilende Wirkung von Ambra zurückführt.

Ein Symptom nach Ambra: *ein Brennen im linken Schulterblatt* ist in die RAL⁶⁰ übergegangen, da dies ein vorher nicht existentes Symptom ist. Nach der zweiten Verordnung war kurzfristig ein Ameisenkribbeln auf der linken Schulter entstanden.

Verordnung: *10 alterno №1 Nux hier 2 flores sulphuris/spiritus 2, 5 Graphites/ spiritus 2,*

19. Konsultation: 16.10.1822

Hahnemann notiert: *befand sich wohl bis seit 8 Tagen, da immer so eine trockne Hitze \gegen Abend, währte die Nacht durch bis früh/ und Kopfschmerzen. /dauerte immer bis Mittag, zugleich, auf dem Oberkopfe /und im Genick*⁶¹. Dieses Symptom von Graphites hat Hahnemann in die ChK aufgenommen. Die Patientin hatte vorher schon über Kopfschmerzen geklagt, nicht aber in Verbindung mit Hitze und diesen Modalitäten.

Verordnung: *Chamomilla hier gerochen №2 alterno flores sulphuris 2, 5 Petroleum. 2,*

20. Konsultation: 06.11.1822

Nach der erneuten Verordnung von Petroleum führt Hahnemann wieder Symptome auf dieses Mittel zurück: *etwas schwach im Kreuze wenn sie gegangen ist*⁶², *nach Essen steigt ihr Hitze auf an der linken Seite des Kopfs, einige Mal, und kurz, doch bleibt die Backenröthe*⁶³

Im Gegensatz zu früher, wo sie die Schwäche im Kreuz eher im Sitzen verspürt hat und weniger im Gehen, ist jetzt die Schwäche ausgeprägter nach dem Gehen. Die Hitze und die Backenröthe auf der linken Seite hat sie schon lange, aber jetzt kommt eine neue Nuance hinzu: nach dem Essen, aufsteigend an der linken Kopfseite und mit anhaltender Backenröthe.

Verordnung: *9§ alterno*

21. Konsultation: 29.11.1822

Am Anfang der Konsultation notiert Hahnemann: *hat sich auf fortgesetztes Petroleum nach flores sulphuris nicht wohl befunden.* Hahnemann hatte das in der vorletzten Konsultation verabreichte Petroleum weiterwirken lassen. Der Schlaf ist unruhig, sie hat Krämpfe in Füßen und fühlt Schwäche in Oberbauch, Herzgrube und Kreuz.

Verordnung: *8§ №1 hier Acidum nitricum² 7 Petroleum*

18. Konsultation: 05.12.1822

⁵⁷ Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Petroleum, Symptom 716.

⁵⁸ Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Petroleum, Symptom 739.

⁵⁹ Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Petroleum, Symptom 37.

⁶⁰ Hahnemann, S.- RAL; 6. Band; Ambra, Symptom 305.

⁶¹ Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Graphites, Symptom 1136.

⁶² Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Petroleum, Symptom 516.

⁶³ Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Petroleum, Symptom 278.

Diese Konsultation findet vor der Einnahme von Nr. 7 Petroleum statt. Hahnemann markiert das Symptom *vom Sonntag/Montag| Nacht ganz kalt ud diese Nacht auch*. Dieses mit NB-Nitricum acidum markierte Symptom ist so nicht in die ChK übergegangen, obwohl sich dort ein ähnliches findet: *Kälte der Haut am ganzen Körper, Nachts*⁶⁴

Verordnung: –

18. Konsultation: 11.12.1822

Sie hat nun inzwischen wieder Petroleum genommen, und es ist ihr dabei gut gegangen.

Verordnung: –

19. Konsultation: 23.12.1822

Hahnemann hatte Petroleum weiterwirken lassen. Es ist ihr nicht gut gegangen: Kälte über den ganzen Körper, Krämpfe nachts und tags in den Händen. Knieschmerzen.

Verordnung: *6§ №1 hier Acidum nitricum 2o*

20. Konsultation: 31.12.1822

Durch Nitricum acidum verschwindet die Kälte im Körper, und sie empfindet wieder Hitze. Sie kann besser schlafen.

Verordnung: *9 №1 flores sulphuris 1o 4 Ambra. 1o*

21. Konsultation: 14.01.1823

Sie fühlte sich die Woche davor sehr krank mit Frost im ganzen Körper.

Verordnung: *8 alterne №1 Acidum nitricum 1o 4 Petroleum 1o*

22. Konsultation: 03.02.1823

Nach der letzten Verordnung geht es ihr leidlich. Es treten Symptome auf: *seit 8 Tagen im Kreutze |wie schwach als wollte es zerbrechen/ ud Frösteln da; an der rechte. Nierengegend /bohrend| ud Schmerzen weniger Dienstag ud Mittwoch (auch ehemdem wohl.*

Hahnemann nimmt diese Symptome nicht in die MM auf, weder für Nitricum acidum noch für Petroleum, da es Symptome sind, die sie anscheinend *ehedem* schon gehabt hat.

Verordnung: *12§ alterno №1 Belladonna. 3 Sulphur/100 o*

23. Konsultation: 13.03.1823

Frau Tallwig klagt über Hitze am ganzen Körper, Schmerzen in der linken Hüfte und unruhigen Schlaf.

Verordnung: *12 alt. №1 Aconitum¹ 2 Nux¹ 5 Hepar sulphuris o*

24. Konsultation: 09.04.1823

Nach der letzten Serie hat sie sich sehr leicht gefühlt, obwohl sie weiterhin über krampfartige Schmerzen zwischen Schultern und Oberschenkeln klagt.

Verordnung: *Acidum nitricum №7 Sulphur III o*

25. Konsultation: 16.04.1823

Sie klagt hauptsächlich über Brennen der Augen. Die Beschwerden zwischen den Schultern sind noch nicht ganz verschwunden, aber es geht ihr besser.

Verordnung: –

26. Konsultation: 26.04.1823

Weiterhin fühlt sie ihre Augen trübe. Sie hat keine Kopfschmerzen, dafür aber Halsschmerzen.

Verordnung: *4§ №1 Belladonna.*

27. Konsultation: 30.04.1823

Sie berichtet über eine allgemeine Besserung ihrer Symptome, sogar sei der Magenschmerz (nicht in der vorhergehenden Konsultation erwähnt) nach Belladonna verschwunden.

Verordnung: *9§ №1 hier solutio phosphorus¹*

28. Konsultation: 13.05.1823

Nach Phosphorus geht es der Patientin besser. Hahnemann kennzeichnet Symptome mit „!“, also geheilt. Auch markiert er vier Symptome mit NB: *linkes. Bein /nicht kälter| so schwer wie Blei, muß ihn schleppen |auch bei langsam Gehen im Freyn sehr schwer/ wenn sie langsam über die Stube geht*, das aber nicht in die ChK übergegangen ist, und *Tagesschlaftrigkeit*, was in den ChK in der Einleitung aufgeführt wird. Das dritte Symptom wird in die ChK übertragen: *alle untern Vorderzähne so locker zum Herausnehmen*⁶⁵. Sie hatte vorher bei Nitricum acidum bei Zahnfleischschwellung auch über das Gefühl der Lockerheit der Zähne geklagt, was aber danach wieder verschwunden ist. Auch damals führte Hahnemann dieses Symptom auf das Mittel zurück. In diesem Fall hat sie erneut nach Phosphorus das Gefühl, aber in den Vorderzähnen. Das vierte Symptom ist: *kann wohl alles sehn, nähen aber sie muß es näher*

⁶⁴Hahnemann, S.- CHK; 4. Band; Nitricum acidum, Symptom 1357.

⁶⁵ Hahnemann, S.- CHK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 514.

halten ud sie kanns nicht lange aushalten/ Augen sehn dann /matt aus\ wenn sie die Augen mit der Hand beschattet, kann sie besser sehn/ thuts sie nicht am Tage ist alles wie /im Rauche⁶⁶. Die Augenbeschwerden der Patientin waren Hahnemann bekannt. Sie hatte über Flimmern, Flecken, Kurzsichtigkeit, Lichtscheu usw. geklagt, aber nicht über „rauch vor den Augen“. Hahnemann lässt Phosphorus weiterwirken.

Verordnung: –

29. Konsultation: 21.05.1823

Aus dieser Konsultation geht ein Symptom von Phosphorus in die ChK: *sehr viel Speichel fließt im Munde zusammen*⁶⁷. Dieses Symptom hat sie seit 14 Tagen, also seitdem sie unter dem Einfluss von Phosphorus steht. Vorher hatte sie nichts dergleichen. Verordnung: 9§ №1 Sepia o/100

30. Konsultation: 30.05.1823

Sie fühlt sich passabel. Die neu entwickelten Symptome führt Hahnemann auf Sepia zurück: *wenn sie aufstehen wollte hatte sie einen Schmerz in den Hüftgelenk/ein Schmerz wie zerschlagen ud wie Schwäche im Gelenke/, daß sie nicht konnte fortschreiten ohne sich zu halten, aber wenn sie 3,4 Schritte gethan hat gehe wieder*⁶⁸. Die Patientin hatte vorher schon Hüftbeschwerden angegeben, aber die Art der Schmerzen in der Hüfte und sich anhalten müssen deswegen sind neu.

Verordnung: –

31. Konsultation: 09.06.1823

vorigen Montag, Dienstag ud Mittwoch viel Schmerzen. im Beine, konnte nicht ausgehen, fürchtete sich zu fallen waren unter der Ferse ud im großen Zeh, wie eine Prellung, wie von einem Stoße mit Taubheit. Dieses Symptom wird von Hahnemann mit *NB* Sepia markiert ist aber nicht in die ChK übergegangen.

Verordnung: –

32. Konsultation: 01.07.1823

Bis zum 22. Juni hat sie sich wohl befunden, danach sind aber Schmerzen und Eingenommenheit im Kopfe aufgetreten.

Verordnung: №1 *solutio. phosphorus*.²

33. Verordnung: 16.07.1823

Die erste Woche nach Phosphorus ziemlich wohl. Zwölf Tage nach Phosphorus entwickelt sie einen Juckreiz: *arges Jücken die\4/Nächte an den Armen ud Beinen, Rücken ud Bauch*⁶⁹. Diese Reaktion führt Hahnemann auf Phosphorus zurück ebenso wie folgende neu aufgetretene Symptome: *nach Frühharnen wird sie so matt, dass sie sich wieder legen*⁷⁰; *Urin ganz blaß, ud der Harnkruste an Seiten ds Gefäßes/ist ganz weiß*⁷¹ und *kein Hunger den ganzen Tag, wenn sie aber dazu kömmt, so ißt sie mit Appetit*⁷²

Verordnung: –

34. Verordnung: 09.09.1823

Seit der letzten Konsultation sind fast zwei Monate vergangen, in denen sie kein Mittel genommen hat. Sie klagt über Durchfall, Folgen von viel Arbeit (Schwindel, Ohnmacht), Kopfeingenommenheit, unruhigen Schlaf, Sand im Urin ziegelrot und Bleischwere im Bein.

Verordnung: 7§ *hier flores sulphuris*¹

35. Konsultation: 16.09.1823

Nach Sulphur sofort eine Kälte / Schauder über den Rücken. Sie hat oft Kopfschmerzen

Verordnung: 4§ *hier Arsenicum*¹

36. Konsultation: 20.09.1823

Sie reagiert sehr stark auf Arsenicum mit Fieber, unruhigem Schlaf, wenig Appetit und elendem Gefühl nach Stuhlgang. Hahnemann markiert ein Symptom: *einen fatalen Geschmack holzig trocken*⁷³. Nur ganz am Anfang erzählt die Frau einen Geschmack wie Holzstaub zu haben, danach manchmal faulig, manchmal besser. Dies geschieht aber erneut während einer so starken Reaktion auf Arsenicum, dass Hahnemann sich gezwungen sieht, das Mittel zu antidotieren. Erst denkt er Nux vomica riechen, gibt ihr dann aber Capsicum.

Verordnung: *heute als Antidot des Arsenicum Nux riechen hier* ud 3§ №1 Capsicum auf Anrathung

37. Konsultation: 24.09.1823

⁶⁶ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 318.

⁶⁷ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 584.

⁶⁸ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Sepia, Symptom 1236.

⁶⁹ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 1581

⁷⁰ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 1050.

⁷¹ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 1048.

⁷² Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 635.

⁷³ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Arsenicum, Symptom 363.

Auf Capsicum entwickelt sie auch wieder ein starkes Fieber. Dafür lässt die Schwere in den Gliedern nach.

Verordnung: 4 hier *solutio phosphorus*¹

38. Konsultation: 30.09.1823

Nach Phosphorus gehen einige ihrer Symptome zurück und andere verändern sich in ihrer Modalität: *alle Mal Nachts eine Kälte in den Knieen*⁷⁴ und *starken. Schwindel, beim Stehen weg, aber so bald sie ging, ging alles mit ihr rum*⁷⁵. Beide Symptome führt Hahnemann auf Phosphorus zurück. Bis dahin hatte sie Schmerzen, Mattigkeit und Steifheit im Knie, also ist die Kälte neu. Ihr Schwindel, der immer wieder weggeht und erneut auftritt, war bis dahin schlimmer beim Aufstehen, Schnellumdrehen und Bücken gewesen.

Verordnung: 6§ *hier Arsenicum trocken*

39. Konsultation: 01.10.1823

Auch nach der zweiten Einnahme von Arsenicum reagiert sie sehr stark: *Nachmittag ward ihr so übel, Uebelkeit /wie ohnmächtig/ dauerte so lange, ward ihr so heiß dabei über ud über alles zitterte an ihr/ nach der Hitze Schauder*⁷⁶. Dieses Symptom entsteht direkt nach der Einnahme des Mittels und dauert nur ganz kurz.

Durch Arsenicum verschwindet die Hitze im Kopf.

Verordnung: –

40. Konsultation: 08.10.1823

Ein Arsenicum-Symptom markiert mit NB ist in die ChK übergegangen: *nach Harnen im Oberbauche in der Herzgrube sehr schwach, zittert dabei*⁷⁷. In Bezug auf den Harn hatte sie bislang über ziegelrothen Urin informiert. Hahnemann lässt Arsenicum weiterwirken.

Verordnung: –

41. Konsultation: 20.10.1823

Ausser einem Druck auf die Brust, ist es der Patientin seit der letzten Konsultation gut gegangen.

Verordnung: 6§ *Thierkohle O*

42. Konsultation: 29.10.1823

Nach Carbo animalis bekommt sie einen starken Schnupfen und es verliert sich die Schwäche nach Stuhl und Harnen. Hahnemann markiert zwei Symptome mit NB Carbo animalis: *hinter beiden Ohren\alle Abend 5 Uhr. bis Schlaf/wie Beinhautgeschwulst, oft Stechen*⁷⁸ und *Sonntag Nachmittag Nasenbluten in der Kirche*

Verordnung: 7 №1 *Nux 2 fls*¹

43. Konsultation: 07.11.1823

Sie hat weiterhin Schnupfen und Husten; fühlt sich aber etwas kräftiger

Verordnung: –

44. Konsultation: 19.11.1823

Nach Sulphur befand sie sich wohl, obwohl Genickschmerzen und Schmerzen in Oberschenkeln aufgetreten sind.

Verordnung: *hier Carbo O 10§*

45. Konsultation: 11.12.1823

Nach Carbo hat sie sich recht gut befunden. Ab dem 6. Dezember Schwäche im Magen, Schmerzen im Hüftgelenk und Schwäche nach Harnen. Alles normale Symptome bei der Patientin. Hahnemann kennzeichnet kein Symptom mit NB.

Verordnung: *acidum nitricum*¹ *hier*

46. Konsultation: 28.12.1823

Die ersten Tage nach Nitricum acidum geht es ihr sehr schlecht. Sie empfindet erneut die Schwellung des Zahnfleisches und die Lockerheit der Zähne, die sie schon vorher nach der Einnahme von Nitricum acidum verspürt hatte. Ein anderes Symptom wird mit NB markiert: *den zweiten ud dritten Tag wie Magenkrampf griff ud knip so sehr widerlich wie zusammenziehend anfallweise*⁷⁹.

Verordnung: 12§ 1 *Nux*¹ *hier* 2 *thierkohle o*

47. Konsultation: 14.01.1824

⁷⁴ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 1488.

⁷⁵ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 124.

⁷⁶ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Arsenicum, Symptom 428.

⁷⁷ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Arsenicum, Symptom 632.

⁷⁸ Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Carbo animalis, Symptom 129.

⁷⁹ Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Nitricum acidum, Symptom 525.

Nach Carbo animalis hat sie keine Beschwerden im Magen. Hahnemann markiert drei Symptome mit *NB Thierkohle: nach Bücken beim Wiederaufrichten (Abend) Schwindel mit Uebelkeit⁸⁰; Stuhlgang einmal zuviel, gestern ud vorige Woche ud drauf eine große Schwäche, wie ein zusammenschrauben in den Gedärmen und fliegende Hitze oft in den Backen mit Röthe⁸¹.*
Verordnung: 12§ alt. 1 Nux¹ 3 flores sulphuris¹

48. Konsultation: 15.02.1824

Nach Sulphur entwickelt sie reißende Schmerzen, Ohnmacht mit Zittern und das Gefühl im Genick wie tot nach längerem Vorbücken.

Verordnung: 16 acidum nitricum¹

49.–53- Konsultation: 17.02.1824 – 21.02.1824

Diese Konsultationen finden täglich statt. Die Patientin hat sich erkältet und hustet. Hahnemann gibt ihr dann erst am 20. Februar etwas. Nux soll sie am selben Tag nehmen und Sulphur am nächsten.

Verordnung: *Nachmittag. n°2 Nux, morgen flores sulphuris*

54. Konsultation: 24.02.1824

Nach Sulphur: *Schwere im Kopfe noch die sie beim Liegen, beim Sitzen, am meisten aber beim Gehen ud Bücken spürt⁸²*

Verordnung: –

55. Konsultation: 27. 02.1824

Sie verspürt viel Schwindel beim Umdrehen, Bücken ud Abends; es fehlt an Stuhlgang und an Appetit; ihr Kopf ist eingenommen
Verordnung: 4§ N°1 Bryonia¹

56. Konsultation (letzte Konsultation in D26): 29.02.1824

Nach Bryonia nimmt sie am nächsten Tag Belladonna. Darauf entwickelt sie das Gefühl eines Pflocks zwischen den Schultern.
Verordnung: –

57. Konsultation: 04.03.1824 (erste Konsultation in D27)

Sie fühlt noch den Pflock zwischen den Schultern.

Verordnung: Nux vomica

58. Konsultation: 06.03.1824

Kopf mehr eingenommen

Verordnung: N°2 Coccus

59. Konsultation: 08.03.1824

Keine Symptome

Verordnung: 1 Ignatia

60. Konsultation: 12.03.1824

Keine Symptome

Verordnung: *solutio phosphorus¹ 4§*

61.–64. Konsultation: 14.03.1824–02.04.1824

Die Patientin fühlt während dieser Zeit Hitze an verschiedenen Körperstellen. Dadurch erwacht sie, hat aber dann Frösteln wenn sie die Gliedmaß unter der Decke hervorbringt.

Am 22. März klagt sie weiterhin über Eingenommenheit des Kopfs und die Nierenbeschwerden treten erneut auf. Ausser den üblichen Symptomen hat sie um die Augen gestern sehr geschwollen aufgedunsen⁸³.

Am 2. April geht es der Patientin besser. Ihre Kräfte haben zugenommen. Sie hat nur noch Probleme mit der Fernsicht. Hahnemann lässt Phosphorus weiterwirken.

Verordnung: Placebos

65. Konsultation: 22.04.1824

Sie hat sich wohl gefühlt. Sie hat nur zuweilen Ziehen im Oberschenkel ud die Fuß sind geschwollen.

Verordnung: Ambra O/I hier 8 §

66. Konsultation: 04.05.1824

Nach Ambra bessern sich mehrere der alten Symptome (weniger Hitze; Schmerzen und Ziehen in den Gliedern; Stuhlgang alle Tage). Die neuen Symptome, die die Patientin entwickelt, führt Hahnemann auf Ambra zurück: *fast einen Tag um den andern, meist von früh an ud wurden Nachmittag stärker niederdrückender Schmerz der Stirne ud im Oberkopf/ ohne zu liegen mit Hitze im Kopfe mit*

⁸⁰ Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Carbo animalis, Symptom 45.

⁸¹ Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Carbo animalis, Symptom 156

⁸² Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Sulphur, Symptom 141.

⁸³ Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 426.

Gesichtsblässe Augen brannten vor Hitze⁸⁴ / alle Nächte ein starker Durst, fast wie Schweiß beim Gehen jetzt arger Schweiß meist am Unterleibe und den Dickbeinen⁸⁵ die Nacht Wadenklamm fast alle Nächte⁸⁶

Verordnung: –

67. Konsultation: 20.05.1824

Das Ziehen im Rücken ist wiedergekommen, und es ist Brustbeklemmung und Kurzatmigkeit aufgetreten.

Verordnung: 9 § *carbo O*

68. Konsultation: 31.05.1824

Seit Carbo sind ihre Halsbeschwerden, die sie schon vor der Einnahme hatte ohne es Hahnemann mitzuteilen, sind häufiger geworden. Auch empfindet sie Drücken in den Augen. Eine positive Reaktion auf Carbo ist das Verschwinden der Hitze in den Händen. Ein neues Symptom ist Stuhlgänge stichts im Mastdarme wie mit Nadeln⁸⁷. Hahnemann lässt sie an Coffea riechen, da er die Reaktion auf Carbo zu stark empfindet.

Verordnung: 9 § und *Coffea cruda riechen*

69. Konsultation: 14.06.1824

Coffea hat einige der Symptome von Carbo vermindert; die Hitze in Gesicht und Händen wieder mehr.

Verordnung: *solutio phosphori¹* 9 §

70.–72. Konsultation: 24.06.1824 bis 17.07.1824

Phosphorus zeigt keine positive Wirkung. Sie entwickelt viel Zittern. Hahnemann gibt ihr Carbo und sie soll sich trocken reiben. Wenn dies keinen Juckreiz erregt, soll sie sich kalt waschen.

Verordnung: 9 § N°1 *Carbo O*

73.–76. Konsultation: 29.07.1824–21.08.1824

In diesen Konsultationen berichtet die Patientin, dass sie sich mehrmals trocken gerieben und kalt gewaschen hat. Diese Maßnahmen bewirken aber wenig Juckreiz; das Kaltwaschen erregt Kopfschmerzen.

Verordnung: 12§ N°1 *fls¹*

77. Konsultation: 15.09.1824

Nach Sulphur geht es ihr besser.

Verordnung: 12 § N°1 *Graphites O/II*

78. Konsultation: 13.10.1824

Die erste Zeit nach Graphites geht es ihr gut, dann tritt aber ein Schauder im Rücken und Schmerzen im Genicke beim Aufrichten

Verordnung: *Carbo vegetabilis O* 12 §

79. Konsultation: 27.10.1824

Die Patientin reagiert auf Carbo. Einige der in der vorherigen Konsultation aufgetretenen Symptome sind verschwunden. Andere Symptome treten neu auf (z. B. Stiche in der Herzgegend; Mattigkeit), aber Hahnemann führt sie nicht auf Carbo zurück.

Verordnung: 12§ N°1 *Belladonna¹*

80. Konsultation: 12.11.1824

Belladonna bewirkt eine leichte Minderung der stechenden Schmerzen, aber sonst keine Besserung. Sie klagt über Schwindel.

Verordnung: 6 § und *Cina riechen*

81. Konsultation: 22.11.1824

Der Schwindel ist verschwunden. Sie klagt wieder über Schwäche, Zittern und Magenstöße.

Verordnung: 6 § und *Bryonia riechen*

82. Konsultation: 12.01.1824

Nach Bryonia scheinen anfänglich die Magenbeschwerden zurückzugehen, aber bald werden sie wieder stärker und sie wagt nicht abends zu essen. Hahnemann gibt ihr mehrere Tage hintereinander Phosphorus.

Verordnung: 9§ N°1 *Phosphorus¹* N°2 *Phosphorus¹* N°3 *Phosphorus¹*

83. Konsultation: 15.12.1824

Die Magenbeschwerden verschwinden nach diesen Phosphorusgaben, aber es treten Brustschmerzen auf.

Verordnung: *acidum nitricum riechen* 4 §

84. und 85. Konsultation: 21.12.1824 und 01.01.1825

Nach Nitricum acidum sind die Schmerzen zwar minder, aber sie empfindet täglich Schwindel. Hahnemann markiert ein Symptom

⁸⁴ Hahnemann, S.- RAL; 6. Band; Ambra, Symptom 19.

⁸⁵ Hahnemann, S.- RAL; 6. Band; Ambra, Symptom 403.

⁸⁶ Hahnemann, S.- RAL; 6. Band; Ambra, Symptom 380.

⁸⁷ Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; *Carbo vegetabilis*, Symptom 577.

mit NB: *ärger Schwindel, wenn sie vom Sitzn aufstand, konnte sie sich nicht halten*⁸⁸.

Verordnung: 9 § N°1 *Phosphorus*¹

Bei den mit NB-markierten Symptome dieser Patientin handelt es sich meistens um eine Veränderung in den Modalitäten ihrer Hauptbeschwerden (Schwindel, Magenbeschwerden; Hitze/Frost u.s.w.), und um neu auftretende Symptome nach der Einnahme eines Mittels.

Die Reaktionen auf die Mittel entstehen also meistens an den Schwachstellen, d.h. den Körperteilen, die am schwächsten sind oder eher zu Beschwerden neigen.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass Hahnemann die geheilten Symptome mit „!“ kennzeichnet. Keines dieser Symptome ist in die MM von ihm übertragen worden⁸⁹.

⁸⁸ Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; *Nitricum acidum*, Symptom 71.

⁸⁹ Nach dem Rückschluss, den man ziehen könnte, dass ein geheiltes Symptom auch ein Symptom sei, dass das Mittel hervorrufen kann.

Register

Acidum hydrocianicum.....	19
Aconitum.....	5, 6, 8, 10, 11 , 12, 14, 17, 19, 21, 27, 33, 43, 44, 51, 55, 64, 65, 67, 68, 69, 71, 77, 78, 80, 82, 85, 91, 92, 103, 110, 126, 127, 138, 149, 150, 160, 165, 167, 188, 208, 209, 221, 228, 230, 237, 241, 248
Aconitum – Nux vomica	8
Aconitum – Nux vomica – Sulphur.....	11
Adams.....	12, 13
Aegidi.....	4, 27
Agaricus	152
Albrecht, J.G.....	28
Aloepillen.....	21, 24 , 91
Altenburg	8, 12, 23, 85
Ambra	5, 10, 11 , 19, 25, 28, 35, 65, 73, 88, 94, 111, 178, 212, 247, 248
Amenorrhoe	25, 72, 174
Amme	6, 63, 64, 115, 116, 121, 171
Anacardium.....	10, 34
Angustura	10, 152
Antidot.....	12, 14, 15, 17, 18, 25, 30, 148, 230, 250
Antimonium crudum.....	10, 19, 48, 52, 73, 91, 120, 170, 241
Arles.....	5
Arndt, Sie	20
Arnica	10, 135
Arnold, Sie	28
Arsenicum.....	3, 5, 9, 10, 11, 18, 29, 34, 35, 36, 44, 55, 69, 71, 81, 91, 95, 103, 105, 109, 113, 127, 129, 134, 138, 144, 145, 149, 160, 163, 166, 167, 170, 177, 181, 182, 186, 194, 200, 205, 208, 213, 217, 219, 220, 221, 228, 230, 235, 237, 241, 249, 250
Aurum.....	10, 28, 35, 36, 37, 62, 70, 71, 74, 75, 85, 100, 120, 129, 160, 162, 164, 167, 179, 188, 232, 233
Bandhauer, Mlle.....	123
Bauer	14, 28, 244
Baumgärtner.....	18, 28, 29
Bayou	19
Beaumont, Sie.....	29
Behemann, Sie.....	123
Behrend, Sie.....	124
Behrend, Sophie.....	16, 30
Behrend, Tochter.....	124
Belger	125
Belladonna.....	10, 11, 19, 33, 36, 43, 48, 49, 52, 62, 64, 71, 73, 75, 78, 79, 82, 84, 91, 93, 95, 102, 103, 117, 129, 138, 149, 150, 152, 185, 248, 251
Berndes, Familie.....	244
Bernsteinräuchern	24
Berzen.....	17, 19, 21
Beuchel, Sie.....	125
Bieler, Er.....	126
Bieler, Sie	13, 126, 127
Bismuthum	10

Boehme, Tochter	128
Bolle, Gottfried	128
Brauer	129
Braune	21
Brück	31
Bryonia	10, 33, 43, 48, 53, 55, 62, 64, 71, 72, 77, 78, 84, 91, 93, 120, 130, 134, 144, 146, 164, 170, 210, 211, 214, 247, 251
Burgmeyer	129
c.s. (calomel solubilis)	10, 40, 77, 78, 126, 127, 138, 213, 214, 230, 236
Callensee	244
Camphora	10, 11 , 12, 15, 16, 17, 18, 21, 25, 30, 82, 104, 115, 127, 141, 148
Cannabis	10, 21, 68, 69
Capsicum	10, 19, 58, 75, 250
Carbo animalis	10, 12 , 13, 15, 25, 55, 69, 71, 97, 100, 114, 148, 163, 192, 194, 208, 220, 221, 250, 251
Carbo vegetabilis	10, 12, 13 , 19, 25, 34, 35, 36, 40, 55, 59, 71, 78, 80, 81, 85, 91, 100, 102, 113, 114, 126, 129, 130, 140, 143, 146, 148, 150, 152, 155, 157, 163, 164, 165, 170, 177, 178, 180, 181, 182, 185, 186, 192, 194, 195, 196, 208, 211, 212, 220, 221, 224, 227, 232, 236, 237, 245
Carl, Friedrich	130
Caspari	6, 13, 150
Causticum	10, 81, 129
Chamomilla	10, 62, 101, 127, 183, 247
China-Tinktur	24
Cicuta	10, 152, 154
Cina	6, 10, 12, 19, 49, 55, 64, 79, 82, 91, 120, 121, 188, 189, 208
Cinchona	10, 12, 65, 71
Coffea cruda	6, 10, 11, 82, 91, 127, 165, 167, 170, 230
Colocynthis	6, 218
Conche	13, 14, 16, 24, 59, 64, 66, 121, 128, 140, 150, 155, 156, 162, 164, 167, 177, 186, 196, 241
Conium	10, 246
Cranz	131
Cuprum	152
Curtius	131
D19	7, 19, 244, 245
D20	2, 13, 244, 245
D21	2, 19, 22, 149, 244, 245
D22	244
D23	2, 7, 13, 19, 25, 26, 244, 245
D24	2, 3, 7, 8, 11, 14, 15, 16, 19, 21, 25, 244
Darreichungsform	5
de Wulff, I.	132
Deistler, Christiane	134
Dennstedt, A. W.	134
Deutschbein	33
Dewitz, Sohn	137

Diät.....	21 , 23, 36, 39, 68, 70, 86, 109, 133, 135, 176, 201, 203, 218, 223, 229
Diener	11, 138
Dietrich	139
Dietze.....	33
Digitalis	10, 138, 245
Donat.....	6 , 7, 9, 22, 24, 34, 139
Donat, Vater.....	139
Doppelpotenz	19
Döring	33
Drosera	6, 10, 65, 91
Dulcamara.....	10, 152
Dünnhaupt.....	4, 34, 35
Eckardt, Eduard	141
Eckart	244
Eckenberg	36
Egger.....	6
Eisinger, Friedericke	140
Elektrisieren.....	22 , 103, 112, 116, 118
Elich, Marie.....	37
Elze, Tochter.....	140
Enikel	244
Eperies	140
Epilepsie.....	44, 152, 166, 189, 211, 223
Erich.....	40
Euphrasia	10
Fabian	42
Fallou, Friedrich Daniel.....	244
Faust	15, 142
Fehrle.....	43
Ferdinand.....	11
Ferdinand von Anhalt.....	167
Ferrum.....	3 , 10 , 14, 32, 49, 89, 102, 105, 112, 182, 183
Ferrum sulphuricum.....	10 , 14 , 37, 102, 132
Filix mas	10
Fischbach Sabel.....	244
Fischer	11, 20, 244
Fischer, Er.....	142
Fischer, Tochter	142
Flores sulphuris.....	8, 9, 12, 15, 17, 18, 21, 28, 29, 31, 32, 33, 36, 37, 43, 49, 55, 58, 59, 63, 64, 65, 71, 72, 73, 75, 78, 80, 82, 84, 85, 88, 89, 91, 92, 93, 95, 96, 97, 100, 101, 102, 103, 105, 106, 107, 108, 109, 111, 114, 118, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 134, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 154, 155, 157, 158, 160, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 234, 235, 237, 241, 242, 245, 246, 247, 248, 249, 251
Foerster, Angeline	8
Foerster, Henriette	8

Foerster, Herrman	8
Freudenberg	244
Freyberg.....	143
Fritsch, Sie.....	143
Fritz.....	144
Frotscher.....	9, 244
Gambs, Carl Heinrich.....	44, 129
Gehör.....	4
Geppert	21
Gerlach, Chrn.....	46
Giebe, Adam	144
Giesecke, Andr.....	144
Globuli	5, 6, 7, 12, 14, 18
Goldbach, Sie	6, 47
Grabo, Sie	145
Graphites.....	5, 8, 10, 11, 14, 15, 19, 21, 25, 28, 31, 33, 35, 40, 48, 49, 50, 55, 57, 59, 62, 63, 65, 66, 69, 71, 73, 74, 75, 77, 78, 80, 82, 83, 91, 94, 95, 102, 103, 104, 106, 107, 110, 111, 112, 113, 114, 122, 127, 129, 138, 147, 156, 168, 170, 182, 189, 200, 208, 212, 222, 246, 247
Grellowitz.....	12, 47, 48, 146
Grellowitz Bursche	48
Grundmann, Sie	147
Grünler, Familie.....	245
Grünreif, Sie	146
Gsell.....	24, 147
Gsell, Knabe	147
Guajacum.....	10, 21
Hagen, Tochter.....	147
Hahnemann, Johanna Henriette.....	48
Hahnemann, Louise	6, 144, 244
Hallbauer	245
Harnisch.....	15, 148
Hartenstein, Wilhelm	11, 149
Hartmann, Prüfer	23
Hauser	18, 149
Hebel, Lore.....	49
Hecker.....	49
Heinrich, Mamsell.....	149
Helemann, Sie.....	50
Helleborus	10
Hempel	6, 14, 150, 244
Hencke, H.L.....	4, 150
Hepar sulphuris.....	5, 6, 8, 9, 10, 14, 19, 21, 27, 28, 30, 32, 33, 34, 43, 48, 51, 52, 55, 58, 65, 69, 71, 75, 77, 78, 79, 80, 82, 84, 85, 94, 100, 102, 105, 110, 111, 112, 121, 129, 137, 138, 150, 157, 183, 208, 209, 217, 219, 235, 236, 237, 248
Hering	51
Herling	52
Hermsdorf.....	3
Herrman, Matthias.....	151

Herrmann, E.....	152
Hirschfeld.....	154
Hoffmann.....	53
Hoffmann, Chr.....	154
Hoffmann, Louis.....	245
Hoffmann, Schafknecht.....	155
Hoffmann's Kranker.....	53
Hohmann, August	156
Hohmann, Carl	156
Hohmann, Friedrich	156
Hohmann, Gottfried.....	156
Hohmann, Gottfried (Sohn).....	157
Hohmann, Kermigk	157
Hohmann, Mathie.....	157
Hohmann, Sie.....	52, 156
Hollub	3, 54
Hollub, Kranke.....	54
Hontschidt	24, 54
Hontschik, s. Hontschidt.....	54
Hosp	15, 158
Hoyer	160
Human, Carl	160
Hummel, Johanna	163
Hummel, Kind	164
Hummel, Lotte	164
Hummel, Mutter	18, 162, 163
Hummel, Sohn	13, 162
Hummeln, Magd	164
Hundt, Sie	13, 55
Hundt, Sophie	6, 55
Hyoscyamus.....	152
Ignatia.....	10, 107, 132, 149, 152
Ihle.....	56
Ipecacuanha.....	10, 12, 71, 117, 235
Jacob, Sie	166
Jacob, Tagelöhner.....	57
Jacob, Tochter.....	7, 15, 57
Jacob, Witwe.....	57
Jahn, Er	57
Jahn, Sie	58
Jerrmann, Eduard.....	13, 21, 58, 59
Josephine	19
Julie von Anhalt.....	167
Kaffee.....	14, 15, 21, 30, 31, 36, 37, 42, 43, 45, 46, 47, 53, 56, 58, 62, 63, 65, 67, 69, 71, 74, 80, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 91, 92, 101, 103, 105, 111, 112, 113, 117, 118, 119, 124, 125, 128, 130, 131, 139, 140, 142, 146, 150, 151, 152, 157, 159, 164, 165, 167, 168, 169, 171, 173, 174, 175, 177, 178, 181, 184, 185, 187, 189, 190, 192, 194, 195, 199, 200, 202, 204, 205, 206, 213, 214, 215, 219, 220, 221, 222, 224, 227, 228, 229, 233, 239
Kaiser, Sie	62

Kamehl.....	15, 168
Kelch.....	168
Kerstan, Miene.....	169
Kersten.....	62
Kerting	63
Keuchhusten	42, 65, 153, 182
Kielberger, Louise.....	170
Kind	63
Kinderling, Er.....	9, 170
Kinderling, Sie.....	9, 171
Kleinmann.....	172
Klistier.....	24
Knab, Carl.....	173
Knoh, Sie	174
Kober	19
Koch, Sie	20, 174
Koch, Therese.....	63
Kohlberg, Sie	175
Köhler	175
Köhler, Friedericke.....	64
König.....	176
Kraus.....	14, 66, 122
Kraus, Eduard	66
Kraus, Emma	65
Kraus, Sie	14
Krause	4, 20, 63, 68
Krause, Carl.....	23, 68
Kretschmar, Friedrich	176
Küchler, Sie.....	71
Kühn, Amalie.....	177
Kühn, Er	7, 177
Kühn, Friederina.....	177
Künzel	178
Kurt, Sie	179
Lähmung.....	15, 19, 22, 31, 32, 85, 89, 129, 135, 136, 137, 237, 239, 240
Landvoigt	5, 6, 21, 71
Lane, Eleonore	180
Lane, Theodor.....	180
Langhammer.....	23
Lanny	72
Latein.....	61
Latterstedt	180
Laue, Amalie	72
Laue, Eduard	73
Laurocerasus.....	10
Ledum.....	28
Lehmann, Er.....	74
Lehmann, Sie	73
Leinauen	181

Levi	3
Lieberecht, Sie.....	75
Lippelt.....	181
Lipsius, A.....	182
Löhns	182
Lommer	21, 183
Magnet	2, 23
Magnetism.....	86, 122
Manganum.....	10, 81, 230
Mansfeld, Andr.....	184
Markthelfer.....	75
Marx, Ernst	75
Marx, Sie.....	76
Matthes, Sie.....	77
Meissner, Christiane.....	245
Mendel, Philipp.....	77
Menins, Sie	6, 11, 30, 78, 79
Menins, Sohn	79
Mentzel, Eduard.....	80
Mercurius.....	3, 10, 29, 51, 55, 76, 89, 98, 131, 147, 150, 151, 152, 154, 198, 208, 216, 231, 237
Mesmerismus	23 , 160, 237
Mezereum.....	10, 27
Mittelserien	7
Mohr.....	3
Mortsch	2, 244
Mossdorf	17, 25, 244
Mossdorf, Bernard	9, 186
Mühlenbein.....	3, 4, 17, 23, 34, 37, 40, 68, 70, 107, 108, 131, 172, 173, 181, 185, 200, 216, 217, 224, 234
Müller, Jette	4, 17, 18, 185
Müller, Schönefeld	185
Musdorf	186
Nachtigall, Sie.....	80
Naumann, Kutschers Frau	187
Naumann, Ottilie.....	12, 81
Naumann, Pastor	49
Naumann, Tochter.....	81
Nebe, Sie.....	187
Necher	5, 18, 245
Nege Sohn.....	188
Nege, Sie.....	189
Neike, Familie.....	245
Neike, Sie	20
Neike, Tochter	189
Nenning, Cajetan.....	189
Newkoman.....	190
Nicolain.....	82
Nitricum acidum.....	5, 7, 8, 9, 10, 13, 14 , 15, 17, 19, 20, 21, 29, 30, 32,

33, 34, 35, 36, 40, 43, 44, 49, 51, 55, 59, 64, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 85, 88, 89, 91, 93, 95, 96, 97, 100, 101, 102, 103, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 118, 120, 123, 125, 126, 127, 129, 130, 131, 132, 134, 137, 138, 140, 141, 143, 144, 145, 148, 149, 151, 152, 154, 155, 157, 158, 160, 162, 163, 165, 166, 167, 168, 170, 171, 172, 175, 176, 177, 178, 180, 181, 182, 183, 184, 186, 188, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 226, 227, 228, 232, 233, 235, 236, 237, 241, 242, 246, 248, 249, 251	
Nitricum acidum - Petroleum	7
Nitricum spiritus dulcis	10
Nordmann, Sie	20
Nordpol	2, 10, 23, 69, 70
Nux vomica	6, 8, 9, 10, 14, 15, 19, 20, 21, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 35, 37, 40, 44, 48, 49, 55, 58, 59, 64, 65, 67, 68, 69, 71, 75, 80, 81, 83, 84, 85, 87, 89, 91, 93, 94, 95, 97, 100, 101, 102, 103, 106, 107, 110, 111, 113, 114, 115, 122, 124, 125, 126, 127, 130, 132, 134, 138, 140, 142, 143, 144, 145, 146, 148, 149, 150, 151, 152, 155, 157, 160, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 170, 171, 175, 177, 178, 179, 180, 182, 184, 186, 187, 188, 191, 192, 193, 194, 196, 197, 200, 202, 205, 207, 208, 209, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 221, 222, 223, 224, 226, 227, 228, 230, 232, 233, 237, 242, 250, 251
Nux vomica- Sulphur - Nitricum acidum	9
Organon	4, 65, 67, 176
Pabst, Sie	191
Parke	82
Pauling	83
Pege, Er	192
Pege, Friedrich Gottfried	192
Pege, Gottlieb	193
Pege, Tochter	193
Perl, Er	84, 194
Perl, kleinste Tochter	194
Perl, Sie	20, 84
Peters, Carl	195
Peters, kleinster	195
Peters, Sie	194
Peters, Stellmacher	84
Petroleum	5, 6, 7, 8, 10, 12, 14, 15, 18, 19, 20, 21, 25, 27, 48, 49, 55, 65, 67, 80, 82, 83, 88, 89, 95, 102, 111, 113, 134, 163, 219, 237, 247, 248
Petschin, Sophie	195
Pflaster	21, 22, 24, 34, 40, 41, 51, 103, 116, 129, 135, 136, 144, 147, 150, 168, 173, 174, 176, 197, 206, 216
Phosphoricum acidum	10, 15, 19
Phosphorus	6, 7, 10, 12, 15, 16, 17, 19, 20, 22, 25, 30, 34, 40, 44, 46, 47, 53, 54, 55, 57, 58, 64, 65, 67, 69, 71, 78, 80, 81, 85, 91, 92, 93, 95, 96, 100, 102, 103, 104, 105, 107, 112, 113, 114, 115, 116, 118, 120, 129, 130, 138, 141, 142, 151, 162, 163, 168, 170, 177, 182, 183, 185, 186, 200, 202, 213, 221, 222, 224, 227, 231, 232, 234, 245, 248, 249, 250
Pietzsch, J.A.	85
Placebo	5, 13, 14, 16, 48, 59, 150, 170
Platina	10, 188
Pöhlmann	87
Pollution	3, 27, 36, 37, 44, 54, 59, 60, 61, 70, 80, 83, 89, 90, 92,

113, 117, 118, 125, 139, 161, 171, 173, 179, 182, 193, 205, 212, 221, 223, 230, 231, 235	
Potenzen.....	6 , 7, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 25, 26, 30,
81, 94, 212, 236, 245	
Potenz-Korrespondenzen	244
Potenzierung.....	7, 17, 18
Potsch	13
Puls	4
Pulsatilla	10, 18, 71, 78, 129, 176, 224
Pulver.....	5, 12, 13, 17, 21, 24, 37, 55, 114, 127, 135, 161, 190, 246
Punge.....	88
Punge, Sie	88
Pupillen.....	4
Pupke	3, 31, 32, 89, 137, 208
Pupke, Patient.....	89
Puzemann, Er	5, 195
Puzemann, Sie.....	134, 196
Quehlin, Caroline	196
Regel.....	4, 5, 19 , 20, 22, 25, 29, 30, 31, 32, 37, 39, 41, 42, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 54, 56, 57, 64, 65, 73, 86, 88, 91, 96, 99, 102, 106, 107, 108, 109, 112, 120, 123, 124, 126, 127, 128, 134, 138, 142, 145, 146, 148, 150, 152, 153, 164, 165, 166, 167, 168, 170, 174, 176, 177, 178, 180, 181, 186, 187, 188, 191, 194, 195, 196, 201, 202, 207, 215, 225, 226, 227, 230, 233, 234, 236
Reichard	245
Reichard, Sie (Gera).....	92
Reichardt	21, 24, 91
Reiss.....	7, 245
Rennert	92
Rettberg	197
Rheum	10, 162, 235
Rhus toxicodendron.....	10, 43, 48, 53, 85, 93, 138, 200, 217, 232
Richter, Carl.....	245
Richter, Er.....	198
Ritter	92
Röder	199
Rolke, Familie	25
Romanus	16, 25, 93
Rönkendorf	6, 200
Rössler, Johan Gottfried	94
Sack, Sie	202
Sackersdorf	202
Samuel, Bella	204
Sauerteig, Chr.....	205
Scharf.....	7, 12, 23, 129
Scharlach-Vorsorge	11
Schenck, J.K.....	206
Schettler, Sie	94
Schilling.....	206
Schindler, Robert.....	96

Schindler, Sie.....	95
Schlomm, Er.....	4, 96
Schlomm, Sie.....	207
Schroeder, Sie	209
Schroeder, Tochter	11, 208
Schubert, I. Ad.....	7, 100
Schubert, Sie	8, 16, 21
Schuderoft, Auguste	102
Schuderoft, Sie	20, 101
Schuderoft. Kind.....	101
Schulz, Caroline.....	102
Schulz, Rohndorf	212
Schulze, Mutter.....	210
Schulze, Tochter	211
Schulze, Vater.....	211
Schulze/Hinzin.....	210
Schwangerschaft.....	17, 19 , 20, 29, 71, 79, 84, 101, 123, 124, 127, 172, 174, 181, 194, 195, 225, 226
Sehnz, Sie.....	102
Sehnz, Tochter.....	102
Sepia.....	6, 7, 9, 10, 12, 15, 16 , 17, 18, 19, 20, 21, 22, 25, 28, 30, 32, 34, 35, 36, 40, 44, 46, 47, 48, 49, 53, 54, 55, 57, 58, 59, 62, 64, 65, 66, 67, 69, 71, 77, 78, 79, 80, 81, 84, 85, 87, 91, 92, 93, 95, 96, 97, 100, 101, 102, 103, 105, 106, 107, 109, 110, 112, 113, 114, 115, 117, 120, 126, 129, 130, 132, 133, 134, 138, 139, 142, 149, 150, 151, 155, 157, 160, 162, 166, 168, 170, 178, 180, 181, 182, 186, 187, 188, 192, 193, 194, 197, 200, 202, 205, 206, 212, 213, 217, 219, 221, 222, 224, 230, 231, 232, 234, 236, 237, 245, 249
Seydel Freundin	103
Siegel, Adolph	212
Siegmeyer, Sie	213
Siemens	213
Simon, Ernst.....	103
Sommer	13, 14, 21, 23
Sommerlatt.....	12, 16, 17, 20
Spielmann, Thorsten	244
Spigelia	10
Spongia	10, 19, 36, 80, 246
Stampf, Anette	214
Stange.....	105
Stannum.....	3, 5, 9, 10, 17 , 18, 19, 25, 32, 33, 34, 36, 40, 44, 48, 49, 55, 59, 65, 66, 69, 71, 78, 80, 81, 85, 89, 91, 92, 94, 95, 97, 103, 105, 114, 126, 127, 130, 131, 132, 134, 136, 138, 144, 149, 154, 160, 162, 163, 166, 167, 168, 170, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 185, 186, 191, 194, 195, 199, 200, 203, 205, 206, 207, 213, 217, 218, 220, 221, 226, 227, 228, 231, 232, 236, 237, 238, 241, 246
Staphisagria	5, 6, 10, 43, 48, 118, 245, 246
Steinert, Witwe	215
Steinfels, Amalie.....	106
Steinfels, Charlotte.....	106
Steppike, Tochter	215
Steyer.....	214

Stock, Carl	216
Stock, Sie.....	217
Stoiiin.....	107
Stollberg.....	4, 14
Stolle, Carl.....	217
Stolte	107
Stoppani.....	22
Stoppel.....	218
Stramonium	10
Sträuber, Sie.....	109, 110
Succ. petr	10
Südpol.....	2, 10, 23 , 68, 69, 81
Sulphur.....	3, 5, 6, 8, 9, 10, 14, 15, 18 , 19, 20, 24, 25, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 40, 42, 43, 44, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 55, 56, 57, 58, 59, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 87, 88, 89, 90, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 101, 102, 103, 105, 106, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 118, 120, 121, 122, 123, 131, 132, 134, 137, 138, 141, 147, 148, 151, 160, 162, 170, 176, 177, 178, 181, 182, 186, 189, 190, 202, 204, 205, 207, 208, 209, 210, 212, 213, 221, 223, 224, 233, 234, 235, 236, 237, 248, 249, 250, 251
Sulphur – Nitricum acidum	9
Süss, Leopold	218
Tallwig.....	26, 245, 248
Teucrium marum verum	18
Thiele, Blemnitz	111
Thiele, Lausigk.....	111
Thuja.....	5, 6, 10, 26, 76, 78, 89, 97, 103, 113, 126, 130, 168, 192, 197, 223, 230, 231, 237, 245
Tinctura thebaica	18 , 19
Trappe.....	220
Troitzsch.....	221
Trotsch	221
v. Mack, Sidonie	114
v. Mack, Valentin	54, 114, 115
Valdix	222
van der Vlieth.....	230
Verbascum	10
Viereckl	231
Vogt	115
Volkmann, Allwill.....	116
Volkmann, Antonie.....	18 , 115
Volkmann, Er.....	18
Volkmann, Familie.....	245
Vollmer, Louise.....	234
Vollmer, Sie	9, 232
Vollmer, Tochter	233
von Behr	222
von Bertrab, Carl Theodor	223
von Brandt	22, 112
von Brunnow.....	11, 244

von Diekmann.....	245
von Ehrenthal.....	113
von Engel, Carl	114
von Fürstenberg	224
von Gerstdorff.....	11, 13
von Henning, Sie	224
von Ingenheim	165
von Pless, Louis	226
von Sternegg, Elise.....	7
von Sternegg, Sie	9, 13
von Trautenberg, Therese	227
von Werder, Friedrich.....	227
von Wietersheim.....	12
von Willisen, Wilhelm	229
Walbe	16
Walter, Sie.....	116
Weber, Fr.....	117
Weber, Prüfer.....	23
Weber, Zörbig.....	117
Weissgerber	118
Weisschuh	234
Wendt.....	245
Werner, Carl.....	118
Westphal, Sie	119
Wieschke	120
Wildgrube	245
Wilhelm, Strumpfweber.....	14, 24
Wilke, Gärtner.....	120
Wilke, Gottfried.....	120
Wirth, Kind.....	121
Wirth, Sie	122
Wislicenus Braut	236
Wunder, Sie.....	237
Zeh.....	8
Zilger, Eduard	241
Zilger, Vater.....	242
Zingober.....	10
Zollikofer	245
Zubereitungzeitpunkt.....	7
Zucker	122
Zunge.....	4